

AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM 1/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren · Inhaber Stefan Muser
seit 1975



95. Auktion

Samstag, 6. Mai 2017
Hotel Sheraton, Frankfurt Flughafen



AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM I/BW

**Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren · Inhaber Stefan Muser
seit 1975**

Friedrichsplatz 19
D-68165 Mannheim
Tel.: ++49 (0) 621 3288650
Fax: ++49 (0) 621 414004

e-mail: info@uhren-muser.de
www.uhren-muser.de

Geschäftszeiten: Montag-Freitag 10:00 - 18:00 Uhr,
Termine nach Vereinbarung

Bankverbindung: Südwestbank AG Stuttgart
SWIFT-Code: SWBSESS IBAN-Code: DE95600907000624745007

Unser Team



Steffi und Stefan Muser
Geschäftsführung



Susanne Bruckbauer
Büroleitung
Kunsthistorikerin



Jürgen Jatzko
Leitung Finanzen



Torsten Becker
EDV



Birgit Stevanovic
Abwicklung



Sonja Muser
Buchhaltung



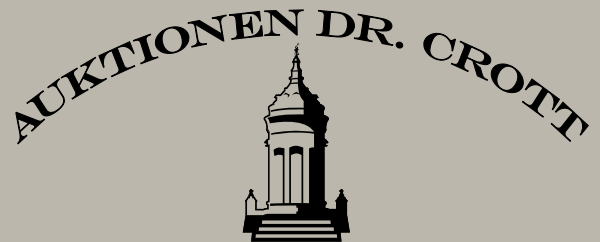
Renate Schmidt
Kundenbetreuung



Hilde Muser
Abwicklung



Joni Weihrich
Kundenbetreuung



MANNHEIM I/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren · Inhaber Stefan Muser
seit 1975

Sie haben nun auch die Möglichkeit, unsere Auktion online live mitzuverfolgen und Ihre Gebote online abzugeben; registrieren Sie sich auf unserer Internetseite und bieten Sie bequem von zu Hause aus!

Bitte beachten Sie, dass für das Live-Bieten gesonderte Bestimmungen gelten.

Bieten Sie online mit während unserer Auktion

www.uhren-muser.de

Online Bieten

Sie können unsere Auktion im Internet verfolgen und online mitbieten.

» **zum Online-Bieten**

Bitte beachten Sie, daß für Onlinezuschläge 5 % zusätzliche Gebühren erhoben werden!

Registrierung

Registrieren Sie sich **hier** für unsere nächste Auktion – bitte bis spätestens 48 Stunden vor Beginn.

Um sich für eine Auktion registrieren zu können, müssen Sie einmalig einen Account bei uns erstellen.



High Bid: EUR 14800
Est. Ex. Rate: USD • 20.855

You have joined the auction!
Lot 627 open for bidding.

Register to Bid EUR 15,000

Lot No. 627
Omega "Speedmaster Professional Chronometer", Movement No. 20000668, Case No. 9691014, Ref. 145.022, Cal. 861, 42 mm, circa 1969

Low Est. EUR 10000
High Est. EUR 18000

A gentleman's extremely rare wristwatch with chronograph, original box, original invoice, operating instructions and selling brochure - Limited edition no. 59 of 1014 pieces - made especially to honour the achievements of American astronauts in 1969. Case: 18k gold, covered in black engraving: "April 12 1969 - The first watch worn on the Moon" tachy bezel, anti-magnetic protection cap, original massive 18k gold bracelet with pusher-clip clasp. Dial: gold applied indexes, auxiliary seconds, 30 min. and 12h counter, baton hands. Movement: 213 plate movement, pin gilt, ground, 17 jewels, finely ground, bevelled chronograph silver parts. Glucostat balance, shock protection for balance, cam type fine adjusting device. Gold Speedmaster in honour of the achievement of the American astronauts in 1969. This special edition of the Omega Speedmaster Professional.

Lot 627 of 627 (100% Complete)

SOLD EUR 15,000

Lot 628
Lot 629
Lot 630
Lot 631

SOLD EUR 15,000
SOLD EUR 14,800

Hinweise zur Auktion

Saalbieter

Wenn Sie persönlich an unserer Auktion teilnehmen möchten, können Sie sich bereits während der Vorbesichtigung oder am Auktionstag Ihre persönliche Bieternummer zuteilen lassen. Bitte achten Sie auf Ihre Bieternummer, um Missbrauch zu vermeiden. Die Objekte werden in der Regel entsprechend der Reihenfolge unseres Kataloges aufgerufen und multimedial vorgeführt.

Schriftliche Gebote

Um Ihre schriftlichen Gebote berücksichtigen zu können, bitten wir Sie um die Zusendung des ausgefüllten und unterschriebenen Bieterformulars vor der Auktion per Post oder Fax. Wir empfehlen wegen der Kürze der Zeit schriftliche Gebote zusätzlich auch fernmündlich mitzuteilen. Bitte beachten Sie, dass bei schriftlichen Geboten die Lot-Nummer, nicht aber die Objektbezeichnung verbindlich ist.

Das Formular finden Sie im hinteren Bereich unseres Katalogs oder im Internet unter www.uhren-muser.de. Geben Sie die gewünschten Lot-Nummern, den Titel, Ihr persönliches Höchstgebot und Ihre vollständige Adresse an.

Telefonische Gebote

Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben persönlich an unserer Auktion teilzunehmen, können Sie sich von unserem Telefon-Team anrufen lassen. Wir stehen Ihnen in vielen verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

Um Ihre Gebote berücksichtigen zu können, muss auch hierfür die Anmeldung per Post oder per Fax erfolgen. Zur Anmeldung benutzen Sie bitte das Formular für schriftliche Gebote und tragen anstelle Ihres Höchstgebotes „TELEFON“ ein. Bitte teilen Sie uns mindestens eine Telefonnummer mit, unter der Sie am Auktionstag zu erreichen sind. Festnetz wird bevorzugt. Bitte beachten Sie, dass wir telefonische Gebote erst ab einem unteren Schätzwert von EUR 1.000 annehmen können. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann.

Online Gebote

Selbstverständlich können Sie auch den bequemen Weg des online Bietens wählen, um an unserer Auktion teilzunehmen. Wir bitten Sie sich mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn unter www.invaluable.com für unsere Auktion zu registrieren.

Bitte beachten Sie, dass für Onlinezuschläge 5 Prozent zusätzliche Gebühren erhoben werden.

Zahlung

Es besteht die Möglichkeit ersteigerte Objekte bereits während der Auktion bar oder mit bankbeglaubigtem Scheck zu bezahlen. Ansonsten wird Ihnen für ersteigerte Gegenstände die Rechnung nach der Auktion zugesandt.

Preise

Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise und als Orientierungshilfe für Kaufinteressenten vorgesehen.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen im hinteren Teil unseres Kataloges.

Kulturgüter

Der Versand Ihrer ersteigerten Ware kann sich um ca. 2 - 4 Wochen verzögern, sollte die Ausfuhr genehmigungspflichtig sein (Ausfuhrgenehmigung für Kulturgüter).



Das Art Loss Register (ALR) führt die größte Datenbank vermisster Kunstgegenstände. Alle bei Auktionen Dr. Crott zur Auktion eingelieferten Gegenstände werden deshalb sorgfältig auf ihre Provenienz hin durch unsere Experten sowie das Art Loss Register geprüft.

Lederarmbänder bei Armbanduhren

Bitte beachten Sie, dass Lederarmbänder, welche von gefährdeten oder geschützten Arten stammen, wie beispielsweise Alligator, Krokodil oder Echse, nur zu Abbildungszwecken im Katalog oder auf unserer homepage verwendet werden. Diese Armbänder werden nicht zusammen mit den Armbanduhren verkauft. Wir behalten uns das Recht vor diese Armbänder vor dem Versand zu entfernen.

95. Auktion

Samstag, 6. Mai 2017, 12:00 Uhr

Sheraton Frankfurt Hotel, Flughafen

VORBESICHTIGUNG Frankfurt

Freitag, 5. Mai 2017,
von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Samstag, 6. Mai 2017,
von 8:30 Uhr bis 11:00 Uhr

**Unsere Herbst-Auktion
findet statt am Samstag,
18. November 2017.**

Internationale Geschäftsstellen

Schweiz

Dr. Crott Auctioneers

Terence Howells
Hammerstr. 3, Wettsteinplatz
4058 Basel
Tel. (+41) (0) 61 6928020

Großbritannien

Dr. Crott Auctioneers

Richard Stenning
London
Tel. (+44) 207 839 1234

Italien

Dr. Crott Auctioneers

Costa A. & E. Cronometri
Piazza di Soziglia 1/4
16123 Genova
Tel. (+39) 010 2476111
uhrge@costacronometri.com

Tschechische Republik, Slowakei,

Slowenien und Kroatien

Dr. Crott Auctioneers

Lubomir Komarek
Hanychovska 557
46010 Liberec 3, Czech. Rep.
Tel. (+420) 777 089 088
chronos048@centrum.cz

Skandinavien

Dr. Crott Auctioneers

Kari Hentinen
Uudenmaankatu 23 B
00120 Helsinki, Finnland
Tel. (+358) (50) 5112777

USA

Dr. Crott Auctioneers

Peter F. Planes, II
Royce Estate Buyers Inc.
375 South County Road, Suite 201
Palm Beach, FL 33480
Tel. (+1) 305 7784443
Royceestat@aol.com

Australien

Dr. Crott Auctioneers

Shonie Herbath
Shop 1, 209 Toorak Road
South Yarra, 3141
Tel. (+61) 398275695
shonie@bigpond.com

Asien

Dr. Crott Auctioneers /

Time of Switzerland (Asia Pacific) Ltd.
Rm 1511, Chinachem Golden Plaza, 77 Mody Rd.,
Kowloon, Tsim Sha Tsui East, Hongkong
Tel. (+852) 2730 0889
info@timeofswitzerland.com.hk

Impressum

Rechtsberatung

RA Bernd Nennstiel
Mannheim

Beschreibungen

Susanne Bruckbauer
Torsten Becker

Fotos

Jürgen Jatzko
Birgit Stevanovic
Florian Pflästerer
Etienne Muser

Satz und Gestaltung

Torsten Becker
Jürgen Jatzko
Steffi Muser

Lithografie

Fabian Hensel

Übersetzungen

Sabine Winterbauer
Renate Schmidt
Joni Wehrich

Druck

Druckhaus Becker
Ober-Ramstadt

Katalogpreis

25,- EUR Deutschland
35,- EUR Europa + Übersee

Weiterführende interessante
Informationen über die im aktuellen
Katalog angebotenen Uhren finden
Sie unter



www.uhren-muser.de

Zusätzlich finden Sie hier auch eventuelle
Nachträge und weitere Detailaufnahmen,
insbesondere der Konvolute.

- 1** Ein Klick auf die Katalog-Nummer führt Sie zu dieser Katalog-
nummer im Internet.

1

Breitling à Genève, "Cosmonaute", Geh. Nr. 1163082, Ref. 809, Cal. Venus 178TJ, 41 mm, circa 1967

Seltene Fliegerarmbanduhr mit 24h Anzeige, Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler und Rechenschieberfunktion über drehbare Lunette

Geh.: goldplattiert, Stahl-Druckboden, rändierte, drehbare Indexlunette.

Zffbl.: schwarz. Werk: 2/3-Platinenwerk, rotvergoldet, Glucydur-Unruh.

Die **Cosmonaute Referenz 809** ist der Inbegriff eines Breitling Chronographen mit fünf Zusatzanzeigen. Berühmt wurde dieses Modell durch seine Reise in den Weltraum am Handgelenk von Scott Carpenter am 24. Mai 1962.

44391 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.500 - 4.000 EUR 1.700 - 4.400 USD 12.600 - 33.600 HKD

**2**

Konvolut aus fünf Armbandchronographen

Breitling à Genève, "Navitimer", Geh. Nr. 1065711, Ref. 806, Cal. Venus 178TJ, 41 mm, circa 1966

Große Fliegerarmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler, Tachymeterskala und Rechenschieberfunktion über drehbare Lunette

Geh.: Stahl, Druckboden, rändierte, drehbare Indexlunette. Zffbl.: schwarz.

Werk: 2/3-Platinenwerk, rotvergoldet, Glucydur-Unruh.

44679 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 5.000 EUR 2.200 - 5.500 USD 16.800 - 42.000 HKD

Ohne Limit!





3

Breitling à Genève, "Top Time", Ref. 2004, 36 mm, circa 1970

Feiner Vintage Chronograph mit 45 Min.-Zähler und Tachymeterskala
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

44091 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 3.800 - 5.500 USD 29.400 - 42.000 HKD



4

Breitling à Genève, "Navitimer", Geh. Nr. 1164233, Ref. 806, Cal. 178, 41 mm, circa 1967

Große Fliegerarmbanduhr mit Chronograph und Rechenschieberfunktion über drehbare Lunette

Geh.: goldplattiert, Stahl-Druckboden. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, rotvergoldet, Glucydur-Unruh.

Die Anziehungskraft dieser außergewöhnlichen Modelle aus der Navitimer-Palette liegt unter anderem in dem modernen großen Gehäuse und dem wohlüberlegt maskulinen Design.

44390 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

1.200 - 2.800 EUR 1.400 - 3.100 USD 10.100 - 23.600 HKD



5

Konvolut aus zwei Armbandchronographen

Wakmann Watch Co., New York, Ref. 725.1309, Cal. VAL 730, 37 mm, circa 1975

Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler und Vollkalender

Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: schwarz. Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

Wakmann Watch Co.

Die Wakmann Watch Co. wurde in New York als Importeur von hochwertigen Markenuhren gegründet, die auf dem nordamerikanischen Markt vertrieben werden sollten. Der bekannteste Name darunter war die Marke Breitling. Wakmann verkaufte einige Exemplare mit Doppelsignatur.

44381 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.300 USD 12.600 - 25.200 HKD



6

Breitling à Genève, "Datora", Geh. Nr. 1263144, Ref. 2031, Cal. 7734, 39 mm, circa 1969

Seltene Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 45 Min.-Zähler, Pulsationsskala, Tachyskala und Datum

Geh.: Stahl, Schraubboden, rändierte, drehbare Indexlunette. Zffbl.: versilbert. Werk: 2/3-Platinenwerk, monometallische Unruh.

44388 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

900 - 2.500 EUR 1.000 - 2.800 USD 7.600 - 21.000 HKD





7

Breitling à Genève, "AVI", Geh. Nr. 1015130, Ref. 765, Cal. Venus 178, 41 mm, circa 1965

Seltener Vintagechronograph mit 15 Minuten- und 12 Stunden-Zähler

Geh.: Stahl, Schraubboden, original Stahlarmband mit Faltschließe.

Zffbl.: schwarz. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, rotvergoldet, Glucydur-Schraubenunruh.

Im Jahr 1953 führte Breitling das Modell **AVI** ein und hoffte, damit einen Liefervertrag der französischen Luftwaffe zu erhalten; da die Breitling-Version jedoch keine Flyback-Funktion besaß, wurde sie von Mitbewerbern wie Auricoste, Breguet, Dodane und Vixa überflügelt, die demzufolge ihre Chronographen an die französischen Piloten liefern durften.

Breitling entwickelte daraufhin eine neue Fliegeruhr mit einem 15-Minutenzähler und einer Hilfsanzeige, die mit Leuchtstrichen 3-Minutenintervalle markierte. Da eine Vorflugkontrolle genau 15 Minuten in Anspruch nahm, stellte diese Anzeige eine enorme Erleichterung für Piloten und Techniker während der Durchführung der Routinechecks dar.

44389 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

900 - 4.000 EUR 1.000 - 4.400 USD 7.600 - 33.600 HKD



8

Breitling à Genève, "Co-Pilot", Geh. Nr. 1278282, Ref. 7650, Cal. Venus 178TJ, 42 mm, circa 1969

Seltener, antimagnetischer Vintagechronograph mit 15 Minuten- und 12 Stunden-Zähler

Geh.: Stahl, Schraubboden, Drehlunette mit 12h Anzeige. **Zffbl.:** schwarz.

Werk: 2/3-Platinenwerk, rotvergoldet, Glucydur-Unruh.

44617 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.000 - 6.000 EUR 4.400 - 6.600 USD 33.600 - 50.400 HKD



9

Breitling à Genève, "Chronomat", Geh. Nr. 1347708, Ref. 0818,
Cal. Venus 178, 49 mm, circa 1970

Große Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler und
Rechenschieberfunktion über drehbare Lunette und zusätzlichem original
Stahlarmband mit Faltschließe

Geh.: Stahl, Schraubboden, rändierte Drehlunette. Zffbl.: versilbert.

Werk: 3/4-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

44382 G: 2, 10 Z: 2, 20 W: 2, 41, 51

1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.800 USD 12.600 - 21.000 HKD



10

Breitling à Genève, "Navitimer Automatic", Ref. 1806, Cal. Heuer
11, 48 mm, circa 1972

Große, seltene, automatische Fliegerarmbanduhr der irakischen
Luftwaffe mit Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler, Datum und
Rechenschieberfunktion über drehbare Lunette

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Emblem der irakischen Luftwaffe. Zffbl.: schwarz.

Werk: 4/5-Platinenwerk mit Mikrorotor, Glucydur-Unruh.

Die Anziehungskraft dieser außergewöhnlichen Modelle aus der Navitimer-Palette
liegt unter anderem in dem modernen großen Gehäuse und dem wohlüberlegt
maskulinen Design.

44556 G: 2, 11 Z: 2, 4 W: 2, 41, 51

2.300 - 3.200 EUR 2.500 - 3.500 USD 19.400 - 26.900 HKD





11

Breitling à Genève, "Navitimer Chrono-Matic", Geh. Nr. 1446914, Ref. 1806, Cal. 12, 48 mm, circa 1977

Große, automatische Fliegerarmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler, Datum und Rechenschieberfunktion über drehbare Lunette – mit zusätzlichem Stahl-Schraubboden

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, original Stahlarmband.

Zffbl.: schwarz. Werk: 4/5-Platinenwerk mit Mikrorotor, Glucydur-Unruh.

Breitling stellte im Jahr 1969 den Chrono-Matic vor, eines der ersten Chronographenwerke mit Automatikaufzug. Die Anziehungskraft dieser außergewöhnlichen Modelle aus der Chrono-Matic-Palette liegt unter anderem in dem modernen großen Gehäuse und dem wohlüberlegt maskulinen Design.

44384 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.300 USD 12.600 - 25.200 HKD



12

Breitling à Genève, "Navitimer Automatic", Geh. Nr. 1433205, Ref. 1806, Cal. 12, 49 mm, circa 1974

Große, automatische Fliegerarmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler, Datum und Rechenschieberfunktion über drehbare Lunette – Originalschatulle

Geh.: Stahl, geschwärzt, Stahl-Schraubboden. Zffbl.: schwarz.

Werk: 4/5-Platinenwerk mit Mikrorotor, Glucydur-Unruh.

44392 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.300 USD 12.600 - 25.200 HKD



13

Zenith, Le Locle, "El Primero Automatic – Port Royal",
Ref. 95.0100.418, Cal. 3019PHF, 40 mm, circa 1984

Seltene, automatische Herrenarmbanduhr mit Vollkalender und
Mondphase, Chronograph, 30 Min.-und 12h-Zähler und Tachymeterskala –
limitierte Serie von 230 Exemplaren – mit Originalschatulle und Booklet
Geh.: Titan, Schraubboden, Zenith Titanarmband mit Faltschließe.
Zffbl.: versilbert. Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

"El Primero ist wohl einer der bekanntesten Kalibernamen in der Uhrenbranche. Selbst Personen, die nicht unbedingt zu den Insidern gehören oder sich bestenfalls ganz allgemein mehr oder weniger für Uhren interessieren, ist der "El Primero" ein Begriff. Ein Begriff für einen Chronographen der besten Bauart. Kein Wunder wenn ein Werk so geschaffen wurde, dass es über einen Zeitraum von über 40 Jahren den ständig steigenden Anforderungen gerecht werden konnte. Bei Sammlern sind heute vor allem die Modelle mit der Kaliberbezeichnung 3019 gefragt. Die Stückzahlen der einzelnen Modelle waren nicht sehr groß und die Varianten zahlreich. Verschiedene Uhren aus dieser Zeit sind heute kaum mehr zu finden und haben natürlich entsprechende Preise."
Quelle: Manfred Rössler, El Primero – der Chronograph", Forstinning 2015, S. 10f.

44450 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.900 – 4.000 EUR 3.200 – 4.400 USD 24.400 – 33.600 HKD



14

Zenith, Le Locle, "El Primero Automatic – DEFY", Ref. G 7813,
Cal. 3019PHC, 38 x 45 mm, circa 1971

Extrem seltene, schwere, automatische Herrenarmbanduhr mit
Chronograph und Datumsanzeige aus einer Kleinserie von nur
100 Exemplaren
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden, verschraubte Krone. Zffbl.: vergoldet.
Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44560 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51
6.500 – 8.000 EUR 7.100 – 8.700 USD 54.600 – 67.200 HKD





15

Konvolut aus drei Herrenarmbanduhren

Movado Zenith "Automatic", Ref. 01.0180 434, Cal. 3019PHC, 36 mm, circa 1973

Automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph und Datum – Kleinserie von 700 Exemplaren – mit Bedienungsanleitung

Geh.: Stahl, Schraubboden, massives Stahlarmband. Zffbl.: versilbert, rhodiniert.

Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44387 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.700 - 2.500 EUR 1.900 - 2.800 USD 14.300 - 21.000 HKD



16

Zenith, Geh. Nr. 567D163, Ref. A277, Cal. 146HP, 40 mm, circa 1969

Attraktive Vintage Taucherarmbanduhr mit Chronograph, 30-Min.- und 12h-Zähler

Geh.: Stahl, Schraubboden, Drehlunette, Zenith Stahlarmband mit Faltschließe.

Zffbl.: schwarz. Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

44416 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 - 7.500 EUR 6.600 - 8.200 USD 50.400 - 63.000 HKD



17

Heuer "Montreal Automatic Chronograph", Cal. 11, 42 x 47 mm, circa 1975

Schwerer, automatischer Ärztechronograph mit Pulsationsskala, 30 Min.-, 12h-Zähler, Tachymeterskala und Datum

Geh.: Stahl, Krone links. Zffbl.: blau. Werk: 4/5-Platinen-Mikrorotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44414 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.000 - 6.000 EUR 3.300 - 6.600 USD 25.200 - 50.400 HKD



18

Heuer "Carrera" Automatic Chronograph, Geh. Nr. 149054, Ref. 1153, Cal. 11, 38 mm, circa 1975

Automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph, Tachymeterskala, Datum und "Tropical Dial"

Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: anthrazit. Werk: 4/5-Platinen-Mikrorotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Unter den Sammlern gelten Uhren mit so genannten "tropical dials" als besonders begehrte Objekte. Es handelt sich hierbei um ausgebleichene, ursprünglich oftmals schwarze Zifferblätter, deren Oberfläche lange Zeit verschiedenen Umwelteinflüssen ausgeliefert war und die mit den Jahren ihre Farbe von schwarz zu braun wechselten und der Uhr eine neue Ästhetik verleihen.

44016 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

2.700 - 4.000 EUR 3.000 - 4.400 USD 22.700 - 33.600 HKD





19

Konvolut aus sieben Herrenarmbanduhren

Heuer "Autavia Automatic Chronograph", Ref. 1563, Cal. 15, 42 x 48 mm, circa 1975

Schwere, automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph und Datum mit "Exotic Dial"

Geh.: Stahl, Schraubboden, Krone links, Drehlunette. **Zffbl.:** schwarz.

Werk: 4/5-Platinen-Mikrorotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Heuer, auch heute noch ein First Class-Begriff bei Zeitnahmen jedweder Art, wurde um 1860 gegründet und führte 1864 den Namen "Heuer & Lambellet". Die Firma war die erste in der Schweiz, die Chronographen in Serie hergestellt hat. Ihre Produktion umfasste später, Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts, Chronographen, Sportuhren, Messinstrumente für Autos und Flugzeuge und ähnliche, einschlägige Erzeugnisse.

44383 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.000 - 6.000 EUR 4.400 - 6.600 USD 33.600 - 50.400 HKD



20

Heuer SA "Autavia Automatic Chronograph", Cal. 12, 42 x 48 mm, circa 1975

Schwere, automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph und Datum

Geh.: Stahl, Schraubboden, Krone links, Drehlunette, original Stahlarmband.

Zffbl.: schwarz. **Werk:** 4/5-Platinen-Mikrorotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44090 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.900 - 6.000 EUR 5.400 - 6.600 USD 41.200 - 50.400 HKD



21

Heuer SA, Swiss, "Monte-Carlo", Geh. Nr. 58041, Ref. 16.8433, Cal. 7714, 55 mm, 238 g, circa 1965

Seltener, nahezu neuwertiger Vintage Cockpit-Chronograph für Autorennen mit zentralem Minutenzähler und digitaler Stundenregisteranzeige zum Montieren auf das Armaturenbrett
Geh.: chromplattiert, Drehlunette. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** Brückenwerk, monometallische Unruh.

Ein schöner Vintage Heuer Monte-Carlo Rally Chronograph mit 2 Drückern. Auf der Rückseite der Montageplatte befindet sich eine Staubabdeckung über dem Werk.

44214 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51
 1.300 - 2.300 EUR 1.500 - 2.500 USD 11.000 - 19.400 HKD



22

Heuer-Leonidas SA "Carrera", Geh. Nr. 101585, Cal. Lemania 189, 35 mm, circa 1960

Seltener Vintage Chronograph mit 45 Min.-Zähler und Datum
Geh.: Stahl, Schraubboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

Jack Heuer lanciert die 'Carrera' als Hommage an das aufregende Straßenrennen 'Carrera Panamericana' der 50er: Es ist der erste Chronograph mit schlichtem, funktionellem Zifferblatt, großer Zifferblattöffnung und 1/5tel-Sekunden-Skala auf dem Zifferblattring. Das Modell wird schnell zur Uhr der Champions und ein weltweiter Verkaufsschlager.
 Quelle: www.tagheuer.de

44095 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
 5.500 - 7.000 EUR 6.000 - 7.600 USD 46.200 - 58.800 HKD



Heuer-Leonidas SA "Autavia", Geh. Nr. 130412, Ref. 2446C MH,
Cal. Val 72, 40 mm, circa 1969

Extrem seltene "Kult"-Herrenarmbanduhr mit Chronograph, Drehlunette mit Minuten- und Stundenanzeige, "Compressor"-Gehäuse und "Reverse-Panda" Zifferblatt. Die 2446C ist die zweite Generation der Autavia mit Handaufzug.

Geh.: Stahl, "Compressor"-Druckboden mit Gravur. **Zffbl.:** schwarz, silberfarbene, guillochierte Totalisatoren, Baton-Zeiger mit Tritium Leuchtmasse.

Werk: 3/4-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

Die **Heuer Autavia Referenz 2446C** mit schwarzem Zifferblatt und hellen Totalisatoren wurde in nur sehr geringer Stückzahl zwischen 1968 und 1971 gefertigt. Sie ist ein sehr seltener und unter Sammlern heiß begehrter Chronograph.

Die Bezeichnung "C" hinter der Referenz 2446 steht für das Wort "Compressor" und bezieht sich auf den Gehäuseboden Verschluss, der mit einem großen C-Clip, welcher sich in der Mitte des Gehäuses in einem tiefen Kanal befindet, in Position gehalten wird. Die Abdichtung erfolgt mit einem großen Ring aus Gummi.

Für die Lunette der Autavia 2446C gab es drei Ausführungen, begründet auf der Tatsache, dass diese Uhr sowohl für den Rennsport, als auch für Piloten produziert wurde. Die am häufigsten verwendete Lunette ist die mit der Anzeige von Minute und Stunde.

44026 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.000 - 8.000 EUR 4.400 - 8.700 USD 33.600 - 67.200 HKD



Universal Genève "Tri-Compax", Ref. 881101, Cal. 281, 36 mm, circa 1968

Extrem seltene, höchst attraktive Genfer Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler, Vollkalender, Mondphase und Tachylunette – mit Originalschatulle

Geh.: Stahl, Schraubboden. **Zffbl.:** versilbert, schwarze Totalisatoren.

Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Ohne Zweifel ist diese Tri-Compax die Uhr mit dem höchsten Kultcharakter der Firma Universal. Das Modell wurde 1944 erstmals auf den Markt gebracht. Das Gehäuse ist im Aussehen ähnlich der Rolex "Cosmograph Daytona", Referenz 6241, nicht nur wegen der schwarzen Tachylunette sondern auch wegen ihrer runden, nicht verschraubten Chronographendrücker. Auch das versilberte Zifferblatt mit seinen schwarzen Totalisatoren gleicht dem der "Cosmograph Daytona".

Angeboten in außergewöhnlichen Gesamtzustand, ist diese Uhr eine seltene Trophäe, selbst für den anspruchsvollsten Sammler.

44691 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

15.000 - 30.000 EUR 16.300 - 32.600 USD 126.000 - 252.000 HKD





25

Zodiac, Le Locle, "Super Seawolf", Geh. Nr. 2288202, Ref. 692 843, Cal. Val. 72, 43 mm, circa 1965

Außergewöhnliche, seltene Taucherarmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler und innerer Tachymeterskala

Geh.: Stahl, Schraubboden, drehbare Indexlunette. **Zffbl.:** schwarz.

Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

Das Modell Zodiac Sea Wolf von 1953 und Blancpains Fifty Fathoms waren mit die ersten Taucheruhren die auf den Markt gebracht wurden und die Sea Wolf kam regelmäßig bei Einsätzen der Navy SEALs und ihrer Vorgängern - den Underwater Demolition Teams - zum Einsatz.

44417 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.800 - 5.500 EUR 4.200 - 6.000 USD 32.000 - 46.200 HKD



26

Longines "Nonius", Geh. Nr. 15973297, Cal. 332/Val 726, 38 x 43 mm, circa 1975

Nahezu neuwertige Herrenarmbanduhr mit Chronograph mit Noniuszeiger und 30 Min.- und 12h-Zähler

Geh.: Stahl, Schraubboden, originales Stahlarmband. **Zffbl.:** versilbert.

Werk: 1/2-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

Der **Longines Nonius Chronograph** ist ein sehr ungewöhnliches Modell mit seinem speziellen, patentierten Noniuszeiger, der die Messung von Zehntelsekunden ermöglicht, ähnlich einer Schieblehre, bei der die Zehntelmillimeter auf dieselbe Weise abgelesen werden können.

Das große kissenförmige Edelstahlgehäuse mit Mineralglas besitzt zwei runde Chronographendrücker und verdeckte Anstöße. Das Gehäuse ist in einem sehr guten Gesamtzustand, mit scharfen Kanten und tiefen Gravuren auf der Rückseite. Die Uhr hat ein mechanisches Handaufzugskaliber und ein matt versilbertes Zifferblatt mit kontrastierendem, orangefarbenem Chronographenzeiger, das Hilfszifferblatt für den 30-Minuten Zähler ist versenkt und schwarz abgesetzt.



44418 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.200 - 5.500 EUR 4.600 - 6.000 USD 35.300 - 46.200 HKD



27

Junghans "Olympic Automatic Chronograph", Cal. JRGK (Buren 12), 43 x 44 mm, circa 1960

Automatische "Kult" Herrenarmbanduhr für Linkshänder mit Chronograph, Datum, Originalschatulle und Bedienungsanleitung

Geh.: Stahl, Schraubboden, original Stiftschließe. **Zffbl.:** dunkelblau.

Werk: Mikrorotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44400 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

500 - 1.500 EUR 600 - 1.700 USD 4.200 - 12.600 HKD



28

Omega "Seamaster Automatic Yachting", Werk Nr. 35602082,
Ref. 176.010, Cal. 1040, 43 x 44 mm, circa 1973

Seltene, automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 12h-Zähler,
24h Anzeige und Datum für die Zeitmessung von Regatten

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Seamaster Logo, schwarze Tachylunette,
massives "Omega" Stahlarmband u. Faltschließe. Zffbl.: nachtblau.

Werk: Rotoraufzugswerk, rotvergoldet, Glucydur-Unruh.

Wenige Kultuhren repräsentieren die 1970er Jahre so wie diese Seamaster Yachting von Omega. Dieses Ausnahmestück birgt eine Fülle von Details für den "Uhren-Aficionado" ein unpoliertes maskulines Stahlgehäuse, ein nachtblau/anthrazit schimmerndes Zifferblatt mit hellgrauen Totalisatoren sowie blauen und roten Akzenten, sogar die facettierten Stundenindizes sind mit den Minutenzahlen graviert. Der zentrale Minutenzähler mit seiner Lanzenspitze in orange, setzt das letzte Highlight auf diesem vollkommenen Zifferblatt.

44657 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 8.500 EUR 7.100 - 9.300 USD 54.600 - 71.400 HKD



29

Omega "Speedmaster Professional - Apollo XI 1969-
1994 Limited Edition", Werk Nr. 48303579, Geh. Nr. 48303579,
Ref. ST145.0062, Cal. 861, 42 mm, circa 1994

Nahezu neuwertiger "Kult" Chronograph mit 30 Min.- und 12h-Zähler
und Tachylunette - limitierte Serie Nr. 1766 von 2500 Exemplaren "Flight
Qualified By NASA For All Manned Space Missions - The First Watch
Worn On The Moon" - herausgegeben zum 25. Jahrestag der Apollo
11 Mondmission

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Speedmaster Logo, Werkschutzkappe, "Omega"
Stahl-Faltschließe. Zffbl.: schwarz. Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

44674 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.000 - 3.000 EUR 1.100 - 3.300 USD 8.400 - 25.200 HKD

Ohne Limit!



Omega "Speedmaster Professional", Werk Nr. 32201494,
Ref. 145022-69 ST, Cal. 861, 42 mm, circa 1969

Äußerst attraktive, seltene Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30-Min.-
und 12h-Zähler, kleiner Sekunde und Tachymeterskala

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Gravur: "The First Watch Worn On The Moon
- Flight-Qualified By Nasa for All Manned Space Missions", Antimagnetismus-
Weicheisenabschirmung. Zffbl.: schwarz. Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-
Schraubenunruh.

"Dieser zur Legende gewordene Armbandchronograph wurde bereits im Jahre
1942 entwickelt und 1965 nach strenger Auslese unter namhaften Wettbewerbs-
Modellen von der NASA zur Weltraumuhr erkoren. Unverändert hat die
serienmäßige **Omega Speedmaster Professional** seitdem alle amerikanischen
Astronauten bei ihren Flügen ins Weltall und bei Erkundungen des Mondes
begleitet - angefangen bei Gemini über Apollo und die Spacelab-Missionen bis
hin zum heutigen Space Shuttle-Programm.

Heute ist die Omega Speedmaster Professional fester Bestandteil der
vorgeschriebenen Ausrüstung aller Astronauten und Kosmonauten im Weltraum.
Als Neil Armstrong am 21. Juli 1969 als erster Mensch den Mond betrat, zeigte
seine Omega Speedmaster Professional mit 2:56 Uhr GMT den historischen
Moment präzise an. Neil Armstrongs unvergessliche Worte: "Ein kleiner Schritt für
den Menschen, aber ein großer Schritt für die Menschheit."

Quelle: Les Pièces de Collection Omega

44656 G: 2, 10 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51

10.000 - 13.000 EUR 10.900 - 14.200 USD 84.000 - 109.200 HKD



Omega "Speedmaster", Werk Nr. 27320221, Ref. S 105.003-64, Cal. 321, 39 mm, circa 1964

Seltene Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30-Min.- und 12h-Zähler, kleiner Sekunde und Tachymeterskala – mit Schatulle

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Speedmaster Logo, späteres "Omega"
Stahlarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, rotvergoldet, Glucydur-Schraubenunruh.

Omega Speedmaster "Moon Watch", Modell 1963

Hier eine der Uhren, die von der NASA 1965 zur Ausrüstung der Astronauten in den Gemini- und Apollo-Programmen zur Eroberung des Weltalls ausgewählt und die am 21. Juli 1969 "Monduhren" getauft wurden. Sie unterscheidet sich vom Vorgängermodell durch die leicht vergrößerte Lunette und vor allem durch die viel besser ablesbaren weißen "Stab"-Leuchtzeiger, sowie durch eine neue Zentrumsekunde mit Leucht-Pfeilspitze. Ab Sommer 1965 erschien dann auch noch die Bezeichnung Professional auf dem Zifferblatt (ST 105.003 wurde ab 1966 ST 145.003). Diese Referenz wurde von 1963 bis 1965 gefertigt.
 Quelle: Marco Richon "Omega" Bienne 2007, S. 598ff.

44471 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

6.000 - 12.000 EUR 6.600 - 13.100 USD 50.400 - 100.800 HKD



**Omega "Speedmaster Professional", Werk Nr. 28424097,
Ref. 145022-69 ST, Cal. 861, 41 mm, circa 1969**

Äußerst attraktive, seltene Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30-Min.- und 12h-Zähler, kleiner Sekunde, Tachymeterskala und "Tropical Dial"

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Speedmaster Logo, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, "Omega" Stahlarmband u. Faltschließe. **Zffbl.:** schwarz.

Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Unter den Sammlern gelten Uhren mit so genannten "tropical dials" als besonders begehrte Objekte. Es handelt sich hierbei um ausgebleichte, ursprünglich oftmals schwarze Zifferblätter, deren Oberfläche lange Zeit verschiedenen Umwelteinflüssen ausgeliefert war und die mit den Jahren ihre Farbe von schwarz zu braun wechselten und der Uhr eine neue Ästhetik verleihen.

"Dieser zur Legende gewordene Armbandchronograph wurde bereits im Jahre 1942 entwickelt und 1965 nach strenger Auslese unter namhaften Wettbewerbs-Modellen von der NASA zur Weltraumuhr erkoren. Unverändert hat die serienmäßige **Omega Speedmaster Professional** seitdem alle amerikanischen Astronauten bei ihren Flügen ins Weltall und bei Erkundungen des Mondes begleitet - angefangen bei Gemini über Apollo und die Spacelab-Missionen bis hin zum heutigen Space Shuttle-Programm.

Heute ist die Omega Speedmaster Professional fester Bestandteil der vorgeschriebenen Ausrüstung aller Astronauten und Kosmonauten im Weltraum. Als Neil Armstrong am 21. Juli 1969 als erster Mensch den Mond betrat, zeigte seine Omega Speedmaster Professional mit 2:56 Uhr GMT den historischen Moment präzise an. Neil Armstrongs unvergessliche Worte: "Ein kleiner Schritt für den Menschen, aber ein großer Schritt für die Menschheit."

Quelle: Les Pièces de Collection Omega

44409 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

9.500 - 12.000 EUR 10.400 - 13.100 USD 79.800 - 100.800 HKD



**Omega "Speedmaster Pre-Moon", Werk Nr. 26554905,
Ref. 2998-61, Cal. 321, 40 mm, circa 1961**

**Seltene Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30-Min.- und 12h-Zähler,
kleiner Sekunde und Tachymeterskala – mit Omegaschutulle und originaler,
patinierter Austauschlunette**

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Speedmaster Logo, Antimagnetismus-
Weicheisenabschirmung, "Omega" Stiftschließe. **Zffbl.:** schwarz.

Werk: Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Die berühmte Omega Speedmaster kam 1957 auf den Markt und war ein Resultat der kreativen Zusammenarbeit dreier Männer: Pierre Moinat, damals Leiter der Entwicklungsabteilung bei Omega, Claude Baillod, der das Gehäuse entwickelte und George Hartmann, der den Prototyp der Uhr baute. Das Modell war "erschaffen für Männer, bei denen es auf die Sekunde ankommt", wie zum Beispiel Rennfahrer, Sportler, Ingenieure und Wissenschaftler; die Tachymeterskala befindet sich auf der Lunette und gestattet so eine extrem schnelle Geschwindigkeitsberechnung – und gab der Uhr ihren ursprünglichen Namen "Speedmaster". Die Ereignisse späterer Jahre machten aus der Speedmaster später die legendäre "Monduhr".

Referenz 2998 wurde 1961 der Öffentlichkeit vorgestellt und war das erste Speedmaster Modell mit einer schwarzen Aluminium Tachylunette. Sie ist bis 500 km/h gestaffelt und ihr herausragendes Charakteristikum ist natürlich der speerförmige Chronographen-Zeiger und das Werk Kaliber 321, das durch eine antimagnetische Weicheisen-Abdeckkappe geschützt ist. Das "gestufte" Zifferblatt besitzt ein aufgelegtes Metall-Omega-Logo anstelle der aufgedruckten Version und einen neuen zierlicheren Omega-Schriftzug, bei dem das "O" and das "G" fast oval sind. Ein weiteres Merkmal ist die schlichte "Swiss Made"-Designation ohne "T" unterhalb von 6 Uhr.

Der berühmte Astronaut Walter Schirra trug diese verbesserte Referenz CK 2998 bei seinem Weltraumspaziergang während der Mercury 7-Mission.



Die Speedmaster war immer eine der bemerkenswertesten Uhren auf dem Markt, bei ihrer Einführung 1957 war sie zweifellos ihrer Zeit voraus. Die Tatsache, dass sich die Tachymeter-Skala auf der Lunette befindet, anstatt auf dem Zifferblatt aufgedruckt, verbesserte die Lesbarkeit des Zifferblattes erheblich und vereinfachte die Berechnung der Geschwindigkeit. Diese bahnbrechende Neuheit wurde nach ihrer Einführung schnell von anderen Uhrenherstellern übernommen; Rolex verwendete sie zum Beispiel bereits in den 1960er Jahren für seine berühmte "Daytona".

44484 G: 2, 10 Z: 2, 8, 50 W: 2, 41, 51

6.000 - 15.000 EUR 6.600 - 16.300 USD 50.400 - 126.000 HKD



Omega "Speedmaster Professional", Werk Nr. 25445291,
Ref. 105.012-66, Cal. 321, 40 mm, circa 1966

Feine Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30-Min.- und 12h-Zähler,
kleiner Sekunde und Tachymeterskala, sog. Moonwatch II.

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Speedmaster Logo, Antimagnetismus-
Weicheisenabschirmung, Omega Stahlarmband mit Faltschließe Ref. 1039-4/67.

Zffbl.: schwarz. Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

"Dieser zur Legende gewordene Armbandchronograph wurde bereits im Jahre 1942 entwickelt und 1965 nach strenger Auslese unter namhaften Wettbewerbs-Modellen von der NASA zur Weltraumuhr erkoren. Unverändert hat die serienmäßige **Omega Speedmaster Professional** seitdem alle amerikanischen Astronauten bei ihren Flügen ins Weltall und bei Erkundungen des Mondes begleitet - angefangen bei Gemini über Apollo und die Spacelab-Missionen bis hin zum heutigen Space Shuttle-Programm.

Heute ist die Omega Speedmaster Professional fester Bestandteil der vorgeschriebenen Ausrüstung aller Astronauten und Kosmonauten im Weltraum. Als Neil Armstrong am 21. Juli 1969 als erster Mensch den Mond betrat, zeigte seine Omega Speedmaster Professional mit 2:56 Uhr GMT den historischen Moment präzise an. Neil Armstrongs unvergessliche Worte: "Ein kleiner Schritt für den Menschen, aber ein großer Schritt für die Menschheit."

Quelle: Les Pièces de Collection Omega

44415 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

5.000 - 8.000 EUR 5.500 - 8.700 USD 42.000 - 67.200 HKD





35

Rolex "Oyster Cosmograph Daytona" – sog. "Big Red",
Werk Nr. 12108, Geh. Nr. 6197321, Ref. 6265, Cal. 727, 37 mm,
circa 1980

Nahezu neuwertige, unpolierte Rolex "Kultuhr" mit Originalschatulle,
Zertifikat und Bedienungsanleitung

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 6263, superdomed Glas, verschraubte
"Triplock"-Krone, verschraubte Chronographendrücke MK II, Stahl Lunette
mit Tachymeterskala mit Einteilung bis 200 Einheiten pro Stunde, "Oyster"-
Stahlarmband Ref. 78350/19, Kennung H, 571er Anstöße. Zffbl.: schwarz.

Werk: Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Ein "Full Set"-Traum für jeden Rolex-Aficionado!

44020 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41

25.000 - 40.000 EUR 27.200 - 43.400 USD 210.000 - 336.000 HKD





Rolex "Oyster Cosmograph Daytona", Geh. Nr. 5503712,
Ref. 6263, Cal. 727, 37 mm, circa 1978

Äußerst attraktive Rolex "Kultuhr" mit Originalschatulle, Kartonage,
Cosmograph-Booklet, original Wempe Verkaufsrechnung von 1979,
Originalzertifikat und "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78350/19
Geh.: Stahl, Service-Schraubboden, originale Bakelit-Servicelunette, verschraubte
"Triplock"-Krone, verschraubte Chronographendrücker "MKI", "Jubilee"-
Stahlarmband Ref. 62510H mit 574er Anstößen. Zffbl.: schwarz Tritium, Zeiger
Luminova. Werk: Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

So genanntes 'Full Set', ein Traum für jeden Rolex-Aficionado!

44653 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

40.000 - 55.000 EUR 43.400 - 59.700 USD 336.000 - 462.000 HKD





Rolex "Cosmograph", Werk Nr. 16084, Geh. Nr. 8439968,
Ref. 6270/6263, Cal. 727, 37 mm, circa 1985

Höchst bedeutender und äußerst attraktiver, diamant- und saphirbesetzter Armbanduhren-Chronograph im 18Kt Goldgehäuse mit 18Kt Goldarmband aus dem ehemaligen Besitz des Sultans von Oman. Es handelt sich hierbei um die seltenste Daytona der Welt ! Insgesamt wurden nur acht Stück von Rolex mit Brillantblatt produziert, alle für den Sultan Qaboos Bin Said von Oman. Bis heute weiß man, wo sich fünf der insgesamt acht Uhren befinden, eine weitere, die hier vorliegende, ist somit die sechste. Mit Bestätigungsschreiben von Rolex Genf über die Provenienz und Originalität der Uhr

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 6263, Lunette besetzt mit 28 Diamanten im Baguette-Schliff (3,26ct), runde, verschraubte Chronographendrücker MKII, genietetes 18Kt "Daytona"-Goldarmband Ref. 7205 mit 71er Anstößen.

Zffbl.: Pavé-Diamantblatt mit 240 Diamanten, neun saphirbesetzte Indizes, drei guillochierte, dunkelblaue Hilfszifferblätter für kleine Sekunde, 30 Min.- und 12h-Zähler, Baton-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, geschliffen, signiert, 3 Adj., 17 Jewels, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, Glucydur-Schraubenunruh, Incabloc Stoßsicherung für Unruh.

Die Firma Rolex stellte in den 1980er Jahren insgesamt nur acht Stück dieses prunkvollen, mit Edelsteinen besetzten Rolex Armbandchronographen, Referenz 6270, her. Auf der Basler Messe 1984 wurde dieses Modell das erste Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Einzelhandelspreis betrug damals schon knapp 70.000 Schweizer Franken. 2014 verauktionierte Christies Genf die letzte 6270 und erreichte einen Verkaufspreis von 905.000 Schweizer Franken (EUR 742.000).



Seine einzigartige Kombination aus Gelbgold, funkelnden Diamanten und Saphiren macht diesen Kult-Chronographen zu einem absoluten Höhepunkt jeder Sammlung.

Bemerkenswert ist das homogene Design des Zifferblattes mit neun dunkelblauen Saphir-Indizes und drei leicht schimmernden, tiefblauen Nebenziffernblättern umgeben von einem Teppich aus funkelnden Diamanten. Die Rolex-Signatur wurde auf einen gebürsteten kleinen Goldbarren unterhalb der "12" eingefügt und unterstreicht das wertvolle Erscheinungsbild aufs Äußerste.

Einst in der Sammlung eines prominenten Rolex Liebhabers, wurde der Uhr verdienstermaßen besondere Sorgfalt zu teil. Ihr Erhaltungszustand ist sehr gepflegt, wenn sich auch leichte Gebrauchsspuren finden lassen. Nichtsdestoweniger ist dieser auf edlen Luxus modifizierte Klassiker ein Muss für jeden Rolex Aficionado. Sie zu erwerben ist eine einmalige Gelegenheit, die man nicht verpassen sollte, denn die nächsten Jahre wird wahrscheinlich kein weiteres Exemplar auf dem Markt angeboten werden.

44056 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

450.000 - 800.000 EUR 488.300 - 868.000 USD 3.780.000 - 6.720.000 HKD



38

**Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA, Lange-Uhr,
Werk Nr. 503091, Geh. Nr. 54744, 51 mm, 86 g, circa 1935**

Glashütter Savonnette – Qualität OLIW – mit Originalschatulle
Geh.: 14Kt Gold, Innendeckel mit Widmungsgravur. **Zffbl.:** vergoldet.
Werk: geteiltes 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

44198 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

1.400 - 1.800 EUR 1.600 - 2.000 USD 11.800 - 15.200 HKD

**39**

**A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 80475,
Geh. Nr. 80475, Cal. 41, 51 mm, 90 g, circa 1913**

**Glashütter Savonnette – verkauft am 13.01.1916 für 435 Mark an die Fa.
J.H. Heimerdinger, Wiesbaden – mit Lange-Stammbuchauszug**
Geh.: 18Kt Gold, Gehäuseform "Imperial". **Zffbl.:** vergoldet.
Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

44004 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.800 - 2.400 EUR 2.000 - 2.700 USD 15.200 - 20.200 HKD

**40**

**J. Assmann, Glashütte i/Sachsen, Werk Nr. 25453, Geh. Nr. 25480,
53 mm, 78 g, circa 1920**

Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Gold. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

44103 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.400 EUR 1.800 - 2.700 USD 13.500 - 20.200 HKD



41

Wilhelm Antz, Kaiserslautern/Rhpf. / Deutsche Uhrmacherschule
Glashütte i/SA, Werk Nr. 1930, Geh. Nr. 3658, 54 mm, 111 g,
circa 1930

Nahezu neuwertige Schuluhr, gefertigt an der Deutschen Uhrmacherschule
Glashütte mit Schatulle

Geh.: 14Kt Gold, floral punziertes und graviertes Mittelteil. Zffbl.: vergoldet,
guillochiertes Zentrum. Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Wilhelm Antz absolvierte von 1930 bis 1931 eine Ausbildung an der Deutschen
Uhrmacherschule Glashütte. Ansässig war er in der Marktstraße 28 in
Kaiserslautern. Antz war Mitglied der Saxonia. Er trug den Verbindungsnamen
"Stups". Ab 1934 war er Schriftführer der Süddeutschen Altherrenschaft Saxonia.
Quelle: https://watch-wiki.org/index.php?title=Antz,_Wilhelm, Stand 16.03.2017.

44568 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.800 - 6.000 EUR 4.200 - 6.600 USD 32.000 - 50.400 HKD



42

**Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA – A. Lange & Söhne,
Werk Nr. 87686, Geh. Nr. 87686, 50 mm, 88 g, circa 1926**

Feine Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Gold, Widmungsgravur im Innendeckel. **Zffbl.:** Email.

Werk: 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

44118 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 – 2.200 EUR 1.800 – 2.400 USD 13.500 – 18.500 HKD

**43**

**Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA – A. Lange & Söhne,
Werk Nr. 86546, Geh. Nr. 86546, 53 mm, 97 g, circa 1925**

Glashütter Savonnette mit Originalschatulle und Originalzertifikat

Geh.: 14Kt Gold, Goldcuvette mit Widmungsgravur. **Zffbl.:** Email.

Werk: 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

44117 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 – 2.500 EUR 2.200 – 2.800 USD 16.800 – 21.000 HKD

**44**

**Uhrenfabrik Union, Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 43740,
Geh. Nr. 43740, 52 mm, 104 g, circa 1900**

Feine Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

44332 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.900 – 2.600 EUR 2.100 – 2.900 USD 16.000 – 21.900 HKD



**A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 60128,
Geh. Nr. 60128, 57 mm, 156 g, circa 1908**

**Hochfeine, schwere Glashütter Savonnette – ANKERCHRONOMETER –
verkauft 1908 für 580 Mark und gefertigt in Qualität 1A**

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, große Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Auf der Rückseite dieser Savonnette befindet sich das gravierte Wappen der Stadt Zwickau, auf der Vorderseite das gravierte Monogramm "JKK". Es ist anzunehmen, dass diese Uhr im Besitz des ehemaligen Bürgermeisters der Stadt Zwickau Johann Karl Keil (1861-1920) war.

Von 1896 bis 1898 gehörte Keil dem Stadtrat von Leipzig an. Ab 1898 bekleidete er als Nachfolger von Lothar Streit das Amt des Oberbürgermeisters der westsächsischen Stadt Zwickau. Auf sein Bitten hin wurde Keil zum 31. März 1919 in den Ruhestand versetzt. Von 1899 bis 1918 war er als 1. Magistratsperson der Stadt Zwickau zudem Mitglied der I. Kammer des Sächsischen Landtags im Königreich Sachsen. Keil war Vorstandsmitglied im Kunstverein Zwickau und stand dem Zwickauer Ehrenausschuss vor, 1919 wurde er zu Ehrenbürger ernannt. In der Stadt erinnert die Karl-Keil-Straße an ihn.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Keil_\(Politiker\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Keil_(Politiker)), Stand 27.01.2017.

44101 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.000 - 12.000 EUR 8.700 - 13.100 USD 67.200 - 100.800 HKD



46

A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 208566,
Geh. Nr. 208577, Cal. 48, 59 mm, 165 g, circa 1944

Glashütter U-Boot Beobachtungsuhr der deutschen Kriegsmarine mit 35h
Gangreserveanzeige

Geh.: Silber. Zffbl.: fluoreszierend. Werk: 2/3-Platinenwerk, Nickelstahl-
Schrauben-Komp.-Unruh.

44329 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 2.800 EUR 2.400 - 3.100 USD 18.500 - 23.600 HKD



47

A. Lange & Söhne Glashütte i. Sa, Werk Nr. 208564,
Geh. Nr. 208582, 58 mm, 160 g, circa 1944

Feine Glashütter Beobachtungsuhr mit 35h Gangreserveanzeige

Geh.: Silber. Zffbl.: versilbert. Werk: 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

44330 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 2.800 EUR 2.400 - 3.100 USD 18.500 - 23.600 HKD



48

Konvolut von zwei Beobachtungsuhren

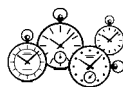
A. Lange & Söhne Glashütte i. Sa, Werk Nr. 204708, Geh. Nr. 204708,
59 mm, 168 g, circa 1940

Glashütter Beobachtungsuhr mit 35h Gangreserveanzeige und
Originalschatulle

Geh.: Silber/versilbert. Zffbl.: versilbert. Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-
Komp.-Unruh.

44406 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 3.000 EUR 2.200 - 3.300 USD 16.800 - 25.200 HKD



A. Lange & Söhne, Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 2,
130 x 145 x 130 mm, circa 1945

Bedeutendes, seltenes, kleines Torpedobootschronometer – Versuchs-
Ankerchronometer – mit 56h Gangreserve – gefertigt unter Verwendung
des dafür angepassten B-Uhren Kalibers 48

Geh.: Mahagonikasten. Zffbl.: versilbert. Werk: 3/4-Platinenwerk,
Werkdurchmesser 47 mm, Integral-Komp.-Unruh.

Ein baugleiches Chronometer ist abgebildet und beschrieben bei Reinhard Meis,
"A. Lange und Söhne", S. 342f.

44344 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.000 - 15.000 EUR 8.700 - 16.300 USD 67.200 - 126.000 HKD



50

Konvolut von drei Glashütter Taschen- und Armbanduhren

A. Lange & Söhne Glashütte/SA, Werk Nr. 410126, Geh. Nr. 410126,
50 mm, 86 g, circa 1948

Glashütter Savonnette mit seltenem schwarzen Zifferblatt

Geh.: Silber. Zffbl.: schwarz. Werk: 2/3-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

44331 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 4.000 EUR 3.800 - 4.400 USD 29.400 - 33.600 HKD



51

A. Lange & Söhne Glashütte i/SA /Andreas Huber, München-Berlin,
Werk Nr. 206038, Geh. Nr. 206048, 59 mm, 167 g, circa 1943

Feine Glashütter Beobachtungsuhr mit 35h Gangreserveanzeige – gefertigt
in Qualität 1A – im Mahagonikasten

Geh.: Silber. Zffbl.: versilbert. Werk: 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die Uhr als Rätsel: Warum wird von Andreas Huber auf der Cuvette vermerkt, dass das Lange & Söhne Werk Nr. 206048 verwendet wird, wenn doch das Werk mit 206038 nummeriert ist? Und warum ist das Werk nicht mit Lange & Söhne signiert, sondern mit "M. Gahl"? Vermutlich war Herr M. Gahl der Uhrmacher, welcher dieses Werk veredelte; alle Lager sind hier goldchatoniert, Anker- und Ankerrad mit Rubindecksteinen und die Unruh mit Diamantdecksteinen versehen. Eine außerordentlich schöne Arbeit.

44337 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.200 - 5.000 EUR

3.500 - 5.500 USD

26.900 - 42.000 HKD



52

A. Lange & Söhne Glashütte i. Sa, Werk Nr. 217364, 55 mm,
140 g, circa 1944

Nahezu neuwertige Glashütter U-Boot-Beobachtungsuhr

Geh.: Metall, graumatt vernickelt. Zffbl.: schwarz. Werk: 3/4-Platinenwerk,
Sekundenstopvorrichtung, Guillaume-Schrauben-Komp.-Unruh.

44342 G: 2 Z: 2 W: 3, 41, 51

1.700 - 3.500 EUR 1.900 - 3.800 USD 14.300 - 29.400 HKD





53

**A. Lange & Söhne, Glashütte i. Sa., Werk Nr. 214391,
Geh. Nr. 214391, Cal. 48.1, 55 mm, circa 1944**

**Fliegerbeobachtungsuhr der Deutschen Luftwaffe – montiert von Schieron
in Stuttgart**

Geh.: grau mattiert, Druckboden, überlanges Lederband in Fliegerausführung.

Zffbl.: schwarz. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, indirekte Zentralsekunde,
Sekundenstopvorrichtung, Nickel/Stahl-"Guillaume"-Unruh.

44380 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 3.800 - 5.500 USD 29.400 - 42.000 HKD



54

**Lacher & Co., Pforzheim, "LACO", Werk Nr. 02101,
Geh. Nr. H2101, Cal. "Laco", 55 mm, circa 1940**

Nahezu neuwertige Fliegerbeobachtungsuhr der Deutschen Luftwaffe

Geh.: mattiert, Druckboden, überlanges Lederband in Fliegerausführung.

Zffbl.: schwarz. **Werk:** Brückenwerk, indirekte Zentralsekunde,
Sekundenstopvorrichtung, große Glucydur-Schraubenunruh.

44379 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.300 - 3.500 EUR 2.500 - 3.800 USD 19.400 - 29.400 HKD



55

**Glashütte Original "PanoMaticLunar", Werk Nr. 04192,
Geh. Nr. 01654, Ref. 90-02-02-02-04, Cal. GUB 90, 39 mm,
circa 2007**

Nahezu neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit Panoramadatum und Mondphase – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Zertifikat, Lupe und original Verkaufshänger

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, original Faltschließe.
Zffbl.: zweifarbig versilbert. **Werk:** 21Kt Goldrotoraufzugswerk, Duplex-Rückfeder-Feinregulierung, Glucydur-Schraubenunruh.

Diese Version der **PanoMaticLunar** besticht nicht nur durch ihr poliertes und satiniertes Edelstahlgehäuse, sondern auch durch ihr Zifferblatt mit einem warmen Silberton, silberfarbenen Stundenindizes und gebläuten Stahlzeigern, ergänzt durch das charakteristische Panoramadatum und die Mondphasen-Anzeige mit silbernem Mond und Sternen vor einem dunkelblauen Nachthimmel. Der Saphirglasboden erlaubt einen uneingeschränkten Blick in das hochfein vollendete Uhrwerk mit typischen Glashütter Merkmalen wie der Dreiviertel-Platine mit Streifenschliff, dem dezentral gelagerten Rotor mit 21-Karat-Gold-Schwungmasse, gebläuten Schrauben und der handgravierten Unruhbrücke mit Duplex-Rückfeder-Feinregulierung.
Quelle: www.glashuette-original.com

44376 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

5.000 - 6.000 EUR 5.500 - 6.600 USD 42.000 - 50.400 HKD

**56**

**Glashütte Original "Senator Ewiger Kalender", Werk Nr. 21821,
Geh. Nr. 0520, Ref. 39-50-01-11-04, Cal. GUB 39, 39 mm,
circa 2003**

Nahezu neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit ewigem Kalender und Mondphase – mit Originalschatulle, Stellstift, Zubehör, Bedienungsanleitung und Zertifikat

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Saphirglas-Boden, original 18Kt Goldfaltschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** skelettierter 21Kt Goldrotor, Beryllium-Unruh.

Dieser elegante Zeitmesser verfügt über ein Fenster für die Anzeige des Tages, Monats und Schaltjahres, sowie ein Doppelfenster für das Datum. Die Mondphase wird durch eine fächerförmige Öffnung angezeigt.

44628 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51

8.000 - 12.000 EUR 8.700 - 13.100 USD 67.200 - 100.800 HKD





57

Glashütte Original "Senator Automatik", Werk Nr. 01061, Geh. Nr. 0246, Ref. 100-08-01-01-04, Cal. GUB 100, 40 mm, circa 2008

Elegante, automatische Herrenarmbanduhr im Goldgehäuse – mit Originalschatulle und Zertifikat, original Verkaufsanhänger, Lupe und Tuch
Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, original 18Kt Goldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 21Kt Goldrotorauzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Pure Funktionalität, elegantes Design und höchste Präzision machen die Senator zum stilvollen Begleiter für jeden Anlass. Ein dezent gestaltetes Gehäuse, das klar strukturierte Zifferblatt und elegante, mit Leuchtmasse ausgelegte Zeiger verleihen der Senator Zeigerdatum ein zeitloses Erscheinungsbild.

44375 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
 4.200 - 6.000 EUR 4.600 - 6.600 USD 35.300 - 50.400 HKD



58

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "LANGEMATIK Sax-O-Mat", Werk Nr. 37282, Geh. Nr. 151771, Ref. 309.031, Cal. L921.4, 40,5 mm, circa 2004

Nahezu neuwertige, automatische Glashütter Herrenarmbanduhr mit Großdatum – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Zertifikat
Geh.: 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung aus Saphirglas, Datumschnellkorrektur über Drücker bei "10", 18Kt "Lange" Rotgoldstiftschließe. **Zffbl.:** mattschwarz. **Werk:** graviertes 21Kt Gold- und Platin-Mikrorotorauzug, Nullstellvorrichtung für Sekunde "Zero-Reset", Glucydur-Schraubenunruh mit hauseigener Unruhspirale.

44626 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51
 10.500 - 13.500 EUR 11.400 - 14.700 USD 88.200 - 113.400 HKD





59

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "GROSSE LANGE 1 Luna Mundi", Nr. 39/101, 42 mm, circa 2003

Neuwertiges, seltenes Set aus zwei Herrenarmbanduhren mit aufgelegten Sternbildern und Mondphasen für die nördliche und für die südliche Hemisphäre, Großdaten und Gangreserveanzeigen – hergestellt in einer limitierten Serie von nur 101 Exemplaren – hier jeweils die Nr. 39 – zusätzlich hat das Set die Originalschatullen, Originalzertifikate, Bedienungsanleitungen, Originalpapiere und farblich abgestimmte Stellstifte

1. A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "GROSSE LANGE 1 Luna Mundi – Southern Cross", Werk Nr. 37956, Geh. Nr. 152339, Ref. 119.032, Cal. L901.7

Geh.: 18kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, 18Kt "Lange"-Rotgoldstiftschließe. Zffbl.: massiv Silber, Fond argenté. Werk: 4/5-Platinenwerk, Neusilber, 54 Jewels, Doppelfederhaus, Sekundenstopvorrichtung, 72h Gangreserve, 9 verschraubte Goldchatons, Glucydur-Schraubenunruh, feinst handgravierter Unruhkloben.

2. A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "GROSSE LANGE 1 Luna Mundi – Ursa Major", Werk Nr. 39141, Geh. Nr. 152539, Ref. 119.026, Cal. L901.8

Geh.: 18kt Weißgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, 18Kt "Lange"-Weißgoldstiftschließe. Zffbl.: massiv Silber, Fond argenté.

Werk: 4/5-Platinenwerk, Neusilber, 54 Jewels, Doppelfederhaus, Sekundenstopvorrichtung, 72h Gangreserve, 9 verschraubte Goldchatons, Glucydur-Schraubenunruh, feinst handgravierter Unruhkloben.

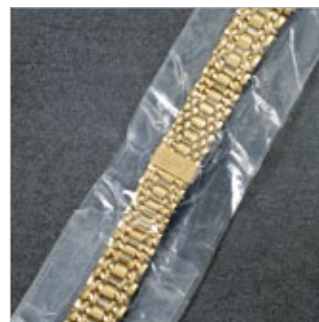
Das **Luna Mundi Set** besteht aus zwei Uhren – einmal die "Ursa Major" mit dem Sternbild des Großen Bären in einem kühlen 18Kt Weißgold-Gehäuse, dann die "Southern Cross" mit dem Kreuz des Südens als Sternbild in einem warmen 18Kt Rotgold-Gehäuse. Beide Uhren besitzen einen äußerst präzisen kontinuierlichen Mondphasenantrieb. In den meisten weniger hoch entwickelten Uhrwerken passt sich die Mondphasenanzeige nur zweimal täglich an; Lange jedoch bietet hier eine außergewöhnliche Präzision, wobei die Abweichung von



60

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, Gesamtlänge 180 mm, Anstoßbreite 19 mm, Gesamtgewicht circa 116 g, circa 2010

Neuwertiges Lange-Armband aus 18Kt Gold mit Doppelfaltverschluß



44052 G: 1
6.200 - 8.000 EUR
6.800 - 8.700 USD
52.100 - 67.200 HKD



der sichtbaren Mondumlaufbahn in 122.6 Jahren lediglich einen Tag beträgt, wenn die Uhr ununterbrochen geht. Das Werk des Modells "Ursa Major" besteht aus 398 Einzelteilen und zeigt die Mondphase in der nördlichen Hemisphäre an; das Werk "Southern Cross" besteht aus 402 Einzelteilen und zeigt die Mondphase in der südlichen Hemisphäre. Die unterschiedliche Anzahl von Elementen erklärt sich durch die Tatsache, dass sich die Mondscheibe für die nördliche Hemisphäre im Uhrzeigersinn dreht, während sich die der südlichen Hemisphäre entgegen den Uhrzeigersinn bewegt. Die "Ursa Major" ist die erste Armbanduhr, die Zu- und Abnahme des Mondes wie sie nördlich des Äquators zu sehen ist realistisch darstellt.

44123 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

70.000 - 85.000 EUR 76.000 - 92.300 USD 588.000 - 714.000 HKD



61

**A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 44918,
Geh. Nr. 44918, 53 mm, 115 g, circa 1906**

Hochfeine Glashütter Savonnette – gefertigt in Qualität 1A

Geh.: 18Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

44011 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.000 – 6.500 EUR 5.500 – 7.100 USD 42.000 – 54.600 HKD

**62**

**A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 27079,
Geh. Nr. 27079, Cal. 43, 51 mm, 102 g, circa 1888**

**Glashütter Savonnette verkauft am 22.10.1888 an die Firma Dürrstein
& Co., Dresden für 271 Mark. Mit Golduhrenkette und Lange-
Stammbuchauszug**

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert, Gehäuseform "Jürgens". **Zffbl.:** Email.

Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

44003 G: 2, 6 Z: 2, 51 W: 2, 41, 51

1.800 – 2.600 EUR 2.000 – 2.900 USD 15.200 – 21.900 HKD

**63**

**Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA – A. Lange & Söhne,
Werk Nr. 86149, Geh. Nr. 86149, 53 mm, 97 g, circa 1925**

Feine Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

44106 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 – 2.200 EUR 1.800 – 2.400 USD 13.500 – 18.500 HKD



**A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 40587,
Geh. Nr. 40587, 52 mm, 112 g, circa 1898**

Extrem seltene Glashütter Herrentaschenuhr mit anhaltbarem springendem zentralen Sekundenzeiger "Seconde morte", verkauft 1898 für 566 Mark – gefertigt in Qualität 1A

Geh.: 18Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, aufgesetzter "Seconde Morte"-Mechanismus, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Springende Sekunde oder "Seconde morte"

Die Ablesbarkeit des kleinen sekundenspringenden Zeigers war in einer Taschenuhr für Lange unbefriedigend, so dass er seine Experimente in eine andere Richtung lenkte. Um 1867 hat er einen Mechanismus entwickelt, mit dem er einen unabhängigen großen Sekundenzeiger aus der Mitte sekundlich springen ließ. Dieser war anhaltbar, konnte aber nicht auf Null zurückgestellt werden.

Dieses System von A. Lange wurde 1877 in abgeänderter Form von seinen Söhnen zum Patent (Nr. 182) angemeldet. Mit diesem Sekundenwerk über der Dreiviertelplatine wurde eine Präzisionsuhr geschaffen, die dem Anzeigesystem einer astronomischen Pendeluhr glich, jedoch transportabel war.

Quelle: Reinhard Meis, "A. Lange & Söhne", Callwey Verlag München 1997, S. 238.



44073 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

10.000 - 15.000 EUR 10.900 - 16.300 USD 84.000 - 126.000 HKD



August Heyme, Apolda / Deutsche Uhrmacherschule Glashütte in Sachsen, 195 mm

Großes Gangmodell mit 3,5 Minuten-Tourbillon und Wippenchronometerhemmung – mit einem originalen Notiz-Kalender für Uhrmacher aus dem Jahr 1881 von A. Grossmann
Geh.: Holz, Glaskuppel. **Werk:** Messingplatte, Schrauben-Komp.-Unruh.

August Heyme aus Apolda besuchte 1901 und 1902 die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte; er war Mitglied der Vereinigung Saxonia und befreundet mit dem bedeutenden Lehrer Walter Prell.

44608 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.500 – 10.500 EUR 9.300 – 11.400 USD 71.400 – 88.200 HKD





66

Konvolut von drei Glashütter Taschenuhren

A. Lange & Söhne, Glashütte, B/Dresden, Werk Nr. 34651, Geh. Nr. 34651, 53 mm, 109 g, circa 1895

Glashütter Savonnette

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

44405 G: 3, 7 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

5.500 - 7.500 EUR 6.000 - 8.200 USD 46.200 - 63.000 HKD



67

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 49575, Geh. Nr. 49575, 53 mm, 109 g, circa 1907

Hochfeine Glashütter Savonnette – gefertigt in Qualität 1A

Geh.: 18Kt Rotgold. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Auf der Goldcuvette befindet sich eine Widmungsgravur: "Capt. Carl Wieting Bremen, 9. Juli 1907".

44605 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 4.500 EUR 3.800 - 4.900 USD 29.400 - 37.800 HKD



68

Tutima Uhrenfabrik AG, Glashütte (SA), Werk Nr. 200293,
Geh. Nr. 200293, 39 mm, circa 1940

Seltene Fliegerarmbanduhr der deutschen Luftwaffe mit Chronograph und
30 Min.-Zähler

Geh.: Metall, graumatt vernickelt, Schraubboden, rändierte Drehlunette.

Zffbl.: schwarz. Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

44661 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.800 - 5.000 EUR 4.200 - 5.500 USD 32.000 - 42.000 HKD



69

Tutima Uhrenfabrik AG, Glashütte (SA), Werk Nr. 204015,
Geh. Nr. 204015, 39 mm, circa 1940

Seltene Fliegerarmbanduhr der deutschen Luftwaffe mit Chronograph und
30 Min.-Zähler

Geh.: Metall, graumatt vernickelt, Schraubboden, rändierte Drehlunette.

Zffbl.: schwarz. Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

44531 G: 3, 11, 24 Z: 3, 8 W: 2, 41, 51

3.900 - 5.000 EUR 4.300 - 5.500 USD 32.800 - 42.000 HKD



**W. Lameyer & Sohn / Deutsche Uhrmacherschule Glashütte (Sa.),
125 x 135 x 125 mm, circa 1935**

Seltenes, kleines Schiffschronometer

Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, 54 mm, 2 Federhäuser, Federchronometerhemmung, Gerstenberger Chronometerunruh mit 4 Gewichten und 2 Schrauben.

Das seit 1872 als "W. Lameyer & Sohn, Fabrikation, Handlung und Lager von Juwelen, Gold- und Silberarbeiten" firmierende Unternehmen wurde von Wilhelm Lameyer (1808 - 1882) gegründet. Dieser hatte sich nach seiner Lehrzeit in Bremen, Stuttgart, Paris und Genf einen hervorragenden Ruf erworben, wurde Hofgoldschmied und fertigte 1843 die Hannoveraner Kroninsignien an. 1872 trat sein Sohn Carl (1847 - 1923) in das Geschäft ein, das wiederum seit 1918 dessen Sohn Wilhelm (1889 - 1928) weiterführte. Bei Luftangriffen auf Hannover wurde das Geschäft 1943 zerstört; 1956 wurde der Firmenname gelöscht.

Ein Uhrmacher mit dem Namen W. Lameyer ist nicht im Schülerverzeichnis der Deutschen Uhrmacherschule zu finden. Laut Herrn Reinhard Reichel, Kurator des Deutschen Uhrenmuseums Glashütte, könnte es sich um eine Gemeinschaftsarbeit, entstanden unter der Leitung von Alfred Helwig, handeln. Dafür spricht die außerordentliche Qualität des Instruments ebenso wie das Helwigsche Design des Zifferblattes. Eine technische Besonderheit ist sicherlich die Gangreserve von 8 Tagen, welche durch zwei in Reihe geschaltete Federhäuser gewährleistet wird.

44685 G: 2, 11 Z: 3, 5, 9 W: 2, 41, 51
5.000 - 10.000 EUR 5.500 - 10.900 USD 42.000 - 84.000 HKD



71

**A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 13115,
Geh. Nr. 13115, 53 mm, 120 g, circa 1880**

**Hochfeine Glashütter Savonnette mit 30h Gangreserveanzeige – für den
amerikanischen Markt – gefertigt in Qualität 1A**

Geh.: 18Kt Gold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk,
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

44343 G: 2, 21 Z: 2 W: 2, 41, 51

15.000 - 18.000 EUR 16.300 - 19.600 USD 126.000 - 151.200 HKD

**72**

**J. Assmann, Dresden, Werk Nr. 4625, Geh. Nr. 4625, 53 mm,
134 g, circa 1870**

**Glashütter Savonnette – Qualität 1A – geliefert an E. E. Isbell & Co. in
Cincinnati**

Geh.: 18Kt Gold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk,
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

"Ausdrücklich angefertigt für E. E. Isbell & Co., Cincinnati" ist auf der Cuvette
graviert: Ein amerikanischer Händler, der im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts
tätig war.

44328 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.800 - 4.000 EUR 3.100 - 4.400 USD 23.600 - 33.600 HKD





73

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 33048, Geh. Nr. 33048, Cal. 43, 49 mm, 88 g, circa 1895

Feine Glashütter Herrentaschenuhr – verkauft am 25.02.1895 an die Firma Carl Suchy & Söhne in Prag für 279 Mark – mit Lange-Stammbuchauszug
Geh.: 18Kt Gold, graviertes Monogramm "FBG". **Zffbl.:** Email.
Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Carl Suchy (1796 - 1866) wurde von Franz Lehner, einem als Hersteller von Stockuhren bekannten Uhrmacher aus dem Egerland, als Meister im Handwerk unterwiesen.
 Suchy erweiterte im Jahre 1838 sein Geschäft und beschäftigte 35 Gehilfen. In Anerkennung seiner Tätigkeit erhielt Suchy den Titel eines k.k. landesbef. Uhrenfabrikanten, und bald darauf folgte die Verleihung des k.u.k. Hoflieferantentitels. Auch auf Ausstellungen wurde er geehrt. Zu den Kunden gehörten nicht nur der Bürgerstand sondern auch die hohe Aristokratie und der kaiserliche Hof.
 Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Suchy_%26_S%C3%B6hne, Stand 05.09.2012.

44111 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
 1.700 - 2.300 EUR 1.900 - 2.500 USD 14.300 - 19.400 HKD



74

J. Assmann, Glashütte i/Sachsen, Werk Nr. 12761, Geh. Nr. 12761, 53 mm, 108 g, circa 1898

Glashütter Savonnette
Geh.: 14Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Die blaue Minuterie und kleine Sekunde stehen im wunderbaren Kontrast zum intensiv leuchtenden Rotgold des Gehäuses.

44112 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
 1.600 - 2.000 EUR 1.800 - 2.200 USD 13.500 - 16.800 HKD



75

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, Geh. Nr. 103633, Cal. 10,5"',
35 mm, circa 1941

Nahezu neuwertige, extrem seltene Glashütter Herrenarmbanduhr mit
kleiner Sekunde – verkauft am 05. Februar 1941 an die Firma Aurel Hack,
Zagreb (Jugoslawien) für 133 Reichsmark – mit Stammbuchauszug
Geh.: 14Kt Gold, Druckboden, Gehäuseform "Piccadilly". Zffbl.: schwarz.
Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

44460 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

20.000 - 25.000 EUR 21.700 - 27.200 USD 168.000 - 210.000 HKD

**76**

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, Geh. Nr. 103473, Cal. 10,5"',
35 mm, circa 1941

Nahezu neuwertige, extrem seltene Glashütter Herrenarmbanduhr mit
kleiner Sekunde – verkauft am 19. März 1941 an die Firma Aurel Hack,
Zagreb (Jugoslawien) – mit Stammbuchauszug
Geh.: 14Kt Gold, Druckboden, Gehäuseform "Piccadilly". Zffbl.: rotvergoldet.
Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

44461 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41

11.000 - 15.000 EUR 12.000 - 16.300 USD 92.400 - 126.000 HKD



**A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 33601,
Geh. Nr. 33601, 55 mm, 154 g, circa 1894**

**Exquisite Glashütter Halbsavonnette mit Viertelstundenrepetition –
gefertigt in Qualität 1A**

Geh.: 18Kt Rotgold, graviertes Monogramm "FL" und Freiherrnkrone,
Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, 2 Hämmer /
2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese schwere Halbsavonnette mit den schön eingelegten arabischen Emailzahlen präsentiert sich in einem hervorragenden Zustand. Nach den Werksbüchern von Lange und Söhne wurde sie 1984 für 1078 Mark verkauft. Aufgrund des bekrönten Monogramms und der Widmungsgravur auf der Goldcuvette wohl an einen Freiherrn mit dem Vornamen Friedrich.

Insgesamt wurden von Lange & Söhne nur 16 Halbsavonnetten mit Viertelstundenrepetition produziert.

Lit.: Martin Huber "Die Lange-Liste", München 2000, Seite 168.

44585 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

15.000 - 19.000 EUR 16.300 - 20.700 USD 126.000 - 159.600 HKD



A. Lange & Söhne, Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 748, Cal. 100,
180 x 155 x 180 mm, circa 1942

Deutsches Marinechronometer mit 56h Gangreserve, verkauft am
26.05.1942 für 1080 RM an die Kriegsmarinewerft Kiel – mit Lange &
Söhne Zertifikat des Uhrenmuseums Glashütte

Geh.: Mahagoni, Gehäuse mit Plombierungsösen, nummerierter Originalschlüssel.
Zffbl.: versilbert. **Werk:** Messingwerk, gekörnt, vergoldet, Kette/Schnecke,
Federchronometerhemmung, Griesbach-Chronometerunruh mit 4 Gewichten und
2 Schrauben.

44006 G: 3, 24 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 – 6.000 EUR 4.900 – 6.600 USD 37.800 – 50.400 HKD



79

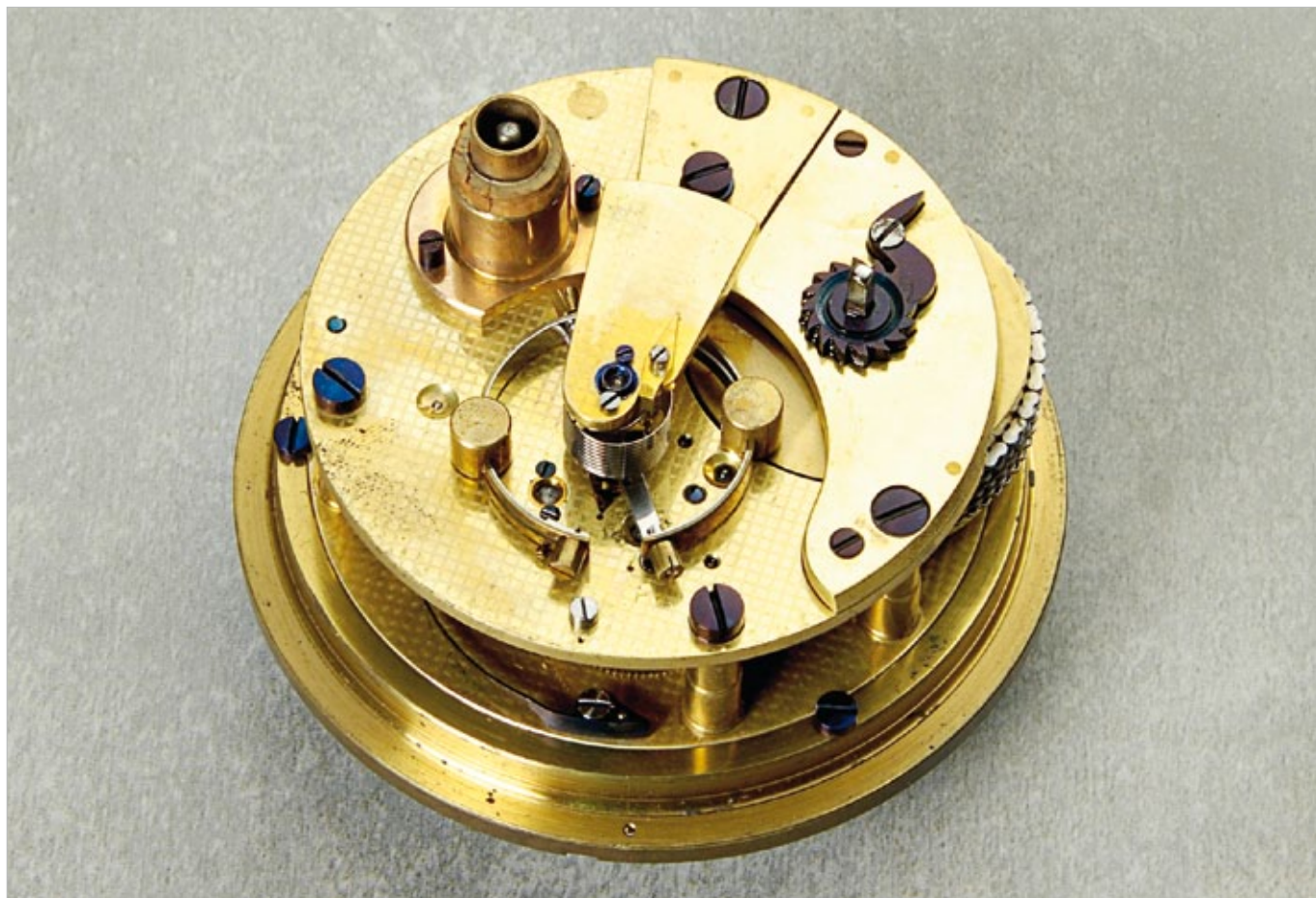
**Hermann Diedrich, Geestemünde, Werk Nr. 51,
185 x 195 x 185 mm, circa 1890**

**Seltenes Schiffschronometer mit 56h Gangreserve – Nr. 412 der
Kaiserlichen Marine**

Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Kette/Schnecke,
Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, schwere "Kullberg"-
Sekundärfehler-Kompensationsunruh mit 2 Gewichten und 6 Schrauben.

44428 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 3.800 - 5.500 USD 29.400 - 42.000 HKD



80

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/S – A. Lange & Söhne,
Werk Nr. 24452, Geh. Nr. 24452, 47 mm, 76 g, circa 1887

Kleine Glashütter Herrentaschenuhr verkauft am 10.12.1887 an
die Fa. Dürrstein & Co in Dresden für 160 Mark – mit Uhrenkette,
Originalschatulle und Lange & Söhne Stammbuchauszug
Geh.: 14Kt Rotgold, monogrammiert. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk,
Schrauben-Komp.-Unruh.

44440 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.300 – 1.700 EUR 1.500 – 1.900 USD 11.000 – 14.300 HKD



81

Moritz Grossmann, Glashütte, Geh. Nr. 240596, 49 mm, 83 g,
circa 1870

Glashütter Herrentaschenuhr in Qualität 1A – im späteren englischen 9Kt
Goldgehäuse

Geh.: 9Kt Roségold, graviertes Monogramm "EAG", Goldcuvette mit
Widmungsgravur. Zffbl.: Email. Werk: 2/3-Platinenwerk, Grossmann
Ankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

44108 G: 3, 7, 21 Z: 2, 32 W: 2, 8, 41, 48, 51
750 – 1.000 EUR 900 – 1.100 USD 6.300 – 8.400 HKD



82

Konvolut von drei goldenen Taschenuhren

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA – A. Lange & Söhne,
Werk Nr. 73582, Geh. Nr. 73582, 54 mm, 104 g, circa 1915

Feine Glashütter Savonnette im Louis-XV-Gehäuse

Geh.: 14Kt Rotgold. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-
Unruh.

44684 G: 2, 10, 14 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.500 – 4.000 EUR 2.800 – 4.400 USD 21.000 – 33.600 HKD
Ohne Limit!





83

Konvolut von drei Schiffschronometern

A. Lange & Söhne, Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 1006/2006,
Geh. Nr. 2006, 185 x 185 x 185 mm, circa 1949

Marinechronometer mit 56h Gangreserve

Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung, Griesbach-Chronometerunruh mit 4 Gewichten und 2 Schrauben.

Die Zählung der Schiffschronometer mit Federchronometerhemmung wurde bei Lange und Söhne nach dem Krieg bis 999 fortgesetzt, danach gab es einen Sprung auf 2000, da die Nummern ab 1000 für Ankerchronometer vergeben waren. So könnte es sein, daß wir hier ein irrtümlich bis 1006 gezähltes Werk vor uns haben, das dann zusätzlich mit der 2006 nummeriert wurde. Auch das Zifferblatt erhielt schließlich die 2006.

Weiter enthalten in dieser interessanten Sammlung sind ein Chronometer der VEB Glashütter Uhrenbetriebe Nr. 4623 mit einem identischen (GUB)-Werk und ein Thomas Mercer, Nr. 25352 von 1964.

44150 G: 3, 11 Z: 2, 8 W: 3, 41, 51
2.700 – 3.500 EUR
3.000 – 3.800 USD
22.700 – 29.400 HKD



84

Glashütter Uhrenbetriebe GUB, Glashütte/Sa.,
Werk Nr. 11395/11513, 305 x 145 x 165 mm, circa 1965

Glashütter Doppelchronometer mit 56h Gangreserve und elektrischem Minutenkontakt – reguliert auf Greenwich– sowie auf Sternzeit

Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Stahlband/Schnecke, Federchronometerhemmung, bimetalliche Chronometerunruh mit 4 Gewichten und 2 Schrauben.

Insgesamt wurden bei VEB Uhrenwerk Glashütte nur 35 solcher Doppelchronometer gebaut. 25 Stücke davon wurden zurückgebaut zu normalen Schiffschronometern. Ein baugleiches Chronometer ist abgebildet bei Konrad Knirim, Militäruhren, S. 474.

44350 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.600 – 2.500 EUR 1.800 – 2.800 USD 13.500 – 21.000 HKD



Konvolut aus vier Glashütter Taschenuhren

A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 62274, Geh. Nr. 62274, 53 mm, 101 g, circa 1910

Bedeutende, auf Sternzeit regulierte Glashütter Beobachtungsuhr

Geh.: Silber, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Von diesen auf Sternzeit regulierten Taschenuhren hat Lange & Söhne in seiner Firmengeschichte nur 20 Exemplare hergestellt. Alle wurden in Silbergehäusen geliefert und die Mehrheit davon, wohl auf besondere Order, an Max Richter in Berlin verkauft. Solche Uhren sind nur für astronomische Messungen wie zum Beispiel der Astronavigation geeignet.

44341 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

4.500 - 8.000 EUR 4.900 - 8.700 USD 37.800 - 67.200 HKD



A. Lange & Söhne, Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 5373, 185 x 185 x 185 mm, circa 1944

Schiffschronometer der Deutschen Kriegsmarine mit 56h Gangreserve "Deutsches Einheitschronometer"

Geh.: Eichenkasten, Militärgravur: "M 3079", Reichsadler, Bakelit-Kardanikgehäuse, Gehäuse mit Plombierungsösen. **Zffbl.:** weiß.

Werk: Messingwerk, Stahlband/Schnecke, Federchronometerhemmung, Griesbach-Chronometerunruh mit 4 Gewichten und 2 Schrauben.

Deutsche Eiche ersetzt das Mahagoni, Bakelit das Messing von Gehäuse und Kardanik, das Zifferblatt ist lackiert und nicht mehr versilbert, Stahlband statt Kette und die ohnehin dünneren Platinen werden von nur noch 3 Pfeilern zusammengehalten: Die deutschen Chronometerbauer wie Wempe oder Lange und Söhne hatten gegen Ende des 2. Weltkriegs einen schweren Stand. Vom Typ des vorliegenden Chronometers wurden von Lange und Söhne seit dem Februar 1943 um die 800 Stück mit Nummern zwischen 5001 bis 5870 hergestellt.

44533 G: 2, 20 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 4.000 EUR 3.000 - 4.400 USD 22.700 - 33.600 HKD



Strasser & Rohde, Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 532, 1500 mm, circa 1900

Glashütter Präzisions-Sekundenpendeluhr mit justierbarem seitlichen Pendelantrieb und originalen Reguliergewichten – 8 Tage Gangdauer

Geh.: Eiche. **Zfbl.:** versilbert. **Werk:** massives Trapezform-Messingwerk, Graham-Hemmung mit justierbaren Stahlpaletten mit eingelegten Saphiren, Nickel-Stahl-Kompensationspendel (Pendel Nr. 550), Aufhängung über Pendelfeder.

Strasser & Rohde

1875 gründeten Ludwig Strasser und Gustav Rohde in Glashütte die Firma "Strasser & Rohde". Sie fertigten Präzisionspendeluhr von der verschiedensten Bauarten, u.a. auch in gestürzter Bauweise. Schiffschronometer, Gangmodelle, Präzisionswerkzeuge, Geschwindigkeitsmesser, Zeitballuhren, Geldschranksicherungsuhr, Taschenuhren, Koinzidenzuhr, Chronoskope und andere Kurzzeitmesser gehörten ebenfalls zur Produktpalette.

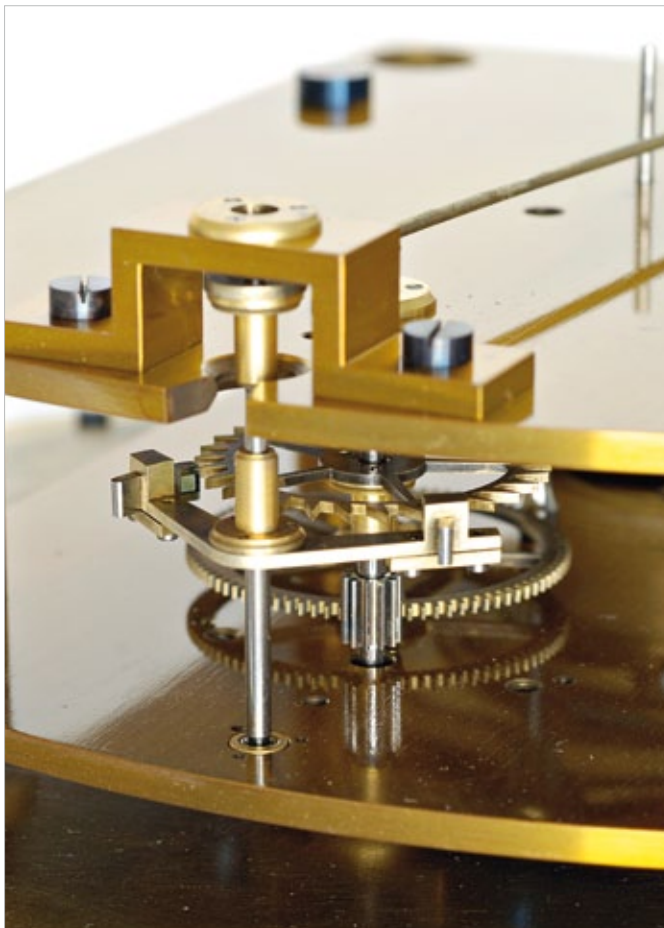
1879 engagierte sich Strasser zunehmend an der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte und schied später aus der Firma aus. Nachdem sich auch Rohde aus der Firma zurückzog, übernahm Wilhelm Kreis den Betrieb. 1918 pachtete Paul Weiß den Betrieb von Kreis und übernahm ihn nach dessen Tod. Wurden unter der Leitung von Kreis noch 300 Präzisions-Pendeluhr der Marke Strasser & Rohde verkauft, so gelang es Paul Weiß in der gesamten nachfolgenden Zeit nur noch eine Handvoll dieser Uhren zu verkaufen.

Die letzte Pendeluhr von Strasser & Rohde wurde am 19. Juni 1959 an die Sternwarte in Griechenland geliefert. Es handelte sich um eine Felduhr mit 24-Stunden-Zifferblatt des Typ B I mit seitlicher Gewichtführung, elektrischen Kontakten und Riefler-J-Pendel.

Quelle: https://watch-wiki.org/index.php?title=Strasser_%26_Rohde

44326 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

13.000 - 17.000 EUR 14.200 - 18.500 USD 109.200 - 142.800 HKD



88

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 47492,
Geh. Nr. 47492, 52 mm, 100 g, circa 1905

Feine Glashütter Savonnette

Geh.: 18Kt Roségold, monogrammiert. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk,
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

44142 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51

2.500 - 3.000 EUR 2.800 - 3.300 USD 21.000 - 25.200 HKD



89

Konvolut von vier Taschenuhren

Deutsche Präzisionsuhrenfabrik eGmbH Glashütte i/SA, Werk Nr. 201344,
Geh. Nr. 201344, 53 mm, circa 1925

Glashütter Savonnette

Geh.: Silber. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

44404 G: 3, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.900 - 3.000 EUR 2.100 - 3.300 USD 16.000 - 25.200 HKD



90

J. Assmann, Dresden, Werk Nr. 3981, Geh. Nr. 3981, 53 mm,
122 g, circa 1875

Seltene Glashütter Prunk-Savonnette - gefertigt in Qualität 1A mit
Originalschatulle und Originalzertifikat

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: versilbert, aufgelegte florale Goldornamentik.

Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

44119 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.200 - 5.000 EUR

3.500 - 5.500 USD

26.900 - 42.000 HKD



91

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 25082,
Geh. Nr. 25082, 54 mm, 154 g, circa 1888

Bedeutendes, extrem seltenes Taschenchronometer mit
Federchronometerhemmung in Qualität 1A – verkauft 1888 für 875 Mark
– ehemals mit Gangregister der Deutschen Seewarte Hamburg
Geh.: 18Kt Rotgold, monogrammiert, Werksverglasung. Zffbl.: Email.
Werk: 2/3-Platinenwerk, Anti-Galoppiersystem, Kette/Schnecke, Goldschrauben-
Komp.-Unruh.

Die vorliegende Uhr ist eines von nur 34 produzierten Taschenchronometern von
Lange & Söhne mit Federchronometerhemmung und Kette und Schnecke. Hinzu
kommen Feinheiten wie das Anti-Galoppiersystem und die gebläute zylindrische
Unruhspirale – ein rares, außergewöhnliches Objekt in perfektem Zustand.

Diese Uhr ist aufgeführt in: Martin Huber, Die Lange Liste, S. 100

44347 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

40.000 - 55.000 EUR 43.400 - 59.700 USD 336.000 - 462.000 HKD





Fr. Gutkaes.
No: 1153.



Historisch bedeutende Reiseuhr mit Viertelstunden-/Stundenselbstschlag "Grande Sonnerie", Stunden-/Viertelstundenrepetition und Wecker – mit Federchronometerhemmung und Tourbillon in originaler, goldverzierter, signierter und nummerierter Lederreiseschatulle

Geh.: Messing, vergoldet, allseitig facettverglast. **Zffbl.:** Email.

Werk: Rechteckform-Messingwerk, 3 Hämmer / 2 Glocken, 3 Federhäuser, Schrauben-Komp.-Unruh.

Unter den ohnehin seltenen Reiseuhren des Dresdner Hofuhrmachers Friedrich Gutkaes ist diese mit Federchronometerhemmung und Tourbillon eine absolute Rarität. Die gesamte Hemmungspartie mit Grundplatte, Unruh- und Ankerradkloben ist reich graviert, selbst noch das Gegengewicht im Tourbillonkäfig ist entsprechend verziert. Die ursprüngliche, nummerierte und signierte Transportschatulle mit Glasfenster ist erhalten, vermutlich ist auch der Schlüssel noch original. Diese Uhr war Teil der großen Gewerbeausstellung des Jahres 1854 im Dresdner "Hotel de Pologne" und galt bisher als verschollen.

Dass Gutkaes auch ein Tourbillon gefertigt hat, war bisher nicht bekannt. Friedrich Gutkaes starb 1845. So bleibt offen, ob die 1854 gezeigte, mit "Fr. Gutkäs" genannte Uhr von seinem Sohn Gustav Bernhard Gutkaes geschaffen wurde oder (evtl. in Teilen) doch vom Vater Friedrich Gutkaes stammt.

Quelle: Jürgen Ermert 'Präzisionspendeluhren', Band 4, Overath 2017

44370 G: 2 Z: 2 W: 2, 30

15.000 - 30.000 EUR 16.300 - 32.600 USD 126.000 - 252.000 HKD



93**England, 35 x 29 x 10 mm, 17 g, circa 1820****Kleines, hochfeines Goldemail Pillendöschen mit Grisaille Malerei****Geh.:** 18Kt Gold, opakes und transluzides Email, Lettische Goldpunze von 1920.

Der scharnierte Deckel des ovalen Döschens besitzt ein hochovales Emailmedaillon mit Miniaturmalerei "en grisaille". Es zeigt eine Profilbüste eines römischen Herrschers auf braunem Grund, eingefasst von einem opak weiß emaillierten Zierband. Am Rand eine kobaltblau emaillierte Bordüre über guillochiertem Grund mit stilisierten goldenen und weißen Blüten, welche sich über die Seiten fortsetzen. Der Boden ist im Zentrum aufwändig floral graviert, umgeben von dekorativen Zierbändern.

44446 G: 2

2.200 - 3.500 EUR 2.400 - 3.800 USD 18.500 - 29.400 HKD

**94****Schweiz, 40 x 50 x 8 mm, 17 g, circa 1820****Dekorativer Flakon mit floralem Champlevé Emaildekor****Geh.:** Gold, rund, goldenes und weißes Emaildekor auf schwarzem Grund.

Der Flakon besitzt ein Kettchen mit kleinen Elementen verziert mit aus Champlevé Email.

44447 G: 2, 16, 33

2.200 - 3.500 EUR 2.400 - 3.800 USD 18.500 - 29.400 HKD

**95****Schweiz, 62 x 18 x 10 mm, 13 g, circa 1810****Dekorativer Goldemail Flakon****Geh.:** Gold, polychromes Champlevé Email.

Das amphorenförmige Gehäuse hat eine opak hellgrüne Wandung mit goldenen Ranken und weißen Blüten. Am Fuß, am Hals und am Schraubdeckel befinden sich lanzettförmige Ornamente aus transluzid rotem und opak blau weißem Email. Drei Emailbänder mit opakem Blütendekor und stilisierten Blüten auf hellblauem Grund ziehen sich leicht wellenförmig um das Mittelteil. Der Deckel ist mit einem Kettchen und einem Ring am Korpus befestigt.

44445 G: 2, 16, 33

1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.800 USD 12.600 - 21.000 HKD



Dekorative Goldemail-Schnupftabakdose "Stillleben mit Blumen, Musikinstrumenten und Jagdwaffen" für den chinesischen Markt
Geh.: 18Kt Gold und polychromes Email.

Ovales Gehäuse, allseitig opak hellgrün und rosafarben emailliert und reich mit vergoldetem Rankwerk graviert; die Seiten mit vier polychrom bemalten Emailmedaillons jeweils mit Gebinden aus Sommerblumen, umgeben von einem gewellten Goldrand; Deckel und Boden jeweils mit zentralem, wellig gerahmten Emailmedaillon mit einem Korb voller Sommerblumen, Musikinstrumenten und Jagdwaffen auf dem Deckel und einem Gebinde aus Rosenblüten, Prunkwinden und Petunien auf dem Boden; allseitig dekoriert mit stilisierten Blütenranken in "taille d'épargne" Technik, Deckel mit Scharnier und gewelltem Rand.

Die Musik wurde durch eine Vielzahl verschiedener Instrumente referenziert, darunter die Leier als Symbol von Inspiration und Dichtkunst. Auch die Gitarre, die Trommel und das Tamburin spielten in der musikalischen Allegorie eine Rolle. Eine offene Partitur wurde oftmals zwischen die Instrumente oder daneben platziert. Musiktheorie gehörte zu den sieben freien Künsten, die all jene Studienfächer umfassten, die seit der Antike gelehrt wurden und war Teil des als "Quadrivium" bezeichneten Universitätskurses. Im Quadrivium (lateinisch für "der Ort an dem sich vier Wege treffen") wurde sie zusammen mit Astronomie, Arithmetik und Geometrie als mathematische Wissenschaft gelehrt.

Quelle: Pieter Friess, *The Emergence of the Portable Watch*, Patek Philippe Museum, Genf, 2015, Index Band. III und IV, S. 147

44635 G: 2, 16

9.500 - 13.000 EUR 10.400 - 14.200 USD 79.800 - 109.200 HKD



97*

Vermutlich Hanau, 92 x 61 x 18 mm, 128 g, circa 1800

Seltene, exquisite Goldemail Schnupftabakdose

Geh.: 18Kt Gold, Meistermarke unleserlich, Feingehaltsstempel.

Rechteckiges Gehäuse mit abgeschrägten Ecken. Der scharnierte Deckel mit rechteckiger goldgerahmten Emailminiatur eines Löwen und zweier Putti mit Lorbeerkrantz und Palmwedel. Der Rand des Deckels und Bodens verziert mit goldenen Vasen und Blüten auf opak blauem und grünem Grund. Die Seiten und das Zentrum des Bodens mit geometrischem türkisblauem und goldenen Champlevé Email. Auf den abgeschrägten Ecken florales Golddekor.

44631 G: 2, 33

15.000 – 20.000 EUR 16.300 – 21.700 USD 126.000 – 168.000 HKD





98

Meuron, Werk Nr. 9932, Geh. Nr. 9932/1294, 55 mm, 119 g, circa 1800

Hochfeine Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und exquisit bemaltem Emailzifferblatt "Allegorie der Musik"

Geh.: 18Kt Rotgold. **Zffbl.:** Gold und Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldringunruh.

Das goldene Zifferblatt ist feinst graviert mit stilisierten Blüten. Die rautenförmig, radial angeordneten, kartuschenförmigen Ausschnitte sind mit weißem Email hinterlegt und so angeordnet, als scheinen sie zur heiteren Musik zu tanzen. Das ebenso "ausgeschnittene" Zentrum ist hochfein bemalt mit der Personifikation der Musik, eine Triangel schlagend, zu ihren Füßen ein Tamburin.

44606 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 - 8.000 EUR 6.600 - 8.700 USD 50.400 - 67.200 HKD



99

Schweiz, Geh. Nr. 3196, 55 mm, 119 g, circa 1810

Höchst attraktive Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Musikspielwerk

Geh.: 18Kt Gold, Gehäuseherstellerepunze "FM". **Zffbl.:** Gold, Emailkartuschen.

Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 2 Federhäuser, Zylinderhemmung, dreiarmlige Ringunruh.

Das goldene Zifferblatt ist randseitig feinst graviert und besitzt sechseckige, weiße Emailkartuschen. Im Zentrum befindet sich ein polychrom bemaltes Emailmedaillon mit der Darstellung einer Küstenlandschaft; im Vordergrund ein Anglerpaar und ein Fischer in seinem Boot, im Hintergrund Segelschiffe vor einer Festung. Das Goldgehäuse ist guillochiert und besitzt eine Goldstandardmarke für Genf für die Zeit von 1809 bis 1814.

44420 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 8.000 EUR 7.100 - 8.700 USD 54.600 - 67.200 HKD



100

Gregson à Paris, Werk Nr. 658, Geh. Nr. 658, 54 mm, 102 g, circa 1785

Dekorative, steinbesetzte Louis XVI Spindeltaschenuhr mit Emailmalerei
Geh.: vergoldet, steinbesetzte Lunetten. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Eine äußerst dekorative Taschenuhr aus der Zeit des französischen Klassizismus. Die Lunetten sind auf der Vorder- und Rückseite mit Schmucksteinen besetzt. Die Rückseite hat ein schmucksteinverziertes, hochovals Medaillon mit polychromer Emailmalerei einer zeitgenössischen Schäferinnenszene. Darunter eine Paillon-Blütenbordüre vor dunkelblau emailliertem Grund. Gehäusesignatur "Leton" im Inneren des Rückdeckels.

Jean-Pierre Gregson stammte ursprünglich aus England. 1776 wurde er Königlicher Hofuhrmacher in Paris. Als einer der ersten Uhrmacher seiner Zeit verwendete er bereits früh Lépine's Brückenkaliber. 1787 gründete er eine Uhrenmanufaktur in Braille.

Tardy "Dictionnaire des Horlogers Français", Paris 1972, Seite 272.

44473 G: 2, 10, 38 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51

2.200 - 3.200 EUR 2.400 - 3.500 USD 18.500 - 26.900 HKD

**101**

Schweiz, Geh. Nr. 2600, 32 mm, 19 g, circa 1850

Exquisite, flache Schweizer Goldemail-Damentaschenuhr mit Zylinderhemmung

Geh.: 18Kt Gold, polychromes Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, dreiarmige Messingunruh.

Diese Taschenuhr zeichnet sich durch ihre gute Gehäusequalität und das polychrom emaillierte, hochalpine Landschaftsmotiv mit einem schweizer See und Figurenstaffage aus.

44475 G: 2, 4, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 1.600 EUR 1.400 - 1.800 USD 10.100 - 13.500 HKD

**102**

Frankreich, Geh. Nr. 17800, 39 mm, 37 g, circa 1800

Dekorative Spindeltaschenuhr mit Perlen- und Rubinbesatz

Geh.: 18Kt Roségold, Akanthusblatttranken auf Sablé Grund, Rubincabochons, perlenbesetzte Lunetten auf beiden Seiten. **Zffbl.:** Gold, guillochiert.

Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

44105 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 1.500 EUR 1.400 - 1.700 USD 10.100 - 12.600 HKD





103

Jean-Baptiste-André Furet, Hger. du Roi à Paris, Werk Nr. 1760, 48 mm, 81 g, circa 1785

Feine, französische Goldemail-Spindeltaschenuhr mit lapislazuli- und heliotropverziertem Schlüssel

Geh.: 14Kt Gold/polychromes Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Diese bestens erhaltene Taschenuhr hat eine hochfeine Emailbemalung auf der Rückseite. Auf strahlend himmelblauem Grund ist eine zeitgenössisch gekleidete, junge Frau mit einer Rose in der Hand zusammen mit einem kleinen Jungen an einem Ufer spielend dargestellt. Das Medaillon ist eingefasst von einem schmalen Goldrand. Die Lunetten auf der Vorder- und Rückseite sind verziert mit opakem und transluzidem Champlevé Email.

Jean-Baptiste-André Furet (1720-1807) stammte aus einer bekannten Uhrmacherfamilie. Im Atelier seines Vaters arbeitete er von 1746 bis etwa 1749, danach in der Rue Saint-Honoré. 1783 wurde ihm der Titel "Horloger ordinaire du Roi pour sa bibliothèque" verliehen. Gegen Ende des Jahres 1785 geriet Furet in finanzielle Schwierigkeiten, was zu gerichtlichen Prozessen und Auseinandersetzungen führte und schliesslich 1786 im Bankrott endete. Das Inventar war beeindruckend und enthielt 98 Pendulen, 154 andere Uhren und 33 Werke im Wert von ungefähr 100.000 Livres. Darunter war auch die berühmte Pendule "Negresse", die Marie-Antoinette ihrem Sohn, dem zukünftigen König Louis XVII, schenkte. Furets Werke befinden sich heute in bedeutenden Museen, wie dem Louvre in Paris oder den königlichen Sammlungen in London.

44365 G: 2, 33 Z: 2, 4, 33 W: 2, 41, 51

3.000 - 6.000 EUR 3.300 - 6.600 USD 25.200 - 50.400 HKD



104

Chantrot à Paris, Werk Nr. 371, Geh. Nr. 2306, 51 mm, 97 g, circa 1790

Entzückende Goldemail Taschenuhr "Allegorie der Unschuld und Treue" mit originaler, mit Seide ausgeschlagener Saffianleder Schatulle

Geh.: 18Kt Gold/polychromes Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Diese anmutige Taschenuhr besitzt auf der emaillierten Rückseite ein rundes, von Hellblau umgebenes Medaillon mit feiner Miniaturmalerei "en grisaille". Dargestellt ist ein geflügelter Putto, der mit Blumenkränzen in den Händen über einem Lamm links und einem Hund rechts, die Unschuld und die Treue verkörpernd, schwebt.

Louis Chantrot oder Chantreau wurde 1787 zum Meister ernannt.

Chantrot beantragte bei der Regierung eine Summe von 20.000 Livres, welche es ihm ermöglichen sollte, die Uhrmacherkunst in Planchet-les Mines in Lothringen voran zu bringen. Laut Vermerk in den Unterlagen wurde der Antrag abgelehnt. Eine zweite Eingabe wurde der Revolutionsregierung vorgelegt.

Quelle: Brian Loomes, Watchmakers and Clockmakers of the World, London 2006, S. 144.

44599 G: 2, 4, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.800 - 6.000 EUR

4.200 - 6.600 USD

32.000 - 50.400 HKD





Paul Philip Barraud, London, Werk Nr. 2504, 59 x 51 mm, 125 g, circa 1790

Außergewöhnliche, extrem seltene, halbperlenbesetzte, ovale Goldemail-Herrentaschenuhr mit Zentralsekunde und 12h Gangreserveanzeige für den chinesischen Markt: "Cornelia, Tochter des Africanus, Mutter der Gracchen", eine der bedeutendsten Frauen im Rom des 2. Jahrhunderts v. Chr.

Geh.: 18Kt Gold und polychromes Email. **Zfbl.:** Email. **Werk:** ovales Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, Duplexhemmung, dreiarmlige Messingunruh, Rechen Feinregulierung.

Die Rückseite zeigt ein ovales Emailmedaillon mit hochfeiner, polychromer Miniaturmalerei. Dargestellt ist die antike Heldengestalt Cornelia, Mutter der Gracchen. Der mit Halbperlen besetzte Champlevé Emailrand besteht aus transluzidem Rot und Kobaltblau auf guillochiertem Grund, sowie opakem Hellblau und Gold. Der Pendant ist rot und blau emailliert.

Insgesamt sind uns drei Uhren von Paul Philip Barraud mit der Werknummer 2504 bekannt. Jede weist eine unterschiedliche Gehäusedekoration auf. Eine wird in Cedric Jagger "The Supplement to Paul Philip Barraud" auf Seite 255 beschrieben, eine weitere kam 2011 im Auktionshaus Sotheby's zum Aufruf, die dritte ist die hier vorliegende.

Paul Philipp Barraud (1750-1820)

Barraud war ein englischer Uhrmacher in London. Seine Eltern waren Francis Gabriel Barraud und Magadalen Benine geb. Crespin, die eine Tochter eines bekannten hugenottischen Silberschmieds war. 1796 wurde er Mitglied der Clockmakers Company in London und 1810/11 zum Master erhoben. Er ging eine Partnerschaft mit George Jamieson und William Howells ein. Er hatte sieben Kinder und seine Söhne Frederick Joseph, John und James folgten ihm im Geschäft. Zwischen 1796 und 1820 fertigten sie über 1.000 Chronometer.

Quelle: Wikipedia "Die freie Enzyklopädie" - "Paul Philipp Barraud", http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Philipp_Barraud, Stand 10.02.2012.

44629 G: 2, 10, 33 Z: 3, 17 W: 2, 41, 51

40.000 - 80.000 EUR 43.400 - 86.800 USD 336.000 - 672.000 HKD



Sarah Bacon, London, Werk Nr. 1815, 55 mm, 114 g, circa 1815

**Exquisite, mit Halbperlen besetzte Empire Gold und Email
Spindeltaschenuhr mit dreifarbigem Golddekor im verglasten
Schutzgehäuse**

Geh.: Gold/Halbperlen/Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Kette/
Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

Diese entzückende Taschenuhr mit Spindelhemmung hat auf der Rückseite ein
exquisites Dekor aus dreifarbigem Gold: rotgoldene Blüten und grüngoldene
Blattranken auf einem gelbgoldenen Sablé Grund, inmitten einer reliefierten und
polierten Akanthusrankenbordüre. Die Lunetten sind verziert mit Halbperlen und
einem schmalen Rand aus transluzid kobaltblauem Email über guillochiertem
Grund.

44602 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.000 - 9.500 EUR 8.700 - 10.400 USD 67.200 - 79.800 HKD



Exquisite Goldemail-Spindeltaschenuhr mit goldenem, perlenbesetzten Chatelaine und originaler, mit Samt ausgeschlagener Saffianleder Schatulle
 Geh.: 18Kt Gold, polychromes Email. Zffbl.: Email. Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

Das feinst bemalte Emailmedaillon im Zentrum des Rückdeckels ist von höchster Qualität. Dargestellt ist eine junge Dame am Liebesaltar mit Gold-Paillonné-Verzierung vor hellgrünem Grund, eingefasst von Halbperlen auf der Vorder- und Rückseite. Das klar gegliederte Zifferblatt besitzt vertikal ausgerichtete, römische Ziffern und filigrane Breguet-Zeiger. Durch das korrespondierende, mit Perlen besetzte, dreiteilige Gold-Chatelaine entsteht ein kostbares Ensemble von außergewöhnlicher Qualität.

44196 G: 2, 10 Z: 2, 31, 33 W: 2, 41, 51

5.500 - 10.000 EUR 6.000 - 10.900 USD 46.200 - 84.000 HKD



"FJ" (François Joanin à Genève), Nr. 6591, 99 x 67 x 15 mm,
circa 1810

Hochfeine schweizer Goldemail-Schnupftabakdose "Landschaft in Norditalien mit Bergfestung"

Geh.: 18Kt Gold, Meistermarke "FJ" (François Joanin à Genève).

Rechteckiges Gehäuse mit abgeschrägten Ecken, aufklappbarer Deckel mit opaker, polychromer Miniaturmalerei einer alpinen Flusslandschaft, mit Fischern im Vordergrund und einer Burg im Hintergrund. Der Boden, die Seiten und der Deckelrand mit geometrischem Golddekor auf opak weißem und blauem Grund, aufgelegte Goldblütenbordüre auf dem Deckel und dem Boden.

44442 G: 2, 33

22.000 - 30.000 EUR 23.900 - 32.600 USD 184.800 - 252.000 HKD



Jefferys & Jones, London, Werk Nr. 2689, 48 mm, 129 g, circa 1800

Kostbare, mit Diamanten und Halbperlen besetzte Goldemail Doppelgehäuse Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und korrespondierendem, diamantbesetzten Chatelaine

Geh.: Außengehäuse – Gold/kobaltblaues Email/Diamanten/Halbperlen. Innengehäuse – Gold, Bodenglocke, Werkschutzkappe. **Zffbl.:** Email.

Werk: elegantes Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Zylinderhemmung, dreiarmlige Stahlunruh.

Die Rückseite dieser prächtigen Taschenuhr ist dekoriert mit transluzid kobaltblauem Email über aufwändig guillochiertem Grund. Im Zentrum befindet sich ein ungewöhnlich großer Diamant, sternförmig umgeben von kleinen Diamanten. Der Rand auf der Vorder- und Rückseite sind identisch verziert mit einer Bordüre aus Halbperlen und einer schmalen, weiß und blau emaillierten Zierleiste. Das goldene Innengehäuse ist am Rand durchbrochen gearbeitet und mit stilisiertem Blumendekor verziert. Das korrespondierende Chatelaine ist dreiteilig und besitzt neben drei kleinen Perlenkettchen 16 guillochierte und

transluzid kobaltblau emaillierte Täfelchen verschiedener Größen und Formen, die jeweils mit Diamanten besetzt sind und mit goldenen Kettengliedern miteinander verbunden sind. Ein weißes Karneol Signet mit eingraviert Blume und Spruch "A vous", ein kleiner Uhrenschlüssel und zwei Troddeln mit herabhängenden Perlen sind an dem zentralen, großen Dekorplättchen befestigt.

Jefferys & Jones

In den Archiven wird die Firma Jefferys & Jones bereits um 1776 bis etwa 1810 mit Sitz in der Cockspur Street in London erwähnt. Es handelte sich um angesehene Uhrmacher, die reich verzierte Luxusuhren herstellten; in der Qualität der verwendeten Diamanten und Perlen, ist das vorliegende Stück fraglos mit der berühmten Uhr zu vergleichen, die Königin Charlotte als Geschenk von Louis XVI. erhielt. Die aufwändige Verarbeitung des Gehäuses und Chatelaines zeigt, dass hier keinerlei Aufwand gescheut wurde um die herausragende Qualität der Uhr zu gewährleisten. Das kleine Karneolsignet mit der Gravur "A vous" (Für Dich) sowie der kostbare Diamant dieser Größe zeigen uns, dass es sich hier zweifellos um eine kostbare Liebesgabe handelt.

44581 G: 2, 16, 37 Z: 2, 32 W: 2, 30

50.000 – 70.000 EUR 54.300 – 76.000 USD 420.000 – 588.000 HKD



Ray & Montague, London, Werk Nr. 2026, 32 mm, 43 g, circa 1818

Außergewöhnliche Miniatur-Doppelgehäuse-Goldemail-Spindeltaschenuhr für den osmanischen Markt

Geh.: Außengehäuse - 18Kt Gold/polychromes Email. Innengehäuse - 18Kt Gold.
Zffbl.: Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahllunruh.

Das Außengehäuse dieser zierlichen, äußerst seltenen Goldemail-Spindeltaschenuhr besitzt einen gewellten Rand, welcher auf der Innenseite mit Emailblütendekor in Champlevé Technik verziert ist. Im Zentrum der Rückseite befindet sich eine transluzid rote Kartusche mit einem Sommerblumenbouquet vor guillochiertem Grund, eingefasst von opaken Bordüren aus grünem, weißem und hellblauem Email mit roten Blüten, welches sich auf der Vorderseite wiederholt.

Beide Gehäuse tragen das Gehäusemacher-Punzzeichen "AN" und sind Arbeiten des Goldschmieds Augustus Newman in 7 Plumtree Street, Bloomsbury, London, dessen Marke am 4.11.1813 zum ersten Mal erscheint.

Sowohl die angewandte Uhrentechnik, als auch die Gehäuseauslegung dieser Uhren für den türkischen Markt waren um 1810 und erst recht später bereits antiquiert, aber viele Uhrmacher, wie Edward Prior und einige seiner Zeitgenossen, wie George Prior (II), George Charle, Markwick Markham-Perigal und Isaac Rogers, hatten sich auf die Produktion solcher Uhren spezialisiert, weil gerade der türkische Markt – sei es aus Tradition oder aus Freude an den vorzüglich verzierten Werken und Gehäusen – diese weiterhin forderte. Man sagt sicherlich zu Recht, dass viele dieser Uhren – und dazu gehört mit Sicherheit die vorliegende – England nie verlassen haben, weil sie wegen ihrer exotischen Schönheit auch im eigenen Land begeisterte Anhänger fanden, die sie als Schmuckstücke in ihre Schubladen legten.



Die prominenten Londoner Goldschmiede, Juweliere und Uhrmacher **John Ray und James Montague**, 22 Denmark Street, Soho, arbeiteten in Partnerschaft von 1800 bis 1821 zusammen. In einer für die britische Geschichte wichtigen Zeit fertigten sie vorallem Präsentationsschwerer, Spielsteine, Uhren und andere Gegenstände.

44033 G: 2, 16, 37 Z: 2 W: 3, 30

6.500 - 9.500 EUR 7.100 - 10.400 USD 54.600 - 79.800 HKD



Markwick Markham & Perigal, London, Werk Nr. 9895, 45 mm, 80 g, circa 1815

Goldemail-Spindeltaschenuhr im Dreifachgehäuse für den osmanischen Markt – Sommerblüten

Geh.: 18Kt Gold/polychromes Email. **Zfbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Die Werkschutzkappe trägt die Gravur: "Converted by T. Martin & Co., 151 Regent Street", diese bezieht sich auf eine schonende Modernisierung des Uhrwerkes. Hierbei wurden eine damals zeitgemäße Spitzzahn-Ankerhemmung sowie eine Goldschrauben-Kompensations-Unruh eingebaut.

Die drei Gehäuse dieser Uhr sind maximal aufwändig gearbeitet:

Das einseitig verglaste Außengehäuse besitzt einen gewellten Außenrand mit floralen Gravuren; desweiteren opak rosafarbenes Email mit transluzid roten Champlévé Blüten. Der gewellte Innenrand ist opak blau und transluzid rot emailliert. Das Zwischengehäuse mit gewelltem Außenrand ist floral graviert und mit opak blauem Email mit transluzid roten Champlévé Blüten dekoriert; auf der Rückseite befindet sich ein achteckiges, leicht gewelltes, polychrom bemaltes Emailmedaillon mit einem Sommerblumenbouquet vor hellblauem Grund. Das Innengehäuse ist randseitig verziert mit transluzid rotem Blütendekor auf opak türkisblauem Grund. Die Rückseite besitzt ein zentrales leicht geschweiftes, achteckiges Medaillon mit hochfeiner Miniaturmalerei eines Sommerblumenbouquets vor guillochiertem und transluzid rosafarbenem Grund, umgeben von einer transluzid roten Emailbordüre. Die Lunette mit rot/weißer Wellen-Bordüre, der Hals mit rot/weiß gestreiftem Dekor.

James Markwick & Markwick Markham

James Markwick und sein Sohn James waren beide bedeutende Uhrmacher, die in London lebten und arbeiteten. Der ältere Markwick wurde am 25. Juni 1656 Lehrling bei Richard Taylor und später bei Edward Gilpin. Er wurde am 6. August 1666 als frei von der Londoner Uhrmacher-Gilde verzeichnet, und hatte von 1674 bis 1666 selbst sechs Lehrlinge. 1673 übernahm er die Werkstatt von Samuel Betts nahe der



Londoner Börse. Obwohl er Mitglied der Gilde war, kümmerte er sich nur selten um deren Belange und beendete seine Tätigkeiten dort ab 1700 völlig. Markwick arbeitete bis circa 1706.

Sein Sohn James Markwick Jr. wurde aufgrund des väterlichen Vermögens im Jahre 1692 als frei von der Gilde verzeichnet; er war ein hervorragender Uhrmacher und Meister der Gilde. Er galt als einer der Ersten, der Lagersteine verwendete. Markwick Jr. ging später eine Partnerschaft mit seinem Schwiegersohn Robert Markham ein, der den gemeinsamen Betrieb dann unter dem Namen Markwick Markham weiterführte. Markwick Markham wurde später bekannt für Uhren, die für den türkischen Markt bestimmt waren. Markham selbst und sein Nachfolger gingen zum Ende des Jahrhunderts dazu über, die Namen anderer Uhrmacher mit ihrer für den Markt im Osten bestimmten Ware zu verbinden. Die betreffenden Uhrmacher waren Francis Perigal, Peter Upjohn, H. Story, Borrel, John Johnson, Louis Recordon, Dupont – jeder selbst ein angesehener Uhrmacher mit eigener Produktion.

44577 G: 2, 16, 33 Z: 2, 31 W: 2, 30

19.000 - 25.000 EUR 20.700 - 27.200 USD 159.600 - 210.000 HKD



D. F. Aubert à Genève, Geh. Nr. 19932, 39 x 40 mm, circa 1830

Extrem seltene Goldemail-Spangenuhr mit verdecktem Zifferblatt – eine der ersten gefertigten Armbanduhren

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** versilbert, guillochiert. **Werk:** Brückenwerk, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Das Spange trägt auf der Oberseite ein stilisiertes, kreuzförmiges Gehäuse mit scharniertem Deckel, dekoriert mit gravierten Voluten und mehrfarbigen Blüten aus Champlevé Email, was sich über die Schultern der scharnierten Spange fortführt. Das Gehäuse lässt sich durch einen Drücker bei "3" Uhr öffnen und gibt den Blick auf das aufwändig guillochierte Zifferblatt mit römischen Stunden und Spade-Zeigern frei.

44211 G: 2, 10, 16 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 8.000 EUR 4.900 - 8.700 USD 37.800 - 67.200 HKD



Lebet & Fils, Buttes, Suisse, Geh. Nr. 26250, 49 mm, 91 g,
circa 1850

Exquisite, repräsentative Goldemail-Savonnette für den osmanischen Markt

Geh.: 18Kt Gold/polychromes Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, Seitenankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

Auf der Vorderseite dieser exzellent erhaltenen Savonnette befindet sich ein sehr fein gemaltes, hochovales Emailportrait eines osmanischen Staatsmanns. Er trägt einen roten Fez, seine blaue Uniform zierte ein stilisierter goldener Stammesbaum mit steinbesetzter Brosche. Die Rückseite zierte ein ebenso fein gemaltes Arrangement aus zarten Sommerblüten, im Hintergrund eine alpine Flusslandschaft mit Monopteros am Ufer. Beide Medaillons sind umgeben von einer opak weißen Emailbordüre und goldenen Sternen auf dunkelblauem Grund.

44034 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.500 - 10.000 EUR 9.300 - 10.900 USD 71.400 - 84.000 HKD



Extrem seltener Singvogelautomat mit drei zwitschernden Vögeln – einer der seltensten und schönsten Singvogelautomaten von Bontems, in makellosem Originalzustand

Geh.: vergoldete Bronze/Porzellan. **AutomatenWerk:** oktagonales Formwerk, Vollplatine, Blasebalg, Federhaus.

Der achteckige, oben abgerundete Vogelkäfig aus vergoldeter Bronze ist verziert mit acht Säulen, dazwischen befinden sich jeweils mit einem Vogelpaar verzierte Blütengirlanden. Der Käfig ruht auf einer Bronzebasis mit acht blau gerahmten, handbemalten Sèvres-Porzellantäfelchen, die abwechselnd heimische Singvögel und galante Szenen zeigen. Die Bronzebasis enthält einen komplizierten Automatenmechanismus, der von einem Aufzugsschlüssel und einem Hebel am Boden betätigt wird. Im Inneren des Käfigs befindet sich eine bronzene Stange, auf der **ein Vogel mit leuchtend rotem Gefieder** sitzt. Zwei weitere Vögel am Boden haben ein lagunenblaues und smaragdgrünes Gefieder, perfekt akzentuiert mit schillernden Glanzlichtern. Wenn das Werk aufgezogen ist und der Hebel betätigt wurde, zwitschern die Vögel abwechselnd nacheinander mit sich öffnenden Schnäbeln und bewegen sich, mit flatternden Flügeln und wackelndem Schwanz hin und her.

Das außergewöhnlich gut erhaltene Bronze Gehäuse ermöglicht einen hervorragenden Klang – ein extrem seltener Singvogelautomat von hervorragender Qualität.

44037 G: 2 W: 2, 41, 51

32.000 – 45.000 EUR 34.800 – 48.900 USD 268.800 – 378.000 HKD



Extrem seltener Singvogelautomat mit drei zwitschernden Vögeln – einer der seltensten und schönsten Singvogelautomaten von Bontems, in makellosem Originalzustand

Geh.: vergoldete Bronze/Porzellan. **AutomatenWerk:** oktagonales Formwerk, Vollplatine, Blasebalg, Federhaus.

Der achteckige, oben abgerundete Vogelkäfig aus vergoldeter Bronze ist verziert mit acht Säulen, dazwischen befinden sich jeweils mit einem Vogelpaar verzierte Blütengirlanden. Der Käfig ruht auf einer Bronzebasis mit acht aufwändig gerahmten, handbemalten Sèvres-Porzellantäfelchen, die jeweils eine galante Szene aus dem 18. Jahrhundert zeigen. Alle Täfelchen tragen die Signatur "René". Die Bronzebasis enthält einen komplizierten Automatenmechanismus, der von einem Aufzugsschlüssel und einem Hebel am Boden betätigt wird. Im Inneren des Käfigs befindet sich eine bronzene Stange, auf der **ein Vogel mit kanariengelbem und rabenschwarzem Gefieder** sitzt. Zwei weitere Vögel am Boden haben ein braunes und ein eisvogelblaues Gefieder. Wenn das Werk aufgezogen ist und der Hebel betätigt wurde, zwitschern die Vögel mit sich öffnenden Schnäbeln und bewegen sich, mit flatternden Flügeln und wackelndem Schwanzfedern hin und her.

Diese Art von Singvogelautomat aus vergoldeter Bronze war im 19. Jahrhundert sehr beliebt; es wurde jedoch nur eine relative kleine Zahl davon geordert und hergestellt. Die meisten davon sind mit Buntglas oder feinst bemalten Porzellantäfelchen verziert.

Blaise Bontems (1814–1893) gründete 1849 seine berühmte Manufaktur für Singvogel-Automaten in Paris. Sein Sohn **Charles Bontems** folgte ihm, und mit dessen Sohn Lucien Bontems wurde die Ära Bontems beendet, als dieser im Jahre 1956 starb.

1862 hatte die Firma Bontems viele ausländische Kunden und verkaufte 90% seiner Produktion außerhalb Frankreichs. Die Firma erhielt unter anderem eine Medaille von Napoleon III. aus Frankreich und von Leopold II. aus Belgien. Insgesamt 52 Medaillen wurden gewonnen und viele Patente beantragt. Es ist überliefert, dass Bontems das Zwitschern der Vögel möglichst genau nachzuahmen versuchte. Dazu ging Bontems in den Wald, wo er die Vögel belauschte. Er nahm eines der Instrumente mit Pfeife und Kolben mit und fand genau heraus, wo sich der Kolben in der Pfeife befinden musste, um damit die verschiedenen Noten wiederzugeben, die die Vögel sangen. Dann ging er in seine Werkstatt zurück und stellte die Nocken auf den Steuerrädern so her, dass er es ermöglichen konnte den Gesang der Vögel mit unvorstellbarer Genauigkeit nachzuahmen.

Quelle: http://www.alte-spieluhren.de/singvogelautomat_bontems.htm, Stand 02.04.2016.

44038 G: 2 W: 2, 41, 51

32.000 – 45.000 EUR 34.800 – 48.900 USD 268.800 – 378.000 HKD





114



115

Übergroße, extrem seltene, mit Halbperlen besetzte Email-Taschenuhr mit Zentralsekunde für den chinesischen Markt – "Frühlingsblumenbouquet"

Geh.: Silber/vergoldet/Email/Halbperlen, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email.

Werk: spiegelpoliertes Stahl-Brückenwerk, Grundplatine vergoldet und aufwändig floral graviert, Kolbenzahn-Ankerhemmung mit dekoriertem Seitenanker, fliegendes Federhaus, monometallische Schraubenunruh mit aufgeschraubten gebläuten Gewichten.

Das feinst bemalte Emailmedaillon auf der Rückseite ist von höchster Qualität und Größe und zeigt eine filigrane Blumenkomposition aus Rosen, Dahlien, Veilchen, Vergissmeinnicht, Stiefmütterchen und anderen Frühlingsblumen auf hellblauem Grund. Die Lunetten auf beiden Seiten sind mit Halbperlen besetzt, ebenso der Pendant und Bügel.

44651 G: 2, 4, 16, 35 Z: 2, 4 W: 2, 41, 51

30.000 - 40.000 EUR 32.600 - 43.400 USD 252.000 - 336.000 HKD



Bovet à Fleurier, Werk Nr. 715, Geh. Nr. 715, 55 mm, 124 g, circa 1835

Qualitätvolle, extrem seltene, mit Halbperlen besetzte, Email-Taschenuhr mit Zentralsekunde für den chinesischen Markt – "Sommerblumenbouquet"
Geh.: Silber/vergoldet/Email/Halbperlen, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email.

Werk: Brückenwerk, Spitzzahnankerhemmung, fliegendes Federhaus, Schrauben-Komp.-Unruh.

Das feinst bemalte Emailmedaillon auf der Rückseite ist von höchster Qualität und zeigt eine filigrane Blumenkomposition aus Rosen, Dahlien, Kornblumen, Veilchen, Mohn und anderen Sommerblumen auf azurblauem Grund. Die Lunetten auf beiden Seiten sind mit Halbperlen besetzt, ebenso der Pendant und Bügel.

Von den europäischen Taschenuhrenherstellern, die Uhren für den chinesischen Markt produzierten, waren die bekanntesten Ilbery in London und aus Fleurier Bovet und Vaucher. Sie hatten Dependancen in China und importierten die Uhrwerke, wie auch dieses hier, und die dafür hergestellten, hochwertigen Emailarbeiten direkt aus der Schweiz nach China. Die reich verzierten Uhrengehäuse hatten immer markante Dekore, die meisten Motive stammten aus der Natur und sind auch heute noch, 200 Jahre nach ihrem Entstehen, von höchster Attraktivität und werden von Sammlern hoch geschätzt. Nur wenige dieser Emailarbeiten haben die Jahre unbeschadet überstanden, umso wertvoller ist eine Uhr im unberührten Originalzustand, wie die hier angebotene.

44650 G: 2, 4 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51

25.000 – 40.000 EUR 27.200 – 43.400 USD 210.000 – 336.000 HKD



118

Markwick Markham & Perigal, London, Werk Nr. 41979, 40 mm, 80 g, circa 1815

Goldemail-Spindeltaschenuhr mit Selbstschlag und Repetition – für den osmanischen Markt – mit Originalschlüssel

Geh.: Gold/polychromes Email, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email.

Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

Das Emailmedaillon zeigt auf der Rückseite ein feinst gemaltes Blumebouquet vor einem guillochierten, transluzid rosafarbenem Hintergrund; der Rand ist durchbrochen gearbeitet und mit weißem Email belegt und verziert mit vier ovalen und runden Blumenmedaillons auf hellgrünem Grund.

Markwick Markham & Perigal

Markwick Markham waren für Uhren bekannt, die für den türkischen Markt bestimmt waren. Markham selbst und sein Nachfolger gingen zum Ende des Jahrhunderts dazu über, die Namen anderer Uhrmacher mit ihrer für den Markt im Osten bestimmten Ware zu verbinden. Die betreffenden Uhrmacher waren Francis Perigal, Peter Upjohn, H. Story, Borrell, John Johnson, Louis Recordon, Dupont – jeder selbst ein angesehener Uhrmacher mit eigener Produktion. Francis Perigal (auch Perrigal) arbeitete von ca. 1770 bis zu seinem Tode 1794. Er wurde 1781 als freies Mitglied ehrenhalber in die Gilde aufgenommen und galt als Hersteller feiner und technisch anspruchsvoller Uhren. Perigal stellte eine sehr frühe Uhr mit Ankerhemmung her, die aufgrund eines Austauschgehäuses nur durch die Signatur datiert werden kann: "Watchmaker to the King" (Königlicher Uhrmacher). Diese Bezeichnung wurde ihm im Jahre 1784 verliehen. Man weiß wenig über Perigal, aber seine wenigen noch vorhandenen Uhren sind von hoher künstlerischer und technischer Qualität. Perigals Sohn Francis führte seinen Betrieb weiter.

44407 G: 2, 34 Z: 2, 4 W: 30

3.000 – 6.000 EUR 3.300 – 6.600 USD 25.200 – 50.400 HKD

**119**

Aime à Paris, 16 x 37 mm, 20 g, circa 1810

Entzückende, feine Goldemail Anhängeformuhr in Gestalt eines Körbchens

Geh.: Goldemail. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Ähnliche Uhren sind beschrieben und abgebildet in: Terence Camerer-Cuss "The Sandberg Watch Collection", Genf 1998, S. 450f.

Das Zifferblatt wird durch ein ovales Deckelchen abgedeckt. Es ist verziert mit blau und weiß emaillierten Blüten und goldenen Blattranken auf gelbem Grund. Die Seiten sind ähnlich dekoriert, mit weiß emaillierten Blüten auf schwarzem Grund und einer Zickzackbordüre aus gelbem und blauem Email, der Boden mit einer grün emaillierten Raute mit blauem Rand und zentraler, graviert Blüte. Henkel aus stilisiertem Seil.

44600 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.500 – 7.000 EUR 6.000 – 7.600 USD 46.200 – 58.800 HKD



Hochfeine, diamantbesetzte Goldemail-Anhängeuhr in Form eines Käfers
Geh.: Goldemail, die Flügel guillochiert, transluzid rot emailliert und mit Diamanten im Altschliff besetzt, hochfein gravierter Kopf und Bauch, Augen mit zwei Rubinen besetzt, im Inneren verglaster Rahmen für ein Andenkenbild.
Zffbl.: Email. **Werk:** ovales Brückenwerk, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Der Zustand dieses Skarabäus ist außerordentlich gut. Bedingt durch die Tatsache, dass diese Uhren als Anhängenuhren getragen wurden und die sich öffnenden Flügel starken Belastungen ausgesetzt waren, ist es schwer ein Exemplar wie dieses ohne Emailrestaurierung zu finden.

44125 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.000 - 8.000 EUR 5.500 - 8.700 USD 42.000 - 67.200 HKD



121

Chevalier & Cochet à Genève, Werk Nr. 7642, 50 mm, 77 g, circa 1800

Attraktive Goldemail-Spindeltaschenuhr mit allegorischer Szene und Champlevé Emaildekor

Geh.: 18Kt Gold/polychromes Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

Diese entzückende Taschenuhr besitzt auf der Rückseite ein wappenförmiges Emailmedaillon mit Miniaturmalerei in der Manier Jean-Abraham Lissignols mit der Darstellung eines Liebespaares. Umgeben wird das Medaillon von opak grünem und schwarzem Email, verziert mit Blattranken und stilisierten Pfauenfedern.

Die französische Uhrenfabrikation Chevalier & Cochet war um 1790 bis circa 1815 in Paris tätig.

44579 G: 2, 33 Z: 3, 16, 32 W: 2, 41, 51

7.800 - 9.000 EUR 8.500 - 9.800 USD 65.600 - 75.600 HKD

**122**

Konvolut aus zwei Herrentaschenuhren

Frères Esquivillon & Delhoudens, Schweiz, Werk Nr. 1086, 59 mm, 137 g, circa 1810

Prächtige Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenrepetition, 2 Jacquemarts und erotischem Automat

Geh.: Silber. **Zffbl.:** Email, Dreifarbgold, skelettiert, sichtbare spiegelpolierte Schlagwerkskadratur. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, dreiarmlige Messingunruh.

Die zwei Jacquemarts sind dargestellt als glockeschlagendes Paar in in römischen Gewändern aus dreifarbigem Gold. Die beiden Figuren, eine Frau und ein Mann, schlagen mit ihren Hämmern auf zwei große Glocke, die sichtbar in der oberen Hälfte des Zifferblattes angebracht sind. Im Zentrum befindet sich der kleine Emailziffernring mit arabischen Stunden. Bei der "6" befindet sich der verdeckte, erotische Automat mit silberfarbenen Figuren: Die amouröse Szene zeigt zwei Putti beim Liebesspiel, die zum Leben erweckt werden, sobald die Repetition ausgelöst wird.

Esquivillon & De Choudens

Der Genfer Uhrmacher Jacques Dechoudens (1728-1801) gründete mit den Brüdern Joseph Esquivillon (1714-1798), Jean François Esquivillon (1733-1813) und Gédéon-François Esquivillon (1717-1799) eine Werkstatt, die hochwertige Spindeltaschenuhren herstellte.

Quelle: "Esquivillon & De Choudens", http://wansor.vs120138.hl-users.com/Uhrenseite/unten_port_allg_schweiz.php, Stand 28.02.2011.

44238 G: 3, 23 Z: 3, 32, 33 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.000 EUR 4.900 - 6.600 USD 37.800 - 50.400 HKD



Extrem seltene, mit Halbperlen besetzte Taschenuhr mit Emailmedaillon, Viertelstundenrepetition und kleiner Sekunde für den chinesischen Markt – "Sommerblumenbouquet"

Geh.: vergoldet/polychromes Email/Halbperlen. Zffbl.: Email.

Werk: Brückenwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Ankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Das feinst bemalte Emailmedaillon auf der Rückseite ist von höchster Qualität und zeigt eine filigrane Blumenkomposition aus Rosen, Veilchen, Prunkwinden, Petunien und anderen Sommerblumen auf opak kobaltblauem Grund. Die Lunetten, der Pendant und der Bügel sind beidseitig mit Halbperlen besetzt – eine äußerst dekorative Uhr in außergewöhnlichem Zustand.

44509 G: 2, 4 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51

10.000 – 15.000 EUR 10.900 – 16.300 USD 84.000 – 126.000 HKD



124

Lepaute à Paris, Werk Nr. 1857, Geh. Nr. 832, 52 mm, 127 g, circa 1809

Qualitätsvolle Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition

Geh.: 20Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "AG" (Amy Gros). **Zffbl.:** Email.

Werk: Vollplatinenwerk, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, Kette/Schnecke, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Pierre-Basile Lepaute (1750-1843), auch bekannt als Sully-Lepaute, übernahm die berühmte in den 1740ern gegründete Firma und leitete sie gemeinsam mit seinem Sohn Pierre-Michel Lepaute (1785-1849). Er führte den Titel des Horloger de l'Empereur während der Kaiserzeit und des Horloger du Roi während der Restauration und der Julimonarchie. Lepaute war einer der Hauptlieferanten von Uhren an den Kaiserhof und durfte bei den Industriemessen 1819 und 1823 ausstellen. Die Lepautes zählten zu Frankreichs führenden Herstellern von Uhren und Großuhren. Unter den Mitgliedern der Familie befanden sich Erfinder und Schriftsteller sowie Forscher und ausgezeichnete Handwerksmeister. Zu ihren Kunden zählten z.B. Louis XV, Louis XVI, Madame du Barry, Duc de Bourbon, die Princesse de Monaco, King Ferdinand VI, King Charles III und Charles IV of Spain.

44574 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 4.500 EUR 3.000 - 4.900 USD 22.700 - 37.800 HKD



125

Schweiz, Geh. Nr. 13317, 58 mm, 111 g, circa 1800

Dekorative Goldemail-Spindeltaschenuhr mit Figurenautomat

Geh.: 18Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

Die wilde Jagd mit Hirschen, Wildschweinen und lanzenbewehrten Männern rauscht im Sekundentakt in dem kleinen Fenster unter der Sonne an uns vorbei, während allerlei Getier in Panik zum Rand des Ziffernblatts flüchtet; eine Szene, die sich in ihren gedeckten Grün- und Brauntönen stark von der meist sehr farbenfrohen Emailmalerei unterscheidet, aber in ihrer feinen Ausführung beeindruckt.

44598 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

10.000 - 20.000 EUR 10.900 - 21.700 USD 84.000 - 168.000 HKD



**Les Frères Esquivillon & DeChoudens, Genève, Werk Nr. 73574,
Geh. Nr. 73574, 53 mm, 90 g, circa 1790**

Exquisite, halbperlenbesetzte Goldemail-Spindel Taschenuhr "La Fontaine D'Amour" im vergoldeten Schutzgehäuse

Geh.: 18Kt Gold/polychromes Email/Halbperlen. **Zffbl.:** Email.

Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Diese entzückende Taschenuhr besitzt auf der Rückseite ein hochfein gestaltetes, polychromes Emailmedaillon. Vor einem aufwändig guillochierten und transluzid hellblau emaillierten Hintergrund befindet sich eine feinst bemalte Miniatur, gestaltet nach der Gemäldevorlage des Bildes "La Fontaine D'Amour" von Jean-Honoré Fragonard (1732-1806). Es zeigt ein zum Brunnen der Liebe hastendes Paar. Bereits in unserer 85. Auktion am 12. Mai 2012 hatten wir eine Taschenuhr, signiert Gaudy à Paris, mit nahezu identischem Motiv in der Versteigerung (Lot 144) und eine weitere Taschenuhr, signiert Chevalier & Comp. à Genève in unserer 94. Auktion, Lot 92, welche für 53.000 EUR versteigert wurde. Eine Goldemail

Schnupftabakdose von Guidon, Gide & Blondet à Genève hatten wir in unserer 88. Auktion am 16. November 2013 (Lot 246) ebenfalls mit der gleichen Szene. Leider bleiben die Emailleure dieser hervorragend gemalten Kunstwerke anonym, die Wertschätzung ihrer Kunstfertigkeit jedoch bleibt glücklicherweise durch die Sorgfalt, die ihnen zuteil wird und ihre Weitergabe von Generation zu Generation erhalten.

Esquivillon & De Choudens

Der Genfer Uhrmacher Jacques Dechoudens (1728-1801) gründete mit den Brüdern Joseph Esquivillon (1714-1798), Jean François Esquivillon (1733-1813) und Gédéon-François Esquivillon (1717-1799) eine Werkstatt, die hochwertige Spindel Taschenuhren herstellte.

Quelle: "Esquivillon & De Choudens", http://wansor.vs120138.hl-users.com/Uhrenseite/unten_port_allg_schweiz.php, Stand 28.02.2011.

44431 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41, 51

25.000 - 30.000 EUR 27.200 - 32.600 USD 210.000 - 252.000 HKD





Bovet à Fleurier zugeschrieben, Geh. Nr. 11822, 63 mm, 166 g, circa 1835

Feine, seltene, mit Halbperlen besetzte Emailtaschenuhr "Sommerblumenbouquet" mit springender Zentralsekunde und 8-Tage Werk für den chinesischen Markt

Geh.: Messing/vergoldet/Email/Perlen. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Stahl, Doppelfederhaus, Duplexhemmung, dreiarmlige Stahlunruh.

In unserer 90. Auktion unter Lot 198 hatten wir eine nahezu identische (ähnliches Gewicht, gleicher Durchmesser), mit Halbperlen besetzte Emailtaschenuhr mit der Gehäusenummer 11824. Der Zuschlagpreis betrug damals EUR 40.000.

Das feinst bemalte Emailmedaillon auf der Rückseite ist von höchster Qualität und zeigt eine filigrane Blumenkomposition aus Rosen, Veilchen, Tulpen und anderen Sommerblumen auf hellgrünem Grund. Die Lunetten auf beiden Seiten sind mit Halbperlen besetzt, ebenso der Pendant und Bügel – eine beeindruckende Uhr in außergewöhnlichem Zustand.

Von den europäischen Taschenuhrenherstellern, die Uhren für den chinesischen Markt produzierten, waren die bekanntesten Ilbery in London und aus Fleurier Bovet und Vaucher. Sie hatten Dependancen in China und importierten die Uhrwerke, wie auch dieses hier, und die dafür hergestellten, hochwertigen Emailarbeiten direkt aus der Schweiz nach China. Die reich verzierten Uhrehäuser hatten immer markante Dekore, die meisten Motive stammten aus der Natur und sind auch heute noch, 200 Jahre nach ihrem Entstehen, von höchster Attraktivität und werden von Sammlern hoch geschätzt. Nur wenige dieser Emailarbeiten haben die Jahre unbeschadet überstanden, umso wertvoller ist eine Uhr im unberührten Originalzustand, wie die hier angebotene.

Edouard Bovet wurde als Sohn des örtlichen Uhrmachermeisters Jean-Frédéric Bovet 1797 in Fleurier in der Schweiz geboren. Edouard Bovet hatte vier Brüder – Frédéric, Alphonse, Gustave und Charles-Henri – sowie eine Schwester, Caroline. Nach dem Fall Napoleons 1814 spricht sich Bovet gegen die Rückkehr Neuchâtel unter die preussische Herrschaft aus; er verlässt Fleurier nach seiner Lehrzeit mit den Brüdern Alphonse und Frédéric um als Uhrmacher in London zu arbeiten – London war zu der Zeit das Zentrum der europäischen Uhrmacherei und des Handels. 1818 schickte ihn sein Arbeitgeber, die Firma Magniac, nach Kanton, dem einzigen chinesischen Hafen in dem Ausländer Handel treiben durften. Er verließ England am 20. April auf dem Handelsschiff Orwell der Britischen Ostindien-Kompanie und erreichte Kanton über das Kap der guten Hoffnung am 16. August. Bovet war vom Absatzpotential in Kanton begeistert und bat seinen Bruder in der Schweiz per Brief um die Lieferung weiterer Uhren höchster Qualität, da die Nachfrage auf solche Uhren ausgerichtet sei und ihr Preis ohne Widerspruch gezahlt werde. 1822 gründete Bovet, der zu dieser Zeit bereits in Kanton lebte, in Partnerschaft mit seinen beiden Brüdern Alphonse und Frédéric in London und dem Bruder Gustave, der als Uhrmacher in Fleurier tätig war, eine Gesellschaft zum Handel von Uhren mit China. Die Gründungsurkunde der Firma wurde am 1. Mai in London ausgestellt; das Geschäft blühte schnell und die Produktion wurde daraufhin nach Fleurier verlegt.

44031 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51

30.000 – 45.000 EUR 32.600 – 48.900 USD 252.000 – 378.000 HKD





Jacques Bruguier à Genève, Werk Nr. 280, 85 x 56 x 34 mm,
314 g, circa 1870

Exquisite, erstklassige Silberemail Singvogeldose mit Originalschatulle und Originalschlüssel

Geh.: Silber, vergoldet, rechteckige Dose mit abgerundeten Ecken in typischer Bruguier-Form. Das Oberteil opak hellblau emailliert und verziert mit graviertem geometrischen Muster, feinen Blattranken und schwarzem Email. Im Zentrum bemalte, ovale Emailplakette mit der Darstellung einer alpinen Seenlandschaft mit Segelboot und Gehöft, im Hintergrund ein hoher, schneebedeckter Berg. Die Seiten guillochiert und graviert mit stilisierten Blüten, teilweise blau emailliert. Der Boden guillochiert und dekoriert mit schwarz emaillierten Blattranken. Die Vorderseite mit zentralem Schieber für Auslösung des Automaten mit gefiedertem Vogel vor durchbrochen gearbeiteter, gravierter, vergoldeter Platte. Die Rückseite mit aufklappbarem Paneel für Schlüsselfach.

AutomatenWerk: Rechteckformwerk, Vollplatine, runde Pfeiler, Kette/Schnecke, Blasebalg. Der bunt gefiederte Vogel dreht sich nach links und rechts, bewegt seinen Kopf, öffnet und schließt seinen Schnabel, bewegt seine Flügel und den Schwanz.

Jacques Bruguier (1801–1873)

Jacques Bruguier heiratete Jacqueline, die Tochter des berühmten Singvogeldosenmakers Charles Abraham Bruguier am 13. Januar 1853 und hatte eine Werkstatt in der Rue des Pâquis in Genf. Der Familienname läßt darauf schließen, dass eine Verwandtschaft der Familien bestand; Beweise gibt es hierfür jedoch nicht. Die Eltern von Jacques Bruguier waren der Uhrmacher Jean-Abraham Bruguier und seine Frau Rose Lamon. Jacques wurde im Juni 1801 in Genf geboren; Genf war damals französisches Staatsgebiet, da es kurz zuvor von der jungen Republik annektiert worden war. Jean-Abraham zog mit seiner Familie in die Region Ardèche in Frankreich, Jacques kam jedoch später nach Genf zurück.



Er begann als Mechaniker für Charles-Abraham Bruguier zu arbeiten und lebte ab etwa 1852 bei ihm in Grand Pré; seine zukünftige Frau Jacqueline arbeitete ebenfalls für ihren Vater indem sie die Walzen für die Spieldosen mit den Stiften versah. Bei der Hochzeit war Jacques bereits über 50 und Jacqueline fast 40 – trotzdem bekam das Paar 2 Kinder, Jacques Alexandre und Abrahamine Charlotte Françoise. Jacques und Jacqueline Bruguier lebten am Place de la Madeleine 166 von 1853 bis 1861. Jacques Bruguier zog 1869 in die Rue du Cendrier 14 und verstarb am 7. Oktober 1873.

Quelle: "Flights of Fancy", Sharon und Christian Bailly, Genf 2001, S. 280

44042 G: 2, 10 W: 2, 41, 51

45.000 – 60.000 EUR 48.900 – 65.100 USD 378.000 – 504.000 HKD





**Meistermarke "GB" mit Kreuz unter Krone, wahrscheinlich
Deutschland, 93 x 72 x 55 mm, 303 g, circa 1830**

**Beeindruckende, museale, überaus schwere Goldemail Tisch-
Schnupftabakdose mit vierfarbigem Golddekor**

Geh.: Gold, Meistermarke "GB" mit Kreuz unter Krone, imitierender
Gebührenstempel Jean-Baptiste Fouache (1775-1781), imitierende Pariser Zunft-
Jahrespunze "L".

Ovale Dose, allseitig guillochiert, transluzid rot emailliert und mit aufgelegten
Goldbordüren, gravierten Blattranken und opalesken Emailperlen auf
mattiertem "sablé" Grund verziert. Im Zentrum des scharnierten Deckels ovales
Emailmedaillon mit polychromer Miniaturmalerei einer pastoralen, festlichen
Szene. Auf den Seiten befinden sich aufgelegte Goldmedaillons mit punzierten
Musikinstrumenten, Malutensilien und Gartengeräten in vierfarbigem Gold, sowie
Goldpilaster mit stilisierten Pavillons und eingestellten Putti beim Musizieren,
Lesen und Bildhauern.

Diese ganz dem Pariser Vorbild folgende Tisch-Schnupftabakdose imponiert nicht
nur wegen ihres Gewichts und Größe, sie sticht auch wegen der hervorragenden
Qualität ihrer Emailarbeit hervor. Die Wandung lässt durch das leuchtende
Rot des Email eine feinst guillochierte Oberfläche erkennen. Der Besatz mit
den großen opaleszenten Emailperlen in Verbindung mit den relativ kleinen
Blättern der Zweige runden das Bild eines meisterlich gearbeiteten Werks ab.
Ungewöhnlich sind die als kleine Pavillons gearbeiteten Pilaster mit eingestellten
Putti. Sie stellen die Bildenden Künste dar: Musik, Malerei und Bildhauerei, zu
erkennen an ihren attributiv eingesetzten Werkzeugen und wieder aufgenommen
in den aufgelegten vierfarbigen Goldmedaillons mit Musikinstrumenten,
Malutensilien und Gartengeräten.

Die ovale Emailplakette auf der Oberseite ist mit feinsten Pinselstrichen
ausgeführt und zeigt eine sich vergnügende Gesellschaft in der Art einer
"Fêtes galantes", einer Bildgattung in der Malerei des Rokoko, die vor allem in
Frankreich des frühen 18. Jahrhunderts geschaffen wurde. Dargestellt werden
meist verliebte Paare, oftmals in Form von Schäferszenen mit Unterhaltung oder
Vertraulichkeiten inmitten einer ländlichen Idylle mit üppiger Vegetation. Die drei
imitierenden auf der Innenseite von Deckel und Boden eingeschlagenen Marken
gehören zur Kategorie der an Pariser Marken orientierten "poisons de prestige".
Klar zu erkennen die Imitation des Meisterzeichens, des Gebührenstempels und
der Jahrespunze. Aufgrund dessen und des verwendeten Dekors, kann man davon
ausgehen, dass die Dose dem Pariser Vorbild folgend in Deutschland oder in der
Schweiz hergestellt wurde.

44634 G: 2

40.000 – 60.000 EUR 43.400 – 65.100 USD 336.000 – 504.000 HKD





Exquisite, extrem seltene, französische Goldemail-Schnupftabakdose mit Miniaturmalerei

Geh.: 20Kt Gold, Meistermarke "JEB" (Joseph-Etienne Blerzy), Gebühren- und Quittungstempel von Henri Clavel (1783-1789), Pariser Zunft-Jahrespunze "P84" von 1784.

Ovale Dose, allseitig guillochiert und transluzid rot emailliert. Im Zentrum des scharnierten Deckels hochfeines, ovales Emailmedaillon, eingefasst von einem schmalen Goldrahmen mit polychromer Miniaturmalerei einer allegorischen Szene. Allseitig aufgelegte Goldbordüren mit aufgesetzten, transluzid emaillierten grünen Blattranken und Blüten aus opalesken Emailperlen auf mattiertem "sablé" Grund. Die Seiten zusätzlich dekoriert mit vier stilisierten Goldlisenen mit ovalen, transluzid emaillierten Medaillons verziert mit Zweigen in brauner Farbe an transluzid grün emaillierten Schleifen und Emailperlen.

Die allegorische Darstellung zeigt eine in Hermelin gehüllte Kaiserin mit blauer Schärpe und Lorbeerkrone, wie sie ihre Hände nach einem Buch streckt, das vor ihr geöffnet auf einem Sockel steht. Gehalten wird das Buch von Klio, der Muse der Geschichtsschreibung. Zur Rechten der Gekrönten befindet sich Minerva in Rüstung als Personifikation von Weisheit und Stärke. Zu ihren Füßen kniet ein Jüngling mit einem Hündchen in den Händen und Caritas, als Personifikation der Nächstenliebe. Vermutlich handelt es sich hier um die Darstellung der Kaiserin Maria Theresia von Österreich (1717-1780), die für ihr karitatives Verhalten und als große Herrscherin berühmt war. Ihre Herrschaft vereinigte und stärkte die österreichische Monarchie des 18. Jahrhunderts. Sie begründete das Haus Habsburg-Lothringen und stand als einzige Frau jemals an dessen Spitze.

Provenienz:

Alan and Simone Hartman Collection



Joseph-Etienne Blerzy ging ab 1750 bei François-Joachim Aubert in Paris in die Lehre – Aubert war auch sein Sponsor als er 1768 seine Meisterwürde erhielt. Blerzy lebte zu der Zeit am Pont au Change. Sein Geschäft trug den Namen Ville de Leipzig; das Haus wurde allerdings 1786 abgerissen und er zog in die Rue de la Monnaie. Vor 1805 muß Blerzy ein weiteres Mal umgezogen sein, denn er wurde in diesem Jahr in der Rue du Coq-St.Honoré 118 geführt; im folgenden Jahr wiederum wohnt er in derselben Straße im Haus Nr. 3. Kurz darauf ist Blerzy wohl verstorben, denn die Douet-Ausgabe von 1809 gibt an, dass unter dieser Adresse "BOISOT (la dame) VE.BLERZY Victoire" tätig sei und dass sie ihr Zeichen am 6. April 1808 eintragen ließ. Für das Jahr 1810 wird sie bei Azur unter derselben Adresse gelistet.

Quelle: The Wallace Collection, Catalogue of Gold Boxes, Charles Truman, London 2013, S. 336

44633 G: 2

39.000 – 60.000 EUR 42.400 – 65.100 USD 327.600 – 504.000 HKD



Exquisite Goldemail-Spindeltaschenuhr mit hochfeiner Emailmalerei in lederbezogener Originalschatulle mit Ständer, signiert H.J. Linton, 30 Rue Feydeau, mit geprägter Grafenkrone und Initialen "X.F."

Geh.: 18Kt Gold/Email/Schmucksteine. **Zffbl.:** Email. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

Die Rückseite dieser reizenden Taschenuhr ist verziert mit drei opak polychrom emaillierten Figuren auf transluzid kobaltblauem Email über guillochiertem Grund. In der unteren Hälfte sind zwei Musen dargestellt: links Terpsichore, die fröhlich im Reigen Tanzende, ist die Muse für Chorlyrik und Tanz (Attribut: Leier) und rechts Kalliope, die mit der schönen Stimme, die Muse der epischen Dichtung, der Rhetorik, der Philosophie und der Wissenschaft (Attribut: Schreibtafel und Schreibgriffel). In der Mitte der Figuren erhebt sich eine steinbesetzte Blüte in deren Mitte ein kleiner Putto schwebt.

Robert Robin (1742-1799) war ein fähiger und erfindungsreicher Uhrmacher – er war außerdem höchst ehrgeizig und erwarb in seinem Leben eine große Anzahl

von Titeln und Berufungen. Seine Erfindungen und Konstruktionen machten ihn zu einem der wenigen Uhrmacher, die die horologische Technologie am Ende des 18. Jahrhunderts stark beeinflussten und enorme Fortschritte bei der Entwicklung von Zeitmessern machten. Robins Karriere wurde besonders von der Tatsache beflügelt, dass die Académie des Sciences im Jahr 1778 zwei seiner Erfindungen abnahm; gleichzeitig begann er damit, seine wunderbaren Kaminuhren mit astronomischen Anzeigen und Kompensationspendeln auszustatten. Robin benutzte die gleichen Entwürfe für alle seine Uhren und ihre Gehäuse waren immer elegant und ungewöhnlich modern. Daher waren seine Arbeiten am Hofe ungeheuer beliebt und Robin lieferte eine große Zahl von Uhren an den Hof und den königlichen Hofstaat. Die Inventurlisten von 1788 zeigen, dass der König und sein Hofstaat sieben Uhren von Robin besaßen – 1793 nannte die Königin allein 23 Robin-Uhren ihr Eigen und Monsieur, der Bruder von König Ludwig XVI., besaß 10 davon. Die königliche Gunst machte Robins Uhren zu begehrten Schätzen unter den Mitgliedern der Pariser feinen Gesellschaft und er konnte hochgestellte Persönlichkeiten zu seinen Kunden zählen, darunter die Marshalls Duc de Duras und Duc de Richelieu (die Kammerherren des Königs) und den Marquis de Sérent, Hauslehrer der Ducs d'Angoulême und de Berry. Quelle: Jean- Dominique Augarde "Les Ouvriers du Temps"

44596 G: 2, 38 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.000 – 12.000 EUR 8.700 – 13.100 USD 67.200 – 100.800 HKD





132

Jules Jürgensen, Copenhagen / Marrel Ainé, Bijoutier-Orfèvre L'Empereur et L'Impératrice, 27, Rue Choiseul, Paris, Geh. Nr. 6660 786, 46 mm, 113 g, circa 1850

Exquisite, extrem seltene Savonnette mit Edelsteinbesatz

Geh.: 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "AGJ". **Zffbl.:** Email.

Werk: Brückenwerk, RohWerk: Aubert Frères, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Vorder- und Rückseite dieser außergewöhnlichen Taschenuhr sind mit kleinen Plättchen aus Heliotrop, kontrastierenden Türkisen und Rosendiamanten kachelförmig belegt. Das Gehäusemittelteil ist mit einem Muster aus klassischen Ornamentbändern aufwändig graviert.

Die Brüder **Jean-Pierre-Nazaire und Antoine-Benoît-Roch Marrel** begannen 1833 zusammen als Goldschmiede zu arbeiten. Man nimmt an, dass Benoît der Schöpfer der Modelle war, Jean-Pierre aber derjenige war, der die Werke letztendlich signierte. Bei der 1839 eröffneten Industrieausstellung in Paris wurden ihre Werke erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt und gewannen eine Goldmedaille. Die Besucher bewunderten ihr außerordentliches Talent und schätzten ihre Idee der Wiedereinführung polychromer Goldschmiedearbeit durch die Verwendung von Edelsteinen. Die Ausstellung ebnete den Weg der Marrel Brüder, die später Aufträge aus verschiedenen Königshäusern im In- und Ausland bekamen.

Heute befinden sich einige Goldschmiedearbeiten in verschiedenen Museen, u.a. auch im Louvre in Paris.

44100 G: 2, 37, 39 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.200 - 8.200 EUR 6.800 - 8.900 USD 52.100 - 68.900 HKD



133

Genf, 31 x 51 mm, 27 g, circa 1830

Hochfeines, seltenes schweizer Goldemail-Döschen in Form eines Eies für den osmanischen Markt

Geh.: Goldemail, verschraubt. Die Seiten verziert mit girlandenförmigen Kartuschen mit hochfeiner polychromer Malerei verschiedener Sommerblüten auf transluzid rotem und opak blauem Grund. Dazwischen Felder mit Ranken und Blüten aus mehrfarbigem Champlevé Email und graviertem Gold.

Im 17. Jahrhundert entwickelte sich vor allem in Russland die Tradition, je nach Wohlstand der jeweiligen Familie zu Ostern an Stelle von gewöhnlichen Hühnereiern symbolische Eier aus kostbareren Materialien zu verschenken. Dieser Brauch gipfelte im 19. Jahrhundert in den berühmten "Fabergé-Eiern", deren Produktion mit dem Auftrag Zar Alexanders III. begann. 1885 bestellte der Zar beim Hofschmied Fabergé das "Hennen-Ei", das er seiner Gattin Maria Fjodorowna zu Ostern schenkte.

44044 G: 2, 16, 33

10.000 - 15.000 EUR 10.900 - 16.300 USD 84.000 - 126.000 HKD





Extrem seltene, mit Halbperlen besetzte, vergoldete Email-Taschenuhr mit springender Zentralsekunde für den chinesischen Markt – "Die Tigerjagd"
Geh.: Silber/vergoldet/Email/Perlen. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, fliegendes Federhaus, Duplexhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

Das feinst bemalte Emailmedaillon auf der Rückseite ist von höchster Qualität und zeigt auf beeindruckend lebhafte Weise eine Tigerjagd in Asien. Die Lunetten auf beiden Seiten sind mit Halbperlen besetzt, ebenso der Pendant und Bügel – eine exquisite Uhr in außergewöhnlichem Zustand.

Von den europäischen Taschenuhrenherstellern, die Uhren für den chinesischen Markt produzierten, waren die bekanntesten Ilbery in London und aus Fleurier Bovet und Vaucher. Sie hatten Dependancen in China und importierten die Uhrwerke, wie auch dieses hier, und die dafür hergestellten, hochwertigen Emailarbeiten direkt aus der Schweiz nach China. Die reich verzierten Uhrengehäuse hatten immer markante Dekore, die meisten Motive stammten aus der Natur und sind auch heute noch, 200 Jahre nach ihrem Entstehen, von höchster Attraktivität und werden von Sammlern hoch geschätzt. Nur wenige dieser Emailarbeiten haben die Jahre unbeschadet überstanden, umso wertvoller ist eine Uhr im unberührten Originalzustand, wie die hier angebotene.

Edouard Bovet wurde als Sohn des örtlichen Uhrmachermeisters Jean-Frédéric Bovet 1797 in Fleurier in der Schweiz geboren. Edouard Bovet hatte vier Brüder – Frédéric, Alphonse, Gustave und Charles-Henri – sowie eine Schwester, Caroline. Nach dem Fall Napoleons 1814 spricht sich Bovet gegen die Rückkehr Neuchâtelers unter die preussische Herrschaft aus; er verlässt Fleurier nach seiner Lehrzeit mit den Brüdern Alphonse und Frédéric um als Uhrmacher in London zu arbeiten – London war zu der Zeit das Zentrum der europäischen Uhrmacherei und des Handels. 1818 schickte ihn sein Arbeitgeber, die Firma Magniac, nach Kanton, dem einzigen chinesischen Hafen in dem Ausländer Handel treiben durften. Er verließ England am 20. April auf dem Handelsschiff Orwell der Britischen Ostindien-Kompanie und erreichte Kanton über das Kap der guten Hoffnung am 16. August. Bovet war vom Absatzpotential in Kanton begeistert und bat seinen Bruder in der Schweiz per Brief um die Lieferung weiterer Uhren höchster Qualität, da die Nachfrage auf solche Uhren ausgerichtet sei und ihr Preis ohne Widerspruch gezahlt werde. 1822 gründete Bovet, der zu dieser Zeit bereits in Kanton lebte, in Partnerschaft mit seinen beiden Brüdern Alphonse und Frédéric in London und dem Bruder Gustave, der als Uhrmacher in Fleurier tätig war, eine Gesellschaft zum Handel von Uhren mit China. Die Gründungsurkunde der Firma wurde am 1. Mai in London ausgestellt; das Geschäft blühte schnell und die Produktion wurde daraufhin nach Fleurier verlegt.

44032 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51

22.000 - 35.000 EUR 23.900 - 38.000 USD 184.800 - 294.000 HKD





**Jean-Abraham Lissignol, Genf zugeschrieben, 66 x 45 x 17 mm,
58 g, circa 1800**

**Exquisites, mit Halbperlen besetztes schweizer Goldemail Döschen mit
Früchtestillleben**

Geh.: 18Kt Gold/polychromes Email/Halbperlen.

Dieses entzückende, querovale Döschen besitzt eine leicht konkav geschwungene Wandung und imitiert einen Früchtekorb.

Das Früchtestillleben mit Pfirsichen, Trauben, Kirschen, Äpfeln und Walnüssen auf dem Deckel ist meisterhaft gemalt. Eingefasst wird das querovale Medaillon auf dem Deckel von einer Bordüre aus perlenbesetztem Champlevé Email, das die Struktur eines Weidenrutenkorbes imitiert. Ebenso die Guillochierung auf der Wandung und im Boden, die mit transluzid rotem Email bedeckt und mit opak hellblauen Zickzackbändern verziert ist.

Obwohl die Emailmalerei nicht signiert ist, lässt sie sich relativ eindeutig als ein Werk Lissignols einstufen. Der mit nur einem Haar angefertigte, extrem feine Pinselstrich in Kombination mit der pointillistisch eingesetzten Malweise ist charakteristisch für die Arbeiten Lissignols.

Im Form und Malweise nahezu identisch wurde bei Sothebys in New York im Juni 2016 eine Singvogeldose von Jacob Frisard, mit einem Gehäuse von Moulinié Bautte & Cie, Genève veräußert. Diese war eine von fünf bekannten, sehr ähnlichen geformten Dosen, die sich in bedeutenden Sammlungen befinden. Unter anderem befindet sich eine Dose im Musée du Louvre, über die Bernard Pin feststellte, dass die Emailarbeit wahrscheinlich vom Genfer Emailleur Abraham Lissignol stammt.

Jean-Abraham Lissignol wurde 1749 in Genf geboren. Er war Schüler und Partner von Jean-Marc Roux und wurde später in Paris weiter ausgebildet. Lissignol war einer der bedeutendsten Emailminiaturmaler, spezialisiert auf Schnupftabakdosen und Uhrengehäuse. Er arbeitete für Jaquet-Droz, Leschot, Rochat und John Rich, sowie für Jean-Georges Rémond & Company. 1819 starb er in Plainpalais.

44525 G: 2, 16

65.000 - 100.000 EUR 70.600 - 108.500 USD 546.000 - 840.000 HKD



136***Schweiz, 59 mm, 152 g, circa 1810****Attraktive halbperlenbesetzte Goldemail Herrentaschenuhr mit Viertelrepetition und Automat mit 3 Jacquemarts****Geh.:** 18Kt Gold, transluzides und opakes Email, Halbperlen.**Zffbl.:** Emailziffering. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, dreiarmlige Messingunruh.

Das zweiteilige Goldjaquemart "à trois couleurs" zeigt in der oberen Hälfte einen balkonartigen Ausschnitt mit Automat und Jacquemart eines auf eine Glocke schlagenden Ritters. In der unteren Hälfte sind zwei glockeschlagender Putti vor einem Tempel dargestellt. Die Rückseite der Uhr ist dekoriert mit einem blütenartig geformten Medaillon mit transluzid kobaltblauem Email über guillochiertem Grund, eingefasst von einer schmalen Bordüre aus opak weißem und hellblauem Email mit graviertem Golddekor. Die Lunetten auf der Vorder- und Rückseite sind mit Halbperlen besetzt.

Unseres Wissens nach gibt es kein weiteres Exemplar einer Taschenuhr diesen Types mit 3 Jacquemarts und Automat mit derartiger Gehäusedekoration in solch bemerkenswertem Erhaltungszustand – eine absolute Rarität!

Der Jacquemart auf dem Zifferblatt erinnert an die Art, wie im Mittelalter die Zeit verkündet wurde: menschliche Glockenschläger schlugen zu jeder Stunde die Glocke im Stadtturm. In späteren Zeiten ergötzen sich die Menschen an den lebensgroßen Automaten, den sog. Jacquemarts oder Jacks, die die Glocken öffentlicher Uhren anschlugen; der berühmteste seiner Art ist wohl der Automat am Markusplatz in Venedig, während der älteste im Turm von Dijon zu finden ist.

44641 G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51

29.000 – 40.000 EUR 31.500 – 43.400 USD 243.600 – 336.000 HKD



"J" und "T" (André und Jean-Louis Jordan & Francois-Claude Theremin), Berlin, punzierte Zargennummer 350, 83 x 59 x 34 mm, 144 g, circa 1780

Hochfeine deutsche Goldemail Schnupftabakdose mit Camée Portrait

Geh.: Gold, Gehäuseherstellerpunze gekröntes "J" und gekröntes "T", imitierender Gebührenstempel Jean-Jaques Prévost und Nummerierung 350 auf der Zarge. Ovale Dose, allseitig transluzid malvenfarbiges Email über guillochiertem Rillen- und Perlendekor. Scharnierter Deckel mit zentralem, oval gerahmten Camée Portrait einer klassisch römisch anmutenden Frau im Profil. Das Medaillon, der Deckel und der Boden von Goldbordüren eingefasst und verziert mit aufgelegten transluzid grün und rot emailierten Blattranken und Blüten und opaleszenten Emailperlen. Die Seiten mit Pilastern, ähnlich dekoriert. Der Deckel trägt innen die Widmungsgravur: "This box was the gift of Count Woronzow to Sir Walter Farquhar Bart" ("Diese Box war das Präsent von Graf Woronzow an Sir Walter Farquhar Bart").

Francois-Claude Theremin

Schwiegersohn von Jean-Guillaume-Georges Krüger. Er gründete zusammen mit den Gebrüdern André und Jean-Louis Jordan eine bedeutende Fabrik für Juwelierware und Schmuck in Berlin und stellte Kunsthandwerker aus Paris und Genf ein. Um 1794 schließt er sich wieder seinem Bruder Pierre Thermin an, der ein Atelier in St. Petersburg eröffnet hatte. Ihre im neoklassizistischen "Genfer" Stil emailierten Gold Dosen erlangen großen Erfolg. Sie könnten möglicherweise Ihre Produktion mit dem Monogramm "JT" markiert haben.

Quelle: José de Los Llanos, Christiane Grégoire, "Boîtes en or et objets de vertu au Musée Cognacq-Jay", Paris 2011, S. 536.

Graf Semyon Romanovich Woronzow (1744-1832) war der Abgesandte der Russischen Zaren am englischen Königshof in London von 1784 bis 1806. Seine Tochter Catherine (1783-1856) heiratete George Augustus Pembroke, 11ter Earl of Pembroke, nach dem Tode seiner ersten Gattin.

Sir Walter Farquhar, Erster Baronet (1738-1819), war ein bekannter schottischer Arzt des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts, unter dessen Patienten sich zahlreiche prominente Persönlichkeiten befanden wie der Prince of Wales (der spätere König Georg IV.)

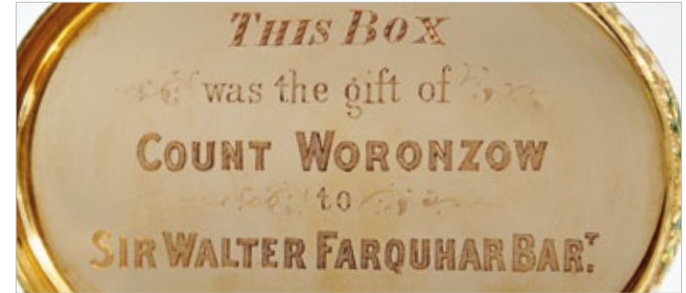


und Premierminister William Pitt. Aus Garioch stammend, gab Farquhar sein Medizinstudium am King's College in Aberdeen auf um sich der britischen Armee als Chirurg im Siebenjährigen Krieg zur Verfügung zu stellen. Später arbeitete er als Apotheker in London und legte seine Prüfung als Arzt ab. Er war sowohl in königlichen wie auch politischen Kreisen äußerst beliebt und wurde für seine Verdienste in den Rang eines Baronet erhoben.

Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Sir_Walter_Farquhar,_1st_Baronet, Stand 24.03.2017

44632 G: 2

25.000 - 35.000 EUR 27.200 - 38.000 USD 210.000 - 294.000 HKD





Extrem seltene, dekorative, mit Halbperlen und Türkisen besetzte Goldemail Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Zylinderhemmung mit originaler, goldgeprägter und mit Seide ausgeschlagener Desoutter Saffianleder Schatulle Nummer 28. Louis Desoutter war einer der besten Kenner und wichtigsten Vertreter Breguets in London, 4 Hanover Street.

Geh.: Goldemail/Halbperlen, Gehäusemacher-Punzzeichen "DB" **Zffbl.:** Email.

Werk: Brückenwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, fliegendes Federhaus, dreiarmlige Messingunruh.

Die Rückseite dieser sehr höchst aufwändig gearbeiteten Taschenuhr ist verziert mit einem hochovalen Emailmedaillon, feinst bemalt mit einem Portrait eines kleinen, unschuldig verträumt in die Ferne blickenden Mädchens. Im Vordergrund befindet sich ein Blumenstrauß und ein kleines Lämmchen, im Hintergrund Bäume inmitten einer hügeligen Landschaft. Das Medaillon wird eingefasst von einem opak weiß emaillierten Volutenrahmen, inmitten einer goldenen Bordüre mit blauen Blüten in "taille d'epargne"-Technik. Der breite Rand ist guillochiert und verziert mit transluzid rotem Email, besetzt mit Türkiscabochons und einem geschwungenen Band aus Perlen, das sich auf der Vorderseite wiederholt. Emailverzierter Bügel und Pendant mit zusätzlichem Perlbesatz. Die Goldcuvette im Inneren ist aufwändigst verziert mit floralem Emaildekor in "taille d'epargne"-Technik.

44580 G: 2, 38 Z: 2, 4 W: 2, 41, 51

48.000 - 60.000 EUR 52.100 - 65.100 USD 403.200 - 504.000 HKD





**Paul Buhré, St. Petersburg, "Hoflieferant seiner Majestät",
Geh. Nr. 1790, 57 mm, 181 g, circa 1890**

**Extrem seltene, prachtvolle und schwere, mit Halbperlen
besetzte Goldemail Prunksavonnette mit Minutenrepetition
"Sommerblütenbouquet"**

Geh.: 18Kt Gold/polychromes Email/Halbperlen, Werksverglasung. **Zfbl.:** Email.
Werk: Brückenwerk, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Die feinst bemalten Emailmedaillons auf den Gehäusedeckeln sind von höchster Qualität und zeigen filigrane Blumenkompositionen auf guillochiertem, transluzidem, leuchtend kobaltblauem Grund, eingefasst von Bordüren aus feinsten Halbperlen. Das Gehäusemittelteil und der Pendant sind verziert mit einer Goldbordüre auf blauem Email in "taille d'épargne" Technik - eine beeindruckende Uhr in außergewöhnlichem Zustand.

Paul Buhré führte das 1815 in Sankt Petersburg gegründete Uhrengeschäft seines Vaters "Paul Buhré" weiter. Paul Buhré war Hoflieferant des russischen Zaren. Er unterhielt neben den Geschäften in Sankt Petersburg auch weitere in Moskau. Die Familie Buhré gehörte zu den wichtigsten Uhrenhändlern Rußlands. Sie importierten zum Großteil Uhren aus der Schweiz. Um 1880 gründete Paul Buhré unter seinem Namen eine Uhrenfabrik in Le Locle. Die Leitung dieser Firma übernahm der Schweizer Uhrmacher Paul Othenin-Girard. Nachdem sich der Firmengründer aus diesem Geschäft zurückgezogen hatte, führte Othenin-Girard die Firma gemeinsam mit seinem Schwager - dem Sankt Petersburger Uhrmacher Georges Pfund - weiter. 1917 - mit der Oktober-Revolution - brach der Russische Markt für Buhré zusammen, die Firma spezialisierte sich auf Beobachtungsuhr, Marinechronometer, Chronographen und Penduletten. 1963 wurde Buhré von der Firmengruppe DIXI übernommen.

Quelle: [https://watch-wiki.org/index.php?title=Buhr%C3%A9,_Pawel_\(Paul\)](https://watch-wiki.org/index.php?title=Buhr%C3%A9,_Pawel_(Paul)), Stand 10.03.2017.

44515 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

80.000 - 100.000 EUR 86.800 - 108.500 USD

672.000 - 840.000 HKD





Beeindruckende Gold Schnupftabakose mit römischem Mikromosaik "Zwei Hunde"**Geh.:** 18Kt Gold, Genfer Feingehaltspunze für 18Kt Gold 1815-1881.

Die rechteckige Dose besitzt einen scharnierten Deckel mit einem eingesetzten, polychromen Mikromosaik, umgeben von einer Zierleiste. Dargestellt sind zwei Hunde, ein liegender Spaniel und ein sitzender Pudel, in einer idealisierten Landschaft mit einem See, einer Ruinen und einer Bergkette im Hintergrund. Die Seiten und der Boden sind guillochiert, punzierte Blüten und Akanthusblätter zieren den Boden, die abgerundeten Ecken, die Front und die Rückseite. Das Mikromosaik ist signiert "Aguatti".

Die Anordnung der kleinen Steinchen folgt der Struktur des Fells und vermittelt so einen äußerst naturalistischen Effekt – ein beeindruckendes Werk, das in Qualität und Brillanz seinesgleichen sucht.

Im 19. Jahrhundert waren Hunde als Motiv in der Kunst sehr beliebt, da sie als Symbol von treuer Liebe angesehen wurden. Das vorliegende Motiv wurde ursprünglich von Antonio Aguatti geschaffen und in der Folge häufig von anderen Künstlern kopiert.

Man nennt diese Bilder, die aus winzigen Glasstückchen zusammengesetzt sind, "Mikromosaik" und bei einigen von ihnen wurden über 5.000 Teilchen pro Quadratzoll verwendet. Bei den ersten Versuchen dieser Art waren die Stege zwischen den Teilen noch deutlich zu sehen; diese Bilder bezeichnet man als Tesserae und es mangelt ihnen meist an perspektivischer Darstellung. Antonio Aguatti war ein begnadeter Künstler, der diese Technik in großem Maße weiterentwickelte; seine Arbeiten sind wesentlich lebensechter als dies bei den früheren Werken der Fall ist. Die Methode, diese Mikromosaik-Bilder mit Glasstückchen herzustellen wurde im 18. Jahrhundert in der Mosaikwerkstätte des Vatikans entwickelt; hier restauriert man diese Werke noch heute.

Antonio Aguatti (?- um 1846) gilt als einer der bedeutendsten Künstler dieser Gattung im frühen 19. Jahrhundert. Er brachte die Arbeitsmethode so weit voran, dass es ihm möglich war, die Glasteilchen in verschiedene Größen und Formen zu schneiden und sogar unterschiedliche Farbschattierungen in einem Stück zu vereinen. Aguatti hatte seine Werkstatt an der Piazza di Spagna 96 in Rom und stellte die Mosaik in den unterschiedlichsten Größen her. Im Jahr 1834 wurde er als Professor an das Studio Vaticano del Mosaico berufen.

44630 G: 2

45.000 – 65.000 EUR 48.900 – 70.600 USD 378.000 – 546.000 HKD





Auguste Dutertre, Schweiz, zugeschrieben, 65 x 132 x 24 mm,
212 g, circa 1850

Außergewöhnlich dekoratives und exklusives Goldemail Zigarren-Etui mit zeitgenössischen Jagdszenen "Die Fasanenjagd"

Geh.: Goldemail, hochrechteckiges Etui, schartierter Deckel. Polychromes, florales Champlevé Emaildekor, Kartuschen mit feiner Miniaturmalerei: die Vorderseite mit Fasanenjagd, die Rückseite mit Jägerszene, umgeben von geschwungenen, blau weißen Champlevébordüren, begleitet von passig geschweiften Emailmedaillons mit Jagdtrophäen und Jagdgerät und floral graviertem, teilweise transluzid emailliertem Dekor. Mit originaler Samtschatulle.

Selbst an höchsten Maßstäben gemessen ist dies ein wahrhaft kostbares **"Objet de vertu"**, nicht nur für den passionierten Jäger.

Die prächtige Fasanenjagd sowie das nachfolgende gemeinsame Essen der Jäger, Treiber und Hundeführer wird ergänzt durch Emailmedaillons mit Darstellungen von bereits erlegtem Wild, Waidutensilien und Jagdwaffen. Solch luxuriöse Zigarren-Etuies waren eine besondere Spezialität Auguste Dutertres. Laut dem

offiziellen Ausstellungskatalog der Weltausstellung in London 1851, erhielt Dutertre dort eine Goldmedaille für seine Gold- und Emailobjekte. Darunter befand sich eine goldene Zigarren-Etui "Gold cigar case with enamel and painting and a watch attached", welches später Bestandteil der Sammlungen König Faruks von Ägypten wurde. Dieses ist ausführlich dokumentiert. Die eindeutige Handschrift Dutertres wiederholt sich in dem uns vorliegenden Exemplar.

44523 G: 2

55.000 – 75.000 EUR 59.700 – 81.400 USD 462.000 – 630.000 HKD





Museale, hochfeine, mit Achat, Moosachat, Karneol und Halbperlen besetzte Goldemaitaschenuhr mit Zentralsekunde für den chinesischen Markt

Geh.: Gold, Moosachat, Karneol, Halbperlen und Email. **Zföbl.:** Email.

Werk: Brückenwerk "chinesisches Kaliber", Schlüsselaufzug, fliegendes Federhaus, Duplexhemmung, fünfarmige Stahlunruh.

Die Vorder- und Rückseite dieser gestreckt sechseckigen Uhr sind mit Goldstegen unterteilt und gegenläufig belegt mit grauem Achat und Karneol. Der scharnierte Deckel über dem Werk auf der Rückseite besteht aus sehr seltenem Moosachat mit natürlichen pflanzlichen Einschlüssen, eingefasst von einer schmalen Bordüre aus blauem Email, sowie einer Reihe aus zierlichen Halbperlen. Auf der Vorderseite befindet sich das weiße Emailzifferblatt mit röm. Zahlen und goldenen Herzformzeigern, sowie einem Zentralskundenzeiger, umgeben von einer halbperlenbesetzten Lunette. Opakes und transluzides Email mit Paillon Dekor zieren beidseitig den Pendant und den gravierten Bügel.

Stücke mit einer ausgeprägten "Moos-Zeichnung" werden von jeher hoch geschätzt, meist wurden sie als Taschenuhren-Paar für den kaiserlichen Hof in China des 18. Jahrhunderts konzipiert. Unglücklicherweise gingen während der Jahrhunderte viele Exemplare verloren, weshalb nur noch etwa 10 Uhren im Moosachatgehäuse von Ilbery bekannt sind. Nachfolgend aufgeführt sind die Formen, die bisher bekannt sind: achteckig tropfenförmig, sechseckig tropfenförmig und sechseckig gestreckt, wie die vorliegende Uhr. Sie ist ein herrliches Beispiel für das hervorragende Zusammenspiel des Könnens von Uhrmacher, Juwelier und Edelsteinschneider. Ihre aufwändige Verzierung und die phantasievollen Formen sollten die Vorstellungskraft des Beschauers anregen und dem hohen Anspruch der chinesischen Gesellschaft genügen.



William Ilbery (circa 1760-1839) begann sein Schaffen 1780 in der Goswell Street in London und zog von dort aus später in die Duncan Terrace. Angeregt durch das Beispiel von James Cox in London und Pierre Jaquet-Droz in der Schweiz spezialisierte sich Ilbery auf die Herstellung von Luxusuhren für den chinesischen Markt. Er orientierte sich anfangs stark am traditionellen englischen Stil mit Vollplatinenwerk und Duplexhemmung. Spätere Werke haben wie das Lepine-Kaliber ein freistehendes Federhaus, ein Design, das in London auch Jaquet-Droz und William Anthony verwendeten. Ilbery ließ die Gehäuse seiner Uhren von besten Genfer Emailleuren wie Jean-Francois-Victor Dupont und Jean-Louis Richter auf das Aufwändigste verzieren. Ilbery veranlasste die Produktion reich gravierter Werke für den asiatischen Markt in Fleurier in der Schweiz; andere Uhrmacher in Fleurier wie z.B. Bovet und Juvet folgten seinem Beispiel. Daher kann man Ilbery zweifellos als einen der renommiertesten Hersteller der sog. "chinesischen Uhren" bezeichnen. Obwohl er hauptsächlich in London arbeitete, hielt Ilbery engen Kontakt mit dem Handelsverkehr in anderen Ländern; es existiert eine Uhr mit der Signatur "Ilbery Paris"; Ilbery & Son sind in London und Fleurier sowie in Kanton eingetragen.

44644 G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51

70.000 - 120.000 EUR 76.000 - 130.200 USD 588.000 - 1.008.000 HKD





143

David Hubert, London, Werk Nr. 1970, Durchmesser der Uhr 37 mm, Gesamthöhe 140 mm, Gewicht der Uhr 50 g, circa 1750

Bedeutendes, repräsentatives, englisches Gold und Achat Reise-Nécessaire mit Kompass und Fernrohr in der Qualität und Ausführung nach James Cox. Mit korrespondierender Spindeltaschenuhr von herausragender Qualität.

Geh.: Gold/rot-grauer Achat/Diamant, Messing vergoldet. **Zffbl.:** Email.

Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Das Nécessaire in Form eines Kabinetts auf vier grauen Achat Kugelfüßen, besitzt einen pyramidenförmigen Deckel mit zwei glockenähnlichen Bekrönungen aus grauem Achat. Der Korpus ist mit rot/grauen Achatplatten mit weißen und beigefarbenen Markierungen belegt und verziert mit punzierten Goldbeschlägen in Form von Rocailles, Voluten und Blüten, zusätzlich auf der Vorderseite mit zwei Putti und auf den Seiten und der Rückseite mit Vögeln. Im Deckel, seitlich eingeschoben, befindet sich ein kleines Fernrohr, auf der Rückseite ein Kompass, der Deckelfirst wird von einer Spindeltaschenuhr von David Hubert im rostroten Achatgehäuse bekrönt, die in einer halbmondförmigen Halterung steckt. Auf der Vorderseite befindet sich ein diamantverzierter Drücker zum Öffnen des Gehäuses. Im Inneren befinden sich drei Glasflakons mit vergoldeten Stöpseln und andere goldverzierte Instrumente, darunter eine Pinzette, Löffelchen, ein Spiegel, zwei Elfenbeintanzkärtchen samt Bleistift und Messerchen.

Dieses Ensemble wurde am 6. März 1967 als Los Nr. 215 bei Sotheby's London versteigert.

In "Watchmakers & Clockmakers of the World" von Baillie wird David Hubert als bedeutender Uhrmacher aufgeführt, der um 1714-1748 in London tätig war. Im Jahr 1743 wurde Hubert Meister der Uhrmachergilde; sein Nachfolger wurde Joseph Barnes um 1747.

44578 G: 2, 33 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51
95.000 - 120.000 EUR 103.100 - 130.200 USD
798.000 - 1.008.000 HKD



Coüet à Paris, Elève de Breguet, Werk Nr. 4828, Höhe 155 mm, circa 1850

Dekorative, schwere Präzisions-Reiseuhr mit Viertelstunden- / Stundenschlagwerk und Viertelstundenrepetition mit 30 Tage Geh- und Schlagwerk

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse, aufwändig floral handgraviert, allseitig facettverglast. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, Kette/Schnecke,

2 Federhäuser, 2 Hämmer / 2 Glocken, Kolbenzahn-Ankerhemmung, gebläute zylindrische Unruhspirale, Schrauben-Komp.-Unruh.

Beinahe vier Kilo wiegt dieser Monatsläufer des Breguet-Schülers Charles Coüet mit dem äußerst fein gravierten, vergoldeten Gehäuse, bei dem selbst die durchbrochen gearbeitete Bodenplatte ein wahres Schmuckstück ist. Mit viel Sinn für Ästhetik wurde auch das Präzisionsuhrwerk gearbeitet.

44261 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.000 - 8.000 EUR 3.300 - 8.700 USD 25.200 - 67.200 HKD



145*

Breguet, 28 Place Vendome, Paris, Geh. Nr. 2198,
96 x 59 x 36 mm, circa 1955

Äußerst dekorative und seltene Singvogeldose, verkauft am 27. Dezember 1955 an Monsieur Esteban Gay. Mit originaler Präsentatschutulle mit Schlüssel, von Breguet, 28, Place Vendôme, Paris

Geh.: Kupfer, vergoldet. **AutomatenWerk:** Bontems, Paris, vergoldetes Messing-Rechteckformwerk, Federhaus, rechteckiger Blasebalg.

Die rechteckige Dose mit abgerundeten Ecken ist auf der Oberseite und den Seitenwandungen dekoriert mit punzierten, reliefierten Blumen, Vasen, Füllhörnern und Ranken. Auf der Oberseite befindet sich ein ovaler Deckel mit Scharnier zum Verdecken des Singvogels, verziert mit einem mit Blumen gefüllten Vasenpokal. Auf der Vorderseite befindet sich ein Schieber zum Auslösen des Vogelautomaten mit bunt gefiedertem Vogel mit beweglichen Flügeln, Schnabel und Schwanz um seine eigene Achse rotierend vor durchbrochen gearbeiteter, floral gravierter, vergoldeter Messingplatte. Sobald der Vogel sein Lied beendet hat, klappt der Vogel automatisch in das Gehäuse zurück und der Deckel schließt sich. Die Aufzeichnungen der Firma Breguet vermerken, dass dieses "coffret métal ciselé et doré avec oiseau chanteur" Nr. B2198 im Jahr 1955 hergestellt wurde und am 27. Dezember desselben Jahres von Herrn Esteban Gay erworben wurde; der Verkaufspreis ist nicht bekannt.

Es handelt sich hier um ein außergewöhnliches Exemplar einer Singvogeldose mit der Signatur des Hauses Breguet; ein solches Stück taucht nur äußerst selten in der Öffentlichkeit auf. Nachforschungen haben ergeben, dass das angesehene Unternehmen weniger als 30 dieser Musikspieldosen angefertigt hat - die meisten davon jeweils auf Bestellung eines wohlhabenden Kunden.

Die Dosen - die es in zwei unterschiedlichen Größen gab - wurden von Mitte der 1930er Jahre bis Mitte der 1940er Jahre hergestellt und dann nochmals von Mitte der 1950er bis Mitte der 1960er Jahre. Die vorliegende Dose ist die kleinere Variante ohne das zusätzliche Schubfach, welches bei den größeren Dosen vorhanden ist.

Das berühmte Haus Bontems in Paris lieferte die Werke für diese Singvogeldosen; die Meisterwerke von Bontems wurden besonders für den lieblichen naturgetreuen Klang der Vogelstimmen und natürlich für die hervorragend ausgeführte Mechanik gefeiert. Die Mitglieder der Familie Bontems präsentierten ihre großartigen Kreationen bei vielen internationalen Ausstellungen und erhielten regelmäßig Auszeichnungen und Preise. Detaillierte Informationen über das Haus Bontems sind, zusammen mit einigen Abbildungen einer Reihe von Arbeiten, zu finden in "Flights of Fancy - Mechanical Singing Birds" von Sharon und Christian Bailly, S. 305-347.

44642 G: 2, 8 W: 2, 41, 51

26.000 - 35.000 EUR 28.300 - 38.000 USD 218.400 - 294.000 HKD





Extrem seltenes Siderometer Type 101 mit Beleuchtung und thermostatgesteuerter Heizung

Geh.: Aluminium. **Zffbl.:** weiß. **Werk:** Messingwerk, 2 Federhäuser, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Siderometer wurden in der Luftnavigation für eine möglichst rasche Positionsbestimmung eingesetzt, indem die Sternzeit in schnell erfaßbarer Form abgelesen werden konnte.

Die große Bedeutung dieser Instrumente veranschaulicht ein Eintrag, der auf der aktuellen Internetseite von Breguet zu finden ist (www.breguet.com/de/periodes-historiques/1864-1969): **Das Highlight des Jahres 1939 ist das Patent für den siderischen Zeitmesser. Es geht Hand in Hand mit dem Konzept, sich getreu der Beziehungen, die Breguet mit der Marine pflegte, nunmehr Produkte für die Luftfahrt zu entwickeln. Der siderische Zeitmesser – oder das Siderometer – ist ein kostbares Gerät, von dem etwa 30 Stück an die französische Luftwaffe und die Fluggesellschaft Air France verkauft wurden.** Über die Funktion der Anzeigen gibt folgender Eintrag auf Watch-Wiki Aufschluss: Um die zur Positionsbestimmung notwendigen Berechnungen zu erleichtern, wird die Sternzeit auf diesem Instrument in Bogen-Grad, Bogen-Minuten und Bogen-Sekunden der Erdumdrehung (im Gegensatz zu den Zeiteinheiten Stunden, Minuten und Sekunden) dargestellt. Das Ziffernblatt verfügt über eine zentral angeordnete 'Sekunden'-Zeiger-Anzeige (eigentlich 60 Bogenminuten), auf der der gemessene Zeitraum in Bogenminuten und 15 - 30 - 45 Bogensekunden genau abgelesen werden kann. Bogen-Grad der Sternzeit werden in drei Öffnungen digital angezeigt. Der Anzeigenbereich geht von 000 bis 360 (danach wieder 000). Das qualitativ hochwertige, vergoldete Uhrwerk hat zwei getrennte Federantriebe. Ein Antrieb ist für das Uhrwerk und der andere Antrieb dient der digitalen Anzeige. ([watch-wiki.org/index.php?title=Breguet_Siderometer_Type_102_\(Nr._4379\)](http://watch-wiki.org/index.php?title=Breguet_Siderometer_Type_102_(Nr._4379)), abgerufen am 03.03.2017. Hier finden sich auch weitere Erklärungen zu Funktionsweise des Geräts.)



44413 G: 2, 11 Z: 3 W: 2, 41, 51

23.000 - 30.000 EUR 25.000 - 32.600 USD 193.200 - 252.000 HKD





147

Breguet Neveu & Cie, Paris, "Dépôt de la Marine", Werk Nr. 4884,
Geh. Nr. 4884, 120 x 160 x 170 mm, circa 1844

Seltenes Schiffschronometer mit zwei Federhäusern – verkauft am 29. Mai
1844 an das Ministère de la Marine

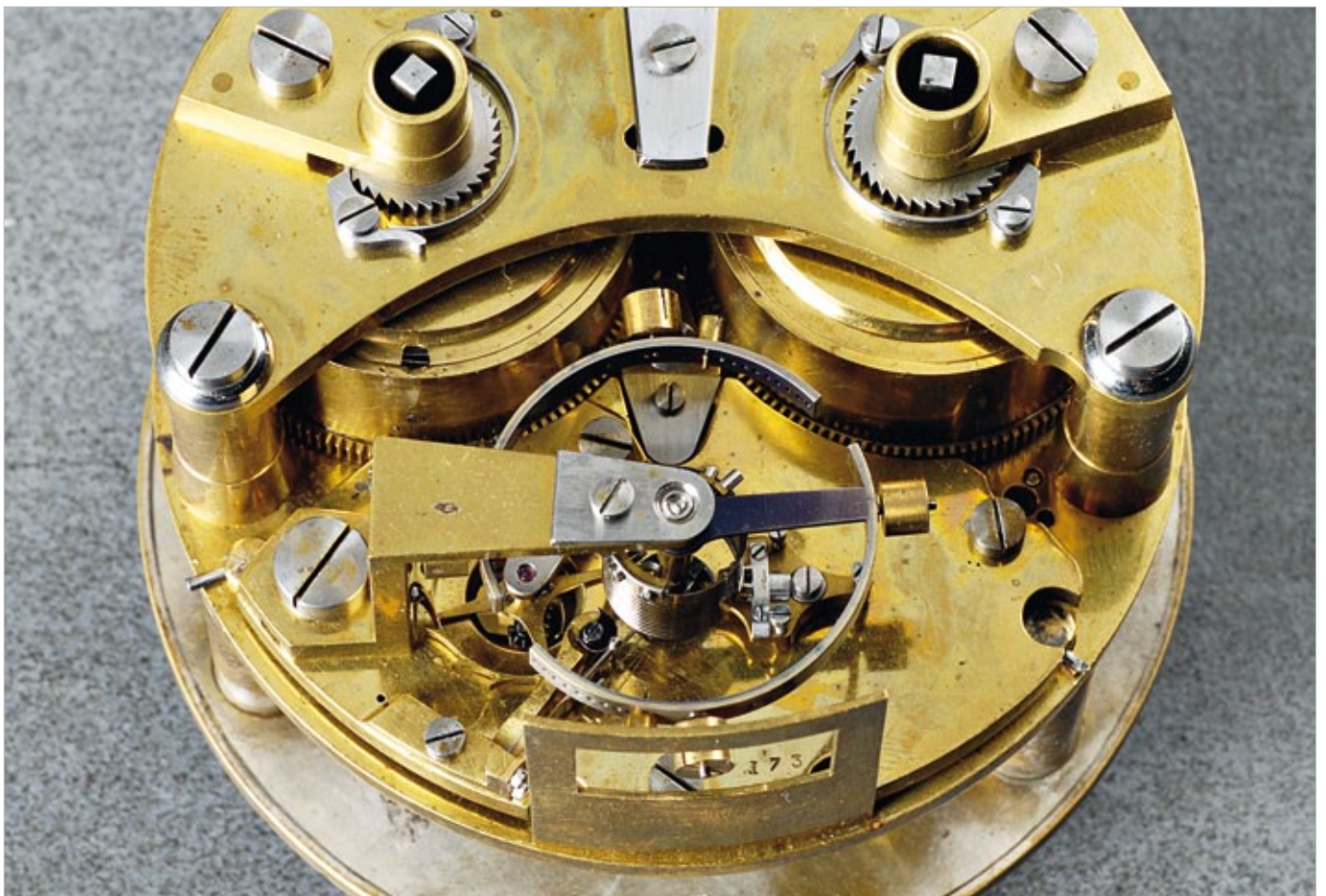
Geh.: Mahagoni, mit Deckel, Schieber und Schauglas, originaler, numerierter
Ratschenschlüssel "8448". **Zfbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, 79 mm,
mit separater, nummeriertes Echappement Nr. 173, 2 Federhäuser,
Federchronometerhemmung, dreibeinige Justiervorrichtung für die Spirale,
bimetallische Chronometerunruh mit 2 Gewichten und 4 Schrauben.

Schiffschronometer in ähnlicher Bauart wurden von Breguet seit dem frühen
19. Jahrhundert hergestellt. Charakteristisch sind die zwei Federhäuser und die
linsenförmige, separate Platine, auf der die Hemmung angeordnet ist. Trotz
der aufwändigen Fertigung, die sich z.B. in der komplexen, mit drei Schrauben
justierbaren Unruhhalterung zeigt, ermöglichte die Anordnung der Bauteile
eine rationelle Fertigung: Das Räderwerk befindet sich nicht zwischen den
Hauptplatinen, sondern leicht zugänglich unter dem Zifferblatt und Arbeiten
an der Hemmung konnten getrennt vom restlichen Werk durchgeführt werden
– ein Sperrhebel blockierte automatisch den Gang, wenn die Unruhgruppe
abgenommen wurde.

Beim vorliegenden Exemplar ist der originale, nummerierte – wenngleich leider
nicht mehr funktionsfähige – Ratschenschlüssel noch vorhanden. Das Werk selbst
bedarf einer gründlichen Reinigung.

44041 G: 2, 10 Z: 2, 9 W: 3, 41, 51

32.000 – 40.000 EUR 34.800 – 43.400 USD 268.800 – 336.000 HKD



Breguet "Horloger de La Marine Royale", Werk Nr. B 4095,
Geh. Nr. T 4034, 39 mm, 51 g, circa 1825

Feine, kleine, massive Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und
originalem Ratschenschlüssel – verkauft am 9. Juni 1825 für 2400 Francs
an Monsieur Wenham, zu dieser Zeit autorisierter Breguet-Händler in St.
Petersburg.

Geh.: 18Kt Rotgold/Silber, Gehäusehersteller Tavernier, seitlicher dreh und
ziehbarer Drücker für Repetition. **Zffbl.:** Silber, guillochiert. **Werk:** Brückenwerk,
2 Hämmer / 2 Tonfedern, Stoßsicherung-"Parachute", Rubin-Zylinderhemmung,
dreiarmlige Goldringunruh.

44520 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

25.000 - 30.000 EUR 27.200 - 32.600 USD 210.000 - 252.000 HKD



Louis Abraham Breguet, Werk Nr. 351 8/6, Geh. Nr. 3451, 54 mm, 124 g, circa 1798

Feine, seltene Herrentaschenuhr "Montre a la Lepine" mit Viertelstundenrepetition "à toc" – verkauft am 4. Messidor des Jahres 6 (22. Juni 1798) für 911 Francs an Monsieur Henry d'Elbing
 Geh.: 18Kt Rotgold, signierte Cuvette mit Geheimverschluß. Zffbl.: Email, signiert. Werk: "Lepine" Kaliber, 2 Hämmer, Zylinderhemmung, dreiarmlige Goldunruh.

Diese Uhr von Louis Abraham Breguet mit der Nr. 351 ist eine der frühesten aus seiner eigenen Werkstatt und die 25. mit Lepine-Kaliber. Die Gehäusesignatur 8/6 weist ihr Herstellungsdatum als den achten Monat (Floré) des Revolutionsjahres 6 aus, also April/Mai 1798. Das Gehäuse wurde von Gros gefertigt, das Zifferblatt von S. Cave, Pl. Thionville, No. 320.

44518 G: 2, 10 Z: 2, 31 W: 2, 41

26.000 – 35.000 EUR 28.300 – 38.000 USD 218.400 – 294.000 HKD





Breguet No. 291, Werk Nr. 1155, Geh. Nr. 1953, Breguet No. B631, 106 mm, 988 g, circa 1805

Bedeutende, historisch interessante Karossenuhr mit Viertelrepetition und Wecker – verkauft unter der Nummer 1155 an Monsieur Salabert für Madame de Santa Cruz am 18 Florial an 13 (8. Mai 1805) für 1440 Francs. Zurückerworben und erneut verkauft am 9. Juni 1837 an Monsieur le Comte de Mercy-Argenteau für 620 Francs. Mit Schlüssel Nr. B1155 und Breguet Stammbuchauszug Nr. 4454

Geh.: Silber, Innendeckel mit Schallöffnungen, Gehäusemacher-Punzzeichen "PBT" (Pierre-Benjamin Tavernier), Bodenglocke. **Zffbl.:** Email, signiert.

Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, zusätzliche Federhäuser für Schlagwerk und Wecker, 4 Hämmer, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Pierre de Salabert (1735–1807) war Staatsminister im Herzogtum Pfalz-Zweibrücken und im Kurfürstentum Bayern. Salabert gehörte wohl zu den skurrilsten Persönlichkeiten am Pfalz-Zweibrücker Hof. Als Sohn aus bürgerlichem Elternhaus wurde er in Metz zum Priester geweiht. Seit 1760 war er Religionslehrer und Erzieher der Prinzen Carl August und Max Joseph. Fürstlicher Protektion verdankte er seine Erhebung in den Adelsstand und seine Ernennung im Jahr 1770 zum Titularabt der Benediktinerabtei St. Mauritius in Tholey, einem Amt, dass ihm zwar eine hohe jährliche Rente einbrachte, aber mit keiner Aufgabe verbunden war. Nach dem Tod Christians IV. im Jahre 1775 übersiedelte er an den Hof der Gräfin Marianne von der Leyen auf Schloss Blieskastel, wo man ihm unter anderem eine Affäre mit seiner verwitweten Gastgeberin nachsagte. Ihm brachte dies den Ruf eines unersättlichen Lustmolches ein. Später zog er in ein großzügiges Palais nahe der Stadt Homburg, das ihm sein ehemaliger Schüler Carl August geschenkt hatte. Nach der Revolution in Frankreich beherbergte er dort hochrangige Flüchtlinge aus Paris. Salabert floh 1793 mit dem Herzog von Pfalz-Zweibrücken Karl II. August Christian nach Mannheim, wo er bis zu dessen Tode 1795 blieb. Ihm wurde vorgeworfen, Mannheim leichtfertig den französischen Revolutionstruppen ausgeliefert zu haben. Er erlebte im Jahr 1794 die Belagerung und Bombardierung Mannheims durch kaiserliche Truppen. Ab dem Jahr 1799 lebte Salabert in München, wo er sich 1804 von dem Architekten Karl von Fischer ein Palais, das heutige



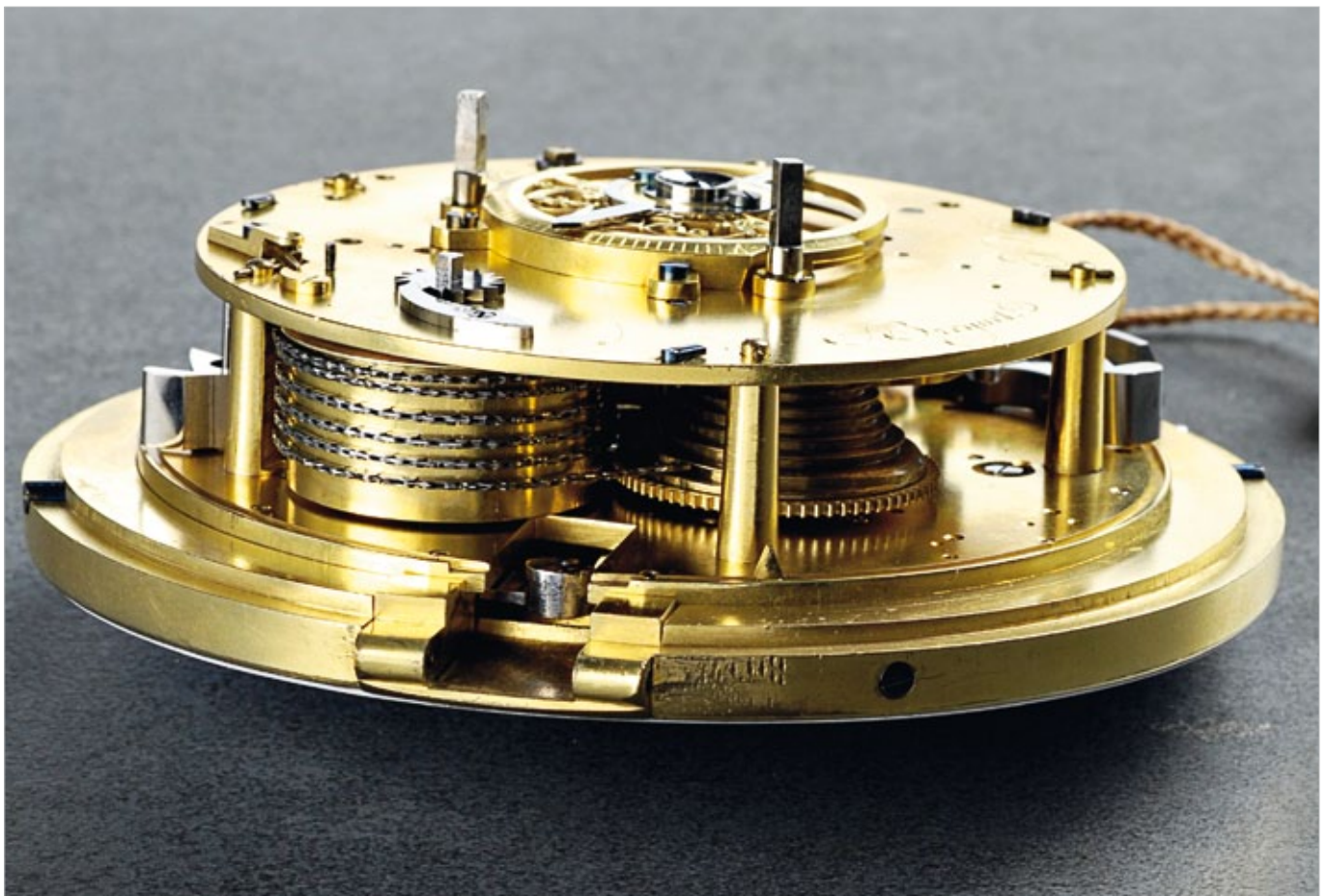
Prinz-Carl-Palais, in der Nähe der Hofgartengalerie am Finanzgarten errichten ließ. Quellen: de.wikipedia.org/wiki/Pierre_de_Salabert und www.schloss-carlsberg.de, Stand 07.03.2017.

Doña Joaquina Téllez-Girón y Pimentel, **Marquise von Santa Cruz**, Grandin von Spanien, 2. Gräfin von Osilo aus eigenem Recht, geboren am 21. September 1784, gestorben am 17. November 1851, war die Tochter von Pedro Téllez-Girón, dem 9. Herzog von Osuna und María Josefa Pimentel, Gräfin und 12. Herzogin von Benavente. Doña Joaquina ist besonders bekannt für das Portrait, das der Freund der Familie Francisco José de Goya y Lucientes im Jahr 1805 von ihr malte.

Francois Joseph Charles Marie, Comte de Mercy Argenteau et d'Ochain, Prinz de Montglion, Graf de du Dongelberg (1780–1869) diente unter Napoleon als Großkammerherr sowie als Botschafter und bevollmächtigter Minister in München. Nach dem Fall des Napoleonischen Reichs und der Entstehung des Königreiches der Niederlande wurde er Gouverneur von Brabant und Großkammerherr von König Wilhelm I. In Pension gegangen, lebte er in der Nähe von Liege. Er starb am 25. Januar 1869 in Argenteau.

44098 G: 2 Z: 2, 4 W: 2, 41, 51

25.000 – 35.000 EUR 27.200 – 38.000 USD 210.000 – 294.000 HKD





**Breguet et Fils, Geh. Nr. Breguet 3190, Tavernier Nr. 3605,
40 mm, 51 g, circa 1835**

**Feine Herrentaschenuhr "Répétition 4 grandeur" mit
Achtelstundenrepetition und Rubin-Zylinderhemmung in hängender
Anordnung – mit Originalschatulle Nr. 3190 – verkauft am 5. Februar
1819 an Baron de Vietinghoff für 3.000 Frs**

Geh.: 18Kt Gold, Gehäuse von Tavanier, Goldcuvette. **Zffbl.:** Silber, guillochiert,
Zifferblatt von Tavernier. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern,
Stoßsicherung-"Parachute", dreiarmlige Goldringunruh, temperaturkompensierte
Unruhspirale.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Exemplar um eine qualitativ hochwertige
Breguet Uhr, die ein frühes Beispiel eines schönen Pendants aufweist, das mit
einer Zug- und Drehbewegung funktioniert. Desweiteren besitzt sie zahlreiche
technische Merkmale der sogenannten "Premiere Classe" Repetieruhren:
springende Stunde, überhängende Rubin-Zylinderhemmung, gefederte
Aufhängung der oberen Unruhachse und bimetallischer Temperatenausgleich.

Vietinghoffs waren im Staats- und Militärdienst der russischen Zaren, der
deutschen Kaiser, der Könige von Schweden, Dänemark, Polen, Frankreich,
Spanien, Niederlande, Württemberg, Sachsen und Preußen, der Herzöge von
Kurland und Mecklenburg, der Fürsten von Braunschweig und Hannover sowie
des Markgrafen von Bayreuth anzutreffen. Viele andere waren Richter, Geheim-,
Land- und Staatsräte oder Kammerherren. Als Gutsbesitzer und Abgeordnete
waren sie verantwortlich für Land- und Forstwirtschaft sowie für Infrastruktur,
soziale und kulturelle Belange ganzer Regionen. Ein Vietinghoff ist genannt
als Student Martin Luthers in Wittenberg, viele Frauen der Familie dienten als
Hof- oder Stiftsdamen. Vietinghoffs verteidigten mehrfach das Abendland gegen
die Türken, zogen gegen Wallenstein und Ludwig XIV. zu Felde, Georg Michael
Baron von Vietinghoff genannt Scheel wurde jedoch königlich
französischer Marschall des Königs. Otto Hermann von Vietinghoff



war Gesundheitsminister von Katharina der Großen von Russland. Friedrich der
Große von Preußen hatte gleich zwei Generäle dieses Namens, Christian V. von
Dänemark, Karl XII. von Schweden, Alexander I., Alexander II., Alexander III. von
Russland sowie weitere Preußenkönige und deutsche Kaiser hatten jeweils einen.
In den Napoleonischen Kriegen haben 39 von ihnen mehrheitlich gegen (einige
davon auch für) Napoléon Bonaparte gekämpft.
<https://de.wikipedia.org/wiki/Vietinghoff>

44521 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

27.000 – 38.000 EUR 29.300 – 41.300 USD 226.800 – 319.200 HKD





Breguet et fils, Paris, Werk Nr. 1511, Geh. Nr. 1151, 55 mm,
137 g, circa 1806

Bedeutende, schwere Herrentaschenuhr mit springender Stundenanzeige und Viertelstundenrepetition "Repetiton à Ponts" und Rubin-Zylinderhemmung – verkauft an Louis Bonaparte "Vendu Pce Louis Bonaparte" am 14. Juni 1806 für 2.000 Francs

Geh.: 18Kt Roségold, Gehäusemacher-Punzzeichen "JLJ (Joly)". **Zffbl.:** Gold, guillochiert, signiert. **Werk:** Brückenwerk, dreiarmlige Messingunruh, temperaturkompensierte Unruhspirale, Stoßsicherung "parachute".

Louis Napoléon Bonaparte (* 2. September 1778 in Ajaccio, Korsika; † 25. Juli 1846 in Livorno) war einer von vier Brüdern des Kaisers Napoleon I. von Frankreich. Von 1806 bis 1810 war er als „Lodewijk Napoleon“ König des von seinem Bruder geschaffenen Königreichs Holland. Während seiner kurzen Regierungszeit bemühte Louis sich, sich bei den Holländern beliebt zu machen. Er reformierte das holländische Recht und gab dem Land eine neue Verfassung. Er legte den Grundstock zum Rijksmuseum Amsterdam und verbesserte die Armen- und Medizinfürsorge. Vor allem aber zögerte er die Einführung der Kontinentalperre hinaus; der Handelsboykott gegen Großbritannien schädete massiv den Wirtschaftsinteressen Hollands. Louis, der nach wie vor französischer Staatsbürger, „kaiserlicher Prinz“ und „Connétable de France“ blieb, war in den Augen mancher Historiker allerdings nichts weiter als ein „gekrönter Präfekt“, wie es auch seine Frau Hortense beschrieb, also ein ausführender Beamter. Im Februar 1810 musste Koning Lodewijk, wie er sich nannte, einen Vertrag unterzeichnen, in dem er alle Gebiete südlich des Rheins an Frankreich abtrat. Louis und die Holländer wehrten sich vergeblich. Französische Truppen marschierten in das Königreich Holland ein, Louis trat zurück und begab sich ins Exil nach Österreich. Holland wurde von Frankreich annektiert. Louis Bonaparte war der Vater von Napoleon III.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Louis_Bonaparte



Es handelt sich bei dem vorliegenden Exemplar um eine qualitativ hochwertige Breguet Uhr, die die meisten der technischen Merkmale der sogenannten "Premiere Classe" Repetieruhren aufweist, die Breguet für den täglichen Gebrauch hergestellt hatte: springende Stunde, überhängende Rubinhemmung, gefederte Aufhängung der oberen Unruhachse und bimettallischer Temperatenausgleich.

44544 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

20.000 – 50.000 EUR 21.700 – 54.300 USD 168.000 – 420.000 HKD





Bedeutende Herrentaschenuhr mit Doppelrad-Duplexhemmung, Viertelrepetition und Geheimsignatur – verkauft am 8. Juni 1813 für 1500 Francs an Caroline Bonaparte, Königin von Neapel – mit Breguet-Zertifikat Nr. 4347

Geh.: 18Kt Gold / Roségold, Gehäuse von Tavanier, graviertes Wappen.

Zffbl.: Email, Geheimsignatur. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, dreiarmlige Messingunruh mit Stoßsicherung-"Parachute", temperaturkompensierte Unruhspirale, fliegendes Federhaus, offenes Federhaus für Schlagwerk.

George Daniels in "The Art of Breguet" über die Duplexhemmung:

Breguet verwendete als weitere ruhende Hemmung, die Duplex-Hemmung. Da diese Art von Hemmung leichter in größere Uhren einzubauen war, wurde sie in England häufiger eingesetzt als im Ursprungsland Frankreich. Breguet bediente sich der Duplex-Hemmung nur selten und dem Verfasser sind nur einige wenige Exemplare bekannt.

Lit.: George Daniels, "The Art of Breguet", New York 1986, Seite 304.

Caroline Bonaparte (* 25. März 1782 in Ajaccio, Korsika; † 18. Mai 1839 in Florenz), eigentlich Maria Annunziata. Carolina Buonaparte war Königin von Neapel und die jüngste Schwester von Napoléon Bonaparte. Sie ging mit ihrer Familie 1793 nach Frankreich. Dort verliebte sie sich in General Joachim Murat, den sie 1800 heiratete. Ehrgeizig und machthungrig wie ihr Bruder, wurde sie (jeweils durch die Ernennung ihres Mannes, auf ihr Betreiben) 1806 Großherzogin von Cleve und Berg sowie 1808 Königin von Neapel. Caroline verstand es, wichtige Staatsmänner an sich zu binden; so zählten Junot, Talleyrand und Fouché zu ihren Freunden.

Die Geburt von Napoleon II. zerstörte ihre Hoffnung, dass ihr ältester Sohn Napoléon Achille Murat ihrem Bruder nachfolgen könnte. So verbündete sie sich mit Napoleons Feind, Clemens von Metternich, der nach der Herrschaft der hundert Tage vergeblich versuchte, Murats Thron zu retten. Als Murat selbst im Königreich Neapel-



Sizilien einen gescheiterten Restaurationsversuch unternahm, wurde er am 13. Oktober 1815 in Pizzo in Kalabrien auf Anordnung des Bourbonenkönigs Ferdinand IV. standrechtlich erschossen. Seine Witwe floh nach Österreich (wo sie 1817 Schloss Frohsdorf erwarb) und lebte dann als "Gräfin von Lipona" (Anagramm von Napoli) in der Villa Campo Marzo bei Triest und in Florenz. 1830 heiratete sie den General Francesco Macdonald (1777–1837), der 1814/15 Kriegsminister Murats in Neapel gewesen war. Sie starb am 18. Mai 1839 in Florenz; ihr Grab befindet sich in der dortigen Ognissanti-Kirche. Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Caroline_Bonaparte

44439 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

42.000 - 55.000 EUR 45.600 - 59.700 USD 352.800 - 462.000 HKD



Breguet, Werk Nr. 648, Geh. Nr. B648, 44 mm, 76 g, circa 1935

Hochfeine Herrentaschenuhr mit Chronograph, 30 Min.-Zähler und Tachymeterskala

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: versilbert. Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Dies ist ein überaus seltener und sehr sammelwürdiger Taschenchronograph in bester Erhaltung.

44451 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

9.000 - 15.000 EUR 9.800 - 16.300 USD 75.600 - 126.000 HKD



Zffbl.: Silber. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Dr. Friedrich Karl Lehnhoff Wyld war ein hervorragender Mediziner und Neurochirurg, Wissenschaftler, Erfinder, Musiker (Pianist und Komponist) und multilingualer Deutsch-Guatemalteker. Es war einer der ersten Erfinder von löslichem Kaffee, entwickelte das Antibiotikum Sulfarsenol und arbeitete an der Technik des Films. Dr. Friedrich Lehnhoff war ein Mann von ungewöhnlichen Kreativität, war vielfach höchst gebildet und beherrschte vier Sprachen. Er war ein versierter Pianist und war Jurymitglied bei nationalen Musikwettbewerben. Durch seine wissenschaftlichen Verdienste und Erfindungen wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil, darunter mehrere Medaillen bei Weltausstellungen. Von der französischen Regierung erhielt er die Auszeichnung "Ritter der Ehrenlegion".

Dr. Friedrich Karl Lehnhoff wurde in Guatemala Stadt am 9. Mai 1871, als Sohn des Reichskonsuls Eduard Christian Bernhard Lehnhoff und Dolores Wylđ Quiñónez, geboren. Als Kind wurde er nach Dresden geschickt und erhielt dort seine Ausbildung. An der Universität Berlin erwarb er seinen Dokortitel mit Auszeichnung. 1893 kehrte Lehnhoff nach Guatemala zurück. An der Universität von San Carlos wurde er zum Professor ernannt und unterrichtete Chirurgie und Neurochirurgie. Kurz nach der Jahrhundertwende heiratete er Isabel Wylđ Viteri, mit der er vier Kinder hatte. Für eine Weile lebte das Paar in San Francisco, Kalifornien und widmete sich dem Studium der Kieferchirurgie und Gesichtsrekonstruktion. Das Paar zog nach Paris und Saint-Cloud, wo der Bruder seiner Frau, der Pianist und Komponist Alfredo Wylđ, lebte. Hier traf Lehnhoff große Musiker, Künstler und andere Persönlichkeiten der kulturellen Elite. Dr. Lehnhoff starb am 8. Dezember 1932 in Nizza.

Quelle: <https://filosofosdeligpa2012.jimdo.com/personajes-guatemaltecos/doctor/>,
Stand 07.03.2017.

44070 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
50.000 - 60.000 EUR 54.300 - 65.100 USD
420.000 - 504.000 HKD



Patek Philippe & Cie. Genève / Walser Wald, Buenos Aires,
Werk Nr. 156779, Geh. Nr. 616425, 50 mm, 106 g, circa 1912

Extrem seltener, feiner Genfer Ärzte-Chronograph mit 30 Min.-Zähler und Pulsationsskala geliefert an Juwelier Walser Wald, Argentinien – Geschenk an den Abgeordneten der konservativen Partei Argentiniens Benito E. Martinez im Jahre 1938 – mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, Innendeckel mit Widmungsgravur: "Al Diputado Nacional Benito E. Martinez Sus Amigos Politicos De La Vla Seccion Electoral Pcia Bs As 31-5-1938". **Zffbl.:** zweifarbig versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Dieser ungewöhnliche Eindrücker-Taschenchronograph beeindruckt durch seine elegante Schönheit; trotz einiger weniger Gebrauchsspuren befindet sich die Uhr in einem hervorragendem Zustand. Ihre herausragendsten Merkmale sind die seltene Pulsometerskala auf dem äußerst attraktiv gestalteten Sektor-Zifferblatt, ausgestattet mit der Signatur des argentinischen Juweliers Walser Wald. Dieser war einer der prominentesten Distributoren von Patek Philippe Uhren in Südamerika.

44075 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41

24.000 - 28.000 EUR 26.100 - 30.400 USD 201.600 - 235.200 HKD



Patek Philippe & Co. Genève, Werk Nr. 930537, Geh. Nr. 642358,
Ref. 725, 46 mm, 73 g, circa 1947

Hochfeine Genfer Herrentaschenuhr mit ewigem Kalender und Mondphase
Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: versilbert. Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Referenz 725 wurde 1940 eingeführt und bis in die frühen 1980er Jahre produziert. Die Gemeinsamkeiten im Design der Taschenuhren der Referenz 725 und der Armbanduhren derselben Periode fallen ins Auge: die Modelle der ersten 725-Serie - wozu auch das vorliegende Exemplar gehört - hatten aufgelegte arabische Ziffern und Punkt-Indizes, die denen der berühmten Referenz 1526-Armbanduhr mit ewigem Kalender, die nur ein Jahr später eingeführt wurde, verblüffend ähnlich waren.

Die zweite Serie der Ref. 725 besaß aufgelegte Stab-Indizes - eine Veränderung, die den letzten Modellen der Referenzen 2497 und 2438-1 aufgegriffen wurde. Beide Serien der Referenz 725 hatten gebogene Lunetten - wiederum ein Merkmal, das sich in einigen der bedeutendsten Armbanduhren von Patek Philippe dieser Zeit wiederholte.

44668 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

40.000 - 55.000 EUR 43.400 - 59.700 USD 336.000 - 462.000 HKD



158

Patek Philippe & Cie. Genève "Chronometro Gondolo",
Werk Nr. 126913, Geh. Nr. 235789, 52 mm, 102 g, circa 1907

Klassische Genfer Herrentaschenuhr, hier in der seltenen Zwischengröße
von 52 mm, geliefert an Gondolo & Labouriau Relojoeiros Rio de Janeiro
Geh.: 18Kt Roségold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-
Unruh.

44138 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
3.500 - 5.000 EUR 3.800 - 5.500 USD 29.400 - 42.000 HKD



159

Patek Philippe & Cie. Genève "Chronometro Gondolo",
Werk Nr. 138556, Geh. Nr. 244359, 56 mm, 133 g, circa 1908

Klassische Genfer Herrentaschenuhr, geliefert an Gondolo & Labouriau
Relojoeiros Rio de Janeiro
Geh.: 18Kt Roségold, monogrammiert. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk,
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

44144 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.800 - 5.500 EUR 4.200 - 6.000 USD 32.000 - 46.200 HKD



160

Patek Philippe & Cie. Genève "Chronometro Gondolo",
Werk Nr. 126600, Geh. Nr. 234999, 56 mm, 130 g, circa 1907

Klassische Genfer Herrentaschenuhr, geliefert an Gondolo & Labouriau
Relojoeiros Rio de Janeiro
Geh.: 18Kt Roségold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-
Unruh.

44137 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
3.300 - 5.000 EUR 3.600 - 5.500 USD 27.800 - 42.000 HKD





161

**Patek Philippe & Cie. Genève "Chronometro Gondolo",
Werk Nr. 168345, Geh. Nr. 273509, 54 mm, 111 g, circa 1913**

**Klassische Genfer Herrentaschenuhr, geliefert an Gondolo & Labouriau
Relojoeiros Rio de Janeiro**

Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-
Unruh.

44135 G: 2 Z: 2 W: 2, 8, 41

3.300 - 5.000 EUR 3.600 - 5.500 USD 27.800 - 42.000 HKD



162

**Patek Philippe & Cie. Genève "Chronometro Gondolo",
Werk Nr. 151309, Geh. Nr. 254564, 56 mm, 127 g, circa 1908**

**Klassische Genfer Herrentaschenuhr, geliefert an Gondolo & Labouriau
Relojoeiros Rio de Janeiro**

Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-
Unruh.

44136 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41

3.300 - 5.000 EUR 3.600 - 5.500 USD 27.800 - 42.000 HKD



163

Patek Philippe à Genève, "Ellipse D'Or", Werk Nr. 1404559,
Geh. Nr. 2791553, Ref. 4226/905, Cal. 16-250, 23 x 28 mm,
circa 1987

Elegante Genfer Damenarmbanduhr mit integriertem 18Kt Goldarmband
und Originalzertifikat

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Ziff.:** Gold, blau. **Werk:** geteiltes 3/4-Platinenwerk,
Glucydur-Unruh.

44662 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 3.800 - 5.500 USD 29.400 - 42.000 HKD



164

Patek Philippe Genève, "Ellipse D'Or", Werk Nr. 1226502,
Geh. Nr. 2748929 Ref. 3644/002, Cal. 23-300PM, 33 x 37 mm,
circa 1975

Seltene Genfer Herrenarmbanduhr mit integriertem 18Kt Goldarmband
und Originalzertifikat

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** Gold, blau. **Werk:** Brückenwerk, Genfer
Qualitätspunze, Gyromax-Unruh.

44663 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.700 - 5.000 EUR 4.100 - 5.500 USD 31.100 - 42.000 HKD





165

Patek Philippe Genève, "Jumbo Ellipse", Werk Nr. 1303411, Geh. Nr. 2763493, Ref. 3604, Cal. 28-255C, 36 x 34 mm, circa 1975

Elegante, automatische Genfer Vintage Herrenarmbanduhr mit Datum, sog. "TV-Screen"

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: Gold, guillochiert. Werk: Rotoraufzugswerk, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh.

Ein ungewöhnliches Patek Philippe Modell aus den späten 1970er Jahren: Referenz 3604, Jumbo-Ellipse mit automatischem Werk. Das Gehäuse ist kissenförmig, weshalb sie auch von den Sammlern "TV-Screen" genannt wird. Patek Philippe verwendete diese Gehäuseform äußerst selten.

44557 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.800 - 7.000 EUR 6.300 - 7.600 USD 48.800 - 58.800 HKD



166

Patek Philippe Genève, "Ellipse Squelette", Werk Nr. 1389011, Geh. Nr. 544866, Ref. 3880, Cal. 177 SQU, 27 x 40 mm, circa 1985

Hochfeine, seltene, skelettierte und aufwändig handgravierte Genfer Herrenarmbanduhr

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Werksverglasung, Krone mit Saphircabochon. Zffbl.: skelettiert. Werk: Brückenwerk, Gyromax-Unruh.

44532 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

16.000 - 20.000 EUR 17.400 - 21.700 USD 134.400 - 168.000 HKD



Patek Philippe à Genève, Werk Nr. 31877, Geh. Nr. 31877,
Cal. 8'''', Durchmesser 22 mm, 28 g, circa 1867

Hochfeine, seltene und frühe, kugelförmige, granulierte Anhängenuhr
"Boule de Genève", verkauft am 19. November 1867 – mit Patek Philippe
Stammbuchauszug

Geh.: 18Kt Gold, kugelförmig, aufgelegtes Rankendekor aus Golddraht.

Zfbl.: Email. Werk: Vollplatinenwerk, Aufzug über die Lunette,
Zylinderhemmung, Ringunruh.

Die Uhr verfügt über einen genialen Aufzugsmechanismus indem man die
eine Hälfte der Kugel dreht. Unseres Wissens handelt es sich hierbei um eine
der frühesten, bekannten Patek Philippe Kugeluhren mit diesem verwendeten
Aufzugsmechanismus.

Die Granulation in der Goldschmiedekunst

Die Granulation ist eine antike Goldschmiedetechnik, bei der kleinste
Goldkugeln zu einem Ornament oder zu einer Fläche gelegt und dann
auf einem Goldgrund so aufgelötet werden, dass sie nur an ihren jeweiligen
Berührungspunkten miteinander verbunden sind. Licht und Schatten erzeugen so
eine stark plastische Wirkung. Weltberühmt sind die etruskischen Granulationen.
Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Granulation_%28Goldschmiedekunst%29,
Stand 06.10.2014.

44529 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

19.000 - 25.000 EUR 20.700 - 27.200 USD 159.600 - 210.000 HKD



Patek Philippe à Genève, Werk Nr. 30507, Geh. Nr. 30507,
Cal. 8'''', Durchmesser 24 mm, 36 g, circa 1867

Hochfeine, seltene und frühe, kugelförmige Anhängeluhr "Boule de Genève" mit Patek Philippe Stammbuchauszug

Geh.: 18Kt Gold, kugelförmig, aufgelegtes Dekor in Lederriemenform mit freien, nicht geschweißten Schnallen aus Gold und Silber. **Zffbl.:** Email.

Werk: Vollplatinenwerk, Aufzug über die Lunette, Zylinderhemmung, Ringunruh.

Die Uhr verfügt über einen genialen Aufzugsmechanismus indem man die eine Hälfte der Kugel dreht. Unseres Wissens handelt es sich hierbei um eine der frühesten, bekannten Patek Philippe Kugeluhren mit diesem verwendeten Aufzugsmechanismus.

Die enorme Publicity für diese reizenden Kugeluhren (die sogenannten "Boules de Genève") führte zu einem Strom von Bestellungen von Königshäusern aus aller Welt. Patek Philippe lieferte Exemplare an Prinz Hussein Kamil von Ägypten (1887) und an Kaiserin Teresa von Brasilien (1888); beide Stücke sind im Katalog der Ausstellung "Timepieces of Royalty" abgebildet, die im Herbst 2005 im Patek Philippe Museum stattfand. Heute besitzt die ständige Ausstellung des Museums eine kleine Anzahl von späteren Boules de Genève-Modellen in verschiedenen Ausführungen.

44530 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

19.000 - 25.000 EUR 20.700 - 27.200 USD 159.600 - 210.000 HKD



169

Patek Philippe à Genève, "Naviquartz", Serie E 1200,
Werk Nr. 690037, 140 x 200 x 60 mm, circa 1970

Neuwertiges Tischchronometer "Naviquartz" in Originallederschattulle mit
Mahagonikasten

Geh.: Metall. Zffbl.: schwarz. Werk: Präzisionsquarzwerk.

44491 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

2.500 - 4.000 EUR 2.800 - 4.400 USD 21.000 - 33.600 HKD



170

Patek Philippe à Genève, "Naviquartz", Serie E 1200,
Werk Nr. 690119, 140 x 200 x 60 mm, circa 1970

Tischchronometer "Naviquartz" mit Mahagonikasten

Geh.: Metall. Zffbl.: schwarz. Werk: Präzisionsquarzwerk.

44411 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.700 - 4.000 EUR 3.000 - 4.400 USD 22.700 - 33.600 HKD



Zeitzentrale T3, bestehend aus Zeitbasis, Linienmodulen und Programmgerät mit Antenne, originalen Bedienungsanleitungen und umfangreichen technischen Zeichnungen – 1983 ausgeliefert von dem Patek Philippe-Konzessionär Kreutler

Das **T3** System kann man so beschreiben:

Wenn zwei Uhren unterschiedliche Zeit angeben, ist nicht klar, welche Uhr falsch geht. Erst wenn eine dritte Uhr hinzukommt, welche eine der Zeiten bestätigt, kann angenommen werden, dass die beiden übereinstimmenden Uhren richtig gehen.

Drei Zeitbasen ermitteln voneinander unabhängig die Zeit. Jede ist mit einem Präzisionsquarzoszillator und den elektronischen Frequenzteilern ausgestattet. Die Werte werden in einem Überwachungsmodul – welches sich innerhalb der Zeitbasis C befindet – miteinander verglichen. Zeigt eine der drei Zeitbasen eine Abweichung, wird sie abgeschaltet.

Um die Genauigkeit zu erhöhen, wird die Zeitzentrale über das Langwelle-Zeitzeichen der Sternwarte Prangins – Genève – jede einzelne Sekunde synchronisiert.

Dieses System gewährleistet die denkbar größte Präzision und Zuverlässigkeit. Anzeige der Ortszeit für acht verschiedene Städte.

44612 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.500 - 6.000 EUR 4.900 - 6.600 USD 37.800 - 50.400 HKD



Patek Philippe à Genève, "Chronograph", Werk Nr. 5732310,
Geh. Nr. 4616568, Ref. 7071G-010, Cal. 29-535, 36 x 44 mm,
circa 2013

Genfer Damenarmbanduhr mit Chronograph und 30 Min.-Zähler und
ein mit 116 (0.616 ct) Diamanten besetztes opalin-graues Zifferblatt
– verkauft am 21. Mai 2013. Mit Originalschatulle, Originalzertifikat,
Papieren und Bedienungsanleitung

Geh.: 18Kt Weißgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, 18Kt
Patek Philippe Weißgoldstiftschließe. Zffbl.: opalin-grau. Werk: Brückenwerk,
Gyromax-Unruh.

44625 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

45.000 - 65.000 EUR 48.900 - 70.600 USD 378.000 - 546.000 HKD



173

Patek Philippe à Genève, "Nautilus Annual Calendar Moonphase",
Werk Nr. 5583134, Geh. Nr. 4747167, Ref. 5726A-001,
Cal. 324/303, 43 x 45 mm, circa 2011

Nahezu neuwertige automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Datum,
Jahreskalender und Mondphase, verkauft am 02. April 2011 – mit
Originalschatulle, Patek Philippe Zertifikat, Bedienungsanleitung, Zubehör
und originalem Preisschild

Geh.: Stahl, Druckboden mit Werksverglasung, Patek Philippe Stahlfaltschließe.
Zffbl.: antrazith, strukturiert. Werk: Goldrotoraufzugswerk, Gyromax-Unruh.

Referenz 5726 ist das erste Modell der Nautilus-Reihe mit einem Jahreskalender.
Ausgerüstet mit dem Patek Philippe Werk 324 S QA LU 24H besitzt die Uhr
im feinen Edelstahlgehäuse ein elegantes schwarzes Zifferblatt, das perfekte
Lesbarkeit gewährleistet. Die Uhr wird an einem Alligatorlederband getragen.

44689 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

25.000 – 35.000 EUR 27.200 – 38.000 USD 210.000 – 294.000 HKD



174

**Patek Philippe & Cie à Genève, Werk Nr. 1963595, Ref. 5000,
Cal. 240 PS aut., 33 mm, circa 1996**

Extrem seltene, roségoldene, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit kleiner Sekunde, verkauft am 03. Februar 2001 mit Originalschatulle und Patek Philippe Zertifikat

Geh.: 18Kt Roségold, Schraubboden mit Werksverglasung, 18Kt Patek Philippe Goldstiftschließe. **Zffbl.:** rosévergoldet. **Werk:** 22Kt Mikrorotoraufzugswerk, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh.

44666 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.500 EUR 4.900 - 7.100 USD 37.800 - 54.600 HKD

**175**

**Patek Philippe Genève, Werk Nr. 771125, Geh. Nr. 2848484,
Ref. 3940, Cal. 240Q, 36 mm, circa 1995**

Exquisite, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit ewigem Kalender, Schaltjahresanzeige und Mondphase – mit Patek Philippe Stammbuchauszug

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 22Kt Mikrorotoraufzugswerk, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh, Stoßsicherung für Unruh.

Die **Referenz 3940** wurde erstmals 1986 ausschließlich in Gelbgold hergestellt, die Produktion endete im April 2007. Die Nr. 1 der Serie, die heute im "Museum of Time Measurement" in Zürich bewundert werden kann, war Theodor Beyer gewidmet.

Die 3940 wurde durch die Referenz 5140 und Referenz 5327 ersetzt. Dennoch ist die 3940 eine besondere Uhr für Patek-Liebhaber und Wahuhr Philippe Sterns, Vater des aktuellen CEOs von Patek Philippe, Thierry Stern. Das 240-Q Kaliber mit 22Kt Mikrorotor im 36 mm großen Gehäuse ist immer noch ein Klassiker und hält den heutigen Standard eines ewigen Kalenders.

44616 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

23.000 - 26.000 EUR 25.000 - 28.300 USD 193.200 - 218.400 HKD



176

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 3504436, Geh. Nr. 4486010,
Ref. 5960R-001, Cal. CH28-520/521, 40,5 mm, circa 2009

Nahezu neuwertige, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit
Chronograph, Datum, Wochentagsanzeige, Monatsanzeige, Jahreskalender
und Gangreservenanzeige, verkauft im Juli 2009 – mit Originalschatulle,
Originalzertifikat und Stelltift

Geh.: 18Kt Roségold, Schraubboden mit Werksverglasung, 18Kt Patek Philippe
Roségoldfaltschließe. Zffbl.: zweifarbig Silber. Werk: Goldrotoraufzugswerk,
Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh.

44688 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

38.000 – 44.000 EUR 41.300 – 47.800 USD 319.200 – 369.600 HKD



177

**Patek Philippe & Co. à Genève, Werk Nr. 911342,
Geh. Nr. 629249, 30 x 35 mm, circa 1942**

**Elegante Genfer Herrenarmbanduhr mit kleiner Sekunde im
Roségoldgehäuse**

Geh.: 18Kt Roségold, Druckboden, "Teardrop"-Anstöße, 18Kt Patek Philippe
Rotgoldstiftschließe. **Zffbl.:** rosévergoldet. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-
Komp.-Unruh.

44664 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.200 - 5.000 EUR 3.500 - 5.500 USD 26.900 - 42.000 HKD

**178**

**Patek Philippe Genève, Werk Nr. 797934, Geh. Nr. 518403,
Ref. 3479, Cal. 23-300, 26 x 36 mm, circa 1965**

Hochfeine, elegante Genfer Herrenarmbanduhr im Roségoldgehäuse

Geh.: 18Kt Roségold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk,
Gyromax-Unruh.

Das quadratische Gehäuse mit den kantigen, langgezogenen Anstößen besitzt ein zart satiniertes Roségoldgehäuse, mit dem das versilberte "Sunray" Zifferblatt und den facettierten, polierten und aufgesetzten Indizes wunderbar harmonisiert. Das Werk ist extraflach und ausgestattet mit dem Genfer Qualitätssiegel "Poinçon de Genève". Es ist reguliert in 5 Positionen sowie auf Hitze, Kälte und Isochronismus und besitzt 18 Steine.

44217 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.000 - 7.000 EUR 5.500 - 7.600 USD 42.000 - 58.800 HKD



179

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 977040, Geh. Nr. 696241,
Ref. 1593, Cal. 9-90, 25 x 41 mm, circa 1957

Hochfeine, seltene Genfer Vintage Herrenarmbanduhr, so genannte "Hour Glass" – verkauft am 29.11.1958 – mit Patek Philippe Stammbuchauszug
Geh.: 18Kt Roségold, Druckboden. Zffbl.: Gold, versilbert. Werk: Formwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Die Patek Philippe Hourglass, **Referenz 1593**, zeichnet sich durch ihr gewölbtes, einzigartig facettiertes Glas aus. Das hell versilberte Zifferblatt verfügt über rosafarbene spiegelpolierte Goldindizes mit arabischen Vierteln und schwertförmigen Roségoldzeigern.

Die Referenz 1593 wurde ab 1944 hergestellt. Sie wurde in verschiedenen Goldtönen gefertigt, vor allem aber in Gelbgold, einige wenige Stücke auch mit polychromen Cloisonné-Zifferblättern.

44059 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

15.000 – 18.000 EUR 16.300 – 19.600 USD 126.000 – 151.200 HKD



180

**Patek Philippe Genève, Werk Nr. 927085, Geh. Nr. 299566,
Ref. 96, 31 mm, circa 1945**

Elegante Genfer Herrenarmbanduhr im frühen Calatrava Gehäuse

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Goldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.

Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Das Zifferblatt dieser Uhr ist auf zurückhaltende Weise wunderschön; es ist matt Silber mit aufgelegten Goldindizes und einer randseitigen Minutenskala aus feinen silberfarbenen Pünktchen. Die Stunden- und Minutenzeiger, sowie der Sekundenzeiger sind gold und korrespondieren farblich genau mit dem Gehäuse. Das 18Kt Goldgehäuse ist mit seinem Durchmesser von 31 mm für heutige Verhältnisse relativ klein – es ist jedoch elegant und besitzt eine einzigartige Form.

44084 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 9, 41, 51

4.300 - 5.500 EUR 4.700 - 6.000 USD 36.200 - 46.200 HKD

**181**

**Patek Philippe Genève, Werk Nr. 3416041, Geh. Nr. 4273995,
Ref. 5053R-001, Cal. 315/292, 35 mm, circa 2006**

**Neuwertige, elegante, automatische Genfer Herrenarmbanduhr
mit Zentralsekunde und Datum, verkauft am 04. April 2006 – mit
Originalschatulle und Originalzertifikat**

Geh.: 18Kt Roségold, Druckboden mit Werksverglasung und Scharnier, 18Kt Patek Philippe Roségoldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Goldrotoraufzugswerk, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh.

44665 G: 1 Z: 1 W: 1, 41, 51

5.500 - 7.500 EUR 6.000 - 8.200 USD 46.200 - 63.000 HKD



Patek Philippe à Genève, "Calatrava", Werk Nr. 704274,
Geh. Nr. 307188, Ref. 570, Cal. 27SC, 35 mm, circa 1955

Elegante Genfer Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Genfer
Qualitätspunze, Glucydur-Schraubenunruh.

Das Zifferblatt dieser Uhr ist auf zurückhaltende Weise wunderschön; es ist matt Silber mit aufgelegten Goldindizes und einer randseitigen Minutenskala aus feinen arabischen Zahlen. Die Stunden- und Minutenzeiger sind gold und korrespondieren farblich genau mit dem Gehäuse. Einen aufregenden Kontrast dazu schafft der gebläute Zentralsekundenzeiger - ein eleganter Klassiker, der seinesgleichen sucht.

44081 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

14.500 - 17.000 EUR 15.800 - 18.500 USD 121.800 - 142.800 HKD



Patek Philippe & Co. à Genève, Werk Nr. 832861,
Geh. Nr. 615783, Ref. 461, 21 x 43 mm, circa 1935

Extrem seltene, elegante Genfer Herrenarmbanduhr mit kleiner Sekunde im seltenen Stahlgehäuse

Geh.: Stahl, Druckboden. **Zfbl.:** zweifarbig versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Die Mitte der 1930er Jahre hergestellte Herrenarmbanduhr wird nur sehr selten auf dem Markt angeboten. Referenz 461 wurde in einem ausgesprochen modernen und gleichzeitig im typischen Art Deco-Stil gehaltenen Gehäuse

ausgeliefert, das sich aufgrund der gebogenen Anstöße sanft um das Handgelenk schmiegt. Das zweifarbig versilberte Zifferblatt wurde nicht aufgearbeitet. Es besitzt aufgelegte Indizes und arab. Art-Deco Zahlen. Der schwarz emaillierte Schriftzug und der Minutenkranz sind nach wie vor deutlich erhaben. Mit einer Gesamtlänge von 43 mm handelt es sich hier um eine der längsten rechteckigen Uhren, die Patek Philippe damals hergestellt hat.

44504 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

11.000 - 15.000 EUR 12.000 - 16.300 USD 92.400 - 126.000 HKD





184

Patek Philippe & Co, Geneva, Werk Nr. 750431, Geh. Nr. 2611106, Ref. 2598, Cal. 10'''-200, 33 mm, circa 1959

Elegante Genfer Herrenarmbanduhr "Calatrava" im Weißgoldgehäuse
Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Gyromax-Unruh.

Durch ihre Zweifarbigkeit wirkt diese Uhr alles andere als zurückhaltend. Die aufgelegten Indizes sind gelbgold und bilden einen angenehmen Kontrast zu den silberfarbenen Zeigern, die farblich genau mit dem Gehäuse übereinstimmen. Das 18Kt Weißgoldgehäuse ist mit seinem Durchmesser von 33 mm für heutige Verhältnisse relativ klein – es wirkt jedoch sehr elegant und klassisch.

44197 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
 3.500 - 5.000 EUR 3.800 - 5.500 USD 29.400 - 42.000 HKD



185

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1135802, Geh. Nr. 2658677, Ref. 3520, Cal. 175, 32 mm, circa 1967

Hochfeine Genfer Herrenarmbanduhr "Calatrava" – verkauft am 07. April 1967. Die Uhr wurde im Januar 2016 generalüberholt und seitdem nicht mehr getragen – mit Patek Philippe Stammbuchauszug
Geh.: 18Kt Weißgold, Schraubboden. **Zffbl.:** weiß. **Werk:** Brückenwerk, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh.

In der stilvollen Kombination von Weißgoldelementen, wie Gehäuse, aufgelegten Indizes und Baton-Zeigern, mit dem versilberten Zifferblatt verkörpert diese Patek Philippe Calatrava pure Eleganz. Durch ihr klassisches, minimalistisches Design ist sie in ihrer Gesamtwirkung ein Highlight jeder hochwertigen Uhrensammlung. Das 18Kt Weißgoldgehäuse ist mit seinen Durchmesser von 32 mm für heutige Verhältnisse relativ klein – es ist jedoch elegant und besitzt eine einzigartige Form.

44506 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
 5.500 - 7.000 EUR 6.000 - 7.600 USD 46.200 - 58.800 HKD



Konvolut aus zwei Herrenarmbanduhren

Patek Philippe à Genève, "Aquanaut", Werk Nr. 3029794,
Geh. Nr. 4106037, Ref. 5066/1A-001, Cal. 330SC aut., 36 x 42 mm,
circa 2001

**Seltene, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Datum – mit
Originalschatulle und Originalzertifikat**

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, Patek Philippe Stahlarmband
mit Faltschließe. **Zffbl.:** schwarz, strukturiert. **Werk:** Goldrotoraufzugswerk,
Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh.

Patek Philippe lancierte 1997 ihr erstes **Aquanaut** Modell – eine Armbanduhr,
die technische Perfektion mit hoher Leistungskraft und kreativem Design
verbindet. Sie zeichnet sich durch die Verbindung von sanften Rundungen und
quadratischer Form aus. Charakteristisch sind auch die vergleichsweise großen
Indizes und die markanten arabischen Ziffern. Die Aquanaut steht ganz oben auf
der Liste der luxuriösen Sportuhren und richtet sich an den stilbewusste Träger,
welcher das Zusammenspiel von Sportlichkeit und Eleganz zu schätzen weiß.

44364 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.000 - 10.000 EUR 7.600 - 10.900 USD 58.800 - 84.000 HKD



Patek Philippe Genève, Nautilus "Jumbo", Werk Nr. 1304742,
Geh. Nr. 537330, Ref. 3700/1, Cal. 28-255C, 42 x 44 mm,
circa 1978

**Schwere, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Datum und
Originalzertifikat**

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubte Lunette, 18Kt Goldarmband mit -faltschließe.
Zffbl.: schwarz. **Werk:** 18Kt Goldrotoraufzugswerk, Genfer Qualitätspunze,
Gyromax-Unruh.

Patek Philippe lancierte 1976 ihr erstes Nautilus Modell. Zu jener Zeit sind
selbst die luxuriösen Sportuhren in der Regel möglichst flach. Das macht diese
große Uhr mit dem bulligen Design eines Schiff-Bullauges zu einer neuartigen
Ausnahmeerscheinung. Erstes Modell der Kollektion ist die Ref. 3700/1, das bis
120 m wasserdichte Gehäuse erhält ein Schweizer Patent.

Quelle: www.patek.com

44221 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

30.000 - 50.000 EUR 32.600 - 54.300 USD 252.000 - 420.000 HKD



Patek Philippe Genève, Werk Nr. 3900331, Geh. Nr. 4429103,
Ref. 5450P-001, Cal. 324/268, 39 mm, circa 2009

Nahezu neuwertige, extrem seltene, astronomische, automatische Genfer Herrenarmbanduhr – "Advanced Research" – limitierte Serie von 300 Exemplaren – Jahreskalender mit Wochentags- und Monatsanzeige, Datumsfenster, Mondphase und Gangreserveanzeige im Platingehäuse mit Originalschatulle, Patek Philippe Zertifikat, Bedienungsanleitung und Zubehör

Geh.: Platin, Ausstellungsschraubboden mit Werksverglasung und Aufdruck "Patek Philippe Advanced Research" mit Zyklopenlupe über dem Silizium Ankerrad, PPC Platinfaltschließe. **Zfbl.:** lachsfarben vergoldet, aufgelegte schwarz vernickelte Weißgold Indizes/arab. Zahlen, schwarz vernickelte Weißgold Leaf-Zeiger mit Leuchtmasse. **Werk:** Goldrotoraufzugswerk, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh.

Patek Philippe stellte die **Referenz 5450 "Advanced Research"** das erste Mal 2008 auf der Baselworld vor. Produziert in einer limitierten Stückzahl von nur 300 Exemplaren mit exklusiver Pulsomax-Hemmung, Silizium Ankerrad und einer Spiromax-Unruhspirale aus Silinvar. Diese Innovationen haben zu einer erhöhten Zuverlässigkeit geführt: Die Ganggenauigkeit wurde optimiert basierend auf einem verbessertem Isochronismus, die Effizienz der schweizer Ankerhemmung und die Gangreserve um 30% erhöht. Das Ergebnis ist eine größere Amplitudenstabilität und eine längere Ganggenauigkeit. Charakteristische Merkmale sind die aufgelegten Indizes und die drei arabischen Zahlen auf dem lachsfarbenen Zifferblatt. Sie bestehen aus 18Kt Weißgold und sind schwarz vernickelt, wie auch die schön geschwungenen Leaf-Zeiger mit lumineszierender Beschichtung.

44534 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

80.000 - 100.000 EUR 86.800 - 108.500 USD

672.000 - 840.000 HKD



189

**Patek Philippe Genève, Werk Nr. 969096, Geh. Nr. 657163,
Ref. 565, Cal. 12'''-120, 35 mm, circa 1951**

Elegante Genfer Herrenarmbanduhr mit kleiner Sekunde

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden, 18Kt Patek Philippe Goldstiftschließe.

Zffbl.: versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Das runde Gehäuse mit den langgezogenen Anstößen besitzt ein poliertes Goldgehäuse mit zart satinierter Lunette und Mittelteil, mit dem das original erhaltene, versilberte Zifferblatt und den facettierten, polierten und aufgesetzten Indizes und Alpha Zeigern wunderbar harmoniert. Das Ergebnis ist visuell bezaubernd und zeigt eine ansprechende Patina einer vergangenen Zeit, die auch nach über 50 Jahren immer noch hochmodern und elegant ist.

Im Jahre 1938 begann Patek Philippe mit der Produktion der **Referenz 565**. Unter den Patek Philippe Uhren gilt sie heutzutage als eine der am meisten begehrten Stücke.

44535 G: 2 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51

17.000 - 22.000 EUR 18.500 - 23.900 USD 142.800 - 184.800 HKD

**190**

**Patek Philippe à Genève, Werk Nr. 702564, Geh. Nr. 676584,
Ref. 2483, Cal. 27SC, 34 mm, circa 1951**

Seltene Genfer Vintage Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden, Werkschutzkappe. **Zffbl.:** versilbert.

Werk: Brückenwerk, Genfer Qualitätspunze, Glucydur-Schraubenunruh.

Die Produktion der **Referenz 2483** begann im Jahre 1950 und dauerte bis Mitte der 1950er Jahre. Die Modelle waren erhältlich mit kleiner Sekunde oder mit Zentralsekunde.

Das Zifferblatt dieser Uhr ist auf zurückhaltende Weise wunderschön; es ist matt Silber mit facettierten, aufgelegten Goldindizes und einer randseitigen Minutenskala mit feinen, dunkelblauen, scharfkantigen, arabischen Ziffern. Die Stunden- und Minutenzeiger sind gold, der Sekundenzeiger blau mit leicht abwärts geneigter Spitze und korrespondiert farblich genau mit der äußeren Minutenskala. Das 18Kt Goldgehäuse ist mit seinem Durchmesser von 34 mm für heutige Verhältnisse relativ klein – es ist jedoch elegant und besitzt eine einzigartige Form. Lunette, Anstöße und Seiten sind aus einem einzigen Stück in Gold geformt.

44234 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

3.800 - 6.000 EUR 4.200 - 6.600 USD 32.000 - 50.400 HKD



**Patek Philippe Genève, Werk Nr. 729415, Geh. Nr. 310488,
Ref. 2597, Cal. 12-400HS, 35 mm, circa 1960**

Extrem seltene, hochfeine Genfer Herrenarmbanduhr mit separat einzustellbarem Stundenzeiger. Unseres Wissens nach wurden nur 100 Exemplare dieser Referenz hergestellt

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Widmungsgravur: "I. S. Ravdin MD", 18Kt Patek Philippe Goldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Genfer Qualitätspunze, Glucydur-Schraubenunruh.

Eine elegante Uhr, konzipiert für den Vielreisenden, um unkompliziert von einer Zeitzone in die anderen zu wechseln. Im Jahre 1958 stellte Patek Philippe die Referenz 2597 mit dem innovativen Kaliber 12-400 HS (für "heures sautantes", dt. springende Stunden) der Öffentlichkeit vor. Die Referenz wurde in zwei Versionen hergestellt: die erste Version, die hier angebotene, verfügt über einen unabhängig einstellbaren Stundenzeiger, mittels zweier Drücker auf der linken Seite des Gehäuses. Sie dienen dazu den Stundenzeiger jeweils um eine Stunde vor oder zurückzusetzen. Die zweite Version von 1962 besitzt einen zusätzlichen Stundenzeiger. Eine Version des gleichen Systems findet sich im Patek Philippe World Time Chronograph Referenz 5930G, welcher im Jahr 2016 auf den Markt gebracht wurde.

Dr. Isidor Schwaner Ravdin (1894-1972)

Ravdin war zeit seines Arbeitsleben in der Medizin führend und spielte während des 20. Jahrhunderts eine tragende Rolle in diesem Gebiet.

Er veröffentlichte eine große Zahl von Abhandlungen und hielt zahlreiche Vorträge; sein ausgezeichnete Ruf, seine hochgesteckten Ziele und seine überragende Kompetenz machten ihn zum Empfänger einer Vielzahl von Ehrungen, Ehrentiteln und Ehrenmitgliedschaften sowie zu einem vielzitierten Autor. Er erhielt Auszeichnungen von zahlreichen Universitäten, dem Militär und der Regierung sowie ausländischen Regierungen und privaten Institutionen. Im Jahr 1957 erhielt Ravdin für seine lebenslangen Verdienste um die Stadt Philadelphia den prestigeträchtigen



Philadelphia Award, die höchste Auszeichnung, die die Stadt zu vergeben hatte. Ravdin wurde als ein Großer seiner Zeit angesehen. Er war in der Lage, viele Aufgaben gleichzeitig anzunehmen und sich allen mit großer Kompetenz, Effizienz und Hingabe zu widmen. In der direkten Art, die für ihn so typisch war, sagte Ravdin über sein Leben, dass jeder Tag ein voller Tag sei, und doch gleichzeitig ein lohnender. Sein Vermächtnis der Universität von Pennsylvania ist das Ravdin-Institut, aber er hinterließ noch vieles mehr; sein Kollege Sidney Farber beschrieb in der Oktoberausgabe des Magazins Surgery den Ravdinschen Gedanken - die Vorstellung, dass der Chirurg ein Arzt sein müsse und dann noch etwas mehr. Ravdin äußerte oftmals über Kollegen, dass sie eine Säule der Universität und der medizinischen Welt seien - und war es doch selbst meist noch mehr als alle anderen.

Quelle: http://www.archives.upenn.edu/faids/upt/upt50/ravdin_is.html, Stand 27.03.2017.

44690 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

85.000 - 110.000 EUR 92.300 - 119.400 USD 714.000 - 924.000 HKD





Weltzeituhren des 20. Jahrhunderts sind nicht vorstellbar ohne den Namen Louis Cottier. Die großen Manufakturen wie Rolex, Patek Philippe und eben auch Vacheron & Constantin fertigten ihre Weltzeit nach seiner Konstruktion und Berühmtheiten wie Churchill, Truman, Roosevelt und De Gaulle waren unter den Besitzern dieser Uhren.

Zu den seltensten und begehrtesten Modellen mit nur sechs hergestellten Exemplaren und der außergewöhnlichen Gestaltung gehören die "Chronomètre Royal" Tischuhren von Vacheron & Constantin im markanten rotgoldenen Gehäuse mit den vier Stegen, die es im schrägen Holzsockel halten.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts begann sich eine neue Mobilität unter den Menschen zu entwickeln und überall auf der Welt mussten Uhrmacher ihre Konstruktionen weiterentwickeln und verbessern um dem Rechnung zu tragen. Die Weltkugel ist in 24 Zeitzonen eingeteilt die 15 Längengrade widerspiegeln, beginnend am Meridian in Greenwich; die Uhren berücksichtigten dies mit einer beweglichen Lunette, die so eingestellt wurde, dass die Ortszeit bei 12 Uhr sitzt - dann kann vom äußeren Tag- und Nachtring die Zeit in jeder der auf der Lunette eingetragenen Lokationen abgelesen werden. Der Erfinder dieses Systems war Louis Cottier, ein namhafter und ungeheuer talentierter Uhrmacher aus Genf. Cottier wurde 1894 in Carouge geboren; sein Vater Emmanuel Cottier war bekannt für seine feinen Uhren und Automaten. Bereits im Jahr 1885 hatte Emmanuel ein sogenanntes Weltzeitsystem entwickelt, das er der Société des Arts vorstellte; er konnte nicht wissen dass sein Werk 40 Jahre später seinen Sohn so inspirieren und antreiben sollte, dass er schließlich für einen bahnbrechenden Mechanismus dieser Art ein Patent erhalten sollte. Louis erlernte das Handwerk an der Uhrmacherschule in Genf und erwies sich bald als außergewöhnlich begabter Uhrmacher, der



schon in jungen Jahren Preise gewann - darunter auch zwei von Patek Philippe, des Unternehmens mit dem er später eine enge fast 30 Jahre andauernde Zusammenarbeit pflegen sollte. Nach dem Ende seiner Ausbildung arbeitete Cottier in der Genfer Filiale von Jaeger bis er sich schließlich selbständig machte. 13 Jahre lang schuf er die feinsten Taschen-, Armband- und Tischuhren sowie innovative Prototypen im Hinterzimmer des Buch- und Schreibwarenladens seiner Frau in der Rue Vautier 45 in Carouge. Er stellte seine "Heures Universelles" 1931 vor - eine praktische Erfindung bei der eine zentrale Ortszeitanzeige mit Stunden- und Minutenzeiger mit einem beweglichen 24-Stundenring verbunden und entweder von einer unabhängig beweglichen Zeitzonenunette oder einem äußeren Zifferblatttring umgeben war (die beide per Hand einzustellen waren). Der Träger der Uhr konnte nun die lokale Zeitzone auf 12 Uhr justieren und damit die genaue Uhrzeit aller Zeitzonen der Welt auf einem einzigen Zifferblatt ablesen! Als sich sein neues Design als erfolgreich erwies begann Cottier, sich auf diese Art von ausgeklügelten Weltzeituhren zu spezialisieren und sie für die bekanntesten Genfer Firmen wie Patek Philippe, Rolex, Vacheron Constantin und Agassiz herzustellen. Cottier strebte unablässig danach, seine Entwürfe zu verbessern und im Jahr 1950 entwickelte er ein Weltzeitsystem mit zwei Kronen, welches viele Kenner für eine der wichtigsten horologischen Erfindungen des 20. Jahrhunderts halten. Das System bot nicht nur eine größere Sicherheit und Präzision bei der Wahl der Referenzlokation sondern auch eine höhere Stoßsicherheit sowie den Schutz der Lünette vor Abnutzung. Das schützende Glas erlaubte es nun, die Städtenamen aufzudrucken anstatt sie zu gravieren, so dass sie wesentlich besser zu lesen waren.

Patek Philippe erfreute sich der engen und erfolgreichen Zusammenarbeit mit Cottier viele Jahre lang und vertraute ihm vollkommen. Sein ganzes Leben lang war Cottier ein bescheidener und unauffälliger Mann und es wäre sicherlich fast ein Schock für ihn zu sehen, dass seine Werkstatt bis zum heutigen Tag im Musée d'Horlogerie et d'Emallerie in Genf zu besichtigen ist. Nach seinem Tod im Jahre 1966 wurde ein Platz in seinem Geburtsort Carouge zu seinen Ehren nach ihm benannt. Bis heute gelten die Konstruktionen von Louis Cottier als Standard für alle mechanischen Weltzeituhren.

35.000 - 45.000 EUR 38.000 - 48.900 USD 294.000 - 378.000 HKD



193**Genf, Durchmesser 22 mm, 26 g, circa 1875****Hochfeine und seltene, kugelförmige Gold-Anhängeuhr mit aufgelegtem Rankendekor aus Golddraht und Goldgranulierungen****Geh.:** 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Zylinderhemmung, Ringunruh.

Die Uhr verfügt über einen genialen Aufzugsmechanismus indem man die eine Hälfte der Kugel dreht und ist zu den Kugeluhren von Patek Philippe im Detail identisch.

Die enorme Publicity führte zu einem Strom von Bestellungen für die reizenden Kugeluhren (die sogenannten "Boules de Genève") aus Königshäusern überall auf der Welt. Patek Philippe zum Beispiel lieferte Exemplare an Prinz Hussein Kamil von Ägypten (1887) und an Kaiserin Teresa von Brasilien (1888); beide Stücke sind im Katalog der Ausstellung "Timepieces of Royalty" dargestellt, die im Herbst 2005 im Patek Philippe Museum stattfand.

Die Granulation in der Goldschmiedekunst

Die Granulation ist eine antike Goldschmiedetechnik, bei der kleinste Goldkugeln zu einem Ornament oder zu einer Fläche gelegt und dann auf einem Goldgrund so aufgelötet werden, dass sie nur an ihren jeweiligen Berührungspunkten miteinander verbunden sind. Licht und Schatten erzeugen so eine stark plastische Wirkung. Weltberühmt sind die etruskischen Granulationen. Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Granulation_%28Goldschmiedekunst%29, Stand 06.10.2014.

44483 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

4.500 - 8.000 EUR 4.900 - 8.700 USD 37.800 - 67.200 HKD

**194****Konvolut aus drei Herrenarmbanduhren****Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1287087, Geh. Nr. 2757089, Ref. 3588/009, Cal. 28-255 aut., 35 mm, circa 1975****Automatische Genfer Herrenarmbanduhr "Calatrava" mit integriertem 18Kt Goldarmband und Originalzertifikat****Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, Lunette mit "Clous de Paris" Dekor.**Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Gyromax-Unruh.

44683 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.000 - 6.000 EUR 5.500 - 6.600 USD 42.000 - 50.400 HKD

Ohne Limit!

195

Patek Philippe & Cie. Genève, Geh. Nr. 66416, 52 mm, 128 g,
circa 1885

Hochfeine Genfer Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition

Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern,
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

44443 G: 2 Z: 2 W: 2, 51

21.000 - 26.000 EUR 22.800 - 28.300 USD 176.400 - 218.400 HKD



196**Ignatz Jahnn, Tyrnau, Höhe 110 mm, circa 1775**

Extrem seltene, kompakte, frühe, österreichische Reiseuhr mit Viertelstunden-/Stundenselbstschlag und Viertelstundenrepetition mit originaler lederbezogener Reiseschatulle

Geh.: Messing. **Zffbl.:** Email. **Werk:** quadratisches Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 3 Federhäuser, 2 Hämmer / 2 Glocken, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Das Zifferblatt ist mit zarten Sommerblüten bemalt. Die Rückseite ist scharniert und durchbrochen gearbeitet. Selten ist der Repetitionsauslöser auf der rechten Seite, der als gebläute Leiste gearbeitet ist.

44262 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51

2.500 - 6.000 EUR 2.800 - 6.600 USD 21.000 - 50.400 HKD

**197****Carl Wurm in Wien, Höhe 165 mm, circa 1780**

Seltene Wiener Reiseuhr mit Datum, Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Repetition, sowie Wecker

Geh.: Messing, vergoldet, verglaste Seitenteile. **Zffbl.:** polychromes Email.

Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 4 Federhäuser, 3 Hämmer / 2 Bodenglocken, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Das weiße Emailzifferblatt ist polychrom bemalt mit Rosen und Veilchen. Bei "12" befindet sich ein Ziffernring für die Anzeige des Datums. Im Zentrum des Stundenziffernblatts befindet sich eine Miniatur mit der Darstellung einer idealisierten Landschaft mit Turm und Bergen in Hintergrund. Das nach oben gewölbte Gehäuse ruht auf vier Adlerklauen, die eine Kugel umkrallen. Feine gravierte Flechtbänder zieren die Ränder auf den Seiten und dem Oberteil. Das Werk wird von einer scharnierten Rückplatte mit zentraler, kunstvoll gravierter Blüte bedeckt.

Der Uhrmacher **Carl Wurm** lebte in der Zeit von 1768 bis 1826 in Wien.

44263 G: 2 Z: 2, 32, 33 W: 2, 41, 51

2.000 - 6.000 EUR 2.200 - 6.600 USD 16.800 - 50.400 HKD





198

Augustin Steiner in Wien, Höhe 155 mm, circa 1790

Hochfeine, bedeutende und seltene Reiseuhr mit Doppelrad-Duplexhemmung, Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Wecker
Geh.: Messing, facettverglaste Front und Seitenteile, scharnierte Rückseite mit 2 Glocken. **Zfbl.:** aufgelegter silberner Ziffernring. **Werk:** Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser, 3 Hämmer, 2 Glocken, Doppelrad-Duplexhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Das geschweifte Gehäuse mit profiliertem Sockel und Gesims wird bekrönt von einem zweiteiligen Rokoko Aufsatz aus vollplastisch gearbeiteten Voluten und Rocailles. Die Werksplatte auf der Rückseite trägt die reich verzierte Signaturkartusche des 1714 in Wien geborenen und 1799 gestorbenen Großuhrmachers Augustin Steiner.

44295 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 6.000 EUR 3.800 - 6.600 USD 29.400 - 50.400 HKD



199

Xavertius (Frantz Xaver) Zoller, Oedenburg, No. 91, Höhe 110 mm, circa 1700

Kleine Reiseuhr mit Stundenschlagwerk und Stundenrepetition
Geh.: vergoldetes Messinggehäuse. **Zfbl.:** Email. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Franz Xaver Zoller kam aus Baden-Baden nach Ödenburg, wo er ein Uhrmachergeschäft eröffnete und 1771 das Bürgerrecht erwarb. 1790 wurde er zum "tribunus plebis" gewählt. Da er in der Folge offene Sympathie für die Französische Revolution zeigte, kam er mit der Stadtverwaltung in Konflikt und durfte Ödenburg verlassen haben.

Quelle: Gerald Schlag, Die Freimaurerloge "Zum goldenen Rad" in Eberau 1775 - 1786, Ausgabe 2/2004, S. 108

Ödenburg, das heutige Sopron, ist eine Stadt im Nordwesten von Ungarn, südwestlich des Neusiedler Sees. Das Stadtgebiet ragt wie ein Sporn in österreichisches Staatsgebiet. Sie zählt zu den ältesten Städten Ungarns und bildet eine Brücke zwischen Ungarn und seinen westlichen Nachbarn. Bereits im Jahre 1735 wurde in Sopron die Westungarische Universität gegründet.
 Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Sopron>, Stand 12.03.2017.

44313 G: 2, 23 Z: 2, 4, 31 W: 2, 41, 51

1.400 - 3.500 EUR 1.600 - 3.800 USD 11.800 - 29.400 HKD



200

Frantz Sonnleitner à Dresde, Höhe 190 mm, circa 1790

Frühe Dresdner Offiziersreiseuhr mit Viertelstunden-/Stundenselbstschlag "Grande Sonnerie", Viertelstundenrepetition und Wecker

Geh.: Messing, vergoldet, seitliche Sichtfenster. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 3 Hämmer / 2 Glocken, 4 Federhäuser, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Die Vorderseite ist zurückhaltend dekoriert mit gravierten Blumenranken und der Signatur des Uhrmachers. Ebenso die verglasten Seitenteile.

44318 G: 2, 23 Z: 2, 16, 32 W: 2, 41, 51

1.800 - 4.500 EUR 2.000 - 4.900 USD 15.200 - 37.800 HKD



201

Frankreich, Höhe 180 mm, circa 1805

Seltene Empire Reiseuhr mit Wecker

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse, hohe Balusterfüße, Bodenglocke.

Zffbl.: Email. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, 1 Hammer, 1 Federhaus, Hakenhemmung.

Die einzige Gehäusezier ist ein Apollonhaupte am halbrunden Giebfeld über dem Zifferblatt und vier balusterförmige Eckbekrönungen.

44307 G: 2, 23 Z: 2, 4, 31, 33 W: 2, 41, 51

900 - 2.000 EUR 1.000 - 2.200 USD 7.600 - 16.800 HKD



Seltene Directoire Reiseuhr mit Viertelstunden- / Stundenschlagwerk und Viertelstundenrepetition und originaler geprägter und mit Samt ausgeschlagener Saffianleder Schatulle

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse, Balusterfüße. **Zfbl.:** Email.

Werk: rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, 3 Hämmer / 2 Glocken, 3 Federhäuser, Spindelhemmung.

Die äußerst zurückhaltende Gehäusezier stammt aus der Zeit des nur kurz währenden Directoire, dem französisch klassizistischen Kunst- und Modestil, benannt nach dem Direktorium, der Regierungsform zur Zeit der Französischen Revolution, etwa zwischen 1799 und 1804.

Durch seine Schlichtheit, d. h. den Versuch, einer der Hauptforderungen der Französischen Revolution, der "Egalité" (Gleichheit für alle), gerecht zu werden, steht der Stil in krassem Gegensatz zu der vorangegangenen Prachtentfaltung des Barock und des Rokoko. Der Style Directoire verkörpert die Abneigung des republikanischen Bürgertums gegen die mit üppigem Zierat auf herrschaftlichen Luxus ausgerichteten Prunkstile.

Quelle: Das grosse Kunstlexikon von P.W. Hartmann.

44316 G: 2, 32 Z: 2, 5, 32 W: 2, 41, 51

2.500 - 4.000 EUR 2.800 - 4.400 USD 21.000 - 33.600 HKD



203**Wien, Höhe 190 mm, circa 1825**

Dekorative, abnehmbare, zweiteilige Karosenuhr mit äußerst seltener Doppelrad-Duplexhemmung im ebonisierten Holzständer mit Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Repetition, sowie Wecker

Geh.: Messing, feuervergoldet, 105 mm Durchmesser. **Zffbl.:** versilbert.

Werk: rundes Messing-Vollplatinenwerk, 4 Federhäuser, 3 Hämmer / 3 Töne, Doppelrad-Duplexhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Das guillochierte, von zwei Seiten verglaste Gehäuse ruht in einem zweiteiligen Ständer mit dekorativen, eine Kugel umkrallenden Adlerklauen, welche auf einem ebonisierten, mit vergoldeten Messingbeschlägen verzierten Sockelquader ruhen.

Eine nahezu identische Uhr ist abgebildet und beschrieben in Derek Roberts "Carriage and other Travelling Clocks", Atglen, 1993, S. 254.

44267 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.800 - 6.000 EUR 3.100 - 6.600 USD 23.600 - 50.400 HKD

**204****Josef Jessner in Wien, Höhe 220 mm, circa 1820**

Dekorative Reiseuhr mit Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Repetition sowie Wecker

Geh.: Messing, feuervergoldet. **Zffbl.:** Emailziffernring, guillochiertes, vergoldetes Zentrum. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 4 Federhäuser, 3 Hämmer / 2 Töne, Glocke, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Das trommelförmige, guillochierte Gehäuse wird von zwei mit Federn geschmückten Sphingen getragen, die auf einem kissenartigen Unterbau ruhen. Ein junges Mädchen mit ausladendem Gestus und Füllhorn in der Hand bildet den Tragegriff. Der Rückdeckel ist verziert mit der Gravur des Neptun.

Nach den Aufzeichnungen Jürgen Abelers war der Wiener Uhrmachermeister **Josef Jessner** um 1806 wahrscheinlich auch in Graz tätig. Jessner wurde 1814/1815 zum Meister ernannt. Zwischen 1835-1848 war er Kammeruhrmacher.

44311 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.800 - 3.500 EUR 2.000 - 3.800 USD 15.200 - 29.400 HKD





205

Leopold Hörrer in Wien, Höhe 170 mm, circa 1830

Dekorative Reiseuhr mit Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Repetition sowie Wecker

Geh.: Messing, feuervergoldet. **Zffbl.:** versilbert, guillochiertes Zentrum.

Werk: rundes Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 4 Federhäuser, 3 Hämmer / 2 Tonfedern, Spindelhemmung, dreiarmlige Stahlunruh.

Das trommelförmige, guillochierte, von zwei Seiten verglaste Gehäuse wird von zwei stilisierten Delphinen getragen, die auf einer rechteckigen, leicht konkav geschwungenen Sockelplatte mit abgeschrägten Ecken ruhen.

44306 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.300 USD 12.600 - 25.200 HKD

Der Stil der Wiener Kutschenuhr entwickelte sich etwa in der Mitte des 18. Jahrhunderts; dieser Uhrentyp erfreute sich großer Beliebtheit im ganzen österreichischen Kaiserreich und wurde bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts in vielen verschiedenen Formen und Ausführungen hergestellt. Anders als in Frankreich und der Schweiz produzierte man in Wien hierfür hauptsächlich Werke mit 4/4 Stundenschlag mit und ohne Wecker.



206

Anton Götz in Wien, Höhe 175 mm, circa 1820

Dekorative Reiseuhr mit Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Repetition sowie Wecker

Geh.: Messing, feuervergoldet. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, guillochiert.

Werk: rundes Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 4 Federhäuser, 3 Hämmer / 3 Tonfedern, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Das trommelförmige, guillochierte, von zwei Seiten verglaste Gehäuse wird von zwei stilisierten Löwen getragen, die auf einer rechteckigen Sockelplatte mit abgeschrägten Ecken ruhen.

Anton Götz ist als bürgerlicher Uhrmachermeister in den Jahren 1818-1846 geführt.

44310 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 4.000 EUR 1.800 - 4.400 USD 13.500 - 33.600 HKD



207**Wien, Höhe 240 mm, circa 1800****Dekorative Reiseuhr mit Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Repetition, sowie Wecker****Geh.:** Messing, feuervergoldet. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 4 Federhäuser, 3 Hämmer / 3 Tonfedern, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Das guillochierte, von zwei Seiten verglaste Gehäuse mit Rollwerkflanken ruht auf zwei Drachen, die einen zentralen Männerkopf attackieren; ovale hölzerne Sockelplatte mit vergoldetem Messingbeschlag und Zierfries. Mit Akanthus und Voluten verzierter Tragegriff.

44319 G: 2 Z: 2, 23 W: 2, 41, 51

1.800 - 5.000 EUR 2.000 - 5.500 USD 15.200 - 42.000 HKD

**208****Joseph Lippert Graz, Höhe 190 mm, circa 1840****Dekorative Reiseuhr mit seltener Duplexhemmung, Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Repetition, sowie Wecker****Geh.:** Messing, feuervergoldet. **Zffbl.:** vergoldet, guillochiertes Zentrum.**Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, 4 Federhäuser, 3 Hämmer / 2 Tonfedern, Duplexhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Das hochrechteckige Gehäuse ist auf beiden Seiten verglast und ruht auf einem rechteckigen Sockel mit guillochierten, gedrückten Kugelfüßen. Nahezu alle Seiten sind aufwändig guillochiert, selbst das konkav geformte Dach mit seinem floral verzierten Tragegriff aus Messingguss.

Diese Uhr ist abgebildet und beschrieben in Derek Roberts "Carriage and other Travelling Clocks", Atglen, 1993, S. 255.

44284 G: 2 Z: 2, 23 W: 2, 41, 51

1.800 - 3.500 EUR 2.000 - 3.800 USD 15.200 - 29.400 HKD





209

Rettich in Wien, Höhe 220 mm, circa 1830

Außergewöhnliche, dekorative Reiseuhr mit Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Repetition, sowie Wecker

Geh.: Messing, feuervergoldet. **Zffbl.:** Emailziffernring, guillochiertes Zentrum.

Werk: rundes Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 4 Federhäuser, 3 Hämmer / 2 Tonfedern, Glocke, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Das guillochierte Gehäuse ruht in einem vergoldeten Messinggehäuse in Form eines Weidenkorbes mit geflochtenem Rand und Henkeln. Im Korb unter dem trommelförmigen Gehäuse sitzt ein Hundepaar. Die Rückseite ist durchbrochen gearbeitet und verziert mit einer gravierten, mit rotem Stoff hinterlegten Blüte. Aufwändig gestaltete Zierbänder bilden den Tragegriff.

Johann Baptist Rettich war Großuhrmacher in Wien. 1826 wurde er zum bürgerlichen Meister (Meisterstück: Laterndl-Bodenstanduhr, signiert und datiert 1826). Zwischen 1847 und 1876 war er k.k. Hofuhrmacher.

44323 G: 2 Z: 2, 16, 32, 33 W: 2, 41, 51

1.500 - 4.000 EUR 1.700 - 4.400 USD 12.600 - 33.600 HKD



210

Wien, Höhe 245 mm, circa 1800

Dekorative Wiener Reiseuhr im neugotischen Gehäuse mit Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" mit Repetition und Wecker

Geh.: Bronze, feuervergoldet. **Zffbl.:** Email. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 4 Federhäuser, 3 Hämmer / 2 Tonfedern / 1 Glocke, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Die Ausführung der einzelnen Gestaltungselemente dieser Uhr im neugotischen Stil ist von höchster Qualität. Das attraktive Masswerk mit den zierlichen Krabben ist eine Meisterarbeit. Über dem trommelförmigen Uhrwerk befindet sich ein neugotischer baldachinartiger Dachaufbau, durchbrochen gearbeitet und reich verziert, gestützt von vier plastisch gearbeiteten Säulen, die auf einem leicht geschwungenen Sockel ruhen.

44283 G: 2, 11 Z: 2, 17 W: 2, 41, 51

1.500 - 5.000 EUR 1.700 - 5.500 USD 12.600 - 42.000 HKD



211

Wien, 130 mm, circa 1850

Feine Reiseuhr mit Doppelrad-Duplexhemmung, Wiener 4/4-Schlag
 "Grande Sonnerie" und Repetition sowie Wecker und Datum

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse, dreiseitig facettverglast. **Zffbl.:** Email.

Werk: Rechteckform-Messingwerk, 3 Hämmer / 2 Tonfedern, 4 Federhäuser, dreiarmige Stahlunruh.

44325 G: 2, 39 Z: 3, 32 W: 2, 41, 51

1.800 - 4.500 EUR 2.000 - 4.900 USD 15.200 - 37.800 HKD

**212**

Anton Happacher in Wien, 145 mm, circa 1845

Dekorative Reiseuhr mit Doppelrad-Duplexhemmung, Wiener 4/4-Schlag
 "Grande Sonnerie" und Repetition sowie Wecker - mit originaler
 Lederschattulle und Schlüssel

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse, dreiseitig facettverglast, aufwändig
 floral graviert. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, 3 Hämmer /
 2 Tonfedern, 4 Federhäuser, dreiarmige Stahlunruh.

44281 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

1.900 - 5.000 EUR 2.100 - 5.500 USD 16.000 - 42.000 HKD





213

Wien, Höhe 125 mm, circa 1870

Reiseuhr mit Datum, Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Repetition sowie Wecker

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse, dreiseitig facettverglast. **Zffbl.:** Email.

Werk: Rechteckform-Messingwerk, 3 Hämmer / 2 Tonfedern, Glocke, 3 Federhäuser, Seitenankerhemmung, dreiarmlige Stahlunruh.

44266 G: 2 Z: 3, 32, 33 W: 2, 41, 51

1.600 - 5.000 EUR 1.800 - 5.500 USD 13.500 - 42.000 HKD



214

Wien, 143 mm, circa 1850

Bedeutende Wiener Reiseuhr mit Chronometerhemmung, Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Repetition sowie Wecker

Geh.: Messing, allseitig facettverglast. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, 3 Hämmer / 3 Glocken, 4 Federhäuser, Variante der Wippenchronometerhemmung, schwere Chronometerunruh, gebläute zylindrische Unruhspirale.

44280 G: 2 Z: 2 W: 3, 30, 41

2.000 - 7.000 EUR 2.200 - 7.600 USD 16.800 - 58.800 HKD



Prachtvolle barocke Tischuhr mit Viertelstunden-/Stundenselbstschlag

Geh.: feuervergoldet, mit aufgelegten Appliken. **Zffbl.:** Email, Hebel für Schlagwerksabstellung "Schlägt/Schlägt nit". **Werk:** Messingwerk, aufwändig mit Rankwerk graviert, 3 x Kette/Schnecke, 2 Hämmer / 2 Glocken, Spindelhemmung, Messingpendel.

Johan De Lucca (1697 - 1753) war ein hervorragender Wiener Uhrmacher; 1739 Meister und 1749 Bürger der Stadt Wien. Von De Lucca ist noch eine Stutzuhr im Wiener Uhrenmuseum zu sehen.

Giovanni (Johann) De Lucca wird als Wiener Meister mit italienischen Wurzeln um 1750 in Enrico Morpurgos Standardwerk "Dizionario Degli Orologiai Italiani", Milano 1974 erwähnt.

44273 G: 2 Z: 2, 32, 33 W: 2, 41, 51

3.500 - 8.000 EUR 3.800 - 8.700 USD 29.400 - 67.200 HKD





216

Anton Liszt in Wien, Höhe 200 mm, circa 1840

Dekorative Wiener Reiseuhr mit Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Repetition sowie Wecker

Geh.: Messing, feuervergoldet. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, 3 Hämmer / 2 Tonfedern, Glocke, Ringunruh.

Das Gehäuse ist aufwändig verziert mit punziertem und ziseliertem Dekor, sowie Gravuren auf den Seiten und dem gewölbten Oberteil.

Der bürgerliche Klein- und Großuhrmacher **Anton Liszt** (List) wurde 1799 in St. Georgen im Leithagebirge geboren. Er wurde 1828 Uhrmachermeister und starb 1876 in Wien.

44324 G: 2 Z: 2 W: 2, 30

1.500 - 4.000 EUR 1.700 - 4.400 USD 12.600 - 33.600 HKD



217

Ignatz Marenzeller in Wien, Höhe 145 mm, circa 1850

Dekorative Reiseuhr mit Datum, Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Repetition, sowie Wecker

Geh.: Messing, feuervergoldet, gepunztes, florales Dekor, dreiseitig facetverglast, verglaste Oberseite, Tragegriff. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, 3 Hämmer / 2 Tonfedern, 4 Federhäuser, Doppelrad-Duplexhemmung, Ringunruh.

Ignatz Marenzeller war ein hervorragender, österreichischer Uhrmacher und lebte gegen Mitte des 19. Jahrhunderts in Wien. Auf der Wiener Ausstellung im Jahre 1835 erhielt er für seine vorzüglichen Leistungen die silberne und im Jahre 1845 die goldene Medaille.

Ignatz Marenzeller wurde in 1797 geboren und gründete in 1830 ein Uhrengeschäft in Wien, 1831 wurde er zum Meister benannt. Er verstarb am 22. November 1877.

Quelle: https://watch-wiki.org/index.php?title=Marenzeller,_Ignatz, Stand 27.02.2017.

44312 G: 2, 23 Z: 2, 34 W: 2, 41, 51

1.800 - 4.000 EUR 2.000 - 4.400 USD 15.200 - 33.600 HKD



218

Johann Vellauer in Wien, 164 mm, circa 1780

Feine Reiseuhr mit Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Repetition sowie Wecker

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messingwerk, Kette/Schnecke, 4 Federhäuser, 3 Hämmer / 2 Glocken, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

44309 G: 2 Z: 3, 16, 32 W: 2, 41, 51

2.000 - 6.000 EUR 2.200 - 6.600 USD 16.800 - 50.400 HKD



219

Franz Schmidl in Wien, 120 mm, circa 1850

Dekorative Reiseuhr mit Duplexhemmung, Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Repetition sowie Wecker

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse, aufwändig floral handgraviert. **Zffbl.:** Email.

Werk: Rechteckform-Messingwerk, 3 Hämmer / 2 Tonfedern, 4 Federhäuser.

44279 G: 2 Z: 3, 33 W: 2, 41, 51

1.800 - 5.000 EUR 2.000 - 5.500 USD 15.200 - 42.000 HKD



Dekorative Reiseuhr mit Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Repetition, sowie Wecker

Geh.: Wurzelholz, Messing und Silber Intarsien. **Zffbl.:** Silber. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, 4 Federhäuser, 3 Hämmer / 2 Tonfedern, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Das bogenförmige Gehäuse dieser äußerst dekorativen Reiseuhr besteht aus Wurzelholz und Intarsien aus Messing und Silber. Alle Schauseiten sind prächtig verziert mit symmetrisch verteiltem Rankendekor. Der ausladende rechteckige Sockel auf vier gedrückten Kugelfüßen ist eingefasst von einer polierten, vergoldete Messingzierleiste. Korrespondierend dazu eine breite, vergoldete Lunette, sowie eine verglaste Schautür mit Scharnier. Das wundervoll gestaltete Zifferblatt besitzt römische Ziffern und ist dekoriert mit floralen Gravuren im Zentrum. Feine gebläute Breguet-Zeiger zeigen die Minuten und die Stunden.

44282 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.800 - 4.500 EUR 2.000 - 4.900 USD 15.200 - 37.800 HKD



Seltene Reiseuhr für den Wiener Markt mit Viertelstunden- / Stundenschlagwerk, Viertelstundenrepetition und Wecker

Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, Unruhanhaltvorrichtung, 4 Federhäuser, 3 Hämmer / 3 Tonfedern, Zylinderhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Vier vergoldete Blüten umgeben hier eine ebenso vergoldete und schön verzierte Lunette in einem quadratischen Holzgehäuse - eine äußerst dekorative kleine Reiseuhr mit Hebeln für wahlweise "Grande Sonnerie", "Petite Sonnerie" oder ohne Schlag. Auch das Werk birgt eine Besonderheit. Beide Schlagwerke sind mit rückseitigen Fliehkraftbremsen ausgestattet.

44314 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 5.000 EUR 2.400 - 5.500 USD 18.500 - 42.000 HKD



Technisch anspruchsvolle kleine Tischuhr mit der seltenen Ein-Zahn-Ankerhemmung von Mac Dowal, hier in der Variante von Deshayes mit Halbstunden- / Stundenselbstschlag, Stundenrepetition, Wecker und digitalem Kalender

Geh.: Maserbirke, Ahorn. Zffbl.: versilbert. Werk: rundes Messing-Vollplatinenwerk, 2 Hämmer / 1 Glocke, 3 Federhäuser, dreiarmlige Messingunruh.

Im Innern des Zifferblattringes ist die gesamte Konstruktion dieser ausgefallenen Hemmung sichtbar: unten die Messingunruh und oben die Sekundenanzeige in Gestalt eines silbernen Rads. Dazwischen findet sich ein Anker, der jedoch anstelle von Paletten eine zu zwei Vierteln ausgeschnittene Scheibe besitzt, in der sich eine exzentrisch gelagerte kleine Rolle im Halbssekundentakt im Kreis bewegt - schwer zu beschreiben, aber interessant anzuschauen, wie auch die ganze Uhr durch diese zur Schau gestellte Technik einen äußerst attraktiven Anblick bietet.

44321 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 6.000 EUR 2.200 - 6.600 USD 16.800 - 50.400 HKD



Le Roy & Fils, Palais Royal, 13 & 15 Galerie Montpensier, Paris,
211 Regent Street, London, Geh. Nr. 44135, 178 mm, circa 1830

**Hochfeine astronomische "Pendule de Bureau" mit
Viertelstundenrepetition, Mondphase, Datum, Wochentag, Thermometer
und Wecker**

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk,
3 Hämmer / 1 Glocke, 3 Federhäuser, Zylinderhemmung, dreiarmige
Messingunruh.

Von einer der herausragenden französischen Manufakturen stammt diese
Reiseuhr mit Fahrenheit- und Réaumur-Thermometern auf dem schönen
Zifferblatt. Ein feines Detail: Die Auslösung der Repetition mittels Drücker über
Umlenkrolle und Kette!

44275 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.200 - 6.000 EUR 4.600 - 6.600 USD 35.300 - 50.400 HKD



Hunt & Roskell, 156 New Bond St., London, 170 x 110 mm, circa 1840

Hochfeine und seltene, viktorianische Standrahmenuhr mit 8-Tagewerk, Halbstunden-/Stundenselbstschlag, Stundenrepetition und Kalender mit manuell verstellbarer Tag- und Datumsanzeige

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse. **Zffbl.:** vergoldet, aufwändig graviert.

Werk: Rechteckform-Messingwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 2 Federhäuser, Echappement mit Spitzzahnankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

Eine charakteristisch viktorianische Uhr im fein ziselierten und floral gravierten, gestuften Rahmengehäuse mit äußerst feinem Halbstundenschlag "en pasante".

Ähnliche Uhren sind abgebildet und beschrieben in: Derek Robert "Carriage and other Travelling Clocks", Atglen, 1993, S. 263-280.

Die Firma **Hunt & Roskell** wurde von dem berühmten Gold- und Silberschmied Paul Storr gegründet. Als Storr eine Partnerschaft mit John Mortimer und John Samuel Hunt einging, begann er zusätzlich zu seinem ursprünglichen Handel mit Gold- und Silberwaren und Schmuck damit, im Geschäft der Firma in der New Bond Street auch Uhren zu verkaufen. Die Partnerschaft löste sich zu Ende des Jahres 1838 auf; Mortimer führte zusammen mit J.S. und J. Hunt die Geschäfte als Mortimer & Hunt unter der Adresse 156 New Bond Street fort. Als sich Mortimer 1843 zur Ruhe setzte trat Robert Roskell in die Firma ein, die bis zum Aufkauf durch J.W. Benson 1866 weiter unter Hunt & Roskell firmierte. Hunt & Roskell besaßen zusätzliche Betriebsstätten in Manchester; man stellte sowohl Uhren für den chinesischen Markt her als auch feine Minutenrepetierer und Uhren mit Tourbillon und Federhemmung. 1867 stellten Hunt & Roskell bei der Pariser Weltausstellung aus.

44260 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.800 - 5.500 EUR 3.100 - 6.000 USD 23.600 - 46.200 HKD



225**Wien/Schweiz, Höhe 140 mm, circa 1820****Dekorative, trommelförmige Reiseuhr mit Viertelstunden-/ Stundenselbstschlag "Grande Sonnerie" und Repetition sowie Wecker****Geh.:** Messing, feuervergoldet. **Zffbl.:** versilbert, guillochiertes Zentrum.**Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 3 Federhäuser, 3 Hämmer / 2 Tonfedern, Glocke, rückseitig aufgesetztes Rechenschlagwerk mit geschliffenen Stahlhebeln, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Das guillochierte Gehäuse ruht auf vier Adlerklauen, die eine Kugel umkrallen.
 Das Schlagwerk ist wahlweise einstellbar: Grande Sonnerie, Petite Sonnerie oder Silence.

44315 G: 2 Z: 2 W: 2, 30, 41

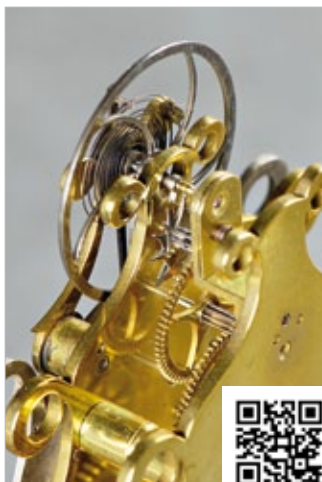
2.000 - 5.000 EUR 2.200 - 5.500 USD 16.800 - 42.000 HKD

**226****Wien, Höhe 142 mm, circa 1850****Dekorative Miniatur-Pendule mit Doppelrad-Duplexhemmung****Geh.:** Messing, vergoldet auf Nussbaum Holzsockel mit Bleieinsatz, Glasdom.**Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingformwerk, fünfarmige Stahlunruh.

Diese kleine, extravagante Rarität auf dem edlen Holzsockel wird beherrscht von der großen Unruh, die mit der schön sichtbaren Duplexhemmung senkrecht über dem Zifferblatt angeordnet ist. Die Uhr selbst ist mitsamt der Unruh gerade einmal 73 mm hoch. Als skurriles Detail bewegt sich statt eines Zeigers eine Fliege über den Ziffernring, um die Stunden anzuzeigen.

44299 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 4.000 EUR 2.200 - 4.400 USD 16.800 - 33.600 HKD



Exquisite "Pendule de Bureau" mit Stundenschlagwerk und Wecker
Geh.: Messing. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, schwere Chronometer-Schraubenunruh, 2 x Kette/Schnecke, 3 Hämmer / 1 Glocke.

Sigismund Rentzsch hatte eine Werkstatt am St. James Square und war königlicher Hofuhrmacher sowie eines der bedeutendsten Mitglieder der Londoner Clockmaker's Company. Im Jahr 1813 ließ er sich einen vielbewunderten automatischen Chronometer (im Sinne einer Uhr ohne Schlüssel) patentieren.

44264 G: 2 Z: 2 W: 2, 30, 41

1.500 - 4.000 EUR 1.700 - 4.400 USD 12.600 - 33.600 HKD



228

Chavin frère à Morez, Höhe 145 mm, circa 1840

Dekorative Reiseuhr mit Halbstundenschlagwerk und Stundenschlagwerk mit Wiederholungsschlag, Stundenrepetition und Wecker und originaler, goldverzierter Lederreiseschatulle

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse, graviert, allseitig facettverglast. **Zffbl.:** Email.

Werk: Rechteckform-Messingwerk, 2 Hämmer / 1 Glocke, 3 Federhäuser, Kolbenzahn-Ankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

44276 G: 2 Z: 3, 32 W: 2, 30, 41

1.800 - 3.000 EUR 2.000 - 3.300 USD 15.200 - 25.200 HKD



229

Schweiz, 125 mm, circa 1850

Feine Reiseuhr mit Halbstunden- / Stundenselbstschlag und Stundenrepetition mit originaler lederbezogener Reiseschatulle

Geh.: Messing, allseitig facettverglast. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, 1 Hammer / 1 Tonfeder, 2 Federhäuser, Zylinderhemmung, dreiarmige Messingunruh.

44371 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

800 - 1.500 EUR 900 - 1.700 USD 6.800 - 12.600 HKD



Äußerst dekorative, außergewöhnliche, seltene Tischuhr mit Intarsien und chinesischem Dekor

Geh.: Holz/Elfenbeinfurnier/vergoldetes und versilbertes Messing.

Zffbl.: aufgelegte Ziffern aus vergoldetem Messing. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplattenwerk, 1 Federhaus, Echappement mit Ankerhemmung, Ringunruh.

Das mit Elfenbein furnierte Holzgehäuse ist verziert mit einer Balustrade aus stilisiertem chinesischem Schnitzwerk mit seitlich aufgesetzten vollplastisch gearbeiteten Drachen und wird bekrönt von einer Figur eines betenden Mönches aus vergoldetem Messingguss. Das hochrechteckige Gehäuse ruht auf einem vergoldeten Messingsockel mit vier stilisierten Drachen an den Ecken. Die Oberfläche ist auf allen Seiten mit Ästen aus Bronze- und Kupferintarsien und intarsierten Holzblüten dekoriert; desweiteren mit aufgelegten reliefierten Blüten, Pflanzen, Insekten, einem Salamander und einer Schildkröte aus mehrfarbigem Metall. Die Zeiger sind aus Bronze und sind geformt wie ein chinesischer Drache – eine extravagante Uhr mit vielen ungewöhnlichen Details, von der uns kein zweites Exemplar bekannt ist.

Joseph-Antoine-Jean Redier (1817-1892) war ein französischer Uhrmacher und Erfinder. In Paris besuchte Redier die Uhrmacherschule und erfand schon dort einen Kompass mit einer speziellen äquidistanten Kreisteilung (1835). 1847 erfolgte die Erfindung des Weckers und der Pendulen, sog. „huitaines“, die eine regelrechte Revolution in der Uhrmacherei erzeugten. Er wurde im Jahre 1863 zum Ritter und im Jahre 1878 zum Offizier der Ehrenlegion ernannt. Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Antoine_Redier, Stand 06.10.2011.

44320 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.000 - 6.000 EUR 3.300 - 6.600 USD 25.200 - 50.400 HKD



231

**J. Klaftenberger, 157 Regents Street, London, Werk Nr. 228,
Geh. Nr. 228, Höhe 125 mm, circa 1850**

Hochfeine und seltene Reiseuhr mit Halbstunden- / Stundenschlagwerk, Stundenrepetition und Wecker mit originaler lederbezogener Reiseschatulle

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse, allseitig mit Rankwerk graviert, profilierter Sockel und Gesims, facettverglaste Front- und Oberseite. **Zffbl.:** Email.

Werk: Messing-Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer / 1 Glocke, 3 Federhäuser, feines Echappement mit Seitenankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

Charles Ignaz Klaftenberger (das I. ist als J. zu lesen) war ein englischer Uhrmacher in der Regents Street 157 London. Er wurde im Jahre 1802 geboren und gründete mit D.F. Aubert im Jahre 1835 die Firma Aubert & Klaftenberger in London. Die Firma lieferte komplizierte Qualitätsuhren. Neben Kleinuhren u.a. Taschenuhren von Aubert, Milleret und Louis Audemars wurden auch Reiseuhren von Manufacture Drocourt unter eigenem Namen verkauft. Auch Großuhren waren im Lieferprogramm, wie Wiener Laternduhren, Tischuhren und französische Pendulen.

Prinz Albert und Königin Victoria gehörten zum Kundenkreis der Firma und diese wurde dann auch zum Horuhmacher ernannt (Watchmakers to the Queen & H. R.H. the Prince Albert). Bei der Weltausstellung in London 1851 erhielt die Firma ein ehrenvolle Auszeichnung. Die Firma war in Genf, Wien, Paris und London vertreten.

Charles Ignaz Klaftenberger war ein hervorragender Uhrmacher und Vizepräsident des Britischen Horological Institute, BHI. Er verstarb am 19. September 1874 in London. Sein Sohn August Alexander Klaftenberger wurde sein Nachfolger.

Quelle: https://watch-wiki.org/index.php?title=Klaftenberger,_Charles_Ignaz, Stand 20.03.2017.

44265 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.800 - 4.000 EUR 2.000 - 4.400 USD 15.200 - 33.600 HKD

**232**

Stevenard à Bologne Sur Mer, Höhe 130 mm, datiert 1838

Große, dekorative Reiseuhr mit Stundenselbstschlag, Repetition, Thermometer und Barometer

Geh.: Bronze, feuervergoldet/versilbert, allseitig facettverglast. **Zffbl.:** Silber.

Werk: rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser, 1 Hammer / 1 Glocke, Echappement mit Kolbenzahn-Ankerhemmung, gebläute zylindrische Unruhspirale, Schrauben-Komp.-Unruh.

Das beeindruckende Bronzeguss Gehäuse ist reich verziert mit Efeublättern und Rankendekor. An den abgeschrägten Ecken befinden sich Nischen mit vier vollplastisch gearbeiteten, silbernen Figuren in mittelalterlich anmutenden Kleidung. Zwei silberne Mischwesen mit Puttiköpfen bilden den Tragegriff. Das Zifferblatt ist aufwändig gearbeitet und nahezu vollflächig mit Blüten und Ranken graviert. Auf der rechten Seite befindet sich eine versilberte Platte mit Thermometer in "Centigrades" (Grad Celsius) und "Reaumur" mit den Inschriften "Chaleur de Fièvre" (Wärme des Fiebers), "Bains" (Badetemperatur), "Chambre de Malade" (Krankenzimmer), "Tempère" (gemäßigt), "Glace" (Gefrierpunkt des Wassers) und die Ortsbezeichnung und Datierung, Paris 1838. Auf der linken Seite befindet sich eine versilberte Platte für fehlenden Barometerzeiger.

44278 G: 2, 23 Z: 2, 20 W: 2, 30, 41

1.700 - 4.000 EUR

1.900 - 4.400 USD

14.300 - 33.600 HKD



Idrac-Le Roy, 22 rue du Bouloi à Paris, Werk Nr. 6646,
Höhe 150 mm, circa 1890

Hochfeine, dekorative Reiseuhr mit Viertelstunden- / Stundenschlagwerk, Viertelstundenrepetition und Wecker

Geh.: vergoldet/versilbert, allseitig facettverglast. **Zffbl.:** Email.

Werk: rechteckiges Messingvollplatinenwerk, 3 Hämmer / 2 Tonfedern, 3 Federhäuser, feines Echappement mit Spitzzahn-Ankerhemmung, polierte Stahlunruh.

Die Front, die Seitenteile und die Rückseite sind aufwändig verziert mit durchbrochen gearbeiteten und gravierten Blüten und Ranken aus vergoldetem Messing. Für einen besseren Kontrast ist die Vorderseite zusätzlich verspiegelt. Die facettverglaste Oberseite ist mit einer Krone graviert.

44305 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 3.500 EUR 2.200 - 3.800 USD 16.800 - 29.400 HKD



Hochfeine, bedeutende und seltene Friedberger Reiseuhr mit Viertelstunden- / Stundenselbstschlag "Grande Sonnerie", Viertelstundenrepetition und Wecker

Geh.: Messing, feuervergoldet, facettverglaste Front, Rückseite und Seitenteile.

Zfbl.: Messing, feuervergoldet, aufgelegter silberner Stundenziffernring und aufgelegter silberner Ring für Wahlschaltung "Schlagt/Nicht".

Werk: Vollplatinenwerk, 4 Federhäuser, 4 Hämmer, 1 Glocke, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Das geschweifte Gehäuse mit profiliertem Sockel auf vier gedrückten Kugelfüßen wird bekrönt von einem zweiteiligen Barock Aufsatz aus punzierten Voluten, Roll- und Muschelwerk. Die Werksplatine auf der Rückseite ist reich mit barockem Dekor graviert, ebenso zwei der vier Federhäuser im Werk.

Die Familie Fürstenfelder war eine der bedeutendsten und einflussreichsten Friedberger Uhrmacher des ausgehenden 17. und 18. Jahrhunderts. Die vorliegende Arbeit zeichnet sich nicht zuletzt durch ihren nahezu makellosen Erhaltungszustand aus, sondern ist aus technischen und ästhetischen Gesichtspunkten eine sehr anmutende Reiseuhr.

44297 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 - 12.000 EUR 6.600 - 13.100 USD 50.400 - 100.800 HKD



Bedeutende, hochfeine, spätbarocke Miniatur-Tischuhr mit Viertelstunden- / Stundenselbstschlag "Grande Sonnerie", Viertelstunden- / Stundenrepetition und Wecker

Geh.: Messing vergoldet/versilbert. **Zfbl.:** silbernes Champlévé-Zifferblatt. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, 4 Federhäuser, Kette/Schnecke, 4 gravierte Hämmer / 2 Glocken, Kurzpendel.

Der vergoldete Messingkorporus mit seinem flämischen Giebel und Barockornamenten ist auf der Vorderseite dekoriert mit gravierten Voluten und Akanthuslaub. Das sanft gewölbte Dach hat vier über Eck gestellte Blüten und eine zentrale weibliche Figur mit Ouroboros. Oberhalb des silbernen Champlévé-Zifferblatts befindet sich eine silberne kreisförmige Kartusche mit der Uhrmachersignatur: "J. G. Kriedel Cottbus". Sowohl die Seiten als auch die Front sind mit aufgeschraubten versilberten Zierrahmen mit Fenstern versehen, um das Werk und das Pendel sichtbar zu machen. Auf der Rückseite befindet sich eine Tür mit eingelassenen Glocken, die von zwei Bändern gehalten werden. Das ganze steht auf einem geschwungenen, versilberten Barocksockel mit vier geflügelten Klauenfüßen.

Johann Gottlieb Kriedel ist der Sohn des berühmten Uhrmachers Johann Gottfried Kriedel (auch Kridell, Kriedell, Krid - auch umgek. Ledeirk) aus Budissin (Bautzen) (1702-1757). Ab 1754 lebte und arbeitete auch er in Cottbus. Eine nahezu identische Tischuhr, signiert und datiert von Johann Gottliebs Vater Johann Gottfried und datiert 1749, hatten wir in unserer 88. Auktion (Los Nr. 352) und eine weitere befindet sich im Mathematisch Physikalischen Salon in Dresden. Es ist anzunehmen, dass der Sohn Johann Gottlieb, zwei Jahre nach dem Tod des Vaters eine von ihm begonnene Arbeit fertigte und sie mit seiner eigenen Signatur versah.

44288 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.500 - 12.000 EUR 8.200 - 13.100 USD

63.000 - 100.800 HKD





Museale, belgische Barock Tischuhr mit Halbstundenrepetition und Halbstunden-/Stundenselbstschlag und zwei Melodien spielendem, halbstündlich auslösenden Carillon

Geh.: Messing feuervergoldet, vierseitig verglast. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, signiert, aufgelegter Champlévé Silberziffernring, Silberbeschläge, Ausschnitt für Scheinpendel. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk in drei Ebenen, signiert, floral graviert, 3 x Kette/Schnecke, 2 Hämmer/2 Glocken, Spindelhemmung, Stahlringunruh. **Musikspielwerk:** Vor der halben Stunde und vor dem Stundenschlag halbstündlich auslösend, Stiftenwalze, 21 Hämmer / 6 Glocken.

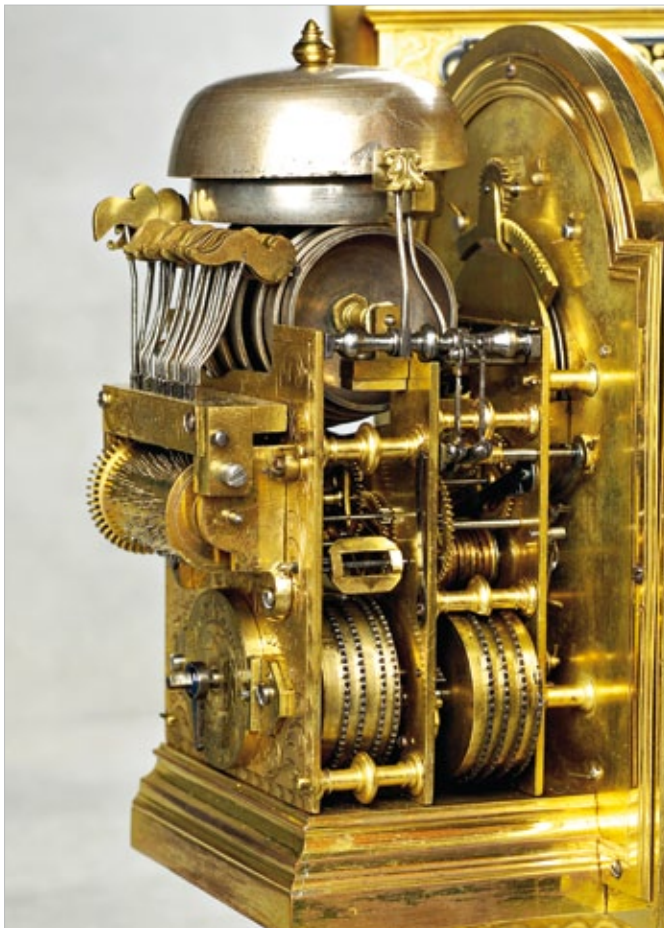
Das hochrechteckige Gehäuse auf vier gedrückten Kugelfüßen mit profiliertem Sockel und Gesims ist auf allen Seiten aufwändig punziert und dekoriert mit Voluten und Akanthusranken. Der Sockel ist auf der Vorderseite mit einer Schublade versehen. Die verglasten Türen auf der Vorder- und Rückseite haben einen bogenförmigen, profilierten Giebel. Der profilierte Glockenaufsatz ist mehrfach geschwungen und seitlich durchbrochen gearbeitet, bekrönt von einem mit Akanthus verzierten Tragegriff. Das feuervergoldete Messingzifferblatt hat einen aufgelegten silbernen Champlévé Zifferring mit römischen Stunden und arabischen Minuten. Das vergoldete Zentrum ist aufwändig mit Vogeldekor graviert und hat eine halbkreisförmige Öffnung für das Scheinpendel, oberhalb befindet sich einer Regulierskal. Die Zwickel und der bogenförmige Ausschnitt mit silberner Ziffernring sind verziert mit aufgelegtem silbernen Rankendekor. Das rechteckige Vollplatinenwerk ist vollflächig mit Rankwerk aufwändig und sehr fein graviert. Das Carillon hat 6 Glocken und 21 Hämmer und wird von der Vorderplatte über eine springende Auslösung zur vollen Stunde in Tätigkeit

gesetzt. Es betätigt auf der Rückplatte eine justierbare Nockenscheibe, die über eine Kadration nach beendetem Musikstück den Stundenschlag auslöst. Mit Hilfe der unten angebrachten gravierten Scheibe und eines kleinen Zeigers wird eine von zwei Melodien ausgewählt.

Gille de Beeffe (1694-1763), Sprößling einer aus Befve-lez-Thimister stammenden Dynastie fähiger Uhrmacher, beherrschte sowohl das Uhrmacherhandwerk als auch die Mechanik. 1726 ließ er sich in Liège nieder. Im Jahr 1733 gab der König von Portugal bei ihm zwei Uhren mit Glockenspiel für den Palast von Mafra in Auftrag. Desweiteren fertigte er die Glocken der Kathedrale von Lissabon. Nachdem er den Glockenbau perfektioniert hatte und in sein Heimatland zurückkehrte, erhielt er am 28. September 1739 vom Prinzen, dem Bischof George Louis Berghes, das alleinige Vorrecht, Uhren mit Sekunden, Minuten und ohne Kronrad herzustellen und diese allein zu verkaufen sowohl in Liège als auch der Grafschaft von Looz. Dank seiner Erfindung verlieh ihm der Prinz im Jahr 1740 den Titel des "Uhrmachers seiner Hoheit des Prinzen". 1752 wurde er zum Uhrmacher der Kathedrale Saint-Lambert ernannt. Im Jahr 1754 schloß er eine Vereinbarung mit dem Domkapitel um eine neue Uhr mit Glockenspiel zu bauen. Sein Werk war so perfekt, dass er hierfür sogar eine Gratifikation erhielt.

44274 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.000 - 20.000 EUR 7.600 - 21.700 USD 58.800 - 168.000 HKD



Dent, 82 Strand, London, Werk Nr. 543, Höhe 170 mm,
circa 1840

Hochfeine, bedeutende und seltene viktorianische Reiseuhr im aufwändig gravierten Gehäuse von einem der führenden Uhrmacher seiner Zeit

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse, gravierte, facettverglaste Silber Seitenteile, facettverglaste Front und Oberseite. **Zffbl.:** Silber, aufwändig graviert.

Werk: rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Echappement mit Spitzzahnankerhemmung, dreiarmige Stahlringunruh.

Eine charakteristisch viktorianische Uhr im fein ziselierten und floral gravierten "Anglaise" Gehäuse mit vier fein gegossenen Ecksäulen mit knospenförmigen Bekrönungen. Das Stundenzeigerblatt mit römischen Ziffern ist im Zentrum feinst graviert und zeigt einen hoch gewachsenen Baum inmitten einer hügeligen Landschaft. Die Seitenteile sind ähnlich graviert und zeigen Szenen in idealisierter Landschaft mit Ruinen und Tempeln im Hintergrund: rechts eine Szene eines Mönches und einer betenden Frau, links eine Diebesszene.

John Edward Dent wurde 1790 geboren und begann seine berufliche Laufbahn als Kerzenmacher, bevor er Uhrmacher wurde. Dent fertigte Taschenuhren, Großuhren, Chronometer und Regulatoren. Von 1815 bis 1829 war er bei den Vulliamys und den Barrauds beschäftigt. 1830 schloss er eine Partnerschaft mit John Roger Arnold. 1840 machte er sich unabhängig und eröffnete eine eigene Werkstätte in London. John Edward Dent baute die berühmte Uhr im Turm des Parlamentsgebäudes in London. Dents Uhren, seine Chronometer und Taschenuhren, waren schon zu seinen Lebzeiten kostspielig.

44308 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.200 - 5.000 EUR 3.500 - 5.500 USD 26.900 - 42.000 HKD



Benjamin Lewis Vulliamy, London, Werk Nr. 566, Höhe 300 mm, circa 1815

Bedeutende Marmorphendule mit feuervergoldeten Bronzemontierungen

Geh.: schwarzer Marmor/feuervergoldete Bronze. **Zffbl.:** feuervergoldet.

Werk: rundes Messing-Vollplatinenwerk, 1 Federhaus, Kette/Schnecke, Hakenhemmung, Kurzpendel nummeriert 566.

Auf dem quaderförmigen, schwarzen Marmorsockel mit abgestufter Basis, ruht, von zwei seitlich platzierten, profilierten Balustersäulen begrenzt, das trommelförmige Uhrengehäuse mit vollplastisch gearbeitetem, prächtigen Adler als Bekrönung mit wundervoll detailliertem Gefieder. Das im Zentrum guillochierte, feuervergoldete Zifferblatt ist umrahmt von einer vergoldeten Ouroboros-Lunette und besitzt römische Ziffern und feine, durchbrochen gearbeitete, gebläute Herzform-Stahlzeiger. Die runde Rückplatine ist signiert und nummeriert "Vulliamy, London 566".

Um 1815 gab es mehrere Ausführungen dieser prächtigen adlerbekrönten Pendule, meist flankiert von einem Löwenpaar, als Symbol von Macht und Stärke Großbritanniens als neu gefundene Dominanz in der Welt. Inspiriert sind diese Entwürfe durch Englands enormen militärischen Erfolg nach dem endgültigen und entscheidenden Sieg über Napoleon in Waterloo im Jahre 1815.

Benjamin Lewis (Louis) Vulliamy (1780-1854) war Uhrmacher im England des 18. und 19. Jahrhunderts. Er war der Nachfolger seines Vaters Benjamin Vulliamy sowohl als Leiter des Familienunternehmens wie auch als Hofuhrmacher. Die Familie kam ursprünglich aus der Schweiz. Benjamin Vulliamys Vorfahre Justin Vulliamy kam 1704 nach England um dort bei Benjamin Gray den Bau der englischen Uhren zu erlernen; er heiratete Grays Tochter und übernahm schließlich das Geschäft seines Meisters in der Pall Mall Nr. 68.



Benjamin Lewis begann sehr früh mit der Uhrmacherei. Als Kopf der Firma stellte er eine Reihe von Uhren für bedeutende Gebäude her wie z.B. den Victualling Yard in Plymouth, Schloss Windsor, Kirchen in Norwood, Leytonstone und Stratford, die Kirche St. Mary's, die University Press in Oxford sowie die Kathedrale von Kalkutta.

Am 13. März 1838 wurde Vulliamy in die Institution of Civil Engineers aufgenommen; für das Jahr 1842 wurde er zum Auditor ernannt. 1846 wurde er für eine Schrift über Eisenbahnuhren ausgezeichnet. Von der Clockmakers' Company wurde er am 4. Dezember 1809 freigesprochen und im Januar 1810 wurde er in die Zunft aufgenommen, wo er das Amt des Masters fünf Mal innehatte. Er wurde am 14. Januar 1831 Mitglied der Royal Astronomical Society und hielt bis zum Ende seines Lebens engen Kontakt zur Society.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Benjamin_Louis_Vulliamy, Stand 02.03.2017.

44255 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 7.500 EUR 4.900 - 8.200 USD 37.800 - 63.000 HKD



Bedeutende, seltene Reiseuhr mit "Grande & Petite Sonnerie", Viertelstundenrepetition und Wecker und originaler goldgeprägter und mit Samt ausgeschlagener Saffianleder Schatulle

Geh.: feuervergoldet. **Zfbl.:** Silber mit punziertem Dekor aus Eichenlaub und Eicheln. **Werk:** rundes Messingvollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 3 Hämmer, 2 Tonfedern, 1 Glocke, 3 Federhäuser, Rechenschlagwerk, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Das signierte, hochrechteckige Gehäuse besitzt einen aufgesetzten Korallencabochon als Drücker für den Geheimverschluss. Das flach gestaltete Oberteil ist an den Ecken mit vier Knospen verziert. Zwei vollplastisch gearbeitete Löwenköpfe halten den geschwungenen Tragegriff mit kanneliertem Mittelteil. Die Lunette ist mit durchbrochenem Volutendekor verziert. Auf der Rückseite des Gehäuses befindet sich eine Gravur mit Äquationsellipse, Monaten und Daten zur

Zeitgleichung: "quatre anneés consécutives l'une portant l'autre" ("Vier Jahre in Folge der eine den anderen trage"). Die Seiten tragen die Gravuren: "grde & pte Sonnerie / Réveille-matin" und "Silence Sonnerie / Répétition".

Carl August Weisse stammte aus einer berühmten Dresdner Uhrmacherdynastie, aus der mehrere Hofuhrmacher hervorgingen, begründet durch Carl Heinrich Weisse 1756. Carl August Weisse wurde 1814 zum Meister ernannt. Er war Oberältester der Dresdner Kleinuhrmacherinnung. Carl August Weisse verstarb am 11. August 1860. Heute befindet sich eine Taschenuhr von ihm im Mathematisch-Physikalischen Salon Dresden.

Quelle: www.watch-wiki.org/index.php?title=Carl_August_Weisse, Stand 24.02.2017.

44277 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.000 - 7.000 EUR 3.300 - 7.600 USD 25.200 - 58.800 HKD



Dekorative, außergewöhnliche Empire Pendule mit Halbstunden-/ Stundenselbstschlag**Geh.:** Bronze, teilweise feuervergoldet. **Zffbl.:** Emailziffernringe.**Werk:** Rechteckform-Messingwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, 2 Federhäuser, Hakenhemmung, Fadenaufhängung, Stahlpendelstab und Messingpendellinse.

Goldene Greifen besetzen die Ecken, schwebende geflügelte Frauen halten Schein Fenster, deren eines mit zwei Ziffernringen die Zeit anzeigt, alles umspielt vom Schein der Fackeln und geschmückt durch feinste Blumengirlanden: Diese schwere Bronzependule ist ein außerordentliches Schmuckstück und in seiner Form höchst selten. Eine abnehmbare Seitenwand öffnet den Blick auf das hohe rechteckige Werk, über dem horizontal die Emailringe für Stunde und Minute angeordnet sind, die Wellen für das Aufziehen und Stellen listenreich hinter einer der Girlanden versteckt, die daher nur eingehängt ist.

44609 G: 2, 23 Z: 2, 16, 32 W: 2, 41, 51

6.000 - 12.000 EUR 6.600 - 13.100 USD 50.400 - 100.800 HKD





Seltene, französische Reiseuhr mit Stundenselbstschlag, Stundenrepetition, Wecker und stündlich auslösendem Singvogelautomat

Geh.: Bronze, feuervergoldet, dreiseitig facettverglast. **Zffbl.:** Email.

Werk: Rechteckform Messingwerk, 3 Federhäuser für Gehwerk, Schlagwerk und Wecker, 1 Hammer/1 Glocke, zusätzlicher Hammer für Wecker, Echappement mit Zylinderhemmung, Ringunruh. **SingvogelautomatenWerk:** im Boden, seitlicher Aufzug, Wahlschalter für Zu- oder Abschaltung, zwei Drähte für die Bewegung des Vogels.

Diese schöne Reiseuhr von Japy Frères mit Stunden- und Halbstundenselbstschlag sowie Wecker mit Glocke besitzt einen verglasten Aufbau, in dem vor einem verspiegelten Hintergrund ein Vogel inmitten von Blattwerk sitzt. Der Vogel ist mit dem Uhrwerk verbunden und dreht sich zu jeder Stunde, wobei er seinen Kopf bewegt, den Schnabel öffnet und schließt und mit dem Schwanz wackelt. Der Automat wird unabhängig vom Uhrwerk aufgezogen. Ein Musikspielwerk im Sockel wird wiederum über einen Vierkant auf der Seite aufgezogen.

Das vergoldete Bronzegehäuse ist reich geschmückt mit markanten Eckeneinfassungen, Gusszierleisten, einem gestuften Sockel mit ausladenden Ecken, godronierten und gedrückten Kugelfüssen, Spiegeltüren oben und unten sowie einem animierten Vogel inmitten einer naturgetreuen Landschaftsdarstellung in einem einfachen verglasten Aufbau mit scharniertem Tragegriff.

Ähnliche Uhren sind abgebildet und beschrieben in: Derek Robert "Carriage and other Travelling Clocks", Atglen, 1993, S. 234f.

Japy Freres

Frederic Japy (1749-1812) gründete um 1770 die Uhren- und Chronometer Dynastie Japy in Beaucourt. Durch den Gebrauch von Maschinen bei der Fertigung von Ebauches wirkte sie bahnbrechend. Das Unternehmen bestand bis in die Gegenwart.

Eine ähnliche Uhr ist abgebildet und beschrieben in: Derek Robert "Carriage and other Travelling Clocks", Atglen, 1993, S. 234.

44304 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.500 – 15.000 EUR 9.300 – 16.300 USD 71.400 – 126.000 HKD



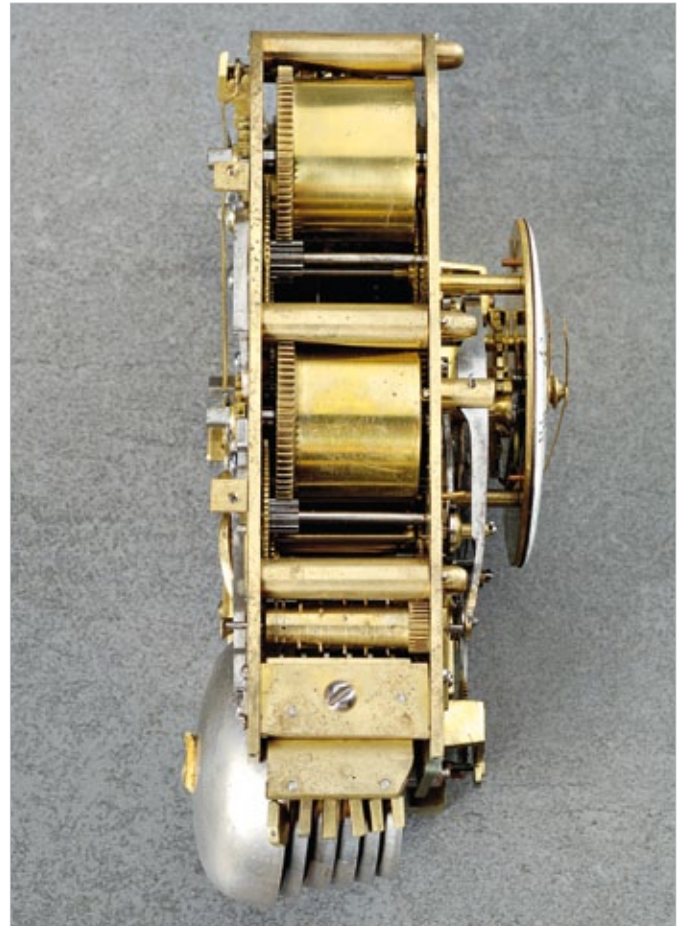
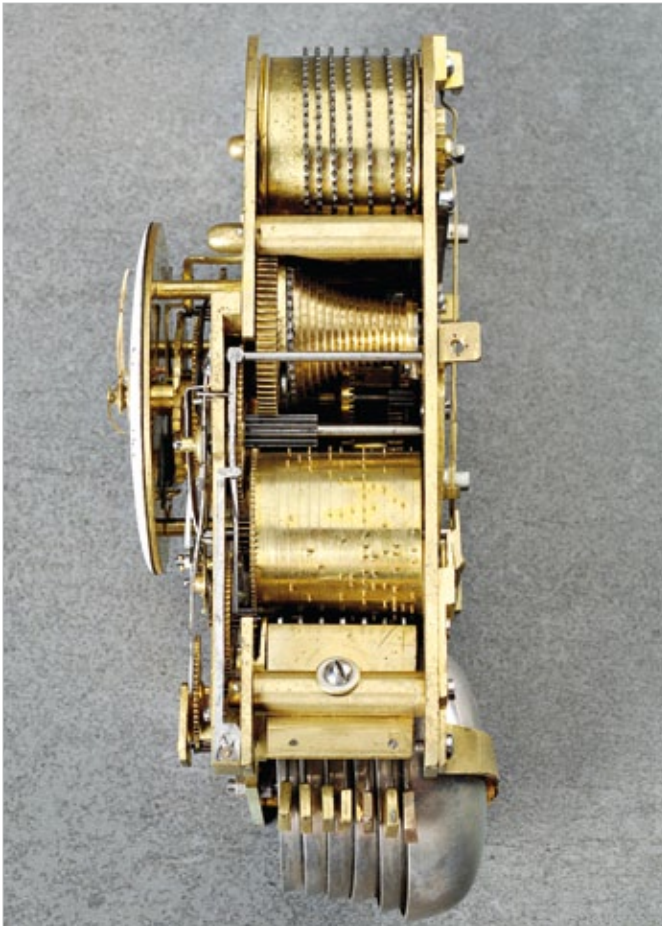
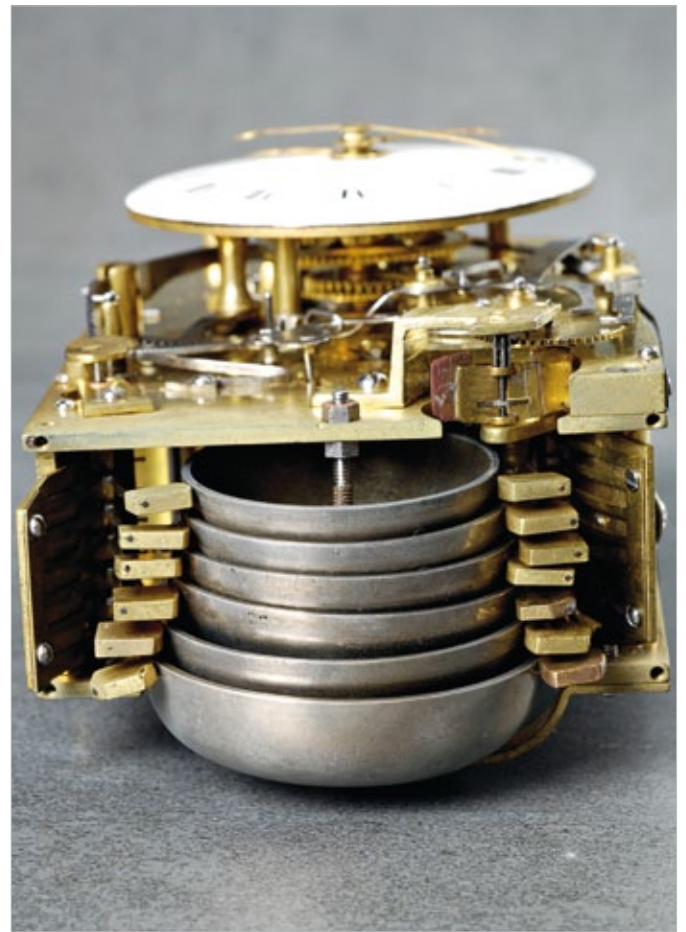


Exquisite, kleine Miniatur-Tischuhr mit Zentralsekunde, Stunden- und Viertelstundenselbstschlag "Carrillon" auf 6 Glocken und Musikspielwerk
Geh.: Bronze, feuervergoldet. **Zffbl.:** Email. **Werk:** hochovalen Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 3 Federhäuser, auf die Vorderseite aufgesetztes Rechenschlagwerk mit fein mattierten Stahlhebeln, Spindelhemmung, 13 Hämmer / 6 Glocken, kleine Stiftenwalze für Carrillonschlagfolge, große Stiftenwalze für Musikspielwerk.

Das feuervergoldete Gehäuse mit seinem ovalen, leicht gewölbten Dach ist auf der Vorder- und Rückseite, sowie an den Kanten mit aufgelegten Lorbeerzweigen verziert. Die Seiten sind jeweils in einem hochovalen Rahmen durchbrochen gearbeitet, mit grüner Seide hinterlegt und dekoriert mit Blumenranken und einem zentralen Medaillon, mit zwei punzierten Figuren zweier Frauen am Liebesaltar. Der rechteckige Sockel ruht auf vier Kugelfüßen und besteht aus Holz und feuervergoldeten Bronzeelementen.

44322 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 10.000 EUR 3.800 - 10.900 USD 29.400 - 84.000 HKD



Hochfeine, dekorative englische Präzisions-Tischuhr mit schwerer Chronometer-Schraubenunruh

Geh.: Holz, ebonisiert, Messing intarsiert, allseitig verglast. **Zfbl.:** Email, feuervergoldet, fein floral graviert. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, signiert, Kette/Schnecke.

Verwenden Sie nicht den Tragegriff, bevor Sie sich von dessen ordnungsgemäßem Sitz überzeugt haben, denn die Deckenplatte ist abnehmbar, um den Blick auf die Unruh der hier verwendeten Seitenankerhemmung "English lever escapement" freizugeben.

44317 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.800 - 6.000 EUR 3.100 - 6.600 USD 23.600 - 50.400 HKD



244

Christopher Williamson, Royal Exchange, London, 200 mm,
circa 1840

Höchst dekorative, schwere Reiseuhr mit Stundenrepetition und
Stundenselbstschlag

Geh.: Messing, brüniert/vergoldet. Zffbl.: vergoldet, floral graviert.

Werk: Rechteckform-Messingwerk, 2 x Kette/Schnecke für Schlag- und Gehwerk,
1 Hammer / 1 Tonfeder, Echappement mit Seitenankerhemmung, dreiarmlige
Messingunruh.

44303 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.000 - 8.000 EUR 3.300 - 8.700 USD 25.200 - 67.200 HKD





Hochfeine, bedeutende und seltene Reiseuhr mit Datum, Wochentag und Mondphase – mit Londoner Silberpunze von 1891 ein bislang noch nicht verzeichnetes Stück aus Privatbesitz

Geh.: Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "ACJ" (Anthony Charles Jones).

Zffbl.: Silber, guillochiert, zwei Hilfszifferblätter für die Anzeige des Tages und des Datums. **Werk:** Messingwerk, signiert, Kette/Schnecke, Echappement mit Spitzzahnankerhemmung, Komp.-Unruh mit Gold - und Platinschrauben.

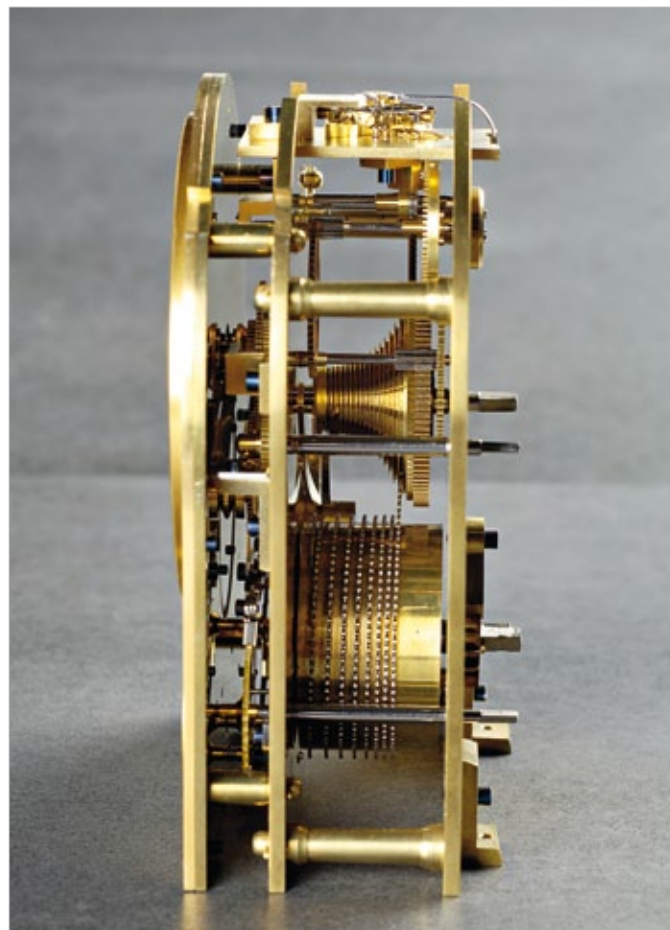
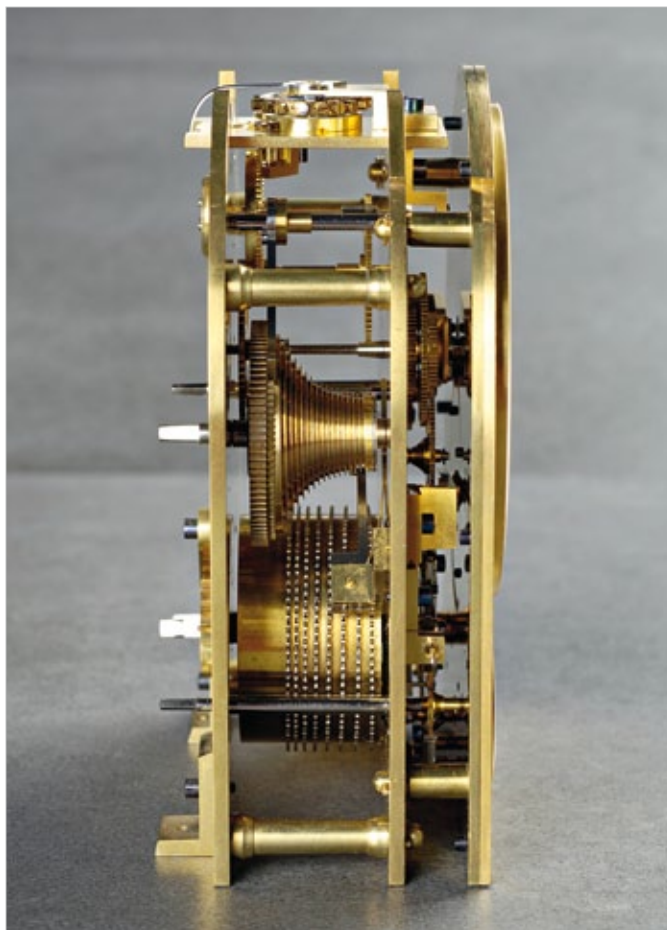
Die von Breguet seit 1813 hergestellten "hump-back" Reiseuhren mit der runden Gehäuseform und der Tragekette gehören zu den besten und heute teuersten Uhren aus seiner Werkstatt, zumal zu seinen Lebzeiten nur sehr wenige produziert wurden. Die Form aber war richtungsweisend und wurde seither immer wieder sowohl von der Firma Breguet selbst als auch von anderen Herstellern aufgegriffen.

Zu den Reiseuhren allerhöchster Qualität gehören diejenigen der Firma Jump in London, die sie – stets in der gleichen Gestalt, aber immer mit unterschiedlichen Komplikationen – gegen Ende des 19. Jahrhunderts in geringer Stückzahl fertigte. Die wenigen bekannten Exemplare gehören zu den gesuchtesten Sammlerstücken und werden regelmäßig zu Höchstpreisen gehandelt.

Richard Thomas Jump, der Begründer der Uhrmacherfamilie Jump hatte seit 1812 bei dem berühmten Benjamin Lewis Vulliamy gearbeitet. Seine Söhne gründeten 1854 in London ihr Unternehmen, das über mehrere Generationen hinweg bis 1934 tätig war. Man fertigte selbst Uhren bester Qualität und handelte auch mit Uhren anderen Hersteller.

44493 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

90.000 - 120.000 EUR 97.700 - 130.200 USD 756.000 - 1.008.000 HKD





"HS" (Hans Schniep, Speyer zugeschrieben), 113 mm, 1250 g, circa 1580

Bedeutende, süddeutsche, einzeigrige Prunk-Karossenuhr mit Stundenselbstschlag

Geh.: Messing, feuervergoldet, Silber, Bodenglocke. **Zfbl.:** Silber.

Werk: Vollplatinenwerk, feuervergoldet, punziertes Uhrmacherzeichen, 2 Federhäuser, 1 Hammer, Spindelhemmung, innenverzahnte Schlossscheibe, Stackfreed zum Ausgleich der Zugfederspannung, Löffelunrast mit Schweinsborstenregulierung.

Der Vorder- und Rückdeckel sind leicht gewölbt und das silberne Gehäusemittelteil mit graviertem Blüten- und Rankendekor hat eine spürbare Bombéform, charakteristisch für das letzte Viertel des 16. Jahrhunderts. Die Rückseite des Gehäuses ist durchbrochen gearbeitet und dekoriert mit feinst handgravierten Rankendekor und Vögeln. Das silberne Zifferblatt hat außen gravierte röm. Stunden und innen eine 24-Stundenanzeige aus arab. Zahlen. Das Zentrum ist feinst graviert mit einer stilisierten Blüte, umgeben von symmetrisch angeordneten Erdbeerblüten, -blättern und Tulpen.

Das in die Werkplatine punzierte Uhrmacherzeichen "HS" befindet sich zusammen mit einem, ähnlich dem Stadtwappen von Speyer, angedeuteten Gebäude mit drei Türmen und einem stilisierten Werkzeug, auf einem unten spitz zulaufenden Signaturschild. Das angedeutete Werkzeug könnte bildhaft die Zunftzugehörigkeit oder den Namen des Uhrmachers darstellen. Gleiches Uhrmacherzeichen findet sich auf einer um 1580 datierten Buchuhr von Hans Schnier, Speyer (gemeint ist Hans Schniep) in der Pierpont Morgant Collection.



Hans Schniep ist um 1572 als Bürger der Stadt Speyer verzeichnet. In den Zunftbüchern der Kunstschniede erscheint er bis 1599. Schniep soll 1624 gestorben sein.

Das Britische Museum in London besitzt eine im Werksaufbau und Gehäusedekoration sehr ähnliche Uhr von Hans Schniep, datiert in die Zeit zwischen 1590 und 1610 und ausgestattet mit einem Wecker.

44194 G: 2, 28 Z: 2 W: 2, 41, 51

40.000 - 80.000 EUR 43.400 - 86.800 USD 336.000 - 672.000 HKD





Bedeutende, einzeigrige Karossenuhr mit Halbstunden-/ Stundenselbstschlag und Wecker

Geh.: Bronze, feuervergoldet, Bodenglocke. **Zfbl.:** weißer Ziffernring, zentrale drehbare vergoldete Weckerscheibe. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 3 Federhäuser, 2 Hämmer, Spindelhemmung, Schlossscheibe, aufgesetztes gebläutes Eisengeserr, vierarmige Stahlunruh.

Die Rückseite zierte die Gravur eines erzbischöflichen Wappens, darunter ein Wappen mit einer bekrönenden Marquis Krone sowie drei Burgtürmen. Höchstwahrscheinlich aus dem Besitz des Erzbischofs und Grafen Louis Joseph de Chateauneuf Comte de Rochebonne (1685-1729). Dass die Uhr für einen Würdenträger gemacht wurde, zeigt auch schon das äußerst ansprechende Werk mit den feinst gearbeiteten Geperren, den gebläuten Zierelementen und dem schön gestalteten durchbrochenen Federhaus für das Schlagwerk. Bemerkenswert auch die feinst floral gravierte Weckerscheibe aus vergoldetem Messing im Zentrum des Zifferblatts.

Louis Ourry wurde in Blois als Sohn des Apothekers Jacques und seiner Frau Marie Lepelletier geboren. Im Jahr 1684 wurde er Meister in Paris und arbeitete unter der Adresse Quai Pelletier. Als er 1699 in Paris starb, führte seine Witwe Suzanne Guineau die Aufzeichnungen nach sein Geschäft am Quai des Orfèvres in Blois weiter. Bei einer Inventur ihrer Geschäftsräume im Dezember des Jahres 1700 wurde festgestellt, dass nicht weniger als 17 Uhren gegen den Erlass gegen unangemessenen Luxus verstießen - Ourry hatte öfters Gehäuse von A.C. Boulle für seine Uhren verwendet und zählte wichtige Persönlichkeiten wie den Président de Montholon zu seinen Kunden.



44271 G: 2, 11 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51

20.000 - 30.000 EUR 21.700 - 32.600 USD 168.000 - 252.000 HKD





**"ML" (Melchior Lienhard, Nürnberg zugeschrieben), 95 mm,
956 g, circa 1600**

Bedeutende, museale, einzeigrige, süddeutsche Prunk-Karosenuhr mit Stundenselbstschlag und Wecker aus der Zeit kurz vor dem Dreißigjährigen Krieg

Geh.: Messing, feuervergoldet, Bodenglocke. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet.

Werk: Vollplatinenwerk, 2 floral gravierte Federhäuser für Schlag- und Weckwerk, 2 Hämmer, Spindelhemmung, Eisenradunrast ohne Unruhspirale, Schlossscheibe, dreiarmige gebläute Unruh.

Die Rückseite des feuervergoldeten Messinggehäuses ist durchbrochen gearbeitet und graviert mit einer Soldatenszene. Dargestellt ist ein Reiter, gekleidet mit befedertem Filzhut mit Krempe, Halskrause, Wams und Degen auf seinem Pferd. In bewegtem Gestus reitet er über eine am Boden stehende Kanone hinweg. Hinter ihm ein behelmter Soldat, dargestellt auf der linken Seite mit einer Standarte und einem Schild. Auf der rechten Seite entfernt sich ein Lanzenträger aus der Szene. Das Gehäusemittelteil ist balustradenartig durchbrochen gearbeitet und gibt den Blick auf die Glocke frei. Das Zifferblatt besitzt einen äußeren Stundenring mit röm. Zahlen und Tastknöpfe für die Nachtablesung. Umgeben von einem Dekorband in Flechtoptik befindet sich im Zentrum die Weckerscheibe mit arab. Zahlen und einer stilisierten Sonne in der Mitte. Das aufwändig gearbeitete Werk besitzt fünf Balusterpfeiler. Der Unruhkloben ist durchbrochen gearbeitet und graviert mit einem Vogelmotiv, umgeben von Blüten und Ranken. Die floral gravierte Schlossscheibe ist mit einem Handzeiger versehen. Weitere durchbrochen gearbeitete Applikationen zeigen figürliche Motive.

Melchior Lienhard war um das Jahr 1598 Uhrmacher in Nürnberg. Weitere Werke Lienhards sind eine einzeigrige Dosenuhr und eine um 1606 entstandene hexagonale Horizontaltischuhr, die sich heute im Britischen Museum in London befindet.

Diese Uhr ist abgebildet und beschrieben in: H.M. Vehmeyer "Clocks their origin and development 1320-1880", Band I, Wilsse 2004, Seite 126f.

Dem Käufer wird eine originalverpackte Ausgabe dieses zweibändigen Standardwerks überreicht.

44192 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

50.000 - 70.000 EUR 54.300 - 76.000 USD 420.000 - 588.000 HKD



249*

Abraham Louis Morant a Berne, 70 mm, 414 g, circa 1680

Hochfeine, kleine einzeigrige Karossenuhr mit Stundenselbstschlag

Geh.: Silber, randseitig durchbrochen gearbeitet, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email.

Werk: Vollplatinenwerk, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, graviertes Federhaus, 1 Hammer, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Interessant am Rande: Das Einwohnerbuch der Markgrafschaft Baden-Durlach bei Karlsruhe verzeichnet für das Jahr 1709 die Witwe Abraham Louis Morant als Uhrmacherin.

44643 G: 2, 11 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

17.000 - 22.000 EUR 18.500 - 23.900 USD 142.800 - 184.800 HKD



250

Charles David Pellaton à Alexandria, Nr. 79, 107 mm, circa 1760

Ägyptische Karossenuhr mit Viertelrepetition und Wecker in messing-
intarsierter Mahagonibox

Geh.: Messing/Silber/Leder, Schallöffnungen, Bodenglocke. **Zfbl.:** Silber, zentrale
Weckerscheibe. **Werk:** Messing Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 3 Federhäuser,
3 Hämmer, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Charles David Pellaton wurde 1730 in Le Locle geboren; er ist nach seiner
Ausbildung zum Uhrmacher nach Ägypten ausgewandert, wo er sich in
Alexandria niedergelassen hatte.

L. Stollberg führt ihn auf und erwähnt lediglich eine weitere Pellaton-Uhr dieser
Art, die ein etwas kleineres Format aufweist.

44272 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 30, 41

8.500 - 12.000 EUR 9.300 - 13.100 USD 71.400 - 100.800 HKD



251

Konvolut von sechs Sonnenuhren aus dem Paris des 18. Jahrhunderts

Butterfield à Paris, 65 x 57 mm, circa 1690

Feine Äquatoriale Sonnenuhr mit Originalschatulle

Geh.: Silber, handgravierte oktagonale Grundplatte, umklappbares fein graviertes Schattendreieck mit Scharnier, in Grundplatte eingelassener Kompass, Skala eingestellt auf den 43° Breitengrad, auf der Rückseite sind die geographischen Breiten einer Reihe von französischen und europäischen Städten aufgeführt.

Zffbl.: konzentrisch angeordnete retrograde röm. Stundenskala.

Das **Butterfield-Zifferblatt** ist eine Art semi-universales, horizontales Zifferblatt, das erstmals in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts hergestellt wurde. Es verdankt seinen Namen dem britischen Instrumentenmacher Michael Butterfield, der in Paris lebte und arbeitete.

Die anderen Sonnenuhren sind von Chapotot, Delure, Langlois, Le Maire und Bernier.

44468 G: 2 Z: 2

15.000 - 20.000 EUR 16.300 - 21.700 USD 126.000 - 168.000 HKD



252

Sevin à Paris, 68 x 52 mm, circa 1680

Hochfeine äquatoriale Sonnenuhr in originaler, lederüberzogener Messingschatulle mit Ziernageldekoration

Geh.: Silber, handgravierte oktagonale Grundplatte, umklappbares fein graviertes Schattendreieck mit Scharnier, in Grundplatte eingelassener Kompass mit Arretierung, Skala eingestellt auf den 49° Breitengrad, auf der Rückseite sind die geographischen Breiten einer Reihe von französischen und europäischen Städten aufgeführt. **Zffbl.:** konzentrisch angeordnete retrograde röm. Stundenskala.

44422 G: 2 Z: 2

2.700 - 3.700 EUR 3.000 - 4.100 USD 22.700 - 31.100 HKD



Prachtvolle barocke Kruzifixuhr mit Stundenrepetition und Stundenschlag

Geh.: ebonisierter Holzsockel, geschwungener durchbrochener mehrteiliger versilberter Bronzaufsatz. **Zffbl.:** vergoldete Weltkugel mit silbernem Ziffernring und Zeiger in Form einer Schlange. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, 2 Federhäuser, Messing-Kurzpendel, Fadenaufhängung, Hakenhemmung.

44259 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.700 - 6.000 EUR 4.100 - 6.600 USD 31.100 - 50.400 HKD



254**"HS", Deutschland, 88 mm, 541 g, circa 1580****Fragment einer Karossenuhr mit Stundenselbstschlag und späterem polychromem Zifferblatt**

Geh.: Bronze, feuervergoldet, punziertes und durchbrochen gearbeitetes Rankendekor, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, 2 offene Federhäuser, Eisenräderwerk, Spindelhemmung, 1 Hammer, dreiarmige Messingunruh.

Das außergewöhnlich gestaltete Emailzifferblatt hat eine zentrale runde Kartusche mit einem Spruchband: "Aufschub einer guten That, Hat schon oft gereut. Hurtig leben ist mein Rath, flüchtig ist die Zeit". Unterhalb des Spruchbanners befinden sich Chronos mit Sense und Stundenglas, daneben Merkur, der Götterbote mit geflügeltem Helm und Merkurstab. Beide sitzen auf einer Wolke über Europa, angedeutet auf einem angeschnittenen Erdglobus. Das Spruchband stammt von einem Lied, welches Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719 - 1803), Dichter, Literaturmäzen und Sammler der deutschen Aufklärung und Exponent der Freundschaftskultur der Aufklärung verfasst hat.

44046 G: 3, 18, 24 Z: 2, 4, 22 W: 20, 30

4.500 - 6.500 EUR 4.900 - 7.100 USD 37.800 - 54.600 HKD

**255****Jacob Guldan, Presburg (Bratislava), Werk Nr. 690, 73 x 65 x 60 mm, circa 1750****Extrem seltene, kleine, hexagonale Horizontaltischuhr mit Stundenselbstschlag, Stundenrepetition und Wecker**

Geh.: Messing, vergoldet, sechs seitliche Sichtfenster, Balusterfüße, Bodenglocke. **Zffbl.:** rundes, leicht gewölbtes versilbertes Zifferblatt. **Werk:** hexagonales Messingwerk, Kette/Schnecke, 3 Federhäuser, 1 gravierter Hammer, zusätzlicher Hammer für Wecker, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Jacob (Jacab) Guldan wurde 1726 in Neugelein (Böhmen) geboren. Er wurde 1777 zum Meister ernannt. Er starb 1790 in Presburg.

Pressburg, das heutige Bratislava, war einst die wichtigste Stadt des Königreichs Ungarn (sogar Hauptstadt bis 1783 und nochmals 1848). Nach dem Frieden von Trianon (1920) wurde die Stadt der neugegründeten Tschechoslowakei zugeteilt. Seit 1993 ist Bratislava die Hauptstadt der Slowakei.

44298 G: 2, 23 Z: 2, 23 W: 2, 41, 51

3.500 - 4.500 EUR 3.800 - 4.900 USD 29.400 - 37.800 HKD





256

Maerckel Bamberg Fecit, Höhe 175 mm, circa 1760

Kleine, spätbarocke Tischuhr mit Wecker

Geh.: Messing/Bronze, feuervergoldet. **Zffbl.:** Ziffernring und Signaturschild aus Kupfer. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 1 Hammer / 1 Glocke, 2 Federhäuser, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Diese entzückende kleine Tischuhr besitzt ein vergoldetes Zifferblatt aus Bronzeguss und ist zeitgenössisch dekoriert mit Voluten, Rollwerk und Rocailles. Sie war Teil der berühmten Uhrensammlung Fränkel und ist dort aufgelistet unter der Inventarnummer 289.

44294 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 6.000 EUR 2.800 - 6.600 USD 21.000 - 50.400 HKD



257

Le bel à Lisieux, Höhe 265 mm, circa 1750

Französische Laternenuhr mit Halbstunden/Stundenschlag

Geh.: Messing, feuervergoldet. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet.

Werk: Messingräderwerk, Gewichts Antrieb über Schnur und Gegengewicht für Gehwerk und Schlagwerk, Spindelhemmung, 1 Hammer / 1 Glocke, Kurzpendel.

44373 G: 2, 9, 24 Z: 2, 9 W: 3, 30

2.500 - 3.000 EUR 2.800 - 3.300 USD 21.000 - 25.200 HKD



258

Deutschland, 109 x 96 x 70 mm, circa 1730

Attraktive, hexagonale Horizontaltischuhr mit Viertelstundenselbstschlag, Viertelstundenrepetition und Wecker in Originallederschatulle

Geh.: Messing, vergoldet/versilbert, seitlich aufgeschraubte Sichtfenster, gedrückte Kugelfüße, Bodenglocke. **Zffbl.:** aufgelegter Ziffernring, zentrale Weckerscheibe. **Werk:** hexagonales Messingwerk, Kette/Schnecke, 3 Federhäuser, 3 Hämmer, die Köpfe verziert mit gravierten Fischköpfen, zusätzlicher Hammer für Wecker, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

44293 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.800 - 6.000 EUR 4.200 - 6.600 USD 32.000 - 50.400 HKD



259

J(ohann) G(ottfried) Kriedel in Budissin (Bautzen),
108 x 94 x 75 mm, circa 1740

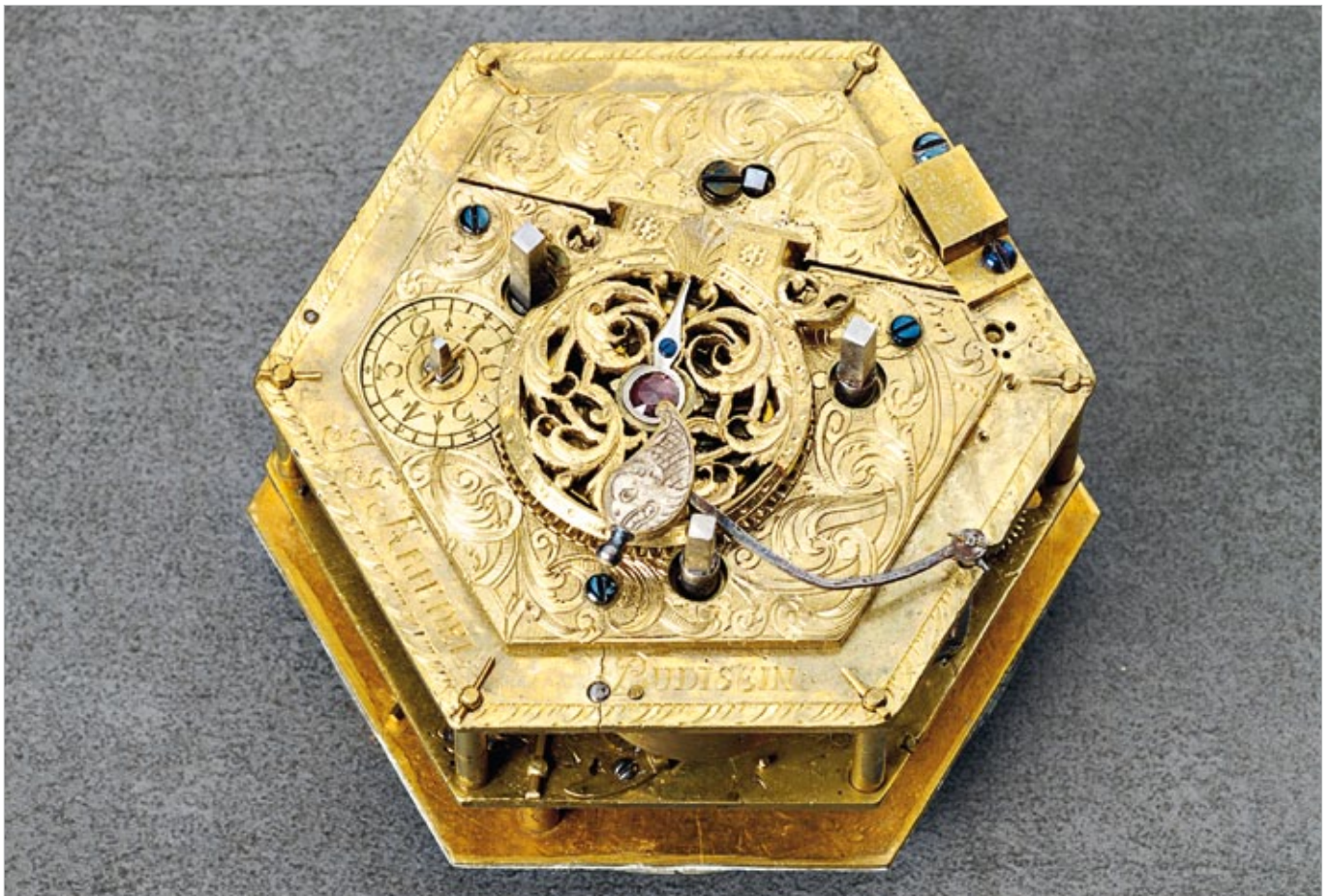
Hexagonale Horizontal-Tischuhr mit Stundenselbstschlag und Wecker

Geh.: Messing, vergoldet/versilbert, floral graviert, seitlich aufgeschraubte Sichtfenster, geflügelte Klauenfüße, Bodenglocke. **Zffbl.:** Silber, Champlevé, zentrale Weckerscheibe. **Werk:** hexagonales Messingwerk, Kette/Schnecke, 1 Federhaus, 1 gravierter Hammer, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Johann Gottfried Kriedel (Kridell, Kriedell, Krid - auch umgek. Ledeirk) wurde 1702 geboren. Erstmals erwähnt wird er 1735 in Bautzen, wo er lebte und arbeitete, später ab 1754 auch in Cottbus. Er starb 1757.
Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 322.

44193 G: 2, 23 Z: 2, 23 W: 2, 30, 41, 51

4.500 - 6.500 EUR 4.900 - 7.100 USD 37.800 - 54.600 HKD



Hochfeine Kruzifixuhr mit Stundenselbstschlag

Geh.: Bronze, feuervergoldet. **Zffbl.:** versilberte Ziffernringe auf vergoldeter Kugel. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, feuervergoldet, 2 Federhäuser, Darmsaite/Schnecke, Spindelhemmung, Schloßscheibe, zweiarmige Stahlunruh ohne Unruhspirale.

44292 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.000 - 12.000 EUR 8.700 - 13.100 USD 67.200 - 100.800 HKD



Seltene, preußische, hexagonale Horizontaltischuhr mit Stundenselbstschlag, Stundenrepetition und Wecker

Geh.: Messing, feuervergoldet/versilbert, floral graviert, seitlich aufgeschraubte Sichtfenster, geflügelte Tatzentfüße, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email.

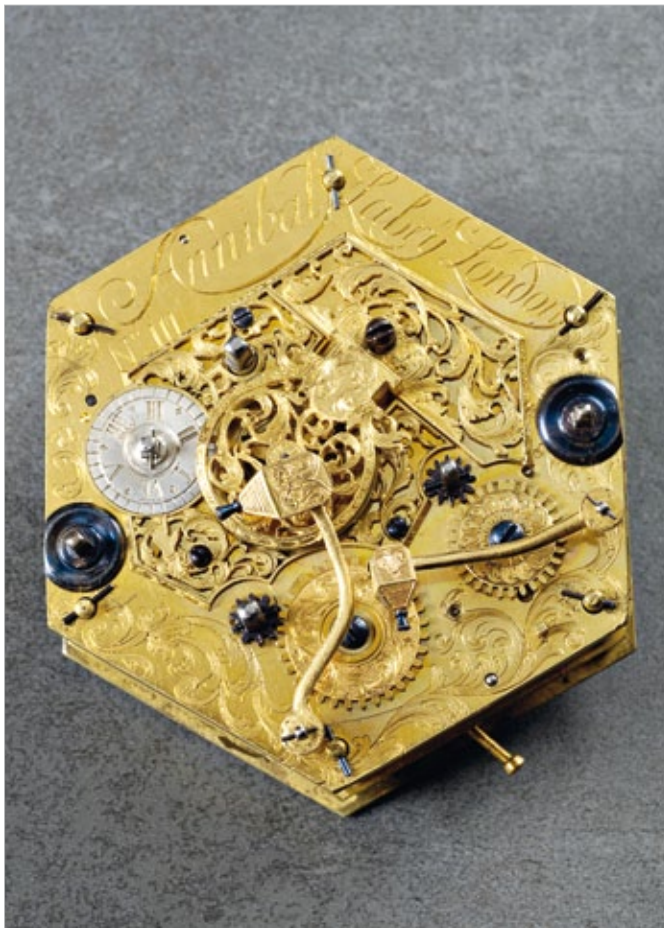
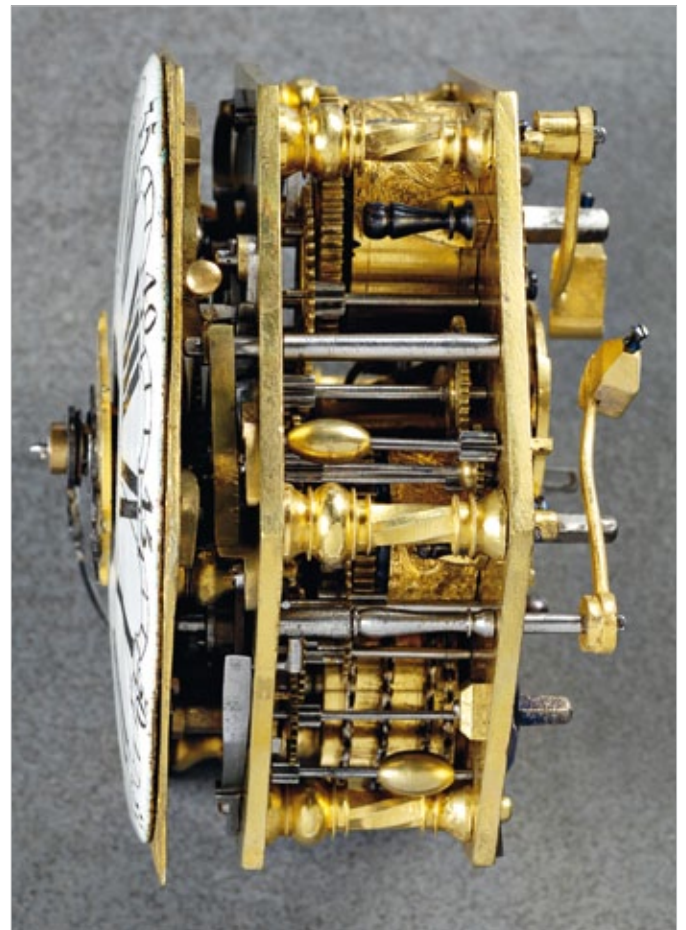
Werk: feuervergoldetes Werk, floral graviert, durchbrochen gearbeitete Appliken, Kette/Schnecke, 2 floral gravierte Federhäuser für Schlag- und Weckwerk, 2 gravierte Hämmer, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Annibal Labry ist als hugenottischer Uhrmacher in Magdeburg und Halberstadt verzeichnet. Er wurde 1702 in Magdeburg geboren, wo er auch 1761 verstarb.

Die vorliegende Uhr wurde zwar in Preußen gefertigt, um aber einen höheren Verkaufspreis zu erzielen, wurde das Werk in Anlehnung an englische Uhrmacher mit der Ortsbezeichnung London signiert.

44028 G: 2 Z: 2, 22, 32 W: 2, 41, 51

5.500 - 6.500 EUR 6.000 - 7.100 USD 46.200 - 54.600 HKD



Seltene, kleine, einzeigrige, schlesische Wanduhr mit Stundenselbstschlag

Geh: Bronze, vergoldet, teilweise bemalt. **Zffbl.:** versilbert, Samt. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, Spindelhemmung, 2 Federhäuser, Kette/Schnecke, Schlossscheibe, 1 fein gravierter Hammer / 1 Glocke.

Das Zentrum des silbernen Stundenziffern rings ist mit blauem Samt ausgelegt, so dass sich der bronzene Stundenzeiger gut davor abhebt. Bekrönt wird das Zifferblatt von einem bronzenen, fein gravierten Ziergitter mit Voluten- und Rankendekor und einem zentralen Habsburger Doppelkopfadler mit Krone, Schwert und Zepter, hinterlegt mit schwarzem Samt. Die Rückseite ist rot bemalt und dekoriert mit weißem Rankendekor.

Die Stadt Jawor (deutsch Jauer) liegt in Niederschlesien an der Wütenden Neiße (Nysa Szalona), rund 70 Kilometer westlich der Stadt Breslau.

44296 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.300 - 6.600 EUR 3.600 - 7.200 USD 27.800 - 55.500 HKD



Döber, Elwang (Anton Doser, Ellwangen an der Jagst),
320 x 300 mm, circa 1740

Seltener Barock "Vorderzappler" mit Viertelstunden/Stundenselbstschlag, Viertelstundenrepetition und Wecker

Geh.: Bronze, versilbert. **Zfbl.:** versilbert, poliert, Frontpendel. **Werk:** massives rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, 4 Federhäuser, 3 Hämmer / 3 Glocken, Spindelhemmung.

Die taillierte Zifferblattfront ist aufwändig verziert mit ausladenden punzierten Voluten, Akanthuslaub und Rocaillen im Hochrelief. Die Aufhängung des Pendels wird verdeckt von einem Habsburger Doppelkopfadler mit Krone, Schwert und Zepter.

Anton Doser war der Sohn des Uhrmachers Melchior Doser und selbst als Uhrmacher im 18. Jahrhundert in Ellwangen tätig. Er wurde 1716 in Ellwangen geboren und starb 1759 ebenda. Einige Uhren Dosers befinden sich in Privatsammlungen, eine Uhr von ihm im Stuttgarter Schloss.

44285 G: 2, 23 Z: 2, 23 W: 2, 41, 51

3.000 - 5.000 EUR 3.300 - 5.500 USD 25.200 - 42.000 HKD



Beeindruckende, flache Barock Altaruhr mit Vorderzappler und Stundenselbstschlag

Geh.: ebonisiertes Holzgehäuse, vergoldete Bronzebeschläge.

Zffbl.: vergoldete Bronze, versilberter Ziffernring, Frontpendel.

Werk: quadratisches Messing-Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser, Kette/Schnecke, 1 Hammer / 1 Glocke, Schlossscheibe, Spindelhemmung.

Diese barocke Stutzuhr besitzt ein imposantes, sehr flaches, tabernakelförmiges Gehäuse auf vier gedrückten Kugelfüßen. Die Front ist beschnitzt und verziert mit Wellenprofilen und seitlichen Voluten, barocken Rankenbeschlägen aus vergoldeter Bronze und einer bekrönenden weiblichen Figur. Im Zentrum befindet sich das vergoldete Bronze Zifferblatt mit aufwändigen floralen Gravuren und aufgesetztem, versilberten Ziffernring mit römischen Stundenangaben und arab. Minuten.

Der Ellwanger Uhrmacher Melchior Doser wurde am 19. Dezember 1690 geboren. Er hatte zwei Söhne (Anton und Josef), die ebenfalls den Beruf des Uhrmachers ausübten. Melchior Doser starb am 16. August 1774.

44287 G: 2, 20, 31 Z: 2, 23 W: 2, 41, 51

2.000 - 4.000 EUR 2.200 - 4.400 USD 16.800 - 33.600 HKD



**Elias Kreitt Mayr inn Fridtberg (Elias Kreittmayer, Friedberg),
Höhe 360 mm, circa 1680**

Beeindruckende kleine Barock Altaruhr mit äußerst kunstvollen, figuralen Silberbeschlägen von einem der bedeutendsten Friedberger Uhrmachern
Geh.: ebonisiertes Holzgehäuse, Silberbeschläge. **Zffbl.:** feuervergoldetes Messing und versilbertes Kupfer. **Werk:** hochrechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, reich graviert, 1 Federhaus, Spindelhemmung, Kurzpendel.

Diese barocke Stutzuhr besitzt ein imposantes, tabernakelförmiges Gehäuse mit einem weit ausladenden Sockel auf vier gedrückten Kugelfüßen. Die Front wird flankiert von einem gedrehten Säulenpaar und seitlichen verglasten Ausbuchtungen. Ein weit auskragendes Gesims mit gewölbtem Aufbau und Adlerbekrönung schließen das Gehäuse nach oben hin ab. Das Gehäuse ist reich verziert mit filigranen Silberbeschlägen. Dargestellt ist eine Vielzahl an Vögeln und figürlichen Szenen, die jeweils einen der vier damals bekannten Kontinente versinnbildlichen. Die genaue Zuordnung ist an den Figuren und Pflanzen erkennbar: Asien, Europa, Amerika und Afrika.

Das versilberte Zifferblatt besitzt römische Stundenangaben und ist montiert auf einer floral gravierten Messingplatte. Die rückseitige Werksplatine ist gleichsam reich floral graviert und trägt die Signatur "Elias Kreitt Mayr inn Fridtberg".

Elias Kreittmayer (1639-1697) war Kleinuhrmacher und Bürgermeister von Friedberg und Großvater von Staatskanzler Wiguläus Franz Alois Kreittmayer. 1661 heiratete er Katharin Erb, Tochter des Uhrmachers Melchior Erb. Viele seiner Arbeiten befinden sich heute in namhaften Museen und Privatsammlungen. Quelle: Jürgen Abeler "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 318.

44258 G: 2, 20 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.000 - 15.000 EUR 5.500 - 16.300 USD 42.000 - 126.000 HKD



Große, einzeigrige quadratische Horizontal-Tischuhr mit Stundenselbstschlag

Geh.: Eiche, ebonisiert, Kugelfüße, Bodenglocke. **Zffbl.:** Messing, vergoldet, die Ecken mit Tulpengravuren, aufgelegter, versilberter Messing Ziffernring mit radialen röm. Stunden. **Werk:** quadratisches, massives Messingwerk, Darmsaite/Schnecke, 2 Federhäuser, 1 Hammer, innenverzahnte Schlossscheibe, Spindelhemmung, dreiarmlige Eisenunruh, 1 Tag Gangdauer.

Der englische Uhrmacher **John Wise** wurde im Jahre 1624 in Banbury geboren. Er war ein Neffe von Joseph Knibb, John Knibb und Samuel Knibb. Ab 1638 wurde er bei T. Dawson und Peter Closon ausgebildet und 1646 von der Clockmakers Company freigesprochen. Von seinen zehn Kindern wurden sechs Uhrmacher, welche fast alle vom Vater ausgebildet wurden: Richard Wise, John Wise junior, Joseph Wise, Robert Wise und Thomas Wise.

Quelle: [www.watch-wiki.org/index.php?title=Wise,_John_\(1\)](http://www.watch-wiki.org/index.php?title=Wise,_John_(1)), Stand 07.11.2016.

Diese Uhr ist abgebildet und beschrieben in: H.M. Vehmeyer "Clocks their origin and development 1320-1880", Band II, Wilsle 2004, Seite 532f.

Dem Käufer wird eine originalverpackte Ausgabe dieses zweibändigen Standardwerks überreicht.

44191 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.500 - 12.000 EUR 9.300 - 13.100 USD 71.400 - 100.800 HKD



Seltene einzeigrige Barock Figurenuhr "Der auferstandene Jesus Christus als Sieger über die Sünde"

Geh.: Eiche, ebonisiert, feuervergoldete Bronzefiguren.

Zffbl.: Messing, feuervergoldet, floral graviert, versilberter Ziffernring. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, feuervergoldet, signiert, Kette/Schnecke, Vorderpendel.

Der von Voluten und Säulen flankierte schwarze Sockel trägt die fein gezeichnete Christus-Statue auf der Weltkugel, die Schlange als Symbol des Bösen und der Sünde mit Füßen tretend. Die Werksplatine trägt die Signatur **Andreas Fichtners** aus Dresden, von dessen Hand auch das Werk der größten bekannten Emailuhr der berühmten Familie Haud stammt.

44291 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 9.500 EUR 7.100 - 10.400 USD 54.600 - 79.800 HKD





Museale, einzeigrige Barock Altaruhr mit Kugellauf-Automat, Halbstunden-/Stundenselbstschlag sowie akustischer Minutenanzeige mittels Löwenkopfautomat

Geh.: ebonisiertes Holzgehäuse/Silberdrahtarbeit/Schmucksteine/Koralle.

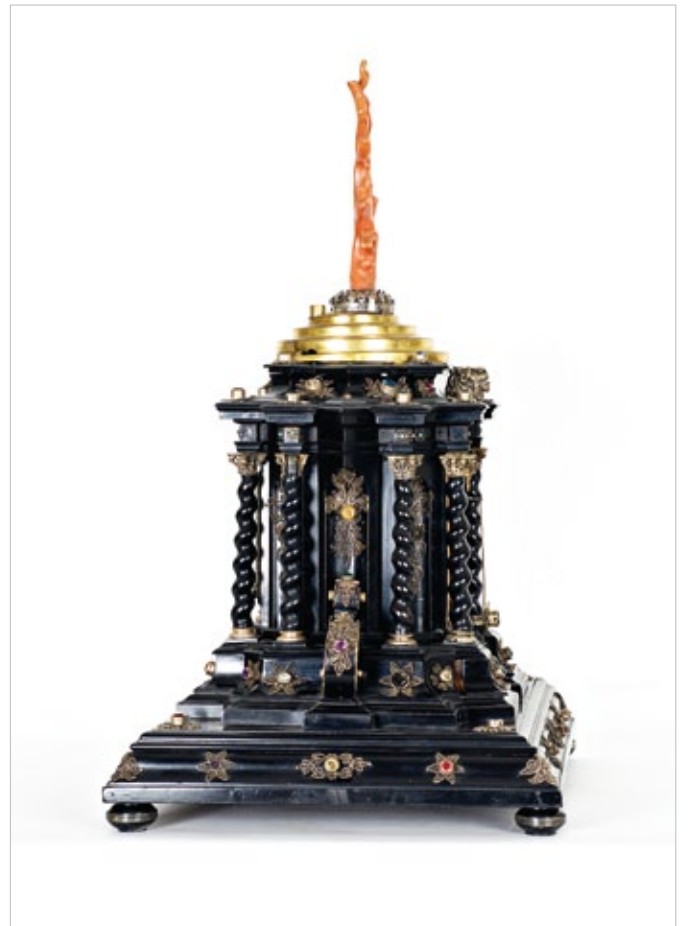
Zffbl.: feuervergoldetes Messing, versilberter Ziffernring, Vorderpendel.

UhrWerk: rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser, 1 Hammer / 1 Glocke, Schlossscheibe, Spindelhemmung, Stundenselbstschlagauslösung mit Storchenschnabel. **AutomatenWerk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, 1 Federhaus, Kette/Schnecke, Hebelsystem, 2 Stahlkugeln.

Diese barocke Stutzuhr besitzt ein imposantes, ebonisiertes Holzgehäuse und ist üppig belegt mit facettierten, in Silber gefassten Schmucksteinen inmitten filigraner Silberdrahtbeschläge. Der tabernakelförmige Korpus hat eine weit ausladende, profilierte Basis auf vier gedrückten Kugelfüßen und einen mehrfach verkröpften Sockel mit zwei seitlichen Voluten mit Silberdrahtbeschlägen. Die Front und die Rückseite werden flankiert von jeweils zwei gedrehten Säulenpaaren mit silbernen Basen und korinthischen Kapitellen. Auf dem mehrfach verkröpften, profilierten Giebel ruht eine Messingpyramide mit herabführender Serpentine, die als Laufbahn für eine herabrollende Kugel, während des Halbstundenschlags und für zwei Kugeln zur vollen Stunde dient. Ein vollplastisch gearbeiteter silberner Löwenkopf, mittig an der Stirnseite des Giebels platziert, öffnet und schließt sein Maul innerhalb einer Minute. Eine imposante, weit verästelte Koralle im Zentrum der Pyramide dient als imposante Bekrönung. Das vergoldete Messingzifferblatt ist kreisförmig belegt mit schmucksteinbesetzten Blüten aus Silberdraht. Im Zentrum befindet sich der aufgesetzte versilberte Ziffernring mit eingelegten römischen Zahlen. Eine aus Silberdraht geformte Blüte mit eingesetztem, hellblauen Schmuckstein bildet die Pendellinse des schnell schwingenden Vorderpendels.

44300 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

16.000 - 25.000 EUR 17.400 - 27.200 USD 134.400 - 210.000 HKD





Vermutlich Augsburg, 25 mm, 19 g, circa 1560

Geh.: Messing, feuervergoldet, Frontdeckel mit 12 Ausschnitten für
Stundenahlen, floral graviert und durchbrochen gearbeitet. **Zfbl.:** Silber,
floral graviert. **Werk:** Vollplatinenwerk, Federhaus, Stackreed, Löffelunrast mit
Schweinsborstenregulierung.

44645 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
29.000 - 40.000 EUR 31.500 - 43.400 USD 243.600 - 336.000 HKD



Originalgröße 25 mm





Bedeutende, seltene Figurenuhr "Der Mohr" mit Automaten und Stundenselbstschlag

Geh.: Bronze, feuervergoldet, Bodenglocke. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, versilberter Ziffernring. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, feuervergoldet, 2 Federhäuser, 1 Hammer, Stackfreed, Spindelhemmung, Schweinsborstenregulierung, Schloßscheibe, zweiarmige Stahlunruh ohne Unruhspirale.

Zur vollen Stunde wendet der Mohr den Kopf, Hund, Panther und 3 Hasen drehen sich im Kreis und der Affe hüpfert auf und ab. Alle Figuren aus feuervergoldeter Bronze, ebenso der reich gravierte Sockel auf gedrückten Kugelfüßen.

44289 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41, 51

16.000 - 30.000 EUR

17.400 - 32.600 USD

134.400 - 252.000 HKD





Museale Augsburger Miniatur-Wandtelleruhr mit Kalender und früher, kleiner Sekunde

Geh.: rundes, vergoldetes Messinggehäuse, durchbrochen gearbeitetes, punziertes Repoussé Silber Rankendekor, Rückseite bemalt mit Lorbeerkrantz, moderner Standfuß im alten Stil. **Zffbl.:** dezentraler Stundenziffernring mit innerem Messingziffernring für Datum, im Zentrum silberne Mondphasenscheibe für Mondalter, sowie gravierte Sterne und Mond mit floral gravierter Abdeckung, fein geschnittener Eisenzeiger; zwei dezentrale Zifferblätter mit vergoldeten Blütenzeigern für kleine Sekunde und Minutenanzeige; aufgeschraubtes, fein durchbrochen gearbeitetes, graviertes Rankendekor, Vorderpendel. **Werk:** Messing Vollplatinenwerk, feuervergoldet, signiert in aufwändiger Kalligraphie, aufgeschraubtes, gebläutes Gesperr, Kette/Schnecke, Spindelhemmung.

Adam Glück ist in Augsburg 1671 als selbständiger Uhrmacher verzeichnet. Er starb um 1686. Einige seiner Uhren befinden sich in namhaften Museen, u.a. im Britischen Museum in London.
Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 185.

44253 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

13.000 - 23.000 EUR 14.200 - 25.000 USD 109.200 - 193.200 HKD





Seltene Renaissance Türmchenuhr mit Viertelstunden-/Stundenschlagwerk und Wecker

Geh.: Messing, feuervergoldet. **Zffbl.:** **Frontseite** - silberner Stundenziffernring, zentrale silberne Weckerscheibe und silbernes Viertelstundenzifferblatt. **Rückseite** - Kontrollzifferblatt für Stunden- und Viertelstundenschlagwerk. **Werk:** massiver, feuervergoldeter Messingrahmen auf zwei Ebenen, Messingräderwerk, 4 Federhäuser, 3 x Darmsaite/Schnecke, 2 Hämmer/2 Glocken, Spindelhemmung, Radunrast.

Der mit Pilastern verzierte, beeindruckende Korpus mit glatter Wandung erhebt sich auf einem hohen, vierfach getreppten Sockel, umgeben von Säulen, einer Balustrade und Obeliskfialen. Der runde Glockenturm ist durchbrochen gearbeitet und verblendet mit einer Pilasterbalustrade und wird bekrönt von einem stilisierten Miniatur-Sakralbau mit Dreiecksgiebeln, Obelisksen und einem runden Dachreiter. Die silbernen Zifferblätter auf der Vorder- und Rückseite sind dekoriert mit graviertem Vogel- und Blumendekor. Das mehrstufige Werk von einem Tag Gangdauer besitzt vier Federhäuser und ist von guter Qualität - ein frühes hochtechnisches Meisterwerk.

44286 G: 2, 23 Z: 2, 9 W: 2, 16, 41, 51

7.000 - 15.000 EUR 7.600 - 16.300 USD 58.800 - 126.000 HKD





Hochqualitative schlesische Renaissance Türmchenuhr mit Viertelstunden/ Stunden Selbstschlag und Wecker

Geh.: Bronze, feuervergoldet, gestufter Holzsockel, seitliche Sichtfenster, Hebel zum Ein- oder Abschalten des Weckers. **Zffbl.:** versilberte Ziffernringe mit vergoldeter Weckerscheibe, versilberte Ziffernblätter. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, 3 Hämmer / 2 Glocken, 3 Federhäuser, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, Fadenaufhängung, Kurzpendel.

Ein weitgehend im Originalzustand erhaltenes Renaissance Türmchen, dessen reich verziertes Werk in bestem Zustand von der großen Meisterschaft des Christofer Weinhelt zeugt. Mit originalem Holzsockel mit Elfenbeinknäufen und kleiner Schublade.

44290 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 48, 51

16.000 - 30.000 EUR 17.400 - 32.600 USD 134.400 - 252.000 HKD





Bedeutende, kleine, einzeigrige Spätrenaissance Türmchenuhr mit außergewöhnlich konstruiertem Viertelstundenschlagwerk im hochqualitativen und selten zu findenden Originalzustand

Geh.: Messing, feuervergoldet, seitliches Kontrollfenster. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, zentrale Kompassrose. **Werk:** massiver Eisenrahmen, Messingräderwerk auf zwei Ebenen, Darmsaite/Schnecke für Geh- und Schlagwerk, großes Federhaus, 1 Hammer, innenverzahnte Schlossscheibe im Boden, Spindelhemmung, Radunrast.

Sämtliche Wandungen sind graviert mit allegorischen Figuren und Sternzeichen. Die Front zeigt einen römischen Feldherren inmitten von Wolken. Vor ihm kniet ein Soldat und überreicht ihm eine brennende Kerze. Verteilt auf drei Ecken und den linken Rand die Sternzeichen Schütze, Steinbock, Skorpion und Stier. Auf dem rechten Seitenteil befindet sich die Gravur eines Ritters in Rüstung, mit Schild, Schwert und Lanze, zu seinen Füßen ein Widder, auf Kopfhöhe das Sternzeichen Fische, in der linken, oberen Ecke ist die Gestalt des Wassermanns. Auf der Rückseite ist die Figur des Merkur dargestellt, im Hintergrund eine Stadt, am linken Rand das Symbol des Sternzeichens Waage, in der rechten oberen Ecke Jungfrau und Zwilling. Auf dem linken Seitenpaneel befindet sich Luna mit Mondsichel in der Hand, auf einem Krebs stehend, in der linken oberen Ecke die Gestalt eines Löwen.



Die abnehmbare Bodenplatte, mit innenseitiger Signatur, ist zeitgenössisch manieristisch graviert mit einem Kranz aus Früchten und Bändern, im Zentrum eine ovale Kasette mit Rollwerk. Der ornamental durchbrochen gearbeitete Glockenturm wird von einem Baluster bekrönt, am Rand des Daches verlaufen vier Ziergitter mit Rollwerk und Grottesken, die Ecken mit Balusterbekrönungen.

Der Zustand dieser nahezu 500 Jahre alten Uhr ist außergewöhnlich. Alle Teile sind original, es gab lediglich den Modernisierungsumbau von Radunrast zum Vorderpendel, welcher später wieder zurückgebaut wurde. Die Gravuren sind außergewöhnlich und sehr detailgetreu. Seltene auch die manieristischen Ornamente, die auf Uhren nur äußerst selten zu finden sind.

Gilbert Martinot war Hofuhrmacher Karls IX und Heinrichs III, außerdem Stadtuhrmacher von Paris bis 1581, als sein Sohn Denis Martinot dieses Amt übernahm. Martinot ist als Uhrmacherlehrling in Paris in der Zeit um 1549 verzeichnet. Er lebte dort bis 1592 und gründete eine große Uhrmacherdynastie.

44190 G: 2 Z: 2 W: 2, 18, 41

18.000 - 30.000 EUR 19.600 - 32.600 USD 151.200 - 252.000 HKD



275*

Anthoine Marie à Nantes, 39 x 52 mm, 131 g, circa 1620

Außergewöhnliche frühe und seltene einzeigrige Halsuhr mit Sonnenuhr im Rückdeckel

Geh.: Messing, vergoldet, verglast, Rückdeckel mit Skala, aufrichtbarem Schattendreieck und Kompass. **Zffbl.:** vergoldet, versilberter Ziffernring.

Werk: feuervergoldetes Messing-Vollplatinenwerk, Darmsaite/Schnecke, Spindelhemmung, zweiarmige Eisenunruh ohne Unruhspirale.

44647 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41, 51

45.000 - 55.000 EUR 48.900 - 59.700 USD 378.000 - 462.000 HKD



Frühe und seltene, große, einzeigrige Renaissance Halsuhr mit Stundenselbstschlag im Bergkristallgehäuse mit Limoges Email

Geh.: vergoldetes Messing/Bergkristall/polychromes Email. **Zfbl.:** Silber, Champlévé. **Werk:** ovales Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser, Darmsaite/Schnecke, Spindelhemmung, innenverzahnte Schlossscheibe, obenliegendes gebläutes Gesperr, Unrast.

Das Gehäuse besteht aus einem facettierten Bergkristaldeckel und -schale in einem vergoldeten, gravierten Messingrahmen. Die Seiten sind hochfein verziert mit Vögeln und geometrischem Dekor auf schwarzem Grund aus transluzid polychromem Limoges Email. Der Pendant ist wie eine Blüte geformt, ausgestattet mit einem losen Ring. Im Zentrum des silbernen Champlévé Zifferblattes befindet sich eine gravierte Vanitasszene eines Skeletts, das auf einem Pferd reitet, im Hintergrund ein Gehöft inmitten einer hügeligen Landschaft. Der Zifferblattfond ist aufwändigst gestaltet, mit Blüten und Ranken, Vögeln, Delphinen und einem bekrönenden Maskaron. Weitere zeitgenössische Ornamente finden sich im Werk, das mit Blütengravuren und aufgelegten Blumenarrangements üppigst ausgestattet ist.

Das Oval war die häufigste Uhrenform in der Mitte des 16. Jahrhunderts. Zum Ende des Jahrhunderts kamen auch anders geformte Taschenuhren, wie quadratisch, hexagonal, trapezförmig oder kreisrund in Mode. Achteckige Taschenuhren erschienen erstmals um 1575 und besaßen in der Regel kreisförmige Uhrwerke. Im Gegensatz dazu ist das Werk dieser Uhr oval geformt. Normalerweise wurden die Uhrengehäuse aus Messing oder Silber hergestellt, nur in seltenen Fällen wurden dafür ein oder beidseitig ausgehöhlte und geschnittene Bergkristalle oder Amethyste verwendet.

44419 G: 2, 11, 17 Z: 2 W: 3, 20, 30

8.000 - 12.000 EUR 8.700 - 13.100 USD 67.200 - 100.800 HKD



Museale einzeigrige Halsuhr mit Stundenselbstschlag und Vanitasmotiven**Geh.:** Silber, durchbrochen gearbeiteter Rand und Rückseite, Bodenglocke.**Zffbl.:** Silber, Champlevé. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 1 Hammer, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Die Rückseite besitzt fünf runde Medaillons mit Emblemen und Spruchbändern:
 Ein Turm, Wahlspruch: "Je brille en mourant" ("Im Tode erstrahle ich zu neuem Glanz");
 eine geflügelte Person (Chronos?), Wahlspruch: "La vanité du Temps" ("Die Vergänglichkeit der Zeit");
 ein Baum, Wahlspruch: "Avec le Temps" ("Mit der Zeit");
 ein Vogel, Wahlspruch: "Elle cherche gîte ailleurs" ("Anderswo eine Herberge suchen")
 und ein Skelett mit Sense und Chronos mit Stundenglas, Wahlspruch: "Vigilate et Orate" ("Wachet und betet").

44575 G: 2, 11, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.000 - 10.000 EUR 5.500 - 10.900 USD 42.000 - 84.000 HKD



**Michael Hoffrichter, Augusta Vindelicorum (Augsburg), 45 mm,
120 g, circa 1675**

Bedeutende Augsburger Spindeltaschenuhr mit Weckwerk

Geh.: Silber, randseitig durchbrochen gearbeitet. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, kunstvoll floral graviert, silberner Ziffernring. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Federhaus für Schlagwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Die vorliegende Uhr ist die dritte nun bekannt gewordene Halsuhr dieses herausragenden Augsburger Uhrmachers. Viel können wir über ihn nicht erfahren. Seine Arbeiten allerdings sind herausragend. Die Gehäuse zeichnen sich durch äußerste Kunstfertigkeit aus, die Werke sind technisch höchst anspruchsvoll, ja meisterlich ausgeführt. Die extrovertierte Art der schnörkelreichen Gravur seines Namens und Herstellungsortes, welche fast die gesamte Platine bedeckt, zeugt von gerechtfertigtem Selbstbewusstsein dieses Meisters.

Michael Hof(f)richter, Augsburg

Hofrichter wurde circa 1647 in Oberpeterswalde in Schlesien geboren. Er erlangte 1670 die Meisterwürde und starb um 1702.

Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 252.

Augusta Vindelicorum (eigentlich Augusta Vindelicum) ist der römisch-antike und neulateinische Name der Stadt Augsburg, welche um 1600 die Hochburg deutscher Uhrmacherei war.

44511 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

13.000 - 20.000 EUR 14.200 - 21.700 USD 109.200 - 168.000 HKD



279*

Claude Raillard à Paris, 44 mm, 112 g, circa 1685

Hochfeine einzeigrige Spindel Taschenuhr mit Wecker und Originalschlüssel
in Form einer Steinschloß-Pistole

Geh.: Silber, durchbrochen gearbeiteter Rand, mit Abbildungen von Fabeltieren
und Fratzen, Bodenglocke. **Zffbl.:** Silber. **Werk:** Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser,
1 Hammer, dreiarmige Stahlunruh.

Claude Raillard wurde Mitte des 17. Jahrhunderts geboren und lebte etwa bis
1720. Zwischen 1680 und 1692 arbeitete er in Paris.

44646 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

18.000 - 22.000 EUR 19.600 - 23.900 USD 151.200 - 184.800 HKD



280*

Jeremie Gregory at the Royal Exchange, London, 49 mm, 88 g,
circa 1660

Frühe, einzeigrige Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr

Geh.: Außengehäuse - Silber/Messing, "Shagreen", Ziernageldekoration.

Innengehäuse - Silber. **Zffbl.:** Silber, fein gravierte Schäferszene.

Werk: Vollplatinenwerk, Darmsaite/Schnecke, obenliegendes gebläutes Gesperr, zweiarmige Eisenunruh, noch ohne Unruhspirale.

Jeremie Gregory (gest. 1686) arbeitete in London, Cornhill/Royal Exchange und war ab 1652 nachgewiesenes Mitglied der Clockmakers' Company, zum Master wurde er 1665. Als Uhrmacher genoss er einen ausgezeichneten Ruf. Eine von ihm hergestellte Reiseuhr wird im Victoria and Albert Museum, eine silberne Halsuhr mit Wecker im Guildhall Museum sowie eine weitere im Metropolitan Museum of Art gezeigt.

44649 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

29.000 - 35.000 EUR 31.500 - 38.000 USD 243.600 - 294.000 HKD



281**John Sanderson jr., Wigton, 54 mm, 105 g, circa 1720****Dekorative Spindeltaschenuhr mit "Scheipendel-Unruh"****Geh.:** Silber. **Zffbl.:** Silber. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Ringunruh.

Dieses ästhetisch fein gegliederte Zifferblatt ist neben der Aussparung für den Scheipendel mit einem retrograden Verschlußmechanismus auf der rechten Seite und einer retrograden Regulierskala auf der linken Seite ausgestattet.

44542 G: 3, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 2.500 EUR 1.400 - 2.800 USD 10.100 - 21.000 HKD

**282****Konvolut aus drei Spindeltaschenuhren****Johan Henner, Würzburg, 59 mm, 176 g, circa 1740****Extrem seltene, fränkische Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenrepetition****Geh.:** Außengehäuse - Silber. Innengehäuse - Silber, Bodenglocke. **Zffbl.:** Silber, Champlévé. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, dreiarmlige Stahlunruh.

Obwohl das Außengehäuse leicht abgegriffen ist, haben wir es hier mit einer hochwertigen, äußerst dekorativen Uhr aus der Feder des angesehensten Würzburger Meisters zu tun, die zudem noch alle zeitgenössischen Dekorationselemente vereint: Der Rand des Außengehäuses ist durchbrochen gearbeitet und aufwändig dekoriert mit Rocaillen, Blattranken, Tieren, Medaillons mit Stadtansichten und einem Maskaron. Das Innengehäuse ist fast makellos, auch hier durchbrochen gearbeitet und ähnlich dekoriert, zusätzlich noch mit dem gravierten Portrait einer höfischen Dame versehen. Das aufwändig gestaltete Champlévé Zifferblatt besitzt römische Stunden und arabische Minuten. Im Zentrum befindet sich die Uhrmachersignatur "Henner Würtzbu" auf einem Sockel einer im Hintergrund angedeuteten Barockarchitektur, flankiert von den Figuren eines antiken Feldherren und der Figur des Herkules, im Hintergrund das Portrait Apollos im Profil.

Johann Henner wurde 1676 in Wasserburg am Bodensee geboren.

1709 erlangte er die Meisterwürde als Kleinuhrmacher. 1732 ernannte man ihn zum Hofuhrmacher. 1753 nahm er seinen Schwiegersohn Johann Trauner als Mitmeister und Teilhaber seines Geschäftes mit auf. Er starb 1756. Viele seiner Uhren befinden sich in Privatsammlungen, aber auch in diversen Museen, wie z.B. dem Mainfränkischen Museum in Würzburg.

Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst",

2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 233.

44242 G: 2, 24 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.500 EUR 3.800 - 6.000 USD

29.400 - 46.200 HKD





283

Johann Georg Hagen, Neiße/Schlesien, 53 mm, 102 g, circa 1725

Seltene, schlesische Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr

Geh.: Außengehäuse - Silber. Innengehäuse - Silber. **Zffbl.:** Silber, Champlévé.

Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Eisenunruh.

Im Zentrum des silbernen Champlévé Zifferblattes befindet sich ein punziertes Portrait einer Dame im Profil. Über ihrem Kopf befindet sich eine Königskrone, die von zwei Cherubinen gehalten wird. Das Uhrwerk dieses seltenen Stückes zeichnet sich trotz der eher provenziellen Herkunft durch eine hohe Fertigungsqualität aus. Die Handgravuren sind äußerst präzise und dabei doch kunstvoll ausgeführt. Die Königskrone auf dem Zifferblatt läßt auf einen hochadeligen Auftraggeber schließen.

44550 G: 3, 7, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.500 - 4.000 EUR 1.700 - 4.400 USD 12.600 - 33.600 HKD



284

Johann Martin Horn, Augusta, 58 mm, 151 g, circa 1780

Qualitätsvolle Augsburger Repoussé Spindel Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Wecker

Geh.: Silber, randseitige Schallöffnungen, Bodenglocke. **Zffbl.:** Silber, Champlévé, zentrale Weckerscheibe. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 gravierte Federhäuser für Schlag- und Weckwerk, 3 Hämmer, dreiarmige Messing-Unruh.

Johann Martin Horn war Kleinuhrmacher in Augsburg. Erwähnung findet er in der Zeit zwischen 1750-1786. Er erlangte 1750 die Meisterwürde.

Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 257.

44421 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.500 - 7.500 EUR 6.000 - 8.200 USD 46.200 - 63.000 HKD



285**Etienne Bordier fecit, 94 x 57 x 26 mm, 174 g, circa 1880****Große, einzeigrige Neo-Renaissance Kruzifix-Halsuhr**

Geh.: Silber/grünes und blaues Email, facettierte Glas. **Zffbl.:** Silber/weißes und grünes Email. **Werk:** kreuzförmiges Messing-Vollplatinenwerk, Spindelhemmung, Darmsaite/Schnecke, zweiarmige Eisenunruh.

Eine außergewöhnlich große und schwere Halsuhr in Form eines Kruzifixes mit ausklappbaren facettierten Glasschalen. Das Zifferblatt hat einen aufgelegten silbernen Ziffernring und ist geschmückt mit graviertem, teilweise grün emailliertem Schweifwerk und einem weiß emaillierten Medaillon mit der Darstellung des Sündenfalls. Ebenso üppig verziert sind das Werk und der vergoldete Unruhkloben.

44590 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 16, 41, 51

10.000 - 13.000 EUR 10.900 - 14.200 USD 84.000 - 109.200 HKD

**286*****Frankreich, Geh. Nr. 202, 55 mm, 114 g, circa 1770****Spindeltaschenuhr mit seltenem versteckten erotischen Emailmedaillon**

Geh.: Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "RL". **Zffbl.:** Email.

Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

44637 G: 12 Z: 17, 32 W: 2, 41, 51

3.000 - 4.000 EUR 3.300 - 4.400 USD 25.200 - 33.600 HKD



287*

Etienne Boisson, 54 mm, 122 g, circa 1710

Feine Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Scheinpendel und verstecktem, kryptischen, erotischen Emailmedaillon "troquon - minon" - "Der Tausch"

Geh.: Außengehäuse schwarzes Leder, Ziernageldekoration, Innengehäuse Silber.
Zffbl.: Silber, Champlévé. Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Messingunruh.

Wenn sich das Gehäuse öffnet und das Werk umklappt, ist auf dem Rückendeckel der Werksplatte eine amüsante erotische Szene zu sehen: eine schöne junge Frau hält in ihrer Hand eine Maus am Schwanz und bietet so ihrer kleinen Katze einen Tausch an - diese wiederum hält ein Objekt fest, welches die junge Dame heiß begehrt. Die Worte "troquon minon", die über der charmanten Szene geschrieben stehen, könnten in etwa übersetzt werden mit "bei einem guten Tausch gewinnen alle".

Ursprünglich Teil der berühmten Sammlung Sandberg, versteigert bei Antiquorum im Jahr 2001, Lot 131

44636 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.000 - 12.000 EUR 8.700 - 13.100 USD 67.200 - 100.800 HKD



288

**Signiert "Rengaw à Paris" (Johann Georg Wagner aus Friedberg),
43 mm, 76 g, circa 1780**

Seltene Spindeltaschenuhr mit "à toc et à tact" – Viertelstundenrepetition und original Aufzugsschlüssel mit Karneol

Geh.: 18Kt Gold, randseitig durchbrochen gearbeitet, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email.

Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, durchbrochen gearbeitete

Unruhbrücke mit den Initialen des Meisters "JGW", dreiarmlige Messingunruh. Die vorliegende Uhr wurde zwar in Friedberg gefertigt, um aber einen höheren Verkaufspreis zu erzielen, buchstabierte Johann Georg Wagner seinen Namen rückwärts ("Rengaw") und versah seine Signatur in Anlehnung an französische Uhrmacher mit der Ortsbezeichnung Paris.

Neben Wagner gibt es noch 24 weitere Uhrmacher aus Friedberg dieser Zeit, dessen rückwärts buchstabierte Namen man neben einem falschen "London", "Paris" oder "Augsburg" findet.

Johann Georg Wagner wurde 1714 in Mühlhausen geboren. Er heiratete 1746 in Friedberg und verstarb dort 1791.

Quelle: Adelheid Riolini-Unger "Friedberger Uhren", Heimatmuseum der Stadt Friedberg, Augsburg 1993, S. 181.

44212 G: 2, 7 Z: 2, 32, 33 W: 2, 41, 51

3.000 - 6.000 EUR 3.300 - 6.600 USD 25.200 - 50.400 HKD

**289**

Jean Varin à Paris, 61 mm, 189 g, circa 1710

Dekorative "Oignon" Spindeltaschenuhr mit fein graviertem und punziertem Arabeskendekor und großer, gravierter und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke verziert mit Rankendekor und Phantasievögeln

Geh.: Messing, feuervergoldet. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, Emailkartuschen mit blauen, radialen röm. Zahlen. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Eisenunruh.

Jean Jacques Varin ist 1715 als Uhrmacher in Paris verzeichnet, in der Rue Pot de Fer-Faubourg Saint-Marcel (1713), in der Rue Saint-Anne (1719) und in der Rue de la Calandre (1728). Er war verheiratet mit Marie Madelaine Leclerc. Er starb noch vor 1795 auf der Île de la Cité à Paris, Pfarrgemeinde Sainte Croix. Quelle: http://watch-wiki.org/index.php?title=Pariser_Uhrmacher/Personen_V, Stand 01.04.2015.

44249 G: 2, 10 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51

2.000 - 4.000 EUR 2.200 - 4.400 USD 16.800 - 33.600 HKD



Exquisite Goldemail-Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und korrespondierendem dreiteiligen Goldemail Chatelaine

Geh.: Gold und polychromes Email, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email.

Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, dreiarmige Messingunruh.

Dieses schöne Rokoko Ensemble aus Spindeltaschenuhr und Chatelaine ist wunderschön gestaltet. Die Gehäuserückseite der Taschenuhr zielt ein zeitgenössisches, polychromes Email Porträt einer Dame mit einem Hund, umgeben von einer Bordüre aus blauem Email und Blumenranken aus dreifarbigem Gold. Das passende Goldemail Chatelaine besitzt drei polychrome Emailmedaillons mit weiblichen Portraits und blauen Emailblumen. Die Lasche ist auf der Rückseite punziert mit den Gehäusemacher Initialen "LF" und der Nummer 586, Länge 110 mm.



44591 G: 2, 10, 16 Z: 2 W: 2, 41, 51

16.000 - 20.000 EUR 17.400 - 21.700 USD 134.400 - 168.000 HKD





Bedeutende Goldemail-Spindeltaschenuhr "Angelika und Medor". Sie besticht durch ihren herausragenden Erhaltungszustand und die selbst für Huaut's Standard außerordentliche Qualität der künstlerischen Ausführung.

Geh.: Gold/Email/Diamant. **Zfbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Die mit "Huaud Le Puisné fecit" signierte Taschenuhr zeigt auf der Rückseite in polychromer Emailmalerei die Darstellung von Angelika und Medor, im Begriff Initialen in einen Baum zu ritzen. Die Lunette und der Rand zeigen Kartuschen mit idealisierten Landschaften, voneinander abgegrenzt durch blumengefüllte gelbe Voluten und der Signaturplakette auf rosafarbenem Grund. Die Innenseite ist mit einem Wandersmann vor einem großen Wasserfall und einem prächtigen Gebäude in idealisierter Landschaft dekoriert. Zum Öffnen des Gehäuses wurde ein großer grün schimmernder Diamant eingesetzt.

Angelika und Medor war ein beliebtes Motiv romantischer Maler, Komponisten und Autoren vom 16. bis zum 19. Jahrhundert ebenso sind die Figuren aus dem Werk "Orlando Furioso" des italienischen Autors Ludovico Ariosto im 16. Jahrhundert.

Eine weitere "Blois" Uhr mit nahezu identischer Emailmalerei und einem Uhrwerk von Cabrier, London trägt die Signatur "Huot le Puisné fecit" und befindet sich in der MHL Collection (Musée d'Horlogerie du Locle).

Les Frères Huaut

Die bemalten Emailgehäuse der "Les deux Frères Huaut" (Gebrüder Huaut) hoben sich unter den Werken der Genfer Schule durch ihre einzigartige Schönheit hervor und wurden nicht nur zu ihrer Zeit hoch geschätzt, sondern auch in den folgenden Jahrhunderten als Meisterwerke der Kunst verehrt. Das vorliegende Uhrgehäuse ist dafür ein perfektes



Beispiel – es wurde zu Beginn des 18. Jhdts. als ein solch ausgezeichnetes Stück angesehen, dass es ein speziell dafür angefertigtes Uhrwerk von Julien Le Roy à Paris erhielt.

Pierre, der Begründer der Huaud-Dynastie, wurde 1612 als Sohn des französischen Goldschmieds Jean Huaud in Genf geboren. Er ließ sich 1630 in Genf nieder und von seinen elf Kindern wurden drei berühmte Emailleure wie ihr Vater: Pierre II (1647-1698), Jean-Pierre (1655-1723) und Ami (1657-1724). Man kann davon ausgehen dass die Brüder von ihrem Vater ausgebildet wurden und mit ihm arbeiteten; Pierre II machte sich schließlich um 1680 selbständig. Jean-Pierre und Ami gingen 1682 eine Partnerschaft ein. Sie wurden 1686 als Maler an den preußischen Hof berufen. Sie zogen nach Berlin und arbeiteten fortan für den Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620-1688).

Die bekanntesten Werke der Huauds sind: Diana und Aktaion, Das Urteil des Paris, Die Heilige Familie, Johannes der Täufer, Die Geburt Jesu und Die Anbetung der Hirten.

Die führende Rolle der französischen Uhrenfertigung des 18. Jahrhunderts wurde entscheidend durch den herausragenden Uhrmacher **Julien Le Roy** geprägt. Er wurde 1713 zum Meister avanciert, präsentierte 1717 in der Académie Royale des Sciences eine Äquationsuhr und wurde 1739 königlicher Hofuhrmacher mit eigenen Räumen im Louvre. Er entwickelte den verstellbaren Kloben für das Hemmrad bei Spindeluhren ("potence"), den Repetitionsschlag der Taschenuhren auf Federn statt Glocken oder die "Alles-oder-nichts-Sicherung bei Repetitionsschlagwerken. Seine Erfindungen und Verbesserungen waren von so weitreichender Bedeutung, dass viele Uhrmacher sie sofort in ihre Uhren übernahmen. Julien Le Roy war Direktor der "Société des Arts" und lieferte zusammen mit seinem Sohn die Beiträge über Uhren für die Encyclopédie von Diderot und d'Alembert.

44586 G: 2, 16, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51

22.000 - 35.000 EUR 23.900 - 38.000 USD 184.800 - 294.000 HKD





Bedeutende, seltene Silber-Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit einzigartigem Schildpatt-Piqué und Perlmutter verziertem Gehäuse

Geh.: Übergehäuse - Silber/Schildpatt-Piqué mit Perlmutterintarsien. Innengehäuse - Silber, glatt. **Zfbl.:** Silber, Champlévé. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

Das silberne Außengehäuse ist aufwändigem Ranken- und Muscheldekoration aus aufgelegten, hochfein gravierten Silberornamenten und Schildpatt-Piqué mit Perlmutterintarsien. Im Zentrum des Champlévé Zifferblattes befindet sich eine Kartusche mit gepunztem und graviertem Löwen und Einhorn.

Ein eindrucksvolles Stück; die Ornamentierung des Außengehäuses ist außergewöhnlich luxuriös und in ausgezeichnetem Zustand. Perlmutter ist ein filigranes Material, das nur selten für Uhrgehäuse verwendet wird. Es ist daher ausgesprochen ungewöhnlich, ein Gehäuse dieser Art zu finden, das sich in solch fast perfektem Zustand befindet.

44595 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

29.000 - 35.000 EUR 31.500 - 38.000 USD 243.600 - 294.000 HKD



Joseph Pichler in Wien, Geh. Nr. 1882, 142 mm, 2100 g,
circa 1850

Außergewöhnlich große doppelseitige Karossenuhr Wiener Reiseuhr mit Wiener 4/4-Schlag "Grande Sonnerie" und Viertelstundenrepetition, sowie Wecker, Datum und Wochentag

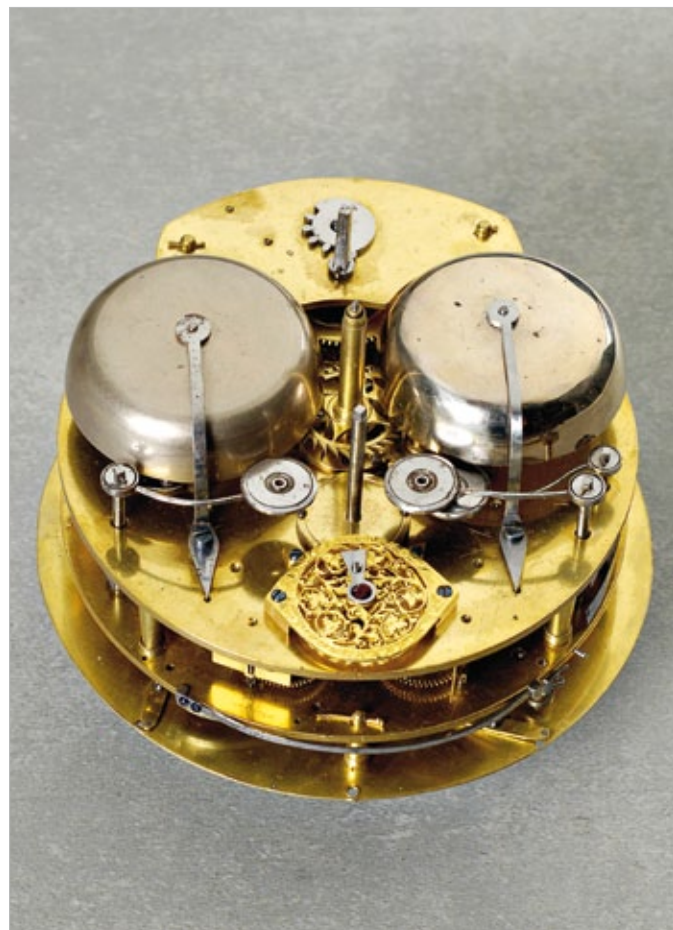
Geh.: Messing, feuervergoldet, Gehäusemacher-Punzzeichen "Louis Ruault à Paris", Wahlhebel für "Grande Sonnerie / Petite Sonnerie" und "Non / Sonne". **Zffbl.:** Email, polychrom bemalt, rückseitig signiert "Verrien".

Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 4 Federhäuser, 3 Hämmer / 3 Glocken, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Eine in jeder Beziehung beeindruckende Karossenuhr. Die außergewöhnliche Größe sowie das Gewicht (2100 g) dieser Uhr überraschen ebenso wie das feine, rückwärtig verdeckt angebrachte Kalenderzifferblatt. Ein Meisterstück der Wiener Uhrmacherei in ihrer Blütezeit.

44269 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 - 15.000 EUR 6.600 - 16.300 USD 50.400 - 126.000 HKD



294

Benjamin Ward, London, Werk Nr. 1202, Geh. Nr. 1202, 90 mm, 456 g, circa 1800

Dekorative, kleine Karosenuhr im Doppelgehäuse für den chinesischen Markt mit Viertelstunden-/Stundenselbstschlag, Zentralsekunde und Sekundenstopvorrichtung

Geh.: Außengehäuse - Bronze/vergoldet, randseitig durchbrochen gearbeitet, graviertes Dekor: Musikinstrumente und Kriegsgerät. Innengehäuse - Bronze/vergoldet, die Rückseite dekoriert mit einer gravierten Blütenstaude; der Rand durchbrochen gearbeitet und verziert mit Rankendekor und Maskaron; Werkschutzkappe, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser, Kette/Schnecke, 2 Hammer, dreiarmlige Stahlunruh.

Benjamin Ward arbeitete viele Jahre lang in London, von etwa 1765 bis 1790 in Norton Folgate und von etwa 1799 bis 1808 in St. George's Fields. Nach Baillie in Band 1 von "Clockmakers of the World" befinden sich zwei Stutzuhren mit Musikautomaten von Ward in der Verbotenen Stadt in Peking.

44270 G: 2, 11 Z: 2, 4 W: 2, 41, 51

2.000 - 8.000 EUR 2.200 - 8.700 USD 16.800 - 67.200 HKD





Exquisite, große und schwere, mit perlen- und schmucksteinenbesetzte Email Prunktaschenuhr mit Viertelstunden-/ Stundenselbstschlag und stündlich oder über Pendant auslösendem Musikspielwerk mit Carillon: Lady North's Minuet

Geh.: feuervergoldetes Messing/goldplatiert/Silber/Email/Schmucksteine/Perlen.
Zffbl.: Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, 2 Hämmer / 2 Glocken für Viertelstunden-/ Stundenselbstschlag, Kette/Schnecke, Zylinderhemmung, dreiarmlige Stahlruh.
MusikspielWerk: Stiftenwalze, Kette/Schnecke, 6 Hämmer / 6 Glocken.

Das beeindruckende, prunkvolle Gehäuse ist in einem hervorragend originalen Zustand. Die Rückseite ziert ein großes, transluzid kobaltblaues Medaillon über guillochiertem Grund. Im Zentrum befindet sich eine achteckige Emailplakette, eingefasst von einem schmalen silbernen Rahmen und alternierend weißen und roten Schmucksteinen und hochfeiner Malerei "en grisaille": dargestellt neben einem brennenden Liebesaltar ist die halb entblößte Venus und der geflügelte Amor, wie er ihr beim Richten der Haare den Spiegel hält; hinter der Gestalt der Liebesgöttin am Fuße einer angedeuteten Säule befindet sich ein schnäbelndes Taubenpaar. Das Gehäusemittelteil ist verziert mit durchbrochen gearbeitetem Golddekor und mit Halbperlen verzierten Bögen, sowie grünen Schmucksteinen und einer Bodüre aus roten Schmucksteinen.

Das prächtige Musikspielwerk spielt zu jeder vollen Stunde oder auf Wunsch das Minuett von Lady North, welches 1771 als Teil einer Sammlung aus 24 Tänzen für den Tänzer und Ballettmeister Joseph Settree (gest. 1783) herausgegeben wurde.

Andrew Fowlds begann seine Lehre in 1770. Ab 1780 wurde er für Landeigentum in St. John Square in Clerkenwell besteuert; ursprünglich aus der St. John's Gemeinde in Clerkenwell, heiratete Fowlds 1781 Margaret Smith in der Kirche St. Sepulchre in Holborn. Im Jahr 1782 ließ sich Fowlds in der Goldsmiths Hall eine Herstellerpunze eintragen – er war zu der Zeit unter der Adresse St. John Square Nr. 8 tätig; im selben Jahr zahlte er auch die Gebühren für einen Ausbildungsvertrag mit Robert Baker.

Aufzeichnungen verzeichnen Fowlds als Hersteller von Klein- und Großuhren unter verschiedenen Anschriften in St. John Square: von 1783 bis 1791 in der Nr. 8, im Jahr 1790 in der Nr. 1 und 1791 in der Nr. 9.

44268 G: 2, 10, 38 Z: 2, 4, 31 W: 2, 41, 51

40.000 - 90.000 EUR 43.400 - 97.700 USD 336.000 - 756.000 HKD



Bedeutende Spindeltaschenuhr von einem der einflussreichsten Uhrmacher des Dresdner Umfeldes

Geh.: Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

Johann Friedrich Schumann (1754-1817) war der Sohn des angesehenen Dresdner Bürgers und Schuhmachermeisters J. Fr. Schumann. Nach Vollendung seines 15. Lebensjahres konnte er am 6. Juli 1769 bei J. Fr. Naumann eine 5-jährige Uhrmacherlehre beginnen.

Naumann, der selbst einer renommierten Uhrmacherdynastie entstammte und großes Ansehen genoß, konnte dem Jungen die Handwerkskunst entsprechend qualitativ vermitteln. Johann Friedrich Schumann bewarb sich im Mai 1784 bei der Dresdner Uhrmacherinnung zur Erlangung des Meisterrechts. Die Statuten verlangten vom Verfertiger, binnen 6 Monaten das Meisterstück, eine Taschenrepetieruhr mit Zylinderhemmung und Sekunde komplett herzustellen. Nach Vorlage des Meisterstückes bei den Innungsmitgliedern und nach

erfolgter Prüfung wurde am 17. August 1784 Schumann als Meister rezipiert. Er begleitete das Amt des Innungsmitteltesten von 1803 bis 1810. Als bestellter Hofuhrmacher (1808-1817) war er aus Neutralitätsgründen dazu verpflichtet, die Innungstätigkeit einzustellen. Johann Christian Friedrich Gutkaes, der zur Erlangung des Meisterrechts etwa 1813 nach Dresden zurückkehrte, konnte bei Schumann in Stellung kommen und 1815 (durch die napoleonischen Kriege verzögert) das Meisterrecht erlangen. Wenige Tage später heiratete Gutkaes die einzige Tochter von Johann Friedrich Schumann. Dieser starb 2 Jahre später (1817) und Gutkaes übernahm das Geschäft des Schwiegervaters. Schumann fertigte Taschenuhren, wie auch bedeutende Bodenstanduhren, die fast ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke bestimmt waren. Das hohe uhrmacherische Niveau, das sich im Erkenntnistand des ausgehenden 18. Jahrhunderts widerspiegelt, bezeugen seine wenigen erhaltenen und gediegenen Arbeiten.

Auktionen Dr. Crott ist dem Verfasser Bernd Schaarschmidt zu großem Dank verpflichtet. Die Beschreibung wurde ausschließlich für das Auktionshaus Dr. Crott erstellt. Alle Rechte auch auszugsweise beim Verfasser.

44611 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 30

4.500 - 8.000 EUR 4.900 - 8.700 USD 37.800 - 67.200 HKD



Bedeutende, astronomische, deutsche Herrentaschenuhr des legendären Priestermechanikers Philipp Matthäus Hahn – mit später für diese Uhr handgefertigter lederbezogener Schatulle

Geh.: vergoldet. **Zfbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, offenes Federhaus, durchbrochen gearbeitete und gravierte Unruhbrücke mit Regulierskala, große Messingunruh, Zylinderhemmung.

Das weiße Emailzifferblatt besitzt außen einen Ziffernring mit schwarzen arab. Zahlen für die Angaben der Zentralsekunde mit vergoldetem Sekundenzeiger. Drei Hilfsziffernringe dienen für die Anzeige der Stunden und Minuten mit römischen und arab. Zahlen bei "10 Uhr". Das Datum und die Wochentagsanzeige in Kombination mit den Tagesplaneten befindet sich bei "2 Uhr"; bei "6 Uhr" die Mondphasen in Kombination mit der Anzeige der Mondscheindauer in Viertelnächten (arab. Ziffern für die Nachtviertel, linke Hälfte rot, rechte Hälfte schwarz).

Philipp Matthäus Hahn (1739-1790) war der Sohn eines evangelischen Pfarrers. Als er zwölf Jahre alt war, besuchte er die Lateinschule in Esslingen. 1752 verstarb seine Mutter. Er bewarb sich um die Aufnahme in eine der württembergischen Klosterschulen, kam aber bei der dortigen Aufnahmeprüfung, einer Wettbewerbsprüfung, nicht zum Zuge, und besuchte stattdessen die Nürtinger Vorbereitungsschule für die niedere Geistlichkeit. Hier entwickelte er als technischer Autodidakt Sonnenuhren. Auch setzte er sich mit den Lehren Johann Arnolds, der als Wegbereiter des Pietismus gilt, und der rationalistischen Philosophie Christian Wolffs auseinander. 1757 bis 1759 setzte Hahn seine Ausbildung in Tübingen fort. Dort entwickelte er Mikroskope, Monduhren, Teleskope und entwarf eine Rechenmaschine.

Nach dem Studium arbeitete er in Lorch als Hauslehrer. Seine erste von mehreren Anstellungen als Vikar erhielt er 1761 in Breitenholz. 1764 wurde er Pfarrer in Onstmettingen, dem heutigen Stadtteil von Albstadt. Hier entstanden (unter der Mitwirkung Philipp Gottfried Schaudts) seine ersten Neigungswaagen und Weltmaschinen. Bei den Weltmaschinen handelt es sich z. B. um das "Nürnberger Modell", eine Uhr mit



Kalender, die die Zeit bis zur Apokalypse anzeigen, sowie synchronisierte helio- und geozentrisches Orreries enthalten. Diese wurde erst nach dem Tod Hahns fertiggestellt. Auf Anregung dessen Auftragsgebers, Herzogs Carl Eugen, der ihn als "Uhrmacher Gottes" betitelte, kam er nach Kornwestheim. Dort unterhielt er auch eine Uhrmacher-Werkstatt, in der er auch Verwandte beschäftigte. Er führte als Ergänzung zum Gottesdienst eine Erbauungsstunde ein.

1774 starb seine Frau Anna Maria bei der Geburt ihres siebten Kindes. Ein Jahr später heiratete er Beata Regina, eine Tochter des Pfarrer-Originals Johann Friedrich Flattich. 1781 wurde er Pfarrer in Echterdingen.

Quelle: www.de.wikipedia.org/wiki/Philipp_Matth%C3%A4us_Hahn Stand 07.03.2017.

44227 G: 3, 24 Z: 2, 31 W: 2, 30

13.000 - 20.000 EUR 14.200 - 21.700 USD 109.200 - 168.000 HKD



298

Dominicé & Blondet à Genève, Geh. Nr. 29123, 53 mm, 113 g,
circa 1815

**Extrem seltene Herrentaschenuhr mit frühem Schwinggewichtsaufzug und
Kommahemmung aus dem Besitz eines deutschen Fürstenhauses**

Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, dreiarmlige
Messingunruh.

Dominice & Blondet waren Uhrenfabrikanten Anfang des 19. Jahrhunderts in
Genf.

Als Erfinder des automatischen Aufzugs bei Taschenuhren gilt der schweizer
Uhrmacher und Erfinder Abraham-Louis Perrelet (1729-1826). Auch der in Paris
arbeitende Hubert Sarton wird als Erfinder des automatischen Aufzugs für
Taschenuhren mit Rotor und Wechsler genannt. Verschiedene Historiker kämpfen
noch immer über diesen Sachverhalt.

Vergleichbare Uhren mit frühem Schwinggewichtsaufzug sind abgebildet und
beschrieben in: Jean-Claude Sabrier "The Self-Winding Watch - 18th-21st
Century", Paris 2011.

44068 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

12.000 - 15.000 EUR 13.100 - 16.300 USD 100.800 - 126.000 HKD



299

Barrwaiss, London, Swiss, Geh. Nr. 8070 47587, 59 mm, 175 g, circa 1790

Seltene, schwere Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition, automatischem Aufzug und Zylinderhemmung für den englischen Markt
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, automatischer Aufzug mit Schwinggewicht, dreiarmige Messingunruh.

Ein fast identisches Werk ist beschrieben auf Seite 106 in A. Chapuis und E. Jaquet's Werk "La mantra automatique ancienne", Neuchatel 1952, Abb. 106, welches sich im Besitz des Museums der Ecole d'Horlogerie in Le Locle befindet. Diese Schweizer Uhr war für den englischen Markt hergestellt worden und trägt deshalb die Signatur eines englischen Uhrmachers, wenngleich auch mit einem Schreibfehler.

44206 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

16.000 - 22.000 EUR 17.400 - 23.900 USD 134.400 - 184.800 HKD



300

Coutterez à Lyon, 61 mm, 157 g, circa 1780

Seltene, frühe Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und ruhender Hemmung nach Sully. Nach unseren Informationen ist dies die einzige existierende Taschenuhr mit der Kombination einer Sullyhemmung und eines Schlagwerks.

Geh.: Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, sullyähnliche experimentelle reibungsruhende Hemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Ein Leckerbissen für den Sammler, ein technisch anspruchsvoller und außergewöhnlicher Zeitmesser.

44592 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

17.000 - 22.000 EUR 18.500 - 23.900 USD 142.800 - 184.800 HKD



Vincent Martin à Saint-Brieuc, Geh. Nr. 3942, 41 mm, 57 g,
circa 1786

Seltene, bretonische Herrentaschenuhr mit früher Martin-Pouzait-Stiftenankerhemmung

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Vincent Martin, geboren 1755, war Schüler von Ferdinand Berthod. Er ließ sich 1785 in Brest nieder und wurde ein Jahr später "Horloger de la Marine". Der Anker von Martin ist wie der Anker von Pouzait in zwei Ebenen angeordnet, die sehr eigenwillige Ankergabel hat die Form eines weit geöffneten V, welches auf seinen äußeren Enden zwei vertikale Stifte trägt. Der eine ist nach oben, der andere nach unten gerichtet. Diese Uhr könnte älter als 1786 sein, dem Zeitpunkt der Erwähnung Martins in Prest und der Erfindung der Hemmung von Pouzait. Martin wäre also der Erfinder dieser Hemmung, die Pouzait in seinen Taschenuhren mit Sekundenschwingungen auch benutzt.

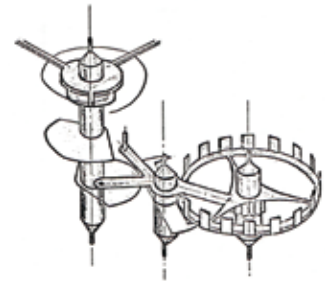
Diese Uhr ist abgebildet und beschrieben in Adolphe Chapiro "Taschenuhren aus vier Jahrhunderten", Die Geschichte der französischen Taschenuhr, Callwey München 1995, Seite 199ff.

44047 G: 2, 10 Z: 2, 16 W: 2, 41

3.500 - 6.000 EUR

3.800 - 6.600 USD

29.400 - 50.400 HKD



Hochfeine Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Repoussé-Außengehäuse "Salomon empfängt die Königin von Saba"

Geh.: Außengehäuse - Gold, Repoussé-Dekor mit ziseliertem Gehäusemacher-Punzzeichen "JAB". Innengehäuse - Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, vierarmige Stahlunruh, silberner Unruhkloben mit punziertem Emblem einer Ernteszene.

Die Uhr ist in allen Bestandteilen herausragend, das signierte Übergehäuse zeigt kaum Abrieb. Die Szene ist meisterlich graviert. Das nahezu makellose weiße Emailzifferblatt weist die typisch holländische Bogenminuterie auf. Das feinst gravierte Uhrwerk wurde mit fein durchbrochen gearbeiteten silbernen Pfeilern verziert. Besonders auffällig und selten ist die gravierte silberne Unruhbrücke mit der Darstellung eines Schnitters mit Sense und abgeschnittenem Korn in den Händen und graviertem Spruchband: "Muneris Omne Tui". Der nierenförmige verglaste Ausschnitt zeigt die Unruh als Scheinpendel.



William Gib wurde im Jahre 1673 oder 1674 geboren, wahrscheinlich in Schottland oder England. Er war ein berühmter Uhrmacher und Hersteller zahlreicher guter Bodenstanduhren, Wanduhren, Stutzuhren und Taschenuhren. Er ist um 1700 verheiratet mit Anna Rommilius (auch Romelius) in Rotterdam. Aus dieser Ehe wurden 10 Kinder geboren. Von 1709-35 wird er mehrfach als Haupt der St. Eloi Gilde ernannt. Er arbeitete seit 1716 bis zu seinem Tod auf der Vissersdijk und Noordblaak in Rotterdam wo er ein Haus gekauft hatte. Von seinen Söhnen wurden Willem und **Pieter** Uhrmacher in Rotterdam. Das Haus am Noordblaak wurde 1880 abgebrochen, nur die drei Gedenksteine am Giebel sind erhalten geblieben im Museum.

Quelle: https://watch-wiki.org/index.php?title=Gib,_William

44551 G: 2, 10 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51
3.000 - 9.000 EUR 3.300 - 9.800 USD 25.200 - 75.600 HKD



Dekorative Repoussé Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Achtelrepetition

Geh.: Außengehäuse - Gold, galante Schäferinnenszene in Repoussé-Technik, randseitig durchbrochen gearbeitet. Innengehäuse - Gold, der Rand reich floral graviert und durchbrochen gearbeitet, Bodenglocke, silberne Werkschutzkappe. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, dreiarmlige Messingunruh.

44545 G: 2, 7, 39 Z: 2, 51 W: 2, 41, 51
1.500 - 3.500 EUR 1.700 - 3.800 USD 12.600 - 29.400 HKD



304

James Freshfield, London, Werk Nr. 1022, 47 mm, 97 g, circa 1792

Dekorative Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit durchbrochen gearbeitetem Repoussé-Außengehäuse "Kephelos und Prokris"

Geh.: Außengehäuse - 20Kt Gold. Innengehäuse - 20Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "RP" (wohl Richard Pellman, Clerkenwell). **Zffbl.:** Email.

Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Stahlunruh.

Diese feinst gearbeitete Taschenuhr hat ein beeindruckendes, sehr dekoratives Außengehäuse. Auf seiner Rückseite befindet sich ein durchbrochen gearbeitetes, punziertes Dekorfeld, so dass die Figuren sich vor dem Hintergrund extrem abheben und eine phantastische Plastizität erfahren.

Der englische Uhrmacher **James Freshfield** (1751-1803) wurde 1774 Mitglied der Clockmakers Company. Sein Sohn James William war ein bekannter Anwalt, lernte aber zunächst das Uhrmacherhandwerk. Viele bekannte Uhrmacher, wie John Wright, Edward Roberts und Thomas Pritchard wurden von James Freshfield ausgebildet.

Quelle: https://watch-wiki.org/index.php?title=Freshfield,_James, Stand 12.03.2017.

44099 G: 2, 10 Z: 2, 4 W: 3, 15, 41, 51

2.600 - 3.500 EUR 2.900 - 3.800 USD 21.900 - 29.400 HKD



305

Charles Murray, London, Werk Nr. 592, 50 mm, 122 g, circa 1720

Höchst dekorative Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Repoussé-Übergehäuse "Amor fleht Venus um seinen Pfeil und Bogen an"

Geh.: Außengehäuse - 22Kt Gold. Innengehäuse - 22Kt Gold, feinst graviert und durchbrochen gearbeitet, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, dreiarmige Stahlunruh.

Das Außengehäuse dieser höchst ansprechenden englischen Taschenuhr zeigt neben zeitgenössischen Voluten und durchbrochen gearbeitetem Rankwerk im Zentrum der Rückseite eine kunstvoll gearbeitete Szene der Liebesgöttin Venus und dem geflügelten Amor. Amor kniet vor ihr und bittet mit flehendem Gestus um seinen Pfeil und Bogen, welche Venus von ihm fernhält. Umgeben ist die Szene von vier Kartuschen, dekoriert mit narrativen Szenen eines einen Hund neckenden Vogels. Ebenso fein gearbeitet das Innengehäuse mit seinem für die Repetition durchbrochenen Rankwerk, Vögeln, einem Damenportrait und einer Stadtansicht.

44109 G: 2 Z: 3, 34, 51 W: 2, 16, 41, 51

2.700 - 4.000 EUR 3.000 - 4.400 USD 22.700 - 33.600 HKD



306

LeRoy à Paris, Horologer du roi, Werk Nr. 8310, Geh. Nr. 8310, 54 mm, 107 g, circa 1780

Seltene Spindeltaschenuhr im Dreifachgehäuse für den osmanischen Markt

Geh.: Transportgehäuse - Messing, teilweise vergoldet, aufgelegtes "Shagreen" mit Ziernageldekoration. Zwischengehäuse - vergoldet, gravierte Rückseite. Innengehäuse - vergoldet, Gehäusemacher-Punzzeichen "IR". **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Stahlunruh.

Die führende Rolle der französischen Uhrenfertigung des 18. Jahrhunderts wurde entscheidend durch den herausragenden Uhrmacher **Julien Le Roy** geprägt. Er wurde 1713 zum Meister avanciert, präsentierte 1717 in der Académie Royale des Sciences eine Äquationsuhr und wurde 1739 königlicher Hofuhrmacher mit eigenen Räumen im Louvre. Er entwickelte den verstellbaren Kloben für das Hemmrad bei Spindeluhren ("potence"), den Repetitionsschlag der Taschenuhren auf Federn statt Glocken oder die "Alles-oder-nichts-Sicherung" bei Repetitionsschlagwerken. Seine Erfindungen und Verbesserungen waren von so weitreichender Bedeutung, dass viele Uhrmacher sie sofort in ihre Uhren übernahmen. Julien Le Roy war Direktor der "Société des Arts" und lieferte zusammen mit seinem Sohn die Beiträge über Uhren für die Encyclopédie von Diderot und d'Alembert.

44604 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.400 - 3.800 EUR 3.700 - 4.200 USD 28.600 - 32.000 HKD

**307**

Julien Le Roy à Paris, Geh. Nr. 855, 46 mm, 84 g, circa 1770

Hochfeine Spindeltaschenuhr mit Goldchatelaine und steinbesetztem Uhenschlüssel

Geh.: 20Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Die Rückseite dieser Spindeltaschenuhr ist für die Zeit des ausschweifenden Rokoko ungewöhnlich nüchtern verziert. Das Dekor besteht aus einem geometrischen Muster, das wirbelförmig um eine zentrale Blüte kreist.

"Die Signatur Julien Le Roy wurde von 1714 bis 1783 benutzt. Bis zum Jahr 1759 wurden damit Arbeiten aus der Werkstatt von Julien II. le Roy signiert. Man ist inzwischen ziemlich sicher, dass die Signatur nach dieser Zeit von Pierre III. Le Roy verwendet wurde. Dieser signierte nicht nur mit dem Namen seines Vaters Julien Le Roy, sondern war fast ausschließlich unter diesem Namen bekannt; dies ging so weit, dass ihn König Ludwig XVI entsprechend in seinen persönlichen Büchern aufführte.....".

Quelle: European Clocks in the J. Paul Getty Museum, von Gillian Wilson, David Harris Cohen, Jean Nérée Ronfort, Jean-Dominique Augarde, Peter Friess, Los Angeles 1996, S. 185

44601 G: 2 Z: 2, 31, 33 W: 2, 41, 51

3.400 - 5.000 EUR 3.700 - 5.500 USD 28.600 - 42.000 HKD



308*

**Brouncker Watts, London, Werk Nr. 715, Geh. Nr. 715, 57 mm,
147 g, circa 1702**

Hochfeine, qualitätsvolle Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr

Geh.: Außengehäuse - 18Kt Gold, Innengehäuse - 18Kt Gold, Gehäusemacher-
Punnzeichen "WB" (William Bertram). **Zffbl.:** Gold, Champlevé.

Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Stahlunruh.

Brouncker Watts (1684-1720) war Hersteller von hochwertigen Klein- und
Großuhren in London.

44648 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

20.000 - 25.000 EUR 21.700 - 27.200 USD 168.000 - 210.000 HKD



Thomas Earnshaw, London / Robert Roskell, Liverpool, 58 mm,
162 g, circa 1803

Hochfeines Taschenchronometer mit Federchronometerhemmung und Zuckerzangen-Temperaturkompensation im Doppelgehäuse

Geh.: 18Kt Roségold, Gehäusemacher-Punzzeichen "TH" Thomas Hardy.

Zffbl.: Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, poliertes Stahl-Chronometerrad, dreiarmlige Stahlunruh.

Robert & John Roskell in Liverpool entstand 1803, als die Brüder das Unternehmen des Schwiegervaters von Robert Roskell übernahmen. Es ist bekannt, dass **Thomas Earnshaw** Werke für Roskell anfertigte und auch das Werk der vorliegenden Uhr mit der typischen Zuckerzangen-Kompensation und seiner Federchronometerhemmung aus Earnshaws Werkstatt stammt.

Thomas Earnshaw (1749 - 1829)

Im Jahre 1763 wurde er zum Uhrmacher ausgebildet. Ab 1780 stellte er Werke für Brockbanks fertig. In seiner eigenen Manufaktur in London entwickelte Earnshaw um 1781 eine Chronometerhemmung mit Feder, die für mehr als 150 Jahre allgemein üblich und verbindlich wurde. Thomas Earnshaw übernahm 1794/1795 den Betrieb von William Hughes in der High Holborn 119. Im Chronometerbau, speziell in der Weiterentwicklung der Chronometerhemmung, gilt Thomas Earnshaw als einer der Wegbereiter. Aus seiner Manufaktur stammen circa 3.000 Taschenuhren sowie etwa 1.500 Marine- und Taschenchronometer bester Qualität.

44583 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.000 - 15.000 EUR 8.700 - 16.300 USD 67.200 - 126.000 HKD



310

Benjamin Lewis Vulliamy, London, Werk "aaia", 55 mm, 183 g, circa 1852

Schwere, hochqualitative Goldtaschenuhr mit Duplexhemmung mit Rubinrolle, Achtelrepetition und Temperaturkompensation

Geh.: 18Kt Gold, rückseitiges Adelswappen und Motto "Nil Desperandum" ("Nie verzweifeln"), Gehäusemacher-Punnzeichen "FM" (wahrscheinlich Frederick Samuel Matthews, Clerkenwell, verzeichnet am 11. Juli 1843). **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, Temperaturkompensation für Unruhspirale, Stahlringunruh.

Justin Vulliamy kam ursprünglich aus der Schweiz und ließ sich Anfang des 18. Jahrhunderts in London nieder; er heiratete dort die Tochter von Benjamin Gray, der seine Werkstatt in Pall Mall hatte. Vulliamy und Gray waren Partner von 1730 bis 1775 und Vulliamy führte das Geschäft nach Grays Tod weiter. Gray war Hofuhrmacher von König Georg II. und die Familie Vulliamy hatte den Titel des königlichen Hofuhrmachers bis zum Tod von Justins Sohn Benjamin Lewis Vulliamy im Jahr 1854 inne.

44205 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41

8.500 - 12.000 EUR 9.300 - 13.100 USD 71.400 - 100.800 HKD



Bedeutende Doppelgehäuse-Taschenuhr mit Zylinderhemmung

Geh.: 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "LA" und "DA" (Laura und Daniel Avelin). **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Unruhanhaltvorrichtung, dreiarmlige Stahlunruh.

Die zweite bemerkenswerte Taschenuhr von John Arnold in dieser Auktion ist zugleich die erste bekannte Uhr von ihm mit arabischen Zahlen auf dem Zifferblatt; auffallend auch die große Zentralsekunde zwischen Stunden- und Minutenzeiger und das in Messing ausgeführte Zylinderrad. Das glatte Außengehäuse wurde von Laura Avelin erstellt, die bis 1778 in London arbeitete. Es ist mit "2", das Innengehäuse mit "3" markiert, was vermuten läßt, daß es ursprünglich ein weiteres, verziertes Übergehäuse gab. **Die Uhr ist in hervorragendem, originalen Zustand und ist mit dieser Nummerierung außer der Nummer 88 und 160, die früheste bekannte, existierende Taschenuhr von John Arnold im Privatbesitz.**

Sie ist beschrieben und abgebildet bei Hans Staeger, '100 Jahre Präzisionsuhren von John Arnold bis Arnold & Frodsham 1763 -1862', Filderstadt 1997(S. 45f).

John Arnold (1736-1799)

Nach seiner Lehrzeit bei seinem Vater in Cornwall liess sich John Arnold 1760 in London nieder. 1764 überreichte er König George III eine Uhr mit Achtelrepetition und Zylinderhemmung, die in einem Ring montiert war. Als Arnold 28 war, wiesen seine Uhren - ob mit Spindel- oder Zylinderhemmung - bereits interessante originelle Bauteile auf, wie z.B. die lineare Temperaturkompensation oder die Minutenrepetition mit 10 Minuten-Stufen (statt der gebräuchlichen 15 Minuten-Stufen). Um 1768 begann Arnold, sich für Marinechronometer zu interessieren. Er führte sein Geschäft ab 1771 in den Adelphi Buildings in der Adam Street, Strand, und experimentierte dort über die nächsten 11 Jahre mit Marinechronometern.

1774 konstruierte Arnold einen Wippen-Chronometerhemmung;

1776 erfand er die Endkurven für die zylindrische Unruhfeder und bezog diese Konstruktion in das Patent für eine Bimetall-Unruhkompensation mit ein, das er 1782 einreichte. Später



entwickelte Arnold noch zahlreiche weitere Unruh-Konstruktionen wie Doppel-T, Doppel-S, Z, O-Z, und U. Arnold, der ab 1783 Mitglied in der Gilde der Uhrmacher war, war der Erste, der den Begriff "Chronometer" im heutigen Sinn verwandte und es außerdem verstand, Harrisons Konstruktionen für den praktischen Gebrauch zu vereinfachen. 1787 ging Arnold mit seinem Sohn John Roger eine Partnerschaft ein und änderte den Firmennamen in "Arnold & Son" (Arnold & Sohn); die Firma trug diesen Namen bis zu seinem Tod.

44589 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.000 - 15.000 EUR 8.700 - 16.300 USD 67.200 - 126.000 HKD



**John Arnold & Son, London, Inv. et Fecit, Werk Nr. 20/1020,
54 mm, 154 g, circa 1797**

**Historisch interessantes Taschenchronometer aus Arnolds III Serie mit
Arnolds Federchronometerhemmung, gefertigt in II Qualität.**

Geh.: Silber, Hallmark London 1810, Gehäusemacher-Punzzeichen "DW"
(Daniel Walker, New Shore Buildings, Clerkenwell Close). **Zffbl.:** Email.

Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Schlüsselaufzug, Goldschrauben-Komp.-
Unruh nach Pennington.

Ursprünglich gefertigt im Jahre 1797 und höchst wahrscheinlich mit John Arnolds Z-Unruh ausgestattet, wurde dieses Chronometer im Jahre 1810 von John Roger Arnold umgebaut. Ein neues Gehäuse wurde bei Daniel Walker in Auftrag gegeben, dieser fertigte nachweislich schon mehrere Arbeiten für J.R. Arnold. Ebenso bekam die Uhr ein zeitgemäßes Zifferblatt, der originale Zeigersatz wurde aber erhalten. J.R. Arnold entschied sich offensichtlich auch dafür, die originale Federchronometerhemmung beizubehalten, das Werk wurde aber mit der damals neuartigen Pennington-Unruh ausgestattet - in diesem Fall in einer besonders schweren und hochwertigen Ausführung. Ein sehr interessantes Taschenchronometer, an dem sich die Evolution der Modernisierungen durch Arnolds Sohn, John Roger Arnold, gut erkennen läßt.

44348 G: 2, 23 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

4.000 - 6.000 EUR 4.400 - 6.600 USD 33.600 - 50.400 HKD





**John Roger Arnold, London, Inv.t et Fecit, Werk Nr. 1856,
Geh. Nr. 1856, 63 mm, 204 g, circa 1802**

**Großer, schwerer Taschenchronometer mit Arnolds
Federchronometerhemmung und Arnolds "OZ"-Unruh**

Geh.: Silber, Konsulargehäuse, Gehäusemacherpunze "T.H." für Thomas Hardy.
Zffbl.: Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke.

Ein Musterbeispiel britischer Präzisionsuhrmacherei, groß, schwer, beeindruckend und ästhetisch, zugleich hoch kompliziert und meisterlich ausgeführt.

John Roger Arnold (1769 – 1843)

Als Sohn des Uhrmachers John Arnold, wurde er 1769 geboren. Ab 1783 erlernte John Roger Arnold das Uhrmacherhandwerk, zunächst bei seinem Vater, ab 1792 bei Abraham-Louis Breguet. 1796 wurde John Roger Arnold von der Clockmakers Company freigesprochen, 1817 wurde er Meister. Nach dem Tod seines Vaters führte er das Unternehmen bis 1830 allein weiter. Im gleichen Jahr zog er um nach Strand 48 und ging eine auf zehn Jahre begrenzte Partnerschaft mit E. J. Dent ein – während dieser Zeit liefen die Geschäfte gut, man experimentierte viel, insbesondere untersuchten die beiden Männer den Einfluss des Magnetismus auf den Gang von Chronometern. 1840 kündigte Dent die Partnerschaft auf. In den folgenden drei Jahren führte Arnold sein Geschäft allein bis zu seinem Tod im Februar 1843.

44582 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

9.000 – 15.000 EUR 9.800 – 16.300 USD 75.600 – 126.000 HKD





Museale Doppelgehäuse-Taschenuhr mit Zylinderhemmung**Geh.:** 22Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "DC" **Zffbl.:** Email.**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

Diese Uhr im Repoussé-Gehäuse mit mythologischer Szene von einem der wichtigsten englischen Uhrmacher ist abgebildet und beschrieben in Hans Staegers Standardwerk über John Arnold und seine Nachfolger (S. 41 f). Er schreibt dazu: **"Es handelt sich hierbei um die früheste bekannte Taschenuhr von John Arnold.** Die einzige Uhr mit quadratischen Werkspfeilern, alle späteren Uhren haben bereits runde Werkspfeiler. An der Uhr sind keine Änderungen feststellbar, wie bei späteren Arnold-Uhren, die umgebaut worden sind. Man kann davon ausgehen, dass diese Uhr in einem originalen Zustand ist."

John Arnold (1736-1799)

Nach seiner Lehrzeit bei seinem Vater in Cornwall liess sich John Arnold 1760 in London nieder. 1764 überreichte er König George III eine Uhr mit Achtelrepetition und Zylinderhemmung, die in einem Ring montiert war. Als Arnold 28 war, wiesen seine Uhren - ob mit Spindel- oder Zylinderhemmung - bereits interessante originelle Bauteile auf, wie z.B. die lineare Temperatorkompensation oder die Minutenrepetition mit 10 Minuten-Stufen (statt der gebräuchlichen 15 Minuten-Stufen). Um 1768 begann Arnold, sich für Marinechronometer zu interessieren. Er führte sein Geschäft ab 1771 in den Adelphi Buildings in der Adam Street, Strand, und experimentierte dort über die nächsten 11 Jahre mit Marinechronometern. 1774 konstruierte Arnold einen Wippen-Chronometerhemmung; 1776 erfand er die Endkurven für die zylindrische Unruhfeder und bezog diese Konstruktion in das Patent für eine Bimetall-Unruhkompensation mit ein, das er 1782 einreichte. Später entwickelte Arnold noch zahlreiche weitere Unruh-Konstruktionen wie Doppel-T, Doppel-S, Z, O-Z, und U. Arnold, der ab 1783 Mitglied in der Gilde der Uhrmacher war, war der Erste, der den Begriff "Chronometer" im heutigen Sinn verwandte und es außerdem verstand, Harrisons Konstruktionen für den praktischen Gebrauch zu vereinfachen.



1787 ging Arnold mit seinem Sohn John Roger eine Partnerschaft ein und änderte den Firmennamen in "Arnold & Son" (Arnold & Sohn); die Firma trug diesen Namen bis zu seinem Tod.

44588 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41

15.000 - 30.000 EUR 16.300 - 32.600 USD 126.000 - 252.000 HKD



Außergewöhnliche, seltene Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Wecker
Geh.: Außengehäuse – Silber. Innengehäuse – Silber, Bodenglocke. **Zfbl.:** Silber, Champlévé. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Federhäuser, 1 Hammer, dreiarmige Stahlunruh.

Das Außengehäuse dieser einzeigrigen Taschenuhr von Daniel Quare zeigt keinerlei Dekor und ist im puristischen Stil gefertigt. Fein gearbeitet das Innengehäuse mit seinem für das Weckerläuten durchbrochenen Rankwerk, zusätzlich verziert mit Girlanden und Vogeldekor. Auffallend neben dem kunstvoll verzierten Unruhkloben ist auch das vergoldete, gravierte Federhaus für den Wecker.

Der an der Zentralscheibe angebrachte Blütenzeiger zeigt die Uhrzeit am äußeren Stundenring mit röm. Zahlen. Der zentral montierte Stahlzeiger ist für die Weckereinstellung und kann auf die gewünschte Position auf der Weckerscheibe mit den arabischen Ziffern bewegt werden. Das Weckerläuten wird dann ausgelöst, wenn dieser auf "12" des Stundenzifferblattes zeigt.

Der bedeutende Uhrmacher **Daniel Quare** wurde etwa 1648 in Somersetshire geboren. Er wurde 1671 Mitglied der Gilde und wurde 1708 als Meister verzeichnet. Quare starb am 21. März 1724 in Croydon in Surrey. Neben seinen legendären Uhren hat Daniel Quare zahlreiche Barometer und mathematische Instrumente gebaut, außerdem wird ihm die Erfindung des Rechenschlagwerks zugeschrieben. Er lenkte die Aufmerksamkeit des Königs auf sich, als Edward Barlow 1686 versuchte, sich einen Repetitionsmechanismus für Uhren patentieren zu lassen – Quare legte mit Unterstützung der Gilde Widerspruch dagegen ein mit der Begründung, dass er selbst seit 1680 Repetitionsmechanismen hergestellt habe. Die Repetition einer Uhr war von großer Bedeutung in einer Zeit ohne Elektrizität, weil sie die Feststellung der Uhrzeit auch im Dunkeln erlaubte. Barlows Patent wurde abgelehnt und der König, der Barlows und Quares Uhren im Vergleich testete, erklärte dass er Quares Uhr bevorzuge.



Es gibt Uhren von Quare in den königlichen Sammlungen im Buckingham Palast und in Hampton Court, sowie in bedeutenden Museen und weiteren Sammlungen.

44128 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51

13.000 – 16.000 EUR 14.200 – 17.400 USD 109.200 – 134.400 HKD



Extrem seltene, einzeigrige Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Tag- und Nachtanzeige von außergewöhnlicher Qualität**Geh.:** Außengehäuse – Silber. Innengehäuse – Silber. **Zffbl.:** Silber, Champlévé.**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

Das silberne Champlévé Zifferblatt besitzt retrograde röm. Stunden. Im Zentrum der oberen Zifferblatthälfte befindet sich eine halbkreisförmige Öffnung für die Anzeige der Tages- und Nachtstunden anhand von gravierter silberner Mond- und vergoldeten Sonnenphase auf gebläuter Scheibe. In der unteren Zifferblatthälfte befindet sich die Signatur "Quare London", dekoriert mit punzierten Akanthusranken und Voluten.

Der bedeutende Uhrmacher **Daniel Quare** wurde etwa 1648 in Somersetshire geboren. Er wurde 1671 Mitglied der Gilde und wurde 1708 als Meister verzeichnet. Quare starb am 21. März 1724 in Croydon in Surrey. Neben seinen legendären Uhren hat Daniel Quare zahlreiche Barometer und mathematische Instrumente gebaut, außerdem wird ihm die Erfindung des Rechenschlagwerks zugeschrieben. Er lenkte die Aufmerksamkeit des Königs auf sich, als Edward Barlow 1686 versuchte, sich einen Repetitionsmechanismus für Uhren patentieren zu lassen – Quare legte mit Unterstützung der Gilde Widerspruch dagegen ein mit der Begründung, dass er selbst seit 1680 Repetitionsmechanismen hergestellt habe. Die Repetition einer Uhr war

von großer Bedeutung in einer Zeit ohne Elektrizität, weil sie die Feststellung der Uhrzeit auch im Dunkeln erlaubte. Barlows Patent wurde abgelehnt und der König, der Barlows und Quares Uhren im Vergleich testete, erklärte dass er Quares Uhr bevorzuge. Es gibt Uhren von Quare in den königlichen Sammlungen im Buckingham Palast und in Hampton Court, sowie in bedeutenden Museen und weiteren Sammlungen.

44594 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

10.500 – 12.500 EUR 11.400 – 13.600 USD 88.200 – 105.000 HKD



317

Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D394290, Geh. Nr. 2198957, Ref. 1603, Cal. 1570, 36 mm, circa 1969

Automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit Datum und Zentralsekunde – mit Originalschatulle und Garantiezertifikat

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 1603 II/69, rändierte Lunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, gefaltetes "Jubilee"-Stahlarmband Ref. 6251H mit 55er Anstößen. **Zffbl.:** schwarz, vergoldeter Aufdruck, aufgelegte Leuchtindizes, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

44188 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

2.200 – 3.000 EUR 2.400 – 3.300 USD 18.500 – 25.200 HKD

**318**

Rolex "Oyster Perpetual Date Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D22369, Geh. Nr. 1450618, Ref. 1500, Cal. 1570, 35 mm, circa 1966

Automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit Datum, Zentralsekunde und "Tropical Dial" – mit Originalschatulle, Zertifikat und Bedienungsanleitung

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 1500 III/66, verschraubte "Twinlock"-Krone, genietetes "Oyster"-Stahlarmband Ref. 7205 mit 13(!) Gliedern und 57er Anstößen, Faltschließe 3/70. **Zffbl.:** vergoldet, schwarz, aufgelegte Leuchtindizes, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Unter den Sammlern seltener Vintage Uhren gelten Uhren mit so genannten "tropical dials" als besonders begehrte Objekte. Es handelt sich hierbei um ausgebleichene, ursprünglich meist schwarze Zifferblätter, deren Material lange Zeit verschiedenen Umwelteinflüssen ausgeliefert war und die mit den Jahren ihre Farbe von schwarz zu braun wechselten.

Die **Referenznummer 1500** steht für die charakteristischen Merkmale dieser Uhr – so steht die Nummer 1503 für die gleiche Uhr aus derselben Serie, jedoch mit einer facettierten Lunette. Die Gehäuse und die Rückdeckel sind austauschbar; es war keinesfalls ungewöhnlich, dass Uhren aus einer Serie mit unterschiedlichen Nummerierungen auf Gehäuse und Rückdeckel ausgeliefert wurden.

44184 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

2.200 – 3.000 EUR 2.400 – 3.300 USD 18.500 – 25.200 HKD



319

Rolex "Oyster Perpetual GMT-Master Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. 3169680, Ref. 1675, Cal. 1570, 39 mm, circa 1972

Automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit 24h-Anzeige, Zentralsekunde und Datum

Geh.: Stahl, Schraubboden, verschraubte "Twinlock"-Krone, Service "Oyster"
Fliplockband Ref. 93150, Anstöße 580. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Sekundenstopvorrichtung, Glucydur-Unruh.

44658 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.500 - 7.500 EUR 6.000 - 8.200 USD 46.200 - 63.000 HKD



320

Rolex "Oyster Perpetual Date Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D797447, Geh. Nr. 3635767, Ref. 1500, Cal. 1570, 35 mm, circa 1974

Automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit Datum und Zentralsekunde – mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Bedienungsanleitung

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 1500, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78350/19 mit 13(!) Gliedern und 557er Anstößen. **Zffbl.:** blau, Sonnenschliff, lange Minuterie, aufgelegte Leuchtindizes, Baton-Leuchtzeiger.

Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Die **Referenznummer 1500** steht für die charakteristischen Merkmale dieser Uhr – so steht die Nummer 1503 für die gleiche Uhr aus derselben Serie, jedoch mit einer facettierten Lunette. Die Gehäuse und die Rückdeckel sind austauschbar; es war keinesfalls ungewöhnlich dass Uhren aus einer Serie mit unterschiedlichen Nummerierungen auf Gehäuse und Rückdeckel ausgeliefert wurden.

44186 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 – 2.800 EUR 2.400 – 3.100 USD 18.500 – 23.600 HKD

**321**

Rolex "Oyster Perpetual Air-King Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. 2517997, Ref. 5500, Cal. 1520, 34 mm, circa 1970

Automatische Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde – mit Originalschatulle und Originalzertifikat

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 1002 I/69, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster" Stahlarmband Ref. 7835/19 mit 13(!) Gliedern und 357er Anstößen.

Zffbl.: grau, Sonnenschliff, "Sigma Dial", aufgelegte Leuchtindizes, Baton-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Die **Rolex "Air-King"** wird von vielen hauptsächlich wegen ihrer Schlichtheit geliebt. Trotz ihrer Einfachheit gibt es sie in vielen Formen und Ausführungen. Die "Air-King" mit dem größten Kultcharakter ist die "Rolex Air King 5500", deren Design über viele Jahre hinweg unberührt blieb, weshalb sie zu einem klassischen und sehr begehrten Modell wurde.

44187 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

2.200 – 3.000 EUR 2.400 – 3.300 USD 18.500 – 25.200 HKD



322

Rolex "Oyster Perpetual GMT-Master Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D578406, Geh. Nr. 2145050, Ref. 1675, Cal. 1570, 39 mm, circa 1967

Automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit seltenem "Radial/Asia-Dial", "Pepsi" Lunette, 24h-Anzeige und Datum

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 1675 II/67, Drehlunette mit 24h Anzeige, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78360 mit Faltschließe Ref. 93150 und 580er Anstößen, Stretch. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtindizes, silberne Datumsscheibe, Tritium Mercedes-Leuchtzeiger.

Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Die Leuchtindizes überzeugen durch die fein gealterte cremefarbige Leuchtmasse. In Kombination mit der strahlenden 'Pepsi' Lunette ist diese GMT in allen Belangen eine sehr stimmige, attraktive Uhr.

44181 G: 2, 10 Z: 2, 49 W: 2, 41, 51

6.500 - 9.500 EUR 7.100 - 10.400 USD 54.600 - 79.800 HKD



323

Rolex "Oyster Perpetual Submariner 200m/660ft",
Geh. Nr. 1749755, Ref. 5513, Cal. 1520, 39 mm, circa 1967

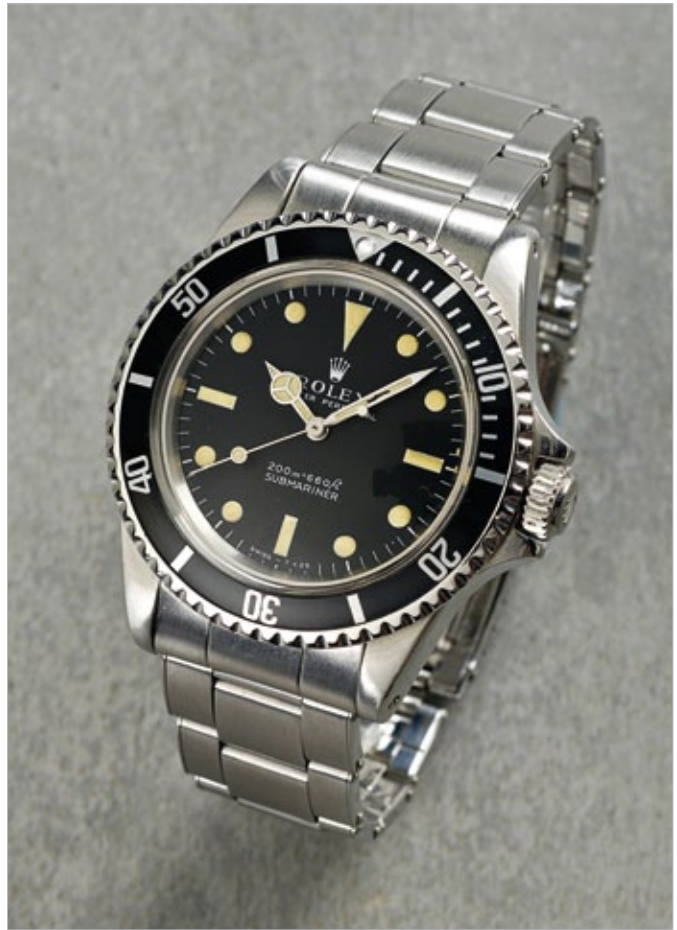
Automatische Vintage Taucherarmbanduhr mit Zentralsekunde

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 5513 II/67, verschraubte erste "Rolex"-Krone ohne Punkte, genietetes "Oyster"-Stahlarmband Ref. 7206 mit 80er Anstößen von 1967. **Zffbl.:** schwarz, Minutenzeigerleuchtmasse leicht ausgebrochen. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Referenz 5513 wurde 1962 eingeführt; sie garantierte eine Wasserdichtheit bis zu 200 Metern (660 Fuß) und war mit einer 8 mm Krone und Kronenschutz ausgestattet. Die Lunette besaß eine Minuteneinteilung bis 15 Minuten und ein silbernes Dreieck. Das Zifferblatt der Uhr war schwarz mit vergoldeter Schrift. Ab 1964 befand sich unten auf dem Zifferblatt noch die Aufschrift "Swiss T<25".

44180 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 8.500 EUR 7.100 - 9.300 USD 54.600 - 71.400 HKD

**324**

Rolex "Oyster Perpetual Submariner 660ft/200m",
Geh. Nr. 3526304, Ref. 5513, Cal. 1520, 39 mm, circa 1972

Automatische Vintage Taucherarmbanduhr mit Zentralsekunde

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 5513 I/72, Superdomed Glas, Tritiumperle, verschraubte erste "Triplock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78360 mit 580er Anstößen und Faltschließe Ref. 93150. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtindizes, Mercedes-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Referenz 5513 wurde 1962 eingeführt; sie garantierte eine Wasserdichtheit bis zu 200 Metern (660 Fuß) und war mit einer 8 mm Krone und Kronenschutz ausgestattet. Die Lunette besaß eine Minuteneinteilung bis 15 Minuten und ein silbernes Dreieck. Das Zifferblatt der Uhr war schwarz. Ab 1964 befand sich unten auf dem Zifferblatt noch die Aufschrift "Swiss T<25".

44179 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 8.000 EUR 7.100 - 8.700 USD 54.600 - 67.200 HKD



325

Rolex "Oyster Perpetual Date Explorer II Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. 3035576, Ref. 1655, Cal. 1570, 38 mm, circa 1972

Automatische Herrenarmbanduhr mit Datum und 24h Lunette – sogenannte "Steve McQueen" oder "Orange Hand" – mit Originalschatulle, Garantie, Originalzertifikat, Originalrechnung und Rolex Anhänger
Geh.: Stahl, Re-Case unter Verwendung der alten Seriennummer, Schraubboden Ref. 1655 II/72, 24h Lunette MKII, verschraubte "Twinlock"-Krone, gefaltetes "Oyster" Stahlarmband Ref. 7836 3/72 mit 380er Anstößen. Zffbl.: schwarz, MKI.
Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Ein "Full Set"-Traum für jeden Rolex-Aficionado!

Die Rolex Explorer II, Referenz 1655 wurde 1971 das erste Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Gegensatz zur Explorer I, Ref. 1016, verfügt die Ref. 1655 über einen zusätzlichen, orangefarbenen Zeiger und eine 24h-Anzeige auf der Lunette.

Englischsprachige Sammler nennen die Referenz 1655 "Steve McQueen", obwohl es kein einziges Foto von ihm gibt, auf dem er die Explorer II trägt. Steve McQueen besaß verschiedene Submariner-Modelle und trug meist eine Submariner Ref. 5512. Die italienischen Sammler nennen die Explorer II "Freccione". Dieser Begriff kommt vom italienischen "la freccia", was übersetzt "Pfeil" heisst. Freccione ist die Vergrößerungsform und bezeichnet den zentralen, pfeilförmigen, orangenen 24 Stunden Zeiger.

44209 G: 2, 10, 43 Z: 2 W: 2, 41, 51

12.000 - 16.000 EUR 13.100 - 17.400 USD 100.800 - 134.400 HKD



326

Rolex "Chronograph", Geh. Nr. 964601, Ref. 6238, Cal. 72B,
36 mm, circa 1963

Sportliche Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler,
Telemeter- und Tachymeterskala, sogenannte "Pre-Daytona"

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 6239, verschraubte "Twinlock"-Krone, runde, nicht
verschraubte Chronographendrücker. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 2/3-Platinenwerk,
Glucydur-Schraubenunruh.

Leider wurde das Gehäuse unprofessionell verschliffen mit deutlich sichtbaren
Wellen in den Flanken.

Von **Referenz 6238** produzierte Rolex insgesamt 3600 Exemplare - im
Vergleich zu heutigen Modellen mit ähnlichem Stellenwert ist das eine geringe
Auflage. Die meisten davon haben ein Stahlgehäuse, nur wenige werden in Gold
gefertigt; dann entweder in 14-karätigem Gold für den amerikanischen oder in
18-karätigem Gold für den europäischen Markt. Diese Referenz wird von den
meisten Sammlern als "Pre-Daytona", dem Vorläufer der Daytona, bezeichnet.
Ausführlich beschrieben und abgebildet in "Rolex Chronographen - Faszination
durch Präzision", Paolo Gobbi, Callwey Verlag, S. 290

44425 G: 3 Z: 2, 9 W: 2, 41
17.000 - 20.000 EUR 18.500 - 21.700 USD 142.800 - 168.000 HKD



327

Rolex Genève, Fab. Suisse, Werk Nr. 88305, Geh. Nr. 2885,
51 mm, circa 1955

**Einzigartige Genfer Herrentaschenuhr mit Schleppzeigerchronograph,
30 Min.-Zähler und kleiner Sekunde**

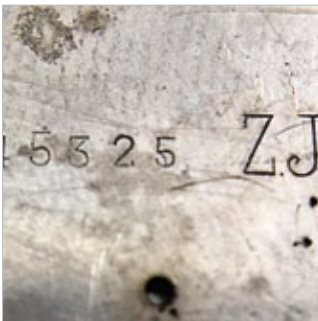
Geh.: Stahl, Druckboden mit original Rolex Aufkleber auf der Rückseite.

Zffbl.: versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Uns ist keine weitere Taschenuhr der Marke Rolex mit Schleppzeigerchronograph bekannt. In der Literatur ist ebenfalls kein weiteres Exemplar zu finden. Die Qualität der Uhr ist außerordentlich gut, das Stahlgehäuse massiv und noch mit dem originalen Aufkleber versehen. Das Zifferblatt ist rückwärtig mit der Herstellerpunze "ZJ" und mit der Modell Nr. 45325 versehen. Die Firma ZJ ist als Liferant von Rolex Zifferblättern bekannt. Das hervorragende Uhrwerk ist neben der Nummer 88305 noch mit der Nummer 16 graviert, vielleicht ein Hinweis auf eine Kleinserie. Unsere Anfrage bei der Firma Rolex brachte keine Ergebnisse. Auch externe Rolex-Spezialisten konnten uns nicht mit Informationen weiterhelfen.

44220 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

40.000 - 60.000 EUR 43.400 - 65.100 USD 336.000 - 504.000 HKD



328

Rolex "Oyster Perpetual GMT-Master Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D878062, Geh. Nr. 2826115, Ref. 1675, Cal. 1570, 39 mm, circa 1971

Automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit "Pepsi" Lunette, 24h-Anzeige und Datum

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 1675 II/71, Drehlunette mit 24h Anzeige, verschraubte "Twinlock"-Krone, gefaltetes "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78360 mit 12 Gliedern und 258er Anstößen. **Zffbl.:** schwarz (MK I), Leuchtindizes, Mercedes-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Das Zifferblatt sowie der Zeigersatz überzeugen durch die fein gealterte cremefarbige Leuchtmasse. In Kombination mit der strahlenden "Pepsi" Lunette ist diese GMT in allen Belangen eine sehr stimmige, attraktive Uhr.

44182 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.500 - 10.000 EUR 9.300 - 10.900 USD 71.400 - 84.000 HKD

**329**

Rolex "Oyster Perpetual Date Sea Dweller 4000ft/1220m Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. V447327, Ref. 16600, 40 mm, circa 2009

Neuwertige, noch original verklebte, automatische Genfer Taucherarmbanduhr – mit Originalschatulle, Originalgarantie, Bedienungsanleitung, Rolex Anhänger, originalem Preisschild und Zubehör
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Gravur "ROLEX OYSTER - ORIGINAL GAS ESCAPE VALVE", Drehlunette, Heliumventil, verschraubte "Triplock"-Krone, "Oyster"-Fliplockband Ref. 93160A. **Zffbl.:** schwarz, Datum, poliert, Leuchtindizes, Mercedes-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rhodiniert, geschliffen, Glucydur-Unruh.

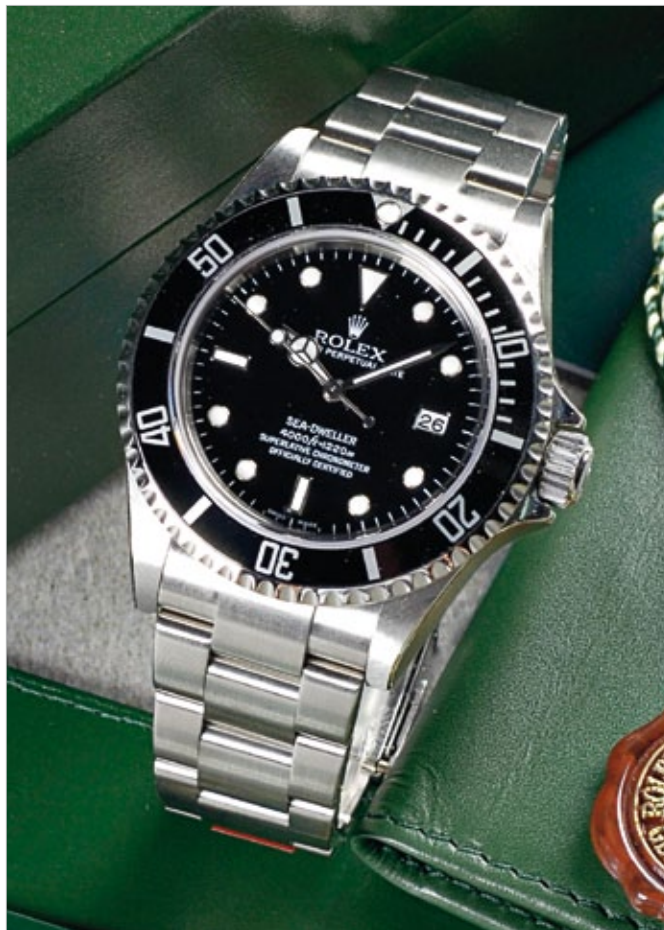
Ref. 16600

Die Sea-Dweller der älteren Generation hat viele Entwicklungsstufen hinter sich gebracht, blieb in der Form jedoch immer unverändert.

Die hier angebotene Sea-Dweller besitzt die geschlossenen, nicht durchbohrten und massiven Bandanstöße. Die geschlossenen Hörner bilden eine schöne Hochglanzfläche im Profil und gehen sehr gut in das Band über. Desweiteren hat die Uhr ein Super-Luminova-Zifferblatt, eine schleichende Zentralsekunde und ein kleines Datumsfenster – ein eindrucksvoller Klassiker mit großem Wertsteigerungspotenzial.

44021 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

6.000 - 8.500 EUR 6.600 - 9.300 USD 50.400 - 71.400 HKD





330

Rolex "Oyster Perpetual GMT-Master Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D092522, Geh. Nr. 1796690, Ref. 1675, Cal. 1570, 39 mm, circa 1967

Automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit "Pepsi" Lunette, 24h-Anzeige und Datum

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 1675 II/67, Drehlunette mit 24h Anzeige, verschraubte "Twinlock"-Krone, gefaltetes "Oyster"-Stahlarmband Ref. 7836 mit 13(!) Gliedern. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtindizes, Mercedes-Leuchtzeiger.

Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Das Zifferblatt sowie der Zeigersatz überzeugen durch die fein gealterte cremefarbene Leuchtmasse. In Kombination mit der strahlenden 'Pepsi' Lunette ist diese GMT in allen Belangen eine sehr stimmige, attraktive Uhr.

44183 G: 2 Z: 2, 43 W: 2, 41, 51

8.500 - 10.000 EUR 9.300 - 10.900 USD 71.400 - 84.000 HKD



331

Rolex "Oyster Perpetual Date Submariner 660ft/200m Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D868576, Geh. Nr. 5716123, Ref. 1680, Cal. 1570, 39 mm, circa 1978

Automatische Taucherarmbanduhr mit Datum und Zentralsekunde

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 1680, verschraubte "Triplock"-Krone, "Oyster"-Fliplockband Stahlarmband Ref. 93150 mit 580er Anstößen. **Zffbl.:** schwarz, Tritium-Zeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Sekundenstopvorrichtung, Glucydur-Schraubenunruh.

Die **Referenz 1680** wurde von 1969 bis 1980 hergestellt. Uhren, die das Wort "Submariner" in rot zeigen sind besonders begehrt bei Sammlern. Als das vorliegende Exemplar hergestellt wurde, waren die mit 660ft/300m auf dem Zifferblatt gekennzeichneten Uhren hauptsächlich für den englischen und amerikanischen Markt bestimmt; die Uhren mit der Aufschrift 300m/660ft richteten sich an die restlichen Märkte. Das Kaliber 1575 ist eine verbesserte Version von Kaliber 1570, wobei in die Brücke des Kalibers 1575 dennoch die Zahl "1570" eingraviert ist. Siehe den Rolex Oyster Katalog, R20, für weitere technische Details. Abgebildet in "Rolex, Collecting Wristwatches", Osvaldo Patrizzi, Ausgabe 2001 Edition, Seite 305.

44178 G: 2, 26 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.500 - 9.000 EUR 8.200 - 9.800 USD 63.000 - 75.600 HKD



332

Rolex "Oyster Perpetual Date Deepsea Sea-Dweller 12800ft=3900m Superlative Chronometer officially certified Ring Lock System", Geh. Nr. V490683, Ref. 116660, Cal. 3135, 43 mm, circa 2009

Schwere, automatische Tiefseetaucheruhr mit Datum - mit Originalschatulle Bedienungsanleitung und Garantie

Geh.: Stahl, Schraubboden, Drehlunette mit Cerachrom Einlage, Heliumventil, verschraubte "Triplock"-Krone, "Oyster" Fliplockband mit Sicherheitsverschluss.

Zffbl.: schwarz, Rehaut mit Beschriftung "Original Gas Escape Valve - Ring Lock System". **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44687 G: 2, 10 Z: 1 W: 1, 41

7.000 - 8.500 EUR 7.600 - 9.300 USD 58.800 - 71.400 HKD



333

Rolex "Oyster Perpetual Superlative Chronometer officially certified Cosmograph Daytona", Werk Nr. 123675, Geh. Nr. W715137, Ref. 16523, Cal. 4030, 39 mm, circa 2002

Automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph "COSMOGRAPH DAYTONA"

Geh.: Stahl/Gold, Schraubboden Ref. 16500, verschraubte "Triplock"-Krone, "Oyster" Stahl-/Gold Fliplockarmband Ref. 78393. **Zffbl.:** schwarz.

Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44675 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.500 EUR 4.900 - 7.100 USD 37.800 - 54.600 HKD

Ohne Limit!



334

Rolex "Oyster Perpetual Superlative Chronometer officially certified Cosmograph Daytona", Geh. Nr. D945502, Ref. 116509, 39 mm, circa 2006

Neuwertige, schwere, weißgoldene, automatische Herrenarmbanduhr "COSMOGRAPH DAYTONA", verkauft am 11. August 2006 mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Zertifikat

Geh.: 18Kt Weißgold, Schraubboden, verschraubte "Triplock"-Krone, verschraubte Chronographendrücker, 18Kt "Oysterlock"-Weißgoldarmband Ref. 78499.

Zffbl.: versilbert. Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Dieser Rolex Klassiker mit rotem Daytona Schriftzug ist aus feinstem Weißgold gefertigt und hat ein weißes Zifferblatt mit aufgelegten arabischen Zahlen. Die Lunette zeigt eine gravierte Tachymeteranzeige zum direkten Ablesen beispielsweise von Stundengeschwindigkeiten. Desweiteren besitzt diese Uhr eine Stoppfunktion, sowie einen 30 Minuten- und 12 Stunden-Zähler.

44686 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

20.000 - 25.000 EUR 21.700 - 27.200 USD 168.000 - 210.000 HKD



335

**Rolex "Oyster Perpetual Amtlich Geprüfter Chronometer",
Werk Nr. 609903, Geh. Nr. 198224, Ref. 6564, Cal. 1030,
34 mm, circa 1956**

**Automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit deutschem
Zifferblattaufdruck**

Geh.: 18Kt Gold, rändierte Lunette, Schraubboden Ref. 6567, verschraubte "Oyster Plus"-Krone. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, vernickelt, geschliffen, Glucydur-Schraubenunruh.

Diese Uhr besticht durch ihr äußerst elegantes Erscheinungsbild, allem voran gehen hier natürlich das exquisite Zifferblatt und die lanzenförmigen, spiegelpolierten Indizes, sowie die elfenbeinfarbige Anmutung des Zifferblattes und sind in Kombination mit dem in deutscher Sprache verfassten Aufdruck "Amtlich geprüfter Chronometer" ein Highlight.

Ref. 6564

Die Referenz 6564 ist identisch mit der Referenz 6567 mit Ausnahme der Lunette. Die Gehäuse und Böden waren austauschbar.

Eigentlich ist die Rolex Referenz 6564 (oder manchmal auch bekannt als die "Oyster Perpetual ohne Datum") von dem Rolex Explorer Modell inspiriert, entwickelte sich aber später zu einer eleganteren Uhr. Rolex Referenz 6564 wurde etwa 30 Jahre lang hergestellt und setzte sich in der ganzen Welt als Alternative zur Rolex Datejust durch. Das Kaliber 1030 wurde zwischen 1950 und 1957 produziert und wurde auch noch in späteren Modellen verbaut.

44561 G: 2 Z: 2, 23 W: 2, 41, 51
3.900 - 5.000 EUR 4.300 - 5.500 USD 32.800 - 42.000 HKD

**336**

**Rolex "Oyster Perpetual Date Superlative Chronometer officially
certified", Geh. Nr. E260516, Ref. 15238, Cal. 3135, 34 mm,
circa 1990**

Automatische Herrenarmbanduhr mit Datum - mit Originalzertifikat

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 15200, verschraubte "Twinlock"-Krone, genietetes 18Kt "Oyster" Goldarmband Ref. 7205. **Zffbl.:** hartweiß "Buckley"-Dial. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44677 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.500 - 5.000 EUR 3.800 - 5.500 USD 29.400 - 42.000 HKD
Ohne Limit!



337

Rolex "Turn-O-Graph Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D48513, Geh. Nr. 1274175, Ref. 1625, Cal. 1570, 35 mm, circa 1965

Automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit drehbarer Goldlunette, Zentralsekunde und Datum – mit Originalschatulle, Bulletin de Marche vom Observatorium Bienne, 04. November 1965 und Garantie

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 1625 IV/65, verschraubte "Twinlock"-Krone, 18Kt Goldlunette (1. Serie), gefaltetes "Jubilee"-18Kt Weißgold-/Stahlarmband 1/66 mit Stahlfaltschließe und 55er Anstöße. Zffbl.: vergoldet, Double Swiss Blatt (SWISS MADE und T Swiss T), aufgelegte Goldindizes, Baton-Leuchtzeiger. Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

44189 G: 2 Z: 2, 49 W: 2, 41, 51

2.800 - 4.000 EUR 3.100 - 4.400 USD 23.600 - 33.600 HKD



338

**Rolex "Oyster Perpetual Chronometre", Werk Nr. N42489,
Geh. Nr. 403304, 32 mm, circa 1945**

Automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde und "Tropical Dial", sogenannte "Bubble Back"

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 2940, verschraubte "Rolex Oyster Plus"-Krone.

Zffbl.: versilbert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Hunter Kaliber, "Patented Super Balance".

Unter den Sammlern seltener Vintage Uhren gelten Uhren mit so genannten "tropical dials" als besonders begehrte Objekte. Es handelt sich hierbei um ausgebleichene, ursprünglich meist schwarze Zifferblätter, deren Material lange Zeit verschiedenen Umwelteinflüssen ausgeliefert war und die mit den Jahren ihre Farbe wechselten – oder wie hier bei dieser Uhr, kleine Flecken um die Leuchtindizes bildeten.

Eines der eher ungewöhnlicheren Rolex Modelle ist die **Rolex Bubble Back**. Ihr Name stammt von ihrem ausladenden Gehäuseboden, der das hohe Rotoraufzugswerk schützt. Die erste Bubble Back wurde 1933 der Öffentlichkeit vorgestellt, nach etwa 20 Jahren stellte man die Produktion wieder ein. Die Bubble Back verhalf Rolex sich als Marke für zuverlässige Uhren zu etablieren. Die heute noch relativ hohe Anzahl einwandfrei funktionierender Bubble Backs ist dafür ein Beleg.

Die beliebtesten Versionen der Bubble Back sind Steelium (aus Edelstahl), Rolesor (halb Gold, halb Stahl) und Gold (9Kt, 14Kt, 18Kt Rot- oder Gelbgold). Die Begriffe Steelium und Rolesor sind eigens von Rolex kreierte und patentierte Begriffe. Gehäusetyp Veränderungen umfassen guillochierte und glatte Einfassungen, sowie solche mit verborgenen Anstößen. Weitere Variationen gab es in der Gestaltung der Zifferblätter: versilbert, schwarz, rosa oder weiß, zweifarbig 24-Stunden Zifferblätter im Militärstil oder "California Dials" mit römischen und arabischen Ziffern.

44654 G: 2, 10 Z: 2, 9, 23 W: 2, 41, 51

1.800 – 3.000 EUR 2.000 – 3.300 USD 15.200 – 25.200 HKD

**339**

**Rolex "Oyster Perpetual Air-King Precision", Geh. Nr. 7364103,
Ref. 5500, Cal. 1520, 34 mm, circa 1982**

**Automatische Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde – mit
Originalschatulle und Originalzertifikat**

Geh.: Stahl, "Re-Case" unter Verwendung der alten Seriennummer, Schraubboden Ref. 1002, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster" Stahlarmband Ref. 78350/19 mit 13(!) Gliedern und 557er Anstößen. **Zffbl.:** versilbert.

Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Die **Rolex "Air-King"** wird von vielen hauptsächlich wegen ihrer Schlichtheit geliebt. Trotz ihrer Einfachheit gibt es sie in vielen Formen und Ausführungen. Die "Air-King" mit dem größten Kultcharakter ist die "Rolex Air King 5500", deren Design über viele Jahre hinweg unberührt blieb, weshalb sie zu einem klassischen und sehr begehrten Modell wurde.

44185 G: 2, 43 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 – 3.000 EUR 2.200 – 3.300 USD 16.800 – 25.200 HKD



340

Rolex "Oyster Perpetual Date Explorer II Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. 9550795, Ref. 16550, Cal. 3085, 39 mm, circa 1986

Automatische Herrenarmbanduhr mit seltenem cremefarbenem Zifferblatt, so genannte: "Ivory Dial Explorer II" oder auch "Panna Dial"

Geh.: Stahl, Schraubboden, verschraubte "Twinlock"-Krone, Rolex-Stiftschließe.

Zffbl.: cremefarbiges "Rail Dial", aufgelegte Leuchtindizes, Zentralsekunde, zentraler roter 24h-Leuchtzeiger, Datumsanzeige, Mercedes-Leuchtzeiger.

Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Seit ihrer Einführung hat sich die "Explorer II", Referenz 16550 mit ihrer abgestuften 24-Stunden Lunette und dem großen Lumineszenzpfel ihren Namen verdient, in dem sie zur Standardausrüstung zahlreicher anspruchsvollster Expeditionen zu Ende des 20. Jahrhunderts gehörte; so wurde z.B. eine Explorer II bei der GEOMAG Nord-Expedition benutzt.

Die "Explorer II" Modelle, vor allem die mit weißen Zifferblättern der dreijährigen "Pre-R"-Modellreihe, haben sich bei den Sammlern von Rolex Sportuhren zu einem der beliebtesten Modelle entwickelt. Aufgrund eines Fehlers in der verwendeten Zifferblattfarbe, dunkeln die Zifferblätter mit der Zeit nach und entwickeln charmante Schattierungen, wie Elfenbein, blassbeige oder auch Sahne, wie das vorliegende Beispiel zeigt. Von den italienischen Sammlern wurde ihr der bezaubernde Spitzname "Panna Dial" gegeben.

44500 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

11.000 - 16.000 EUR 12.000 - 17.400 USD 92.400 - 134.400 HKD



341

Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. L345796, Ref. 69173, Cal. 2135, 26 mm, circa 1989

Elegante, automatische Bi-Color Damenarmbanduhr mit Brillantindizes, Zentralsekunde und Datum – mit Zertifikat und Bedienungsanleitung

Geh.: Stahl/Gold, Schraubboden Ref. 69000A, verschraubte "Twinlock"-Krone, rändierte Goldlunette, "Jubilee"-Stahl/Goldarmband Ref. 62523D.18 mit 468B Anstößen. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44224 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.800 USD 12.600 - 21.000 HKD



342

Rolex "Oyster Perpetual Date Submariner 1000ft/300m Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. N436590, Ref. 16618, Cal. 3135, 40 mm, circa 1992

Automatische Genfer Taucherarmbanduhr mit Datum und Zentralsekunde – mit Originalschatulle und Zertifikat

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 16610, schwarze Drehlunette, verschraubte "Triplock"-Krone. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur Unruh.

44627 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.500 - 12.000 EUR 9.300 - 13.100 USD 71.400 - 100.800 HKD





343

Konvolut aus zwei Rolex Herrenarmbanduhren

Rolex "Oyster Chronograph Anti-Magnetic", Geh. Nr. 938769, Ref. 6034, Cal. Val 72B, 36 mm, circa 1953

Rolex-Chronograph mit 30 Min.- und 12h-Zähler, blauer Telemeterskala und schwarzer Tachymeterskala – sogenannte "Pre-Daytona"

Geh.: 18Kt Gold, Rolex Austauschgehäuse unter Beibehaltung der alten Seriennummer, Schraubboden Ref. 6034, "Super-Oyster"-Krone, runde, nicht verschraubte Chronographendrücker, 18Kt Goldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Indizes, kleine Sekunde, Alpha-Leuchtzeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Referenz 6034 war erst der zweite Oyster Chronograph, der von Rolex in der ersten Hälfte der 1950er Jahre hergestellt wurde und der erste der begehrten Chronographenreihen, die mit den 6000 Referenznummern beginnen. Die Mehrheit der Uhren wurde in Edelstahl oder 18Kt Gold, eine kleine Serie in 14Kt Gold, oft mit verschiedenen Zifferblattauführungen hergestellt. Eine der seltensten Zifferblattauführungen für das Stahlmodell zeigt die Tachymeter- und Telemeterskala in rot und blau. Zusammen mit Referenz 6234 gilt die 6034 als Vorläufer des Cosmograph Daytona Modells, dessen Gehäuseform sie beeinflusst haben.

44678 G: 2, 18, 43 Z: 41 W: 2, 41, 51

9.000 - 13.000 EUR 9.800 - 14.200 USD 75.600 - 109.200 HKD

Ohne Limit!



344

Rolex "Prince Imperial Chronometer", Werk Nr. L33551, Geh. Nr. 446490, Ref. 4504, 45 mm, 45 g, circa 1946

Seltene, flache Genfer Herrentaschenuhr mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Roségold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, dezentrales Minutenrad, Rolex patent protecting escapement cap, Brevet Francais S.G.D.G., Glucydur-Schraubenunruh.

44071 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.800 - 7.000 EUR 5.300 - 7.600 USD 40.400 - 58.800 HKD





345

**Rolex "Oyster Chronograph Anti-Magnetic", Geh. Nr. 847346,
Ref. 6034, Cal. Val 72, 36 mm, circa 1951**

Extrem seltener Rolex-Chronograph mit 30 Min.- und 12h-Zähler, blauer Telemeterskala und schwarzer Tachymeterskala – sogenannte "Pre-Daytona"

Geh.: 18Kt Rotgold, Schraubboden Ref. 6034, verschraubte "Oyster"-Krone, runde, nicht verschraubte Chronographendrücker, genietetes "Oyster"-18Kt Rotgoldarmband mit "straight ends" und 12 Gliedern.

Zfbl.: versilbert, aufgelegte Indizes/arab. Zahlen, kleine Sekunde, Leaf-Zeiger.

Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Dieses Exemplar ist an Eleganz kaum zu überbieten. Das Rotgoldgehäuse mit dem passenden Armband präsentiert sich trotz seines Alters in ausgezeichnetem und gepflegtem Zustand. Dieser Eindruck wird durch das homogen gealterte Chronographenzifferblatt untermauert. Eine Rolex mit unglaublich warmer und präsender Ausstrahlung.

Referenz 6034 war erst der zweite Oyster Chronograph, der von Rolex in der ersten Hälfte der 1950er Jahre hergestellt wurde und der erste der begehrten Chronographenreihen, die mit den 6000 Referenznummern beginnen. Die Mehrheit der Uhren wurde in Edelfeststoff oder 18Kt Gold, eine kleine Serie in 14Kt Gold, oft mit verschiedenen Zifferblattausführungen hergestellt. Eine der seltensten Zifferblattausführungen für das Stahlmodell zeigt die Tachymeter- und Telemeterskala in rot und blau. Zusammen mit Referenz 6234 gilt die 6034 als Vorläufer des Cosmograph Daytona Modells, dessen Gehäuseform sie beeinflusst haben.

44499 G: 2, 10 Z: 2, 50 W: 2, 41, 51

75.000 - 120.000 EUR 81.400 - 130.200 USD 630.000 - 1.008.000 HKD





346

Rolex Oyster "Chronographe Anti-Magnetique", Geh. Nr. 186050, Ref. 4048, Cal. Val. VZ, 36 mm, circa 1956

Extrem seltene, äußerst attraktive Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler, blauer Telemeterskala mit Kilometer und schwarzer Tachymeterskala in Meter – sogenannte "Monoblocco"
Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 4048, runde, nicht verschraubte Chronographendrücker, "Oyster Patent Plus"-Krone, genietetes flexibles "Oyster"-Stahlarmband mit Faltschließe (1/52). Zffbl.: versilbert, Leuchtindizes, kleine Sekunde, Leaf-Leuchtzeiger. Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Es ist ausgesprochen schwierig, einem dieser Stücke in solch ausgezeichnetem Zustand, wie dem vorliegenden zu begegnen. Das Zifferblatt und die Zeiger präsentieren sich ebenso wie das Gehäuse in nahezu perfektem Zustand. Eine Monoblocco die ihresgleichen sucht, ein perfektes Stück für den ambitionierten Sammler wie auch für den erfahrenen Investor!

44501 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

95.000 - 140.000 EUR 103.100 - 151.900 USD 798.000 - 1.176.000 HKD





347

**Rolex Oyster "Chronomètre Centregraph", Geh. Nr. 121341,
Ref. 3462, Cal. Hunter 700 10,5", 34 mm, circa 1938**

**Extrem seltener, hochfeiner Eindrückerchronograph mit Flyback bei
permanent laufender Sekunde – Observatoriumschronometer**

Geh.: Stahl, Schraubboden, rändierte Lunette, verschraubte "Oyster Patent Plus"-
Krone, "Bonclip Bamboo" -Stahlarmband. **Zffbl.:** versilbert, arab. Zahlen, roter
Zentralsekundenzeiger. **Werk:** Brückenwerk, "Patented Super Balance".

Nicht einmal 50 Exemplare des Modells Centregraph wurden insgesamt
hergestellt und diese nur in Edelstahl. Wie auch beim Modell Zerograph
handelt es sich hierbei um ein Präzisionswerkzeug, das es dem Träger erlaubt,
aufeinanderfolgende Zwischenzeiten zu nehmen. Die Uhr könnte so bei
Sportwettkämpfen, Auto-, Motorrad- und Fahrradrennen zum Einsatz kommen,
wo es nötig ist, eine Zeiteinheit zu stoppen, zu Null zurückzugehen und den
zweiten Zeiger zu starten – und dies alles in einem einzigen "Arbeitsgang".

44496 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

65.000 - 85.000 EUR 70.600 - 92.300 USD 546.000 - 714.000 HKD





348

Rolex "Antimagnetic", Geh. Nr. 384233, Ref. 6236, Cal. Val 72C, 36 mm, circa 1958

Extrem seltene Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler, italienischer Tag- und Monatsanzeige und blauem Datuming – so genannte "Jean-Claude Killy" – nur wenige Exemplare in Stahl existieren

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 6236, runde, nicht verschraubte Chronographendrücker, verschraubte "Twinlock"-Krone, späteres gefaltetes "Oyster" Stahlarmband Ref. 7835/19, 371er Anstöße. **Zffbl.:** matt versilbert.

Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Vorliegende Uhr ist ein herausragendes Beispiel der begehrten Rolex Referenz 6236 Dato Compax oder "Jean Claude Killy", benannt nach dem französischen Ski-Olympiasieger und Rolex Begeisterten. Der charismatische Sportchronograph mit seinem stilvoll eleganten, versilberten Zifferblatt, dem Datumsring mit blauen arabischen Zahlen und dem gebläuten Datumszeiger wird nur sehr selten auf dem Markt angeboten. Insgesamt gibt es vier verschiedene Referenzen der Dato Compax von Rolex: 4767, 5036 und 6036. Referenz 6236 ist die jüngste und endgültige Version. Sie wurde zwischen 1958 und 1962 hergestellt. Der Hauptunterschied zwischen dieser letzten Referenz und den drei anderen liegt in der Tatsache, dass sie dreiteilig anstatt zweiteilig gefertigt war, die Lunette ist nun größer und besteht aus einem selbständigen Teilstück.

Ähnliche Chronographen sind beschrieben in "Rolex, Collecting Wristwatches", Osvaldo Patrizi im Verlag Guido Mondani, Genua 2001, S. 272f.

44498 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

150.000 - 220.000 EUR 162.800 - 238.700 USD 1.260.000 - 1.848.000 HKD





349

Rolex Oyster "Chronographe Antimagnetic", Geh. Nr. 470600,
Ref. 4537, Cal. Val 22, 36 mm, circa 1946

Exquisite Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler, Tachymeter- und Telemeterskala. Dies ist eine der seltensten Rolex Chronographen-Referenzen. Dieses Exemplar präsentiert sich in einer wunderbar erhaltenen, edlen Stahl-Ausführung mit einem höchst ansprechenden, charmant gealterten Zifferblatt.

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 4537, verschraubte "Rolex Oyster Plus"-Krone, Rolex-Stiftschließe. Zffbl.: schwarz, goldener Aufdruck, goldene Zeiger.

Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Zweifellos ist die **Referenz 4537** eine der erlesensten und ungewöhnlichsten unter den Rolex Oyster Chronographen. Es handelt sich hier um einen der ersten Chronographen, die Rolex mit drei Hilfszifferblättern und in der neuen modernen "Tonneau" Form herstellte. Die Referenz wurde nur für kurze Zeit produziert und ersetzte das rundere "Calatrava" Modell der Referenz 4048. Es ist überaus selten geworden, eine Referenz 4537 in solch ausgezeichnetem Zustand wie bei dieser Uhr zu finden; sie besticht durch ihre feinen Details wie zum Beispiel das Originalzifferblatt und die "Rolex Oyster" Krone mit dem Schweizer Kreuz und ist mit Sicherheit ein wahrer Fund für jeden anspruchsvollen Sammler von Rolex Chronographen.

44503 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

100.000 - 130.000 EUR 108.500 - 141.100 USD 840.000 - 1.092.000 HKD





**Rolex "Oyster Perpetual GMT-Master", Geh. Nr. 3222410,
Ref. 1675, Cal. 1570, 39 mm, circa 1972**

Äußerst seltene, automatische Herrenarmbanduhr mit sogenanntem UAE Zifferblatt und "Pepsi" Lunette, hergestellt für seine Hoheit Sheikh Mohammed bin Rashid Al Maktoum

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 1675 II/72, Drehlunette mit 24h Anzeige, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahlarmband Ref. 62510H mit 555er Anstößen. **Zfbl.:** schwarz, Leuchtindizes, Datum, Mercedes-Leuchtzeiger.

Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Das matt schwarze Zifferblatt ist über der "6" mit einem mehrfarbiges Wappen des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Arabischen Emirate ausgestattet und rechts daneben mit der Signatur seiner Hoheit Sheikh Mohammed bin Rashid Al Maktoum.

Bei diese Uhren handelt es sich um Spezialausgaben für das Militärpersonal der Vereinigten Arabischen Emirate, die entsprechend dem militärischen Rang des Empfängers ausgegeben wurden – sie reichten vom Oyster No-Date-Modell bis hinauf zur Submariner in Gold.

Dieses Exemplar der GMT-Master Referenz 1675 ist eine echte Rarität – die Uhr zeigt das Wappen der Vereinigten Arabischen Emirate sowie die Signatur von Seiner Hoheit Scheich Mohammed bin Rashid Al Maktoum.

Das Abbild des Falken der Quraisch wurde in mehreren Schichten gedruckt, die einen interessanten dreidimensionalen Effekt erzeugen. Der Quraisch-Falke ist das Wappentier verschiedener arabischer Staaten und erscheint in zahlreichen Wappen, Flaggen und Emblemen; hier ist im Zentrum des Falken eine Dau, ein arabisches Segelboot, in polychromem Email abgebildet – in den heutigen Emblemen ist die Dau durch die Flagge der Vereinigten Arabischen Emirate ersetzt.



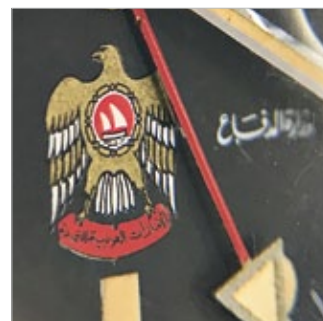
Die Uhr ist in exzellentem Zustand und mit der sogenannten Pepsi-Lunette ausgestattet, die wohl speziell für die Uhren entwickelt wurde, die in den frühen 1970er Jahren an die Streitkräfte in Nahost geliefert wurden.

Das Zifferblatt befindet sich im Originalzustand – die Leuchtindizes und -zeiger haben eine angenehme Cremefarbe angenommen, von der sich der Quraisch-Falke und die Signatur von Seiner Hoheit Scheich Al Maktoum wunderbar hervorheben. Das Gehäuse mit den fein kannelierten Anstößen ist entsprechend gut erhalten.

Diese Referenz 1675 ist ein wahrer Glücksfall für die Freunde und Fans von seltenen hochwertigen Sportuhren – Schönheit und Charme dieser Uhr suchen wahrlich ihresgleichen.

44563 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

80.000 – 120.000 EUR 86.800 – 130.200 USD 672.000 – 1.008.000 HKD





351

Rolex "Oyster Chronograph Antimagnetic", Geh. Nr. 480915,
Ref. 4500, Cal. Val 22, 36 mm, circa 1946

Exquisite Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.-Zähler und
Tachymeterskala – in der extrem seltenen Variante: schwarzes Zifferblatt
und Gelbgoldgehäuse

Geh.: 18Kt Gold, gewölbtes Glas, Schraubboden Ref. 4500, verschraubte Rolex
"Oyster Plus"-Krone, runde, nicht verschraubte Chronographendrücker, 18Kt
Rolex-Goldstiftschließe. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-
Schraubenunruh.

Referenz 4500, die erstmals Mitte der 1940er Jahre hergestellt wurde, gilt
weithin als der erste Oyster Chronograph, den Rolex je produzierte. Daher sind
Stücke wie das vorliegende ausgesprochen selten und begehrt. Die Referenz
wurde in Edelstahl, Stahl/Gold, 18Kt Gelbgold und 18Kt Roségold hergestellt.

Dieses Exemplar dürfte wohl in der Kombination seiner Stilelemente
die begehrteste Version darstellen: Ein wunderbar patinierter schwarzer
Zifferblattfond, scharfe akzentuierte Skalen in Kombination mit den originalen
Leaf-Goldzeigern und den facettierten Goldindizes. Überhaupt sind der
Gesamterhaltungszustand und die Ästhetik der Uhr als exzellent anzusehen.

44502 G: 2, 10 Z: 2, 8, 16 W: 2, 41, 51

100.000 - 130.000 EUR 108.500 - 141.100 USD 840.000 - 1.092.000 HKD





Rolex "Perpetual Precision", Werk Nr. 20577 G99619,
Geh. Nr. 686192, Ref. 8171, Cal. Hunter 20577, 38 mm,
circa 1951

Extrem seltene, automatische Rolex "Padellone" mit Vollkalender und Mondphase

Geh.: Stahl, Druckboden Ref. 8171 und Gravur 082 sowie Krone, Rolex-Stiftschließe. **Zffbl.:** versilbert, erhöhte Indizes/arab. 12, kleine Sekunde, Fenster für italienische Wochentags- und Monatsanzeige, äußere blaue Datumsanzeige, Mondphase, Leaf-Zeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Die **Referenz 8171**, unter den Rolex-Sammlern auch als "Padellone" ("große Pfanne") bekannt, ist eine der legendärsten, am schönsten proportionierten und begehrtesten Vintage-Armbanduhren der Firma Rolex. Uhrenmodelle mit Vollkalender und Mondphase sind bei Rolex nur sehr selten zu finden. Tatsächlich hat Rolex seit seiner Gründung nur zwei Modelle produziert, die den Wochentag, den Monat, das Datum und die Mondphasen angeben: die Referenz 6062 im Oyster-Gehäuse und einer Größe von 36 mm und Referenz 8171, mit einem überraschend großzügigen Durchmesser von 38 mm. Interessanterweise wurden beide Modelle nur während einer sehr kurzen Zeit in den frühen 1950er Jahren in Gelbgold, Roségold oder Edelstahl produziert.

Das versilberte Zifferblatt ist durch die silberfarbenen facettierten Stundenindizes und der arabischen Ziffer 12 charakterisiert, umgeben von dem Datumsring mit blauen Zahlen von 1 bis 31. Der Datumszeiger verfügt über eine pfeilförmige, gebläute Spitze, während die Stunden- und Minutenzeiger als Leaf-Zeiger konzipiert sind.

Während der letzten Jahrzehnte wurden nur wenige 8171 angeboten, in der gleichen Zeitspanne aber steigerte sich die Anzahl der versierten Sammler um ein Hundertfaches.

44497 G: 2, 10 Z: 2, 4, 9 W: 2, 41, 51

55.000 - 70.000 EUR 59.700 - 76.000 USD 462.000 - 588.000 HKD



353**England, GesamtHöhe 480 mm, circa 1950****Skelettuhr im viktorianischen Stil mit Scherenhemmung und Datum**

Geh.: Messing/ebonisierter Holzsockel/Glaskuppel. **Zffbl.:** zwei versilberte Ziffernringe. **Werk:** durchbrochen gearbeitete Platinen, Kette/Schnecke, 8-Tage-Werk, Scherenhemmung, Kurzpendel.

44155 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

600 - 1.200 EUR 700 - 1.400 USD 5.100 - 10.100 HKD

**354****Panier à Paris, Höhe 570 mm, circa 1640****Französische Louis XIII Religieuse im marketiertem Schildpattgehäuse mit Halbstunden / Stundenselbstschlag und Wecker**

Geh.: ebonisiert/rotes Schildpattfurnier/Messingintarsien/vergoldete Messingbeschläge. **Zffbl.:** Messing, vergoldet, weiß emaillierte Ziffernkartuschen mit blauen römischen Zahlen. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, 3 Federhäuser, 2 Hämmer / 1 Glocke, Schlossscheibe, Spindelhemmung.

Das reich mit Rankwerk in Boulle-Technik marketierte Schildpatt-Holzgehäuse mit reich verziertem, vergoldetem Messing-Lambrequin erhebt sich auf vier gedrückten Kugelfüßen. Die Seiten haben ovale Ausschnitte und sind verglast, ebenso die Front. Das fein ziselierte vergoldete Zifferblatt hat weiß emaillierte Ziffernkartuschen mit blau gemalten römischen Zahlen und eine feinst punzierte Blüte im Zentrum. Darunter eine vergoldete Zierapplikation mit der Figur der Diana links und Apollon mit Leier auf der rechten Seite, umgeben von Akanthuslaub und Rankwerk. Profilerter Bogengiebel zum Verdecken der Glocke mit vergoldeten Bronze Flambeau Fialen.

44301 G: 3, 33 Z: 2 W: 2, 20, 30, 41

2.200 - 4.500 EUR 2.400 - 4.900 USD 18.500 - 37.800 HKD





355

Schindler in Wien, 95 mm, 390 g, circa 1800

Extrem seltene, skelettierte, kleine Wanduhr

Geh.: Messing, beidseitig verglast. **Zffbl.:** dezentraler Silberziffernring.

Werk: skelettiert, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Das fein gravierte Zifferblatt mit dem fein floral gravierten Zentrum wird von der Figur eines Bauern auf einer Schubkarre getragen. Die Unruh ist als Vorderrad der Schubkarre gestaltet. Eine außergewöhnliche Uhr, von der unseres Wissens nach nicht mehr als vier weitere, vergleichbare Uhren existieren.

44247 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 2.500 EUR 1.400 - 2.800 USD 10.100 - 21.000 HKD



356

Monnot à Paris, 370 mm, circa 1870

Dekorative Pendule mit Halbstunden-/Stundenselbstschlag "Der Flötenspieler"

Geh.: Bronze, feuervergoldet. **Zffbl.:** Emailziffernring. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, Hakenhemmung, Fadenaufhängung, Stahlpendelstab und Messingpendellinse.

Mit Feldzeichen und Standarte wird hier wohl nur zum Angriff auf das schöne Geschlecht aufgespielt ...

44374 G: 2, 23 Z: 2, 32 W: 3, 51

900 - 1.200 EUR 1.000 - 1.400 USD 7.600 - 10.100 HKD



Dekorative italienische Tischuhr mit Stundenselbstschlag mit nur einem Schlag "en passant", Viertelstundenrepetition und Wecker

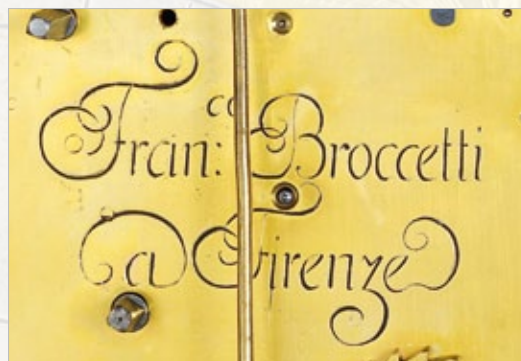
Geh.: Holz, ebonisiert. **Zffbl.:** versilberter Ziffernring auf vergoldeter, feinst gravierter Messingplatte, vergoldeter Ziffernring für Wecker.

Werk: Rechteckform-Messingwerk, signiert, 3 Hämmer / 2 Glocken, 2 Federhäuser, Darmsaite/Schnecke, Messingpendel.

Francesco Broccetti wird als Florentiner Meister um 1700 in Enrico Morpurgo's Standardwerk "Dizionario Degli Orologiaj Italiani", Milano 1974 erwähnt.

44252 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 8.000 EUR 2.800 - 8.700 USD 21.000 - 67.200 HKD



**Qualitätsvolle, bayerische Stutzuhr mit Viertelstunden-/
Stundenselbstschlag "Grande Sonnerie", Viertelstundenrepetition und
Wecker**

Geh.: ebonisiert/rotbraunes Schildpattfurnier/vergoldete Bronze-
und Messingzier. **Zffbl.:** Messing, vergoldet, aufgelegter versilberter
Ziffernring. **Werk:** quadratisches Messing-Vollplatinenwerk, 3 Federhäuser,
2 Hämmer/2 Glocken, Spindelhemmung.

Das reich profilierte, ausladende Schildpatt-Holzgehäuse erhebt sich auf
vier profilierten Messingfüßen. Die Seiten haben ovale Ausschnitte und sind

verglast, ebenso die Front und die Rückseite. Ein profiliertes Gesims mit
gewölbtem Aufbau, Vasenfialen aus vergoldeter Bronze an den Ecken und eine
Adlerbekrönung aus vergoldetem Messing schließen das Gehäuse nach oben hin
ab. Das fein ziselierte, vergoldete Zifferblatt hat einen aufgelegten versilberten
Ziffernring mit römischen Zahlen und eine versilberte Weckerscheibe im Zentrum.
Im rundbogigen Ausschnitt darüber befindet sich die Schlagwerksabstellung
"Schlagen/Nit Schlagen".

Gottfried Torborch war in München zwischen 1710 und 1750 tätig.
Zahlreiche Uhren Torborchs befinden sich heute in bedeutenden Museen und
Privatsammlungen.

44434 G: 2, 32 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.500 - 7.500 EUR 4.900 - 8.200 USD 37.800 - 63.000 HKD



Hochfeine, französische Louis XIV Tischuhr im marketiertem Schildpattgehäuse mit Halbstunden- / Stundenselbstschlag

Geh.: Holz/braunes Schildpattfurnier/Messingeinlagen/vergoldete Messingbeschläge. **Zffbl.:** Messing, vergoldet, weiße Emailkartuschen mit blauen, radialen röm. Zahlen. **Werk:** quadratisches Messing-Vollplatinenwerk, signiert, 1 Hammer/1 Glocke, 2 Federhäuser, Spindelhemmung, Pendel mit Fadenaufhängung, Zykloidenbacken.

Das mit Rankwerk in Boulle-Technik marketierte Schildpatt-Holzgehäuse erhebt sich auf vier Flambeaufüßen. Die Seiten haben rechteckige Ausschnitte und sind verglast, ebenso die Front. Das fein ziselerte vergoldete Zifferblatt hat weiß emaillierte Ziffernkartuschen mit blau gemalten römischen Zahlen. Darunter eine durchbrochen gearbeitete, vergoldete Zierapplikation mit dem Kopf der Flora, der Göttin der Blüte, mit Blumenkranz im Haar umgeben von Akanthuslaub, daneben zwei flankierende Füllhörner. Profilierter Bogengiebel und gewalmtes Dach zum Verdecken der Glocke mit vergoldeten Messingbeschlägen und Flambeau Fialen.

44433 G: 2, 32, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 3.800 - 5.500 USD 29.400 - 42.000 HKD



Dekorative Tischuhr für den arabischen Markt

Geh.: Messing, feuervergoldet, aufgelegte vergoldete Ornamente. **Zffbl.:** Email, polychrom emailliert. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, floral graviert, 1 Hammer / 1 Glocke, 2 x Kette/Schnecke, Spindelhemmung, Messingpendel.

Das Zifferblatt ist umgeben von farbigen Blütendarstellungen auf tiefblauem emaillierten Grund, darüber ein Korb mit exotischen Früchten.

44254 G: 2 Z: 3, 14, 32, 33 W: 2, 41, 51

1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.300 USD 12.600 - 25.200 HKD





Prunkvolle, englische, mit rotem Schildpatt furnierte, kleine Pendule für den osmanischen Markt mit Halbstunden-/Stundenselbstschlag und vier Melodien spielendem, stündlich auslösenden Carillon

Geh.: Eiche/Schildpatt/vergoldete Bronzebeschläge/Glas. **Zffbl.:** Email/Silber/Champlevé Email. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, 3 Federhäuser, 3 x Darmsaite/Schnecke, 1 Hammer / 1 Glocke für Halbstunden-/Stundenschlagwerk, Rechenschlagwerk, Spindelhemmung, Kurzpendel mit Schneidenaufhängung. **Musikspielwerk:** Vor dem Stundenschlag stündlich auslösend, Stiftenwalze, 12 Hämmer / 8 Glocken.

Der mit rotem Schildpatt furnierte, leicht geschwungene Eichenkorpus ist oben abgerundet und wird von vier gedrückten, bronzenen Tatzenfüßen getragen, die an den Zargen in schön geschwungene Akanthusbeschläge übergehen. Die Kanten und die für den Klang des Carillons durchbrochen gearbeiteten Seiten sind mit Rokokozerleisten- und gittern belegt. Rocailenbeschläge auf und unterhalb des Korpus zieren die beiden verglasten Türen auf der Vorder- und Rückseite. Der abnehmbare, reich verzierte Giebel ist konvex geschwungen und wird bekrönt von einem vergoldeten Pinienzapfen. Der aufwändig gestaltete Zifferblattfond besteht aus einer massiv silbernen, floral gravierten Platte und transluzid kobaltblauen und grünen Champlevé Blüten und Blättern. Das weiße Emailzifferblatt im unteren Teil besitzt osmanische Stunden- und Minutenangaben, sowie die Signatur "W. Rich, London", desweiteren reich verzierte, vergoldete Zeiger. Mit Hilfe eines kleinen Zifferblattes und eines kleinen Zeigers in der oberen Hälfte wird das Schlagwerk an- bzw. abgestellt ("Chime" - "Not Chime"). Mit einem weiteren Hilfszifferblatt in gleicher Weise daneben eine von vier Melodien ausgewählt. Zur Auswahl stehen: "Minuet" - "Air" - "Jigg" - "March".

Das rechteckige Vollplatinenwerk ist vollflächig mit Rankwerk und Blüten aufwändig und sehr fein graviert. Das Carillon hat 8 Glocken und 12 Hämmer und wird von der Vorderplatte über eine springende Auslösung zur vollen Stunde in Tätigkeit gesetzt. Es betätigt auf der Rückplatte eine justierbare Nockenscheibe, die über eine Kadratur nach beendetem Musikstück den Stundenschlag auslöst.

In seinem Buch "Watchmakers and Clockmakers of the World" erwähnt Brian Loomes den Gehäusemacher **William Rich** I. als in den Jahren 1727-1777 in der Great Wild Street lebend.

44027 G: 2, 32 Z: 2, 16 W: 2, 16, 41, 51

22.000 - 42.000 EUR 23.900 - 45.600 USD 184.800 - 352.800 HKD





**Robert Hynam, Horloger de la cour à St. Petersburg,
Höhe 325 mm, circa 1790**

**Bedeutende, dekorative Pendule mit Viertelstunden- / Stundenselbstschlag
"Grande Sonnerie" und Viertelstundenrepetition und Carrillon auf
9 Glocken**

Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messing, vergoldet, 9 Hämmer / 9 Glocken,
3 x Kette/Schnecke für Schlag- und Gehwerk, Spindelhemmung, Stahlpendelstab
mit Justiermutter und Messingpendellinse.

Das edle Gehäuse, von kugelförmigen Aufsätzen bekrönt, wird flankiert
von Voluten und vergoldeten ionischen Säulen. Getragen wird es von sechs
außerdordentlich fein gearbeiteten, vergoldeten Wildschweinen – so mag diese
Uhr die Jagdleidenschaft ihres Besitzers widerspiegeln.

Das Werk mit dem feinen Glockenspiel gibt auf acht Glocken zu jeder
Viertelstunde eine andere Melodie wieder; die große neunte Glocke schlägt
zusätzlich die volle Stunde.

Robert Hynam (1737 - 1817) war ein englischer Uhrmacher, der zunächst ab
1750 in London tätig war. 1767 wanderte er nach Rußland aus und wurde in St.
Petersburg für den Zarenhof tätig. Er war Mitglied der Royal Society of Art in
London, der Petersburger Akademie der Wissenschaften und Ehrenmitglied der
Moskauer Universität. Uhren von Hynam befinden sich u.a. in der Eremitage in St.
Petersburg.

44257 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

10.000 - 30.000 EUR 10.900 - 32.600 USD 84.000 - 252.000 HKD





Bedeutende Louis XIV Miniatur Pendule mit Viertelstunden- / Stundenselbstschlag, aus der Experimentierphase der frühen Pendeluhrn. In einem typischen, auch von Boulle entwickelten Uhren-Gehäusetypus "tête du poupée" mit korrespondierender Konsole

Geh.: ebonisiertes Holz/rotes Schildpattfurnier/Messingmarketerie.

Zffbl.: vergoldetes Messing, aufgelegter versilberter Ziffernring, signiert.

Werk: konvex geformtes Messing-Vollplatinenwerk, signiert, 3 Federhäuser, 3 Hämmer / 3 Glocken, Schlossscheibe, Spindelhemmung, vierarmige Stahlunruh mit daran befestigtem Kurzpendel mit zusätzlicher Fadenaufhängung.

Das charakteristische, konvex geformte Louis XIV Gehäuse ruht auf einem rechteckigen, mit Zierfries verzierten Sockel auf vier godronierten Füßen. Die Wandung ist furniert mit rotem Schildpatt und Messingintarsien in "première contre partie" Technik mit pflanzlichen Arabesken. Die Glocken befinden sich in einem gewalnten Aufsatz mit vergoldeter Messingbalustrade. Das vergoldete Messingzifferblatt, mit feinst floral graviertem Zentrum, hat einen aufgelegten, versilberten Ziffernring mit eingelegten, römischen Stunden. Ein kleines, versilbertes, mit Blüten graviertes Regulierzifferblatt befindet sich im oberen Ausschnitt des Zifferblattes, umgeben von zierlichen, gravierten Girlanden und Zierbändern.

Die Kombination aus Kurzpendel und vorhandener Unruh lässt darauf schließen, dass diese Uhr als transportable Uhr, mindestens von Raum zu Raum wenn nicht für längere Reisen, konzipiert war. Dieses herausragende, von einem der namhaftesten französischen Uhrmachern gefertigte Stück, ist gleichzeitig eine der frühesten Pendeluhrn. Die Zusammenarbeit zwischen Christian Huygens und Isaac Thuret ist legendär.

Isaac Thuret (1649-1706) war einer der bedeutendsten französischen Uhrmacher. Im Jahr 1684 wurde Thuret zum königlichen Uhrmacher (Louis XIV) sowie zum Uhrmacher des Pariser Observatoriums ernannt. 1686 etablierte er sich in der Galerie du Louvre. Er wartete die Uhren des Schloßes Fontainebleau, sowie zwischen 1689 und 1694 die Uhren des Pariser Observatoriums und der Akademie der Wissenschaften. Am 22. Januar 1675 fertigte er die Uhr mit der ersten Unruhspirale für Huygens und gab es als seine eigene Erfindung aus. Später entschuldigte er sich bei Huygens dafür. Thuret fertigte ebenso Großuhren mit Spindelhemmung, Zykloidenbacken und Sekundenpendulen für Huygens, wovon eine im Boerhaave Museum in Leiden aufbewahrt wird. Er produzierte ebenso eine große Anzahl von "Religieuse" Pendulen.

Quelle: H.B. Vehmeyer "Clocks their origin and development 1320-1880", Band II, Wilsle 2004, Seite 994.

Eine Sonderform der unter Ludwig XIV. entstandenen "tête du poupée" Pendulen ist die entwicklungsgeschichtlich bedeutende "Puppenkopfuhr". Auf einem breiten, meist in Boulle-Technik dekorierten Sockel steht das im Umriss oft unruhig wirkende Gehäuse, das den Ziffernring rahmenartig umgibt. Vorbild für diese Form könnten die Spiegel- und Monstranzuhren des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts gewesen sein. Die eigentümliche Gehäuseform ist durch ihre Trennung zwischen Sockel und Werkgehäuse eine entscheidende Voraussetzung für die unter Ludwig XV. gebauten Pendulen geworden.

Eine sehr ähnliche Uhr von Isaac Thuret ist abgebildet und beschrieben in: H.M. Vehmeyer "Clocks their origin and development 1320-1880", Band II, Wilsle 2004, Seite 836f.

44302 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 - 20.000 EUR 6.600 - 21.700 USD 50.400 - 168.000 HKD





**Julien Le Roy, de la Société des Arts à Paris, Höhe 400 mm
(Konsole 90 mm, Gehäuse 310 mm), circa 1735**

**Bedeutende, extrem seltene, französische Regence-Louis XV
Wand-Konsolenuhr mit Schildpattfurnier und "patte de taupe"-
Doppelankerhemmung nach Chevalier de Béthune, wie sie Julien
Le Roy verwendete – mit Viertelstunden-/Stundenselbstschlag und
Viertelstunden-/Stundenrepetition**

Geh.: Eiche/teilweise ebonisiert/Schildpattfurnier/vergoldete Bronzebeschläge.
Zffbl.: Email. **Werk:** massives trapezoides Messingwerk, signiert, Schlossscheibe,
Kurzpendel mit Fadenaufhängung.

Der Gehäusaufbau ist dem Regence-Louis XV-Stil entsprechend nach unten hin tailliert. Der rechteckige Sockel ist dekoriert mit einer Palmetten-Zierleiste. Der mit braunem Schildpatt furnierte Korpus in geschweifter Form mit seitlichen Wulsten und gebogenem, durchbrochen gearbeitetem Aufsatz ist dekoriert mit vergoldeten Zierleisten und Voluten, die in schön geschwungene Akanthusbeschläge übergehen. Den oberen Abschluss bildet ein Apollohaupt mit stilisiertem Sonnenkranz. Verglaste Fronttür mit Rocailledekor. Die korrespondierende, sich nach unten hin verjüngende Wandkonsole ist ornamentiert mit schmalen Zierleisten, einer Eierstabbordüre und einer akanthusverzierten Blütenrosette.

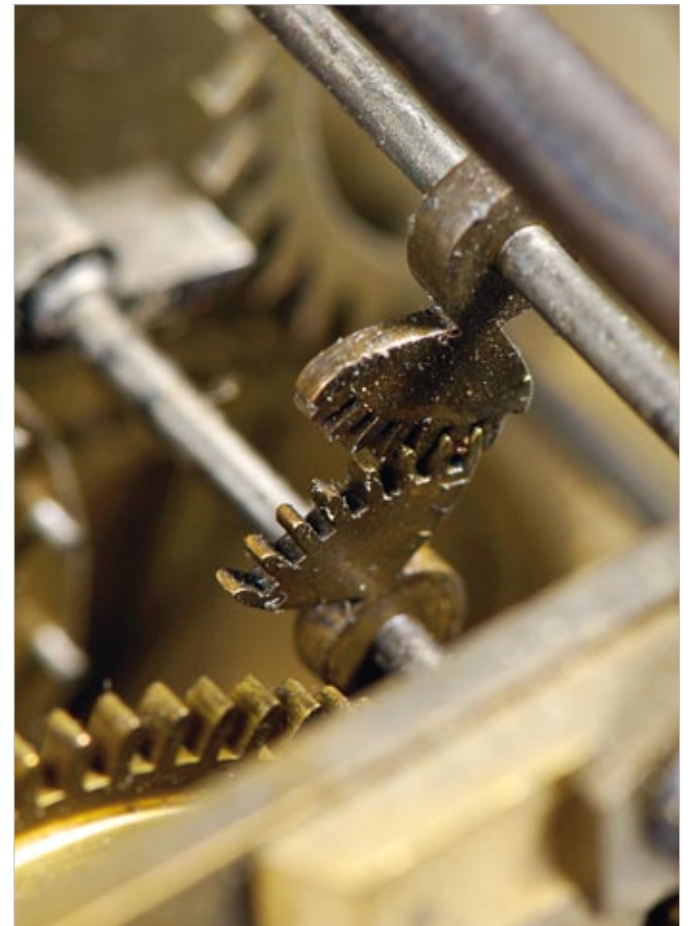
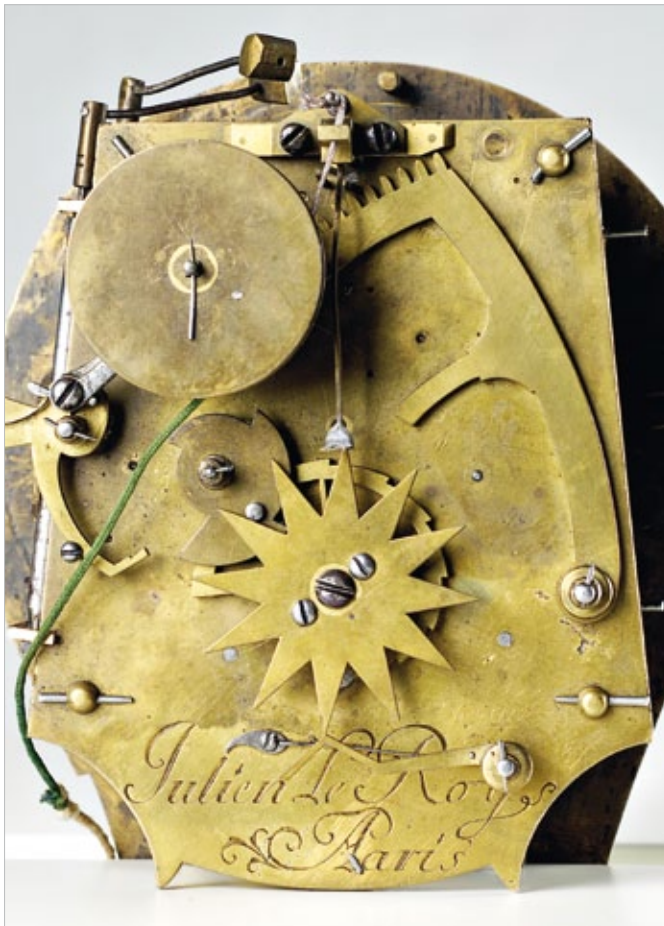


Die führende Rolle der französischen Uhrenfertigung des 18. Jahrhunderts wurde entscheidend durch den herausragenden Uhrmacher **Julien Le Roy** geprägt. Er wurde 1686 in Tours geboren und von seinem Vater Pierre Le Roy zum Uhrmacher ausgebildet. 1699 ging Julien Le Roy nach Paris und absolvierte seine Lehrzeit bei Le Bon. 1713 avancierte er zum Meister, präsentierte 1717 in der Académie Royale des Sciences eine Äquationsuhr und wurde 1739 königlicher Hofuhrmacher mit eigenen Räumen im Louvre. Er entwickelte den verstellbaren Kloben für das Hemmrad bei Spindeluhren ("potence"), den Repetitionsschlag der Taschenuhren auf Federn statt Glocken oder die "Alles-oder-nichts-Sicherung bei Repetitionsschlagwerken. Seine Erfindungen und Verbesserungen waren von so weitreichender Bedeutung, dass viele Uhrmacher sie sofort in ihre Uhren übernahmen. Julien Le Roy war Direktor der "Société des Arts" und lieferte zusammen mit seinem Sohn die Beiträge über Uhren für die Encyclopédie von Diderot und d'Alembert.

Julien Le Roys Werke befinden sich in den größten Museen weltweit, darunter im Musée du Louvre, Cognacq-Jay, Jacquemart-André und das Petit Palais in Paris. Weitere Uhren finden sich im Château de Versailles, im Victoria and Albert Museum und in der Guildhall in London, in Waddesdon Manor, Buckinghamshire, im Musée d'Horlogerie in La Chaux-de-Fonds, im Museum der Zeitmessung Bayer in Zürich, im Rijksmuseum in Amsterdam, im Musées Royaux d'Art et d'Histoire in Brüssel, im Museum für Kunsthandwerk, Dresden, im National Museum in Stockholm, im Museu Nacional de Arte Antigua, Lissabon, im J. P. Getty Museum in Kalifornien, in der Walters Art Gallery in Baltimore und im Detroit Institute of Art.

44039 G: 3, 23, 32 Z: 2, 33 W: 3, 20, 30

20.000 - 30.000 EUR 21.700 - 32.600 USD 168.000 - 252.000 HKD





Bedeutende, astronomische, skelettierte und schmucksteinbesetzte Louis XVI-Pendule "Régulateur astronomique" mit seltener Coupe Perdu Hemmung, Remontoir-Aufzug, Zeitgleichung, Jahreszeiten-, Datums- und Monatsanzeige mit Sternzeichen, Mondphase, Mondalter und Wochentagesanzeige mit Tagessymbolen, sowie Halbstunden-/Stundenselbstschlag – aus dem ehemaligen Besitz eines Zeitgenossen Robespierres

Geh.: Messing vergoldet/Schmucksteine/weißer Marmor/Glasdom. **Zfbl.:** Email und Silber. **Werk:** Messing, Schlossscheibe, 1 Hammer/1 Glocke, Rost-Kompensationspendel mit Abfallregulierung und Schneidenaufhängung.

Eine Präzisionspendule mit zwei außergewöhnlichen Merkmalen: Die äußerst selten zu findende Coupe Perdu Hemmung und ein Remontoir mit Gewichtsaufzug. Bei diesem Zwischenaufzug, der für eine besonders konstante Antriebskraft sorgen soll, wird das Werk nicht direkt vom Federhaus angetrieben, sondern von einem Gewicht, das alle 52 Sekunden durch die Federkraft um drei Millimeter angehoben wird.

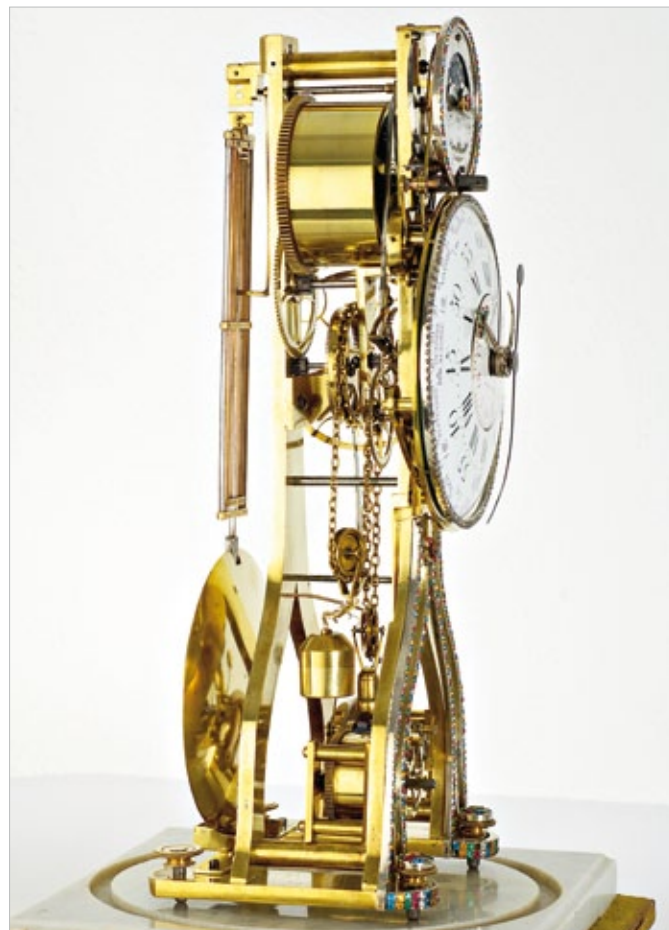
Der Zustand der Pendule ist hervorragend. Das Hauptzifferblatt im Zentrum ist aus weißem Email und besitzt rote römische Ziffern für die Stunden und rote arabischen Ziffern für die Minuten. An der Peripherie sind, ebenfalls in rot, bezugnehmend auf die jeweiligen Monate das Datum, die Jahreszeiten und das Sternzeichen angegeben. In der Mitte des Zifferblattes befindet sich eine Scheibe aus weißem Email, deren rote Zahlen die Echtzeit angeben, sowie die Signatur des Uhrmachers "Platier à Paris" und die Bezeichnung "Tems Vrai" ("Echtzeit"). Oberhalb des Hauptzifferblattes ist eine aufwändig gravierte und teilweise gebläute Silberscheibe mit den Phasen des Mondes im Zentrum, umgeben von

den Wochentagen und deren Symbole. Die Zeiger sind mit roten, grünen und weißen Schmucksteinen belegt, die Lunette des Hauptzifferblattes mit weißen. Rote, gelbe, grüne, blaue und weiße Steine schmücken das Mondphasenzifferblatt und die Ränder der beiden leicht ausgestellten Messingfüße.

René Platier ist als Uhrmacher im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts in der Rue du Temple verzeichnet. Von 1772 bis 1773 war er "Horologer de S.A.S. le Prince de Conti".

44030 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

38.000 – 48.000 EUR 41.300 – 52.100 USD 319.200 – 403.200 HKD





Bedeutende astronomische Tischuhr mit Halbstunden-/Stundenschlag und Mondphase mit einer ungewöhnlichen Scherenhemmung mit kurzem Anker Geh.: Mahagoni, allseitig verglast. **Zffbl.:** versilberte Ziffernringe auf vergoldeter Messingplatte. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, 2 Federhäuser, Spindelhemmung, Aufhängung über Pendelfeder, Stahlpendelstab und Messingpendellinse.

Die Signatur 5 / 1802 verweist auf den Mai 1802 und zugleich auf Janviers Abneigung gegen den französischen Revolutionskalender – verständlich, wenn man bedenkt, wie es ihm während dieser Zeit ergangen ist.

Das Hemmungsrad ist beidseitig gestiftet, der Anker ist kurz und mit sichelförmigen Paletten ausgestattet. Der Vorteil sollte sein, dass von der Mitte des Ankers im gleichen Abstand "Ruhe" und "Impuls" ausgelöst werden. Janvier gab später zu, dass der gewünschte Effekt doch nicht erzielt wurde.

Wir bedanken uns bei Herrn Michel Hayard für die freundliche Unterstützung.

Antide Janvier wurde am 1. Juli 1751 in Briva geboren. Er erlernte die Grundlagen des Uhrmacherberufes von seinem Vater Claude Étienne Janvier, der das Talent seines Sohnes erkannte und ihn frühzeitig förderte. Er wurde in Latein, Griechisch, Mathematik und Astronomie von einem örtlichen Abt unterrichtet. Bereits im Alter von fünfzehn Jahren konstruierte und fertigte er 1766 eine Armillarsphäre (Modell des Sonnensystems), die er der Akademie der Wissenschaften, Literatur und Kunst von Besançon vorstellte und die dort viel Bewunderung fand. Am 24. Mai 1768 wurde ihm dafür eine schriftliche Anerkennung von der Akademie der Wissenschaften überreicht. Als Hersteller von komplizierten und schwierigen Uhren in allerhöchster Qualität, einschließlich vieler Pendulen, Globen, astronomischer Uhren, Sphären und Planetarien, erwarb sich Janvier schnell Anerkennung.

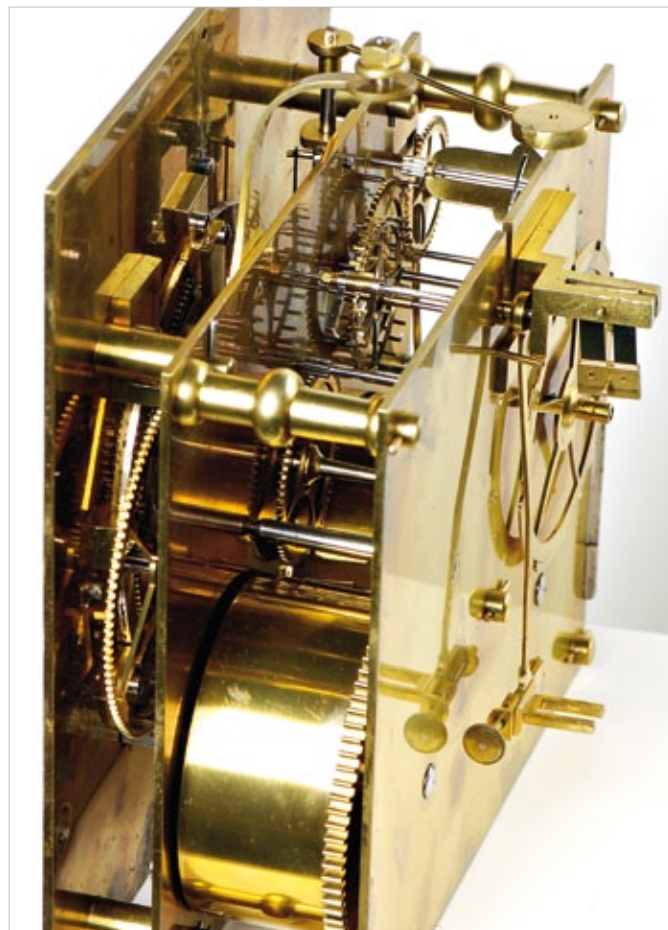


1783 fertigte er zwei Sphären für Ludwig XVI, daneben wurde er Uhrmacher des Bruders von Ludwig XVI, dem späteren König Ludwig XVIII. Während der Französischen Revolution verbrachte er wegen dieser königlichen Verbindungen viel Zeit im Gefängnis und geriet danach in finanzielle Nöte, da viele seiner Arbeiten nicht bezahlt wurden. Von 1789 bis 1801 entwarf und fertigte Antide Janvier eines seiner größten Meisterwerke: Eine Uhr, die eine Armillarsphäre antreibt.

Janvier fertigte auch Uhren für Abraham-Louis Breguet, welche dieser unter seinem Namen verkaufte. Unter dem Konsulat 1802 eröffnete er eine Schule für Uhrmacherei. Er wurde Hofuhrmacher des Königs Louis XVIII und gewann die Goldmedaille auf der Ausstellung 1823. Im Jahre 1825 wurde er Ritter der Ehrenlegion. Antide Janvier verstarb in Paris im Krankenhaus "Hôpital Cochin" 23. September 1835 um 8 Uhr morgens im Alter von 84 Jahren vollkommen vergessen in völliger Armut. Auf seiner Todesakte stand: "Antide Janvier, staatenlos", "Todesursache: Alter". Heute ist klar, was für ein ausserordentlicher Uhrmacher Antide Janvier war; Besançon und Saint-Claude ehren ihn mit Straßennamen. Die größte Sammlung seiner Meisterwerke, welche für die Öffentlichkeit zugänglich ist, befindet sich heute im Musée Paul-Dupuy in Toulouse.

44495 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

44.000 – 60.000 EUR 481.800 – 65.100 USD 3.729.600 – 504.000 HKD



Süddeutsche Wanduhr mit Hakenhemmung

Geh.: Nussbaum. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messing-Platinenwerk, Gewichtsantrieb, Stahlpendel mit Messinglinse, Aufhängung über Pendelfeder.

Sowohl **Franz Xaver Liebherr** (1725 - 1802) als auch seine Söhne Joseph und Benedikt gehörten zu den bedeutenden Allgäuer Uhrmachern ihrer Zeit. Xaver Liebherr war Schüler von Jerg oder Franz Joseph aus der bekannten Handwerkerdynastie Mahler. Die hohe Qualität seiner späteren Arbeiten zeugt von einer hervorragenden Ausbildung - angeblich soll er sogar bei Jaquet-Droz gearbeitet haben. Bekannt vor allem für seine Turmuhren werden heute auch seine anderen Werke hoch geschätzt. Eine Ausstellung in Immenstadt würdigte 2006 das Werk der Uhrmacherfamilien Liebherr und Mahler.

44613 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 20, 41, 51

5.500 - 7.500 EUR 6.000 - 8.200 USD 46.200 - 63.000 HKD



Bedeutende Louis XVI Prunk-Pendeluhr, sogen. "Cartel d'applique" mit Zentralsekunde und Stiftenankerhemmung nach Pouzait – gefertigt von einem der herausragendsten französischen Uhrmacher – 14 Tage Gangdauer

Geh.: Bronze vergoldet. **Zffbl.:** Email, signiert "Valat" auf der Rückseite.

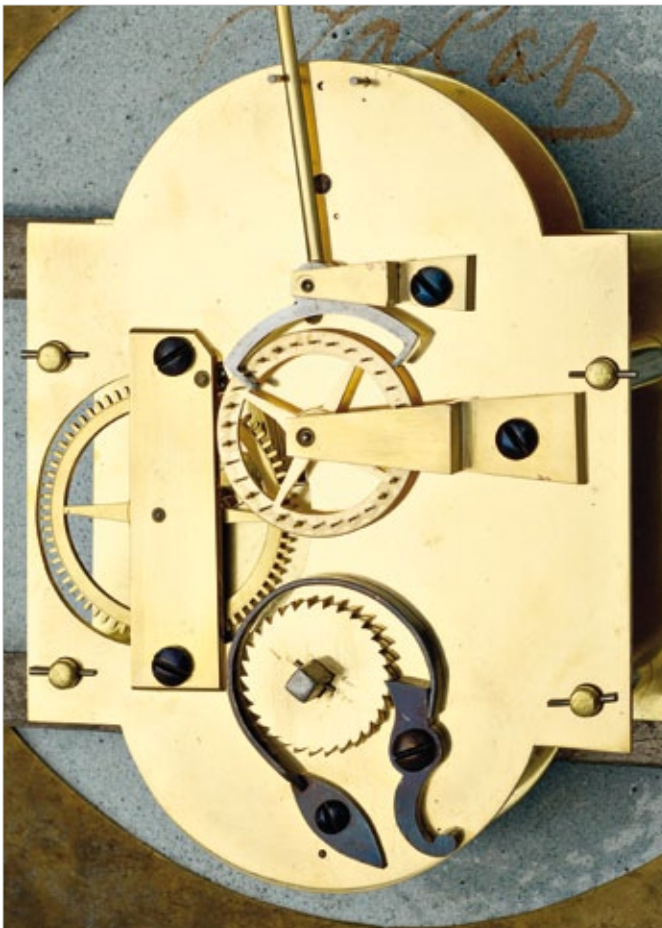
Werk: Messing-Vollplatinenwerk.

Diese außergewöhnliche Uhr ist geformt wie ein Pendel. Das Zifferblatt ist als "Pendellinse" gestaltet, auf ihrer Rückseite befindet sich das voll verschaltete Uhrwerk. Die Lunette ist dekoriert mit einem Kranz aus Eichenlaub und Posamentenknöpfen, umgeben von einem mit Perlschnüren und Band umwickelten Ring. Ebenso dekoriert der gebläute, stählerne Pendelstab, dessen Unter- und Oberteil, die Schneidenaufhängung verdeckend, mit einer stilisierten Schleife dekoriert ist.

Schon in jungen Jahren zog **Ferdinand Berthoud** die Aufmerksamkeit von Julien Le Roy auf sich, mit dem er dann lange zusammenarbeitete. Um 1745 eröffnete Berthoud ein Atelier in der Rue Harlay. Ab 1756 spezialisierte er sich auf den Bau von Präzisionsuhren und entwickelte um 1771 eigenständig die Chronometerhemmung mit Wippe und Federaufzug. Wahrscheinlich arbeitete auch Abraham Louis Breguet bei ihm. Ferdinand Berthoud war Hoflieferant König Ludwig XV. und dessen Enkel und Nachfolger Ludwig XVI. 1763 und 1766 wurde er nach London gesandt, um die Geheimnisse von Harrisons H4 herauszufinden. Sein Hauptverdienst besteht im Bau des französischen Marinechronometers. 1770 wurde er zum "Horloger mécanicien du Roi et de la Marine" (Uhrmacher des Königs und der Marine) ernannt. Später wurde er Mitglied des "Institut de France" und der "Royal Society". Am 17. Juli 1804 folgte seine Ernennung zum Ritter der Ehrenlegion. Ferdinand stirbt kinderlos nach kurzer Krankheit am 20. Juni 1807 in Grosly bei Paris. In Paris ist eine Grundschule nach Ferdinand Berthoud benannt, sowie Straßen in Couvet, Argenteuil, Grosly und Besançon.

44040 G: 2 Z: 2, 22 W: 2, 41, 51

40.000 - 55.000 EUR 43.400 - 59.700 USD 336.000 - 462.000 HKD





Bedeutender, hochfeiner und seltener Louis XV Präzisionsregulator mit Datum und Äquation in einem Gehäuse des Ebenisten Claude Revault – aus früherem französischen Adelsbesitz der Herzöge von La Rochefoucauld – Monatsläufer

Geh.: Königsholz mit Satinholz-Intarsien, feuervergoldete Bronzeappliken.

Zffbl.: versilbert, signiert, Zentralsekunde. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, "Huygens"-Gewichtsantrieb, Scherenhemmung, Messingstabpendel mit Messinglinse, Aufhängung über Pendelfeder.

Das von Claude Revault signierte Gehäuse mit den erlesenen, quadratischen Einlegearbeiten verleiht der Uhr einen in der Tat aristokratischen Charakter – wie es wohl dem Auftraggeber aus dem französischen Hochadel entsprach. Bekrönt wird es von einer vergoldeten Vase mit Blumen, über dem Fenster für die Pendellinse finden wir eine Weltkugel mit dem Namen "Paris" über Fernrohr, Winkel und Zirkel. "Tem(p)s vrai", also die wahre Zeit oder Äquation, wird auf einer großen Scheibe im Zentrum des Zifferblatts angezeigt.

Jean André Lepaute wurde als eines von neun Kindern des Werkzeugmachers, Schlossers und Gildemeisters André Lepaute und seiner Frau Elisabeth Doulet geboren.

1740 im Alter von zwanzig Jahren ging Jean André nach Paris zu einem Uhrmacher in die Lehre. Später gründete er dort eine eigene Firma. Sein guter Ruf als Uhrmacher verhalf ihm zu vielen Aufträgen für den Bau öffentlicher Großuhren. 1747 kam sein jüngerer Bruder Jean Baptiste Lepaute nach Paris, um in der Firma mitzuarbeiten.

In dieser Zeit bekam er einen Auftrag für den Bau einer Großuhr für den Palais du Luxembourg. Bei der Lieferung der bestellten Uhr lernte er die Astronomin Nicole-Reine Éta de la Brière kennen. Die beiden verliebten sich ineinander und schlossen am 27. August 1748 den Bund der Ehe. Jean André wohnte seitdem im Palais du Luxembourg. Das junge Paar empfing oft Freunde aus Kreisen der Aristokratie. Gemeinsam mit seiner Frau Nicole arbeitete er an Berechnungen für seine Astronomischen Uhren, Kalenderuhren und Planetenmaschinen.

1751 begann er als königlicher Uhrmacher für Ludwig XV. zu arbeiten. 1774 zog sich Jean André Lepaute aus dem Geschäft zurück, welches er seinen Neffen Pierre-Basile Lepaute und Pierre Henry Lepaute überließ. Er verstarb ein Jahr nach seiner Frau im Alter von 68 Jahren in Saint Claude in der Nähe von Paris. Jean André Lepaute war der Begründer der Lepaute Uhrmacherdynastie.

Quelle: Wikipedia https://de.wikipedia.org/wiki/Jean_Andr%C3%A9_Lepaute, abgerufen am 08.03.2017

Claude Revault wurde im November 1755 zum Meister ernannt und starb nur zwei Jahre später am 16.10.1757. In der kurzen Zeit, die ihm zum Arbeiten vergönnt war, erstellte er zumeist als freier Künstler Louis XV Möbel in bester Qualität. Bekannt sind einige Kommoden, Sekretäre und eben auch Uhrengehäuse.

44466 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

40.000 – 65.000 EUR 43.400 – 70.600 USD 336.000 – 546.000 HKD





Bedeutender, musealer Präzisionsregulator mit Messing/Stahl-Rostpendel, Tages- und Datumsanzeige und Äquation – 30 Tage Gangdauer

Geh.: Nussbaum, intarsiert, vergoldete Beschläge, verglaste Tür. **Zffbl.:** Email, Öffnung für Jahreskalender, durchbrochen gearbeitete vergoldete Messingzeiger für Stunden- und Minutenanzeige, gebläuter Zentralsekundenzeiger, gebläuter Minutenzeiger für Ortszeit. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, Graham-Hemmung, Vorrichtung für Kraftreserve beim Aufziehen "maintaining power", Äquationsmechanismus unter dem Zifferblatt, schwere, kardanische Messingaufhängung für Schneidenlagerung des Pendels, Kompensations-Rostpendel mit fünf Stahl- und vier Messingstäben, Messingpendellinse mit Reguliermutter, erfunden von Ferdinand Berthoud ist dieses Pendel beschrieben und abgebildet in seinem Werk "Essai sur l'Horlogerie", Paris 1786, Abb. XXVIII.

Ferdinand Berthoud

Im Jahre 1727 in Plancemont nahe bei dem Dorfe Gouvet im Kanton Neuchâtel (Schweiz), war Berthoud einer der hervorragendsten Begründer der französischen Chronometerfabrikation, die sich unabhängig von der englischen entwickelte. Frankreich förderte sie früher als England. Er trat zu Jean Jaques Henri Vauchers in die Lehre. 1745 ging er nach Paris zu dem berühmten Uhrmacher Julien Leroy und arbeitete dort mit dessen Sohn Pierre Leroy, welcher ebenfalls als französischer Chronometermacher berühmt wurde. B. machte sich nun bald selbständig und befaßte sich mit dem Problem der Längenbestimmung durch Uhren. Durch planmäßige Untersuchungen gelangte er zu einer Theorie des Isochronismus der Unruh, den er durch die Spiralfeder hervorbrachte. 1754 baute er die erste Seeuhr, welche er 1761 der französischen Regierung übergab. Sie wurde auf langer Seefahrt erprobt und zeigte nach zehn Wochen eine Abweichung von 1 Minute. Seit 1768 lieferte er der französischen Regierung mehrer Seeuhren. Ludwig XV. ließ zu ihrer Erprobung eine Fregatte ausrüsten, über welche die Kommandeure dieses Schiffes de Fleurier und de Borda eine Schrift veröffentlichten (Voyage fait par ordre du roi, en 1768 et 1769, dans différentes parties du monde, pour éprouver en mer les horloges de Monsieur Ferdinand Berthoud (Auf Befehl des

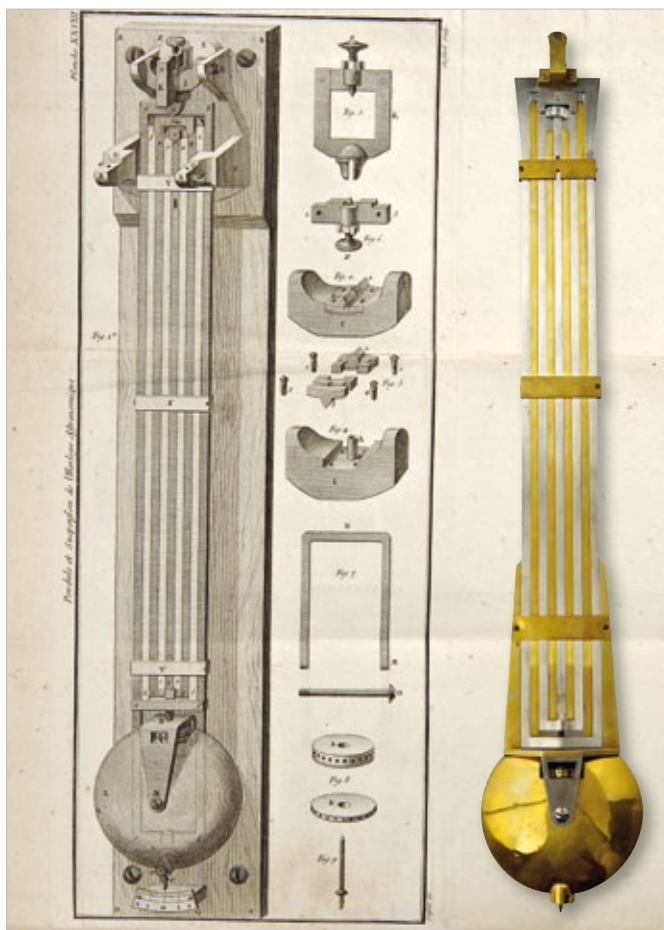


Königs in den Jahren 1768 und 1769 in verschiedenen Weltteilen unternommene Reise zur Prüfung der Uhren Ferdinand Berthouds auf verschiedenen Meeren.). Quelle: C. Dietzschold: "Der Cornelius Nepos der Uhrmacher", Dietzschold's Verlag, 1911, Seite 39-40.

Ferdinand Berthoud, Julien Le Roy und Breguet sind zweifellos die berühmtesten Namen in der Geschichte der französischen Uhrenindustrie. Berthoud wurde im Jahr 1764 zum Horloger de la Marine Royale (Uhrmacher der königlichen Marine) ernannt, eine Position, die er sowohl seiner umfassenden Kompetenz im Bereich der Mathematik und Physik verdankte wie auch natürlich seiner Gabe, die Obrigkeit zu beeindrucken. Er war stets um Fortschritt und Erneuerung bestrebt; im Jahr 1752 stellte er z.B. bei der Akademie der Wissenschaften eine Uhr mit Zeitgleichung und ewigem Kalender vor. Wir verdanken Berthoud eine große Anzahl experimenteller Zeitmesser, von denen viele vor der Regierung erworben wurden und heute im Musée National des Techniques (C.N.A.M.) in Paris aufbewahrt werden. Darunter befinden sich Uhren mit Sekundenzählern, Uhren und Großuhren mit Zeitgleichung sowie astronomische Standuhren bester Qualität mit einem innovativen Kompensationspendel, welches Berthoud selbst erfunden hatte. **Jedes einzelne seiner Werke legt Zeugnis ab von seinem außerordentlichen handwerklichen Können und seinen einzigartigen mechanischen Fähigkeiten.**

44494 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

110.000 – 150.000 EUR 119.400 – 162.800 USD 924.000 – 1.260.000 HKD



Dekorativer Empire Regulator mit Mondphase und Viertelstundenschlagwerk

Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** Glas. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, 1 Hammer / 2 Glocken, "Huygens"-Gewichtsantrieb, Federhaus für Schlagwerk, Stahlpendel mit Messinglinse, Aufhängung über Pendelfeder.

In der seltenen Anordnung von einem Hammer und zwei Glocken wird der Hammer während des Schlags in der Höhe verschoben, um die zweite Glocke zu erreichen. Auch ungewöhnlich das gut erhaltene, in Metall gefasste und weiß lackierte Glaszifferblatt mit einem Ausschnitt für die schön gravierte Mondphase aus Messing.

Adam Auguste Léchopie (L'Échopie) wurde zum Meister-Uhrmacher benannt im Jahre 1758. Er signierte seine Uhren mit LÉCHOPIÉ A PARIS und war um 1800 noch tätig, sein Geschäft war in der Rue-Neuve-des-Petits-Champs 67. Zu seinen Kunden gehörte Marquis de Brunoy. Für seine Pendulen verwendete er Gehäuse von Osmond und Thomire.

Adam Auguste war verheiratet mit Jeanne Thérèse Changey, sein Sohn Philippe-Adam Léchopie signierte mit Léchopie Jeune à Paris, eine Tochter von Léchopie heiratete den Uhrmacher Joseph Mignolet.

Quelle: <https://watch-wiki.org/index.php?title=L%C3%A9chopie%20A%20Paris>

44435 G: 2 Z: 2 W: 2, 51

10.000 - 13.000 EUR 10.900 - 14.200 USD 84.000 - 109.200 HKD



Dekorative englische Standuhr mit Stundenschlag und Datumsanzeige in einem prachtvollen, vielfach mit Intarsien versehenen Gehäuse – 8 Tage Gangdauer

Geh.: Nussbaum, Buchsbaum. **Zffbl.:** versilberte Ziffernringe auf vergoldeter Messingplatte, signiert, in den Ecken eine Krone tragende Putti, Ausschnitt für Datum. **Werk:** massives, rechteckiges Messingplatinenwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, Hakenhemmung, Stahlpendel mit Messinglinse, Aufhängung über Pendelfeder.

Das große, schlanke Gehäuse dieser repräsentativen Standuhr wird geschmückt von einem Blütenmeer mit Putti und Vögeln, die in Intarsien von höchster Feinheit ausgeführt wurden. Mit ihren fast zweieinhalb Metern, überragt von den kugelförmigen Eckbekrönungen, beherrscht sie mühelos auch große Räume, zumal das hohe f der Glocke die vollen Stunden nicht eben zurückhaltend verkündet.

44372 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 – 8.000 EUR 6.600 – 8.700 USD 50.400 – 67.200 HKD



Hochfeine Bodenstanduhr signiert Fowler & Denkel in Friesenhagen mit einem 4-Stundenzifferblatt nach Benjamin Franklin und Zeigerverstellmechanismus nach Peter Kinzing Neuwied, mit ewigem Kalender und einem neunstäbigen Kompensationspendel

Diese Uhr entstand als eine Rekonstruktion in Anlehnung an die obeliskförmigen Bodenstanduhr Regulatoren von David Roentgen und Peter Kinzing in Neuwied mit einigen eigenen zusätzlichen Funktionen, die stilistisch zu der Uhr passen. Die Dimensionen des Zifferblatts, des eigenartigen Zeigerwerks, des Räderwerks, der Scherenhemmung und des Pendels entsprechen denjenigen der Uhren, die Kinzing um 1785-1790 in Neuwied baute und meistens in Gehäusen von David Roentgen geliefert wurden. Die Anzeige des Wochentags und Datums mit ewigem Kalender sind bis jetzt in Franklin- Uhren von Kinzing nicht bekannt, obwohl der Zeitgenosse Jacob Klug in Mainz in Franklin-Uhren mit Datumsanzeige, allerdings nicht mit ewigem Kalender baute. Diese Art ewiger Kalender hat auf dem Datumsrad ein konzentrisches Rad mit 48 Zähnen für die Monate eines vierjährigen Zyklus zwischen Schaltjahren und ein quasi sich nach Monatslänge entsprechend verlängernder Hebel. Das System war in deutschsprachigen Ländern während der 2. Hälfte des 18. sehr verbreitet (z.B. in Uhren von Johann, und Weidenheimer in Mainz, Steib, und Pfeffer in Würzburg, u.v.a.). Obwohl von Kinzing keine Uhren mit dem System bis jetzt bekannt sind, wurde es von Pilgrim in Kaub, Schwiegersohn von Kinzing, in einer Tischuhr verwendet, sowie von dem kurfürstlichen Trierer Hofuhrmacher Jean Pull in Ehrenbreitstein, beide aus der unmittelbaren Gegend, verwendet, und ist sicherlich den Neuwieder Uhrmachern geläufig gewesen.

44567 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

13.000 - 23.000 EUR 14.200 - 25.000 USD 109.200 - 193.200 HKD



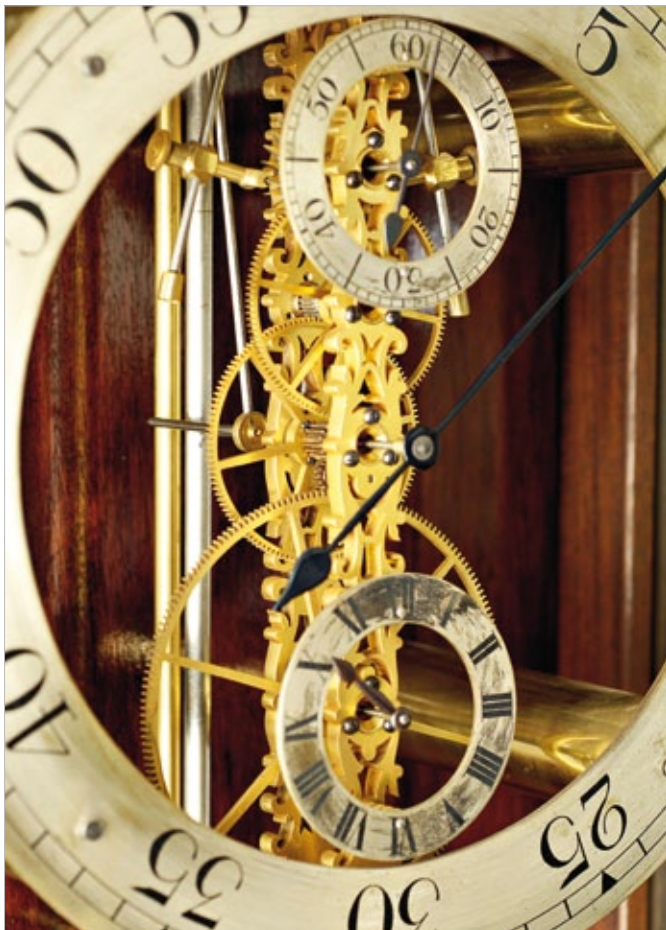
Einzigartiger Präzisionsregulator mit magnetischer Pendelanregung und Variante der "Spring-Pallet"-Schwerkrafthemmung

Geh.: Mahagoni, Satinholz. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messing-Stabformwerk, skelettiert, Messing-Stahlpendel, Aufhängung über Pendelfeder.

Eine wahrhaft verwegene Konstruktion sorgt bei diesem Regulator für die Steuerung des Pendelantriebs: Vom Pendel geführt streicht ein kurzes, am Ende einer Stange hängendes Stück Federstahl über zwei Erhebungen hinweg, die auf einem biegsamen Metall befestigt sind. Wenn das Pendel ausreichend an Auslenkung verloren hat – was alle fünf bis sechs Pendelschwünge der Fall ist –, "verhakt" sich das Federstück zwischen den Erhebungen, der Metallstreifen wird nach unten gebogen und ein Kontakt geschlossen, der zwei Magnete im Gehäuse aktiviert, die dem Pendel neuen Schwung verleihen. Die mit Rollenpaletten ausgestatteten Arme der Hemmung werden durch das Pendel abwechselnd links und rechts gehoben; die kleinen Gewichte an den Hebeln der Hemmung treiben über die Schwerkraft das Werk an. Der Vorgang ist durch den Zifferblattring und den reduzierten Werksaufbau gut zu verfolgen: ist doch das Werk, in einer Linie aufgebaut und aus 6,3 mm starkem Messing, nur etwa 23 mm breit. Das Gehäuse dieser wohl einmaligen Uhr ist im Sockel mit einer intarsierten Schneckenmuschel verziert: ein Hinweis auf den Erbauer oder den Besitzer?

44378 G: 2 Z: 2, 9 W: 2, 41, 51

7.500 - 12.000 EUR 8.200 - 13.100 USD 63.000 - 100.800 HKD



375

**Chronometerwerke Wempe, Hamburg, Werk Nr. 2493,
190 x 165 x 190 mm, circa 1940**

**Seltenes U-Boot-Ankerchronometer mit 32h Gangreserve, externer
Sicherheitszeigerstellung und Anhaltevorrichtung im Transportkasten**

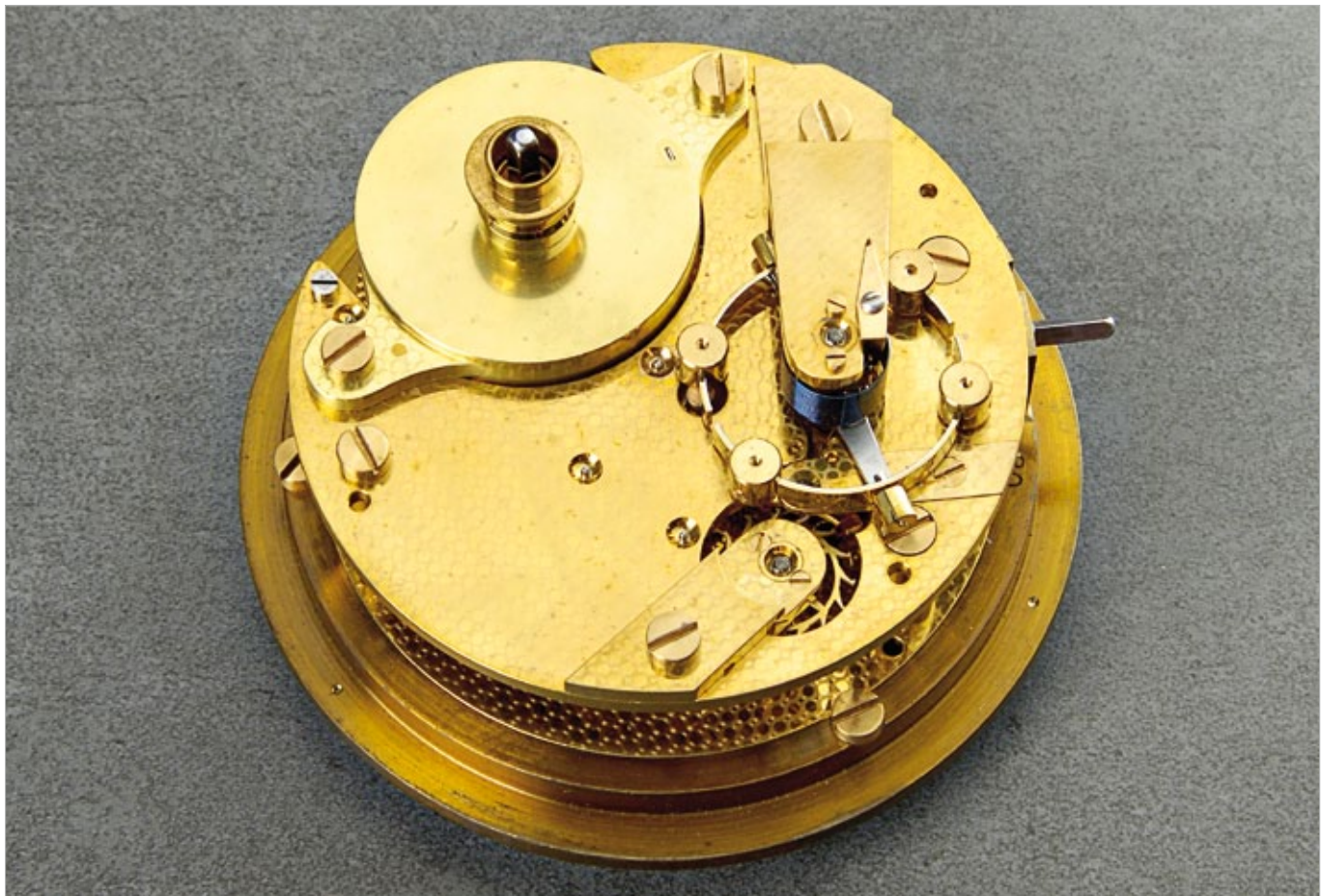
Geh.: Mahagoni, Messing-Metall-Gummiaufhängung. **Zffbl.:** versilbert.

Werk: Messingwerk, Federhaus, automatische Unruh-
Transportsicherungsvorrichtung, Griesbach-Chronometerunruh mit 4 Gewichten
und 2 Schrauben.

Ein baugleiches Chronometer ist abgebildet bei Konrad Knirim, Militäruhren, S.
301.

44349 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.800 - 4.000 EUR 2.000 - 4.400 USD 15.200 - 33.600 HKD



376

Clemens Riefler, München, Typ A3, Werk Nr. 553, 1540 mm, circa 1940

Bedeutende astronomische Präzisions-Sekundenpendeluhr mit Schwerkrafthemmung, elektrischem Aufzug, Sekundenkontakt und Riefler Pendel Typ J Nr. 3419, DRP 100870 – verkauft nach Pforzheim am 17.10.1940

Geh.: Rüster. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, massive Werkspfeiler, Invarstahlpendingel, Schneidenlagerung mit Justiermutter.

Im Rieflerschen Katalog der Uhrentypen wird unterschieden zwischen den "Präzisionspendeluhren" und den "astronomischen Präzisionspendeluhren". Die astronomischen Uhren sind diejenigen mit der größten Ganggenauigkeit, entsprechend den Anforderungen der astronomischen Forschung. Die "einfachen" Präzisionspendeluhren hatten keine so große Ganggenauigkeit und waren daher auch billiger in Herstellung und Anschaffung. Uhren vom Typ A3 mit Schwerkrafthemmung waren denn auch zu erhalten als astronomische Uhren mit dem Pendeln vom Typ J oder Jsch und als Präzisionspendeluhren mit den einfacheren Pendeltypen K und Ksch. Die Ausführung des Werks war in jedem Fall erstklassig.

Das A3 Werk und das Pendel vom Typ J der vorliegenden Uhr Nr. 553 wurden folglich vor vielen Jahren gebaut, um den höchsten Ansprüchen zu genügen. Beide befinden sich heute noch in einwandfreiem Zustand; das Gehäuse wurde vor einigen Jahren maßstabsgetreu neu angefertigt.

44377 G: 2, 22 Z: 2 W: 2, 41, 51

25.000 – 35.000 EUR 27.200 – 38.000 USD 210.000 – 294.000 HKD



377

Geismar, "Chronographe A Retour", Geh. Nr. 141, "Type 40", 63 mm, 161 g, circa 1935

Seltene Bombenabwurf-Stoppuhr mit Vorwärts- und Rückwärtslauf der Französischen Luftwaffe "Armée de l'air"

Geh.: Nickel, verchromt, Drehlunette, Druckboden. **Zffbl.:** Email, arab. Zahlen, 30-Sekunden Einteilung, 6 Min.-Zähler. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, schnellschwingende monometallische Unruh.

44573 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

800 - 1.200 EUR 900 - 1.400 USD 6.800 - 10.100 HKD

**378**

Zenith / A. Cairelli, Roma, Werk Nr. 506676, Geh. Nr. 3913, Cal. 271, 71 mm, circa 1940

Seltene italienische Navigations-Borduhr mit 8 Tagen Gangreserve

Geh.: Bakelit. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtzeiger. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, 2 Federhäuser, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Dieses ursprünglich im Cockpit eines Flugzeugs eingebaute Chronometer bekam in friedlicheren Zeiten ein schönes Holzgehäuse angepaßt - in seiner geeigneten Lage ein perfektes Stück für jeden Schreibtisch.

A. Cairelli in Rom belieferte die Reale Aeronautica Italiana (Königliche Italienische Luftwaffe).

44526 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.200 EUR 1.800 - 2.400 USD 13.500 - 18.500 HKD

**379**

Universal Genève / A. Cairelli, Roma, Cal. 117, 78 mm, circa 1940

Seltene italienische Navigations-Borduhr mit Chronograph und 30-Minutenzähler

Geh.: Bakelit, Drehlunette, Weicheisenschutzhülle. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtzeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Ein aus massivem Holz gefräster Stand präsentiert heute diese Borduhr, die einst von A. Cairelli in Rom, dem Lieferanten der italienischen Luftwaffe verkauft wurde. Das schöne Werk mit der stählernen Kadratur ist in perfektem Zustand.

44527 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 2.800 EUR 2.400 - 3.100 USD 18.500 - 23.600 HKD



380*

Longines Watch Co., Werk Nr. 7513094, Geh. Nr. 7513094,
Cal. 21.29, 140 x 160 x 58 mm, circa 1945

Extrem seltene Fliegerbeobachtungsuhr mit Schleppzeigerchronograph und 36h-Gangreserveanzeige, eine vereinfachte Version des "Siderographen"

Geh.: Aluminium. **Zffbl.:** versilbert, innere Drehlunette. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh, Glucydur-Anker.

Der Siderograph erhält seinen Namen von dem Wort "siderisch" oder "Sternzeit". Das Gerät war ursprünglich für die Astronavigation entwickelt worden. Um die Sternzeit zu berechnen wird der Mechanismus einer normalen Uhr beschleunigt, so dass die Uhr 24 Stunden Sternzeit für etwa alle 23 Stunden und 56 Minuten der Sonnenzeit anzeigt. Der Siderograph ist gleichermaßen eine Uhr und ein Navigationsinstrument; als Referenz zeigt er die Greenwich-Zeit an.

44472 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.800 - 5.000 EUR 4.200 - 5.500 USD 32.000 - 42.000 HKD



381

**Clement Harris, Cornhill, London, Werk Nr. 868,
153 x 170 x 153 mm, circa 1835**

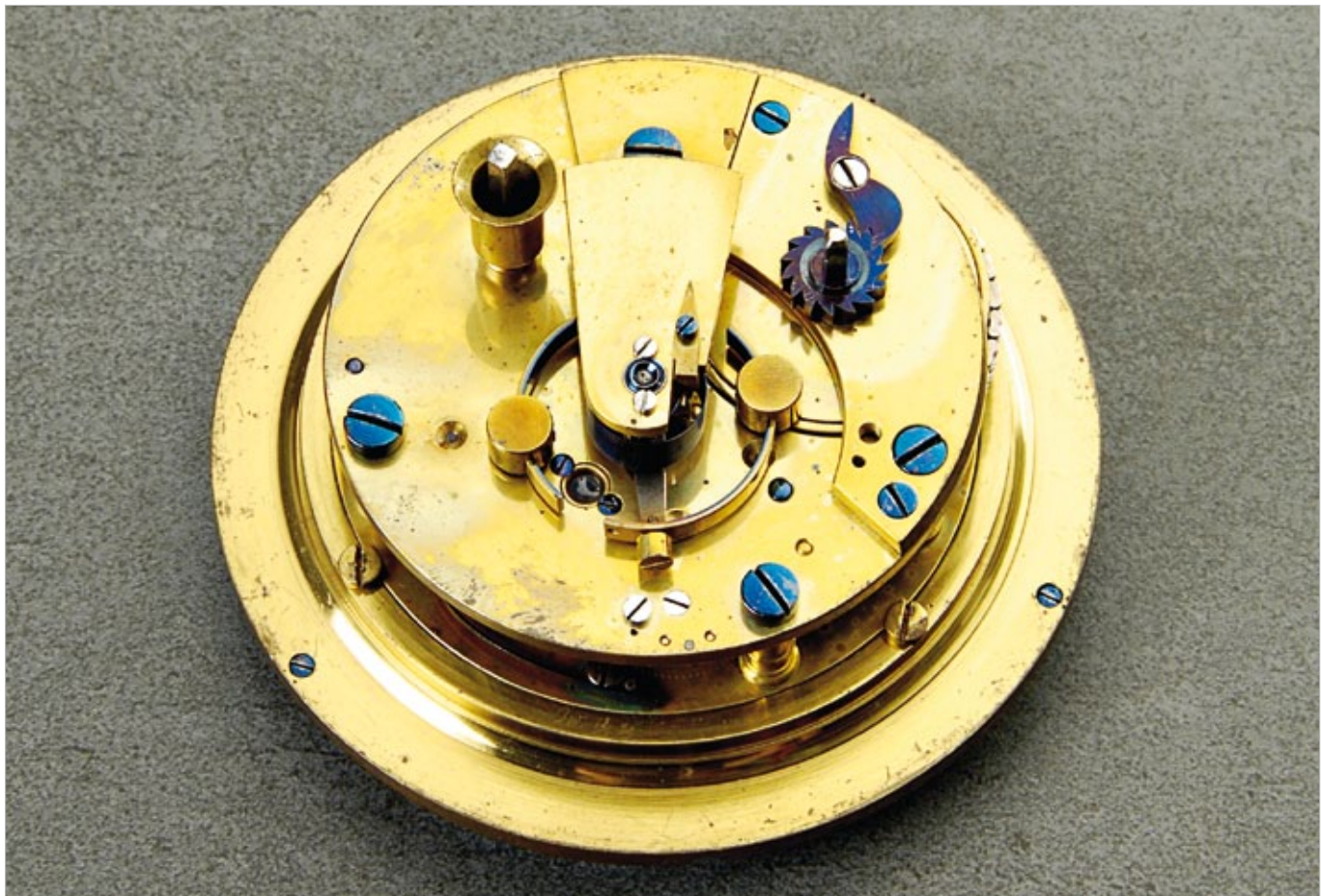
Kleines Schiffschronometer mit 48h Gangreserve

Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, 65 mm, Kette/
Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, bimetallische
Chronometerunruh mit 2 Schrauben und 2 Gewichten.

Clement Harris war Schüler von George Margetts und wurde Mitglied und
Meister der Clockmakers Company. Von 1816 - 1842 arbeitete er als Uhrmacher in
London. Er war Chronometerhersteller für die East India Company.

44256 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 8, 41, 51

2.200 - 3.500 EUR 2.400 - 3.800 USD 18.500 - 29.400 HKD



382

**Dent, London, "Chronometer Maker to the Queen",
Werk Nr. 1839, 178 x 190 x 178 mm, circa 1850**

**Bedeutendes, seltenes Schiffschronometer mit 56h Gangreserveanzeige
und Dents "Staple Unruh"**

Geh.: Palisander. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Kette/Schnecke,
Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, Z-förmige Staple-Unruh
mit gebogenen bimetalischen Armen mit 2 Gewichten und 2 Schrauben, Patent
Nr. 9302.

Eine Z-förmige "Staple-Unruh" wurde hier von Dent für sein Schiffschronometer
verwendet. Tief gebläut wie Schrauben, Gesperr und zylindrische Unruhspirale
verleiht sie dem Messingwerk eine markante Erscheinung.

44427 G: 2 Z: 3 W: 2, 41, 51

4.500 - 8.000 EUR 4.900 - 8.700 USD 37.800 - 67.200 HKD



383

A. Johannsen & Co., Makers to the Admiralty, The Indian Govt.
& Royal Navies of Italy, Spain & Portugal, 149 Minorities, London,
Werk Nr. 8712, 185 x 195 x 185 mm, circa 1919

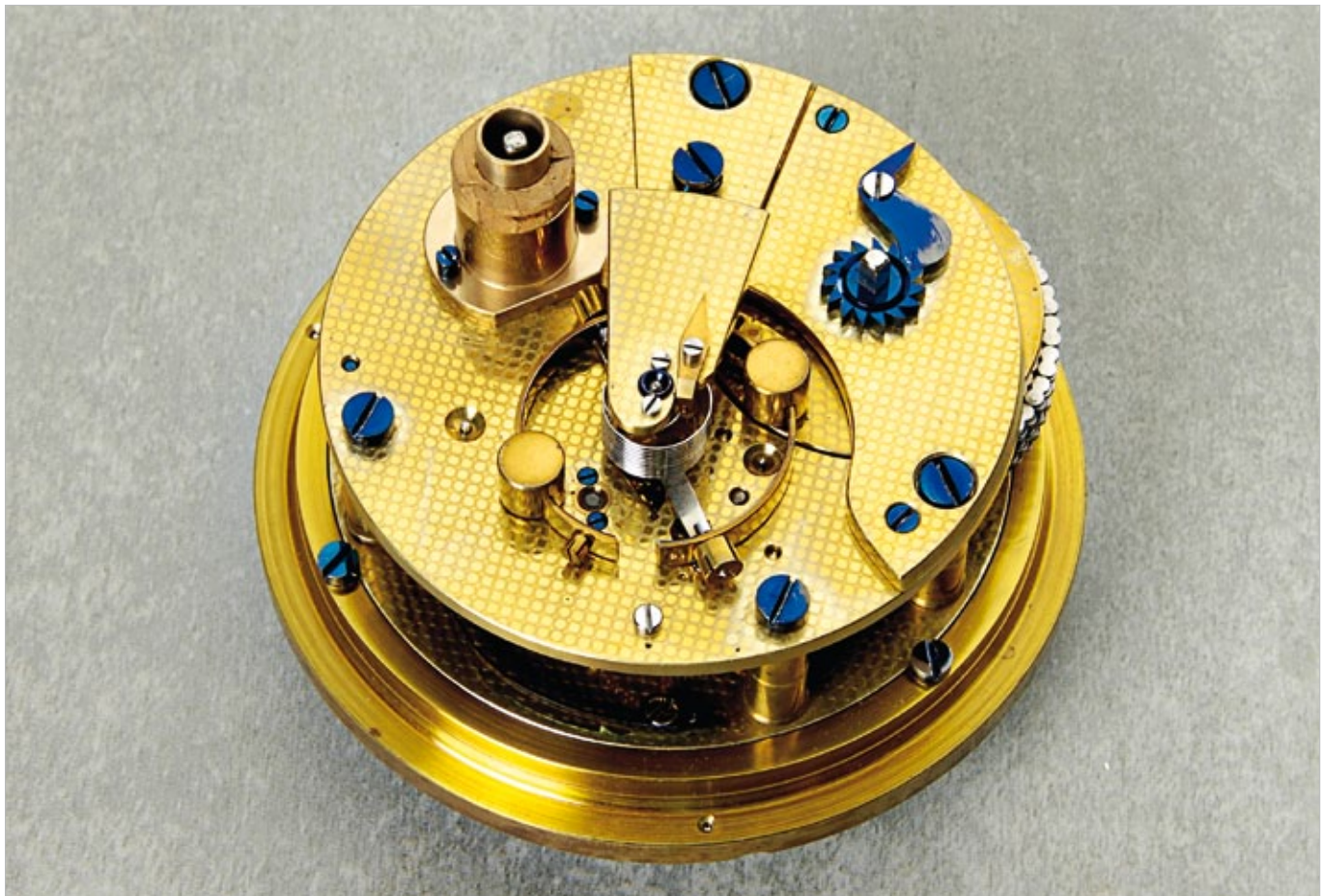
Feines Schiffschronometer mit 56h Gangreserve

Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Kette/Schnecke,
Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, schwere Chronometerunruh
mit 2 Gewichten und 4 Schrauben.

Die Firma Asmus Johannsen & Co. bestand von 1856 bis 1940 und war ein
bedeutendes englisches Chronometerunternehmen, das zahllose Preise bei den
Chronometerprüfungen in Greenwich und Kew errang.

44354 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.200 - 5.000 EUR 3.500 - 5.500 USD 26.900 - 42.000 HKD



William Weichert, "Maker to the Admiralty", 119 Bute Docks, Cardiff, Werk Nr. 2314, 175 x 190 x 175 mm, circa 1870

Feines Schiffsschronometer mit 56h Gangreserve aus dem Besitz des Grafen "Conti di Valdagno Castelveccio"

Geh.: Mahagoni, ebonisiert. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, bimetallische Chronometerunruh mit 2 Gewichten und 4 Schrauben.

Über **William Weicherts** Leben ist wenig zu erfahren und ebenso rar sind auch Chronometer aus seiner Werkstatt. Um 1830 geboren, kam er ursprünglich aus Österreich um 1859 nach Wales und arbeitete am Rothsay-Terrace, Bute Docks 112 zu Cardiff, später Bute Docks 119. Mit seiner Frau Elizabeth hatte er sieben Kinder. 1866 erhielt er das Patent Nr. 2446 über "Konstruktion und Aufbau von Chronometern, Barometern und Thermometern". Weichert lieferte auch Taschenchronometer, Borduhren und nautische Meßinstrumente. Er nahm an den Ausstellungen in Paris und Havre 1867 und 1868 teil, 1873 an den Chronometer Wettbewerben in Greenwich. Das Zifferblatt des vorliegenden Chronometers weist ihn zudem als Träger des Goldenen Kreuzes und Krone des Österreichischen Kaisers aus. Vermutlich war er also auch Lieferant der österreichischen Marine - die gab es tatsächlich und war mit dem Heimathafen Triest bis zum Ersten Weltkrieg eine der größten Flotten der Welt.

Das Chronometer befindet sich rundum in einem hervorragenden Zustand. Auffällig durch seine üppigen Messingverzierungen ist auch der ebonisierte Kasten mit dem Familienwappen der Grafen Marzotto mit Grafenkrone und der Parole "Sua textit labor fata".

44356 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.700 - 5.000 EUR 4.100 - 5.500 USD 31.100 - 42.000 HKD



385

Joseph Auricoste, Horloger de la Marine, 10 Rue la Boétie, Paris,
80 x 45 x 118 mm, circa 1860

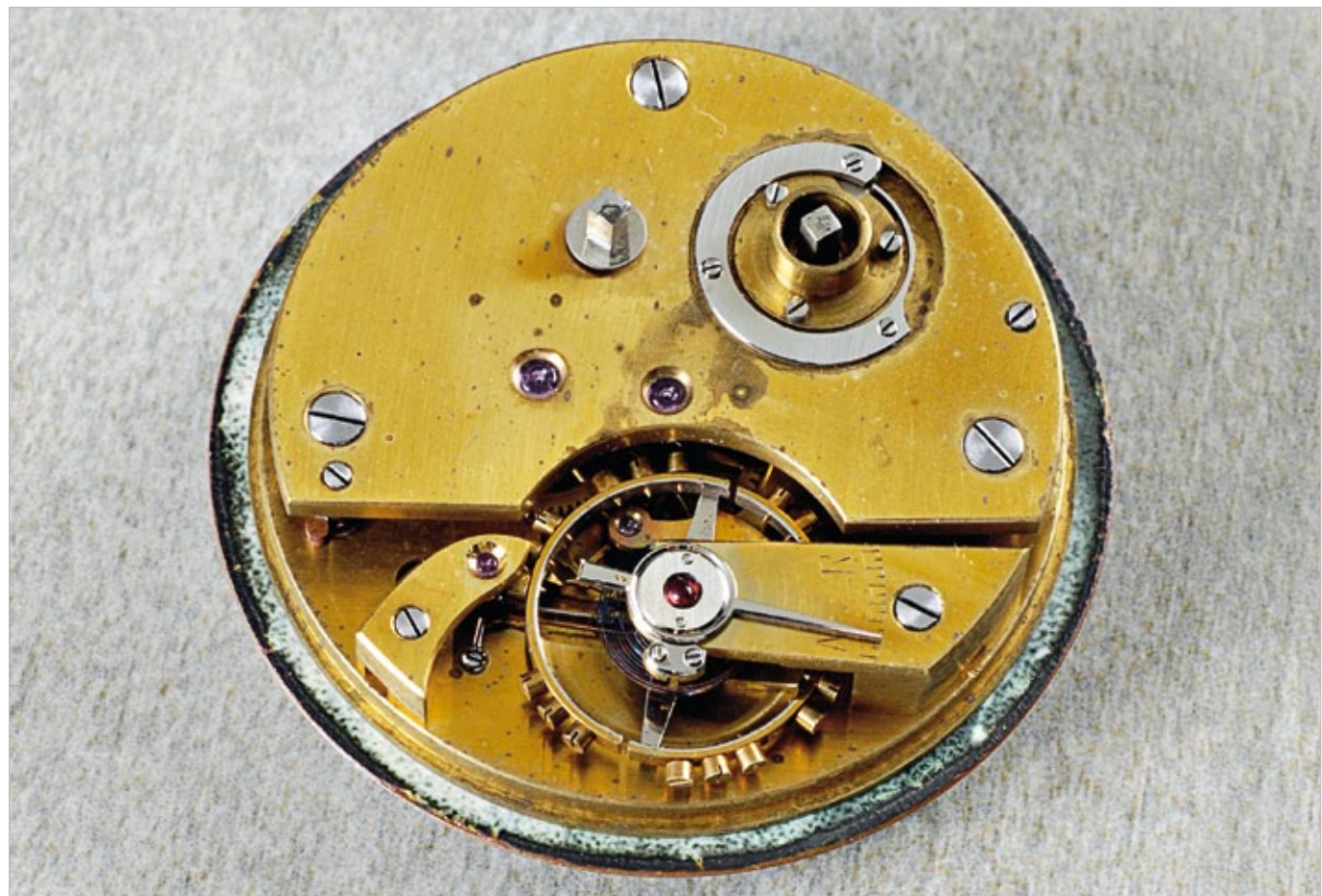
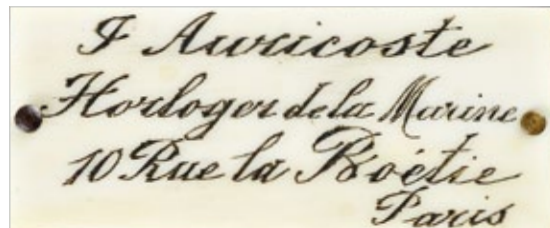
Außergewöhnliches, seltenes Chronometer mit kleiner Minute und zentraler Sekunde für ballistische oder nautische Messungen

Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Wippen-Chronometerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Die Firma **Auricoste** wurde 1854 von Émile Thomas gegründet und 1889 von Joseph Auricoste übernommen. Sie war auf vielen Ausstellungen vertreten und entwickelte nach dem Zweiten Weltkrieg zusammen mit Patek Philippe elektrische Zeitsysteme für die französische Marine. Die Firma besteht immer noch als Hersteller von Armbanduhren.

44490 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 4.000 EUR 3.000 - 4.400 USD 22.700 - 33.600 HKD



Omega "Chronometre de Bord", Werk Nr. 5783186,
Geh. Nr. 5896614, Cal. 47.7, 120 x 105 x 120 mm, circa 1919

Feines Beobachtungschronometer mit Ankerhemmung

Geh.: Mahagoni. Zffbl.: Silber. Werk: 2/3-Platinenwerk, Unruhanhaltvorrichtung, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Die Kaliber 21''' und 47.7 mm - Symbole hoher Omega Präzision

Das vorzügliche Chronometer-Kaliber 21''' ist 1912 in der Qualität "Bord" oder "Observatorium" in 360 Exemplaren hergestellt worden. Die Werknummern verteilen sich wie folgt: 3999776 bis 4000135. Es hat der Marke mit seinen Testresultaten sehr schnell ermöglicht in die Spitzengruppe der Präzisionswettbewerb-Gewinner vorzustossen. Das neue Werk war nicht nur als "Wettbewerbskämpfer" vorgesehen, sondern es sollte auch den Kunden als Chronometer 1. Klasse zugänglich sein. 1919 wurde das Kaliber 21''' leicht modifiziert und es entstand daraus das berühmte Kaliber 21,5''' NN bull oder 47.7 NN L, das 1933 und 1936 die fabelhaften Präzisions-Weltrekorde aller Kategorien in Kew Teddington aufstellte. Das Kaliber 47.7 mm ist voraussichtlich zwischen 1919 und 1920 in einer Serie von 300 Exemplaren hergestellt worden. Die Werknummern verteilen sich wie folgt: 5783102 bis 5783401.

Quelle: Marco Richon "Omega" Biel 2007, Seite 172.

44510 G: 3, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

2.000 - 5.000 EUR 2.200 - 5.500 USD 16.800 - 42.000 HKD



387

Ulysse Nardin, Locle Suisse, "Grand Prix Paris 1889",
Werk Nr. 511/85517, 175 x 200 x 175 mm, circa 1910

Seltenes Schiffschronometer mit 56h Gangreserve und außergewöhnlicher Gewichtsregulierung

Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, versilbert, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, schwere Chronometerunruh mit 2 Gewichten und 2 Schrauben.

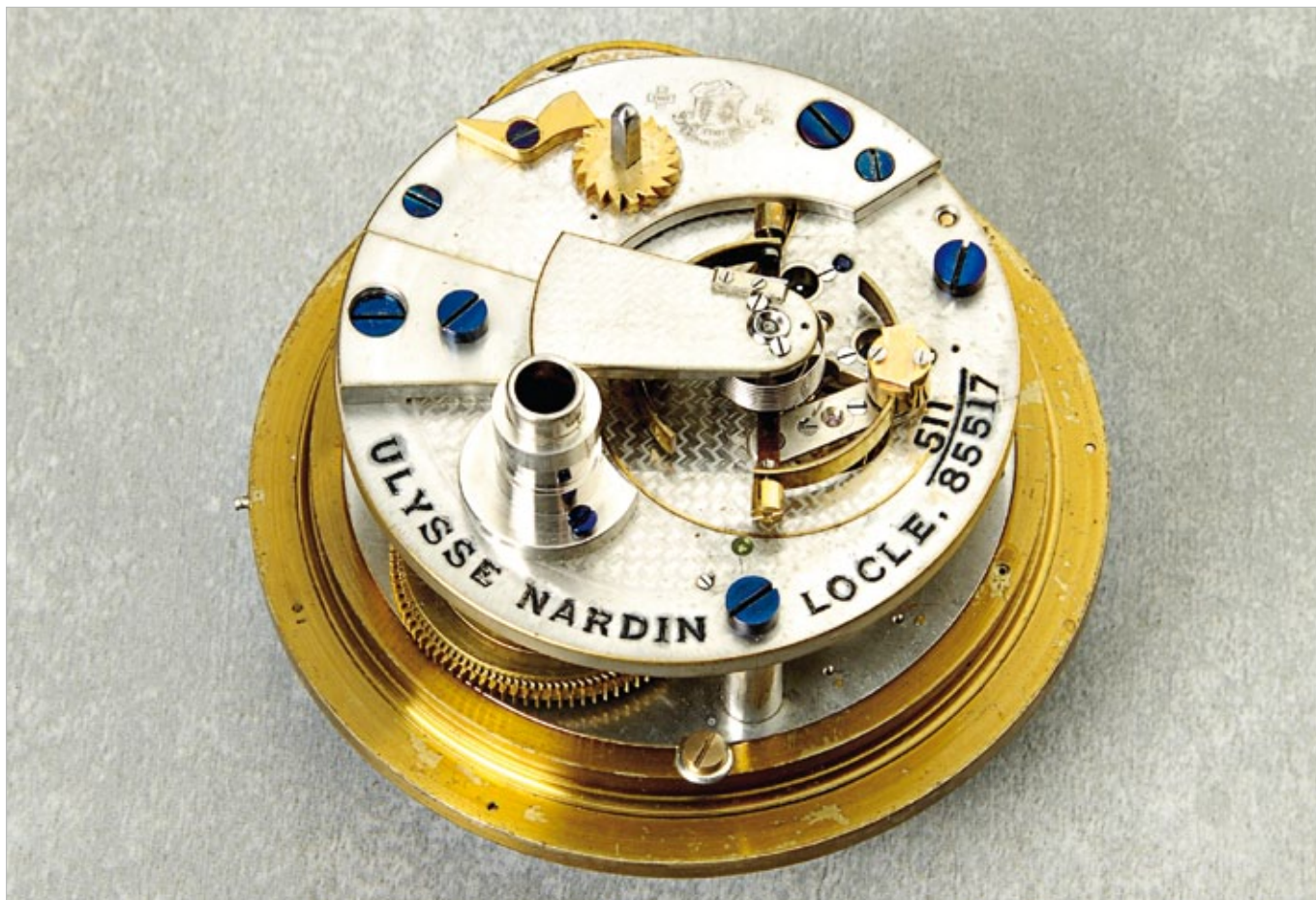
Das versilberte und aufwändig dekorierte Werk mit der markanten Signatur und den großen gebläuten Schrauben bietet einen beeindruckenden Anblick und könnte durchaus als Schaustück für die Weltausstellung 1910 in Buenos Aires gefertigt worden sein. Ebenfalls bemerkenswert sind die runden Gewichte auf den Unruhreifen, die zur besseren Feineinstellung nicht nur verschiebbar sind, sondern an ihrer Oberseite kleine, ebenso verschiebbare bogenförmige Rotgoldgewichte tragen, die mit feinen Regulierskalen versehen sind. Zwei von Paul D. Nardin angemeldete Patente kommen in diesem Instrument zum Einsatz:

Patent Nr. 2960 vom 30.04.1891 "Perfectionnement apporté à la construction des chronomètres de marine" von Paul D. Nardin

Patent Nr. 2993 vom Perfectionnement apporté à la construction des chronomètres de marine" von Paul D. Nardin

44432 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41

8.500 - 12.500 EUR 9.300 - 13.600 USD 71.400 - 105.000 HKD



388

**Ulysse Nardin, Locle Suisse, Werk Nr. 5991, Cal. M.70.F,
148 x 145 x 145 mm, circa 1946**

**Hochfeines, kleines Schiffschronometer "Marin petit format" mit 56h
Gangreserve und übergroßer Guillaume-Schrauben-Komp.-Unruh**
Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, 66 mm, Kette/Schnecke,
Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, schwere Guillaume-
Schrauben-Komp.-Unruh.

Die farblich abgesetzte Hemmungspartie mit der auffälligen Feinregulierung und
einer Guillaume-Schrauben-Komp.-Unruh von gewaltigen 32 mm Durchmesser
bietet einen aussergewöhnlichen Anblick! Von diesem Kaliber wurden von 1944 -
1975 lediglich 110 Exemplare gefertigt.

44429 G: 2 Z: 2, 9 W: 2, 41, 51

5.500 - 7.500 EUR 6.000 - 8.200 USD 46.200 - 63.000 HKD



389

Victor Söderberg, Stockholm, Werk Nr. 293, 195 x 187 x 190 mm, circa 1860

Seltenes Schiffschronometer mit 56h Gangreserveanzeige und Söderbergs patentierter Chronometerhemmung

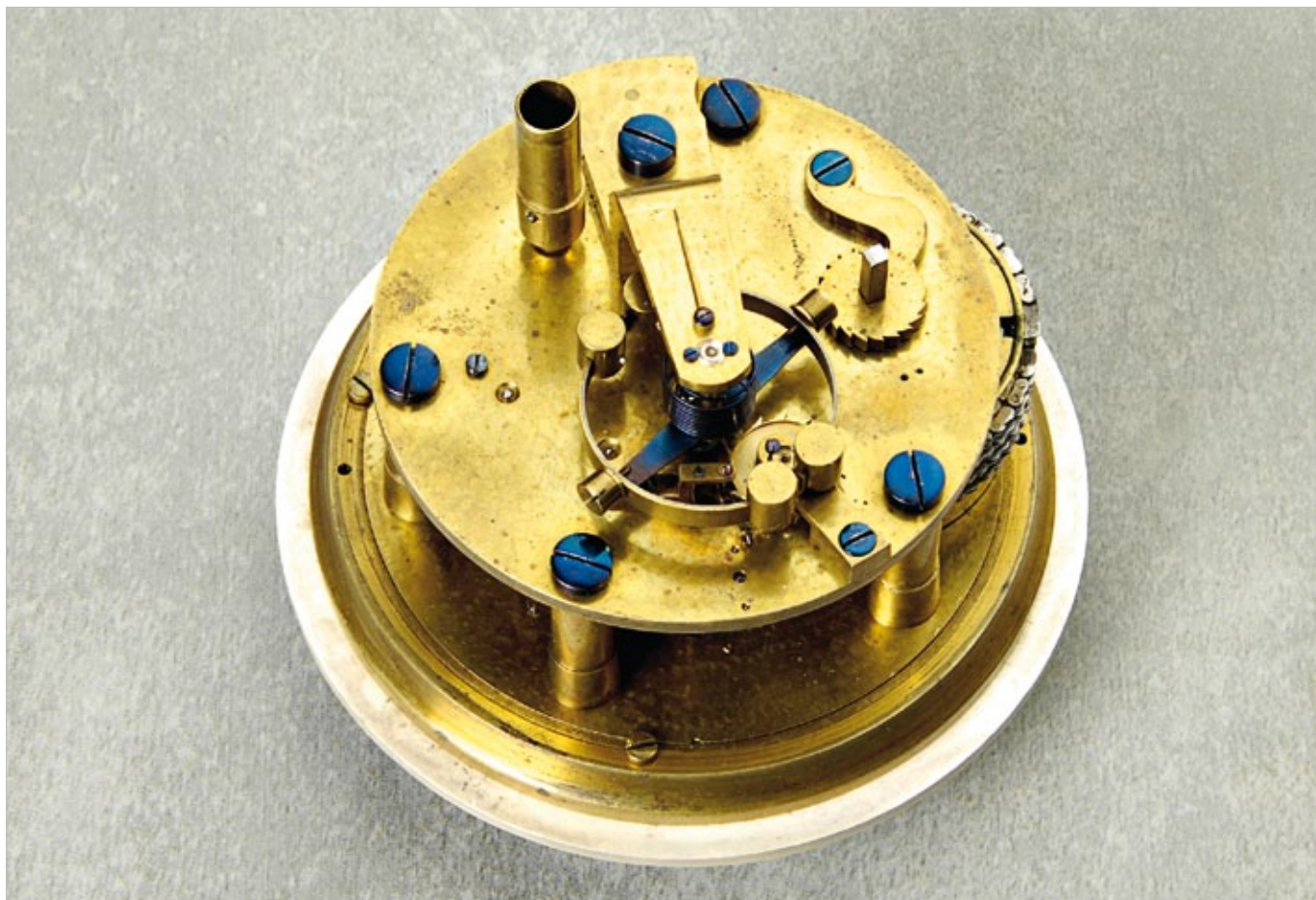
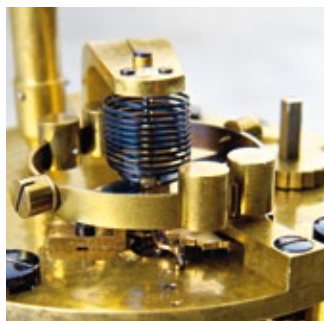
Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Kette/Schnecke, schwere Chronometerunruh mit 4 Gewichten und 2 Schrauben.

Victor Söderberg (gest. 1860 oder 1866) absolvierte seine Uhrmacherlehre von 1819 bis 1825 in Karlskrona. Er arbeitete zunächst von 1825 bis 1840 in Visby und ging dann nach Stockholm, um Schwedens erste Chronometerwerkstatt zu gründen, wo unter anderem der berühmte Victor Kullberg bei ihm in die Lehre ging.

Die hier von Söderberg verwendete Hemmung ist eine Wippenchronometerhemmung mit einer ungewöhnlich geformten Impulsrolle an der Unruh. Das Hemmungsrad ist massiv ausgeführt und liegt zudem nicht wie üblich unter der Platine, sondern gut sichtbar darüber.

44488 G: 2 Z: 2 W: 2, 14, 41, 51

5.500 - 7.000 EUR 6.000 - 7.600 USD 46.200 - 58.800 HKD



Litherland, Davies & Co., Liverpool, Werk Nr. 804/17440,
165 x 170 x 165 mm, circa 1840

Schiffschronometer mit 48h Gangreserve

Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, 77 mm, Kette/
Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, bimetallische
Chronometerunruh mit 2 Schrauben und 2 Gewichten.

Litherland, Davies & Co. in Liverpool bestand als Nachfolger des Gründers Peter Litherland (1756 - 1804) von 1816 bis 1877. Bekannt wurden sie durch ihre Uhren mit Rechenankerhemmung, einer Erfindung Peter Litherlands. Aber auch als Hersteller von Schiffschronometern waren sie erfolgreich, die Admiralität soll über 20 ihrer Chronometer erworben haben. Das vorliegende Exemplar mit der Nummer 804/17440 leistete über viele Jahrzehnte treue Dienste, von denen nicht weniger als drei Gangscheine aus den Jahren 1933, 1947 und 1957 Zeugnis ablegen.

Mit im Konvolut ein kleines Marinechronometer von **Arnold & Dent**, Nr. 1559.

44152 G: 3, 11 Z: 3, 8 W: 3, 41, 51

3.100 - 4.000 EUR 3.400 - 4.400 USD 26.100 - 33.600 HKD



391

Lepine à Paris, 62 mm, circa 1820

Extrem seltenes kleines experimentelles Tischchronometer mit 36h Gangreserveanzeige und Doppelrad-Duplexhemmung

Geh.: Messing. **Zffbl.:** Email, signiert. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Kette/Schnecke, Doppelrad-Duplexhemmung, dreiarmlige bimetallische Schraubenunruh mit 3 Gewichten und 3 Schrauben.

Die Uhr hat alle Merkmale einer Präzisionsuhr: alle Wellen laufen in Steinlagern, Sekunden- und Duplexrad und Unruh sind zusätzlich mit Decksteinen ausgestattet. Auf der schweren dreiarmligen Chronometerunruh sitzen drei spiegelpolierte, segmentförmige Gewichte. Die Kraftübertragung erfolgt vom Federhaus über Kette und Schnecke. Uns ist kein weiteres Exemplar mit diesem Werksaufbau von Lepine bekannt.

44426 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41

20.000 - 30.000 EUR 21.700 - 32.600 USD 168.000 - 252.000 HKD



Joseph Thaddäus Winnerl à Paris, Werk Nr. 32,
145 x 140 x 145 mm, circa 1853

Bedeutendes, kleines Schiffschronometer mit 49h Gangreserveanzeige für die "Services Maritimes des Messageries Impériales". Eines der frühesten existierenden Schiffschronometer von Joseph Thaddäus Winnerl

Geh.: Mahagoni. Zffbl.: versilbert. Werk: Messingwerk, Durchmesser 63 mm, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, schwere Chronometerunruh mit 2 Gewichten und 4 Schrauben.

Joseph Thaddäus Winnerl (1799–1886)

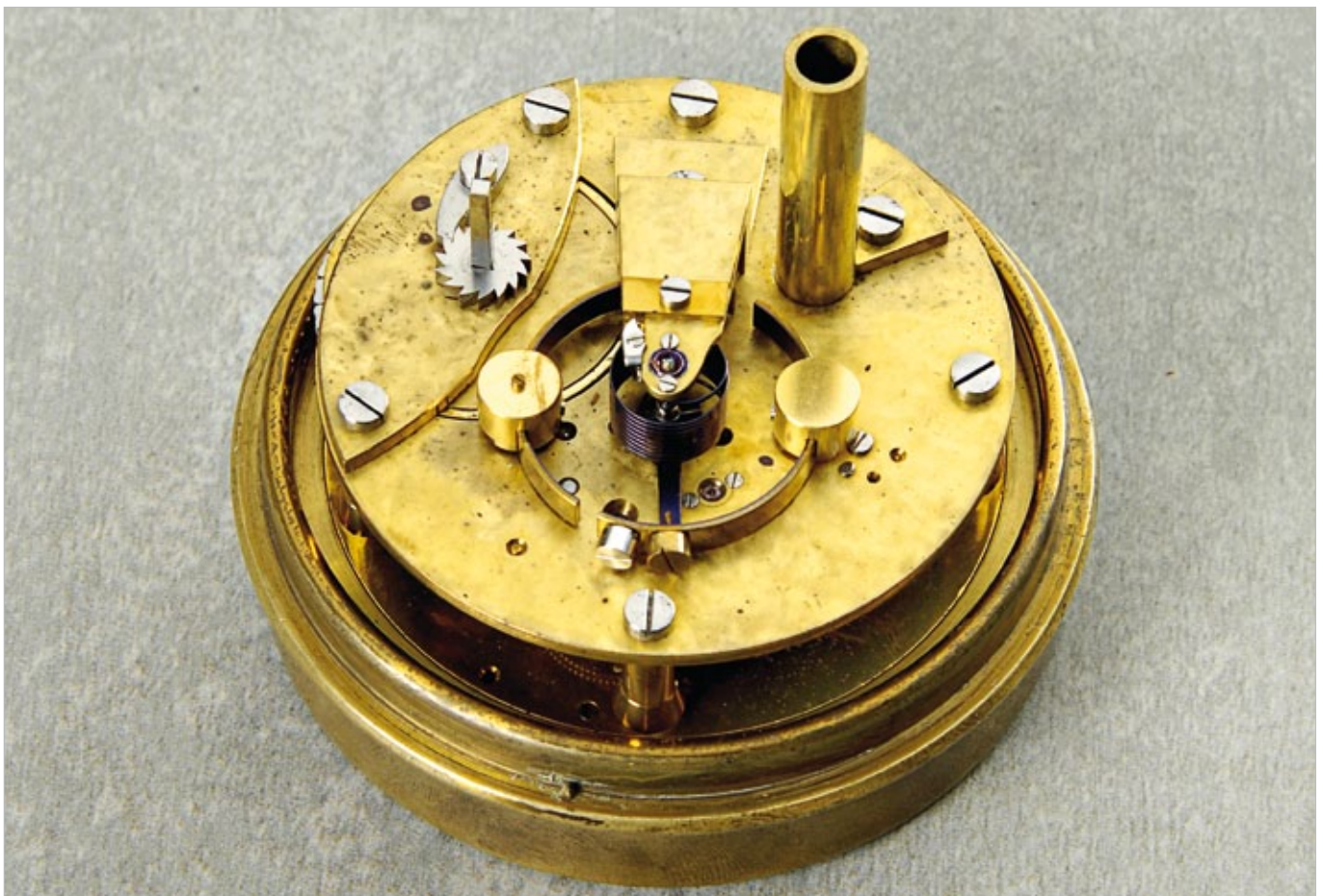
Joseph Thaddäus Winnerl wurde am 25. Januar 1799 in Mureg/Steiermark geboren. Er absolvierte eine Lehre bei Georg Fidel Schmidt in Graz, wo er 1816 freigesprochen wurde. Ab 1823 arbeitete Winnerl in Breslau und anschließend bei Kessels in Altona, bei Urban Jürgensen in Kopenhagen und ab 1829 in Paris wo er u.a. bei Breguet et fils arbeitete. 1831 fertigte er die erste Taschenuhr mit "seconde independante". Ihr zentral angeordneter Sekundenzeiger ließ sich unabhängig vom Uhrwerk beliebig oft anhalten und wieder starten, aber nach Beendigung der Zeitnahme lief der Zeiger nur langsam zum Nullpunkt zurück. Erst dann konnte ein neuer Stoppvorgang beginnen. 1832 machte er sich in Paris selbständig und fertigte Marinechronometer, Präzisionstaschenuhren und Präzisionspendeluhren.

Quelle: http://watch-wiki.org/index.php?title=Winnerl,_Joseph_Thadd%C3%A4us_%281799-1886%29, Stand 30.03.2015.

Ferdinand Adolf Lange arbeitete auf seiner Wanderschaft von circa 1838 bis 1841 für Winnerl und hatte dort nach kurzer Zeit die Stellung eines Werksführers inne. 1839 gewann Winnerl in Paris eine Goldmedaille für seine Konstruktionen. Er war ein hervorragender Hersteller von Chronometern und Unruhen und entwickelte außerdem eine eigene Kompensationsunruh.

44355 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

16.000 - 19.000 EUR 17.400 - 20.700 USD 134.400 - 159.600 HKD





393

**Simon Vissière, au Havre (Seine inférieure), Werk Nr. 314,
165 x 122 x 165 mm, circa 1869**

**Seltenes, feines Schiffschronometer mit Regulatorzifferblatt, 49h
Gangreserveanzeige und Experimental-Chronometerunruh mit
Zusatzkompensation**

Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk,
Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, bimetalliche
Chronometerunruh mit 4 Schrauben und 2 jeweils eigens bimetallich gelagerten
Gewichten.

Simon Vissière (1822-1887) war ein Schüler von Joseph Thaddäus Winnerl und seinerseits Lehrer so bekannter Namen wie Leroy und Richard Lange. Geboren in Paris ging er später nach Le Havre, wo er eine Werkstatt und ein eigenes Observatorium einrichtete. Er wurde bekannt als Hersteller feinster Schiffschronometer und befasste sich früh mit der Verwendung antimagnetischer Materialien für Chronometer.

Das hier vorliegende Chronometer Nr. 314 ist ein schönes Beispiel französischer Uhrmacherkunst. Interessant ist die Unruh mit der außergewöhnlichen Kompensationseinrichtung: Die Gewichte sitzen auf zwei auf dem Unruhreif aufgeschraubten runden Bimetall-Trägern. Vielleicht es ist diese Konstruktion, für die Vissière 1876 ein Patent anmeldete, wie bei Mercer zu lesen ist.

44430 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

9.800 - 15.000 EUR 10.700 - 16.300 USD 82.400 - 126.000 HKD





Bedeutendes, süddeutsches Expeditionschronometer mit früher Ankerhemmung, von einem der bedeutendsten Pioniere der Präzisionsuhrmacherei

Geh.: Nussbaum mit Messing Tragegriff, Messing-Zylinderform-Gehäuse, beidseitig verglast. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, 113 mm, frühe Ankerhemmung - Anker mit justierbarem Ausgleichsgewicht auf Gewindestange, großes Federhaus mit Stellung, gebläute sphärische Unruhspirale, Komp.-Unruh mit 2 Schrauben und 2 Gewichten an S-förmigen Bimetallstreifen.

Johann Wilhelm Gottlob Butzengeiger (auch Buzengeiger) wurde am 25. Juni 1778 in Simmozheim bei Calw geboren und wuchs in Tübingen auf. 1793 begann er eine Ausbildung bei dem Uhrmacher J.J. Sauter in Kornwestheim, der seinerseits ein Schüler des berühmten Philipp Matthäus Hahn war. Aus gesundheitlichen Gründen beendete Butzengeiger seine Ausbildung bei Sauter, ging zunächst zurück nach Tübingen und folgte dann seinem Bruder Karl Ignatz nach Ansbach, wo er mit dem Königlich Preussischen Hofmechaniker Du Mericeau zusammenarbeitete. 1804 gründete Butzengeiger eine eigene Werkstatt in Tübingen und begann im gleichen Jahr, für die Tübinger Universität zu arbeiten. Um diese Zeit begann auch die jahrzehntelange Zusammenarbeit mit dem Astronomen, Mathematiker, Physiker und Professor der Universität J.G.F. Bohnenberger, für den er zahlreiche Instrumente für Forschung und Lehre anfertigte. Nebenbei handelten sie auch in ganz Europa mit Instrumenten wie Teleskopen, Sextanten, Barometern und Uhren. Nach Bohnenbergers Tod im Jahr 1831 arbeitete Butzengeiger verstärkt für Auftraggeber außerhalb Tübingens - eine enge Zusammenarbeit entstand vor allem mit H.C. Schumacher, dem Gründer der Sternwarte Altona. Etwa 1834 erlitt Butzengeiger bei einem Unfall eine Quecksilbervergiftung, von der er sich nur langsam erholte; seine ohnehin angegriffene Gesundheit hinderte ihn zunehmend am Arbeiten. Am 26 Oktober 1836 starb mit J.W.G. Butzengeiger einer der Pioniere der Präzisionsuhrmacherei in Süddeutschland.



Anders als sein Erbauer befindet sich Butzengeigers Chronometer auch nach zwei Jahrhunderten noch in hervorragendem Zustand; einzig der originale Holzkasten hat etwas gelitten. Das Werk mit dem großen Seitenanker, der experimentellen, bimetalischen Unruh und der konischen, gebläuten Unruhspirale ist ein herausragendes Beispiel für die frühe Zeit des deutschen Chronometerbaus.

44467 G: 3, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

12.000 - 16.000 EUR 13.100 - 17.400 USD 100.800 - 134.400 HKD



395

International Watch Co., Schaffhausen "Da Vinci",
Geh. Nr. 2656594, Ref. 3750-001, 39 mm, circa 1999

Automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph, ewigem Kalender und Mondphase – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Papieren, Garantie und Zertifikat

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, bewegliche Anstöße, verschraubte Krone, 18Kt IWC-Goldstiftschließe. **Zffbl.:** weiß. **Werk:** Rotoraufzugswerk, vergoldet, Glucydur-Unruh.

Im Jahr 1985 führte International Watch Company den Automatik-Chronographen "Da Vinci" mit ewigem Kalender und Mondphasenanzeige ein. Er besitzt einen komplizierten Mechanismus, der neben den klassischen Chronographenanzeigen des 30 Minuten und 12 Stunden Zählers, den Wochentag, das Datum, die Monate und die Jahreszahl digital bis 2499 anzeigt. Diese können mit einer einzigen Bewegung synchron weiterbewegt werden.

44569 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 - 7.500 EUR 6.600 - 8.200 USD 50.400 - 63.000 HKD

**396**

International Watch Co., Schaffhausen "Da Vinci", Geh. Nr. 308,
Ref. 3750, Cal. 7906, 39 mm, circa 1985

Nahezu neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph, ewigem Kalender und Mondphase – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Papieren, Garantie und originalem Preisschild

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, bewegliche Anstöße, verschraubte Krone, 18Kt IWC-Goldstiftschließe. **Zffbl.:** weiß. **Werk:** Rotoraufzugswerk, vergoldet, Glucydur-Unruh.

Im Jahr 1985 führte International Watch Company den Automatik-Chronographen "Da Vinci" mit ewigem Kalender und Mondphasenanzeige ein. Er besitzt einen komplizierten Mechanismus, der neben den klassischen Chronographenanzeigen des 30 Minuten und 12 Stunden Zählers, den Wochentag, das Datum, die Monate und die Jahreszahl digital bis 2499 anzeigt. Diese können mit einer einzigen Bewegung synchron weiterbewegt werden.

44235 G: 2 Z: 1 W: 2, 41, 51

6.000 - 8.000 EUR 6.600 - 8.700 USD 50.400 - 67.200 HKD



397

International Watch Co., Schaffhausen "Da Vinci Tourbillon",
Werk Nr. 2562481, Geh. Nr. 2731831, Ref. 3752, Cal. 76061,
39 mm, circa 2006

Extrem seltene, astronomische Herrenarmbanduhr mit Chronograph,
ewigem Kalender, Mondphase und Minuten-Tourbillon – Limitierte
Serie Nummer 019 von 200 Exemplaren – mit Originalschatulle,
Bedienungsanleitung und Originalzertifikat

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, verdeckte
bewegliche Anstöße, 18Kt IWC-Goldstiftschließe. Zffbl.: versilbert, kleine
Sekunde. Werk: 2/3-Platinenwerk, geschliffener Tourbillon-Stahlkäfig, Glucydur-
Schraubenunruh.

Im Jahr 1985 führte International Watch Company den **Automatik-
Chronographen "Da Vinci"** mit ewigem Kalender und Mondphasenanzeige
ein. Er besitzt einen komplizierten Mechanismus, der neben den klassischen
Chronographenanzeigen des 30 Minuten und 12 Stunden Zählers, den
Wochentag, das Datum, die Monate und die Jahreszahl digital bis 2499 anzeigt.
Diese können mit einer einzigen Bewegung synchron weiterbewegt werden.
Referenz 3752 vereint darüber hinaus noch eine weitere begehrte Komplikation,
die eine Uhr aufweisen kann: das Minuten-Tourbillon.

44353 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

24.000 - 30.000 EUR 26.100 - 32.600 USD 201.600 - 252.000 HKD



398

International Watch Co., Schaffhausen "Mark XII Automatic",
Werk Nr. 2808744, Geh. Nr. 2653323, Ref. 3241, Cal. 884/2,
36 mm, circa 1995

Automatische Fliegeruhr mit Datum und Originalschatulle

Geh.: Stahl, Schraubboden und -krone, Antimagnetismus-
Weicheisenabschirmung, IWC Stiftschließe. Zffbl.: schwarz.

Werk: Rotoraufzugswerk, Sekundenstopvorrichtung, Glucydur-Unruh.

44208 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 2.800 EUR 2.400 - 3.100 USD 18.500 - 23.600 HKD



399

Konvolut aus zwei Herrenarmbanduhren

International Watch Co., Schaffhausen "Anti-Magnet", Werk Nr. 1011239,
Geh. Nr. 1049620, 31 mm, circa 1939

Antimagnetische Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde

Geh.: Stahl, Druckboden mit Gravur: "hermet". Zffbl.: schwarz.

Werk: Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

44386 G: 2, 10 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51

1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.200 USD 10.100 - 16.800 HKD





400

Konvolut aus zwei Herrenarmbanduhren und 1 Taschenuhr

International Watch Co. Schaffhausen "Mark XI", Werk Nr. 2265537,
Geh. Nr. 1893296, Cal. 89, 36 mm, circa 1951

Zivile Fliegeruhr

Geh.: Stahl, Schraubboden, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung.
Zffbl.: schwarz. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Die "Mark XI":

1948 konzipierte IWC neue Fliegeruhren für England, sie kamen bei den verschiedensten Luftwaffen des Vereinigten Königreiches von England zum Einsatz. Ausgerüstet mit dem heute legendären Handaufzugswerk "Kaliber 89" versprachen sie größtmögliche Zuverlässigkeit unter härtesten Bedingungen und den Schutz gegen magnetische Einflüsse im Flugzeugcockpit ohne eine Beeinflussung der Genauigkeit. Beispiellos waren u.a. auch die Testbedingungen, bei der die "Mark XI" während 648 Stunden extremste Tests bestehen musste, bevor sie ausgeliefert wurde. Auch als Expeditionsuhr kam der zuverlässige Zeitmesser IWC "Mark XI" zum Einsatz, so begleitete er z.B. Sir Edmund Hillary und Mr. J.H. Miller, Chef-Navigator der "Ross Sea Expedition", auf ihrer strapaziösen Antarktis-Expedition.

44228 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.500 - 6.000 EUR 4.900 - 6.600 USD 37.800 - 50.400 HKD



401

Konvolut aus drei Fliegerarmbanduhren

International Watch Co. Schaffhausen "Mark XI", Werk Nr. 1259894,
Geh. Nr. 6B/346-1270/52, Ref. 2612, Cal. 89, 36 mm, circa 1952

Fliegeruhr der British Royal Air Force

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Militärgravur, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** Brückenwerk, "broad arrow", Glucydur-Schraubenunruh.

44385 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 4.000 EUR 2.800 - 4.400 USD 21.000 - 33.600 HKD



402

International Watch Co., Schaffhausen "Portugieser Chronograph Automatic", Werk Nr. 2883057, Geh. Nr. 2906569, Ref. 3714, Cal. 79240, 41 mm, circa 2005

Große, automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden. Zffbl.: versilbert. Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44170 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.900 - 6.000 EUR 3.200 - 6.600 USD 24.400 - 50.400 HKD

Dieser Chronograph mit umlaufender Präzisionsskala für die Viertelsekunde besitzt ein äußerst elegantes Design. Seine moderate Gehäusehöhe macht den Portugieser Chronograph zu einer der begehrtesten Portugieser-Uhren. Alles ist harmonisch in das klare Zifferblatt integriert: die vertieften Totalisatoren, die aufgesetzten arabischen Zahlen und die ideal proportionierten Leaf-Zeiger für Stunden und Minuten.

Quelle: IWC Schaffhausen



403

International Watch Co., Schaffhausen "Portugieser Chronograph Automatic", Werk Nr. 2790998, Geh. Nr. 2852504, Ref. 3714, Cal. 79240, 41 mm, circa 2005

Große, automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph im 18Kt Weißgoldgehäuse

Geh.: 18Kt Weißgold, aufgeschraubter Boden. Zffbl.: versilbert.

Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44171 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.500 - 7.500 EUR 6.000 - 8.200 USD 46.200 - 63.000 HKD





404

International Watch Co., Schaffhausen "Portugieser Chronograph Automatic", Werk Nr. 2895054, Geh. Nr. 2912934, Ref. 3714, Cal. 79240, 41 mm, circa 2005

Große, automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph

Geh.: 18Kt Roségold, aufgeschraubter Boden, 18Kt Goldstiftschließe.

Zffbl.: schwarz. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44169 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 8.000 EUR 7.100 - 8.700 USD 54.600 - 67.200 HKD



405

International Watch Co., Schaffhausen "Portugieser Chronograph Rattrapante", Geh. Nr. 2590364, Ref. 3712, Cal. 76240, 41 mm, circa 1999

Große, schwere Herrenarmbanduhr mit Schleppzeigerchronograph, kleiner Sekunde und 30 Min.-Zähler

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden. **Zffbl.:** versilbert.

Werk: 2/3-Platinenwerk, Sekundenstopvorrichtung, Glucydur-Unruh.

44671 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.000 - 9.000 EUR 5.500 - 9.800 USD 42.000 - 75.600 HKD

Ohne Limit!



406

**International Watch Co., Schaffhausen "Portugieser Automatic",
Werk Nr. 2845504, Geh. Nr. 2792475, Cal. 5000, 42 mm,
circa 2003**

**Nahezu neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit Datum
und 7 Tage Gangreserveanzeige – Limitierte Serie Nummer 865 von
1000 Exemplaren – mit Originalschatulle und original Blanko-Zertifikat
Geh.: Stahl, Druckboden mit Werksverglasung, IWC Stahlstiftschließe.
Zffbl.: schwarz. Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.**

Eines der erfolgreichsten Portugieser-Modelle aus Schaffhausen. Das
ausgewogene Zifferblattdesign ist an Schlichtheit, Ausgewogenheit und Eleganz
kaum zu übertreffen. Das Werk mit dem legendären Pellaton-Aufzug hat eine
beeindruckende Gangreserve von 7 Tagen.

Quelle: <http://www.iwc.com>, Stand 31.03.2016.

44168 G: 2 Z: 1 W: 2, 41

5.500 - 7.000 EUR 6.000 - 7.600 USD 46.200 - 58.800 HKD



407

**International Watch Co., Schaffhausen "Novecento Automatic
Perpetuel", Werk Nr. 2768525, Geh. Nr. 2594106, Ref. 3546,
Cal. 96061, 27 x 47 mm, circa 1990**

**Hochfeine und schwere, automatische Herrenarmbanduhr mit ewigem
Kalender und Mondphase im Platingehäuse**

Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden, verschraubte Krone, schweres
IWC Platinarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 21Kt
Goldrotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Dieser elegante IWC Novecento Ewige Kalender, Ref. 3546, ist mit einem
Automatikwerk ausgestattet und besitzt ein übereinander angeordnetes,
zweistelliges Jahresfenster, guillochierte Hilfszifferblätter für Datum, Wochentag
und Monat in englischer Schreibweise und einen Sektorausschnitt für die
Mondphase. Die weißgoldenen Leaf-Zeiger sind poliert, die Hilfszeiger geblät -
ein edler Klassiker.

44559 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

13.000 - 16.000 EUR 14.200 - 17.400 USD 109.200 - 134.400 HKD



408

International Watch Co., Schaffhausen "Portugieser Chronograph Automatic", Werk Nr. 2713778, Geh. Nr. 3184622, Ref. 371440, Cal. 79240, 41 mm, circa 2007

Elegante, seltene, automatische Armbanduhr mit Chronograph und diamantbesetzter Lunette, verkauft am 20. April 2007 - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Garantiekarte
Geh.: 18Kt Weißgold, aufgeschraubter Boden, 18Kt IWC-Weißgoldstiftschließe.
Zffbl.: anthrazit. Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Dieser Chronograph mit diamantbesetzter Lunette besitzt ein äußerst elegantes Design. Alles ist harmonisch in das klare Zifferblatt integriert: die vertieften Totalisatoren, die aufgesetzten arabischen Zahlen und die ideal proportionierten Leaf-Zeiger für Stunden und Minuten.

44659 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51

6.500 - 9.500 EUR 7.100 - 10.400 USD 54.600 - 79.800 HKD



409

**Junghans "Chronometer", Werk Nr. 8917, Geh. Nr. 001592,
Ref. 82/0010, Cal. 82, 34 mm, circa 1953**

**Seltener Armbandchronometer mit kleiner Sekunde – mit Originalschatulle
und Chronometerzertifikat**

Geh.: Stahl, Schraubboden. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert. **Werk:** Brückenwerk,
Glucydur-Schraubenunruh.

44399 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
700 - 1.500 EUR 800 - 1.700 USD 5.900 - 12.600 HKD



410

Junghans, 35 mm, circa 1955

Seltene Herrenarmbanduhr mit Wecker

Geh.: Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert. **Werk:** 2/3-Platinenwerk,
1 Hammer, Glucydur-Schraubenunruh.

44398 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
600 - 1.200 EUR 700 - 1.400 USD 5.100 - 10.100 HKD



411

Junghans "Automatic", Cal. 80/12, 35 mm, circa 1957

**Sehr seltene, nahezu neuwertige automatische Herrenarmbanduhr mit
Zentralsekunde und Gangreserveanzeige**

Geh.: Chrom, Stahl-Schraubboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rotoraufzugswerk,
Glucydur-Schraubenunruh.

Bei diesem Uhrwerk handelt es sich um das erste deutsche Armbanduhrenkaliber
mit Gangreserveanzeige.

44018 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.200 USD 10.100 - 16.800 HKD





412

Konvolut aus vier Junghans Chronometern

Junghans "Chronometer Automatic", Werk Nr. 26392, Geh. Nr. 000163, Cal. 83S, 36 mm, circa 1960

Nahezu neuwertiger, seltener, automatischer Armbandchronometer mit Zentralsekunde und Datum

Geh.: 14Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: versilbert. Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44395 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.800 - 3.500 EUR 2.000 - 3.800 USD 15.200 - 29.400 HKD



413

Junghans, Werk Nr. 15440, Cal. 88, 36 mm, circa 1960

Nahezu neuwertige, seltene Herrenarmbanduhr mit Chronograph, Tachymeter- und Telemeterskala

Geh.: goldplattiert, Stahl-Druckboden. Zffbl.: versilbert. Werk: 2/3-Platinenwerk, monometallische Schraubenunruh.

44394 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

900 - 2.000 EUR 1.000 - 2.200 USD 7.600 - 16.800 HKD



414

Junghans "Automatic Chronometer", Werk Nr. 24328, Geh. Nr. 079584, Cal. 83, 34 mm, circa 1955

Seltener, automatischer Armbandchronometer mit Zentralsekunde

Geh.: Stahl, Druckboden. Zffbl.: versilbert. Werk: Rotoraufzugswerk, Sekundenstopvorrichtung, Glucydur-Unruh.

44012 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

900 - 1.500 EUR 1.000 - 1.700 USD 7.600 - 12.600 HKD



415

Junghans, Werk Nr. 8451, Cal. 88, 38 mm, circa 1960

Fliegerchronograph der deutschen Bundesluftwaffe – "Bundeseigentum 12-124-8591"

Geh.: eloxiert, Stahl-Schraubboden, Drehlunette. Zffbl.: schwarz.

Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

44402 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.500 – 2.500 EUR 1.700 – 2.800 USD 12.600 – 21.000 HKD



416

Junghans, Cal. 88, 38 mm, circa 1960

Nahezu neuwertiger Fliegerchronograph der deutschen Bundesluftwaffe – "Bundeseigentum 12-124-8591"

Geh.: eloxiert, Stahl-Schraubboden, Drehlunette. Zffbl.: schwarz.

Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

44013 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.600 – 3.500 EUR 2.900 – 3.800 USD 21.900 – 29.400 HKD



417

Luminor Panerai "Automatic Chrono", Werk Nr. 142726,
Geh. Nr. OP6531, Individual Nr. BB1012882, Millesimations
Nr. C0692/1000, Ref. PAM00072, Cal. OPIV/400Z, 40 x 46 mm,
circa 2000

Automatische Taucheruhr mit Chronograph und Tachymeterskala –
limitierte Serie Nr. 692 von 1000 Exemplaren – mit Originalschatulle und
Bedienungsanleitung

Geh.: Titan/Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, Sicherheitsbügel für
Krone, original Titan-/Stahlarmband. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** Rotoraufzugswerk,
Glucydur-Unruh.

44163 G: 2, 4, 10 Z: 2 W: 2, 41

5.000 - 7.000 EUR 5.500 - 7.600 USD 42.000 - 58.800 HKD



418

Luminor Panerai, "1950", Werk Nr. 337630, Geh. Nr. OP6576, Individual Nr. BB1074680, Millesimations Nr. E0533/1950, Ref. PAM00127, Cal. Panerai OP XI (Cal. ETA 6497-2), 47 x 57 mm, circa 2003

Seltene, nahezu neuwertige Taucheruhr – limitierte Serie Nr. 533 von 1950 Exemplaren – mit Originalschatulle, C.O.S.C – Chronometergangschein, Zertifikat, Garantiekarte, Bedienungsanleitung, einem zweiten Armband und einem Schraubendreher

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, Sicherheitsbügel für Krone, Originallederarmband und original Stahlstiftschließe. **Zffbl.:** schwarz, Typ "Sandwich". **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Unruh.

Als limitierte Auflage von nur 1950 Stück wurde die **Luminor Panerai "1950"** im Jahr 2002 als Neuauflage der Taucheruhr, die in den 1950er Jahren an die italienische Marine geliefert wurde, eingeführt. Das Modell wird bei Sammlern liebevoll "Fiddy" genannt, was auf den Rapper Fifty (Fiddy) Cent zurück gehen soll, der auf die Frage was er am Arm trage, antwortete: "It's my 'Fiddy'".

44167 G: 2 Z: 1 W: 2, 41

7.500 - 14.000 EUR 8.200 - 15.200 USD 63.000 - 117.600 HKD

**419**

Luminor Panerai, "Marina", Werk Nr. 494283, Geh. Nr. OP6567, Individual Nr. PB540958, Millesimations Nr. I1525/2500, Ref. PAM00111, Cal. OPXI, 43 x 53 mm, circa 2006

Nahezu neuwertige Taucheruhr – limitierte Serie Nr. 1525 von 2500 Exemplaren. Mit Originalschatulle, C.O.S.C – Chronometergangschein, Zertifikat, Broschüre, zweitem Armband und Schraubendreher

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, Sicherheitsbügel für Krone. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Unruh.

Bei diesem edlen Chronometer aus der historischen Kollektion von Panerai bestehen das Gehäuse und die Lunette aus poliertem Edelstahl, während der Sicherheitsbügel für die Krone aus satiniertem Stahl angefertigt worden ist. Auffällig an diesem Modell ist die starke Abrundung des Gehäusemitteils. Das schwarze Zifferblatt ist mit Stunden und Minuten Zeiger, sowie einem Zeiger für die kleine Sekunde bei "9" Uhr ausgestattet. Auch unter schlechtesten Bedingungen lässt sich das lumineszierende Zifferblatt ohne Probleme ablesen.

44207 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.400 - 4.000 EUR 2.700 - 4.400 USD 20.200 - 33.600 HKD





420

Luminor Panerai, "Marina Automatic", Geh. Nr. OP6529, Individual Nr. BB987238, Millesimations Nr. B0012/4000, Ref. PAM00048, Cal. OP111, 40 x 48 mm, circa 1999

Nahezu neuwertige, automatische Taucheruhr mit Datum – limitierte Serie Nr. 12 von 4000 Exemplaren – mit Originalschatulle und Bedienungsanleitung

Geh.: Stahl, Schraubboden, Sicherheitsbügel für Krone, original Stiftschließe. Zffbl.: schwarz. Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Die Panerai ist die einzige wasserabstoßende Militär-Armbanduhr, die unter Wasser aufgezogen werden kann.

Mit ihrem robusten Design und dem außergewöhnlichen Kronenschutz zählen die Panerai zu den weltweit gefragtesten Uhren überhaupt.

44166 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.000 - 5.500 EUR 3.300 - 6.000 USD 25.200 - 46.200 HKD



421*

Panerai, "Luminor Marina Militare", Werk Nr. 301271, Geh. Nr. OP6645, Individual Nr. BB1163869, Millesimations Nr. H0346/1000, Ref. PAM00217, Cal. Panerai OP XI (Cal. ETA 6497-2), 47 x 56 mm, circa 2005

Schwere, neuwertige Taucheruhr mit kleiner Sekunde für Linkshänder

Geh.: Stahl, Werksverglasung. Zffbl.: schwarz. Werk: Brückenwerk, Glucydur-Unruh.

44001 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

6.500 - 10.000 EUR 7.100 - 10.900 USD 54.600 - 84.000 HKD



422

Panerai, "Luminor Marina", Geh. Nr. OP6500, Individual
Nr. BB970064, Millesimations Nr. 0064/1000, Ref. PAM00004,
Cal. OP11, 44 x 53 mm, circa 1997

**Schwere Taucheruhr aus der A-Serie mit kleiner Sekunde – mit
Originalschatulle und Bedienungsanleitung**

Geh.: Stahl mit PVD-Beschichtung, Stahl-Schraubboden, Sicherheitsbügel
für Aufzugskrone, original Stiftschließe. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** Brückenwerk,
Glucydur-Unruh.

Die Panerai ist die einzige wasserabstoßende Militär-Armbanduhr, die unter
Wasser aufgezogen werden kann.
Mit ihrem robusten Design und dem außergewöhnlichen Kronenschutz zählen die
Panerais zu den weltweit gefragtesten Uhren überhaupt.

44164 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
6.000 – 8.000 EUR 6.600 – 8.700 USD 50.400 – 67.200 HKD



423

Luminor Panerai "Marina Regatta 2001", Geh. Nr. OP6553,
Individual Nr. BB1028806, Millesimations Nr. D343/500,
Ref. PAM00107, Cal. OP11, 44 x 53 mm, circa 2001

**Nahezu neuwertige Taucheruhr mit Datum – limitierte Serie Nr. 343 von
500 Exemplaren – Laureus Award May 2001**

Geh.: Stahl, Schraubboden, Sicherheitsbügel für Krone, original
Kautschukarmband mit Stahlfaltschließe. **Zffbl.:** schwarz.
Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44165 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
4.500 – 6.500 EUR 4.900 – 7.100 USD 37.800 – 54.600 HKD



**Officine Panerai Brevetee "Radiomir", Rolex SA-Genève, Suisse,
31 Victoires, Haute Precision, Geh. Nr. 260796, Ref. 3646 / Typ D,
Rolex Cal. 618 / Typ 1, 47 x 47 mm, circa 1944**

**Bedeutende Kampfschwimmeruhr der deutschen Kriegsmarine mit
OriginalschlieÙe und originale Lederarmband – bis heute sind weniger als
80 Uhren dieses Typs nachgewiesen**

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Gravur "KG", "Oyster Patent"-Krone Typ 13.

Zffbl.: Messing, bemalt, schwarz. **Werk:** Brückenwerk, monometallische
Schraubenunruh.

Weitere Uhren der Referenz 3646 / Typ D sind in dem Buch "Vintage Panerai - The
References" von Ralf Ehlers & Volker Wiegmann in Kapitel II.IV (Seite 398-531)
aufgeführt, welches auch ein historisches Foto eines Kampfschwimmers mit
einer Panerai Ref. 3646 mit Messing-Zifferblatt enthält (Seite 475). In diesem
Teil des Buches ist eine Übersicht über verschiedene dekorative Polituren auf den
Innenseiten der Gehäuse (Typ A-Typ G) abgebildet (Seite 486).

Radiomir Panerai

Dank der 1914 erfundenen Leuchtmasse "Radiomir"- einem Gemisch aus
Zinksulfat und Radiumbromid - waren die Panerai-Zifferblätter in der Nacht und
tief unter Wasser besonders gut abzulesen. Diesen Vorteil wusste Panerai auch für
Uhren auszunutzen, und so wurde er mit der Produktion der ersten Armbanduhr
für Kampftaucher, genannt "Radiomir", beauftragt. Die ersten Prototypen wurden
noch direkt bei Rolex gefertigt, später entstanden die Uhren mit ihrem Gehäuse
nach dem Prinzip der Oyster bei Panerai. 1936 wurde die Panerai Radiomir zum
geheimen Ausrüstungsgegenstand der Marine.

Quelle: "Armbanduhen Klassik Katalog", Königswinter 2005, Seite 146.

Mit freundlicher Unterstützung von Ralf Ehlers & Volker Wiegmann, www.vintagepanerai.com, die Referenz Internetseite für klassische Panerai Uhren.

44000 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

55.000 - 70.000 EUR 59.700 - 76.000 USD 462.000 - 588.000 HKD



425**Konvolut aus sechs Herrenarmbanduhren****Jaeger-LeCoultre, "Reverso", Geh. Nr. 17463, 23 x 38 mm, circa 1935****Frühe Reverso Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde, Ehrengabe an den Bohrerleiter Vingerhoets, anlässlich einer am 10. April 1937 durchgeführten Rekordbohrung****Geh.:** 18Kt Gold/Stahl, Druckboden mit Widmungsgravur, Wendegehäuse.**Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Form-Brückenwerk, monometallische Schraubenunruh.

44681 G: 2, 10 Z: 2, 41 W: 2, 41, 51

2.500 - 5.000 EUR 2.800 - 5.500 USD 21.000 - 42.000 HKD

Ohne Limit!**426****Konvolut aus zwei Herrenarmbanduhren****LeCoultre "Automatic Memovox HPG", Cal. 916, 36 mm, circa 1960****Automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit Wecker und Datum - seltenes Modell mit Hochfrequenz "HPG"-Automatikwerk ("High Precision Guaranteed")****Geh.:** 10Kt goldplattiert, Schraubboden. **Zffbl.:** zweifarbig vergoldet.**Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Dieses seltene Modell hat mit seinen 36 mm eine angenehme Größe für die Ablesbarkeit am Handgelenk. Die Bezeichnung "HPG" auf dem Zifferblatt steht für "Höchste Präzision Gewährleistet" und somit auch für das in den 1960er Jahren entwickelte "Hochfrequenz" Automatikwerk Cal. 916, mit 28.800 Schwingungen pro Stunde.

44229 G: 2, 10, 27 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 3.000 EUR 2.400 - 3.300 USD 18.500 - 25.200 HKD

**427****Jaeger-LeCoultre "Prototype", Cal. 906, 38 x 42 mm, circa 1970****Extrem seltene, automatische Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde, Sekundenstopvorrichtung, Tag- und Datumsanzeige - Prototyp****Geh.:** Stahl, Schraubboden mit zentralem Jaeger-LeCoultre Logo und Gravur:"Prototype - Unsaleable-Hors Vente-Ausser Verkauf". **Zffbl.:** versilbert,strukturiert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Sekundenstopvorrichtung, Glucydur-Unruh.

Die Uhr ist ein Prototyp der Automatikuhren von Jaeger-LeCoultre mit einem Kaliber 906-Werk. Bemerkenswert ist hierbei der Sekundenstop-Mechanismus aus grünem Kunststoff, der die Unruh anhält wenn die Krone herausgezogen wird. Das automatische Chronometerkaliber 906 wurde nur für kurze Zeit produziert; es wurde auch als Rohwerk an Vacheron Constantin geliefert und dort in den Chronomètre Royal-Modellen verwendet.

44607 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 3.500 EUR 2.400 - 3.800 USD 18.500 - 29.400 HKD



Jaeger-LeCoultre "Atmos Classique", Werk Nr. 687007, Cal. 540,
230 x 195 x 145 mm, circa 1994

**Feine, neuwertige Tischuhr – mit Auslieferungskarton und
Bedienungsanleitung**

Geh.: Messing vergoldet, verglast. **Zffbl.:** Emailziffernring. **Werk:** vergoldet,
Antrieb durch Luftdruckveränderungen, 13 Jewels, Torsionspendel.

Als würde sie in der Luft schweben, dreht sich die ringförmige Unruh mit
unendlicher Langsamkeit, ohne jemals stehen zu bleiben. Die Tischuhr Atmos
Classique mit vergoldetem Gehäuse ist ein wahrhaft stilvolles Objekt.
Quelle: jaeger-lecoultre.com

44177 G: 2 Z: 2 W: 2, 30, 41

1.800 - 2.800 EUR 2.000 - 3.100 USD 15.200 - 23.600 HKD



429

Jaeger-LeCoultre "Atmos"/Marina "Plexi Gravé": V "Aquarium",
Ref. 5805, Cal. 526, 230 x 180 x 130 mm, circa 1970

Seltene, feine und äußerst dekorative Tischuhr "Aquarium"

Geh.: vergoldetes Messing/Acrylglas. **Zfbl.:** weiß. **Werk:** vergoldet, Antrieb durch Luftdruckveränderungen, Torsionspendel.

Diese äußerst feine LeCoultre Atmos V "Aquarium" ist dekoriert mit plastisch wirkenden Fischmotiven und Seegräsern auf weißem Grund. Der Künstler Marina, dessen Signatur das Zifferblatt schmückt, entwickelte für die dreidimensionale Wirkung eine spezielle Technik, bei der in den Kunststoffblock Höhlungen eingraviert und koloriert wurden. Laut Unterlagen der Firma LeCoultre wurde dieses Modell zwischen 1963 und 1975 unter der Bezeichnung "Plexi Gravé" mit vier verschiedenen Motiven in schwarz und weiß angeboten. Die Produktion stoppte 1975 mit dem Tod des Künstlers.



44156 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 3.000 EUR 2.200 - 3.300 USD 16.800 - 25.200 HKD



Jaeger-LeCoultre "Atmos"/Marina "Plexi Gravé": V "Abeilles",
Ref. 5807, Cal. 526, 230 x 180 x 130 mm, circa 1970

Seltene, feine und äußerst dekorative Tischuhr "Bienen"

Geh.: vergoldetes Messing/Acrylglas. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** vergoldet, Antrieb durch Luftdruckveränderungen, Torsionspendel.

Diese äußerst feine LeCoultre Atmos V "Abeilles" ist dekoriert mit plastisch wirkenden Bienen und Gräsern auf schwarzem Grund. Der Künstler Marina, dessen Signatur das Zifferblatt schmückt, entwickelte für die dreidimensionale Wirkung eine spezielle Technik, bei der in den Kunststoffblock Höhlungen eingraviert und koloriert wurden. Laut Unterlagen der Firma LeCoultre wurde dieses Modell zwischen 1963 und 1975 unter der Bezeichnung "Plexi Gravé" mit vier verschiedenen Motiven in schwarz und weiß angeboten. Die Produktion stoppte 1975 mit dem Tod des Künstlers.



44157 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 3.000 EUR 2.200 - 3.300 USD 16.800 - 25.200 HKD



431

Jaeger Le Coultre, "Reverso Duoface", Geh. Nr. 1881451,
Ref. 270.2.54, 26 x 42 mm, circa 2001

Elegante Herrenarmbanduhr mit doppelseitigem Zifferblatt, mit Tag- und
Nachtanzeige und 24h-Anzeige

Geh.: 18Kt Roségold, Wendegehäuse. Zffbl.: Frontseite: versilbert, guillochiert.
Rückseite: schwarz, guillochiert. Werk: Brückenwerk, Glucydur-Unruh.

44672 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.500 EUR 4.900 - 7.100 USD 37.800 - 54.600 HKD

Ohne Limit!



432

Jaeger Le Coultre "Master Grande Memovox", Geh. Nr. 0136,
Ref. 146.2.95, Cal. 909, 42 mm, circa 2001

Nahezu neuwertige, schwere, rotgoldene, automatische Herrenarmbanduhr
mit ewigem Kalender, Mondphase und Wecker – mit Stelltift

Geh.: 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden. Zffbl.: versilbert. Werk: 22Kt
Goldrotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44673 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51

10.000 - 15.000 EUR 10.900 - 16.300 USD 84.000 - 126.000 HKD

Ohne Limit!





433

Jaeger-LeCoultre "Géographique Master Control 1000 Hours",
Geh. Nr 1775, Ref. 142.8.92, Cal. 929/3, 38 mm, circa 1997

Automatische Herrenarmbanduhr mit Weltzeitanzeige, zweiter Zeitzone, Tag- und Nachtanzeige, 40h Gangreserveanzeige und Datum – mit Originalschatulle

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden, original Stahlfaltschließe. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert. **Werk:** 22Kt Goldrotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Die JLC Géographique Master Control 1000 Hours hat einen beeindruckenden Durchmesser von 38 Millimetern im Stahlgehäuse mit geschwungenen Anstößen und polierter Lunette. Sie besitzt eine Gangreserve von 40 Stunden, welche über die große Gangreserveanzeige auf dem Zifferblatt abzulesen ist. Mit der zweiten Krone lässt sich die Scheibe mit den Namen von 24 Städten verstellen und die Uhrzeit der entsprechenden Zeitzone am Hilfszifferblatt bei "6" ablesen. Desweiteren besitzt die Géographique Master Control ein Zeigerdatum bei "2" und eine Zentralsekunde.

44161 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 3.500 EUR 3.000 - 3.800 USD 22.700 - 29.400 HKD



434

Jaeger-LeCoultre, "Géographique Automatique", Geh. Nr. 0797,
Ref. 169.1.92, Cal. 929, 38 mm, circa 1991

Hochfeine, automatische Herrenarmbanduhr mit Weltzeitanzeige, zweiter Zeitzone, Tag- und Nachtanzeige, 45h Gangreserveanzeige und Datum – mit Originalschatulle, Zertifikat, Bedienungsanleitung und Stelltift

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, JLC 18Kt Goldstiftschließe.

Zffbl.: zweifarbig versilbert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Die JLC Géographique Automatique hat einen Durchmesser von 38 Millimetern im Gelbgoldgehäuse mit geschwungenen Anstößen. Sie besitzt eine Gangreserve von 45 Stunden, welche über die große Gangreserveanzeige auf dem Zifferblatt abzulesen ist. Mit der zweiten Krone lässt sich die Scheibe mit den Namen von 24 Städten verstellen und die Uhrzeit der entsprechenden Zeitzone am Hilfszifferblatt bei "6" ablesen. Desweiteren besitzt die Géographique Automatique ein Zeigerdatum bei "2" und eine Zentralsekunde.

44236 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 3.800 - 5.500 USD 29.400 - 42.000 HKD



435**Konvolut aus fünf Herrenarmbanduhren**

Omega, Swiss, Werk Nr. 8198168, Geh. Nr. 9027356, 20 x 36 mm,
circa 1926

Seltene Herrenarmbanduhr mit kleiner Sekunde

Geh.: Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert, emaillierte Skalen.

Werk: Formwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

44682 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 4.000 EUR 2.200 - 4.400 USD 16.800 - 33.600 HKD

Ohne Limit!

**436**

Omega Watch Co. / Tissot, Werk Nr. 7301, Geh. Nr. 1161969,
Cal. 2221 - Lemania 15 CHT, 37 mm, circa 1940

Extrem seltener Vintage Eindruckerchronograph mit Tachymeter- und Telemeterskala

Geh.: chromplattiert, Stahl-Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.

Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Diese wunderbar erhaltene Armbanduhr besitzt ein elegantes Zifferblatt mit Hilfszifferblättern für die konstante Sekunde und ein 30-Minuten-Register. Das Zifferblatt ist charmant gealtert und gleichmäßig leicht oxidiert; es ist von klarer Zweifarbigkeit mit feinen blauen Telemeter- und Tachymeter-Skalen - die Tachymeter-Skala bewegt sich spiralförmig zum Zentrum des Zifferblatts. Das Gehäuse hat einen Durchmesser von 37mm und ist mit sanft abwärts gerichteten Anstößen und einem olivenförmigen Chronographendrücker im typischen Stil der 1930er Jahre versehen.

Im Jahr 1930 formten Tissot und Omega eine multinationale Holding unter der Flagge der SSIH (Société Suisse pour l'Industrie Horlogère SA). Die beiden Häuser machten diesen gravierenden Schritt um den Auswirkungen der internationalen Wirtschaftskrise nach dem Wall Street-Crash von 1929 zu begegnen. Es erlaubte ihnen ihre Resourcen zusammenzuführen und ihre Produktpalette enorm zu erweitern. Der berühmte Hersteller von besten Chronometerwerken Lemania stiess 1932 zu dieser Partnerschaft. Die vorliegende Uhr ist mit dem Lemania Kaliber CHT15 ausgerüstet, einem Ein-Drücker-Kolonnenrad-Werk.

44121 G: 3, 12 Z: 2, 9 W: 2, 41, 51

3.000 - 5.000 EUR 3.300 - 5.500 USD 25.200 - 42.000 HKD

**437**

Omega, Swiss, "Art Déco", Werk Nr. 9055911, Geh. Nr. 9808365,
Cal. 26.5 SOBT2, Ref. CK 615, 31 mm, circa 1944

Frühe Herrenarmbanduhr mit kleiner Sekunde

Geh.: Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Eine für die 1930er und 1940er Jahre typische Armbanduhr mit einem Gehäusedurchmesser von ungefähr 30 Millimetern. Durch die ungewöhnlichen Anstöße aber wirkt die Uhr größer und sie verleihen ihr ein sehr modernes Aussehen. Diese Uhr ist ein schönes Beispiel für eine Vintage-Stahl-Omega-Uhr mit außergewöhnlichen Proportionen und charmant gealtertem Zifferblatt.

Ausführlich abgebildet und beschrieben in Marco Richon "Omega" Bienne 2007, Seiten 129 ff.

44218 G: 2, 11 Z: 2, 9 W: 2, 41, 51

650 - 1.000 EUR 800 - 1.100 USD 5.500 - 8.400 HKD



438

Omega, Swiss, Werk Nr. 7274354, Geh. Nr. 8227545,
Cal. 35,5 S-T1, 41 mm, circa 1934

Extrem seltene, frühe Fliegerarmbanduhr mit kleiner Sekunde, so genannte "1928 German Airforce pattern" – verkauft am 12. Dezember 1934 an den offiziellen Omega Agenten nach Schweden

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. CK 700 AD, Werkschutzkappe, rändierte Drehlunette. Zffbl.: Email, schwarz. Werk: Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Diese frühe Pilotenuhr besitzt ein mattschwarzes Blatt, kontrastreich sind die Stunden sind mit arab. Skelett-Leuchziffern dargestellt. Auch die Zeiger sind mit Leuchtmasse gefüllt. Die Lunette ist drehbar und besitzt einen Indexpfeil zur Markierung der voraussichtlichen Flugdauer. Eine kugelförmige Krone, befestigt auf einem langen Rohr ermöglicht das Aufziehen und Stellen mit Handschuhen. Die Bandanstöße sind gelötet, um ein riemenförmiges Fliegerband daran zu befestigen, welches dem Piloten erlaubt die Uhr entweder am Arm oder aber über dem Knie am Oberschenkel zu tragen.

44129 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

6.500 – 9.000 EUR 7.100 – 9.800 USD 54.600 – 75.600 HKD



439

Omega "Seamaster Automatic 200m/660ft", Werk Nr. 38953743, Ref. 166.0177, Cal. 1012, 43 x 49 mm, circa 1975

Nahezu neuwertige, seltene, automatische Taucherarmbanduhr mit Zentralsekunde und Datum – dieses Modell wurde auch von den französischen Kampfschwimmern der Marine Nationale verwendet

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Seamaster Logo, schwarze Drehlunette, massives "Omega" Stahlarmband u. Sicherheitsverschluss. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rotvergoldet, Glucydur-Unruh.

Abgebildet und beschrieben in Marco Richon "Omega", Biel 2007, Seite 333.

44670 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.000 – 7.000 EUR 5.500 – 7.600 USD 42.000 – 58.800 HKD



440

Omega "Marine Chronometer Constellation Megaquartz f2.4 MHz", Geh. Nr. 37057579, Cal. 1516, 32 x 44 mm, circa 1974

Seltene "Kult" Herrenarmbanduhr mit Datum

Geh.: Stahl, Goldhaube, aufgeschraubter Boden, "Omega" Krone, "Omega" Stahlarmband u. Faltschließe. **Zffbl.:** Adventurin Quartz.

Werk: elektromechanisches Präzisionsquartzwerk "Megaquartz f2,4 MHz".

Omega Marine-Chronometer

Die Omega Konstrukteure nahmen die letzte bislang uneinnehmbare Bastion der Präzisionszeitmessung Ende 1973 in Angriff. Das zweite Megaquartz-Kaliber 1511 bewarb sich in Neuenburg um den Titel eines "Marine-Chronometer". Die Limite dieser schwierigsten aller Gangprüfungen waren so knapp bemessen, dass sie eigentlich nur großformatige Uhrwerke einhalten konnten, sofern sie temperaturstabil in einer Lage liefen. Die Megaquartz 2400 wurde dem 63tägigen Härtetest unterzogen und passierte alle Prüfungen für den Teil "Marine-Chronometer" mit nur zwei Tausendstelsekunden Gangabweichung pro Tag. Sie ging damit 85mal genauer als das Limit gefordert hatte.

Lit.: Chronos-Spezial "Omega"

44507 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 – 3.000 EUR 1.800 – 3.300 USD 13.500 – 25.200 HKD





441

Konvolut aus vier Armbanduhren

Omega "Constellation Emeraude", Werk Nr. 31069398, Ref. 8292, Cal. 700, 29 x 30 mm, circa 1970

Elegante Damenarmbanduhr im exaltierten Stil der frühen 1970er Jahre

Geh.: 18Kt Weißgold, geschliffenes, facettierte, violette Amethystglas, graviertes Mittelteil, Druckboden, 18Kt Milanaise Weißgoldarmband. **Zffbl.:** Gold, blau. **Werk:** Brückenwerk, rotvergoldet, Glucydur-Schraubenunruh.

44393 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

2.400 - 3.500 EUR 2.700 - 3.800 USD 20.200 - 29.400 HKD



442

Omega "Constellation Electroquartz f 8192 Hz", Werk Nr. 31736415, Ref. 8345, Cal. 1302, 30 x 43 mm, 173 g, circa 1970

Nahezu neuwertige, seltene, schwere, elektromechanische Herrenarmbanduhr mit integriertem 18Kt Goldarmband im exaltierten Stil der frühen 1970er Jahre mit Originalschatulle und original Verkaufsrechnung vom 11.12.1974

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, Krone mit Tiegeraugencabochon, facettierte Rauchquarzglas, 18Kt "Omega" Goldarmband Ref. 391003.

Zffbl.: vergoldet. **Werk:** elektromechanisches Präzisionsquartzwerk.

Omega gilt als eine der innovativsten Uhrenmarken und spezialisiert auf die Umsetzung neuer Technologien und Entwicklungen. Die ersten elektromechanischen Uhren Omegas mit Kaliber Beta 21 (Cal. 1300) kamen 1970 auf den Markt und wurden in die überaus erfolgreiche Constellation-Modellreihe aufgenommen. Die Form des Gehäuses war für die damalige Zeit angemessen futuristisch und stand symbolisch für modernste Technologie. Heute ist die "Constellation Electroquartz f 8192 Hz" bei Sammlern wegen ihrer Seltenheit und ihrer historischen Entwicklung sehr gefragt.

44536 G: 2 Z: 2 W: 2, 51

6.500 - 8.000 EUR 7.100 - 8.700 USD 54.600 - 67.200 HKD



443

Omega "Constellation C", Werk Nr. 25362697, Geh. Nr. A31568, Ref. 168.009/17, Cal. 564, 35 mm, 140 g, circa 1968

Schwere, automatische Herrenarmbanduhr mit Datum – CHRONOMETER – 1967 Spitzenmodell der Omega Kollektion

Geh.: 18Kt Gold (140 Gramm Gesamtgewicht), Schraubboden mit Observatoriumspunze, original massives 18Kt Milanaise Goldband mit Faltschließe. **Zffbl.:** Gold. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rotvergoldet, Glucydur-Unruh.

"Die Constellation Armband-Chronometer bilden seit 1952, als Symbol für Luxus und Ansehen, die Spitzengruppe in der Omega Kollektion. In der Astronomie ist eine Konstellation ein Sternbild dessen regelmässiges Erscheinen rund um die Erde, an das Räderwerk einer Uhr erinnert. In der Uhrmacherei bei Omega ist Constellation gleichbedeutend für Kunst und höchste Vollendung einer Uhr, für Präzision und hohe Leistung des Werkes, für Eleganz der Form und Perfektion der feinen Verkleidung. Die Bezeichnung Constellation wird mit einem goldenen, aufgelegten Stern auf dem Zifferblatt unterstrichen. Das Medaillon auf dem Gehäuseboden mit einem von acht Sternen überragten Observatorium, weist auf die zahlreichen von Omega bei Chronometrie-Wettbewerben erreichten Spitzenresultate, wie die berühmten Weltrekorde von 1933 und 1936 in Kew-Teddington, hin."

Quelle: Marco Richon "Omega", Bienne 2007, S. 360.

44614 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.100 – 5.000 EUR 4.500 – 5.500 USD 34.500 – 42.000 HKD

**444**

Konvolut aus sechs Herrenarmbanduhren

Omega "Automatic Chronometer officially certified, Constellation", Werk Nr. 15655902, Geh. Nr. 201032, Ref. 2852SC/2853SC, Cal. 505, 35 mm, circa 1958

Automatische Herrenarmbanduhr – CHRONOMETER

Geh.: 18Kt Rotgold, Druckboden mit Observatoriumspunze, "Omega" Stiftschließe. **Zffbl.:** Gold, facettiert, strukturiert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, rotvergoldet, Glucydur-Schraubenunruh.

44680 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 – 4.000 EUR 2.200 – 4.400 USD 16.800 – 33.600 HKD

Ohne Limit!





445

**Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 526805,
Geh. Nr. 357128, Ref. 4961, Cal. 1003, 31 mm, circa 1960**

Elegante, ultraflache Genfer Herrenarmbanduhr mit extravaganten Anstößen

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Als die Firma Vacheron Constantin während der Baseler Uhrenmesse im Jahr 1955 anlässlich ihres zweihundertjährigen Jubiläums die Uhr mit dem Kaliber 1003 vorstellte, sollte dies die Wahrnehmung der Marke weltweit für immer verändern. Mit ihren 9 Linien – bzw. einem Durchmesser von 21,05 mm und einer Dicke von 1,64 mm – war diese Uhr mit dem Kaliber 1003 das perfekte Ergebnis einer Entscheidung, die man drei Jahre zuvor gefasst hatte: Vacheron Constantin wollte das dünnste Handaufzugswerk auf dem Markt entwickeln und die schmalste Armbanduhr ihrer Zeit herstellen.

44449 G: 2, 10 Z: 2, 4 W: 2, 41, 51

1.900 - 2.900 EUR 2.100 - 3.200 USD 16.000 - 24.400 HKD



446

**Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 494961,
Geh. Nr. 330760, Ref. 4537, Cal. P454/5B, 38 mm, circa 1955**

Elegante, extrem seltene, übergroße Genfer Herrenarmbanduhr mit indirekter Zentralsekunde – es handelt sich hier um eine von insgesamt 258 gefertigten Uhren der Referenz 4537

Geh.: 18Kt Rotgold, Druckboden. **Zffbl.:** vergoldet, guillochiert.

Werk: Brückenwerk, indirekte Zentralsekunde, Glucydur-Schraubenunruh.

Diese rotgoldene Herrenarmbanduhr hat ein außergewöhnliches Erscheinungsbild und präsentiert sich in einem hervorragenden Erhaltungszustand. Das Zifferblatt hat eine für den damaligen Zeitgeschmack ausladende Größe und ist vollflächig streifenförmig guillochiert, der Rand mattiert mit Punktindizes. Neben aufgesetzten, goldenen, arabischen Zahlen vervollkommen Stabindizes das Gesamtbild.

Die Uhr befindet sich in einem hervorragenden Zustand und läßt das Herz jeden Sammlers ausgefallender Vintage Armbanduhren höher schlagen.

44082 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41

7.700 - 9.000 EUR 8.400 - 9.800 USD 64.700 - 75.600 HKD



447

Vacheron & Constantin à Genève, "Les Historiques 1912",
Geh. Nr. 690426, 258/1912, Ref. 37001, Cal. 1132.2,
30 x 42 mm, circa 1997

Hochfeine Genfer Herrenarmbanduhr – produziert in einer limitierten Auflage: Nr. 258 von 1912 Stück – mit Originalschatulle
Geh.: 18Kt Weißgold, aufgeschraubter Boden mit Gravur, V&C
 Weißgoldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Unruh.

Als Hommage an die frühen Art déco Uhren von Vacheron & Constantin wurde diese tonneauförmige Armbanduhr aus 18Kt Weißgold in einer limitierten Auflage von nur 1912 Stück hergestellt. Sie wirkt extrem elegant und raffiniert zugleich und ist, dank ihrer beweglichen Anstöße, sehr komfortabel zu tragen. Unter dem Saphirglas befindet sich ein großes versilbertes Zifferblatt mit arabischen Ziffern im "Art déco"-Stil, mit schwarz oxidierten Zeigern. Diese exklusive Uhr stammt vom ursprünglichen Besitzer und befindet sich in sehr gutem Zustand.

44174 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
 3.900 – 6.000 EUR 4.300 – 6.600 USD 32.800 – 50.400 HKD

**448**

Vacheron & Constantin à Genève "Les Historiques Jalousie",
Geh. Nr. 682692, Cal. 1017, 25 x 40 mm, circa 1995

Außergewöhnliche Genfer Herrenarmbanduhr mit verdecktem Zifferblatt
Geh.: 18Kt Weißgold, Saphircabochon, aufgeschraubter Boden, 18Kt
 Weißgoldfaltschließe. **Zffbl.:** weiß. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-
 Schraubenunruh.

Der unterhalb des verdeckten Zifferblattes angebrachte, eingelassene Saphircabochon dient als Schieber zum Öffnen von fünf weißgoldenen Gehäuselamellen, ein Prinzip das auf die berühmten "montre à volets" Armbanduhren von Vacheron Constantin aus den 1920er Jahren zurück geht. Man schützte so das Glas über dem Zifferblatt, das in den 1920er und 1930er Jahren noch aus empfindlichem Kristallglas bestand.

44173 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
 4.500 – 6.500 EUR 4.900 – 7.100 USD 37.800 – 54.600 HKD





449

Vacheron & Constantin à Genève, "Les Historiques Chronograph", Werk Nr. 877976, Geh. Nr. 633138, Ref. 47101/4, Cal. 1140/1, 37 mm, circa 2003

Schwere, elegante Genfer Herrenarmbanduhr mit Chronograph mit 30 Min.-Zähler und Tachymeterskala im Platingehäuse

Geh.: Platin, Druckboden mit Werksverglasung. **Zffbl.:** lachsfarben rotvergoldet. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Mit seinem guillochierten, lachsfarbenem Zifferblatt sicherlich der Chronograph, der in den Augen der Liebhaber und Sammler den modernen Vacheron & Constantin Chronographen am besten symbolisiert. Ein Klassiker und zugleich eine moderne Neuinterpretation der Referenz 4178 der 1940er und 1950er Jahre. Das Werk basiert auf dem Lemania Kaliber 1140/1141, das als eines der besten Chronographenwerke überhaupt angesehen wird.

Zwischen 1990 und 2003 wurde der Vacheron Constantin "Les Historiques Chronograph" in einer Auflage von 1250 Exemplaren in Gelbgold, in einer Auflage von 300 Stück in Platin mit lachsfarbenem Zifferblatt, sowie einer auf 25 Stück limitierten Auflage in Platin mit schwarzem Zifferblatt für den taiwanesischen Markt hergestellt.

44172 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

7.500 - 12.000 EUR

8.200 - 13.100 USD

63.000 - 100.800 HKD



450

Vacheron & Constantin à Genève, "Régulateur Dual Time Chronometer", Werk Nr. 909744, Geh. Nr. 729154, Ref. 42005/000G, Cal. 1206, 38 mm, circa 2004

Hochfeine, nahezu neuwertige, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit zweiter Zeitzone, Datum und Regulatorzifferblatt - CHRONOMETER - mit Originalschatulle, Zertifikat, Bedienungsanleitung, Stellstift und Bulletin de Marche

Geh.: 18Kt Weißgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, scharnierter Rückdeckel. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 18Kt Goldrotorauzugswerk, Glucydur-Unruh.

Das stilvolle, versilberte Regulatorzifferblatt besitzt eine dezentrale Stundenanzeige mit röm. Zahlen. Zwei vertiefte Hilfszifferblätter dienen zum Anzeigen der zweiten Zeitzone und der kleinen Sekunde mit äußerem Ziffernkranz für das Datum mit arab. Zahlen. Ein Drücker auf der linken Seite des Gehäuses dient zum Einstellen der zweiten Zeitzone. Das auffallende Weißgold Gehäuse ist poliert und hat leicht gebogene kannelierten Anstöße - ein Chronometer von besonderer Eleganz.

44410 G: 2, 4 Z: 1 W: 2, 41, 51

14.000 - 16.500 EUR 15.200 - 18.000 USD 117.600 - 138.600 HKD



451

**Humbert Ramuz & Co., Chaux de Fonds, "By Royal Letters Patent",
Geh. Nr. 1323, 46 mm, 96 g, circa 1880**

Seltene Goldsavonnette mit Deckelaufzug

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Kolbenzahn-Ankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Der Deckelaufzug ist eine Aufzugsform, welche sich die Energie zu Nutzen macht, die beim Schließen des vorderen Deckels einer Uhr entsteht. So zu sagen eine frühe Form des 'automatischen' Aufzuges.

44553 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.800 - 4.000 EUR 3.100 - 4.400 USD 23.600 - 33.600 HKD

**452**

**Eugène LeCoultre, Rue Bonivarde 4, Genève, Geh. Nr. 23476,
50 mm, 103 g, circa 1870**

Feine Savonnette mit Viertelrepetition

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese feine Taschenuhr besitzt auf der Gehäusevorderseite ein äußerst fein gearbeitetes, graviertes Monogramm "MTG" ausgefasst mit schwarzem Email. Die Rückseite zeigt ein graviertes Wappenschild eines englischen Adelshauses mit der Halbfigur eines ungezügelten Löwen innerhalb eines Hosenbandes.

Die Firma **Eugène LeCoultre** war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts tätig. Sie stellte hochfeine, sehr komplizierte Uhren, u.a. auch mit ewigem Kalender her. 1880 erhielt sie den 1. Preis beim Chronometer-Test des Genfer Observatoriums.

44114 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 3.500 EUR 2.400 - 3.800 USD 18.500 - 29.400 HKD



453

Le Coultre & Co., Le Sentier, Geh. Nr. 85131, 64 mm, 309 g, circa 1900

Große, schwere Prunk-Savonnette mit Minutenrepetition, eine der schwersten jemals von uns versteigerten Repetitionsuhren

Geh.: 14Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, signiert, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Mit über 300 g ein Trumm von einer Uhr und auf dem Gehäuse mit 64 mm Durchmesser ausreichend Platz für ein über und über prächtig dekoriertes Loblied der Jagd im Graffschen Stil. Und dann ein überraschend zurückhaltendes, fein gezeichnetes Zifferblatt mit dezenten goldfarbenen Minuten. Dieses, wie auch Gehäuse und Werk in hervorragendem Zustand.

44667 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

16.000 - 22.000 EUR 17.400 - 23.900 USD 134.400 - 184.800 HKD



454

**Barraud & Lunds, 14 Bishopsgate Within London, Werk Nr. 6029,
Geh. Nr. 2580, 54 mm, 134 g, circa 1910**

Schweizer Savonnette mit Minutenrepetition – für den englischen Markt
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern,
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

44517 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 – 6.000 EUR 4.900 – 6.600 USD 37.800 – 50.400 HKD



455

Schweiz, Geh. Nr. 32631, 57 mm, 142 g, circa 1900

Schwere, seltene Savonnette mit Viertelrepetition und 2 Jacquemarts
Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Emailziffernring. **Werk:** Werk: 2/3-Platinenwerk,
Schrauben-Komp.-Unruh.

Im Zentrum des Zifferblattes befinden sich zwei aufgesetzte, rotgoldene Figuren
glockenschlagender Ritter vor gebläutem Stahlgrund.

44485 G: 3, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.200 – 4.500 EUR 3.500 – 4.900 USD 26.900 – 37.800 HKD



456

**LeCoultre & Co. (zugeschrieben), Geh. Nr. 37093, 54 mm, 131 g,
circa 1880**

Schwere Savonnette mit Minutenrepetition
Geh.: 18Kt Gold, graviertes Wappen. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk,
2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

44537 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.900 – 4.900 EUR 4.300 – 5.400 USD 32.800 – 41.200 HKD



457

Plojoux à Genève / J.W. Benson, 62 & 64 Ludgate Hill, London, By Warrant to the Queen, Werk Nr. 4449, Geh. Nr. 4449, 53 mm, 146 g, circa 1890

Hochfeine, schwere Savonnette mit Minutenrepetition, Chronograph und zweiter Zeitzone – für den englischen Markt

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

M.A. Plojoux war ein Genfer Uhrmacher von ausgezeichnetem Ruf, der sich auf Uhren mit Komplikationen und Schmuck spezialisiert hatte. Seine Werkstatt befand sich in der Rue du Rhône Nr. 30. Plojoux wurde während der Weltausstellung 1878 in Paris mit zwei Auszeichnungen geehrt; er gewann außerdem 1880 eine Goldmedaille und nahm 1896 an der Schweizerischen Landesausstellung in Genf teil. Das Uhrwerk der vorliegenden Uhr wird dem Ruf dieses Hauses gerecht, es besteht durch seine außerordentliche Qualität.

44519 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

14.000 - 18.000 EUR 15.200 - 19.600 USD 117.600 - 151.200 HKD



Nicole, Nielsen & Co. / Henry Lewis, 172 New Bond St., London,
Werk Nr. 10880, Geh. Nr. 10880, 51 mm, 149 g, circa 1896

**Außergewöhnliche, schwere Savonnette mit Minutenrepetition,
Chronograph und Kalender aus dem Besitz des Großneffen Samuel Pepys:
Lordkanzler Kenelm Charles Edward Pepys, 4. Earl of Cottenham**

Geh.: 18Kt Gold, glatt, gestuft, Vorderseite mit polychrom emailliertem Adelswappen und Spruchband "mens cuius que is est quisque" ("der Geist eines jeden, der ist jeder"), das Motto von Kenelm Charles Edward Pepys, 4th Earl of Cottenham (1874 - 1919), der Großneffe Samuel Pepys, Gehäusemacher-Punzzeichen "EN" (Emil Nielsen Partner von Nicole, Nielsen & Co., verzeichnet am 6. August 1878, 14 Soho Square), Drücker für Chronograph bei "6", Schieber für Repetitionsauslösung. **Zfbl.:** Email, radiale röm. Stunden, 20 Min.-Zähler, Fenster für Wochentag, Datum und Monatsanzeige, gebläute Spade-Zeiger.

Werk: 3/4-Platinenwerk, gekörnt, vergoldet, signiert, fein geschliffene, anglierte Chronographen-Stahlteile, Schaltrad, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, erhabenes Federhaus, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh, fein floral gravierter Unruhkloben.

Ein wunderbares Beispiel für die englische Uhrmacherkunst des späten 19. Jahrhunderts. Es handelt sich hier um eines der aufwändigeren Werke aus dem Hause Nicole Nielsen; das Werk ist ausnahmsweise mit einem ungewöhnlichen linearen, digitalen Kalendermechanismus ausgestattet. Uns ist kein weiteres vergleichbares Exemplar bekannt. Nicole Nielsen fertigte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Stücke für viele bedeutende Uhrenhersteller an; andere wurden im Ausland verkauft wie z.B. in Australien und Amerika - so war Tiffany einer der Hauptkunden des Unternehmens.

Kenelm Charles Edward Pepys, 4. Earl of Cottenham (1874-1919)

Kenelm Charles Edward Pepys trat die Nachfolge seines Vater im Jahr 1881 an. Er war der Großneffe von Samuel Pepys, dem berühmten Tagebuchschreiber und Chronisten des 17. Jahrhunderts.



Samuel Pepys (1633-1703)

Pepys war Staatssekretär im englischen Marineamt (Chief Secretary to the Admiralty), Präsident der Royal Society und Abgeordneter des englischen Unterhauses, wurde der Nachwelt aber vor allem als Tagebuchautor und Chronist der Restaurationsepöche unter König Karl II. von England bekannt. Das Tagebuch, das er von 1660 bis 1669 führte, gehört zu den wichtigsten Quellen für diese Zeit und zu den am häufigsten zitierten literarischen Werken des englischen Sprachraums.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Samuel_Pepys, Stand 02.03.2015.

44593 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

19.000 - 24.000 EUR 20.700 - 26.100 USD 159.600 - 201.600 HKD





459

LeCoultre & Co, Weber & Schenck, Secunderabad, Geh. Nr. 1551,
52 mm, 113 g, circa 1890

Feine Schweizer Halbsavonnette mit Minutenrepetition – für den indischen Markt

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

44541 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.800 - 4.500 EUR 4.200 - 4.900 USD 32.000 - 37.800 HKD



460

Ulysse Nardin Locle, Werk Nr. 11893, Geh. Nr. 2537847, 53 mm,
130 g, circa 1890

Schwere Savonnette mit Minutenrepetition und Chronograph

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese schwere Goldsavonnette verfügt über ein fein guillochiertes Gehäuse mit Kartusche. Das Werk zeichnet sich durch zwei hochfein polierte Hämmer und Tonfedern, sowie geschliffene und anglierte Chronographen-Stahlteile aus.

44115 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.800 - 5.500 EUR 4.200 - 6.000 USD 32.000 - 46.200 HKD



461

**Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 321599,
Geh. Nr. 194143, 49 mm, 103 g, circa 1910**

Feine Genfer Savonnette mit Minutenrepetition verkauft von F. Schlesicky in Frankfurt am Main

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Ein prachtvolles Wappen schmückt den Rückdeckel dieser Uhr in hervorragendem Zustand, die der bekannte Kleinuhr- und Chronometermacher sowie Hofuhrmacher **Friedrich Schlesicky** verkaufte. Er stammte aus Cleve, war seit 1842 als Meister tätig und ist zuletzt erwähnt 1896.

44160 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.500 - 8.000 EUR 6.000 - 8.700 USD 46.200 - 67.200 HKD

**462**

**John Barrel, Swiss Made, Geh. Nr. 2403, 54 mm, 121 g,
circa 1900**

Seltene Savonnette mit Minutenrepetition und verstecktem erotischen Automat

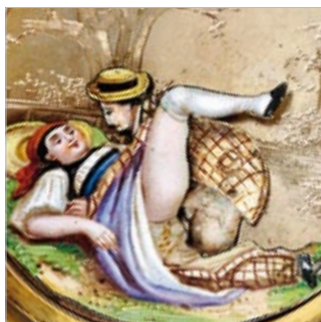
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die erotische Szene dieser Uhr wird von einer goldenen Cuvette verdeckt. Die dahinter liegende amouröser Szene zeigt ein Paar beim Liebesspiel im Freien. Die polychrom emaillierten Figuren vor einer gravierten Parklandschaft mit einem "Temple de l'Amour" im Hintergrund werden zum Leben erweckt, sobald die Repetition ausgelöst wird.

Der Temple de l'Amour (deutsch Tempel des Amor, fälschlicherweise auch als Liebestempel übersetzt) ist ein klassizistischer Säulenbau im Park von Schloss Versailles in Frankreich.

44622 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 10.000 EUR 7.100 - 10.900 USD 54.600 - 84.000 HKD



Louis Elyssé Piguet / H. Barbezat-Bôle, Le Locle, Geh. Nr. 3085,
54 mm, 117 g, circa 1900

Hochfeine Savonnette mit Minutenrepetition Carillon mit 4 Hämmern auf 4 Tonfedern

Geh.: 18Kt Gold, graviertes Monogramm. **Zfbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, "Brevet 11948" (Montre à répétition-carillon à quatre marteaux), Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese wundervolle Uhr beeindruckt durch den ausgezeichneten Zustand von Gehäuse, Zifferblatt und Werk. Die Minutenrepetition lässt mit vier Hämmern vier unterschiedlich klingende Tonfedern erklingen, ein so genannter 'Carillon'-Schlag. Dies ist ein selten zu findendes aber höchst aufwändiges Detail, nach einem Patent von César Racine realisiert, der auf diese Art von Komplikationen spezialisiert war und dafür auf der Exposition Nationale Suisse 1896 eine Médaille d'Or erhalten hatte. Die Cuvette birgt eine Widmungsgravur, die uns verrät, dass diese Uhr ein Weihnachtsgeschenk als Dankesbekunden für Paul Meille in Turin war: "Souvenir affectueux et reconnaissant de Paul Meille, Turin 25. Décembre 1901". Von wem, entzieht sich leider unserer Kenntnis.

Paul Meille (1851-1902) war Bankier und Philanthrop, Mitglied der Waldenserkirche und einer der Gründer der Société d'Histoire Vaudoise. Geboren in Turin, als Sohn des Pastors Giovanni Pietro Meille und der Schweizerin Sylvie Ruchet, heiratete er 1880 die Französin Emilie Gaufres (1858-1928) mit der er vier Kinder hatte. Nachdem er im Jahr 1879 ein großes Vermögen erbte, widmete er einen großen Teil seines Geldes für wohltätige Zwecke, Teile davon in die Waldenserkirche und andere soziale Einrichtungen. Mehrmals wurde er zum Mitglied der Handelskammer von Turin gewählt, die ihm den Titel des Ritter-Kommandanten der Krone von Italien verlieh. Von 1897 bis zu seinem Tod im Jahre 1902 hatte er in Turin das Amt des Konsuls der Niederlande inne. Er starb am 13. August 1902 in Affoltern (bei Zürich), wo er sich aus gesundheitlichen Gründen aufhielt.

44492 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
40.000 - 50.000 EUR 43.400 - 54.300 USD
336.000 - 420.000 HKD



464

Lattès Frères & Cie à Genève, Geh. Nr. 4318, 57 mm, 143 g,
circa 1880

Seltene Genfer Savonnette mit Stunden- / Viertelstundenselbstschlag
"Grande Sonnerie" und wahlweise "Petite Sonnerie" sowie Stunden- /
Viertelstundenrepetition

Geh.: 18Kt Roségold, aufwändig graviert mit Motiven aus der Renaissance,
Gehäuseherstellerpunze "Waldvogel". Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk "Piguet
Freres", 2 Federhäuser, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Lattès Frères & Cie. (1860 - 1880) waren bekannt für die Herstellung von
Uhren mit Komplikationen und Automaten, sowie Uhren mit unabhängiger
Zentralsekunde für den Markt des Mittleren Ostens.

44512 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

12.000 - 18.000 EUR 13.100 - 19.600 USD 100.800 - 151.200 HKD





465

Jules Jürgensen, Copenhagen, Werk Nr. 14472, Geh. Nr. 14472, 49 mm, 103 g, circa 1840

Feine Herrentaschenuhr mit Fünfminutenrepetition und patentierter Jürgensen Bügelzeigerstellung

Geh.: 18Kt Gold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Eine komplizierte Uhr mit dem für Jules Jürgensen typischen hohen Anspruch an Veredelung und Technik.

Jules Jürgensen (1808-1877) wurde als Sohn des Uhrmachers Urban Jürgensen (Enkel des Jacques-Frédéric Houriet) in Le Locle geboren. In Kopenhagen erhielt Jürgensen eine Ausbildung im Uhrenbetrieb seiner Familie und studierte zudem Mathematik, Astronomie und Fremdsprachen. Kurz nach dem Tod seines Grossvaters mütterlicherseits begab er sich in die Schweiz und eröffnete 1834 in Le Locle eine Uhrenfabrik. Jürgensen fand mit der Herstellung von Präzisions-Uhren weltweit große Beachtung.

Quelle: E. Fallet, "La mesure du temps en mer et les horlogers suisses", 1995, S. 79-81.

44005 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51

2.500 - 4.000 EUR 2.800 - 4.400 USD 21.000 - 33.600 HKD



466

Konvolut von drei goldenen Taschenuhren

Dürrstein & Cie., Schweiz, Geh. Nr. 12540, 58 mm, 102 g, circa 1880

Feine Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition

Geh.: 14Kt Roségold, monogrammiert. **Zffbl.:** Email. **Werk:** geteiltes 3/4-Platinenwerk, Patent Nr. 6609, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

44338 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 - 7.000 EUR 6.600 - 7.600 USD 50.400 - 58.800 HKD



467

Ulysse Nardin Locle & Genève, Werk Nr. 203013, Geh. Nr. 362043, 52 mm, 101 g, circa 1920

Seltene Herrentaschenuhr mit Chronograph, 30-Min. Zähler und konzentrischer blau/roter Tachymeterskala, eingesetzt für die Zeitmessung bei Autorennen

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: 2/3-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

44060 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 3.500 EUR 2.800 - 3.800 USD 21.000 - 29.400 HKD



468

C.H. Meylan à Brassus, Werk Nr. 5625, Geh. Nr. 5625, 49 mm, 102 g, circa 1900

Hochfeiner Schleppzeigerchronograph "Superior Adjustment" mit 30 Min.-Zähler und Minutenrepetition – geliefert an Henry Birks & Sons in Kanada

Geh.: 18Kt Gold, monogrammiert. Zffbl.: versilbert. Werk: Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tönfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Mit ihrem silbernen Zifferblatt bietet diese Uhr einen außergewöhnlich schönen Anblick und liegt trotz ihres eher kleinen Gehäuses überraschend schwer in der Hand. Ein beeindruckendes, kompliziertes Werk und eine volltönende Repetition, alles in perfektem Zustand: Eine traumhafte Uhr, die sich Henry Birks für eine begüterte Kundschaft nach Kanada liefern ließ!

Henry Birks and Sons wurde 1879 von Henry Birks (1840 - 1928) als Juweliengeschäft in Montreal gegründet, seit 1893 waren die drei Söhne Teilhaber. Aus den kleinen Anfängen entwickelte sich ein landesweit tätiges Unternehmen, in dem die Nachkommen über fünf Generationen beteiligt waren. Die Firma besteht auch heute noch als Birks Group mit Sitz in Montreal.

44452 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.500 - 10.500 EUR

9.300 - 11.400 USD

71.400 - 88.200 HKD



469

Longines "Chronomètre 1ère Class, Genève", Werk Nr. 2973971,
Geh. Nr. 2973971, Cal. 19.95, 52 mm, 105 g, circa 1912

Hochfeine, seltene Herrentaschenuhr mit 24h Zifferblatt- CHRONOMETER
– mit Bulletin de 1ère classe de l'Observatoire de Genève vom 16. Juli
1921

Geh.: 18Kt Gold, graviertes Wappen und Krone. Zffbl.: Email.
Werk: Brückenwerk, Guillaume-Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Dieses Kaliber ist nicht nur hoch präzise und war Teilnehmer bei
Observatoriumswettbewerben, sondern ist sicherlich auch eines der schönsten,
jemals in der Schweiz kreierten Uhrwerke.

44043 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 8.000 EUR 7.100 - 8.700 USD 54.600 - 67.200 HKD



470

Paul Ditisheim, Solvil, Werk Nr. 716234, Geh. Nr. 451139, 49 mm, 76 g, circa 1925

Feine Herrentaschenuhr mit 40h Gangreserveanzeige und patentierter Zusatzkompensations-Unruh "Affix-Unruh"

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, monometallische Goldschrauben-Unruh mit aufgeschraubten bimetalischen Gewichten.

44463 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.200 - 3.800 EUR 3.500 - 4.200 USD 26.900 - 32.000 HKD



471

Robert Milne, 40 South King Street, Manchester, Maker to the Admiralty, Werk Nr. 1375, 53 mm, 137 g, circa 1900

Feines Beobachtungschronometer mit 52,5 Minuten Karussell - "Kew Observatory Certificate 82.9 Marks Especially Good"

Geh.: 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "FT" (Frederick Thoms).

Zffbl.: Email. Werk: 2/3-Platinenwerk, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Ein sehr schönes Exemplar englischer Präzisionsuhrmacherei von **Robert Milne** (gest. 1925), dessen Besitzer das Kew-Zertifikat von 82,9 Punkten eingraviert stets mit sich führt. Das Karussell-Werk nach Bonniksen, das Gehäuse und das vornehm in gebrochenem Weiß gehaltene Zifferblatt befinden sich in einem hervorragenden Zustand.

44143 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.300 - 5.000 EUR 3.600 - 5.500 USD 27.800 - 42.000 HKD





472

Bahne Bonniksen / Sharman D. Neill Ltd. "By Appointment to the King" Belfast, Werk Nr. 57601, Geh. Nr. 43247, 51 mm, 132 g, circa 1905

Englische Halbsavonnette – Präzisionsuhr mit 52,5 Minuten Karussell und schwerer 18Kt goldener Gehäuseausstattung von F. Thoms

Geh.: 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "FT" (Frederick Thoms).

Zffbl.: Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Patent "BB No 21421" (Bahne Bonniksen), Goldschrauben-Komp.-Unruh mit Gold- und Platin-Regulierschrauben.

Karussell-Uhren sind eine Erfindung des Dänen Bahne Bonniksen, der dazu 1892 in England ein Patent anmeldete. Er wollte mit seiner Erfindung einen Mittelweg zwischen "teurem" Tourbillon und normalem Chronometer gehen, erreichte sogar mit seinen Karussell-Uhren bessere Ergebnisse als andere Hersteller mit Tourbillons.

Sharman D. Neill war ein namhafter, nordirischer Juwelier für feinste Uhren und Chronometer wie z.B. Kullberg, Gardner und Bonniksen.

44074 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.500 - 6.500 EUR 6.000 - 7.100 USD 46.200 - 54.600 HKD



473

Victor Kullberg, 105 Liverpool Road, London, Werk Nr. 4495, 54 mm, 161 g, circa 1884

Schweres Ankerchronometer mit 30h-Gangreserveanzeige

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Kette/Schnecke, Spitzzahnankerhemmung, zylindrische Unruhspirale, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese Präzisionsuhr verfügt über einen ungewöhnlichen Aufzugsmechanismus, der es erlaubt die Uhr nur bei geöffnetem Frontdeckel aufzuziehen.

Viktor Kullberg wurde 1824 in Visby auf der schwedischen Insel Gotland geboren. Ab 1840 ging er bei einem Chronometer-Hersteller in die Lehre, und arbeitete nach Abschluß seiner Ausbildung für Louis Urban Juergensen in Kopenhagen. 1851 ging Kullberg aus Anlaß der Weltausstellung nach London; er blieb im Anschluß daran in England und arbeitete als Hersteller von Marine- und Taschenchronometern, für die er etliche Neuerungen entwickelte. Für seine qualitativ hochwertigen Werke und die Leistungsfähigkeit seiner neuen Hilfskompensation erhielt Kullberg immer wieder Bewertungen in Chronometertests weltweit und wurde mit zahlreichen Gold- und Silbermedaillen ausgezeichnet. Aufgrund seines weltweiten Handels und seines international guten Rufes wurde er 1874 als Chronometer-Hersteller der schwedischen und der norwegischen Marine ausgewählt und der Leiter der königlichen Sternwarte Greenwich sagte über eine von Kullbergs Uhren, die an den Tests in Greenwich 1882 teilnahm, dies sei "der beste Chronometer der dort je getestet wurde". Kullberg blieb unverheiratet, hatte jedoch zwei Söhne. Nach seinem Tod am 7. July 1890 erbten diese gemeinsam mit Kullbergs Neffen Peter John Wennerstrom den Betrieb. Nach dem Tod von Kullbergs Söhnen wiederum kauften Wennerstrom und sein Sohn die verbleibenden Anteile der Firma, die später von Sanfrid Lindquist bis zur Zerstörung der Räumlichkeiten im Zweiten Weltkrieg weitergeführt wurde. Lit.: Paul M. Chamberlain, "It's about Time", New York, Seiten 435-437.



44448 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.000 - 7.000 EUR 5.500 - 7.600 USD 42.000 - 58.800 HKD

474

**Vacheron & Constantin à Genève / Oskamp Nolting & Co.,
Cincinnati O. / Swiss, Werk Nr. 297759, Geh. Nr. 84925, 41 mm,
56 g, circa 1910**

Dekorative Taschenuhr

Geh.: 14Kt Roségold, graviertes Monogramm, ziseliert. **Zffbl.:** Email.

Werk: Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Oskamp, Nolting & Co., Cincinnati, Ohio, 1887-1980. Gegründet von William S.P. Oskamp und Charles A. Nolting. Eingetragen im Jahr 1907 als Oskamp Nolting Co. Juweliere.

44015 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.700 - 2.200 EUR 1.900 - 2.400 USD 14.300 - 18.500 HKD

**475**

**Zenith "Chronometre", Werk Nr. 2045751, Geh. Nr. 186292,
51 mm, 96 g, circa 1920**

Feine schweizer Herrentaschenuhr in bester von Zenith hergestellter
Qualität "Superior"

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** geteiltes 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

44464 G: 3, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.400 EUR 1.800 - 2.700 USD 13.500 - 20.200 HKD

**476**

**Tiffany & Co., Made in Switzerland, Werk Nr. 79586,
Geh. Nr. 79586, 36 mm, 44 g, circa 1878**

Hochfeine Damentaschenuhr

Geh.: 18Kt Gold, graviertes Monogramm. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

1874 eröffnete **Tiffany & Co.** eine eigene Uhrenfabrik in Genf, unter dem Management von Patek Philippe, die 4 Jahre später wieder geschlossen wurde und nur eine kleine Stückzahl von Werken produzierte. Der Maschinenpark wurde nach der Schließung zurück in die Vereinigten Staaten gebracht. Lit.: Gilbert, Engle, Shugart "Price Guide to Watches 2007", Mount Pleasant, USA, Seite 549

44014 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.200 EUR 1.800 - 2.400 USD 13.500 - 18.500 HKD





477

International Watch Co., Schaffhausen, "IWC" Probus-Scafusia, Werk Nr. 574003, Geh. Nr. 646103, 50 mm, 91 g, circa 1913

Hochfeine Schaffhausener Savonnette mit punzierter Reliefszene

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, "Patent 31457", "Patent 55231", Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Die Vorderseite zeigt eine punzierte Reliefszene eines Bauern auf einem zur Hälfte bestellten Feld stehen. Er blickt in die aufgehende Sonne an Horizont, zu seinen Füßen ein Pflug. IWC Taschenuhren mit darstellenden Gehäuseszenen in Hochrelief sind ebenso wie der Gold-Feingehalt von 18Kt äußerst selten. Weiterhin ist dieses Uhrwerk unüblicherweise rhodiniert und mit einem uns bisher unbekannten Kreisschliff versehen.

44482 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.000 - 5.000 EUR 3.300 - 5.500 USD 25.200 - 42.000 HKD



478

International Watch Co., Schaffhausen, "IWC" / Ernst Fuchs, Geh. Nr. 2300435, Ref. 5420, Cal. 982F, 56 mm, 186 g, circa 1981

Neuwertige, schwere Schaffhausener Savonnette, sogenannte "Scarabaeus-Fuchs-Savonnette" - limitierte Serie Nr. 35 von 2500 Exemplaren - Gehäusedekoration nach Entwürfen des berühmten Wiener Künstlers Prof. Ernst Fuchs - mit Holzschatulle, Gangleistungszertifikat, IWC-Originalgarantie, Originalzertifikat, Begleitheft, Begleitbooklet und originalem Preisschild

Geh.: 18Kt Gold, Widmungsgravur, Werksverglasung. **Zffbl.:** Gold.

Werk: Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Die Vorderseite des Gehäuses ist als Symbol des Tages und seines Sonnenlichtes wirbelförmig geprägt, im Zentrum befindet sich das Abbild eines Skarabäus, als symbolisches der Sonne zugewandte Wesen des Tages ("Der Scarabaeus schillert in den Farben des Regenbogens. Er zeigt die spektrale Auflösung des Sonnenlichtes", Zitat Prof. Fuchs, s. Begleitheft). Die Rückseite ziert ein zentrales, erhabenes Gesicht, die Nacht darstellend, umgeben von stilisierten Sternen ("Die Rückseite der Uhr ist das Gegenteil des Scarabaeus: die Nacht. Es ist das Licht der Sterne und das reflektierende Licht der Monde, der toten Gestirne", Zitat Prof. Fuchs, s. Begleitheft). Das Zifferblatt besteht aus einem reliefierten Sonnengesicht, eingefasst von einem Ziffernring mit gravierten arab. Zahlen. Das feinst gearbeitete Werk besitzt aufwändig handgravierte, vergoldete Brücken, dekoriert mit Strudeln und Wirbeln.

Ernst Fuchs (1930-2015) war ein österreichischer Maler, Grafiker, Bildhauer, Bühnenbildner, Komponist, Autor, Philosoph und Visionär. Er gilt als ein Mitbegründer der Wiener Schule des Phantastischen Realismus.

44438 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

5.000 - 7.000 EUR 5.500 - 7.600 USD 42.000 - 58.800 HKD



479

Lutz Brothers, Locle, Geh. Nr. 86749 / 14970, 56 mm, 151 g, circa 1880

Feine Savonnette mit anhaltbarer blitzender "Seconde Foudrayante" und Zentralsekunde – für den amerikanischen Markt

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Federhäuser, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Lutz Brothers in Locle war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts tätig und bekannt für Uhren von guter Qualität. Henry Piaget erwähnt sie 1877 als "gute Uhrmacher".

44538 G: 2, 11 Z: 3, 32 W: 2, 41, 51

2.300 – 2.800 EUR 2.500 – 3.100 USD 19.400 – 23.600 HKD

**480**

Gontard & Cie. à Paris, Werk Nr. 157, Geh. Nr. 157, 50 mm, 99 g, circa 1850

Seltene Herrentaschenuhr im Savonnette-Gehäuse mit 15 Tagen Gangdauer

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messing, Zylinderhemmung, großes Federhaus (40 mm) mit Gangreserveanzeige, dreiarmlige Messingunruh.

Gontard in Paris fertigte diese Uhren mit 15 Tagen Gangdauer mit verschiedenen Hemmungen. Seine Konstruktion der Gangreserveanzeige erforderte einen geschlossenen Werkdeckel – zum Ausgleich ist er hier reich mit Gravuren verziert.

44149 G: 2 Z: 3, 31 W: 2, 41, 51

1.500 – 3.000 EUR 1.700 – 3.300 USD 12.600 – 25.200 HKD

**481**

J.W. Benson, 62 & 64 Ludgate Hill, London, By Warrant to H.M. the Late Queen Victoria, Werk Nr. 294121, Geh. Nr. 294121, 51 mm, 110 g, circa 1890

Savonnette mit Chronograph

Geh.: 18Kt Gold, monogrammiert. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Spitzzahnankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

44516 G: 2, 6 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.500 – 2.000 EUR

1.700 – 2.200 USD

12.600 – 16.800 HKD



482

Ulysse Nardin Locle, Werk Nr. 5530, Geh. Nr. 5530 16362,
55 mm, 157 g, circa 1885

**Beeindruckender, schwerer Ankerchronometer mit Vollkalender und
Mondphase – mit originaler Mahagonischatulle**

Geh.: 18Kt Gold, guillochiert. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 2/3-Platinenwerk,
Seitenankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese Savonnette hat mit 157 Gramm ein beeindruckendes Gewicht und vermittelt so eine angenehme Haptik, dies wird noch durch die ungewöhnliche Größe der Uhr unterstützt. Das Zifferblatt wirkt trotz der vielen Indikationen elegant und strukturiert. Schlussendlich präsentiert sich das Uhrwerk in einem kaum berührten und originalen Zustand.

44120 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

10.500 - 13.500 EUR 11.400 - 14.700 USD 88.200 - 113.400 HKD



483

Konvolut von drei Schweizer Schuluhren

Technicum Cantonal Bienne, Werk Nr. 971, 53 mm, 105 g, circa 1910

Feine schweizer Schuluhr mit Uhrenkette

Geh.: Niello-Silber. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

44465 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.400 EUR 1.800 - 2.700 USD 13.500 - 20.200 HKD



484

Charles Joseph, Horloger de l'Observatoire de Paris / Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 320094, Geh. Nr. 200764, 58 mm, 141 g, circa 1890

Hochfeines Observatoriums-Chronometer

Geh.: Silber, Goldmontierungen. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh, patentierte Feineinstellung über Gewindestange "Déposé 1884".

Eine rare und äußerst fein und aufwändig gearbeitete Taschenuhr in hervorragendem Zustand. Joseph verwendete hierzu ein Uhrwerk aus der berühmten Vacheron & Constantin Serie "Chronometer Royal".

Charles Joseph (1852-1935) war Uhrmacher an den Observatorien von Paris und Meudon - nur sehr wenige Uhren von ihm sind erhalten.

44035 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.200 - 4.500 EUR 3.500 - 4.900 USD 26.900 - 37.800 HKD





485

Konvolut aus drei Taschenuhren

Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 90406, 54 mm, 146 g, circa 1893

Astronomisches Genfer Taschenuhrwerk mit Minutenrepetition, ewigem Kalender, Mondphase und Chronograph im späteren Silbergehäuse mit Goldkrone und Goldschiebern

Geh.: Silber, glatt, Druckboden. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, kleine Sekunde, Tag- und Monatsanzeige, rote Datumsanzeige, Mondphase mit kobaltblau emaillierter, goldener Mondphasenscheibe mit goldenem Mond und Sternen, Mondalterindikation, Spade-Goldzeiger. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Nur circa 70 Exemplare dieses Werktypes sind unseres Wissens von Patek Philippe produziert worden. Trotz des späteren Silbergehäuses hat diese Uhr für eine offene Lepine Uhr mit 146 Gramm ein beeindruckendes Gewicht und vermittelt so eine angenehme Haptik, dies wird noch durch die ungewöhnliche Größe der Uhr unterstützt. Das Zifferblatt wirkt trotz der vielen Indikationen elegant und strukturiert. Schlussendlich präsentiert sich das Uhrwerk in einem kaum berührten und originalen Zustand.

44251 G: 2, 22 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.000 - 12.000 EUR 7.600 - 13.100 USD 58.800 - 100.800 HKD



486

Omega, Swiss, Geh. Nr. 4322016, 51 mm, 109 g, circa 1910

Seltene Präsentuhr des bulgarischen Zaren mit graviert, eckiger Krone des Zarentums Bulgarien und stilisierten Chiffren "F I" (Ferdinand I.) - mit Uhrenkette und Originalschatulle

Geh.: Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** geteiltes 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Mit der Erhebung Bulgariens zum Königreich kam eine eckige Zarenkrone (2. Modell) zur Anwendung. Das Zarentum Bulgarien bestand vom 5. Oktober 1908 bis zum 15. September 1946 auf dem Gebiet der heutigen Republik Bulgarien. Es war auch als Drittes Bulgarisches Reich bekannt.

44476 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.200 USD 10.100 - 16.800 HKD



487

Tempor Watch Co., Schwab Loeillet / Holy Frères, Genève, Patent 34864, Geh. Nr. 968, 54 x 54 x 54 mm, 61 g, circa 1930

Dekorative Freimaurer-Taschenuhr

Geh.: Sterlingsilber. **Zffbl.:** Perlmutter. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

44543 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.800 - 3.500 EUR 3.100 - 3.800 USD 23.600 - 29.400 HKD



488

Record Watch Co., Tramelan "Sector Watch", Geh. Nr. 1371, 60 x 71 mm, 106 g, circa 1910

Seltene Jugendstil Formuhr mit retrograder, springender Zeitindikation

Geh.: Silber, Rückseite mit reliefiertem Dekor einer auf einem See rudenden Frau. Gehäuseherstellerepunze "Holy Frères". **Zffbl.:** Email. **Werk:** Formwerk, "Brevet 27961", Schrauben-Komp.-Unruh.

Diese Uhrenform geht zurück auf ein Schweizer Patent, das der Turiner Giovanni Sgherlino am 9. April 1903 unter der No. 27.961 erhielt. Eine Gruppe von Uhrmachern und Kaufleuten aus Tramelan und Tavannes interessierte sich für den ungewöhnlichen Entwurf, ließ in Tramelan ein modernes Gebäude errichten und die neue Firma als "Record Watch Co. SA." am 16.12.1903 registrieren.

Holy Frères

1893 wurde in Saint-Imier unter dem Namen "Etablissement Holy Frères à St-Imier" ein Kunstgravur-Atelier eröffnet. Inhaber waren die Gebrüder François (geb. 1867) und Jules Holy (geb. 1872), beide aus Saint-Imier stammend. Die Firma spezialisierte sich zunächst auf die Verzierung von Uhrgehäusen, später stellte sie Medaillen und Druckplatten her. 1914 gewannen die Brüder eine Goldmedaille an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern.

Quelle: Gustave Amweg, Les Arts dans le Jura bernois et à Bienne, Bd. 1, Pruntrut, 1937, S. 452-453.

44408 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 2.500 EUR

2.200 - 2.800 USD

16.800 - 21.000 HKD





489

Charles Oudin, Palais Royal No. 52, Paris, Geh. Nr. 29581, 73 x 83 mm, 63 g, circa 1910

Extrem seltener, hochfeiner militärischer Orden "Unseres Herrn Jesus Christus" mit sogen. "Herz-Jesu-Dekoration", portugiesische Ausgabe mit eingebauter Uhr

Geh.: Silber brillantiert und durchbrochen gearbeitet, Herz-Jesu-Dekoration aus Goldemail, teilweise feinst ziseliert und graviert, Rückdeckel aus Gold, rückwärtiger Aufzug, Doppelnadel. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Charles Oudin (1772-1825) war Schüler von Abraham-Louis Breguet und einer seiner besten Werkmeister. Er machte sich in Paris selbständig, wurde Uhrmacher des Zaren von Russland und entwickelte einen schlüssellosen Aufzug. Nach Oudins Tod führte sein Sohn Charles Oudin das Unternehmen weiter.

44219 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 3.000 EUR 1.400 - 3.300 USD 10.100 - 25.200 HKD



490

Ratel, Horloger Bté. DE N.S.P. LE PAPE à Paris, Nr. 12056, Geh. Nr. 45903, 46 mm, 82 g, circa 1895

Seltene Herrentaschenuhr – vermutlich päpstliches Geschenk an einen Missionaren eines afrikanischen Missionsordens

Geh.: Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Cal. LeCoultre, Zylinderhemmung, große dreiarmige Messingunruh.

Das aufwändig gestaltete Gehäuse dieser Taschenuhr hat auf der Rückseite eine reliefierte Darstellung von Christus am Kreuz. Am Rand der Vorder- und Rückseite befindet sich ein graviertes Rosenkranz. Das Gehäusemittelteil trägt das Spruchband: "VIGILATE QUIA NESCITIS DIEM NEQUE HORAM" (Matthäus 25, 13: "Darum wachet; denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde"). Der Pendant ist dreipaßförmig und reich graviert mit der Darstellung der Jungfrau Maria und des Heiligen Geistes. Auf dem Zifferblatt befinden sich 12 Stundenfelder mit Beschreibungen der Passion Christi, die gebläuten Stahlzeiger sind in der Gestalt der Geißelungswerkzeuge Christi.

44487 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

800 - 2.000 EUR 900 - 2.200 USD 6.800 - 16.800 HKD



491

Baudin Frères, Genève, Werk Nr. 15994, Geh. Nr. 15994, 46 mm, 84 g, circa 1845

Genfer Herrentaschenuhr mit hochfeiner Email-Miniatur des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preussen in der Uniform des Generalmajors des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Die Miniatur ist einem Gemälde nachempfunden, das sich heute im Bestand der Stiftung Deutsches Historisches Museum in Berlin befindet. Das 1845 entstandene Gemälde wird Joseph Karl Stieler zugeschrieben und ist nahezu identisch mit der vorliegenden Email-Miniatur (siehe <https://www.dhm.de/lemo/bestand/objekt/koenig-friedrich-wilhelm-iv-um-1845.html>)

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh, früher Kronenaufzug

Friedrich Wilhelm IV. (*15. Oktober 1795 in Berlin; † 2. Januar 1861 in Potsdam) war vom 7. Juni 1840 bis zum 2. Januar 1861 König von Preußen. Er entstammte der Dynastie der Hohenzollern. Der König galt als ein "Romantiker auf dem Thron", der von den Idealen des mittelalterlichen Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation inspiriert wurde. Eine besondere Rolle fiel Friedrich Wilhelm während der Revolution von 1848 zu, als er die von der Frankfurter Nationalversammlung angebotene Kaiserkrone ablehnte.
Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Wilhelm_IV.

44539 G: 2, 11 Z: 3, 32 W: 2, 41, 51

2.500 - 6.000 EUR 2.800 - 6.600 USD 21.000 - 50.400 HKD

**492**

Parkinson & Frodsham, Change Alley, London, Werk Nr. 3587, Geh. Nr. 3587, 51 mm, 105 g, circa 1850

Dekorative Savonnette in aufwändig graviertem Goldgehäuse mit zusätzlichem weißem Email-Ersatzzifferblatt und Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Silber, gekörnt, reich floral graviert, aufgelegtes, florales Golddekor. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Kette/Schnecke, Spitzzahn-Ankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

44459 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.400 - 3.000 EUR 2.700 - 3.300 USD 20.200 - 25.200 HKD



493**Henry Moser & Co., Geh. Nr. 814, 53 mm, 138 g, circa 1890****Hochfeine, astronomische Savonnette mit Vollkalender, Mondphase und Äquation****Geh.:** 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email, Fenster für Tag und Mondanzeige.**Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

In hervorragendem Zustand präsentieren sich Werk, Zifferblatt und fein guillochiertes Gehäuse dieser Taschenuhr mit der seltenen Komplikation der Äquation. Außergewöhnlich auch der Drücker für Mondphase und Wochentag, der mittels eines Schiebers die Korrektur vorwärts oder rückwärts vornehmen kann.

Zeitgleichung (Äquation): Mit dieser Komplikation wird die Räderuhr zur Sonnenuhr. Die Räderuhr zeigt genau alle 24 Stunden Mittag an. Die Sonnenuhr zeigt dagegen Mittag an, wenn die Sonne am höchsten Punkt steht. Wegen der Neigung der Erdoberfläche und der Exzentrizität der Erdbahn steht die Sonne aber nicht immer zur gleichen Zeit am höchsten Punkt. Eine Uhr mit Zeitgleichung (auch Äquation genannt) gibt an, wie groß die Differenz gerade ist.

44522 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

25.000 - 35.000 EUR 27.200 - 38.000 USD 210.000 - 294.000 HKD



494

Peña y Sobrino, Madrid, Geh. Nr. 4163, 47 mm, 98 g, circa 1900

Außergewöhnliche, extrem seltene Herrentaschenuhr mit Wippen-Aufzugsmechanismus, Kalender mit retrogradem Datum und Tages- und Monatsanzeige

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Agustin Peña war Uhrmacher des spanischen Königshauses unter Alfonso XII. Mit seiner Firma Peña y Sobrino war er der erste Kommissionär von Patek Philippe Uhren in Spanien.

44008 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51

16.000 - 20.000 EUR 17.400 - 21.700 USD 134.400 - 168.000 HKD



495

Lang et Padoux, Genève, Geh. Nr. 4575, 48 mm, 102 g, circa 1860

Feine, kleine Genfer Savonnette mit Datum und Wochentag

Geh.: 18Kt Gold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

44216 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 3.700 EUR 3.000 - 4.100 USD 22.700 - 31.100 HKD



496**Lacroix à Genève, Geh. Nr. 44015, 49 mm, 88 g, circa 1870**

Exquisite Prunktaschenuhr mit aufwändiger Gehäusegravur und Emailverzierung, sowie kolorierter Andenkenfotografie unter Glas im Innendeckel

Geh.: 18Kt Roségold und schwarzes Email. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

44102 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.200 EUR

1.800 - 2.400 USD

13.500 - 18.500 HKD

**497****Lip, Besancon, Geh. Nr. 934845, 50 mm, 91 g, circa 1900**

Seltene Herrentaschenuhr mit Chronograph und konzentrischer, polychrom bemalter Tachymeterskala

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: 2/3-Platinenwerk, monometallische Schraubenunruh.

44486 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 1.700 EUR 1.400 - 1.900 USD 10.100 - 14.300 HKD

**498****Tiffany & Co., New York, Geh. Nr. 7657, 47 mm, 82 g, circa 1900**

Schweizer Herrentaschenuhr mit Schleppzeigerchronograph – für den amerikanischen Markt

Geh.: 18Kt Roségold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Cal. Louis Elisee Piguet, Schrauben-Komp.-Unruh.

44513 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR

3.800 - 5.500 USD

29.400 - 42.000 HKD



Girard Perregaux, Chaux de Fonds, Geh. Nr. 32093, 50 mm, 101 g, circa 1860

Äußerst seltene Herrentaschenuhr – sogen. "Cabriolet", tragbar als Lepine oder Savonnette

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Emailzifferring. Werk: Brückenwerk, rotgoldenes Räderwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Das Zentrum des Zifferblatts zierte ein graviertes Silberwappen auf mattiertem Goldgrund. Es zeigt zwei ungezügelte Löwen, die ein Schild flankieren. Dieses ist in vier Teile geteilt und zeigt zwei Türme und zwei ungezügelte Löwen mit einem kleinen Schild in der Mitte. Leider haben wir nicht in Erfahrung bringen können, was es damit auf sich hat, dennoch macht es die Uhr zu einem außergewöhnlichen Stück.

Der Schweizer Uhrenhersteller Constantin Othenin Girard gründete 1852 in La Chaux-de-Fonds die Firma Girard & Cie. 1856 heiratete er die Schwester des Chronometermachers Henri Perregaux, Marie Perregaux, und gründete im gleichen Jahr gemeinsam mit seinem Schwager in La Chaux-de-Fonds die Manufaktur Girard-Perregaux.

44049 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51

5.500 – 7.500 EUR 6.000 – 8.200 USD 46.200 – 63.000 HKD



500

William Williams, Liverpool, Late of Bury, "Patented March 26th 1890 by William Williams Bury", Werk Nr. 1959, 58 mm, 171 g, circa 1890

Seltene Beobachtungsuhr mit kleiner Sekunde und Zentralsekunden Chronograph mit 57.600 Schwingungen pro Stunde und einer Ablesegenauigkeit von 1/16 Sekunde durch die Einteilung der Sekundenkreisskala in zweimal 0 bis 16

Geh.: Silber, Schieber für Sekundenstopp. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, Spitzankerhemmung, dreiarmige Goldunruh.

William Williams of Bury

Am 26. März 1890 wurde William Williams aus Bury ein Patent für eine Hemmung zugesprochen, die "zehn-, zwölf- oder sechzehnmal pro Sekunde schlägt". Er erreichte dies indem er dem Räderwerk ein zusätzliches Rad hinzufügte und das Hemmungsrad beim Sekundenzeiger platzierte. Williams verwendete außerdem eine besonders schnelle Unruh ein, die 57.600 Schläge pro Stunde schaffte.

44554 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

600 - 1.000 EUR 700 - 1.100 USD 5.100 - 8.400 HKD



501

Schweiz, Geh. Nr. 35761, 51 mm, 94 g, circa 1900

Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition für John Murphy

Geh.: Silber, Silbercuvette mit Widmungsgravur. **Zffbl.:** Email. **Werk:** geteiltes 1/2-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

44587 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51

500 - 900 EUR 600 - 1.000 USD 4.200 - 7.600 HKD



502

Gust(av) Hinrichs Frankfurt a/M. / Schild Frères & Co. / Eterna SA, Grenchen, Werk Nr. I 389227, Geh. Nr. 1469953, 53 mm, 116 g, circa 1909

Seltene Herrentaschenuhr mit Uhrenkette - Präsentuhr des deutschen Kaisers Wilhelm II. an "Den Meistergehilfen Eduard Mündel für 29-jährige treue Dienste im königlichen Feuerwerks Laboratorium Spandau 1909" - mit silberner Uhrenkette

Geh.: Silber, rotvergoldete Lunetten auf der Vorder- und Rückseite. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Auf der Rückseite befindet sich das Monogramm des Kaisers Wilhelm II. mit deutscher Kaiserkrone. Im Inneren auf der Cuvette befindet sich das reliefierte Portrait von Kaiser Wilhelm II im Profil, umgeben von Eichenlaub und Krone.

44474 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.100 - 1.500 EUR 1.200 - 1.700 USD 9.300 - 12.600 HKD





503

J. Ullmann & Co. Hong Kong, Shanghai, Tientsin, Geh. Nr. 84155, 56 mm, 117 g, circa 1895

Seltene, halbperlenbesetzte Silberemail Taschenuhr mit Zentralsekunde für den chinesischen Markt

Geh.: Silber, die Rückseite mit opakem Emailportrait einer zeitgenössisch gekleideten Dame auf guillochiertem und transluzid grün emailliertem Grund, halbperlenbesetzte Lunetten. **Zffbl.:** Email, eingelegetes Golddekor.

Werk: Brückenwerk, Schlüsselaufzug, aufwändig handgraviert, fliegendes Federhaus, Seitenankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

44540 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 6.000 EUR 2.200 - 6.600 USD 16.800 - 50.400 HKD



504

England, Werk Nr. 5919, 73 mm, 476 g, circa 1779

Feine, überschwere Doppelgehäuse-Kutscheruhr mit Holzschatulle

Geh.: Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "JH (Joseph Homeward)". **Zffbl.:** Email, polychrom bemalt. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmige Stahlunruh.

Diese Kutscheruhr überrascht durch ihr hohes Gewicht, wiegt doch alleine das Übergehäuse 245 g! Entsprechend massiv auch der Pendant der Uhr, wohingegen das Werk mit 42 mm eher zierlich ausfällt. Feine, lebendige Emailmalerei, mit der vierspännigen königlich britischen Postkutsche einer solchen Uhr angemessen, drei Klassen der Fortbewegung illustrierend.

44652 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.200 - 6.000 EUR 4.600 - 6.600 USD 35.300 - 50.400 HKD



505

Mathez & Brother, London, Geh. Nr. 29712, 55 mm, 124 g, circa 1840

Extrem seltene, dekorative schweizer Wendetaschenuhr – sogen. "Cabriolet", tragbar als Lepine oder Savonnette mit Duplexhemmung und Acht-Tage-Werk

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Federhäuser, dreiarmlige Messingunruh.

Diese Taschenuhr zeichnet sich durch das wunderschön gestaltete Gehäuse aus: Das Außengehäuse, die innere Lunette und das Gehäusemittelteil sind mit aufwändigen Gravuren verschiedener Blüten und Früchten dekoriert. Sein Innendeckel ist kostbar guillochiert. Das Innengehäuse ist ähnlich dekoriert wie außen: die Rückseite, die Lunette und das Mittelteil der Taschenuhr sind verziert mit einer feinen Komposition aus gravierten Sommerblüten, Akanthusblättern und Früchten.

44048 G: 2, 10 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51

5.500 - 7.000 EUR 6.000 - 7.600 USD 46.200 - 58.800 HKD

**506**

Henggeller, Roy & Cie., Chaux-de-Fonds, Geh. Nr. 8422, 42 mm, 31 g, circa 1850

Elegante und ultraflache Herrentaschenuhr mit Zylinderhemmung – Geschenk König Otto I. an den K. K. Postverwalter Karl Bauer, Carlsbad 10. August 1856 – mit korrespondierender Schildpattschatulle und Originalschlüssel

Geh.: 18Kt Gold, aufwändig graviert. **Zffbl.:** versilbert, guillochiert und floral graviert. **Werk:** "Lepine" Kaliber, Brückenwerk, dreiarmlige Messingunruh.

44058 G: 2 Z: 2, 4, 8 W: 2, 41, 51

1.700 - 3.000 EUR 1.900 - 3.300 USD 14.300 - 25.200 HKD



Konvolut von einem Vermessungsset, einer Taschenlupe und vier Messinstrumenten

Nicolas Bion, Paris, 97 x 28 x 20 mm, circa 1720

Kleines Set von einem Winkelmesser "Demi pied de Roy", einem Zirkel mit Stahlspitzen und einem Bleistifthalter in lederüberzogener Schatulle
Geh.: Messing.

Neben den weiteren Instrumenten aus Messing findet sich eine schön verzierte Lupe im Silbergehäuse von Boin-Taburet, circa 1890.

44469 G: 2, 23

1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.800 USD 12.600 - 21.000 HKD



508

Larpent & Jürgensen à Copenhague, Werk Nr. 809, 45 mm, 61 g, circa 1790

Feine Herrentaschenuhr mit Zylinderhemmung

Geh.: 18Kt Roségold, Gehäusemacher-Punzzeichen "JB". **Zffbl.:** Email.

Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Das kunstvoll und reich verzierte Gehäuse zeigt auf der Rückseite ein Stillleben mit Laute.

44145 G: 2 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51

800 - 1.500 EUR 900 - 1.700 USD 6.800 - 12.600 HKD



509

A. James, Change Alley, London, Werk Nr. 450, Geh. Nr. 16635, 43 mm, 60 g, circa 1800

Exquisite mit Schmucksteinen besetzte Spindeltaschenuhr mit vierfarbigem Golddekor

Geh.: 18Kt Gold/Schmucksteine. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Stahlunruh.

Die Rückseite dieser entzückenden Spindeltaschenuhr ist dekoriert mit einem mit Schmucksteinen besetzten, ovalen Medaillon mit punzierter Szene. Dargestellt in vierfarbigem Gold ist ein Hund, der einen Vogel auf einem Baum beobachtet. Vor ihm steht ein Weidenkorb voller Früchte, daneben ein Köcher mit Pfeilen und ein Bogen. Das Medaillon wird eingefasst von einer herabhängenden Girlande, Akanthusblättern, Voluten und Schleifen. Eine Bordüre aus Schmucksteinen zierte die Lunette auf der Vorderseite.

44603 G: 2 Z: 2, 51 W: 2, 41, 51

2.800 - 3.500 EUR 3.100 - 3.800 USD 23.600 - 29.400 HKD



Seltenes Etui mit Instrumenten eines Planzeichners

Etui aus grobschuppigem Rochenleder, auf Silber bezogen, bestehend aus fünf Instrumenten:

- Parallel Lineal aus Elfenbein (signiert "DOLLOND London")
- Messing-Instrumente: Spitzzirkel, zwei Zirkelstäbe und Bleistift.

44470 G: 2

1.200 - 3.000 EUR 1.400 - 3.300 USD 10.100 - 25.200 HKD



511***Schweiz, Geh. Nr. 23391, 50 mm, 90 g, circa 1830****Seltene Herrentaschenuhr mit 8-Tage-Werk und graviertem Goldzifferblatt "Angler am Bergsee mit Kirche"****Geh.:** 18Kt Gold, graviertes Mittelteil. **Zffbl.:** Gold. **Werk:** Brückenwerk, zwei Federhäuser, Schrauben-Komp.-Unruh.

44505 G: 3, 7, 24 Z: 2 W: 2, 8, 41, 51

800 - 1.500 EUR 900 - 1.700 USD 6.800 - 12.600 HKD

Ohne Limit!

**512****Barrauds, Cornhill, London, Werk Nr. 2/1658, 51 mm, 133 g, circa 1824****Schwere Präzisionstaschenuhr****Geh.:** 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "WW". **Zffbl.:** vergoldet, punziert und guillochiert. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spitzankerhemmung, vierarmige vergoldete Messingunruh, freischwingende, gebläute Unruhspirale.

Das Gehäusemittelteil und der Pendant dieser Uhr ist floral punziert und graviert. Auf der Rückseite befindet sich ein Wappen und das Motto: "Firmus et Stabilis" ("fest und unerschütterlich").

Paul Philipp Barraud (1750-1820) war ein englischer Uhrmacher in London. Barraud wurde berühmt durch den Bau von Chronometern. Seine Eltern waren Francis Gabriel Barraud und Magadalen Benine geb. Crespin, die eine Tochter eines bekannten hugenottischen Silberschmieds war. 1796 wurde er Mitglied der Clockmakers Company in London und 1810/11 zum "Master" erhoben. In Partnerschaft mit George Jamieson und William Howells stellte er zunächst Chronometer nach dem Vorbild von Thomas Mudge her, wechselte dann aber zu den wirtschaftlich erfolgreicherer Konstruktionen von John Arnold und Thomas Earnshaw. Barraud stellte auch sehr gute Marinechronometer her. Er hatte sieben Kinder und seine Söhne Frederick Joseph, John und James folgten ihm im Geschäft. Zwischen 1796 und 1820 fertigten sie über 1.000 Chronometer. Im Jahre 1838 wurde John Richard Lund Geschäftspartner, die Firma wurde umbenannt in Barrauds & Lund.

Quelle: Wikipedia "Die freie Enzyklopädie" - "Paul Philipp Barraud", http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Philipp_Barraud, Stand 10.02.2012.

44369 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 46, 51

1.200 - 1.800 EUR 1.400 - 2.000 USD 10.100 - 15.200 HKD

**513****J. Biergans, Geh. Nr. 8752 / 6915, 43 mm, 51 g, circa 1850****Kleine Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition****Geh.:** 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Seitenanker-Hemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

Josef Biergans in München war der Taschenuhren Hoflieferant von König Ludwig II.

44552 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.400 - 1.900 EUR 1.600 - 2.100 USD 11.800 - 16.000 HKD





514

Frankreich, Werk Nr. 36, 57 mm, 129 g, circa 1830

Doppelseitige astronomische Taschenuhr mit Vollkalender und Anzeigen für Sonnenauf- und Untergang, Tag- und Nachtlängen und Sternzeichen
 Geh.: Gold. Zffbl.: Email, bemalt. Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

44436 G: 2, 7 Z: 2, 31, 33 W: 2, 41, 51

1.800 - 5.000 EUR 2.000 - 5.500 USD 15.200 - 42.000 HKD



515

Schweiz, Geh. Nr. 391, 54 mm, 87 g, circa 1830

Große, dekorative Spindeltaschenuhr mit sichtbarer Unruh und polychromen Email-Medaillons auf dem Zifferblatt
 Geh.: Silber, Gehäusemacher-Punnzeichen "AB". Zffbl.: Silber, vergoldet, exzentrisches Email Stundenzeigerblatt, dreiarmlige Unruh.
 Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke.

44240 G: 3, 11, 39 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.500 EUR 1.800 - 2.800 USD 13.500 - 21.000 HKD



516**Edward Prior, London, Werk Nr. 71704, 73 mm, 161 g, circa 1858****Dreifachgehäuse-Spindel Taschenuhr für den osmanischen Markt mit zusätzlichem Leder-Übergehäuse**

Geh.: 1. Übergehäuse - lederbezogen, geprägt, bombiert. 2. Übergehäuse - Silber, Schildpatt, Ziernageldekoration. Außengehäuse - Silber. Innengehäuse - Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "TH". **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

Sowohl die angewandte Uhrentechnik, als auch die Gehäuseauslegung dieser Uhren für den türkischen Markt waren zu dieser Zeit, also 1858 und erst recht später, bereits antiquiert, aber Edward Prior und einige seiner Zeitgenossen, wie George Prior (II), George Charle, Markwick Markham-Perigal und Isaac Rogers, hatten sich auf die Produktion solcher Uhren spezialisiert, weil gerade der türkische Markt - sei es aus Tradition oder aus Freude an den vorzüglich verzierten Werken und Gehäusen - diese weiterhin forderte.

44345 G: 2, 7, 33 Z: 2, 51 W: 2, 41, 51

1.800 - 2.800 EUR 2.000 - 3.100 USD 15.200 - 23.600 HKD

**517****Edward Prior, London, Werk Nr. 72161, 73 mm, 251 g, circa 1858****Seltene Vierfachgehäuse-Spindel Taschenuhr für den osmanischen Markt**

Geh.: 1. Übergehäuse - versilbert, floral graviert, bombiert. 2. Übergehäuse - Silber, Bronze, Schildpatt, Ziernageldekoration. Außengehäuse - Silber. Innengehäuse - Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "JG". **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

44368 G: 2, 10 Z: 2, 4 W: 2, 41, 51

1.300 - 2.500 EUR 1.500 - 2.800 USD 11.000 - 21.000 HKD





518

Johann Riel in Stadtamhof, Geh. Nr. 1464, 59 mm, 131 g, circa 1780

Seltene, süddeutsche Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit bemalten Schildpattübergehäuse

Geh.: Außengehäuse - Silber/Messing, mit Schildplatt belegt, randseitige Ziernageldekoration. Innengehäuse - Silber, Rückseite floral graviert. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

Das Schildpattübergehäuse ist bemalt mit einer Landschaftsszene: In einer alpinen Landschaft führt ein Müller einen mit Getreidesäcken bepackten Esel entlang eines Mühlbachs an eine Mühle - eine seltene Genreszene voller Leuchtkraft.

44548 G: 2, 33 Z: 2, 32, 33 W: 2, 30

1.200 - 1.900 EUR 1.400 - 2.100 USD 10.100 - 16.000 HKD



519

Frankreich, 82 x 51 x 48 mm, circa 1810

Extrem seltene Vernis Martin-Singvogeldose mit Genreszenen

Geh.: Horn/Vernis Martin, rechteckige Dose.

AutomatenWerk: Rechteckformwerk, Vollplatine, Kette/Schnecke, Blasebalg. Der bunt gefiederte Vogel dreht sich nach links und rechts, öffnet und schließt seinen Schnabel, bewegt seine Flügel und den Schwanz.

Die Wandungen der Dose sind auf goldfarbenem Grund mit polychromen Genreszenen des frühen 19. Jahrhunderts bemalt, weshalb die verwendeten Farben eine extreme Leuchtkraft besitzen. Im Zentrum des Deckels befindet sich eine ovale Plakette mit der Darstellung einer häuslichen Szene einer Mutter mit ihren Kindern. Die Vorderseite mit Schieber für Auslösung des Automaten mit gefiedertem Vogel vor durchbrochen gearbeiteter, graviert, vergoldeter Platte. Der Boden ist aufklappbar und verdeckt die Öffnung für den Aufzugsvierkant.

44036 G: 3, 24 W: 3, 41, 51

4.200 - 6.000 EUR

4.600 - 6.600 USD

35.300 - 50.400 HKD



520**Paul Plödterl, Prag, Werk Nr. 186, 46 mm, 82 g, circa 1750****Feine Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit farbiger Emailschaale****Geh.:** Außengehäuse - Silber, Email. Innengehäuse - Silber. **Zffbl.:** Silber, Champlevé. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Die Rückseite dieser entzückenden Taschenuhr ist aus weißem Email mit feiner farbiger Malerei zweier musizierender Kinder in einer Parklandschaft.

44621 G: 2, 32 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.200 - 4.500 EUR 3.500 - 4.900 USD 26.900 - 37.800 HKD

**521****Girard & Bornand à Ste Croix, Geh. Nr. 3109, 51 mm, 113 g, circa 1850****Seltene Herrentaschenuhr mit Wecker****Geh.:** Silber, vergoldet, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, 1 Hammer, Zylinderhemmung, dreiarmige Ringunruh.

44547 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 30

900 - 1.500 EUR 1.000 - 1.700 USD 7.600 - 12.600 HKD

**522****Nelson, London, Werk Nr. 1008, 56 mm, 119 g, circa 1801****Dekorative Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Automat****Geh.:** Außengehäuse Silber, Innengehäuse Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "CS". **Zffbl.:** Email, polychrom bemalt. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Eisenunruh.

Die hübsche Email-Szenerie wird beherrscht von dem massiven Kirchturm, der auch das Zifferblatt dieser Uhr trägt. Die Flügel der Windmühle im Hintergrund drehen sich im Takt der Unruh. Ein friedvolles Bild wird hier gezeigt, in der Ausführung ein wenig naiv. In weiter Ferne drohen jedoch bereits die gesichtslosen Randbezirke moderner Großstädte.

44597 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.800 - 3.500 EUR 3.100 - 3.800 USD 23.600 - 29.400 HKD





523

Paul Garnier, Paris, Werk Nr. 1834, 67 mm, 96 g, circa 1834

Seltene Taschenuhrwerk mit Garnier-Hemmung im originalen Repräsentationsgehäuse

Geh.: Messing, vergoldet, beidseitig verschraubt, verglast. **Werk:** Brückenwerk, dreiarmige Messingunruh.

Paul Jean Garnier (1801 - 1869) war Schüler von Antide Janvier und gilt als bedeutender Uhrmacher und Inhaber verschiedener Patente, u.a. für Hemmungssysteme und sonstige Uhrenvorrichtungen. 1825 gründete er sein Geschäft, das noch heute fortgeführt wird. Sein Sohn Paul vermachte 1916 seine ausgesuchte Uhrensammlung dem Louvre.

Da die von ihm entwickelte Hemmung, eine Weiterentwicklung der "Debaufre"- und der "Sully"-Hemmung, durch das doppelte vertikale Hemmungsrad eine gewisse Tiefe besitzt, kommt sie hier in dem hochwertigen, beidseitig verglasten Schaugehäuse ohne Zifferblatt besonders gut zur Geltung. Ebenso einsichtig wird dadurch der Mechanismus des springenden Sekundenzeigers ("seconde morte"). Beigefügt ist ein Artikel von A. Chapiro aus dem "Bulletin ANCAHA" 2001, in dem genau diese Uhr Nr. 1834 abgebildet und beschrieben ist: "L'échappment de Paul Garnier appliqué aux montres".

Provenienz: Jean Claude Sabrier

44045 G: 2 W: 2, 41, 51
2.700 - 5.000 EUR
3.000 - 5.500 USD
22.700 - 42.000 HKD



524

Japan, 59 x 48 x 23 mm, circa 1900

Seltene Japanische "Makura Dokei", so genannte Kopfkissenuhr mit Stundenselbstschlag und Datum

Geh.: Silber, floral graviert. **Zffbl.:** vergoldetes Messingzifferblatt.

Werk: rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser, Kommahemmung, Schlüsselaufzug, 1 Hammer / 1 Glocke.

Das Zifferblatt mit verstellbaren Tokimarken rotiert im Uhrzeigersinn.

44245 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.700 - 4.500 EUR 1.900 - 4.900 USD 14.300 - 37.800 HKD



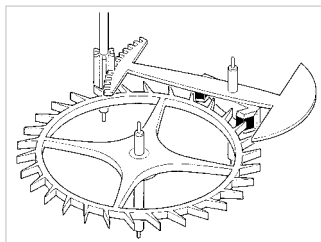
525

M. I. Tobias & Co., Liverpool, Werk Nr. 8724, Geh. Nr. 8724,
53 mm, 137 g, circa 1826

Englische Doppelgehäuse-Taschenuhr mit Rechen-Ankerhemmung
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß. **Werk:** Vollplatinenwerk,
 Sekundenstopvorrichtung, Kette/Schnecke, Stahlringunruh.

44147 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

900 - 2.500 EUR 1.000 - 2.800 USD 7.600 - 21.000 HKD

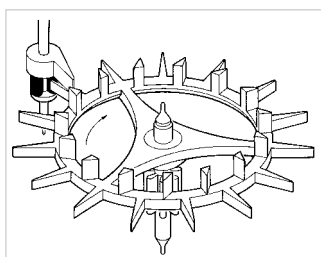
**526**

Desbois & Wheeler, London, Werk Nr. 598, Geh. Nr. 598, 56 mm,
158 g, circa 1803

Feine, schwere englische Doppelgehäuse-Taschenuhr mit Duplexhemmung
Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke,
 Stahlunruh.

44146 G: 2 Z: 3, 31, 33 W: 2, 41, 51

1.200 - 3.000 EUR 1.400 - 3.300 USD 10.100 - 25.200 HKD

**527**

Loudan Blackfriars Road, London, Werk Nr. 1589, 59 mm, 194 g,
circa 1830

Schweres, englisches Beobachtungschronometer der British Royal Navy mit Wippenchronometerhemmung

Geh.: Silber, Werkschutzkappe. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk,
 "broad arrow", Kette/Schnecke, bimetallische Chronometerunruh mit sechs
 Ausdehnungsbegrenzungs-Schrauben und zwei runden verschiebbaren
 Gewichten, freischwingende, gebläute Unruhspirale.

44549 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 3.000 EUR 1.400 - 3.300 USD 10.100 - 25.200 HKD





528

G. Hunter, Edinburgh, Werk Nr. 96, 55 mm, 171 g, circa 1812

Schweres Taschenchronometer mit Duplexhemmung und Viertelstundenrepetition aus dem ehemaligen irischen Adelsbesitz der "Barons of Athenry and Earls of Louth"

Geh.: 18Kt Roségold, Rückseite mit Wappen und Motto "Pro Veritate" ("Für die Wahrheit"), Gehäusemacher-Punzzeichen "WW". **Zffbl.:** Email.

Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Kette/Schnecke, bimetallische Chronometerunruh mit 4 Goldschrauben, gebläute, freischwingende Unruhspirale.

44204 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

2.800 - 5.000 EUR 3.100 - 5.500 USD 23.600 - 42.000 HKD



529

Grierson & Murray, Glasgow, Werk Nr. 7372, 54 mm, 159 g, circa 1824

Schwere Präzisions-Taschenuhr mit Federchronometerhemmung und ungewöhnlichem Aufzugsmechanismus

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Gold. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Chronometerunruh mit 2 Gewichten und 4 Schrauben, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale.

44110 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.800 - 3.500 EUR 2.000 - 3.800 USD 15.200 - 29.400 HKD



530

**E. Gompers, Threadneedle Street, London, "Chronometer",
Werk Nr. 12538, 50 mm, 135 g, circa 1874**

**Solides Taschenchronometer mit seltener englischer
Wippenchronometerhemmung**

Geh.: 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "JR" **Zffbl.:** Email.

Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, Goldschrauben-
Chronometerunruh, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale.

44203 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.800 - 3.800 EUR 3.100 - 4.200 USD 23.600 - 32.000 HKD



531

**Wilhelm Schöchlin, Bienne, Geh. Nr. 49604, 52 mm, 133 g,
circa 1885**

Schwere Herrentaschenuhr mit Wippenchronometerhemmung

Geh.: 18Kt Gold, graviertes Monogramm und Krone. **Zffbl.:** Email.

Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Wilhelm Schoechlin wurde im Jahre 1838 in Emmendingen im Schwarzwald geboren. Er erlernte die Uhrmacherei in La Chaux-de-Fonds, errichtete nach seiner Rückkehr aus Havanna 1875 eine Uhrenfabrik in Biel. Schoechlin widmete sich der Herstellung hochwertiger Taschenuhren, denen auf verschiedenen Ausstellungen die höchste Auszeichnung zu teil wurde. Er starb am 29. Januar 1893. Sein Firmenzeichen ist eine strahlende Sonne mit Gesicht.

44116 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.000 - 4.000 EUR 3.300 - 4.400 USD 25.200 - 33.600 HKD





532

Carl Trapp in Birstein, Geh. Nr. 13887, 55 mm, 124 g, circa 1820

Hochfeine, seltene, hessische Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition "Carillon"

Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, 3 Hämmer / 3 Tonfedern, Kette/Schnecke, dreiarmige Ringunruh.

44546 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.300 EUR 1.800 - 2.500 USD 13.500 - 19.400 HKD



533

Carl Komenda in Wien, 51 mm, 79 g, circa 1830

Seltene Herrentaschenuhr mit Doppelrad-Duplexhemmung

Geh.: 13Kt Roségold. **Zffbl.:** Silber. **Werk:** Brückenwerk, Ringunruh.

Carl Komenda, Meister seit 1817, arbeitete in Wien und war vor allem für seine exquisiten Formuhren bekannt; er starb 1830. Fast 200 Jahre nach seinem Tod wurde er 2009 mit einer Anhängenuhr auf einer österreichischen Briefmarke geehrt.

44148 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.300 - 2.000 EUR 1.500 - 2.200 USD 11.000 - 16.800 HKD



534**F. L. Löbner, Berlin, Geh. Nr. 265, Durchmesser 91 mm, circa 1905****Seltener 1/100 Tertienzähler mit Eichentransportkasten****Geh.:** Messing. **Zfbl.:** versilbert. **Werk:** Messing, Kette/Schnecke, Messing Ringunruh.**H. J. Kummer führte hierzu u.a. aus:**

"Diese Terzienuhren gehörten zur Standardausrüstung jeder Sternwarte ... In der Regel wurden die Instrumente mit einem Prüfschein der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt geliefert ... Zum überwiegenden Teil wurden sie für militärische Zwecke eingesetzt. Von diesen Präzisionsinstrumenten wurden etwa 350 Stück gefertigt."

Franz Ludwig Löbner wurde 1836 in Torgau geboren und ging dort nach der Schulzeit bei dem Uhrmachermeister Otto in die Lehre. Die Wanderjahre führten ihn zuerst nach Leipzig und dann 1857 nach Berlin. Dort legte er fünf Jahre später seine Meisterprüfung ab und gründete 1862 sein eigenes Geschäft. Die eigene Entwicklungs- und Konstruktionstätigkeit konzentrierte sich von Anfang an auf Kurzzeit-Meßgeräte wie die bekannten Tertien-Zähler oder z. B. eine Uhr zur Messung von 1000stel Sekunden mit einem Zifferblattdurchmesser von 3 m, abgebildet in der Deutschen Uhrmacherzeitung des Jahrgangs 1895. Eines seiner letzten Werke war dann der so genannte "Ewige Kalender" im Lesesaal des Deutschen Reichstages, eine Uhr, die mit einem ewigen Kalender für die nächsten 2000 Jahre ausgestattet war und Tag, Datum, Monat, Jahreswechsel und Mondphase anzeigte. Löbner übergab seine Firma 1897 an Otto Fritz. Er starb 1921 in Berlin.

Quelle: <http://www.knirim.de/loebner.htm>, Stand 24.09.2012.

44029 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.500 EUR 1.800 - 2.800 USD 13.500 - 21.000 HKD

**535****Kruines, Quai de l'horloge à Paris, Durchmesser 225 mm, circa 1820****Seltene Horizontalsonnenuhr mit Brennglas und Bronze-Kanone, sog. "Mittags-Kanone"****Geh.:** Marmor, runde Grundplatte mit umlaufendem, eingraviertem Stundenring.

44576 G: 2

1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.300 USD 12.600 - 25.200 HKD





536

Louis Audemars à Brassus, Geh. Nr. 636352, Werk Nr. 9384, 52 mm, 117 g, circa 1864/1943

Feine Herrentaschenuhr mit springender Zentralsekunde "Seconde Morte"
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, zwei Federhäuser, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Dieses herausragende, mit einem rotgoldenen, spiegelpoliertem Räderwerk ausgestattete Uhrwerk wurde von Louis Audemars im Jahr 1864 gefertigt und im Jahr 1943 wurde es in Edinburgh mit einem massiven 18Kt Goldgehäuse versehen.

44462 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 3.800 - 5.500 USD 29.400 - 42.000 HKD



537

A. Eppner & Cie., Silberberg, Werk Nr. 70345, Geh. Nr. 70345, 55 mm, 145 g, circa 1910

Schwere, seltene Prunksavonnette "Ankerchronometer"

Geh.: 18Kt Rotgold, rückseitig aufgeschraubtes Monogramm "HS". **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Chronometerunruh, Werksverglasung.

Die Uhrenfabrik **A. Eppner & Co.** wurde von Eduard Eppner (1812-1887) in Silberberg bei Breslau gegründet. Eduard Eppner hatte das Handwerk bei seinem Bruder Wilhelm in dessen Firma Eppner & Co. in La Chaux-de-Fonds gelernt und eröffnete 1835 seine eigene Firma in Halle. Das Unternehmen hatte großen Erfolg und im Jahr 1869 verlegte Eppner seine Firma nach Silberberg, wo er damit begann, Lehrlinge auszubilden. Eppner spezialisierte sich auf die Herstellung von hochwertigen Taschenuhren, Standuhren und Stechuhren. Seine beiden Brüder Albert und Emil übernahmen den Familienbetrieb nach Eduards Tod 1887.

44104 G: 2 Z: 2 W: 2, 30, 51

2.700 - 3.600 EUR 3.000 - 4.000 USD 22.700 - 30.300 HKD



538

Andreas Eppen, Fürth, Durchmesser 19,5 mm, 13 g, circa 1800

Extrem seltene, diamantbesetzte, deutsche Miniatur Taschenuhr mit Zylinderhemmung. Bei diesem Uhrwerk handelt es sich um eines der kleinsten, uns bekannten Zylinderuhrwerke.

Geh.: 18Kt Gold, "Konsular"-Gehäuse. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Miniatur-Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Zylinderhemmung, Messingunruh.

Die Taschenuhr ist auf beiden Seiten verglast und gewährt den Blick auf eine gebläute Regulierscheibe mit aufgesetzter Diamantrosette und diamantbesetztem Zeiger. Zu dieser Uhr wird zusätzlich ein Fingerhut mit emaillierten Reiterszenen angeboten und ein zur Uhr passender Aufzugsschlüssel.

44623 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 30

3.500 - 4.500 EUR 3.800 - 4.900 USD 29.400 - 37.800 HKD





539

Abraham Colomby, Genf/London, Werk Nr. 9930, Geh. Nr. 9930, 41 mm, 73 g, circa 1760

Dekorative, kleine Goldemail-Spindeltaschenuhr im Dreifachgehäuse

Geh.: Transportgehäuse - Messing, Schildpatt mit Ziernageldekoration. Außengehäuse - 22Kt Gold, zweifarbig, rückseitig feinste polychrome Emailmalerei mit dem Portrait einer Dame in zeitgenössischem Gewand mit steinbesetzten Accessoires im schmucksteinbesetzten Rahmen umgeben von einer Bordüre aus kobaltblauem Email, Mittelteil mit graviertem geometrischen Muster, schmucksteinbesetzter Rand auf der Vorderseite. Innengehäuse - 22Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Eine sehr ähnliche Goldemail-Spindeltaschenuhr von Abraham Colomby befindet sich im Victoria and Albert Museum in London.

Abraham Colomby (Collomb, Colombi und Colomb) war ein schweizer Uhrmacher und Uhrenhändler und stammte aus einer berühmten Genfer Uhrmacherfamilie. Er wurde 1702 als Sohn des Uhrmachers Jean Pierre Collomb (1659-1738) und Jeanne Mussard (1657-1726), Tochter des Goldschmiedemeisters Jean le Jeune Mussard, geboren. Abraham Colomby verstarb 1776 in Genf.

Quelle: https://watch-wiki.org/index.php?title=Colomby,_Abraham, Stand 12.03.2017.

44113 G: 2, 33 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

1.700 - 3.000 EUR

1.900 - 3.300 USD

14.300 - 25.200 HKD



540

Bailly à Paris, Werk Nr. 1094, 31 g, circa 1800

Extrem seltene Goldemail-Formuhr in der Gestalt einer orientalischen Harfe

Geh.: Gold, transluzides und opakes Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Diese feine Goldschmiedearbeit in der Form einer orientalischen Harfe ist verziert mit mehrfarbigem Email: Der Korpus und der Hals mit transluzid rotem und grünem Email über guillochiertem Grund und weißen und goldenen Zierbändern, sowie gravierten Symbolen der Malerei, der Musik, der Architektur und Kriegskunst. Unter dem aufklappbarem Korpus befindet sich das Uhrengehäuse. Die Rückseite ist blau emailliert und mit einem durchbrochen gearbeiteten Stern und Halbmond verziert.

Formuhren in Gestalt von Musikinstrumenten fanden ihren Anfang in Genf zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Ab circa 1830 begannen die Goldschmiede in Wien ähnliche Kostbarkeiten zu produzieren, in der Regel aber weniger fein in der Ausführung als die, die sie imitierten.

44444 G: 2, 16 Z: 3, 17, 32 W: 2, 41, 51

6.500 - 8.500 EUR 7.100 - 9.300 USD 54.600 - 71.400 HKD



541**Cartier à Paris, Geh. Nr. 7366/01128, 30 mm, 23 g, circa 1910**

Mondänes "Art déco" Ensemble, bestehend aus einer ultraflachen Damenanhängeluhr im diamantbesetzten, schwarz emaillierten Gehäuse und einer korrespondierenden diamantbesetzten Weißgoldkette

Geh.: Platin/18Kt Gold, schwarz emaillierte Lunette und Gehäuserückseite, im Zentrum aufgelegte, diamantbesetzte Platinrosette, diamantbesetztes Gehäusemittelteil. **Zffbl.:** versilbert, guillochiert. **Werk:** Brückenwerk, signiert Cartier Paris, Schrauben-Komp.-Unruh.

Das tiefschwarze Email ist charakteristisch für die Ästhetik des Art déco. Diese Epoche war eine der wichtigsten im Schmuckdesign des 20. Jahrhunderts. Obwohl sie nur kurz andauerte, kündigte sie eine Zeit der großen Veränderungen sowohl in der Schmuckindustrie als auch in der Welt insgesamt an.

44571 G: 2, 4, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

2.000 - 3.000 EUR 2.200 - 3.300 USD 16.800 - 25.200 HKD

**542**

A&M, Schweiz, Werk Nr. 264809, Geh. Nr. 203869, 70 x 56 x 32 mm, circa 1906

Feine, kleine Tischuhr mit Minutenrepetition und 8-Tagewerk für den englischen Markt

Geh.: Sterling Silber, opak schwarz emailliert, schmale weiße Emailbordüren, Drücker für Repetitionsauslösung. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Formwerk, Komp.-Unruh, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, übergroßes Federhaus.

44244 G: 2, 5 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

2.200 - 2.800 EUR 2.400 - 3.100 USD 18.500 - 23.600 HKD





543

Omega, Swiss, Werk Nr. 22318813, Cal. 484, 17 mm, circa 1966

Elegante Brillantarmbanduhr

Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden, brillantbesetzte Lunette, 18Kt Weißgold Armband mit Brillantbesatz. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, rotvergoldet, Glucydur-Unruh.

44199 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.100 - 1.500 EUR 1.200 - 1.700 USD 9.300 - 12.600 HKD



544

Longines, Werk Nr. 10816105, Geh. Nr. 644, Cal. 280, 35 mm, circa 1956

Elegante Cocktail-Herrenarmbanduhr mit Brillantlunette

Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden, 18Kt Weißgoldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

44083 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.000 - 4.500 EUR 3.300 - 4.900 USD 25.200 - 37.800 HKD



545

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1267090, Geh. Nr. 2743320, Ref. 4175-1, Cal. 16-250, 26 x 24 mm, circa 1973

Feine, elegante Genfer Damenarmbanduhr mit Brillantlunette und Originalschatulle

Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden, 18Kt Milanaise-Weißgoldarmband. **Zffbl.:** Gold, blau. **Werk:** Miniatur-1/2-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

Die Referenz 4175 wurde 1972 eingeführt; die Produktion wurde in den 1980er Jahren eingestellt.

44570 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 3.500 EUR 2.800 - 3.800 USD 21.000 - 29.400 HKD



546

**Wempe "5th Avenue", Swiss Made / Chopard, Geh. Nr. 311680,
Ref. 1878, 25 x 25 mm, circa 1990**

**Bi-color Damenarmbanduhr mit Zentralsekunde, Datum und mit
48 lupenreinen und fein weißen Brillanten besetzt (0,40ct), Qualität if-TW
- mit Originalschatulle und Zertifikat**

Geh.: Stahl/Gold, aufgeschraubter Boden, brillantbesetzte Lunette,
Stahl-/Goldarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** weiß, Brillantindizes.

Werk: Präzisionsquarzwerk, Schnelleinstellung des Datums.

44225 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

900 - 1.500 EUR 1.000 - 1.700 USD 7.600 - 12.600 HKD



547

**Cartier à Paris, "Baignoire", Geh. Nr. 780943850, Cal. ETA 2512-
1, 22 x 31 mm, circa 1970**

Elegante, kleine Damenarmbanduhr

Geh.: 18Kt Gold, seitlich verschraubter Boden, Krone mit Saphircabochon, 18Kt
Goldstiftschließe. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, signiert: Cartier, Glucydur-
Unruh.

44480 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 3.000 EUR 2.400 - 3.300 USD 18.500 - 25.200 HKD



548

**Van Cleef & Arpels, Paris, "1a Collection", Werk Nr. 2463950,
Geh. Nr. 28040, Ref. 56700, 34 mm, circa 1990**

Elegante Damenarmbanduhr mit Bedienungsanleitung und Zertifikat

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** weiß. **Werk:** Präzisionsquarzwerk.

44366 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.500 - 1.800 EUR 1.700 - 2.000 USD 12.600 - 15.200 HKD



549

Cartier, Swiss, "Pasha, Automatic, Perpetual Calendar, Minute Repeating", No. 85, Werk Nr. 335, Geh. Nr. 85, Ref. W30012, 38 mm, circa 1991

Hochfeine, schwere und extrem seltene, automatische Herrenarmbanduhr mit ewigem Kalender, Tages-, Datums- und Monatsanzeige, Schaltjahr und Mondphase, sowie Minutenrepetition – produziert in limitierter Kleinstserie Nr. 85 – mit zusätzlichem schweren 18Kt Goldarmband, Originalschatulle und original Blanko-Zertifikat

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Krone mit Saphircabochon, zwei Kronen mit Saphircabochons. Zffbl.: versilbert.

Werk: Rotoraufzugswerk, floral graviert, Glucydur-Schraubenunruh.

Cartier schuf im Jahr 1943 erstmals eine runde Armbanduhr – der Beginn der Pasha-Reihe. Das Design der neuen Uhr begeisterte den Betrachter mit seinem eleganten runden Gehäuse, römischen Ziffern, schwertförmigen Leuchtzeigern und einer an einer kleinen Kette befestigten Schraubkappe für die Krone. Das Gehäuse ist wasserdicht. Eindeutig als eine Cartier-Uhr identifizierbar, ist das Pasha-Modell doch ein außergewöhnliches Glanzlicht der gesamten Kollektion.

44065 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

40.000 - 60.000 EUR 43.400 - 65.100 USD 336.000 - 504.000 HKD



550

LeCoultre Co., Le Sentier, Werk Nr. 45874, 50 mm, 49 g,
circa 1940

Sehr seltene Herrentaschenuhr im transparenten Plexiglas-Gehäuse

Geh.: 18Kt Gold/schwarzes Email, Druckboden. Zffbl.: versilbert, guillochiert.

Werk: Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

44584 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 3.700 EUR 3.000 - 4.100 USD 22.700 - 31.100 HKD



551

Cartier / European Watch and Clock Co. Inc., Geh. Nr. 8905 /
9118 / 6484, 48 mm, 59 g, circa 1925

Exquisite, flache Herrentaschenuhr

Geh.: 18Kt Gold, eingelegtes schwarzes Emailmonogramm, Druckboden.

Zffbl.: versilbert, guillochiert. Werk: Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Zu der ausgefallenen Eleganz der superflachen Cartieruhren kommt hier ein selten verwendetes Präzisionswerk mit rotgoldenem Räderwerk in 8 Lagen geprüft.

44072 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

3.900 - 5.000 EUR 4.300 - 5.500 USD 32.800 - 42.000 HKD



552

Cartier, France/Jaeger-LeCoultre, Werk Nr. 523609,
Geh. Nr. 97361, 32 mm, circa 1949

Außergewöhnliche, seltene Goldemail Armbanduhr, verkauft am 27. April
1949 – mit Kopie aus den Cartier Werkbüchern

Geh.: 18Kt Weißgold, opak weißes Email, Druckboden, 18Kt Goldfaltschließe.

Zffbl.: versilbert. Werk: Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Diese extravagante, flache Armbanduhr besitzt eine breite Lunette aus
weißem Email mit eingelegten römischen Zahlen und Indizes und auffallend
große, zylindrische Anstöße. Das quadratische Zifferblatt hat die für Cartier
charakteristische "Eisenbahnminuterie" und ist signiert "Cartier
France". Das Werk stammt aus dem Hause Jaeger-LeCoultre.

44524 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

22.000 - 26.000 EUR 23.900 - 28.300 USD 184.800 - 218.400 HKD



553

Rolex "Cellini", Geh. Nr. 4333734, Ref. 4350, Cal. 1601,
27 x 35 mm, 130 g, circa 1976

**Elegante Vintage Herrenarmbanduhr mit originale 18Kt
Weißgoldarmband**

Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden. **Zffbl.:** blau. **Werk:** Brückenwerk, Gyromax-Unruh.

Das klassische Rolex Modell **Cellini** verleiht ihrem Träger durch ihre Schlichtheit und klare Struktur zeitlose Eleganz und wird auch heute noch, 40 Jahre nach ihrer Fertigung am Handgelenk zu jeder Gelegenheit gerne gesehen. Der Modellname "Cellini" stammt von dem päpstlichen Goldschmied und Bildhauer Benvenuto Cellini aus der Zeit der italienischen Renaissance.

44676 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 3.800 - 5.500 USD 29.400 - 42.000 HKD

Ohne Limit!

**554**

Audemars Piguet Genève, " Quantième Perpétuel Automatique",
Werk Nr. 273308, Geh. Nr. 1562, Ref. B89946, Cal. 2120/2,
35 x 35 mm, circa 1984

**Klassische, nahezu neuwertige, automatische Genfer Herrenarmbanduhr
mit ewigem Kalender, Mondphase und zweifarbigem Milanaise-Armband**

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 21Kt
Goldrotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Diese achteckige Uhr ist ausgestattet mit einem versilberten Zifferblatt und perfekt kontrastierenden, goldenen Zeigern für die Anzeige der Stunden, Minuten und der Komplikationen - ein Klassiker der 1980er Jahre.

44232 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 9.000 EUR 7.100 - 9.800 USD 54.600 - 75.600 HKD





555

Cartier "Calibre de Cartier Automatic", Werk Nr. 112615QX, Ref. W7100009, Cal. 1904-PS MC, 42 mm, circa 2010

Schwere, automatische Herrenarmbanduhr mit Datum, Zertifikat und Originalschatulle

Geh.: 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Krone mit gefasstem Saphir, 18 Kt Rotgoldfaltschließe. **Zffbl.:** versilbert.

Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Die zeitgemäße, raffinierte **Calibre de Cartier** bietet eine markante Neuinterpretation der runden Uhr. Sie ist mit dem neuen Manufaktur-Uhrwerk 1904 MC von Cartier ausgestattet und kombiniert maskuline Sportlichkeit mit herausragendem Savoir-faire.

Quelle: www.cartier.de

44210 G: 2 Z: 1 W: 2, 41

8.500 - 12.000 EUR 9.300 - 13.100 USD 71.400 - 100.800 HKD



556

Cartier, Swiss, "Pasha Automatic", Werk Nr. 191, Geh. Nr. 08/23, 38 mm, circa 1997

Nahezu neuwertige, schwere und extrem seltene, automatische Herrenarmbanduhr – produziert in limitierter Kleinstserie von nur 23 Stück, anlässlich des 150 jährigen Jubiläums der Firma Cartier im Jahre 1997 – mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Weißgold, aufgeschraubter Boden, Kronenschutz mit Rubincabochon, weißgoldenes Zifferblattgitter, 18Kt Weißgoldfaltschließe. **Zffbl.:** versilbert.

Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44175 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 - 8.000 EUR 6.600 - 8.700 USD 50.400 - 67.200 HKD



557

Franck Muller à Genève, "Automatic", Geh. Nr. 385, Ref. 7000 CC, Cal. 7750, 39 mm, circa 2000

Nahezu neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30-Min.- und 12h-Zähler und Tachymeterskala – mit Originalzertifikat
Geh.: Stahl, Druckboden mit Werksverglasung, Platin-Stiftschließe.
Zffbl.: versilbert. **Werk:** Rotoraufzugswerk mit Platinrotor, Glucydur-Unruh.

44051 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.500 - 4.500 EUR 3.800 - 4.900 USD 29.400 - 37.800 HKD



558

Franck Muller à Genève, Geh. Nr. 02, Ref. 7000 RC, Cal. FM.7000, 39 mm, circa 1998

Nahezu neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit Schleppzeigerchronograph, 30-Min.-Zähler und Regulatorzifferblatt – mit Originalzertifikat
Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden mit Werksverglasung, 18Kt Weißgold-Stiftschließe. Zffbl.: versilbert, äußere Fünftelsekundenteilung.
Werk: Rotoraufzugswerk mit Platinrotor, Glucydur-Unruh.

44050 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.800 - 7.500 EUR 6.300 - 8.200 USD 48.800 - 63.000 HKD



559

Gérald Genta à Genève, No. 1, Werk Nr. 070, Geh. Nr. 51746 /
No. 1, Ref. G40094, Cal. 12000, 35 x 44 mm, circa 2013

Einzigartige, extravagante, skelettierte, automatische Platin
Herrenarmbanduhr mit Minuten-Tourbillon, ewigem Kalender und
Mondphase - EINZELSTÜCK - mit Bedienungsanleitung

Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, original Armband
mit Platinfaltschließe. Zffbl.: skelettiert. Werk: Rotoraufzugswerk, aufwändig
handgraviert und durchbrochen gearbeitet, feinsten spiegelpolierter Tourbillon-
Stahlkäfig, Genfer Qualitätspunze, Glucydur-Unruh.

44053 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

28.000 - 36.000 EUR 30.400 - 39.100 USD 235.200 - 302.400 HKD



560

**Audemars Piguet Genève, "Cioccolatone", Werk Nr. 59490,
Ref. 7271, Cal. 2001, 31 x 34 mm, circa 1954**

Elegante Genfer Herrenarmbanduhr im geschwungenen Karreegehäuse
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Diese exzellente und äußerst seltene Audemars Piguet Herrenarmbanduhr verfügt über ein schönes, geschwungenes Gehäuse im zeitgenössischen Stil der 1950er Jahre. Die karreeförmigen Modelle dieser Zeit werden unter den Sammlern liebevoll "Cioccolatone" genannt, was "großes Stück Schokolade" bedeutet.

44079 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.500 - 4.500 EUR 3.800 - 4.900 USD 29.400 - 37.800 HKD

**561**

**Zenith Automatic, "Cioccolatone", Geh. Nr. 693925, Cal. 133.8,
33 x 42 mm, circa 1950**

Seltene, automatische Herrenarmbanduhr mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.

Werk: Schwinggewichtsaufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Das bemerkenswerte Schwinggewichtsaufzugswerk dieser Uhr macht sie zu einem Muss für jeden begeisterten Zenith-Uhrenliebhaber.

44086 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.600 - 3.500 EUR 2.900 - 3.800 USD 21.900 - 29.400 HKD

**562**

**Zenith Automatic, "Cioccolatone", Werk Nr. 4713535,
Geh. Nr. 750122, Cal. 133.8, 33 x 38 mm, circa 1958**

Seltene, automatische, rotgoldene Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde

Geh.: 18Kt Rotgold, Druckboden. **Zffbl.:** zweifarbig vergoldet.

Werk: Schwinggewichtsaufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Das bemerkenswerte Schwinggewichtsaufzugswerk dieser Uhr macht sie zu einem Muss für jeden begeisterten Zenith-Uhrenliebhaber. Kaliber 133.8 kam 1951 als überarbeitete Version des Kalibers 133 auf den Markt, welches 1948 sein Debüt gab und bereits drei Jahre lang in Produktion war.

Beide Werke waren in einem großen Gehäuse untergebracht, was das Design beider Kaliber einzigartig macht.

Die karreeförmigen Modelle dieser Zeit werden unter den Sammlern liebevoll "Cioccolatone" genannt, was "großes Stück Schokolade" bedeutet.

44078 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.900 - 3.900 EUR 3.200 - 4.300 USD 24.400 - 32.800 HKD





563

**International Watch Co., Schaffhausen "Automatic",
Werk Nr. 1644121, Geh. Nr. 1659754, Cal. 8531, 31 x 40 mm,
circa 1962**

Feine, automatische Herrenarmbanduhr im Rotgoldgehäuse mit "Tropical Dial" – mit IWC Schatulle

Geh.: 18Kt Rotgold, Druckboden, IWC Stiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.

Werk: Rotoraufzugswerk, "Pat. appl.", Glucydur-Schraubenunruh.

Unter den Sammlern seltener Vintage Uhren gelten Uhren mit so genannten "tropical dials" als besonders begehrte Objekte. Es handelt sich hierbei um ausgebleichene, ursprünglich oft schwarze Zifferblätter, deren Material lange Zeit verschiedenen Umwelteinflüssen ausgeliefert war und die mit den Jahren ihre Farbe wechselten – oder wie hier bei dieser Uhr, kleine goldfarbene Pünktchen zum Vorschein brachten und der Uhr eine neue Ästhetik verleihen.

44215 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

3.000 - 5.000 EUR 3.300 - 5.500 USD 25.200 - 42.000 HKD



564

**Longines, Werk Nr. 51644654, Cal. 6312, 58 mm, 406 g,
circa 1973**

**Extrem seltene kleine Tischuhr mit Stimmgabelwerk und Datum – mit
Originalschatulle**

Geh.: Gold / Holz / Messing. **Zffbl.:** Messing. **Werk:** Stimmgabelwerk.

Ein in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts ultramodernes Stimmgabelwerk, das normalerweise in Armbanduhren Verwendung fand, finden wir hier eingebaut in ein TV förmiges Holzgehäuse. Dass die Uhr trotzdem fast ein halbes Kilo wiegt, liegt an dem massiven Messingring, der das Werk umgibt. Das mehrfach punzierte Gehäuse zeigt, dass elektronische Werke zu dieser Zeit noch keine Massenware waren. Insofern passend dazu die hochwertige Holzschatulle.

44528 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

900 - 2.000 EUR 1.000 - 2.200 USD 7.600 - 16.800 HKD



565

Universal Genève "Polerouter de Luxe Automatic",
Geh. Nr. 1727525, Ref. 10234 1, Cal. 138 SS, 36 mm, circa 1954

Elegante, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden. **Zffbl.:** vergoldet.

Werk: Schwinggewichtsaufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

44077 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.800 USD 12.600 - 21.000 HKD

**566**

Movado "Automatic", Werk Nr. 4161, Geh. Nr. A2145998,
Ref. 8483, Cal. 115, 35 mm, circa 1955

Elegante, automatische Herrenarmbanduhr mit massiv rotgoldenem Zifferblatt und Schwinggewichtsaufzug

Geh.: 18Kt Rotgold, Schraubboden. **Zffbl.:** rotgoldenes Spiegelzifferblatt mit Emblem Kuwaits aus der Zeit 1940-1956 und arabischer Beschriftung "Kuwait".

Werk: Schwinggewichtsaufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh. Emblem of Kuwait

Das Schwinggewichtsaufzugs-Kaliber 115, Kaliber "Futuramic" von Movado wurde in der Zeit zwischen 1950 und 1959 produziert. Zum Zeitpunkt der Markteinführung galt dieses Kaliber als das flachste Automatikwerk seiner Zeit. Sein unverwechselbares Merkmal ist die S-förmige flexible Befestigung des Schwinggewichts. Movado war eines der prestigeträchtigsten und innovativsten, hochwertigen Schweizer Uhrenhäuser im "Goldenen Zeitalter" der feinen schweizer Uhrenindustrie des frühen 20. Jahrhundert bis in die späten 1960er Jahre. Movado Modelle aus dieser Zeit sind hervorragend gefertigt und lassen das Herz jedes Sammlers hochwertiger Vintage Modelle höher schlagen.

44080 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.600 - 3.000 EUR 1.800 - 3.300 USD 13.500 - 25.200 HKD

**567**

Universal Genève "Polerouter Jet Automatic Microtor",
Geh. Nr. 1935037, Ref. 10364 1, Cal. 215-9, 35 mm, circa 1960

Elegante, automatische Vintage Genfer Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde

Geh.: 18Kt Roségold, Schraubboden, 18Kt Goldstiftschließe. **Zffbl.:** zweifarbig rosévergoldetes, teils verspiegeltes Zifferblatt. **Werk:** Mikrorotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Das hier angebotene Modell zeichnet sich durch ihren hervorragenden Erhaltungszustand aus: In einer rosegoldenen Farbe, die das Gehäuse perfekt ergänzt, ist das Zifferblatt in fast neuwertigem Zustand. Die schwarze Signatur "Universal Geneve, Polerouter Jet, Automatic, Microtor" erscheint "knackig" und nicht im geringsten verblasst. Die Gehäuse- und Referenznummern auf der Rückseite der Uhr sind gestochen scharf.

44076 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.800 - 2.600 EUR 2.000 - 2.900 USD 15.200 - 21.900 HKD





568

Breitling, Geh. Nr. 468686, Ref. 720, 34 mm, circa 1940

Extrem seltene, feine Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 45 Min.-Zähler, roter Telemeter- und blauer Tachymeterskala

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Goldarmband von Gay Frères.

Zffbl.: zweifarbig versilbert. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, monometallische Schraubenunruh.

44615 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

3.200 - 5.000 EUR 3.500 - 5.500 USD 26.900 - 42.000 HKD



569

Konvolut aus zwei Herrenarmbanduhren

Universal Genève "Aero-Compax", Werk Nr. 234882, Geh. Nr. 1071C38, Ref. 52205, Cal. 283, 32 mm, circa 1950

Seltene Genfer Fliegerarmbanduhr mit Chronograph mit 30 Min.- und 12h-Zähler und Hilfszifferblatt bei "12", sowie Tachymeterskala

Geh.: 14Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Im Jahr 1940 erhielt Universal das Schweizer Patent Nr. 235608 für die Aero-Compax. Mit einem extra Hilfszifferblatt (zusätzlich zu Sekundenstopp, Minuten- und Stundenregister) ausgerüstet, besitzt die Uhr eine Erinnerungsfunktion, mit der z.B. der Anfang eines Vorgangs oder Zeitablaufes festgehalten werden kann.

44396 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 30, 41, 51

2.000 - 4.000 EUR 2.200 - 4.400 USD 16.800 - 33.600 HKD



570

Bulova "Accutron Astronaut", Geh. Nr. A69594, 38 mm, circa 1964

Seltene Vintage Stimmgabel-Fliegeruhr mit 24h-Anzeige
Geh.: Stahl, Schraubboden, Drehlunette. **Zffbl.:** schwarz.
Werk: elektromechanisches Präzisions-Stimmgabelquarzwerk.

44089 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

800 - 1.500 EUR 900 - 1.700 USD 6.800 - 12.600 HKD

**571**

Bulova Watch Co. "Accutron 666 Feet", Geh. Nr. 3-629161 N4, Ref. 218, Cal. 2182, 44 x 54 mm, circa 1970

Seltene, tonneau-förmige Vintage Stimmgabel-Quarz Taucherarmbanduhr mit Zentralsekunde, Datum und deutscher Tagesanzeige und zwei Kronen im exaltierten Stil der frühen 1970er Jahre
Geh.: Stahl, Schraubboden. **Zffbl.:** blau. **Werk:** elektromechanisches Präzisions-Stimmgabelquarzwerk.

Bulova nutzte die Accutron 218 Serie dazu, mit unterschiedlichen Sekundenstopmechanismen zu experimentieren; die späteren Modelle sind durch einen Buchstaben nach der vierstelligen Kalibernummer gekennzeichnet.

44555 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 51

800 - 1.200 EUR 900 - 1.400 USD 6.800 - 10.100 HKD

**572**

Fortis "Marinemaster", Cal. ETA 2763, 42 x 49 mm, circa 1970

Nahezu neuwertige, große, automatische Taucherarmbanduhr mit Datum, Dekomprimierungs- und Tauchtiefentabelle und "Compressor"-Gehäuse
Geh.: Stahl, Brevet 317537, Brevet 337462, "Compressor"-Schraubboden.
Zffbl.: schwarz. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Marinemaster ist eine der ältesten Uhrenlinien von FORTIS, die es bereits seit den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts gibt. Die Marinemaster aus den 1970er Jahren beeindruckt nicht nur durch ihre Größe, sondern auch durch das auffällige Zifferblatt mit den leuchtend roten Dekomprimierungstabellen auf schwarzem Grund, einstellbar über die obere Krone.

44087 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.200 - 1.600 EUR 1.400 - 1.800 USD 10.100 - 13.500 HKD





573

Wyler Vetta "Subacqueo Super-Compressor", Cal. Felsa 4000N, 36 mm, circa 1966

Automatische Vintage Taucherarmbanduhr mit Drehlunette und "Compressor"- Gehäuse

Geh.: Stahl, "Compressor"-Schraubboden, Brevet 317537, Brevet 337462.

Zffbl.: schwarz. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

44096 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

2.200 - 2.800 EUR 2.400 - 3.100 USD 18.500 - 23.600 HKD



574

Eterna-Matic "Super-KonTiki", Werk Nr. 5012604, Ref. 130PTX/3, Cal. 1424UD, 39 mm, circa 1964

Seltene, automatische Taucherarmbanduhr mit Datum

Geh.: Stahl, Schraubboden, rändierte Drehlunette. **Zffbl.:** schwarz.

Werk: kugelgelagertes Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

1958 rief Eterna eine Armbanduhr ins Leben, deren Name sich des Inka-Sonnengottes und des Balsaholz-Floßes bediente, welches Thor Heyerdahl 1947 für seine berühmte Pazifiküberquerung von Peru zu den Polynesischen Inseln benutzte, um seine Skeptiker von seiner Theorie zu überzeugen. Die Uhr wurde zu Eternas robustester und zuverlässigster Ausgabe.

44088 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.400 - 4.000 EUR 3.700 - 4.400 USD 28.600 - 33.600 HKD



575

Enicar "Sherpa Super-Jet ", 40 mm, circa 1970

Große, automatische Herrenarmbanduhr mit zweiter Zeitzone und Datum

Geh.: Stahl, Schraubboden, drehbarer 24h Ring. **Zffbl.:** schwarz.

Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Auf dem Uhrenmarkt für Vintage Uhren ist Enicar relativ häufig zu finden. Enicar ist bei vielen Sammlern aus gutem Grund sehr beliebt: die Uhren sind wohl geformt, einzigartig detailliert und entsprechen in der Regel den aktuellen Größtrends.

Die Enicar Sherpa Super Jet besitzt einen Durchmesser von 40 mm und perfekt proportionierte 20 mm Anstöße. Das Design ist mit seinem großen gewölbten Uhrenglas, der schlanken Lunette und dem nüchtern gehaltenen Zifferblatt ein Hingucker. Die zwei massiven Kronen mit Kreuzschraffur und Enicar Logos ergänzen den extravaganten Eindruck des Gehäuses. Die obere Krone dreht sanft die innere Lunette mit der 24h-Anzeige, während die untere die Uhrzeit anzeigt.

44097 G: 2, 10 Z: 2, 39 W: 2, 41, 51

1.700 - 2.000 EUR 1.900 - 2.200 USD 14.300 - 16.800 HKD



576

Longines / Nacib K. Djezvedjian & Son, Constantinople,
Werk Nr. 3364595, Geh. Nr. 3489252, Cal. 15.26, 35 mm,
circa 1915

Extrem seltene, frühe Herrenarmbanduhr mit scharnierten Anstößen
gefertigt für den osmanischen Markt

Geh.: Nickel, Druckboden mit Scharnier. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk,
 Schrauben-Komp.-Unruh.

Nacib K. Djezvedjian & Son, Constantinople war im Osmanischen Reich der
Handelsvertreter von Longines in der Zeit von 1880 bis 1960.

44092 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.000 - 6.500 EUR 5.500 - 7.100 USD 42.000 - 54.600 HKD

**577**

Pawel (Paul) Buhré, St. Petersburg, "Hoflieferant seiner Majestät",
Geh. Nr. 258862, 46 mm, circa 1910

Frühe Herrenarmbanduhr mit Chronograph und 60 Min.-Zähler für den
russischen Markt

Geh.: Silber, Druckboden. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-
 Komp.-Unruh.

Paul Buhré führte das 1815 in Sankt Petersburg gegründete Uhrengeschäft seines Vaters "Paul Buhré" weiter. Paul Buhré war Hoflieferant des russischen Zaren. Er unterhielt neben den Geschäften in Sankt Petersburg auch weitere in Moskau. Die Familie Buhré gehörte zu den wichtigsten Uhrenhändlern Rußlands. Sie importierten zum Großteil Uhren aus der Schweiz. Um 1880 gründete Paul Buhré unter seinem Namen eine Uhrenfabrik in Le Locle. Die Leitung dieser Firma übernahm der Schweizer Uhrmacher Paul Othenin-Girard. Nachdem sich der Firmengründer aus diesem Geschäft zurückgezogen hatte, führte Othenin-Girard die Firma gemeinsam mit seinem Schwager - dem Sankt Petersburger Uhrmacher Georges Pfund - weiter. 1917 - mit der Oktober-Revolution - brach der Russische Markt für Buhré zusammen, die Firma spezialisierte sich auf Beobachtungsuhrer, Marinechronometer, Chronographen und Penduletten. 1963 wurde Buhré von der Firmengruppe DIXI übernommen.

Quelle: [https://watch-wiki.org/index.php?title=Buhr%C3%A9,_Pawel_\(Paul\)](https://watch-wiki.org/index.php?title=Buhr%C3%A9,_Pawel_(Paul)),
 Stand 10.03.2017.

44479 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.300 - 4.000 EUR 2.500 - 4.400 USD 19.400 - 33.600 HKD





578

**Longines "Lindbergh – Hour Angle Watch", Ref. 20009,
Cal. 12.68Z, 33 mm, circa 1940**

Extrem seltene, kleine "Stundenwinkel"-Flieger-Navigationsuhr

Geh.: Stahl, Druckboden, Sterling Silber Drehlunette mit blau/schwarz emaillierten Zahlen für Zeitwinkelfunktion. **Zffbl.:** versilbert, drehbare innere Scheibe. **Werk:** Brückenwerk, indirekte Zentralsekunde, Schrauben-Komp.-Unruh.

Lindbergh – Stundenwinkeluhr

In den frühen Jahren der Luftfahrt zwischen 1920 und 1930 trugen die Mehrheit der Flieger Uhren von Longines. Der wichtigste Grund hierfür war der innovative Vorsprung im technischen Bereich, den die Firma Longines zu dieser Zeit besaß; ihre bekannteste Uhr war damals die Stundenwinkeluhr.

Da sich die Erde in einer Rotation um 360 Grad dreht, ist ein 12-Stunden-Zifferblatt ein wichtiges Werkzeug, um diese Entfernung zeitlich aufzuteilen. Mit Hilfe der beweglichen inneren Lunette konnte der Pilot seinen Standort über die Zeiger genau bestimmen.

Eine Abhandlung über das Lindbergh-Modell und Abbildungen ähnlicher Stücke sind bei Marozzi, D. & Toselli, G., Longines, S. 75-79ff zu finden.

44093 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 3.800 - 5.500 USD 29.400 - 42.000 HKD



579

**Longines "Hour Angle Watch – Lindbergh", Werk Nr. 58048781,
Geh. Nr. 25325825, Ref. 989.5216, Cal. L989.2, 37 mm,
circa 1991**

"Stundenwinkel"-Flieger-Navigationsuhr mit Originalschatulle, Zertifikat und Bedienungsanleitung und zwei Ersatz Lederarmbändern

Geh.: 18Kt Gold, scharnierter Druckboden mit Longines Logo, Werksverglasung, Drehlunette mit Zeitwinkelfunktion. **Zffbl.:** Email/versilbert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, 2 Federhäuser, Glucydur-Unruh.

44403 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.700 - 3.500 EUR 1.900 - 3.800 USD 14.300 - 29.400 HKD



580

Longines, Geh. Nr. 2965398, Cal. 19.73N, 48 mm, circa 1915

Früher, seltener und großer Eindrücker-Fliegerchronograph mit 30 Minutenzähler – verkauft am 24. Juni 1915 an die Firma Schwob – mit Longines Stammbuchauszug

Geh.: chromplattiert, Druckboden mit Scharnier, bewegliche Anstöße.

Zföbl.: Email. Werk: 2/3-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die Firma Schwob war in der Zeit als dieser Chronograph produziert wurde russischer Konzessionär von Longines.

44441 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.500 – 12.000 EUR 9.300 – 13.100 USD 71.400 – 100.800 HKD



581

Longines, Werk Nr. 5454142, Geh. Nr. 5454142, Cal. 13ZN,
37 mm, circa 1936

Extrem seltene Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.-Zähler und dem legendären Longines Chronographenkaliber 13ZN, verkauft am 21. August 1937 an den italienischen Longines Importeur Osterseher und ausgeliefert an das Hydrographische Institut der italienischen Marine – mit Longines Stammbuchauszug

Geh.: Stahl, Druckboden. Zffbl.: Email. Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Longines gilt als einer der angesehensten Produzenten hochwertiger Präzisions-Chronographen seit dem 19. Jahrhundert. Einhergehend mit der Ernennung zum offiziellen Lieferanten der internationalen Aeronautischen Vereinigung 1919 entwickelte Longines hochpräzise Navigationsinstrumente für die Pioniere der Luftfahrt, wie beispielsweise die Lindbergh-Stundenwinkeluhr. Es folgten weitere technische Entwicklungen, begründet durch die Teilnahme an verschiedenen großen Sportveranstaltungen und den damit verbundenen Aufgaben des Zeitnehmens, weshalb das Hauptaugenmerk schon bald auf die Herstellung von Chronographen gelegt wurde. 1936 entwickelte Longines das legendäre Armbandchronographen Kaliber 13ZN, für das ein Patent eingereicht wurde. Die erste Serie wurde zwischen 1936 und 1939 als Eindrücker-Chronograph hergestellt, weshalb die Uhren aus dieser Produktion als sehr selten gelten. Speziell entwickelt für Piloten, die auf eine einfache Handhabung bei der Start/Stop und Nullstellung des Chronographen angewiesen waren, ermöglicht das 13ZN Kaliber dies mit Hilfe eines einzelnen Tastendrucks.

Das Hydrographische Institut der Marine in Genua (ital.: **Istituto Idrografico della Marina**) ist die zentrale italienische Behörde für maritime Vermessung und Kartografie. Das Institut ist eine militärische Einrichtung der italienischen Marine und dient auch der zivilen Schifffahrt. Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Hydrographisches_Institut_Genua, Stand 18.09.2011.

44159 G: 2 Z: 2 W: 2, 8, 41

8.500 - 10.000 EUR 9.300 - 10.900 USD 71.400 - 84.000 HKD



582**Universal Genève, Geh. Nr. 589498, Cal. 255, 32 mm, circa 1950****Elegante Genfer Herrenarmbanduhr mit kleiner Sekunde und "Tropical Dial"****Geh.:** Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Unter den Sammlern gelten Uhren mit so genannten "tropical dials" als besonders begehrte Objekte. Es handelt sich hierbei um ausgebleichene, ursprünglich oftmals schwarze Zifferblätter, deren Oberfläche lange Zeit verschiedenen Umwelteinflüssen ausgeliefert war und die mit den Jahren ihre Farbe von schwarz zu braun wechselten und der Uhr eine neue Ästhetik verleihen.

44424 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

1.200 - 1.800 EUR 1.400 - 2.000 USD 10.100 - 15.200 HKD

**583****Record Watch Co. à Genève, "Datofix", Geh. Nr. 832270, Ref. 4397, Cal. 106C, 34 mm, circa 1955****Nahezu neuwertige, seltene Herrenarmbanduhr mit Vollkalender mit deutscher Wochentags- und Monatsanzeige und Mondphase****Geh.:** Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

44401 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

700 - 1.500 EUR 800 - 1.700 USD 5.900 - 12.600 HKD

**584****Longines, Werk Nr. 5360883, Geh. Nr. 5360883, Cal. 13ZN, 34 mm, circa 1936****Extrem seltene Vintage Herrenarmbanduhr mit Eindrückerchronograph und 30 Min.-Zähler, Tachymeterskala und dem legendären Longines Chronographenkaliber 13ZN****Geh.:** Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

1936 entwickelte Longines das legendäre Armbandchronographen Kaliber 13ZN, für das ein Patent eingereicht wurde. Die erste Serie wurde zwischen 1936 und 1939 als Eindrücker-Chronograph hergestellt, weshalb die Uhren aus dieser Produktion als sehr selten gelten.

44141 G: 3, 11 Z: 3, 9 W: 2, 41, 51

2.600 - 3.500 EUR 2.900 - 3.800 USD 21.900 - 29.400 HKD



585

**Tissot, Swiss Made, Geh. Nr. 50129, Cal. Tissot 489 – Omega
Lemania 33.3, 38 mm, circa 1940**

**Seltener Vintage Ärztechronograph mit 30 Min.-Zähler, Tachymeter-
Pulsations- und Telemeterskala**

Geh.: Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** 3/4-Platinenwerk,
monometallische Schraubenunruh.

1930 schließen sich **Tissot und Omega** zusammen. Damit stärken beide
Gesellschaften ihre Marktposition und die Kunden erhalten Zugang zu einer
umfassenderen Produktpalette. Der hier vorliegende Chronograph besitzt
das Omega Kultkaliber 33.3 von Lemania, ausgestattet mit einer eigenen
Kaliberbezeichnung und Tissot Signatur.

Frühe Chronographen im Stahlgehäuse mit ovalen Chronographendruckern sind
heutzutage sehr begehrte und äußerst rare Stücke. Vorliegendes Exemplar dürfte
wohl in der Kombination seiner Stilelemente die begehrteste Version darstellen:
Ein wunderbar patinierter schwarzer Zifferblattfond, fein gezeichnete rotgoldene
Chronographenskalen, Zahlen und Zeiger in einem ausgezeichnet erhaltenen
Stahlgehäuse.

44094 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

11.000 - 15.000 EUR 12.000 - 16.300 USD 92.400 - 126.000 HKD



586

Audemars Piguet, "Royal Oak Automatic", Werk Nr. 458932,
Geh. Nr. D 59311.240, Ref. 14800ST/O/0009/04, Cal. 2225,
36 x 43 mm, circa 1998

Legendäre, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Datumsanzeige –
mit Originalzertifikat

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden, AP Stahlfaltschließe. **Zffbl.:** anthrazit,
guillochiertes "tapisserie" Dekor. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Die Audemars Piguet **Royal Oak** war 1972 nicht nur eine der ersten Luxusuhren
in Stahl, sondern bestach auch durch ihr ausgefallenes Design: Der Entwurf
von Gérald Genta sah eine achteckige Lunette mit acht Schrauben vor, dazu ein
Nagelmuster-Zifferblatt und ein integriertes Metallband.

44140 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.600 - 3.500 EUR 2.900 - 3.800 USD 21.900 - 29.400 HKD



587

Ulysse Nardin "Automatic 36000 officially certified Chronometer",
Werk Nr. 040773, Geh. Nr. A-261, Cal. NB11QU, 36 mm,
circa 1980

Automatische Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde und Datum –
CHRONOMETER

Geh.: Stahl, Schraubboden, Milanaise-Stahlarmband. **Zffbl.:** versilbert.

Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44231 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

800 - 1.600 EUR 900 - 1.800 USD 6.800 - 13.500 HKD





588

Audemars Piguet, "Royal Oak Automatic", Geh. Nr. D 1016, Ref. 5402ST, Cal. 2121, 38 x 48 mm, circa 1989

Legendäre, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Datumsanzeige

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden, AP Stahlarmband. **Zffbl.:** anthrazit, guillochiertes "tapisserie" Dekor. **Werk:** 21Kt Goldrotoraufzugswerk, Gyromax-Unruh.

44176 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 - 9.000 EUR 6.600 - 9.800 USD 50.400 - 75.600 HKD



589

Omega "De Ville Co-Axial Automatic Chronometer", Werk Nr. 80093997, Ref. 48324031, Cal. 2627, 39 mm, circa 2004

Automatische Herrenarmbanduhr - C.O.S.C. Chronometer - mit Datum und Gangreserveanzeige - Co-Axial-Hemmung - Originalschatulle, "Omega"-Chronometergangschein und Papiere

Geh.: Stahl. **Zffbl.:** grau. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Sekundenstopvorrichtung.

44565 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

2.600 - 4.000 EUR 2.900 - 4.400 USD 21.900 - 33.600 HKD



590

Bulova "Accutron", Geh. Nr. 5-15504 und 5-18170, Ref. 7781, 36 mm, circa 1990

"New old stock"-Set aus zwei Herrenarmbanduhren mit Zentralsekunde
Geh.: Stahl, Schraubböden. Zffbl.: blau und versilbert. Werk: elektromechanische Präzisions-Stimmgabelquarzwerke.

44655 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.000 - 1.500 EUR 1.100 - 1.700 USD 8.400 - 12.600 HKD



591

Ulysse Nardin "San Marco Gorch Fock 3/5 PT", Geh. Nr. 3-5, Ref. 139-70-9, 37 mm, circa 1992

Extrem seltene, nahezu neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit einzigartigem Cloisonné-Emailzifferblatt und der Darstellung des deutschen Segelschiffes "Gorch Fock" - limitierte Serie Nr. 3 von insgesamt 5 Exemplaren in Platin

Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit geprägtem San Marco Logo, Krone mit transluzid blau emailliertem Ulysse Nardin Logo, original Platinstiftschließe.
Zffbl.: polychromes Cloisonné Email. Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44562 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

16.000 - 19.000 EUR 17.400 - 20.700 USD 134.400 - 159.600 HKD





592

Chronoswiss "Chronoscope Automatik", Geh. Nr. 05 107,
Cal. C125, Ref. CH 1522 R, 38 mm, circa 2007

Neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit Regulatorzifferblatt und
Chronograph – mit Originalschatulle und –zertifikat

Geh.: Stahl/Rotgold, verglaster Schraubboden, gravierte Initiale "M.H."

Zffbl.: versilbert. Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44566 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

3.200 - 5.500 EUR 3.500 - 6.000 USD 26.900 - 46.200 HKD



593

Thomas Schnelle, Chronoswiss, Werk Nr. 33, 200 mm, circa 1991

Großes Gangmodell mit Kolbenzahn-Ankerhemmung – limitierte Serie
Nummer 33 aus 99 Exemplaren im repräsentativen Edelholzkasten

Geh.: Nussbaum, Glaskuppel. Werk: Messingplatte, Schrauben-Komp.-Unruh.

Thomas Schnelle (geb. 1970) ist Uhrmacher in München und erstellte für die
Firma Chronoswiss u.a. diese limitierte Serie von hochwertigen Gangmodellen.

44489 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

1.200 - 2.500 EUR 1.400 - 2.800 USD 10.100 - 21.000 HKD



594*

Longines, Werk Nr. 2411665, Geh. Nr. 2411661, Cal. 10.85 M, 28 mm, 21 g, circa 1909

Kleine Goldemail-Anhängeuhr besetzt mit kleinen Diamanten

Geh.: 18Kt Gold/Email/Diamanten. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, "Patent Schweiz 22107 (Moteur perfectionné pour montres de poche)", Schrauben-Komp.-Unruh.

Die Lunette und die Gehäuserückseite dieser aparten kleinen Anhängeuhr ist verziert mit transluzid blau-grauem Email über einem geometrisch guillochierten Grund. Im Zentrum befindet sich eine diamantbesetzte Platinrosette.

44009 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

1.900 - 2.500 EUR 2.100 - 2.800 USD 16.000 - 21.000 HKD

**595**

Audemars Piguet Genève, Werk Nr. 63860, Geh. Nr. 5415, Cal. 2003, 35 mm, 25 g, circa 1955

Feine, flache Genfer Anhängeuhr

Geh.: 18Kt Weißgold, "Clous de Paris" Dekor. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert.

Werk: Brückenwerk, monometallische Schraubenunruh.

Diese sehr seltene, ultraflache Audemars Piguet aus den 1950er Jahren besitzt ein fabelhaftes Zifferblatt mit Quadranten Querschnitten und goldreflektierenden, schmalen Zierleisten. Bei "6" Uhr befindet sich eine reflektierende Pfeilmarkierung und eine kreisförmige Markierung bei "12".

Das Flachkaliber 2003 misst nur 1,64 mm. Es wurde 1955 entwickelt und galt damals als das flachste Werk, was jemals von einer Uhrenfirma produziert wurde.

44367 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 4.000 EUR 2.200 - 4.400 USD 16.800 - 33.600 HKD

**596**

Eberhard & Co. "Chronograph Tazio Nuvolari", Geh. Nr. 93-0278, Ref. 31030, Cal. Val 7750, 39 mm, circa 1993

Sportive, automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30-Min.- und 12h-Zähler und Tachymeterskala

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden, Tachylunette. **Zffbl.:** schwarz.

Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44412 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 1.600 EUR 1.400 - 1.800 USD 10.100 - 13.500 HKD





597

Konvolut aus vier Herrenarmbanduhren

Hamilton Watch Co., "Savitar Electric", Geh. Nr. S499313, Cal. 505, 32 x 35 mm, circa 1960

Seltene elektromechanische Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde
Geh.: 10Kt goldplattiert, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, elektromechanischer Antrieb, Sekundenstopvorrichtung, Glucydur Unruh.

44397 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41
 2.400 - 3.500 EUR 2.700 - 3.800 USD 20.200 - 29.400 HKD



598

Marvin Watch Co. Swiss, "Autodate Non-Magnetic", Geh. Nr. 366047, Cal. 520, 35 mm, circa 1949

Nahezu neuwertige, antimagnetische Vintage Herrenarmbanduhr mit Kalender für den italienischen Markt

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

44213 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
 1.300 - 2.500 EUR 1.500 - 2.800 USD 11.000 - 21.000 HKD



599

Corum "Tabogan", Swiss, Geh. Nr. 616343, Ref. 145.151.56, 26 x 44 mm, circa 2000

Nahezu neuwertige, schwere, automatische Genfer Herrenarmbanduhr

Geh.: 18Kt Gold, 18Kt Gold Corumstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44122 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
 2.000 - 3.000 EUR 2.200 - 3.300 USD 16.800 - 25.200 HKD



600*

Cartier à Paris / Piaget, Werk Nr. 661344, Geh. Nr. 114522, Cartier Nr. 019765, Ref. 1201 N60, Cal. 2P, 19 x 10 mm, circa 1958

Elegante, schwere Damenarmbanduhr mit goldenem Gliederarmband

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, Backwinder. **Zffbl.:** Email.

Werk: Formwerk, Glucydr-Unruh.

1847 übernahm Louis-Francois **Cartier** in Paris das Schmuckatelier seines Lehrmeisters und legte so die Grundsteine für das heutige Unternehmen Cartier. Der von Hand angefertigte Schmuck feierte schnell Erfolge, so dass Cartier wenige Jahre später die französische Kaiserin Eugenie mit seinen Schmuckkreationen belieferte. Im Jahr 1898 trat der Enkel des Unternehmensgründers, Louis Cartier, in das Unternehmen ein und begann als Liebhaber der Uhrmacherkunst mit dem Aufbau der Uhrensparte des Unternehmens. Viele schöne Luxusmodelle im Zeitstil des Art Déco stammen aus dieser Zeit. Er widmet sich zudem frühzeitig der Gattung der Armbanduhren, die damals, in einer Zeit, als Männer grundsätzlich nur Taschenuhren trugen, völlig neu und ungewöhnlich sind. So entstehen schon vor 1900 einige Luxusmodelle, gefolgt von den berühmten Klassikern Santos (1906), Tank (1917) und Pasha (1932).

Louis Cartier vermochte der Uhrmacherkunst im Laufe seiner Tätigkeit völlig neue Impulse zu verleihen. Sein Einfallsreichtum, sein unübertroffenes Stilempfinden und die klare Konsequenz seiner Gestaltungen heben seine Uhrenkreationen eindeutig aus dem Feld der üblichen Produkte heraus. Seine Ideen werden zu Designklassikern, die vordergründige Trends und Moden mühelos überdauern und auf ihre unnachahmliche Art zu zeitlosen Meilensteinen geworden sind. Nicht zuletzt dadurch wird er zum berühmtesten Juwelier der Jahrhundertwende und beliefert Könige und Zaren, Industrielle und noble Kundschaft aus dem fernen Osten.

Quelle: <https://watch-wiki.org/index.php?title=Cartier> und <https://de.wikipedia.org/wiki/Cartier>, Stand 17.03.2016.

44010 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

6.000 - 8.000 EUR 6.600 - 8.700 USD 50.400 - 67.200 HKD

**601**

Bulova "Accutron", 36 mm, circa 1967

Historisch interessante, hochfeine Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde - Geschenk des ehemaligen amerikanischen Vizepräsidenten Hubert Horatio Humphrey an den damaligen Bundesaußenminister und Vizekanzler Willy Brandt, anlässlich Humphreys Besuchs in Bonn und Berlin im April 1967

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden mit Widmungsgravur. **Zffbl.:** versilbert.

Werk: Stimmgabelwerk.

Die Uhr trägt auf dem Gehäuseboden die Gravur "W. B. from H. H. H."

Nach Recherche bei der Willy Brandt Stiftung in Berlin handelt es sich bei dieser Uhr aller Wahrscheinlichkeit nach um ein Geschenk des ehemaligen amerikanischen Vizepräsidenten Hubert Horatio Humphrey an den damaligen Bundesaußenminister und Vizekanzler Willy Brandt. Humphrey kam im Vietnam-Frühling 1967 als Ersatzmann nach Bonn und Berlin, weil der damalige US-Präsident Lyndon B. Johnson, wegen anderweitiger Geschäfte, nicht kommen wollte.

Hubert Horatio Humphrey (1911-1978) war von 1965 bis 1969 unter Lyndon B. Johnson der 38. Vizepräsident der Vereinigten Staaten. Er besaß außerdem von 1949 bis 1964 und nochmals von 1971 bis zu seinem Tode ein Mandat im US-Senat. Von 1945 bis 1948 bekleidete er auch das Amt des Bürgermeisters von Minneapolis. Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Hubert_H._Humphrey, Stand 27.03.2017.

Willy Brandt (1913-1992), Geburtsname Herbert Ernst Karl Frahm, war von 1969 bis 1974 als Regierungschef einer sozialliberalen Koalition von SPD und FDP der vierte Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Zuvor hatte er von 1966 bis 1969 während der ersten Großen Koalition im Kabinett Kiesinger das Amt des Bundesaußenministers und Vizekanzlers ausgeübt. Bis zu seinem Eintritt in die Bundesregierung war er von 1957 an Regierender Bürgermeister von Berlin. Von 1964 bis 1987 war Brandt SPD-Parteivorsitzender und von 1976 bis 1992 Präsident der Sozialistischen Internationale.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Willy_Brandt, Stand 27.03.2017.

44477 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 30

2.200 - 3.500 EUR 2.400 - 3.800 USD 18.500 - 29.400 HKD





602

Audemars Piguet, "Dual Time", Werk Nr. 349106,
Geh. Nr. C-99112, Ref. BA 25685.002, Cal. 2129, 36 mm,
circa 1991

Elegante, automatische Herrenarmbanduhr mit zweiter Zonenzeit, Datum
und Gangreserveanzeige – mit Originalzertifikat

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, AP 18Kt Goldstiftschließe. Zffbl.: weiß. Werk: 21Kt
Goldrotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

44564 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 5.500 EUR 4.900 - 6.000 USD 37.800 - 46.200 HKD



603

Girard-Perregaux "Ferrari Chronograph", Geh. Nr. 334292,
40 mm, circa 2000

Neuwertige Herrenarmbanduhr mit Chronograph, Datum,
Wochentagsanzeige und Tachymeteranzeige – mit Originalschatulle und
Bedienungsanleitung

Geh.: Titan, Stahl-Schraubboden, Titanarmband. Zffbl.: "Ferrari"-rot.

Werk: Präzisionsquarzwerk.

44022 G: 1 Z: 1 W: 2, 41

1.200 - 1.600 EUR 1.400 - 1.800 USD 10.100 - 13.500 HKD



Bildquellen:

Lot Nr.:	137	https://en.wikipedia.org/wiki/Semyon_Vorontsov https://en.wikipedia.org/wiki/Sir_Walter_Farquhar,_1st_Baronet#/media/File:Sir_Walter_Farquhar,_1st_Bt.jpg
Lot Nr.:	150	https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/76/Retrato_de_la_Marquesa_de_Santa_Cruz.jpg
Lot Nr.:	152	https://de.wikipedia.org/wiki/Louis_Bonaparte#/media/File:LouisBonaparte_Holland.jpg
Lot Nr.:	153	https://alchetron.com/Caroline-Bonaparte-1110720-W
Lot Nr.:	217	https://watch-wiki.org/index.php?title=Marenzeller,_Ignatz
Lot Nr.:	364	https://de.wikipedia.org/wiki/Julien_Le_Roy#/media/File:Julien_Le_Roy_(1686-1759).jpg
Lot Nr.:	601	https://alchetron.com/Willy-Brandt-1375457-W

Weiterführende interessante Informationen über die im aktuellen Katalog angebotenen Uhren finden Sie unter



www.uhren-muser.de

Zusätzlich finden Sie hier auch eventuelle Nachträge und weitere Detailaufnahmen, insbesondere der Konvolute.



MANNHEIM I/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren · Inhaber Stefan Muser
seit 1975

Bieterformular /
Order form

Aufträge für die 95. Auktion am 6. Mai 2017
Order for the 95th Auction on May 6, 2017

Lot Nr. / Lot No.	Objekt / Title or Description	Gebot bis / Bid price EUR
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Schriftliche Gebote

Um Ihre schriftlichen Gebote berücksichtigen zu können, bitten wir Sie um die Zusendung des ausgefüllten und unterschriebenen Bieterformulars vor der Auktion per Post oder Fax. Wir empfehlen wegen der Kürze der Zeit schriftliche Gebote zusätzlich auch fernmündlich mitzuteilen. Bitte beachten Sie, dass bei schriftlichen Geboten die Lot-Nummer, nicht aber die Objektbezeichnung verbindlich ist.

Telefonische Gebote

Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben persönlich an unserer Auktion teilzunehmen oder schriftliche Gebote abzugeben, können Sie sich von unserem Telefon-Team anrufen lassen. Um Ihre Gebote berücksichtigen zu können, muss auch hierfür die Anmeldung per Post oder per Fax erfolgen. Zur Anmeldung benutzen Sie bitte das Bieterformular für schriftliche Gebote und tragen anstelle Ihres Höchstgebotes „TELEFON“ ein. Bitte teilen Sie uns mindestens eine Telefonnummer mit, unter der Sie am Auktionstag zu erreichen sind. Festnetz wird bevorzugt. Bitte beachten Sie, dass wir telefonische Gebote erst ab einem unteren Schätzwert von EUR 1000 annehmen können. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann.

Written Bids

The auctioneer accepts completed and signed absentee written bids submitted to us by fax or post in advance of the auction. Due to shortage of time we recommend to confirm written bids additionally by telephone. Please note that for written bids the lot number and not the description is binding.

Telephone Bids

If you cannot attend the auction or place written bids you can also participate by telephone, a staff member from Auktionen Dr. Crott will call you during the auction, different languages being available. All telephone bids must be confirmed in writing on a completed bid form sent by post or fax. Please use as well the bid form for written bids leaving out your maximum bid and writing just behind telephone bid. Please provide at least one telephone number at which you can be reached during the sale, possibly by fixed-line telephone. Please note that we will accept telephone bids only for lots starting from a minimum estimate price of EUR 1000. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process.

Name / Surname _____ Vorname / First name _____

Strasse, Nr. / Street, No. _____

PLZ, Stadt / ZIP Code, City _____

Land / State _____ Telefon / Telephone _____

Sprache / Language ☐ US ☐ CHN ☐ FR ☐ D

Unterschrift / Signature

Datum / Date

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die rückseitigen Versteigerungsbedingungen an. With my signature I do accept the Conditions of Sale on the reverse side.

Geschäftsanschrift / Business address
Friedrichsplatz 19
68165 Mannheim
Germany

Telefon / Phone ++49 (0) 621 32 88 650
Fax: ++49 (0) 621 41 40 04
e-mail: info@uhren-muser.com
Internet: www.uhren-muser.com

Bankverbindung / Bank details:
Südwestbank AG Stuttgart
S.W.I.F.T.-Code / BIC-Code: SWBSESS
IBAN-Code: DE95600907000624745007

Versteigerungsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt im Namen und für Rechnung der Auftraggeber.
2. Der Versteigerer ist berechtigt, Nummern zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge zu versteigern oder zurückzuziehen.
3. Die Vorbesichtigung gibt dem Käufer Gelegenheit, die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände zu prüfen und sich von der Beschaffenheit zu überzeugen. Gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen können nach dem Zuschlag nicht berücksichtigt werden. Die Katalogbeschreibungen sind nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen, stellen keine Beschaffensvereinbarung gem. § 434 BGB dar.
4. In den Geschäftsräumen des Versteigerers haftet jeder Besucher - insbesondere bei Besichtigungen - auch ohne eigenes Verschulden für jeden von ihm verursachten Schaden.
5. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Meistbietenden. Wenn mehrere Personen gleichzeitig dasselbe Gebot abgeben, entscheidet das Los. Der Versteigerer ist befugt, den erteilten Zuschlag zurückzunehmen und die Sache neu anzubieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen wurde oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Bei Nichterreichen des Mindestpreises kann der Zuschlag „unter Vorbehalt“ erteilt werden und bedarf der Zustimmung des Auftraggebers. Der Ersteigerer ist an den Zuschlag „unter Vorbehalt“ für 3 Wochen gebunden. Ein Lot, das den Limitpreis nicht erreicht, kann ohne gleichzeitigen Hinweis vom Auktionator für den Einlieferer zurückgekauft werden. Das Auktionshaus behält sich vor, für den Einlieferer Objekte unter dem Limitpreis zurückzukaufen.
6. Zahlung muß unmittelbar nach Kauf erfolgen. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar an den Ersteher über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.
7. Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus dem Betrag, auf den der Zuschlag erteilt wird (Zuschlagssumme) sowie einem Aufgeld von 24% (Objekte ohne Stern) auf die Zuschlagssumme, das vom Versteigerer erhoben wird. In dem Aufgeld ist die gesetzlich vorgeschriebene Mehrwertsteuer enthalten. Diese wird erstattet, wenn binnen Monatsfrist ein zollamtlicher Ausfuhrnachweis erbracht wird oder die Ausfuhr durch den Versteigerer zu bewirken ist.
- 7a) Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus dem Betrag, auf den der Zuschlag erteilt wird (Zuschlagssumme) sowie einem Aufgeld von 21% auf die Zuschlagssumme. Auf den Kaufpreis wird eine Mehrwertsteuer in Höhe von 19% (Objekte mit einem Stern) erhoben. Diese wird erstattet, wenn binnen Monatsfrist ein zollamtlicher Ausfuhrnachweis erbracht wird oder die Ausfuhr durch den Versteigerer zu bewirken ist.
8. Der Kaufpreis ist bar nach erfolgtem Zuschlag in Euro-Währung (EUR) an den Versteigerer zu zahlen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen wegen der Überbelastung einer besonderen Nachprüfung und eventuellen Berichtigung; Irrtum vorbehalten.
9. Schriftliche Auktionsaufträge können erteilt werden und müssen spätestens einen Tag vor Auktionsbeginn vorliegen. Die darin genannten Preise gelten als Höchstgebot, der Zuschlag kann also auch zu einem niedrigeren Preis erfolgen. Das unter Punkt 7 genannte Aufgeld wird zusätzlich in Rechnung gestellt.
10. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen in Höhe von 1% je angebrochenem Monat berechnet. Der Käufer kommt spätestens unabhängig von einer Mahnung in Verzug, wenn er nicht innerhalb von 30 Tagen nach Zuschlag zahlt. Bei Zahlung in ausländischer Währung gehen ein etwaiger Kursverlust und Einlösungsspesen zu Lasten des Ersteigerers. Entsprechendes gilt für Schecks, die erst nach vorbehaltloser Bankgutschrift als Erfüllung anerkannt werden können. Auktionen Dr. H. Crott kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrags oder nach Fristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, daß die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.
11. Die Abnahme der ersteigerten Gegenstände muß innerhalb von acht Tagen erfolgen. Am Auktionstag können die Gegenstände im Auktionsraum entgegengenommen werden, an den folgenden Tagen nur in unserem Büro zu den Geschäftszeiten Mo-Fr 10.00 - 18.00 Uhr, Termine nur nach Vereinbarung. Die Haftung für etwaige Beschädigung oder den Verlust übernimmt der Versteigerer nicht. Jede Verwahrung und jeder Transport erfolgen auf Gefahr und Kosten des Käufers. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Mannheim. Es gilt deutsches Recht.
12. Kaufgelder und Kaufgelderrückstände sowie Nebenleistungen kann der Versteigerer im eigenen Namen einziehen und einklagen.
13. Die Abgabe eines mündlichen oder schriftlichen Gebotes bedeutet die Anerkennung dieser Versteigerungsbedingungen.
14. Porto und Versand gehen zu Lasten des Käufers.
15. Bei eintretendem Konkurs oder Vergleichsverfahren des Käufers gilt das Aussonderungsrecht nach § 47 und § 48 InsO als vereinbart.
16. Sollte eine Bestimmung ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen unberührt.
17. Der Einlieferer, der Versteigerer sowie die Bieter versichern, solange sie sich nicht gegenteilig äußern, daß die Versteigerung bzw. der Erwerb aller abgebildeten Gegenstände aus der Zeit des Dritten Reiches nur aus Zwecken der Kunst, der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen oder ähnlicher Zwecke erfolgt (§§86a, 86 StGB).
18. Die abgebildeten Uhren erscheinen nicht immer masstabsgetreu.
19. Im Zweifelsfalle ist die deutsche Version dieser Versteigerungsbedingungen der maßgebliche und bindende Text.

Conditions of Sale

1. The sale is on behalf and for account of the seller.
2. The auctioneer has the right to combine any two or more lots or to divide or withdraw any lot or to alter the sequence at his sole discretion.
3. The preview provides every buyer with the opportunity to examine the lots to be auctioned and to convince himself of their condition. Claims against the auctioneer cannot be considered after the knocking down. The catalogue descriptions do not represent any agreement on the condition of goods under § 434 of the BGB (German Civil Code).
4. Every visitor to the premises of the auction house is held responsible for any damage caused wilfully or unintentionally; this especially applies during the previews.
5. The buyer shall be the highest bidder after a thrice repeated call and fall of the hammer. Should several persons bid simultaneously, the decision will be made by lot. The auctioneer is entitled to withdraw the knocking down and to offer the lot anew if a higher bid given in time was overlooked or if any other doubts have arisen. In case the reserve price has not been reached the knocking down may be given conditionally pending the approval of the owner. The buyer is obliged to the knocking down „conditionally“. A lot which fails to reach its reserve price may be re-bought by the auctioneer on behalf of the seller without any simultaneous announcement to this effect.
6. Payment must be made immediately upon purchase. The knocking down obliges for collection. Possession and risk with respect to the sold lot pass immediately to the buyer, ownership upon full payment.
7. The purchase price consists of the knock down price plus a surcharge of 24% (objects with no star), the latter being the auctioneer's commission include the „value added tax“. The „value added tax“ will be refunded within one month if export can be proved through the production of customs documents or if the auctioneer arranges the export himself.
- 7a) The purchase price consists of the knock down price plus a surcharge of 21% plus 19% tax (objects with one star). The „value added tax“ will be refunded within one month if export can be proved through the production of customs documents or if the auctioneer arranges the export himself.
8. Following the knock down the purchase price must be paid to the auctioneer in European currency (EURO). Invoices issued during or immediately after the auction should be carefully reviewed; all invoices are subject to error and may be corrected subsequently.
9. Written orders may be submitted not later than one day prior to the beginning of the auction. The prices contained in such orders represent maximum bids, i.e. the knocking down may be at lower price. In addition to the price the surcharge mentioned under point „7“ above will be charged.
10. In default of payment we will charge interest on the outstanding amount at a rate of 1 per cent per month for every month or part thereof. The buyer will default in payment, irrespective of a reminder, if he does not pay within 30 days after the final knock-down. If payment is made in a foreign currency, any exchange rate losses and bank charges shall be borne by the buyer. The same shall apply to cheques, which will not be recognized as payment until Auktionen Dr. H. Crott has received an unconditional credit note from its bank. If the buyer defaults in payment, Auktionen Dr. H. Crott may at its discretion insist on performance of the contract or, if the buyer still has not paid by the date set by Auktionen Dr. H. Crott claim damages for non-performance. In the latter case, Auktionen Dr. H. Crott may determine the amount of the damages by putting the lot between the price bid by him and the price realized on the resale, if this is lower, plus the cost of the resale plus the premium.
11. The auctioned objects must be collected by the buyer within eight days. On the day of the auction the lots can be handed over in the auction room, on the following days in our office only, at business hours: Mo-Fr 10 am to 6 pm, by appointment only. The auctioneer is not responsible for any damages or loss of the objects. The storage and transportation are at the risk and expense of the buyer. Place of performance and competency of court for both parties is Mannheim. German law is applied.
12. Purchase price and any purchase price arrears as well as surcharges and costs may be claimed by the auctioneer in his own name (the auctioneer may sue in his own name).
13. All persons taking part in the auction shall accept the above conditions upon making any oral or written offer.
14. Shipment and transportation can be arranged on behalf of and at the expenses of the buyer.
15. In case of buyer's bankruptcy or composition proceedings, the right of segregation (§ 47 and § 48 InsO) is applied.
16. If any of the provisions of these terms is found invalid, all remaining provisions of these terms shall remain fully valid and applicable.
17. All dimensions on catalogue photos are approximate.
18. In case of doubt the German version of these conditions of sale is the authoritative and binding text.

Auktionen Dr. Crott

Bewertungssystem

Gehäuse Zifferblatt/Zeiger Werk

- 1 neuwertig
- 2 sehr gut
- 3 gut
- 4 leichte Kratzer
- 5 Kratzer
- 6 Beule
- 7 Beulen
- 8 leicht oxidiert
- 9 oxidiert
- 10 leicht benutzt
- 11 benutzt
- 12 sehr benutzt
- 13 beschädigt
- 14 kleine Reparaturen
- 15 Reparaturen
- 16 kleine Restaurierungen
- 17 Restaurierungen
- 18 Änderungen
- 19 Ergänzungen
- 20 fehlende Teile
- 21 nicht original
- 22 später dafür gefertigt
- 23 leicht abgenutzt
- 24 abgenutzt
- 25 stark abgenutzt
- 26 spätere Originalkrone
- 27 spätere Krone
- 28 neu vergoldet
- 29 teilweise neu vergoldet
- 30 restaurierungsbedürftig
- 31 Haarriss
- 32 Haarrisse
- 33 kleine Abplatzungen
- 34 Abplatzungen
- 35 Perle fehlt
- 36 Perlen fehlen
- 37 Stein fehlt
- 38 Steine fehlen
- 39 kleinste Beschädigungen
- 40 Beschädigung

Gehäuse

- 41 neu bedruckt
- 42 Sonderanfertigung
- 43 später original
- 44 später
- 45 teilweise ergänzt
- 48 Umbauten
- 49 neu rhodiniert

Zifferblatt / Zeiger

- 41 neu bedruckt
- 42 Sonderanfertigung
- 43 später original
- 44 später
- 45 teilweise ergänzt
- 48 reinigungsbedürftig
- 49 Zeiger später original
- 50 Zeiger später
- 51 Zeiger teilw. ergänzt

Werk

- 41 gangfähig
- 42 Sonderanfertigung
- 43 später original
- 44 später
- 45 teilweise ergänzt
- 46 spätere Hemmung
- 47 spätere Unruh
- 48 Umbauten
- 49 neu rhodiniert
- 50 gebrochene Unruhwelle
- 51 Reinigung empfohlen

Bewertungssystem

Verehrte Kunden,

um Ihren Anforderungen noch besser gerecht zu werden, hat Auktionen Dr. H. Crott für Sie ein Bewertungsschema eingeführt, mit dem Ihnen die Möglichkeit eingeräumt wird, ausführliche Informationen zum Zustand jedes einzelnen zur Versteigerung angebotenen Objektes direkt und ohne Zeitaufwand zu erhalten.

Obwohl wir bei der Bewertung der einzelnen Objekte sehr bemüht sind objektiv zu bleiben, möchten wir Sie dennoch darauf hinweisen, dass diese Bewertungen unweigerlich subjektiv sein werden.

Wir möchten Sie ausdrücklich darauf hinweisen, dass alle in der Bewertungsskala getroffenen Aussagen lediglich als Information dienen und nicht als Garantie jeglicher Art zu betrachten sind. Solch eine Information ist als Meinung zu verstehen, für die Auktionen Dr. Crott nicht haftbar gemacht werden kann.

Außerdem können wir im Hinblick auf den Zustand jedes Objektes, weder für eine falsche Darstellung noch für eine unvollständige Information haftbar gemacht werden.

Die im Katalog beschriebenen Objekte wurden geprüft und bewertet, wobei ästhetische, geschichtliche und technische Aspekte, Alter und Seltenheit sowie die Technologie zum Zeitpunkt der Herstellung berücksichtigt wurden.

Am Ende jeder Objektbeschreibung finden Sie eine dreiteilige Bewertungszeile mit Buchstaben und Nummern. Diese sind die Bewertungsgrade für das jeweilige Objekt mit Bezug auf den Zustand seines Gehäuses, seines Zifferblattes, seiner Zeiger und seines Werkes, abgekürzt mit den Buchstaben G für Gehäuse, Z für Zifferblatt, bzw. Zeiger und W für Werk. Die Zahlenkombination hinter den Buchstaben gibt Ihnen Auskunft über die von uns vorgenommenen Bewertungen und ist in Verbindung mit der links aufgeführten Tabelle zu verwenden.

Beispiel:

G: 3, 28 Z: 3 W: 2, 42

Gehäuse: gut, neu vergoldet

Zifferblatt/Zeiger: gut

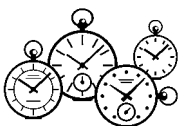
Werk: sehr gut, Sonderanfertigung



Scannen Sie den QR Code, um direkt zu weiteren Fotos und Informationen über dieses Objekt im Internet zu gelangen.



Objekt mit Musikspielwerk



Konvolut:

Für den aktuellen Katalog wurde meist nur ein Objekt fotografiert, beschrieben und bewertet. Der angegebene Schätzwert bezieht sich immer auf das gesamte Konvolut. Informieren Sie sich über alle Objekte innerhalb des Konvoluts auf

www.uhren-muser.de

Deutsche Gesellschaft für Chronometrie



Zeitmessung - Unser Thema

Freude an Uhren - Unsere Motivation



Unsere Bibliothek

Die bedeutendste Fachbibliothek zur Zeitmesskunde in Europa

Kontakt: Deutsche Gesellschaft für Chronometrie
Gewerbemuseumsplatz 2
90403 Nürnberg

Tel. +49 911 236 9823

Fax: +49 911 236 9824

Email: geschaeftsstelle@dg-chrono.de

bibliothek@dg-chrono.de



Forschung

Publikationen

Expertenwissen

Veranstaltungen

Erfahrungsaustausch

Fach- und Regionalkreise

Information: www.dg-chrono.de



○ Faszination Zeit – Zeit erleben.

Deutsches Uhrenmuseum Glashütte

Glashütte in Sachsen blickt auf eine langjährige Uhrmachertradition zurück und steht für feinste deutsche Uhrmacherkunst. Die Faszination und wechselvolle Geschichte der mechanischen Zeitmessung können Sie im Deutschen Uhrenmuseum Glashütte erfahren. Für den Service Ihrer historischen Uhr befindet sich im Museum eine spezialisierte Restaurierungswerkstatt. Eine weitere Dienstleistung unseres Hauses ist die Erstellung von Herkunftszertifikaten.

Besuchen Sie das Deutsche Uhrenmuseum Glashütte täglich von 10 – 17 Uhr.
Schillerstraße 3 a, 01768 Glashütte / Sachsen
Weitere Informationen unter Telefon 035053 46 12 102 oder www.uhrenmuseum-glashuette.com



Glashütte
ORIGINAL

Eine Stiftung der Stadt Glashütte und der Uhrenmanufaktur Glashütte Original.

Deutsches
Uhrenmuseum
Glashütte

Sie möchten wissen ob Ihr Chronometer an einem
Observatoriums Wettbewerb teilgenommen hat?

Die Antwort finden Sie kostenlos und
unverbindlich unter:

www.uhren-hidding.de



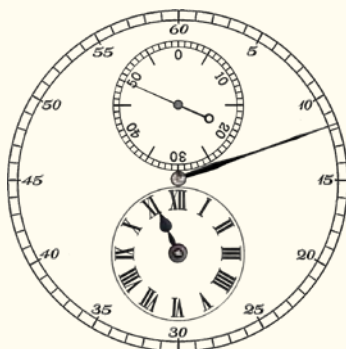
In unserer
Datenbank haben wir Aktuell zu
knapp 60.000 Uhren Informationen zusammen-
gestellt, die Sie über die Werknummer direkt abfragen
können. Die Daten stammen aus den Veröffentlichungen der
Observatorien in Neuchâtel, Kew/Teddington, Washington, der
Deutschen Seewarte, Stralsund, Besançon, Paris, Genf, Greenwich, Yale ...

Für weitere Informationen zu einem Chronometer treten Sie mit uns in Kontakt.

Auf Wunsch erstellen wir Ihnen gerne einen Auszug zu Ihrem Chronometer mit allen vorhandenen Daten.



- Begutachtungen
- Beratung
- Handel
- Reparaturen
- Restaurierungen
- Pflege von Sammlungen



Klassische & Antike Uhren

A. HIDDING

UHRMACHERMEISTER

Freiheit 5 -46348 Raesfeld

Fon: 02865 / 68 53 - Fax: 02865 / 60 35 39

www.uhren-hidding.de
info@uhren-hidding.de

AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM I/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren · Inhaber Stefan Muser
seit 1975



**Unsere Herbst-Auktion
findet am Samstag,
18. November 2017 statt.**

Für unsere Auktionen suchen wir ständig hochwertige Uhren. Wir helfen Ihnen bei der Abwicklung von Nachlässen oder der Veräußerung von Sammlungen. Einlieferungen nehmen wir jederzeit entgegen und beraten Sie gerne fachkundig und mit der gebotenen Diskretion, auch bei Ihnen zu Hause.

Vintage Panerai

BÜCHER ÜBER HISTORISCHE PANERAI-UHREN
BOOKS ABOUT HISTORIC PANERAI WATCHES



„The References“ 1930's-1940's
Ref. 2533, 3646, Mare Nostrum Chronograph...
696 Seiten / pages

„The References“ 1950's-1960's
Ref. 6152, 6154, 6152/1, GPF 2/56...
696 Seiten / pages

Online Bookstore:

WWW.VINTAGEPANERAI.COM



**LE-UV: MODERNSTE TECHNIK
FÜR INNOVATIVE LÖSUNGEN.**



**DER UMSCHLAG DIESES AUKTIONSKATALOGES
WURDE MIT UNSERER FINELINE UV® TECHNIK
IM LE-UV OFFSETDRUCK HERGESTELLT.**

**WIR VEREDELN MIT FINELINE UV® PRINTPRODUKTE
MIT MATT-GLANZ-EFFEKT, SELBST BEI FEINSTEN
DETAILS MIT HÖCHSTER PRÄZISION UND PASSGENAUIGKEIT.**

 **DRUCKHAUS
BECKER**
druckhaus-becker.com

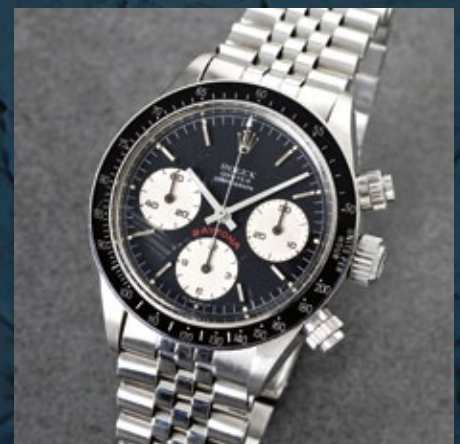
Druckhaus Becker GmbH
Dieselstraße 9 (Industriegebiet 2)
64372 Ober-Ramstadt

Telefon 06154/6359-0
Telefax 06154/6359-40
www.druckhaus-becker.com

 Jetzt Fan von
Druckhaus Becker GmbH
auf Facebook werden!
facebook.com/druckhaus.becker







www.uhren-muser.de
www.facebook.com/drcrott 